Der sogenannte St. Georgener Prediger

Berthold (von Regensburg), Karl Rieder

Digitized by Google

LELAND·STANFORD·JVNIOR·VNIVERSITY

Digitized by Google

Deutsche Texte des Mittelalters

herausgegeben

von der

Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften.

Band X.

Der sog. St. Georgener Prediger.

BERLIN
Weidmannsche Buchhandlung
1908.

Der sogenannte

St. Georgener Prediger

aus

der Freiburger und der Karlsruher Handschrift

herausgegeben

von

Karl Rieder.

Mit zwei Tafeln in Lichtdruck.

LELAND STANFORD UNIVERSITY

THIS ITEM HAS BEEN MICROFILMED BY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
REFORMATTING SECTION 1994. CONSULT
SUL CATALOG FOR LOCATION.

Weidmannsche Buchhandlung

1908.

Digitized by Google

Inhalt.

Einleitung.

Der St. Georgener Prediger, seither so genannt weil die älteste uns bekannte Handschrift aus dem früheren Benediktinerkloster St. Georgen im Schwarzwald stammt, läßt sich seiner handschriftlichen Überlieferung nach in zwei Gruppen scheiden. Nach den Hauptrepräsentanten nennen wir dieselben die A- und G-Gruppe.

I. Zur A-Gruppe gehören:

1. ***A:*** *Universitätsbibliothek* **Freiburg i. Br.** *Hs. Nr. 464, ein Quartband aus dem Jahre 1387, die Originalholzdecke mit rotem Leder überzogen, mit je 5 Messingbuckeln und 2 Schließen versehen, welche abgerissen sind. Das auf der Innenseite des Vorderdeckels aufgeklebte Pergamentblatt ist mit Brevierlektionen der feria III und IV beschrieben. Auf dem freien Raum finden sich die untengenannten Notizen über die verschiedenen Besitzverhältnisse der Handschrift. Darauf folgt ein leeres Vorsatzblatt a und darauf ohne Titel sofort die Predigten auf Bl. 1—154 (keine Lücke) 156—209. Die einzelnen Blätter sind samt den Quaternionen, deren die Hs. 26 umfaßt, vom Schreiber selbst gezählt. Die Blätter, $15^1/_2 \times 22^1/_2$ cm, sind zweispaltig beschrieben, die Linien deutlich erkennbar. Auf Bl. 208ʳ und 209 steht unten am Rande:* Last uns alle mitainander das ende der rede hóren: fürcht Gott und halt seyne gebott, den das ist das ain ieglicher mensch thun sol. Dein Gott wird alle werk für gericht pringen und alles, darin man sich vergriffen hat, es seye gut oder bose, allzeits (?) pleibt. Anno 1576 die 12 octobris. Oth. Widnamer [*Widmaner?*] *Dieselbe Hand schrieb auch auf Bl. 1 oben die Bemerkung*: Bibl. Embt (*oder* Ems?). *Auf Bl. 209 steht unten mit Blei:* istum librum perlegi 21. März 1828. Denis (?). *Auf diese wichtige Hs. hat zuerst Wackernagel (Die Verdienste der Schweizer um die deutsche Literatur, Basel 1833, S. 16 und 39, und Die altdeutschen Handschriften der Basler Universitätsbibliothek, Programm Basel 1835, S. 59) aufmerksam gemacht. Sie befand sich im Besitze des Schulvorstehers Wilhelm Alexander Blenz in Berlin, von dem sie Franz Pfeiffer im Jahre 1844 ersteigerte. Im Jahre 1852 schenkte sie Pfeiffer als Neujahrsgeschenk seinem Freunde Grieshaber in Rastatt, der sie testamentarisch der Freiburger Universitätsbibliothek vermachte. Über diese Besitzverhältnisse gibt folgender*

Eintrag auf der Innenseite des Vorderdeckels näheren Aufschluß: Aus der Bibliothek des verst. Schulvorstehers Wilh. Alex. Blenz in Berlin versteigert am 7. october 1844, angekauft; erhalten am 3. december desselben jahres. Stuttgart am 8. dec. 1844. Franz Pfeiffer aus Solothurn; *darunter:* Rastatt am 4. Jänner 1852 Fr. Karl Grieshaber, Geistl. Rat und Prof. *Die ersten Proben aus der Handschrift teilte Wackernagel in seinen Altdeutschen Predigten und Gebete (Basel 1876) mit, teils in vollständigem Abdruck (S. 77—110), teils in den Lesarten (S. 69, 119—154; vgl. auch S. 262 und 384). Er nennt die Handschrift anziehend „durch den Reichtum ihres Inhaltes, die Eigentümlichkeit der Sprache und besonders auch durch die liebende Sorgfalt, welche sichtlich auf die Anfertigung verwendet worden" (ebenda S. 262). Die Hs. ist in der Tat ein Prachtstück kalligraphischer Kunst des Mittelalters, was um so mehr sagen will, da sie nicht von einem berufsmäßigen Schreiber, sondern von einem einfachen Kirchherrn, Albrecht dem Kolben, Kirchherrn zu Gävis geschrieben ist, der bereits in seinem 66. Lebensjahre stand und sich beim Schreiben einer Brille bedienen mußte. Im Auftrage einer Laiensperson, der Frau des Stadtammans Johann Stöcklin zu Feldkirch (Vorarlberg) wurde sie geschrieben (vgl. unten S. 341, Z. 6 ff.). An St. Jakobsabend dh. am 24. Juli 1387 war sie vollendet; sie setzt jedoch eine Vorlage voraus, die im Jahre 1303 (vgl. unten S. 239, Z. 5) angefertigt wurde und heute verloren oder verschollen ist. Auf dieselbe Urvorlage geht zurück:*

2. **S:** *Stadtbibliothek zu* **Strassburg** *Hs. 810 b, auf welche Martin in der Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. 40 (1896), S. 220—223 hinwies, ohne daß es jedoch mir möglich gewesen wäre aus dem daselbst angegebenen Inhaltsverzeichnis die Identität mit den in A enthaltenen Predigten festzustellen. Erst beim Abschluß des Druckes hat mich Dr. Spamer in Gießen, von dem wir eine Untersuchung über Eckharts deutsche Schriften zu erwarten haben, auf die Übereinstimmung beider Hss. aufmerksam gemacht. (Die Hs. wurde auch benützt von Simon, Überlieferung und Handschriftenverhältnis des Traktates „Schwester Katrei" [Dissertation Halle 1906] S. 48 anm. 2 und Pahnke, Untersuchungen zu den deutschen Predigten Meister Eckharts, ebenfalls eine Hallenser Dissertation, der sich ein näheres Eingehen auf die in dieser Hs. enthaltenen Eckharts Stücke vorbehalten hat). Die Handschrift stammt aus dem 18. Jahrh., umfaßt 94 Bl. 8° und ist eine Abschrift aus einer zu Beginn des 14. Jahrh. angefertigten Sammelhandschrift aus der früheren Johanniterbibliothek zum Grünenwörth in Straßburg, wo sie die Bezeichnung A 100 trug (vgl. J. Witter, Catalogus codicum manuscriptorum in bibl. S. Ord. Hierosol. Argentorati asservatorum S. 4). Die für uns in Betracht kommenden Predigten standen im 6. Teil dieser Sammelhandschrift unter dem Titel:* Sermones sacri *oder:* Von den gebotten vnd von gôtlicher lere, *und zwar auf fol. 159—188 und 208 ff. Daraus sind in die Straßburger Hs. 810 b folgende Predigten übergegangen: A Nr. 75, 1—10; statt der 11. Predigt ist ein dem hl. Anshelm zugeschriebener Traktat über das Leiden unseres Herrn eingefügt, dann folgt Predigt 12 und der Anfang von 13, mitten unter*

den Eckhartsstücken Nr. 17 und als Schluß ein Stück aus Nr. 81. Die Hs. A 100 der Johanniterbibliothek enthielt außerdem im 4. Teil das Stück Von den schaden tegelicher súnde *(= A Nr. 67), das in die moderne Hs. 835 Bl. 53ʳ der Straßburger Stadtbibliothek übergegangen ist. In der alten Sammelhandschrift A 100 der Straßburger Johanniterbibliothek standen demnach folgende Stücke aus A: Nr. 1—10. 12. 13. 17. 67. 75. 81, daraus dürfen wir wohl schließen, daß dem Schreiber des Johanniterkonvents unsere Predigthandschrift mit demselben Predigtumfang vorgelegen hat, aus der er jedoch nur 16 Stück auswählte. Die Übereinstimmung dieser Vorlage mit A ergibt sich auch aus der Textvergleichung. Die hauptsächlichen Lesarten von S sind im Anhang (S. 342) wiedergegeben; aus ihnen dürfte zur Genüge hervorgehen, daß S mit A auf dieselbe Urvorlage zurückgehen muß.*

II. Die G-Gruppe der Handschriften setzt mit Nr. 35 der hier veröffentlichten Predigtsammlung ein und folgt A fast bis zum Schlusse. Die älteste Handschrift ist

1. **G:** *Hof- und Landesbibliothek zu* **Karlsruhe,** *St. Georg 36 (eingehende Beschreibung bei Th. Längin, Deutsche Handschriften der Großh. Badischen Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe 1894 S. 3—6; vgl. auch Wackernagel, Predigten und Gebete S. 384 ff., 517 ff.). Die Hs. stammt aus dem ehemaligen Benediktinerkloster St. Georgen auf dem Schwarzwald, ist jedoch schwerlich dort geschrieben worden, da der ganze Inhalt für ein Frauenkloster berechnet ist, sondern wohl mit Sicherheit erst unter Abt Georg (II oder III?) im 17. Jahrh. für das Kloster erworben worden. Darauf weist der Eintrag auf dem 1. Blatt der Handschrift hin:* Coenobii S. Georgii. Georgius abbas. *Aus dieser Handschrift teilte zuerst Mone, Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters III 183 das altfränkische Bruchstück mit, das die Vorlage zur 59. Predigt (unten S. 254) bildet (vgl. auch die Denksprüche und Sittenregeln Anzeiger IV, 364 ff. und das Glossar zu den Homilien Anzeiger VIII, 503 ff.). Drei vollständige Predigten aus G (hier Nr. 39, 40, 67) sind gedruckt bei Wackernagel S. 522—541. Der Schrift nach (vgl. die beigegebene Schriftprobe) ist die Hs. um das Jahr 1300 entstanden. Sie enthält die Predigten Nr. 35—71 und zwar in derselben Reihenfolge wie A. Mitten in der 71. Predigt (S. 306, Z. 11) bricht die Handschrift am Ende einer Lage plötzlich ab. Es fehlt wenigstens 1 Lage, auf der wohl dieselben Predigten standen wie in der mit G durchweg parallel laufenden, gleich zu nennenden Hs. Z.*

2. **Z:** *Stadtbibliothek zu* **Zürich** *Hs. C 76/290. Ein Quartband, dessen Holzdeckel mit weißem Leder überzogen sind und noch Spuren zweier Metallschließen aufweisen. Sie ist um die Mitte des 14. Jahrh. geschrieben und stammt aus dem Dominikanerinnenkloster Adelhausen bei Freiburg, wohin sie wohl aus dem Predigerkloster zu Basel gekommen ist. Sie enthält 2 Vorsatzblätter und 194 Pergamentblätter, 18×25 cm, zweispaltig beschrieben. Auf dem vom Vorderdeckel losgelösten Blatt steht eine Urkunde aus dem Jahre 1412. Aussteller:* Jacob

v. Wiswilr *und* Gerdrud Schultheissin *seine Frau; auf dem 2. Blatt:* Diss bůch ist des closters adlenhusen. *3. Blatt rückseits von derselben Hand wie oben:* Diss bůch ist des closters ze adlenhusen. *Das auf dem Rückdeckel losgelöste Blatt bringt aus dem Ende des 14. Jahrhunderts folgenden Eintrag:* Scrutiniū ɔvētɔ basiln ord. frm̄. ꝑdicatorʒ; *anderseits:* Retinētes sup'or Huler mātel (?) absoluentes lechor (?) Nicolaus de Laudonia; Cůnradus Roseg; Heinricus Esser; Cůnradus Roseg; Johannes Meder; Johannes Rotenberg; Johannes de Waltikoven; Steffanus Seratorum magister studentium; Johannes vitztum; Nicolaus de Bohemya; Michael Rogenbach; Fridericus Gipser; Johannes Löscher; Johannes Goltschmit.

Die Handschrift besteht jetzt aus drei verschiedenen Teilen, welche erst anfangs des 15. Jahrh. zusammengefügt wurden.

I. Teil. Bl. 1—165. Die eigentliche hier in Betracht kommende Predigtsammlung, von einer Hand geschrieben, bricht Bl. 165 ab, da zwischen Bl. 165 und 166 ein Blatt herausgeschnitten ist. Es stehen hier zunächst auf Bl. 1—138ᵃ die Predigten Nr. 35—75 und zwar in derselben Reihenfolge wie in A und G. Von Nr. 76 an geht Z und A auseinander. Es folgen in Z und zwar in schlechtem, sehr verderbten Texte folgende Predigten bezw. Traktate:

a) Bl. 138ᵃ: Scē paulɔ *(rot).* Nostra conuersatio in celis est. Santus Paulus sprichit vnsir wonunge sol sin in dem himelriche, *gedruckt nach Cod. 95 der Franziskanerbibl. zu Freiburg i. Schweiz von Jostes, Meister Eckhart und seine Jünger (Freiburg i. Schweiz, 1895, S. XIII und I. Anhang Nr. 1). Weder in dieser noch der Züricher Hs. ist der Text korrekt überliefert. Die Predigt ist mit anderm Schluß auch erhalten in* B e r l i n, *kgl. Bibl. cod. germ. 8⁰. 65. f. 71ʳ = 4⁰. 125. f. 114ʳ.*

b) Bl. 139ᵈ: In apocalipsi *(rot).* Esto fidelis usque ad mortē = *A Nr. 24, unten S. 61, Z. 16 ff., woselbst die Lesarten angegeben sind; vgl. auch Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt. VI. Stück, S. 123. Hier wird dasselbe Stück aus einer Innsbrucker Hs. mitgeteilt.*

c) Bl. 140ᶜ: Dis sp'chit ysaias *(rot).* Surge illuminare ierusalem etc. Ysaias der wissage sprichit stant vf ierusalem — vn̄ merkent der sv́nde vntugende vnd hassent si. *vgl. Phill. Bl. 126ᵇ* Up der heilger dry kōynicge dach. *Ist diese Predigt mit vorstehender identisch? Disposition: Sechs Dinge sollen wir ansehen; den Himmel, die Welt, die Hölle, unsern Herrn, die Tugenden, die Sünden.*

d) Bl. 142ᵇ: Von scē paulus *(rot).* Sanctus Paulus sprichit. Gaudete in domino iterum dico Gaudete. Das sprichet froᵛwent v́ch in gotte steteclich — alse vil alse von sins selbis vroᵛide. des helfe vns got. *Disposition: zweifache Freude; an diesem und dem ewigen Leben. Jedes dieser Leben bietet eine vierfache Freude:* inwendig, uzwendig, oben us, under us.

e) Bl. 143ᵃ: Stabunt iusti in magna constantia etc. Die rehten lúte werdēt stende ze dem iūgisten vrteilde. *Gedruckt bei Wackernagel S. 154.*

f) Bl. 144ᵇ: von eime gůten menschen *(rot).* Ein reht gůt mensche. sol han zwo vorhte in dem hercen. zwei wort in dem mvnde — owe selige sele wis alleine

wol behůt. den dv dicke ze eime liebe hast erwelt vzzer aller liebi. *Eine Sammlung von Sprüchen.*

g) Bl. 145c: von gotte *(rot).* Er ist schône des schônē gottis svn — mit ir sehen sol ane ende. *Disposition: Drei Jungfrauen sollen die Pfalz d. i. die Seele behüten, in der Gott ruhen will: Hoffart, Minne, Zuversicht. Die Punkte sind kurz angegeben. In der Ausführung ist dann von vier Jungfrauen die Rede, deren Namen nicht genannt sind.*

h) Bl. 145d: von den zwelf sprossen *(rot).* Ez sint zwelf sprosen der sich der mensche vlizzen sol vf ertriche. nim dich niht an wan das dir bevolhen si — Der zwelfte ist vlize dich aller tugenden.

i) Bl. 146a: Ez sint nvn svnderliche sache = *A Nr. 67.*

k) Bl. 146c: von tvgēdē *(rot).* Ez sint vier tugende die heizent můtir aller tugende. dc ist gelo'ube. minne. diemůtikeit vnd bescheidenheit. — Dis ist vnsir herre. an dem alle tugent vñ selde vnd růwe ist. *Die vier Tugenden tun dasselbe, was eine Mutter ihrem Kinde tut:* si gibirt ez unde spisit ez und behůtit es und lert ez. *Der Anfang des Traktates ist als Spruch in Basel B. IX. 15. fol. 231v = Basel O. I. 19 f. 31v—32v übergegangen.*

l) Bl. 147c: Eea karissima nu vernim den rat min — div vil kleine erbeit div dir da von ist geseit. *gedruckt Altdeutsche Blätter I, 343.*

m) Bl. 149a: Ein gůt mensche swiget gerne — ein beslozzen herce mit der heiligen drivaltikeit. *vgl. Haupt, Zeitschrift für deutsches Altertum II, 541.*

n) Bl. 149c: Got ist ein ewigis anegenge vnd ist ein vollebrahtes ende allis gůtis — da wir iemer mit ime wonen svlen. amen. *Dieser Traktat ist zum großen Teil in die Mosaiktraktate der Karlsruher Hs. St. Peter 85 übergegangen. (Mitteilung von Spamer, Gießen, der in der Einleitung zu seiner Dissertation näher darüber handelt).*

o) Bl. 160c: An den altē bůchen ze rome da liset man das vnser herre Jhesus cristus — er was schône an der geschepphede v'ber alle menschen kint. amen. *Pseudo-Lentulus. Von der Gestalt Christi, gedruckt nach Z in Zeitschrift für deutsches Altertum IV, 574. Nach Mitteilung von Spamer findet sich der Traktat außerdem in Wien Hs. 3160 fol. 236v (lat.); 618 fol. 22r (lat.); 960 fol. 5v (lat.); 4119 fol. 170v; 4453 fol. 383 (lat.); 4576 fol. 104 (lat.); 4899 fol. 368r (lat.). — Kolmar, Stadtbibliothek Hs. 22 fol. 192 (lat.). — Basel, Universitätsbibl. A. V. 33 fol. 29 (lat.); B. IX. 15. fol. 284 (deutsch) = O. I. 19, Bl. 57.v*

p) Bl. 161a: Dv' gotheit ist beslossen in dem vatt' natv'rliche — an ir hohsten craft vn wirfet / *bricht ab. Dieser Traktat besteht aus Stücken der Pfeiffer'schen Traktate II. XIII und II. XI. 3.*

II. Teil. Bl. 166—187. Traktate und Gebete:

a) Bl. 166a: Dis sint die bezeichenunge der heilgen messe *gedruckt bei Wackernagel S. 69, vgl. Schönbach, Studien zur Altdeutschen Predigt, VI. Stück. S. 124, und unten Predigt Nr. 3, S. 8.*

b) Bl. 172ᶜ: Pater noster vater vnser dv bist indē himeln. *Auslegung des Vater unser; vgl. Zs. f. deutsche Phil. XIV, 89 und Zs. f. deutsches Altertum 19, 71.*

c) Bl. 181ᵈ: Herre ich bitte dich durch des smerzen ere den du enphienge in diner kintheit. *Ein Gebet zu den Leiden des Herrn.*

d) Bl. 184ᵃ: Swer dise ses ding an im hat das ist zeichen der minne. *Davon handelt auch ein längerer lat. Traktat in Basel B. IX. 10. fol. 265—267 und A. X. 130.*

e) Bl. 184ᵇ: In monte oliueti orauit ad patrem pater si fieri potest.

f) Bl. 185ᶜ: Dis lerte brůdʳ ekkehart. Der mensche dʳ dis pater noster mit andach sprichet — vnde allen menschē amen. Pater noster.

g) Bl. 186ᵃ: Herre lieber herre got ich bitte dich dc dv mir gebest ernest zv rehteme lebenne. *Gebet.*

h) Bl. 186ᵇ: Das dir vnsers herrē marter deste bas zů herzen ge sa schribe ich hie etewie menge martyr die er leit als die meistre schribēt ane die vier ewangelisten / *bricht ab, da zwischen Bl. 187 und 188 zwei Blätter weggeschnitten sind.*

III. Teil. Bl. 188—194: Von hern selphartes regel *(rot).* Gelobet si der sůsse got in allen sin tugenden. — *Bl. 194ᵇ* Darumbe bedȯrfen wir wol gůtes rates darzů dz vns der tůfel niht verzucke = *H Nr. 43 (Wackernagel, S. 543), hsg. in Wackernagels Altd. Lesebuch, Sp. 811—816, nach der lat. Hs. 407 der Erlanger Universitätsbibliothek Bl. 226ʳ, welche unter andern die Sermones fratris Bertholdi ad religiosos enthält; vgl. auch Wackernagel S. 609 und Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt, VI. Stück, S. 125.*

Dis bůch ist swestʳ eilzen tröschin ze adelnhusen. vĩ sol niemʳ hinnā komē.

3. ***W:*** *K. K. Hofbibliothek zu* ***Wien*** *Hs. Nr. 2702 olim Salisb. 130 (vgl. Hoffmann, Verzeichnis der altdeutschen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien S. 303—305; und Altdeutsche Blätter II, 172) aus dem Jahre 1363, nach dem Sammler der Predigten seither „Br. Peters v. Trebensee Predigten“ benannt. Ein Quartband von 125 Bl. von einer einheitlichen Hand, der Hand des Johannes Haller, geschrieben, worauf ein Eintrag am Schluß hinweist:* 'Anno domini 1363 in vigilia sancti Viti finitus est liber iste per manus Johannis dicti Haller; conpilatus autem per fratrem Petrum magistrum curie in Wienna ven. dominorum de Gaminco *(Gamingerhof zu Wien, Freihof der Karthäuser). Von derselben Hand stammen nach Vollendung der Hs. die Korrekturen und die Überschriften. Die Predigten folgen in einer anderen Reihenfolge als in A, G und Z. Die einzelnen Stücke, deren Nummern bei Hoffmann und schon in der Handschrift nicht richtig gezählt sind, sind nach A geordnet folgende: Nr. 36. 37. 38. 48. 45. 46. 72. 50. 42. 40. 51. 71. 56. 57. 60. 44. 68. 59. 62. 63. 64. 65. 66. 69. 70. 73. 74. 54. 58. 61. 75, also 31 Stücke, welche mit Nr. 36 unserer Sammlung einsetzen und mit Nr. 75 enden, d. i. mit demselben Stücke, bei dem (G) Z von A abweicht. Die Handschrift gehört zur G-Gruppe, ist jedoch keine direkte Ableitung aus G oder Z. Sie weist vielfach einen besseren, manchesmal auch einen schlechteren Text auf als G Z.*

*4. **N:** Kloster* **Neuburg** *Hs. Nr. 864, aus dem Jahre 1372, 127 Bl. in 4⁰. (vgl. Altdeutsche Blätter II, 173) folgt durchweg W, von dem sie eine Abschrift ist. Der Eintrag am Schlusse der Handschrift lautet:* Daz pûch hat geschrieben Petrus von Trebense zû den zeiten Chappellan datz Zelking. Finitus est liber iste a⁰. d. 1372 in die sancti Willibaldi confessoris. *Gedruckt aus dieser Sammlung ist die erste Predigt = A Nr. 36 in Altdeutsche Blätter II, 174—178.*

5. **Arundel** *214 (vgl. Priebsch, Deutsche Hss. in England II, 43 Nr. 64). Die Handschrift besteht aus 6 ursprünglich selbständigen Teilen. Der für uns in Betracht kommende 5. Teil stammt aus dem Carthäuserkloster zu Mainz, enthält 20 Bl., zweispaltig geschrieben aus dem 14. Jahrhundert. In die Sammlung sind 10 Predigten aus A aufgenommen in folgender Reihe: Nr. 36. 38. 37. 57. 58. 59. 61. 63. 39. 40. Die Reihenfolge scheint durch das Kirchenjahr bedingt zu sein, da die zweite die Überschrift trägt:* Dominica in adventu domini; *die 4.:* de nativitate; *die 5.:* in passione; *die 8.:* De ascensione. *Predigt 1. 3. 10 sind ohne Überschrift; 6.:* De s. Petro; *7.:* de conversione s. Pauli; *9.:* de s. Stephano.

Während G Z Arundel in alemannischem, W N in österreichischem Dialekt geschrieben sind, besitzen wir in niederdeutscher Sprachform folgende zwei Sammelhandschriften unserer Predigten:

*6. **H** = Hs. Nr. 377 zu* **Haag** *(vgl. Haupt, Zeitschrift für deutsches Altertum II, 302 ff. und Wackernagel, Predigten und Gebete S. 517 und 541 f.) Sie stammt aus dem Slawantenkloster bei Mastricht und ist wahrscheinlich Ende des 14. Jahrhunderts geschrieben. Sie besteht aus 247 Folioblätter und enthält auf Bl. 3^r—232^v 47 Predigten, welche für uns in Betracht kommen. Mit Bl. 232^d, dem Ende der 20. Lage, bricht die letzte Predigt in der Mitte eines Wortes ab. Aus der Sammlung sind zwei Predigten gedruckt in Zeitschrift für deutsches Altertum II, 350. 356 und zwar Nr. 37 und Nr. 70 unserer Ausgabe. Da mir die Hs. nicht vorgelegen, vermute ich, daß die Numerierung der Stücke bei Wackernagel nicht ganz korrekt ist, da die kleineren Stücke wohl nicht besonders gezählt wurden. Nach Wackernagel setzt die Sammlung ein mit A Nr. 37, (A Nr. 36 = H Nr. 46) und folgt in der Reihenfolge bis Nr. 17 A, geht dann jedoch eigene Wege. Mit dem ersten Teil von A hat H zwei Predigtvorsprüche gemein: H 44 = A 13; H 45 = A 16; die Ausführung scheint jedoch nach den Proben von Wackernagel S. 543 f. verschieden zu sein. Außerdem steht in H Nr. 43 die* regula Selphardi *(Wackernagel S. 543), die sich auch im 3. Teil von Z wiederfindet (vgl. oben S. XVI). Wie aus den 2 gedruckten Predigtproben hervorgeht, gehört H zur G-Gruppe, von der sie im allgemeinen eine ganz gute Überlieferung bietet.*

7. **Phill.** *643 = Bibliotheca Phillippica A Sammlung van Ess zu* **Cheltenham** *(vgl. Priebsch, Deutsche Hss. in England I, 61, Nr. 59), eine Papierhandschrift des 15. Jahrhunderts mit 231 Bl., vielleicht aus einem Manns-Kloster*

zu Köln. Die Reihe unserer Predigten beginnt in dieser Hs. mit Bl. 87^a *und trägt zum Unterschied aller übrigen Sammlungen eine Überschrift, welche über die Zweckbestimmung der Predigten keinen Zweifel läßt:* 'Dit is de rechte maneir vā uartgange eys geistlichē mȳschē eȳ eicklich mach pruē ı wat grade hei up geclom̄en sy want na desem wege māhmā (!) wairlychē uorit gaȳ vā d' eȳrē doicht tzer āder. *Als Predigten von A sind aufgenommen: Nr. 38. 65. 39. 41. 46. 54. 55. 60. 62. 70. 58. 63. 56. 59. 69. 48. 51. 50. 52. 37. 40. Die Hs. schöpft demnach ihre 21 Predigten Nr. 37—70 aus einer einheitlichen Sammlung. Die einzelnen Predigten sind durch die Überschriften durchweg in das Kirchenjahr eingereiht. Gedruckt aus dieser Sammlung ist Nr. 46 bei Priebsch a. a. O. S. 227. Der Vergleich mit dem Text von A und G zeigt, daß die Handschrift zur G-Gruppe gehört und die Überlieferung gut wiedergibt.*

8. Zu den Handschriften, in welche zersprengte Stücke aus unserer Predigtsammlung übergingen, gehören vor allem die kurzen Skizzen in der Bertholdhandschrift Cod. Pal. germ 24 (Bartsch Nr. 18) der Heidelberger Universitätsbibl. — Cod. 955 der St. Gallener Bibliothek (vgl. Pfeiffer-Strobel Predigten Bertholds v. Regensburg II, 664), welche ebenfalls Berthold zugeschriebenes enthält. — Cod. St. Georg 37 der Hof- und Landesbibliothek zu Karlsruhe. — B XI 10 (vgl. Wackernagel S. 272) und B IX 15 (Wackernagel S. 277) der Universitätsbibliothek zu Basel. — B 223/730 der Stadtbibliothek (Wasserkirche) zu Zürich (Wackernagel S. 259). Eine Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. aus dem Franziskanerkloster zu Ingolstadt (vgl. Zeitschr. f. d. Philol. 14 [1882], 64 ff.) — Aus den Handschriften anderer Bibliotheken ließe sich sicherlich noch ein oder das andere identische Stück auffinden, wenn unsere gedruckten Handschriftenkataloge bei der Nachprüfung nicht versagen würden. Um die Identität zweier Predigten erkennen zu können, wäre es unbedingt notwendig, nicht bloß Überschrift, Vorspruch aus der hl. Schrift und den Anfang der Predigt in die Kataloge aufzunehmen, sondern vor allem die Disposition, die allein einen Vergleich zwischen anscheinend gleichen Texten ermöglicht.

Die Beschreibung der handschriftlichen Überlieferung zeigt schon, daß wir es mit einer weitverbreiteten und hochgeschätzten Predigtsammlung zu tun haben. Ihre Verbreitung erstreckte sich nicht nur auf das westliche Süddeutschland, sondern auch auf die Niederlande und Österreich. Die Predigten berücksichtigen vorwiegend die Verhältnisse klösterlichen Lebens und waren darum in erster Linie für Klosterleute bestimmt, zuerst dort vorgetragen als lebendiges Wort, nachher als Predigtsammlung dazu ausersehen, als geistliche Lesung in dem Reventer vorgelesen zu werden (vgl. Priebsch, Deutsche Hss. in England, I, 64). Die aufgezählten Predigthandschriften waren in Frauen- und Mannsklöstern verbreitet und zwar der verschiedensten Orden: der Dominikaner, Benediktiner und Karthäuser. Je nachdem die Sammlung für das eine oder andere Kloster bestimmt war, wurden auch die in der Handschrift berührten Anspielungen auf klöster-

liche Einrichtungen zweckentsprechend geändert: aus brůder *wurde* swester, *aus* priol *wurde* maister *bezw.* amptman *(S. 226, Z. 19), oder diese Ausdrücke wurden umgangen und durch allgemeine Ausdrücke wie* sålge sele *oder* gaistlich lúte *ersetzt. Will man deswegen diese Bemerkungen dazu benützen, um den Verfasser der Predigten zu eruieren, so ist dabei große Vorsicht notwendig. Jedenfalls darf man nie aus dem Auge verlieren, daß solche Ausdrücke im Laufe der Zeit unter der Hand der Abschreiber oft eine große Wandlung durchgemacht haben.*

Zu den Predigten, welche ganz allgemeine Themata behandeln und daher für Welt- wie Ordensleute berechnet sein können, gehören z. B. Nr. 1. 2. 3. 10. 12. 30. 32. 38.

Vorwiegend oder ausschließlich für Frauenklöster bestimmt waren die Predigten Nr. 6. 13. 14. 15—17. 22. 23. 29. 37 usw.

Andere wieder können sowohl in Männer- wie Frauenklöstern gehalten, worden sein: z. B. Nr. 4. 5. 7. 9. 12. 18. 19. 20. 21. 24—28. 33. 34. 36 usw.

Die Überlieferung der Predigten zeigt ferner, daß die Predigtsammlung einen durchaus einheitlichen Charakter trägt. Cruel (Geschichte der deutschen Predigt im Mittelalter. Detmold 1879, S. 355), Linsenmayer (Geschichte der Predigt in Deutschland von Karl dem Großen bis zum Ausgang des 14. Jahrh. München 1886, S. 365), Preger (Geschichte der deutschen Mystik II, 32) nehmen darum folgerichtig auch nur einen einzigen Verfasser der Predigten an. Dagegen glaubte Albert (Die Geschichte der Predigt in Deutschland bis Luther. 3. Theil. Gütersloh 1896, S. 94, 97) für mehrere Verfasser eintreten zu müssen. Als Maßstab für die Scheidung der einzelnen Stücke, die er nur aus den wenigen bei Wackernagel mitgeteilten Proben kannte, diente ihm die Art und Weise der Schriftanwendung, eine Grundlage die für solche Untersuchungen doch zu subjektiv ist, um darauf sichere Schlüsse zu bauen. Nachdem nunmehr die ganze Sammlung gedruckt vorliegt, wird deren einheitlicher Charakter auch nicht mehr in Zweifel gezogen werden können. Der schlagendste Beweis für die Einheit ist der stets gleiche Aufbau der Predigten, die gleiche Art und Weise das Thema anzukündigen und durchzuführen, die öftere Verwendung derselben Schriftstellen in dem gleichen Sinne und mit denselben Schlußfolgerungen, sowie die Wiederkehr derselben biblischen Beispiele, wovon die in den Anmerkungen gegebenen Verweise den Beleg erbringen. Um jedoch die einzelnen Stücke richtig beurteilen zu können, sind zwei Dinge wohl zu beachten: einmal der Unterschied zwischen den eigentlichen Predigten und den sog. Collationen. Zu dieser Gattung gehören die lehrhaften Stücke. Die einzelnen Punkte werden hierin nach Art einer theologischen Abhandlung kurz aufgezählt, wobei auf oratorisches Beiwerk grundsätzlich verzichtet wird. Als collacio *ist ausdrücklich bezeichnet Nr. 19. Dahin gehören noch Nr. 21. 27. 43. 45. 67. 81—86. Ein ganz eigenartiges Gepräge trägt Nr. 35. Die Überschrift* von Gottes fride *ist der ersten Sentenz entnommen und rein willkürlich über das Ganze gesetzt. Das Stück besteht aus einer losen Zusammenstellung verschiedener Schrift- und Väterstellen und zwar solcher, welche in den*

vorliegenden Predigten größtenteils verwendet wurden. Ähnliche Stücke sind Nr. 42. 43 (S. 136, Z. 28 ff.). 46 (S. 144, Z. 22 ff.). Auf der anderen Seite ist wohl zu beachten, daß die jetzt ganz kurz scheinenden Stücke in A, in welchen auf eine reichlichere Benützung der hl. Schrift und der Väter verzichtet wurde und welche darum das Äußere einer Predigt gleichsam verloren haben, ganz gut eine wohl disponierte und reich ausgeführte Predigt voraussetzen können, wie dies die Paralleltexte der Stücke Nr. 70ff. zur Genüge dartun.

Um den Verfasser der Predigten bestimmen zu können, ist es von Wichtigkeit zunächst die Zeit, in der die Predigtsammlung entstanden ist, ins Auge zu fassen Den einzigen Anhaltspunkt gibt uns die Stelle S. 239, Z. 5, in der es nach G heißt, daß die Engel 'wol drivzehin hundirt jar' *die Menschheit unseres Herrn ansehen, eine Zeitbestimmung die in der Vorlage von A ungeschickt in das Jahr 1303 verwandelt wurde. Hält man beide Zeitbestimmungen zusammen, so geht daraus mit aller Sicherheit hervor, daß A auf eine Vorlage X vom Jahr 1303 zurückgeht, während X G Z W eine Vorlage zur Voraussetzung haben, die auf alle Fälle vor 1303 entstanden sein muß. Mit vollem Recht setzt daher Michael (Geschichte des deutschen Volkes II, 139) die Predigtsammlung noch in das Ende des 13. Jahrhunderts, wie es schon vor ihm Rieger (bei Wackernagel S. 387), Cruel (S. 355) und Linsenmayer (S. 365) getan haben. Damit stimmt auch die Entstehungszeit von G, das der Schrift nach nicht viel später als 1300 entstanden sein kann, während das auf dem Vorderblatt von G aufgeklebte hochallemannische Bruchstück zu Predigt 59 (S. 254, Z. 17 ff.) in eine frühere Zeit zurückgehen muß. (Die Ausführungen Pregers, Geschichte der deutschen Mystik II, 9—11 sind nicht in allen Punkten zutreffend). Wie vorsichtig man jedoch in den Schlüssen aus so allgemein gehaltenen Zeitbestimmungen wie 'wohl 1300 Jahre' sein muß, dafür können als Belege einige Stellen aus Bertholds Predigten dienen: In einer lateinischen heißt es:* Dyabolus sibi servientibus adeo est crudelis: per exemplum Antiochum pro servicio suo exhibito iam plus quam per mille annos et CCC durissime cruciavit nec sibi adhuc sufficit . . . dic plures *(was in anderen Handschriften erläutert ist:* similiter Neronem, Herodem *etc.). Sodann die beiden Paralleltexte aus der Heidelberger und Brüsseler Handschrift (Pfeiffer I, 389 Z. 6 u. II, 416).*

Heidelberger Hs.

In [Got] habent die engel wol sehzig hundert jâr an gesehen unde sehent in hûte als gerne als des êrsten tages . . .

Brüsseler Hs.

Die engel haben in mere wan sibent tusent jâr an gesehen . . . [Gregorius spricht das und andern lerer in iren spruchen und ler]

Von 1200 Jahren dagegen ist die Rede bei Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigten, III. Stück, S. 20/21: mirum si ante mille ducentos annos publice predicarunt apostoli, ubi postea latuerunt? in hoc potes videre manifeste, te esse deceptum. iam sunt mille ducenti anni, quod publicissime est

predicata (fides catholica). *Aus der Tatsache, daß sämtliche Predigten um das Jahr 1300 bereits als Sammlung vorliegen, dürfen wir mit Sicherheit schließen, daß dieselben einen Verfasser haben, der vor 1300 gepredigt hat. Auf die 2. Hälfte des 13. Jahrh. führt uns das älteste Bruchstück der Predigt Nr. 4 zu Schlettstadt (allemannisch, in der Gegend Frankens), das der Schrift nach um 1250 entstanden sein muß.*

In Unkenntnis über den Verfasser hat man die Sammlung seither als „St. Georgener Prediger“ benannt. Allein diese Bezeichnung nach der Herkunft der ältesten Handschrift ist doch zu oberflächlich und rein äußerlich, als daß man an ihr festhalten könnte. Michael II, 139 benannte darum die Sammlung als den „Oberrheinischen Prediger“ mit Rücksicht auf die Lesart S. 193, Z. 24 Anm., wiewohl auch diese Bezeichnung durch die Lesart in A Zeile 24 wieder aufgehoben wird.

Der Verfasser der Prediger ist sicher ein Ordensmann (ach brůder, waz hant ir gesprochen! owe, sålger brůder sprechent es aber! *S. 71, Z. 5 f), der in Klöstern öfters predigte (S. 41, Z. 15; S. 36, Z. 36). Aus der Wendung S. 84, Z. 35* der hailig vatter = *Benediktus, ließe sich auf einen Benediktiner schließen, die Ausdrücke* priol *und* priolin *deuten vor allem auf den Dominikaner-, weniger auf den Augustinereremiten- oder Karmelitenorden,* maisterschaft *(S. 51, Z. 11; S. 65, Z. 12; S. 85, Z. 1; S. 112, Z. 5; S. 121, Z. 2) eher auf den Dominikaner- als den Franziskanerorden, kann aber auch ganz allgemein für jeden Ordensobern gebraucht werden: aus diesen inneren Gründen wird man darum keine sicheren Anhaltspunkte für den Verfasser gewinnen, weil, wie schon oben hervorgehoben wurde, diese Ausdrücke nach den jeweiligen Ordensverhältnissen vom Schreiber oder Sammler der Predigten, der in vorliegendem Falle wohl ein Dominikaner war, leicht geändert und den Ordensverhältnissen angepaßt werden konnten. Zur Bestimmung des Verfassers müssen wir darum auf äußere Gründe zurückgreifen, die uns allein die A-Gruppe der Hss. in die Hand gibt. Die A-Gruppe beginnt mit vier Predigten, welche sicher auf Berthold von Regensburg zurückgehen (vgl. die Anmerkungen S. 1. 4. 8. 10). Predigt Nr. 4 weist von selbst auf Nr. 39, welche ein ähnliches Thema mit derselben Sicherheit und Gewandtheit im Ausdruck behandelt, wodurch gleichzeitig die Einheit des I. und II. Teiles in A gewährleistet ist. Als Bertholdisches Gut ist kürzlich Predigt Nr. 24 durch Schönbach bezeugt worden (gedruckt aus einer Innsbrucker Hs. bei Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt VI, 123). Diese Predigt aus dem I. Teil von A findet sich auch in Z, so daß die Einheit des I. und II. Teiles in A auch hierdurch verbürgt ist. Denselben Geist und dieselbe Art der Ausführung verraten aber auch Predigt Nr. 17. 25. 26. 28. 52. 56. Bertholdisch ist Predigt Nr. 75: „Von dreierlei Minne“ (vgl. S. 317 Anm.). Auf Berthold von Regensburg weisen sodann die kurzen Skizzen, welche sich in der großen Bertholdhandschrift Cod. Pal. germ. 24 der Heidelberger Universitätsbibliothek finden, in unserer Sammlung dagegen ausführlicher wiederkehren (vgl. die Anmerkungen zu Nr. 55,*

S. 121; Nr. 66, S. 298; Nr. 68, S. 299; Nr. 75, S. 315). Auf Berthold von Regensburg weist ferner Nr. 67: „Von dem Schaden der läßlichen Sünden" (vgl. Pfeiffer-Strobl II, 258/9). Erwähnt sei schließlich, daß sich die 'Regula Selphardi' *sowohl in den Berthold von Regensburg zugeschriebenen* 'Sermones ad religiosos' *findet, wie in unserer Sammlung (vgl. S. XVI). Der Ausdruck* 'ach brůder' *etc. in der 29. Predigt (S. 71, Z. 5) ist ganz Bertholdisch. (Die Predigt findet sich auch in einer Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrh. aus dem Franziskanerkloster Ingolstadt Bl. 90ᵛ—91ᵛ:* Von drien tagwaiden, die wir unserm herren nach volgen suln; *vgl. Zeitschr. f. d. Phil. 14 [1882], 64 ff.). Ebenso echt Bertholdisch ist der Ausdruck in der 18. Predigt (S. 53, Z. 33 ff):* du solt es wider gen oder din wirt niemer rât! *(vgl. dazu Nr. 39, S. 110, Z. 12; S. 111, Z. 16). Der Verfasser der 18. Predigt ist aber auch der Verfasser der 37. Predigt; der Verfasser von Nr. 33 auch derjenige von Nr. 38, der Verfasser von Nr. 2 auch derjenige von Nr. 57 usw., wodurch die Zusammengehörigkeit beider Teile in A aufs neue bestätigt wird.*

Faßt man die Zeit der Entstehung, die Einheit und die große Verbreitung der Sammlung sowie die eben angeführten äußeren Gründe, welche für Berthold von Regensburg sprechen, ins Auge, so glaube ich berechtigt zu sein, die große Mehrzahl als einen Niederschlag Bertholds deutscher Klosterpredigten bezeichnen zu dürfen. Die Wichtigkeit der vorliegenden Predigtsammlung dürfte darum von selbst gegeben sein und zwar sowohl mit Rücksicht auf die bisher bekannten deutschen wie auch im Vergleich zu den lateinischen Predigtsammlungen Bertholds von Regensburg. Von den lateinischen Sammlungen der unter dem Namen 'Sermones ad religiosos' *bekannten Bertholdspredigten hat Jacob (Die lat. Reden des sel. Berthold von Regensburg S. 86, § 5) eine kurze Übersicht und Inhaltsangabe gegeben, von denen zwanzig durch Hoetzl* (Beati fr. Bertholdi sermones ad religiosos Monachii 1882) *herausgegeben wurden. Allein diese Ausgabe entspricht auch nicht den geringsten Anforderungen, die man an Editionen solcher Texte stellen muß.*[1]) *Aber auch in anderer Hinsicht bedürfen gerade die* Sermones ad religiosos *noch einer besonderen Untersuchung (vgl. Schönbach, Studien zur Geschichte der Altd. Predigten, V. Stück, S. 55 ff.). Zum großen Teil finden sich nämlich diese Predigten in anderen Bertholdschen Sammlungen und viele derselben sind überhaupt nicht für Religiosen berechnet. Dagegen ist unsere Sammlung fast ausschließlich für Religiosen bestimmt. Als deutsche Predigten sind sie in diesem Umfang die einzige Sammlung, welche wir auf Berthold von Regensburg zurückführen können. Sechs deutsche „Klosterpredigten" hat Strobl (Pfeiffer-Strobl II,*

1) *So urteilt auch Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigten V. Stück S. 60. Wie ich mich durch Einsicht in die sehr fehlerhafte Handschrift überzeugt habe, hat Hoetzel wenigstens den Text der Hs. genau wiedergeben, was man von den lat. Texten Schönbachs nicht sagen kann. Als Beispiele führe ich einstweilen nur an III. Stück S. 8 Z. 3 ff.:* item de penitentia dicunt, quod non est sacerdotibus confitendum. nec confirmationem ab eis accipi debere: *In der Hdschr. heißt es aber:* nec penitentie ab eis accipiende, *was allein einen Sinn hat. S. 6 Z. 17 ff.:* ecce, quanta cecitas, cum tota scriptura dicat creationem! *(in der Hs. jedoch* contrarium, *was wieder allein richtig ist).*

258—274) bereits veröffentlicht. Sie sind sehr individualistisch gehalten in lebendigem Verkehr mit den Zuhörern. Unsere Predigten dagegen tragen der Mehrzahl nach mehr doktrinären Charakter, was sich leicht aus der Art und Weise der Aufzeichnung erklären läßt, die nach dem gehörten lebendigen Vortrag nur den Gedankengang niederschrieb, ohne sich an die rhetorische Form zu halten, oder auf die Behandlung der Predigten durch den Sammler derselben.

Daß Berthold neben seiner Tätigkeit als Missionsprediger auch in Klöstern gepredigt hat, darf man von vornherein als selbstverständlich betrachten; und daß sich bei seiner Berühmtheit diese Predigttätigkeit nicht auf seine Ordensangehörigen allein beschränkte, ist ebenso anzunehmen. Auch Schönbach hält es für sicher (VII, 19) erwiesen, daß Berthold Predigten an Frauen einer geistlichen Kongregation gehalten hat und zwar in seiner Eigenschaft als Spiritual (vgl. Schönbach VI, 70, 75. VIII, 82. „Jedenfalls betrachte ich die Aufnahme von Niederschriften Bertholdscher Predigten an geistliche Frauen als ein Zeugnis dafür, daß er eine Wirksamkeit als Spiritual oder Hausprediger tatsächlich ausgeübt hat"). Unsere Sammlung fügt sich darum der bisherigen Überlieferung an die Seite.

In den deutschen Texten der Klosterpredigten finden wir auch alle Vorteile, die Schönbach (VI. Stück) an den deutschen Missionspredigten vermißt: genaue Bibelzitate, ausgiebigen Gebrauch der Kirchenväter, als deren Meister Augustin, Gregor und Bernhard zitiert werden (vgl. Schönbach VIII, 9), Verwendung des Breviers und die frühe Entstehung der Sammelhandschriften.

Auf Berthold von Regensburg passen schließlich die Urteile, welche die Predigten seither von den Fachkennern gefunden haben. So urteilt Albert (Geschichte der Predigt in Deutschland, 3. T., S. 98/9) über die 57. Predigt, daß sie eine ganz hervorragende Stelle unter den schriftgemäßen Predigten einnehme, schon um deswillen, weil sie nach Coloss. 3. 16 'Von dem worte Gottes' *selbst handelt. „Der Verfasser stellt eine ganz vortreffliche Theorie der Predigtkunst auf, wenn er fordert, daß zu allererst 'bei dem Prediger im Herzen das Wort Gottes geboren werde', daß also Meditation und Gebet, persönliches Christentum des Predigers eine Vorbedingung zu gesegneter Arbeit sei. Er hat selbst gewiß treulich nach dieser Vorschrift gehandelt. Das ganze 3. Kapitel des Briefes an die Colosser ist offenbar vor Abfassung der Predigt im Zusammenhang durchgearbeitet worden, ein Zeugnis von einem seltenen eingehenden Schriftstudium." Ähnlich urteilt Michael: „Der oberrheinische Prediger, wie man der Kürze halber den Verfasser der Sammlung nennen darf, offenbart sich als ein Mann von theologischer wie rhetorischer Schulung, von lebendiger Phantasie und von milder Gemütsart" (II, 139). Diese günstigen Urteile werden jetzt erst recht in ihrem Werte gewürdigt werden können, da die ganze Sammlung gedruckt vorliegt.*

Der Ausgabe der Predigten ist A zu Grunde gelegt, weil sie die einzige Hs. ist, in welcher die Predigten vollständig überliefert sind. Die Lesarten zu Nr. 1—10. 12. 13. 17 aus der Hs. S, auf die ich erst am Abschluß des Druckes aufmerksam wurde, sind im Anhang S. 342/3 mitgeteilt. Von Nr. 35 an ist G bei-

gezogen, dessen abweichende Lesarten in dem Apparat vollständig vermerkt wurden. Dabei wurden jedoch Wortumstellungen, die den Sinn nicht veränderten, nicht berücksichtigt. Da G mit Nr. 71 abbricht (S. 306, Z. 11), trat für die Anmerkungen an dessen Stelle Z, auf das schon früher wie auch auf W bei allen schwierigen oder unsicheren Stellen zur Feststellung des richtigen Textes zurückgegriffen wurde.

Als Grundsätze für die Textbehandlung waren die von der Deutschen Kommission festgelegten maßgebend. Die Abkürzungen, die in AG spärlich, aber durchaus regelmäßig sind: Striche über den Buchstaben für n und m (im Zweifelfall gibt der Apparat Aufschluß), wurden sachgemäß aufgelöst: wz in waz; dz in daz; jedoch wurde ausgeschriebenes das und was in A belassen; ebenso dc und wc in G nicht aufgelöst. vn̄ wurde durchgehend in und aufgelöst, die Form vnde dagegen in G belassen. Ferner wurde:

mhd. anlautendes u, in A geschrieben v: gedruckt u,
„ „ j, „ „ „ i: „ j.

Die Schlußsilbe ē z. B. in gebē wurde mit geben aufgelöst, obwohl daneben häufig doppel-n vorkommt: gebenn (vgl. S. 1, Z. 3). Am Ende einer Zeile steht für s öfters ʒ, das im Druck mit z wiedergegeben wurde.

Die Titel der Predigten in A sind durchweg rot geschrieben. Absätze durch rot durchstrichene Buchstaben gekennzeichnet. Die ½ Spatien wurden im Druck nach den von der Kommission geforderten Grundsätzen angewandt. Der Text von A leidet vor allem an vielfachen Auslassungen, die meist durch Überspringen auf gleichlautende Worte hervorgerufen wurden. Beispiele gibt der II. Teil von A, die Predigten Nr. 35 ff., zur Genüge; sie sind auch für den ersten Teil von A anzunehmen, wodurch sich manche jetzt unklaren Stellen werden berichtigen lassen.

An Zuverlässigkeit der Textwiedergabe glaube ich das Möglichste geleistet zu haben, da ich die Korrekturen stets nach den Handschriften las. Daß mir dies möglich war, verdanke ich dem Entgegenkommen der Freiburger Universitätsbibl., der Karlsruher Hof- und Landesbibl., der Züricher Stadtbibl., der Wiener k. k. Hofbibl., der Straßburger Stadtbibliothek und nicht zuletzt der Gastfreundschaft des Stadtarchivs zu Freiburg, wo ich durch die Freundlichkeit von Herrn Archivrat Professor Dr. Albert, alle Hss. in Muße benützen konnte.

Es sind jetzt zehn Jahre her, daß ich die Handschrift A in der Universitätsbibl. zu Freiburg auffand und abschrieb. Herr Professor Dr. Pfaff, Bibliothekar zu Freiburg, hat mir damals mit manchem Rat zur Seite gestanden, so daß ich auch an dieser Stelle ihm meinen Dank aussprechen möchte. Gleichen Dank schulde ich der Liebenswürdigkeit von Herrn Prof. Panzer in Frankfurt, der die Korrekturen mitlas, und dem Entgegenkommen von Herrn Prof. Roethe in Berlin, der die Aufnahme der Predigten in die „Deutschen Texte“ ermöglichte und sich ebenfalls an der Korrektur beteiligte.

Scherzingen bei Freiburg i. Br., im September 1908.

Karl Rieder.

Der sogenannte St. Georgener Prediger,

eine Überlieferung

von deutschen Klosterpredigten

Bertholds von Regensburg.

[1.] Von den zehen gebotten únsers herren.

Der almâhtig Got nimt ein michel zal alle tag von dirr welt, der ieklichs ist schuldig zehen helbling ze geben. und swer si nit hat ze gebenn, der můss eweklich verlorn sin. swer ir siben oder nún git, der hât nit gewert, won ir sont zehen sin. der arm mag nit minder geben denn der rîch. dis zehen helbling sint dú zehen gebot, zů den ain ieglich mentsch gebunden ist, er si arm oder rîch.

Der erst helbling ist daz erst gebot: du solt kainen frômden Got haben fúr mich. dirr helbling hat zwai gebrâch. daz erst: du solt an kainen Got gelôben wan an mich, weder in dem hýmel noch uff der erde. die von Babýloný bettaten die sunnen an, den man und die sternen; die Krýechen die lúte und daz vih und dú tier; die von *[1b]* Egýpten land ain merw*u*nder, daz hiess Apým. daz solt du alles nit tůn. daz ander gebrâche ist daz du ane valschhait und ân hinderlist mit gůten trúwen an Got gelobest, daz du von reht gelôben solt und als dir din cristener gelôb seit. daz tůnt die juden nit noch die kâtzer. da von wirt vil lút verlorn daz sú nit disen helbling laistent.

Der ander helbling ist daz ander gebot: du solt dines Gottes namen nút unnútzklich nemen. der helbling hât ôch zwai gebrâch. das erst ist: du solt nit durch lait noch dur lieb noch durch kain ding mainaid swerren noch umbsuss lihteklich bi Got swerren, won mainaid sin grôz súnde; und wer vil swerren wil, der wirt dik mainait. daz ander gebrâche ist: du solt *Got* niht schelten noch flůchen, won daz ist ain vil grôssú súnde; und solt ôch nit grôzlich Got *[1c]* erzúrnen. won er schlůg ze ainem male von aines mentschen schulde der Got schalkt, hundert tusent und fúnf und ahtzig tusent mentschen ze tode in ainer naht. umb disen helbling wirt sêr gerihtet.

---

1. *Die Überschrift und das Anfangs-*D *des Textes ist rot geschrieben.* 12. merwnd'. 13. dz solt] *lies* dez solt? 21. Got *fehlt.*

---

1. *Zu dem Stück über die zehn Gebote vgl. Pfeiffer-Strobl, Berthold von Regensburg I 264 -288; II 198-200 und die Lesarten. — Ebenso handschriftlich in Cod. Pal. germ. 537 fol. 117a (Bartsch Nr. 268):* Das ist ain bredig von zechen beten. Der almechtig got nimt alle tag ain michel tail *usw., und in Cod. 966 S. 121–129 der Stiftsbibl. zu St. Gallen.* 8. *Zu dem Wortlaut der 10 Gebote vgl. Exod. 20, 1-17. In der Ausführung der Handschrift ist das 9. und 10. Gebot gegenüber Pfeiffer-Strobl I 285; II 200 vertauscht. — Vgl. auch Jacob, Die lat. Reden des sel. Berthold von Regensburg S. 54 Nr. 48, 49, und Schönbach, Die Überlieferung Bertholds von Regensburg I 39 ff.* 24. *Isai. 37, 36.*

Der drit helbling ist daz drit gebot: du solt den tag der růwe hailgen, daz ist den vîrtag êren und behalten. dirr helbling hât ôch zwai gebrâche. daz erst ist: du solt den virtag nit versmâhenn mit werche noch brechen als die kåtzer, die an dem sunnentag gerner werchant denn an dem måntag. daz ander ist daz dines hertzen růwe an kainer creatûr sol sin wan an Got, der ällú ding geschaffen hat. der mentsch zerstöret sines hertzen růwe der kain ander růwe gert und frôde denn an Got, es si gůt, êre, wib oder kint. ey lieber Got, was lút umb disen helbling wirt verlorn!

Der vierd helbling ist daz vierd *[1ᵈ]* gebot: du solt eren vatter und můter, daz du dester lenger lebest. dirr helbling hât ôch zwai gebrâch. daz erst ist: du solt êren vatter und můter mit dem hertzen, daz ist du solt sú nit dar umb versmahen daz sú alt sint und arm, siech oder ungestalt; wan ist daz an inen, daz sint si von den schulden din. du solt si eren mit dem libe, daz du inen dienest und inen ir notdurft gebest, ob du sin statt maht han. daz ander gebrâch ist: du solt dinen gaischlichen vatter, daz ist der priester, und dine gaischlich můter, die hailgen cristenhait, eren; wan Got hât den priester über all mentschen geeret, da von sol in der mentsch loblichen eren.

Der fúnft helbling ist daz fúnft gebot: du solt nieman tôten. dirr helbling hat ôch zwai gebrâch. daz erst ist: du solt mit diner hant nieman tôten noch haissen tôten. den hâst du getôtet dem du mohtest gehelfen und sin nit entâte; *[2ᵃ]* won dú schrift spricht also: 'gib dem hungrigen ze essenn'; wan stirbet er von hunger, du bist schuldig an im. du solt niemans todes geren mit rât, mit helf, mit trost noch mit gunst. daz ander ist: du solt dinen eben cristen nit hassen; won swer sin eben cristen hasset, der ist manschleg.

Der sehst helbling ist daz sehst gebot: du solt nit unkúnsch sin. dirr helbling hât ôch zwai gebrâch. daz erst ist: du solt niemannes wip ze unkúnsch geren, daz ist ze un ê. umb disen helbling wirt vil lútes all tag verdampnet. daz ander ist ain sogtanú sach unkúnsch da von nit ze sagenn ist. vor der beschirm úns únser herr Jhesus Christus.

Der sibend helbling ist daz sibend gebot: du solt nit stelen. dirr helbling hat och zwai gebrâch. *daz erst ist:* du solt niemans gůt ze unreht geren, weder mit rob noch mit wucher noch mit kainer unrehter *[2ᵇ]* wise. daz ander ist: du solt niht sorklich din gůt behalten, du solt es armen lúten mit tailen. umb disen helbling wirt man fragend an dem jungsten tag.

Der ahtend helbling ist daz ahtend gebot: du solt nit valscher gezúg sin. dirr helbling hât och zwai gebrâch. daz erst ist: daz du weder durch miet noch durch bett, durch liep noch dur lait valscher gezúg gegen ieman sigest. das ander ist: du solt nit liegen. hie merket man fúnf hant lúg die tôtlich sint,

---

24. *In* manschleg *stand zunächst* manschleh, *das dann in* manschleg *korr. wurde.* 26. wip] *Pfeiffer-Strobl I 278, 8 und II 199, 29 hat* lip. 28. sach *ist wohl zu tilgen (Panzer).* 31. daz erst ist *fehlt.*

---

21. *Anspielung auf Isai. 58, 7; Prov. 25, 21; Rom. 12, 20.*

und dri die ablåssig sint. dú erst ist so man redet wider den globen; als ob man spräche: Got si nit mentsch worden oder er wurdi nie gemartrot oder únsrů vrowe si nit ain rehtú magt oder ain såmlichs das wider den globen ist. dú ander ist dú etwem schadet und niemann nútz ist; daz ist so du ainem mentschen mit lúgen sin er nimest oder benemen wilt oder sinen lip. dú drit *[2ᶜ]* ist daz ainem frumet und dem andern schadet; daz ist so du mit lúgenn und mit valscher gezúgnust ieman sin gůt nimest. dú vierd ist so du mit flisse lúgest oder trúgest durch daz daz du dinen neben cristen betrúgest und úberkumest, daz er sin grossen schaden håt; daz tůst du ân sache, won er dir wol getrůwet. dú fúnfte ist so du lugest daz du dester bas gevallest, als der lotter und der spilman, der umb gabe lobet den der da ze scheltenn ist, und schiltet den der da ze lobenn ist. die fúnf lugi sint tôtlich. die andern dri sint ablåssig, ob si *nit* sint in der gewonhait. dú ain und och dú sechste daz ist daz nieman schadet noch nieman frumt: als du gegen iemann der etwem sin gůt wôlti steln, nemen oder roben, sprichest du du wissest sin gůt nit, ob man dich sin vrage. dú ander und dú sibend ist so du ainen mentschen wol *[2ᵈ]* waist den sin vigint sůchent und in tôten went, und du seist du wissist sin nút. dú drit und dú ahtend ist ob ainer wôlti ainer mågd iren magtům nemen, daz *du* ir den behieltist mit lúgenn. dis sint ahthand lugi die sant Augustinus schribet; und dú erst ist dú maist und nimet als ab, wan dú jungst ist dú minst.

Der núnd helbling ist daz núnd gebot: du solt dines nebent cristen gemaheln nit begeren. dirr helbling håt och zwai gebråche. daz erst ist: swer ain vrowen in dem willen an siht daz er gern bi ir schlieff, ob er sin statt môhti han, der hat dú werch vollebraht. das ander ist: du solt nit begeren daz man din beger an dem ain werdent die man verlorn, an dem andern die vrowen, die sich dar zů ziehent und sich beraitent dem túvel ze aim strik. und ist daz nieman dar in vallet, doch můssent *[3ᵃ]* si daz egschlich geriht und daz urtail Gottes tragen. sú ist der schlange der daz mågtlich hôbt hat, und si treit daz verborgen aiter. si hat berait die vergift da mit si die sel tôten wil, daz sint ir spilden ôgen und ir valschen geng und ir trugenliches smieren. hie mit so benimt si der rainen sel ir kúnschi. in der alten ê geschriben stat: 'hat ain man ain cysternen, der sol *si* bedeken; tůt er des nit, vallet sines nach geburen rint dar in oder sin schåf, er sol es gelten', won er sinen brunnen nit wol bedakte. ey, waz in des vihes ze geltenn geschiht!

Der zehend helbling ist daz zehend gebot: du solt dins nebent cristens ding ze unreht nit begeren. dir helbling håt och zwai gebråch. das erst ist ... joch gar

---

10. lugest *ohne ü Zeichen.* 13. nit *fehlt; doch vgl. Pfeiffer-Strobl II 200, 10.* 14. noch nieman] und etewem: *Pfeiffer-Strobl II 200, 11, was allein richtig ist.* nèḅen. 15. du du] *l.* du. 18. du *fehlt.* 30. *In* valschen *ist das l nachträglich eingeschoben.* 32. si *fehlt.* 36. *Die Punkte sind von mir eingefügt; es fehlt etwa:* daz du des begerst ze unreht.

---

19. *Vgl. Pfeiffer-Strobl II 641.* 31. *Exod. 21, 33.*

ån grossen vlîss, und dar umb ån flîss, won du trúwest *nit* mit den werchen voll richen. daz ander ist daz du dar zů leist allen dinen flîss, *[3ᵇ]* also die ôch tůnt die da gând stelen oder rôben (geschiht es nit, daz belibet an inen niht), und daz du d*o* noch alles stâst wie du mit untrúwen úberkomest.

Dis sint die wir Got můssint widergeben an dem jungsten tag, baidú arm und rich. und wie wir si hie gebent, so werdent ůns da wider von im zehen phenning gegeben. der erst phenning ist daz wir erlidget werdent von der ewigen verdampnust. der ander ist daz wir mit grossen vrȯden von hinnen werdent gelaitet. der drit ist daz wir schone werdent enphangen. der vierd ist daz wir mit grôssen êren uff dem hýmelstůl werdent gesetzet. der fúnft ist das ůns gantzer gewa*l*t in dem hýmel geben wirt. der sehst ist daz wir habent gantz erkantnúst, als es ůns denn wol erkant wirt. der sibend ist daz ůns von dem vatter, von dem sun und von dem hailgen gaist unsåglich sůssi wirt gegeben. *[3ᶜ]* der ahtend ist daz wir allen engeln und allen hailgen ieklichem werdent ze minnenn. der nůnd ist daz wir mit grosser vrȯde und mit gezierde von Got werdent gezieret. der zehend ist daz ůns der lon wirt geben den ȯgen nie gesahent und oren nie gehortent und kaines mentschen hertze nie gedaht. dazů werdent ůns zwai gewant geben, daz ist daz wir an der sel *und an dem lip* die ewigen wunne enphahent.

Daz verlih ůns der sůss Jhesus Crist,
der aller vrȯd ain úbergúld ist. amen.

[2.] Von vierhand stukin cristans glôben.

[Crediderunt quotquot erant praeordinati ad vitam aeternam.]

Sant Lucas schribet also: 'alle die geordnet sint zů dem ewigen lebenn, die hant alle cristan geloben'.

Cristaner gelȯbe hât vier stuki. daz erst ist daz er sol ungemischet sin, daz ist an ungeloben. wan du solt niht geloben an zober noch an luppe noch an hess noch an lachnýe noch an *[3ᵈ]* fúrsehen noch an messen noch an die naht-

1. nit *fehlt; es liegt Textverderbnis vor, die lateinischen Predigtsammlungen Bertholds verhelfen zu dem richtigen Text:* una superscriptio: ut si libenter haberes rem proximi tui, etiam iniuste sed sine conatu auferendi, et ideo sine conatu, quia non habes spem, quod conatus tuus haberet effectum. . . . Alia superscriptio cum conatu sed sine effectu: ut qui vadunt furari vel rapere nec inveniunt vel nequeunt; similiter qui volunt alios circumvenire *etc. Der von Schönbach S. 51 mitgeteilte lateinische Text ist unbrauchbar. Bei Pfeiffer-Strobl II 200, 22–25 steht statt* won . . . richen: wan du truwest sîn mit den werken niht vollebringen. 4. do noch] doch noch. 11. gewart. 15. g°sser. 18. und an dem lip *fehlt.* 23. *Der lat. Text fehlt.*

16. *I. Cor. 2, 9.* 22. *Vgl. zu dieser Predigt Pfeiffer-Strobl II 81ff., und die lateinische Fassung bei Jakob S. 53 Nr. 47, die nach meinen Abschriften in ihrem ganzen Aufbau mit vorliegendem Stücke übereinstimmt. Die Einteilung lautet:* Ad hoc autem, quod fides nostra deo placeat, quatuor sunt ei necessaria: scilicet ut sit impermixta, ut sit operans, ut sit integra, ut sit firma. — *Gedruckt bei Wackernagel S. 77 mit den Lesarten aus z.* 23. *Act. 13, 48.*

28. *Vgl. Schönbach, Zeugnisse Bertholds von Reg. zur Volkskunde S. 28.*

frowen noh an der agelstrun schrien noh an die brawen und die wangen juken noch an die battánien noch an kainer hand ding daz ungelôb si; wan únser herre hasset also sêr den gemisten geloben. als ain man der gůt trahte vor im hât mit sússer spise und der denn dar uf flúga sât: als unmáre denn dem man dú traht wáre, als unmár ist ôch únsrem herren der gemist geloube; won er verdarbt ze ainer zit drissig kúngrich da von daz sú hattent gemisten geloben.

Daz ander ist daz er sol gůter werch sin, won gůtú werch hôrent dar zů. und swer es nit tůt, wie reht der gelobet mit den worten, so ist er doh ungelôbig vor Got.

Daz dritte ist daz er sol gantz sin *a*n únsers herren gothait und och an siner mentschait und ôch an cristanlichen dingen die Got hât gesetzt uff er*t[4a]*rich. du solt also geloben an sin gothait daz er ist gewaltig und wis und ewig. du solt also geloben an sin mentschait daz er lip hatte als ain ander mentsch und im we und wol tet als ainem mentschen und in hungert und durst als ainen mentschen und uff ertrich waz als ain mentsch, won daz er nie súnd begieng; und daz im dú marter also we tet als ainem andern mentschen und daz er an dem crútz erstarb an der mentzhait, nit an der gothait. und reht ze gelicher wis als ain man mit ainer axs in ainen bôm howet, da dú sunne an schinnet — der mag die sunnen doch nit verhowen, si schinne doch an den bôm, daz si sich niemer verwandelt dar umb — also ist es ôch umb die gothait: swie vast und wie vil die mentschait verhowen wart und starb an dem crútze, doch belaib du gothait gantz und schône und stark und waz und ist ân angeng und ist iemer *[4b]* ân ende.

Dú cristanlichú ding d*ú* Got hât gesetzet uf ertrich, daz du geloben solt, daz sint siben súle da dú cristenhait uff stât.

Dú erst sul ist der tôf. dar an solt du geloben daz kain mentsch so reht moht getůn uff ertrich, und wár es nit getoft, daz es Gottes antlút niemer beschowet obnen im himelrich. es ward ôch nie mentsch so súndig, wenn es getôffet wirt in dem namen dez vatters und des sunes und des hailgen gaistes, im sigent all sin súnd ab gewáschen; hat er si joch nie gebihtet noch gebůtzet, so ist er doch luter und rain worden in dem hailgen tôf. und sturbi er nach dem tôf ê daz er in súnd vieli, so wurdi sin sel zehant ûf gefůret in daz himelrich, da er Gottes antlút iemer sehen sol ân ende.

Dú ander sul ist dú virmung. dú ist also hailig daz es nieman mag getůn won ain bi*[4c]*schof. und soltent die lút vêrr dar nach gan ê daz sú ungevirmat wárent, won es hôret zů dem tôf.

Dú dritte sul ist bihte, rúw und bůsse; won es ward nie mentsch so súndig, und hetti er rúwe, biht und bůsse vor sim end, Got vergeb im all sin súnde und werde behalten in dem himelriche.

11. ain. 13. er/rich *am Ende und Anfang der Zeile.* 18. mentz/hait *am Ende und Anfang einer Zeile.* 25. dú] du. 33. *nach* zehant *ist* gefůret *rot durchstrichen und statt dessen* ûf gefůret *geschrieben worden.* 38. so *am Rande.*

Dú vierde sul ist der vil hailig Gottes licham. daz solt du geloben daz er gewârer Got und mentsch ist und daz er ist in ainer ieglicher messe, da in der priester segnot und handelt. und ze glicher wis also da ain man sprichet 'Jhesus', und daz wort mâng mentsch hôret und ist doch nit won ain wort, und daz wort hat ain ieglich mentsch enphangen gar und gantzlich in sin ore und in sin hertze und treit es mit im haime, und sprichet der man noch dannoht 'Jhesus', also ist es ôch unb únsers herren lichamen. der priester hât in hie in der kirchen, *[4ᵈ]* der ander hât in dórt in der kirchen, so wît als dú kristenhait ist; so hât in ain priester in der hant, ainer in dem mund, ainer behaltet in uff dem altâr, ainer treit in uff dem weg zů den siechan, ainer git in den siechan in den munt, da hât in der siech in dem munt: also git únser herr sinen lichamen swem er wil und wa er wil und wie dik er wil, und ist doch ain gantzer Got, der ie waz und iemer ist ân end. du solt ôch geloben: so der priester die oflaten gesegnet in der messe, so ist únser hêrr in der klainnen oflaten also grôss und also gantz gewaltig als er ist in himelrich. und merk ze glicher wis: nime ain klaines spiegellin in die hand und geng zů dem aller grôsten múnster daz in der welt ist, und nim daz klain spiegellin und hab es gegen dem múnster, so sihest du daz grôss múnster in dem klainnen spiegellin alles sament, *[5ᵃ]* wie es geschaffen ist: also ist es ôch umb únsern herren. der ist in der klainnen oflaten also gar als in dem himelriche. du solt och daz gelouben: so der priester die oflaten gesegnet in der messe, daz dú oflat, dú e waz brôt, dú wirt verwandelt ze únsers herren flaisch, und wirt der win verwandelt ze únsers herren blůt. und merk da bi: swaz der mentsche isset oder trinket, daz machet er in im selben ze flaisch und ze blůte, und den gewalt hât er von Got. du solt wârlich gelouben daz der almâhtig Got, der also mâhtig ist daz er âllu ding wol mag tůn und im nút unmuglich ist ze tůnd, der machet och wol brot zů sinem flaisch und win ze sinem blůte. du solt och daz geloben: weles mentsch an sinem ende únsers herren vrôn lichamen wirdeklich enphahet mit rehter rúw und mit rehtem geloben, daz der niemer von Got wirt ge*[5ᵇ]*schaiden.

Dú fünft sul ist daz hailig ôl. daz ist gůt dar zů daz des vegfúres dester minder wirt, und ist ôch gůt dem siehtagen des libes und der sel. sol der mentsch nit sterben, so ist er dester e genesen so er geôlt wirt mit dem hailgen ôl. und also lang so er siech ist, so ist da mit genůg geôlt; und geniset er aber und wirt er dar nach aber siech, so sol man in aber ôlen.

Dú sehst sul ist dú e. daz solt du geloben daz die lúte die ir e reht haltent als si Got geordnet hât, die werdent all behalten bi únserm herren in himelrich.

Dú sibend sul ist der priester orden. du solt daz geloben daz an dem priester zwai ding sint: sin ampt und daz ist hailig, daz sont wir von im enphahen; sin leben hât er von im selben. swie bôs und wie súndig er si an

7. unb *am Ende der Zeile.*

sim lebenn, untz daz im sin amt unverbotten ist, so mag er messe singen und biht hôren und *[5ᶜ]* aplas geben und enbinden von súnden. und swie vast der priester mit den súnden ist gebunden, sin ampt ist doch ungebunden und ist hailig und enbindet úns wol von súnden. und reht ze glicher wis also da ain mentsche in ain lachun vallet und gar unsuber wirt, und kâmi denn ain mor und wúschi in schône und hulfi im us, also daz er gar schône wurdi: so wâre der mentsch als schôn worden von dem moren als ob in ain gûter und ain suber mentsch gewâschen hetti. also ist es ôch umb den priester: swie unsuber er ist mit den súnden an sinem leben, so ist aber sin ampt schôn und luter und raine und hât den gewalt von Got. swenn ain mentsch im gebihtat sin súnde mit rúwigem hertzen, und denn ê der priester sin hand ûf hât úber den mentschen und sprichet 'indulgentiam' und dú wort dú er denn sprichet und sprechen sol, so tůt sich der himel ûf. und als der priester apblas git und in enbindet von *[5ᵈ]* sinen súnden, also git únser herr Got dem mentschen applaz und enpindet in von allen sinen súnden. und merk ze glicher wis: also da ain kúng sinem sun santi zehen mark goldes bi ainem botten der ainôg wâre oder hofroht und dú nas krumb und gar unsuber wâre, so enphieng doch der sun die zehen mark goldez von dem botten und sprâch: 'hab dir din krumb nasen und dinen unsubern lip, min golt ist schôn und luter und rain, daz mir min vatter der kúnig hât gesant'. also ist es ouch umb den priester: swie blind, swie hofroht und swie krumb er si an sinem leben mit den súnden, so ist doch sin ampt schôn und luter und raine. daz sont wir von im enphahen, daz hât úns Got únser vatter von himelrich gesent, aber sin leben hab er im selber. und daz wisse ain ieglich mentsch, daz ain priester bi ainer gewihten nunnen wâr gelegen oder *[6ᵃ]* bi siner swester oder bi siner můter, der mentsch sol den priester nit bitten ze singenn; singt aber der priester des tages messe, so solt du daz geloben daz er rúw habe, und solt sin messe als gern hôren als ob sant Peter da sungi, und solt geloben daz sin mess als hailig si und dir als grôssú gnâd wider vert als in sant Peters messe.

Daz vierd stuki des geloben *ist* daz er vest si ze glicher wis als ain stain, der niemer gewichet; won gold lât sich biegen, isen lât sich biegen, aber ain stain lât sich aller zerbrechen e er sich lasse biegen. also sol ôch der cristan mentsch tůn: der sol sich ê lassen martren e daz er iemer entwiche von cristam globen mit gedânken, mit worten oder mit werchen. die lút die dis behaltent, die sint all geordnet zů dem himelrich und zů dem ewigen leben obnan uf in daz himelrich fúr den almâhtigen Got. und swer iemer disen globen widerbre*[6ᵇ]*diget, daz sont ir wissen das der ungelôbig ist, und sont im nit geloben, won er wolt úch schaiden von dem almâhtigen Got. da vor behůte úns der vatter und der sun und der hailig gaist. amen.

---

6. wͤschi. 11. denn ê] denne? *(Roethe).* 13. ap/blas *am Ende und Anfang der Zeile.* 30. ist *fehlt.* 32 *u.* 33. ·e· *(so meist).* 33. cristam *so.*

[3.] Von der hai*li*kait und bezaichnung der messe.

[In omnibus honorificetur Deus.]

Sant Peter sprichet daz Got von allen dingen und von allen mentschen sol geerat werden.

Vier ding sint die man eren sol ob allen dingen. daz erst siht man und hôret es, daz sint die priester. daz ander ensihet noch enhôret man, daz ist únser vrowe sant Maria. daz dritte hôret man und siht es nit, daz ist Gottes wort. daz vierde siht man und hôrt es nit, daz *ist* únsers herren licham; den sol man eren ob allen dingen.

Es sint ôch fúnf hand lúte die der mess nit antailig sint. die ersten sint die da ûs gânt so man daz ewangeli geliset; den wirt nit tailes *[6ᶜ]* an der messe oder vil wenig. die andern sint die da runent und klaffent; denan wirt ôch der messe nit. die dritten sint die den Gottes dienst verbotten ist oder in dem banne sint und doch ze messe gant; den wirt ôch der messe nit. die vierden sint die die mess versmahent und der nit went; den wirt ôch der messe nit. die fúften sint die da únsern herren unwirdeklich enphahent.

Der mentsch der andåhtklich zů der messe ist, der enphahet zehen gnad. dú erst ist daz im Got all sin súnd vergit. dú ander ist daz er den hailgen gaist enphahet. daz dritte ist daz Got des mentschen gebet dester gerner erhôret. dú vierd ist daz Got den priester dester gerner úber in erhôret. dú fúnft ist daz der mentsch sicher wirt an sinem ende. dú sechst ist daz sin begir dester merer wirt. dú sibend ist *[6ᵈ]* daz die engel dester gerner bi dem mentschen sint. dú ahtend ist daz der mentsch an tugenden wachset. dú núnde ist daz der mentsch von sinen súnden enpunden wirt. dú zehend ist daz sich der mentsch Gott haimlichet und Got sich gegen im vrôwet.

Dú mess ist also vol des hailgen gaistes als daz mêr wassers und als dú sunn liehtes und daz ertrich des stobes.

Daz gewant daz der priester an leit so er singen wil, und swas er singet und liset und anders tůt in der messe, daz hât alles bezaichnunge. daz erst ist der umbler, den er uff daz hobt leit; der bezaichent daz Got die rainen mentschait an sich nam, da mit er die hailgen gothait bedakte. dú albe bezaichet daz luter hertze und daz rain leben daz únser hêrr uff ertrich hatte. der gúrtel der sol sydin sin oder von wissem garn lýnim, und sol zwivalt sin, daz iewedert

---

1. haikait. 2. *Der lateinische Text fehlt.* 8. ist *fehlt.* 21. *Als 6. Punkt hat Wackernagel S. 70 Z. 35:* diu vı das sin fegfiur dest miner wirt. *Ebenso findet sich eine andere Fassung des 9. Punktes.* 26. mêr *so.* 31. nam] naz *mit Schluß-z am Ende der Zeile.* bezaichet *so und im folgenden.*

---

1. *Vgl. die lat. Predigten Bertholds von Regensburg bei Jakob S. 49 Nr. 21 u. S. 82 Nr. 53; ein Druck bei Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter S. 745. — Pfeiffer-Strobl I 488. — Wackernagel S. 69. — Das gleiche Stück erhalten in Cod. Nr. 2677 u. 2993 (Hoffmann, Verzeichnis der Hss. S. 85 u. S. 328) der Wiener Hofbibliothek.* 2. *1. Petr. 4, 11.*

[7ᶜ] halb ain ort nider hangen; daz bezaichet die kúnschikait die únser herre an sinem leben und an siner lieben mûter hatte. der hantvan bezaichet sine demût-kait. dú stôl bezaichet die lang arbaite und die marter die er uff ertrich laid. der messachel bezaichet die grossen und die gantzen minne únsers herren.

Der anvang der messe bezaichet daz rûfen daz die alt vâtter und die wissagen tatent nach únserm herren, daz er kâme. daz kýrýeleýson und das cristeleýson bezaichent daz rûffen: 'herr, erbarm dich úber úns.' daz gloria in excelsis daz vahet der priester an und stât enmitten ob dem altâr: dú mitli bezaichet daz únser herre glich durch all die welt geborn wart; daz ers ainig anvahet, daz bezaichet daz der engel den hirten kunte daz únser herre geboren was. so helfent sú im denn all singen, daz bezaichent daz lob daz die en*[7ᵈ]*gel tatent do. dú zwai lieht die da sont sin, bezaichent die zwen sternen: ainen der den juden ob der kripp erschain, der ander der den haiden erschain, daz waz der stern der die kúng wiset fúr únsern herren. dú collect bezaichent daz gebet daz únser herr tet do er uff ertrich waz, und den dienst den er siner lieben mûter tet: so sont wir âllú vast betten. dú lecce bezaichent die bredige sant Johansen baptisten, daz er kunte daz únser herre kâm. daz gradal bezaichent daz er únsern herren zaigte mit dem vinger und er sprach: 'er ist ietz under úch, und ir erkennent sin nit', und vragtent in die lúte ob er Crist wâre, do sprach er: 'nain, ich bin ain stim'; daz ist also vil gesprochen als ob er sprâche: als klein ain stim ist gegen aller welt, also klein bin ich wider im der da komen sol; ir werdent mich lassent und im nach volgend. daz *[7ᵉ]* ewangelium bezaichet die sûssen predi die únser herr selber tet mit sim hailgen gôtlichen munde; won es wart nie kain brediger der ie so sûsseklich gebredgeti als únser herr selber tet. daz credo in unum bezaichent daz die lút gelobig wurdent und sich bekertent, hie und da. daz offertorium daz man der nach singet, bezaichent dú grossen zaichen dú únser herr tet an den siechen, die er gesunt machet — er machet die blinden gesehent, die lamen gereht, die miselsúhtigen rain — und ander mânig gross zaichen, daz únser herr tet. daz swigen daz er dar nach tût, bezaichent daz die juden ze rât giengent, do únser herr so grôssú zaichen tet, wie sú im getâten — do sprach Caýphas: 'wir sont in tôten, wan es ist besser daz er allain sterbi, denn âllú dú welt verderbi' — und bezaichent ôch daz únser herre in die *[7ᶠ]* wûsti gie und er den juden entwaich. so beraitet man denn den tisch zû der wirtschaft dú da sol sin. dar nach gât: per omnia secula seculorum; daz bezaichent daz únser herr Lazarum hiess uf stân, und er zehant uf sprang mit den banden da mit er gebunden waz. dar nach gât: sanctus, sanctus, sanctus; daz bezaichent daz únser hêrr ze Jherusalem inrait und er vrôlich enphangen wart mit lobe und mit gesang. da nach naiget er sich fúr den altâr; daz bezaichent daz gebet daz er tet do er blût switzte. dú crútz âllú die dar nach beschehent, e daz er únsern herren uf habe, die bezaichent die marter únsers herren: dú kurtzen crútz bezaichent kurtz marter; und swas er denn tût, daz bezaichent alle sin marter.

---

18. *Joan. 1, 26.* 19. *Joan. 1, 23.* 31. *Joan. 11, 50.*

dar nach hebt er ùnsern herren uf; daz bezaichent daz ùnser herr jâmerlichen ûf an das crùtz erhaben wart und dar an genagelt und geschlagen wart. dar nach streket er *[8ᵃ]* die arm von im; daz bezaichent daz ùnser herr so sere und so vast gezogen und zertent wart an dem crùtz. dù stim die er hât so er sprichet: nobis quoque, daz bezaichent daz in der schâcher anrůfte an dem crùtze und er im sin sùnd vergab; so sont wir ôch denn ùnsern herren an růffen. dar nach gat: per omnia secula seculorum und daz pater noster; daz bezaichent daz ùnser *herr* lût erschre und lang an dem crùtze, und daz im der stim gebrast. so helfent im die gelerten und sprechent: sed libera nos a malo; daz bezaichent daz jamer daz all creaturen do hattent mit irem schepher. daz swigen daz er denn tůt, daz bezaichent daz er ùns nach sim tôd blůt und wasser gab von sinem hertzen. daz agnus dei bezaichent die urstendi ùnsers herren, daz er sin můter erfrowte und Marien Magdalenun und sin junger. dar nach bewaret er sich der priester; daz bezaichent daz ùnser herr âss und trank mit sinen jungern. dar nach singet man den *[8ᵇ]* communionem; daz bezaichent ùnsers herren hýmelvart. dar nach gat dù complende; daz bezaichent daz gebet ùnsers herren daz er tůt zů sinem vatter für ùns in hýmelriche. dar nach keret er sich umb und sprichet: dominus vobiscum; daz bezaichent daz ùnser herre an dem jungsten tag her wider kunt und sich aller welt ôget. dar nach git er den segen; daz bezaichent daz ùnser herr sinen vatterlichen segen an dem jungsten tag sinen lieben kinden gebent wirt.

[4.] Von mänger hande regel.

Stephanus plenus spiritu sancto intendens in celum vidit gloriam dei etc.

Stephanus daz sprichet ain regel, und sint bi im bezaichent alle gaistlich lùt in clôstern. er waz vol des hailgen gaistes, der da hatt schnellekait und wisshait.

Text des Schlettstädter Fragments.

Stephanꝰ plenꝰ spū sco itēdēs ī celū uid' glam dī z c'

Stephanꝰ kit ain regil vñ sit bi ime beza'chīt alle gastliche l'vte in clost'n e' wc uol des haligē ga'stes . d' hat snellicha't vñ wissha't . snellecha't zelofine ī all'e go'tē w'kē

8. herr *fehlt.* 9. *statt* gelerten *steht bei Wackernagel S. 74 Z. 195 wohl richtiger:* korherren. 16. *Wackernagel S. 76 Z. 249 hat* collecte *statt* complende. bezaichz̄ *am Ende der Zeile.*

22. *Vgl. zu diesem Stücke Cod. Pal. germ. 24 Nr. 45 der Heidelberger Universitätsbibliothek. — Die lat. Predigt Bertholds von Regensburg bei Jakob S. 87 Nr. 11, gedruckt bei Hötzl, Sermones ad religiosos S. 58 ff. — Ein sehr altes, dem 13. Jahrh. angehöriges deutsches Bruchstück der Predigt findet sich in der Schlettstädter Stadtbibliothek Cod. 1192 „Vitae sanctorum“ Bl. 33-34ᵃ in außerordentlich kleiner und sehr seltsam abgekürzter Schrift; gedruckt bei Haupt, Zeitschr. f. deutsches Altertum 5, 421, jedoch unvollständig und mit Fehlern; daher hier oben als zweite Rubrik in genauem Abdruck wiederholt, der nur die übergeschriebenen Vokale des Originals rechts (in* l'vte, d'v *u. ä. links) oben von dem Vokal bringt, zu dem sie gehören. — Wackernagel S. 268 bringt den Schluß der Predigt aus A. zur Ergänzung des Schlettstädter Bruchstückes.* 23. *Act. 7, 55.*

Schnellekait ze lôffenn in allen gûten werchen. war umb man aber schnelleklichen loffen sol in allen gûten werchen, daz sint dri sache. *[8c]* dú erst ist daz man sich lang versumet hat; daz ander ist daz daz leben kurtz ist; dú dritt ist daz nach disem leben nieman lôn verdienen mag. her umb sol man louffen ân underlâss mit begerung, mit worten, mit gedânken und mit allen gûten werchen, daz man vrôlich kom in daz lant der gaiste. und won wir gaistlichen namen habent, so werchent wir ôch nach dem gaiste. won wir gaischlich haissent und wir des gaistes nit hânt, daz ist ain spot vor Got und vor allen sinen engeln, reht als des gespottet wâre dem man hiessi ain kúnig und er ain betler wâre. war umb aber in disen ziten gaischlich leben so sêr ab neme, daz kumet da von aller maist daz die jungen lúte bôses bildes vil vindent an den alten und lútzel gûtes bildes. da von hûtent sich die eltern! wellent si nit gûtes bildes tragen, so bergint doch ir krankait *[8d]*; wan in der altun e ist geschriben: 'swer grabet ain grûbe und die nit verdeket und sich ain vih dar in erstúrtzet, der ist es schuldig ze geltenn dem herren des es ist'. dú unbedakt grûb daz ist offen bôs bild; dar in vallet der eseloht ochse, daz ist der weltlich oder der gaischlich mentsch; die sich dar in ergerent, der mûss die gelten, daz spricht: du mûst ir red geben an dem jungsten tag dem herren der die marter dur sú laid. nu sprichet Got: 'swer den allerminsten ergeret der an mich gelobet, dem wâre vil besser daz im ain múlstain an die kelun gebunden wâr und an dez mers grunt versenket'. war umb haisset er den minsten? won er des hailgen gaistes lútzel hât; won wâre er vol des hailgen gaistes, so wurd

war umbe man ab' snellecliche̅ loffin sol ĩ alle̅ go'tĩ w'ch'i . vō d'n sache̅ . d'v e'sti dc mā sich lāge v'sumet hat . div and'i dc dc lebĩ kvrz ist . div d'tj dc nah disem lebēne n'emā l'o v'di'ne̅ mag . har vmbe sol mō loffin ain vnd' la's . mit beg'unge̅ mit gedēke̅ mit go'te̅ worte̅ . vn̄ go'te̅ w'ke̅ . dc wir f'liche come̅ indc lant d' ga'ste vn̄ wan wir ga'st-liche̅ name̅ ban . so w'che̅ och nah deme ga'stj . wō ga'stliche' h'ce̅ vn̄ di' des ga'stis nihit hāt . dc ist ain spot vor got vn̄ vor alle̅ sine̅ engilin . vn̄ alse des gespottot w'e d' hi'e ku'nic vn̄ bettil' w'e . war vmbe ab' idise̅ zite̅ ga'stlich lebe̅ so s'e abe nīt . dc cumet alre me'st da uō dc di' iūge livte bosis bildes vil uindēt ādene alte̅ . da vō hvten sich di' alte̅ welle̅ si niht go'tis bildes t'gen . so b'ge doch ir c'nket . wō ı d' altun *e* ist ge-sc'be̅ . sw' g'bit aine g'be vn̄ di' niht bedekit vn̄ kūt ain rint vn̄ vellet d'n . d' *ist* sculdig dc zegeltinne . D'v vmbedahte g'be dc ist offe̅ bo'se bilde dar in vellit dc rint . dc ist d' weltliche vn̄ d' ga'stliche me̅che di' sich d'n e'gerōt di' mvs du geltĩ . dc kit dv mvst ir rede e'gen an deme iūgestĩ tage deme h'rĩ d' di' mart' durh si' lait . Nu sp'ch; got ā deme ew̄gl'o | sw' de̅ mīnestĩ gebôsot d' an mich gelobet deme w'e bess' daz ime ain mvl-stain an di' kelū w'e gebenchit vn̄ īdes m'ris g'nt w' gesenchit . war umbe kit e' den mineste̅ . wō e' ṣạ halige̅ ga'stis luzel hat wō w' e' uol des halige̅ gastis so w̄de e'

16. esel od ochse? *(Panzer).* 31. t'gon *oder* t'gen? e *fehlt.* 32. ist *fehlt.*
38. *hinter* ṣạ *rechts oben kleiner* i-*artiger Strich.*

14. *Vgl. oben S. 3 Z. 31.* 19. *Matt. 18, 6.*

er nit geergret. nu sprechent die eltsten zû den jungsten: man sol âllú ding in gût verstân. so denkent sú: ist es úch gût, so ist es ôch úns gût, und git inen da mit ain balthait dar*[9^{a}]*zû. kurtzlich gesprochen: als die sint die in den clôstern sint, âls werdent ôch die die si zû inen enphahent: sint si engel, si werdent ôch engel; sint sú mentschen, si werdent ôch mentschen; sint si flaischlich, si werdent ôch flaischlich.

Als nu der hailig gaist schnel machet, also machet er ôch wise. wishait ist daz er siner weg war nimet, wie si sint und war si in tragent. nu sint in gaischlichem leben zwen weg. der ain weg ist wit und gar vêrr umb: dirr weg haisset der wagenweg. der ander weg ist eng, er ist aber kurtz und schleht: dirr weg haisset ain stîg.

Nu gant sumlich den witen weg, und ist aber der maiste tail die sich hûtent vor tôtlichen súnden und sich doch in gaischlich leben niemer geben went. sú hûtent sich vor der maintâtigen hôhfart, und swaz aber inen êrlichs und lobes wirt, daz ziehent si an sich. si hûtent sich vor tôtlichem zorne, si flissent sich aber nit rehter senft*[9^{b}]*mûtkait; won swaz si zornes und unfrides began mugent daz hobetsúnd nit ist, des hant si kain aht. si vermident trunkenhait, won daz ain bôsú súnd ist; swa aber inen út werden mag des besten ze essenn und ze trinkenn, daz fúgent si in selben zû ân vohrt und ân scham. si gunnent iren vigenden úbels ân hobtsúnde, alles daz inen widervaren mag. si versagent inen iren mund und erzaigent inen unwertlich gebârd. bekoment si inen underwilent, si werdent blaich von zorne irs hertzen. und als si sich hûtent vor hobtsúnden, also hûtent sú sich, ôch niemer ûbent in

nihit g^{s}g^{s}ot . Nu sp^{e}chīt di^{e} altē zv̊ den iūgē . wō sol elli^{v} dīg ī gv̊te v^{s}stan . so dēchīt siv ist es in gv̊t so ist es och dir gv̊t . vn̄ git in dc ain baltha^{c}t dar zû . kurclichē gesp^{e}chē . alse di^{e} sint die indē clost^{s}n sint also w^{s}dē och di^{e} si inphahēt . sīt siv engel siv w^{s}dēt ēgil . sīt siv mēclich si w^{s}dēt och alsame.

also machot d^{s} halig ga^{i}st snel . e^{s} machot och wise den . d^{s} sin^{s} wege war nim̄et war siv in wisēt vn̄ war siv in t^{e}gēt . Nu sint ī ga^{i}stlichē lebī zwene wege . d^{s} aine weg d^{s} ist wit vn̄ lāg vn̄ gar v^{s}re . d^{s} selbe wæg ha^{i}ssit d^{s} wagē weg . d^{s} and^{s} weg d^{s} ist enge e^{s} ist ab^{s} kurz vn̄ slehte . d^{s} selbe weg ha^{i}ssit ain stig . Nu gant sumilichē den witten weg vn̄ ist ab^{s} d^{s} dc me^{i}ste ta^{i}l . dc sint di^{e} sich hv̊tēt vor hob sunden vn̄ sich doch nīm^{s} wellēt gv̊bē ī gestlichē tvgendē . wō wes siv zornes v̄n vnf^{s}des ge begā mvgē dc hobsunde niht sint des enhāt siv enhaine ahte . siv v^{s}midēt t^{v}nkenhait wō dc ain bose sunde ist . swa ab^{s} in iht go^{v}tes mag w^{s}dē dc wôgīt siv in selb^{s} zv̊ ane vorhte vn̄ ane schame . Iren vigendē gūnne siv vbilses ane hobsunde alles des in wid^{s} uar mag . wō alse siv sich h^{i}utēt vor hobsundē alse hûtent siv sih och vor tvgendē . wō siv gnv̊get ir lebins da siv sich ingezegē hant . zv̊ deme himelriche . vn̄ vil liht^{s} w^{s}e ain sund^{s} zebech^{s}in

2. *statt* úch *stand zunächst* in, *das durchstrichen wurde, während* úch *am Rande steht.*
21. unw^{s}tlich] unwertlich '*verächtlich*' *oder* unwurtlich '*ohne Worte*'? 22. und *zweimal.*
25. balchât *oder* balthât? 33. g^{s}bē? 38. ingezegō *oder* ingezogē?

tugenden; won sú sich in ain leben gesetzt hant, daz ist in ain gnûgen zû dem hýmelrich. und liht*er* wâre *a*in sunder ze bekeren denn dis fúrbas ze bringenn. swas si tûnt, daz tûnt si mit murmeln und mit trâgi; wan inen ist swâr âllú arbait, wie si doch gesunden und vrischen lip habent. dise die gant in den wagen*[9ᶜ]* weg und mûssent lang umb gan und manglent in disem libe des gôtlichen trostes den die durnâhtigen hant. nach disem libe so lident si die langen und die strengen wisse, doch koment si ze juugst zû dem himelriche und enphahent kleinen lôn. si sitzent in den winkelern und enbissent doch niemer des wines; daz sprichet: si sint in dem gaischlichen leben und gesmekent doch niemer gaistliches trostes iht.

Es sint ôch sumlich die gant den engen weg; ir ist aber der minst tail. daz sint die durnâhtigen, die *sich* sere hûtent vor allen súnden und mit flisse dar nach stant wie si koment ze volkomenhait der tugent. die vliehent lob und êre und allen uppigen rûm. si versmahent sich selber und gerent daz man si versmahe. si hûtent sich vor zorne und vlissent sich senftmûtkait; widervert es aber inen etwenn, so illent si daz si sin ab koment mit bihte und mit gebet. *[9ᵈ]* die in úbel tûnt und si beswârent, den tûnt si wol und erzaigent in mit worten und werchen daz si mit den werchen der minne úberwindent die untugent des hasses. si vliehent gût essen und trinken und alles liplich ken und alles liplich gemach also verre so si ir krankait enberen mag, wan nieman sich selber verderben sol. doch bedurfent wir dirr manung in disen ziten nit, won wir sint alle gnûg beschaiden. dirr weg ist schleht und kurtz; won die in mit flisse gânt, die koment Got in ainem jâr nâher denn die in dem witen weg gant in fúnfzehen jaren; ôch enphahet ir ainer me lônes denn jener fúnfhundert. und

denne dˢ wrbc cebʳngē . wō wc siv tv̊nt dc tv̊nt siv mit m̊m̊ v̄n mit tᵃge wō i ist swʳe alliv arbeʳt swie siv doch gesundē lip hant . dise gāt ī deme wagē wægē vn̄ mv̊ssen lāge vmbe gan . vn̄ mágelʼo in disem libe des gotlichē tᵒstes des diᵉ dᵘnehtigē hāt naht disem libe . So lidēt siv die lāgū vn̄ die strēgū wize Doch comēt siv ceiūgest zv̊ deme himilriche vn̄ ēphahēt abˢ clainē lon . siv sizzēt indeme winkel vn̄ enbizzēt nīmˢ des wines . Dc spʳchet : si sīt ī gaʳstlichē lebēnj vn̄ gesmeckint doch nīmˢ gaʳstliches tᵒstes . Och sint och sumiliche die gāt dē engē stig ir ist abˢ ladˢ dˢ mīnesti taʳl dc sint diᵉ durnehtigē die sich sʳe hv̊tēt vor sundē vn̄ mit flisse dar nah strittēt dc siv comē ḍ zv̊ dˢ vollecomēhait dˢ tv̊gende . Dise die vliehēt lob v̄n eʳe vn̄ allen vpbigē rv̊m . si vˢsmahēt sich selbʳe vn̄ gʼont dc man siv vˢsmæbe . widˢ vˢt abˢ etwenne ain sunde dˢ tv̊t siv sich abe mit bihte v̄n mit gebette . dˢ weg ist sleht vn̄ kurz wō die in mit flisse gant die comēt gotte nahˢ ī ainē iar denne diᵉ dē wittē weg gāt ī ẉ fvnhundʳt iarē . och ēphahet aʳne me lones dēne erj | funhundrēt .

---

2. liht in. 4. den *in der Handschrift ausgeschrieben; l.* dem? *vielleicht wollte der Schreiber* die gant den wagen weg *schreiben.* 8. wikelnʼ *am Ende der Zeile.* 12. sich *fehlt.* 19. ken *unverständlich: Roethe dachte an* kēn *(vgl. S. 14 Z. 23)* = cognoscere *der Vulgata, wofür freilich eher* erkēn *oder* bekēn *zu erwarten wäre (vgl. S. 49 Z. 24 f.).* 25. wrbc *könnte auch in* vvrbc, *als zwei nebengeschriebene* v *aufgelöst werden.* 37. erj *ist nicht deutlich zu lesen:* irj? *In* funhundrēt *ist korrigiert, deswegen undeutlich, ursprünglich stand wohl* funhundern, funhundtʳtt *oder ähnlich.*

dis ist úns bewârt in der künig bůch bi Kuzi und Achýmas, die da lúffent zů David.

Nu* sint drú ding dú ierrent úns des engen weges. daz erst ist gebrest an der begerung. daz kumet von zwain dingen: wir dunkent úns selben gnů gůt *[10ᵃ]* und habent lútzel aht umb gaischlig gabe. sant Gregorius spricht: 'dú sunne schinnet uff den blinden und entlú*h*tet sin doch nit'. also werdent ôch dise lút entlúhtet nit von den gaischlichen dingen die si die gůten sehent han, wan es ist ir spot. daz ander daz úns da ierret, daz ist daz wir úns bekúmberent mit ussren dingen und niemer únser hertze wellent beschowen da von beschiht ús als den spil lúten, die allweg in frômder herberg sint und selten da haim. da von ist schad daz man núw lút so schier wider setzet ze ussren dingen, da von si komen sint: sint si bôz, si werdent noch bôser. man solt si joch ain jar *lân* ir súnde wainen, daz si doch befundent den schaden der an den súnden lit, und wie widerzâme si der sele und Got sint. daz dritte daz uns ierret daz ist daz wir únsern lip ze lieb hant und wir in zů kainen dingen wellent twingen daz im wider ist.

Als úns nu disú *[10ᵇ]* drú ding ierrent, âls sint ôch drú ding die úns fúrderrent. daz erst ist daz wir begerung sont han. maht du aber begerung nit han, so beger doch daz du begerend werdest. aber *zwai ding* sint die úns die begerung enzúndent: daz ist Gottes wort, daz sûget die begerung; daz gebet sterket si, ân gebet schaffet nieman nút oder lútzel. daz ander ist daz der mentsch alweg

Nu sint .t'. ding div irrēt vns des ēgē weges dc ist gebrest an d' g'unge dc kunt uō zwain dingē wir dunken vns selbin gnv̊ gv̊t vñ habin luzil ahte uf ge'stlich gabe. Sc̄s g'gori9 . sp'chet div sūne schinet uf den blindē vñ entlvhtit sin doch nihit also w'dēt och dise niht ētluhtit uō d' ga'stlichē gnadē die si gv̊te ses sehint han wō es ist ir spot Dc and' ist dc uns irret dc wir vns bekumb'en mit vss'en dingē . vñ nīm' vns' h'ce wellen bescowō da uō besciht vns alse dē spill'uten . di° alle wege in f°mid' h'b'ge sint vñ seltin da ha'me da uō ist scade dc mā nvwe l'vte so schire wid' sezzet zů den uss'en dingē won sīt siv e ṡ bose siv w'dēt dennoch bos' wō solt siv ain iar lassī ir sunde wenō . dc siv ioh befundē dē scadē d' and' sunde lit . Dc d'tte dc uns irret dc ist dc wir vns'n lib cel'eb han . vñ wir in zv̊ chanē dingē wellēt twingē dc wid' ime ist.

alse uns nu dr'v ding irrēt . da wid' sīt dr'v ding div vns wrd'ngt . Dz aine ist dc wir beg'unge sun han maht ab' div beg'unge niht han so g' doch dc du beg'onde w'des . ab' zwaj ding sīt div vns die beg'unge enzvndēt dc ist gottes wort . dc sv̊get die beg'unge . ab' daz gebet dc st'chet . wō aine gebet so scaffet ni'mmā net ald'ab' luzel .

---

6. entlútet, *ebenso Z. 7, wo jedoch nachträglich ein kleines* h *eingefügt wurde.* 12. bôz *am Ende der Zeile.* lân *fehlt.* 19. zwai ding] swie die. 23. *oder* zvvan? 32. *Wie oben S. 13 Z. 25 könnte auch* vvrd'ngt *gelesen werden.* 35. *In* ald'ab' *ist* d' *später eingeschoben.*

---

1. *II. Reg. 17.*

strite also daz er alweg gesige an dem túfel und an sim vlaisch, und daz er allweg under gelige an der durnâhtung der mentschen. daz dritte ist daz du minne ziehest von allem dem daz under Got ist. wan du solt enkain ding minnen won so vil so verre es dich zů Got gefúrderren mag oder ziehen; wan dú sele ist also geschaffen daz si nit mag sin ân minne. swer nu sin minne an Got gesamnen sol, der sol tůn als man ainem bôm tůt den man wil daz er uf wachse. der bôm wirfet uf daz saffe *[10ᶜ]* in die schôssling; der denne den bôm úber triben wil, der můss daz saff in den bôm twingen also daz er die este alle umbe ab schlahe. daz saff in dem bôme ist dú minne dú in der sel ist. dú gússet sich zů den ôgen us, also daz si minnen wil swaz schôn ist ze sehenn; zů den oren us, daz si minnen wil waz lustig ist ze hôrenn; zu dem munde us, daz si niessen wil swaz sůss ist ze essenn oder ze trinkenn; zů der zungen us, weltlichú mâre und uppig kose ze tribenn; zů der nasen us, sůssú ding ze smekenn; zů den henden us, lindú und senftú ding ze grifenn; zů den fůssen us, uppig weg ze gânde. swer dise este mit vlisse ab schleht und sich zúhet von allen den dingen die wider Got sint, der twinget minne in sich, daz si můss uf wachsen in Got, daz si werdent sehend Got mit eren. da werdent sú bevindent Gottes sůssikait; da werdent sú erkennent Gottes wishait *[10ᵈ]*; si werdent innen braht aller der vrôden so von Got in die sel flússet, so si und er mit rehter haimlichi ain ding mit enander werdent und si in ime růwet. dis ahtent nit vil ainen engel ze sehenn. Balames esel sach ôch ain engel und waz dar nach doch ain esel. dis erdrúset denn des lebens, und wâre in denn aller nútzest ze lebenne; wan si Got hie ie hôher minnent und bekennent, so si in och her nach in den ewigen vrôden ie me minnend und bekennend werdent. nu sprichet sant Bernhart daz den unvolkomnen tugenden gesperret wirt dú vrôde des hýmelriches, aber den volkomnen tugenden wirt volleklich geschenket die vrôd des hýmelriches.

Dar nach wirt gesprochen von sant Stephan: 'obdormivit in domino', daz sprichet: 'er entschlief in Got'. in Got entschlâfen, daz ist ân wisse ze hýmelrich varen. daz sint die alle ir minne von allen dingen gezogen hant. die *[11ᵃ]* aber minnent zerganklich ding me denn Got liep si, die varent schlehtklich in die wisse. die aber minnent dú ding dú wider Gottes gebot sint, die varent schlehtes in die helle. da vor úns Got behůten můssi. amen.

Dc andˢ ist dc dˢ mensche allewege stˈte also dc eˢ allewege gesige an dome tˈvfil v̄n an sinē flesche . Dc dˈtte ist dc dv dine mine zehest uō allem dem vndˢ got ist uor ime solt dv kain ding minē wō alse vˈre so es dich got gewrdˈn mag . odˢ dv ez . wā div sele ist alse geschᵃphē dc si ane mine niht mag sin .

---

23. bekēnd. 34. dome *oder* deme? 36. gewrdˈn *oder* gevvrdˈn.

---

21. *Num. 22, 31.* 28. *Act. 7, 60.*

[5.] Von månger hand vrôde die in dem hýmelrich ist.

[Gaudium et laetitia invenietur in Sion.]

Ysayas sprichet daz man in dem hýmelrich vindet vrôde úber vrôde an der drivaltkait der personen, vrôde an der ainkait ir nature, vrôde an Gottes mentschait, vrôde an der sele, vrôde an dem libe. da spricht dú glose daz die lút mit den engeln sont eweklich in hýmelrich wonen. da sont wir staeteklich ûf trahten und sont des beginnen uff ertrich: wan swaz man hie beginnet, daz wirt da volbraht; und in swelen kôr der engel der mentsch sol komen, der engel leben und iren sitten sol er ôch haben und lernen uff ertrich.

Ain stuki hymelsches lebens ist da so die hailgen dar koment da sú niemer súnd mugent tůn, *[11b]* grôss noch klein. Got verrat sich von den súnden, als her David spricht: 'es ist ain grôssú gab uff ertrich ainer sel dú da súnde hasset, der ir schepher so gram ist'. also sont wir úns uff ertrich flisseklichen hûten vor grossen und vor klainen súnden.

Ein ander stuki hýmelschliches lebens ist daz ir iegliches da Got und allen sinen frúnden wol gevallet an allen sachen, inwendig und uswendig, als in dem salter ist geschriben: 'es wåre ain grôssú gabe ainer sele hie die da gern an allen dingen wol geviel'. also sont wir hie flissig sin daz ållú únsrú werch Got wol gevalle.

Ain ander stuki hymelsches lebens ist daz sich Got da in die sel senket mit aller siner gôtlicher kraft, als ob er ir aller vergessen hab die in hýmelrich sint. und sant Augustinus sprichet: 'und dú sele sich wider in Got senket mit allen iren kreften und verbirget sich in Got, daz nieman wissen mag ir zwaiger hainlichi, *[11c]* si welli es denn künden ainer anderr sel'. also sollen wir ofnen únser hertze und únser sele dem guten Got daz wir enphindent daz er da inne wåre, und soltent úns wider senken in Got.

Ein ander stuki hýmelschliches lebens ist: swaz da Got gůtes hât und all sin hailgen, daz ist aines ieklichen hailgen sunderlich aigen; und swaz ain ieklich hailig da sunderlich hât, daz ist in allen gemaine, spricht sant Augustinus. also soltent ôch wir úns halten: swaz wir gůtes hettint oder môhtint gehaben, gemain machen Got und sinen hailgen, so môhtint wir es hie enphinden in únserm hertzen.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz in allen offen ist waz Got getan hat und gewúrket und geurtailet in hýmelrich und in ertrich und in der helle, das si es nit anders wôltint won also als es geschehen ist. also *[11d]* sol es úns allen wol gevallen; won dú schrift sprichet daz er ållú ding tůt uff daz best und in der besten wise, als im wol gezimet.

---

2. *Der lateinische Text fehlt.* 24. and'r.

---

2. *Isai. 51, 3.* 12 u. 17. *in Anlehnung an Ps. 1.* 36. *Anspielung an Gen. 1, 31; Eccl. 31, 11; Marc. 7, 37.*

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz man da minnet nit won hailikait; swa si der allermaist vindet, da keret si ir minne aller maist hin. also soltent wir ôch hie minnen ain ieglichen nach siner hailkait, die wir an im wissent, er wâr úns nach oder verre, er tâte úns lieb oder lait; und soltent nieman minnen durch sinú lôsen wort noch durch sin jugent noch durch sin schonhait noch durch sin klainet, dú er us git, noch durch ander hainlichkait: wan daz ist alles zerganklich, aber dú hailikait ist ewig.

Ain ander stuki hýmelsches lebens ist daz si alle zit Got gegenwúrtig sint und er in. da von enphahent sú grôss kraft und klarhait, als Moýses von Gottes gegenwúrtkait enphieng, do *[12ᵃ]* er in sah in dem nebel; er bedorfte in vierzig tagen weder essen noch trinken, er wart so klâr und so schôn an dem antlút daz in die juden niht mohtent an gesehen, er mûst bedeken sin antlút. also solt ôch úns Got alle zit gegenwúrtig sin, daz wir iemer trahtent uff etlichú stuki siner gôtlichen nature, es wâre sin gewalt oder sin wishait oder sin gûti; da von enphiengent wir grôss gnâde. wir sint im âllú zit vor sinen ôgen: swaz wir tûnt hainlich oder offenlich, daz solt úns billich wol gezogen machen, inwendig und uswendig.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si iren willen gantzlich verainent mit Gottes willen; won si niemer nit getûnt daz im wider si, und niemer versument daz im lait si. also soltent ôch wir gaintzlich verainen únsern willen mit Gottes willen an den selben zwain dingen. etswenn ist *[12ᵇ]* dú zit daz Got kúndet in dem hertzen des mentschen sel sinen liebsten willen. da von sprichet David: 'ich wil hóren waz Got in mir spreche'. dú zit ist denne swenn der mentsch ist in grosser innekait und gern gedenket den grôsten gôtlichen willen und verainet sich mit Got. so kúndet Got dem mentschen inwendig alles daz im missevallet an im an sinen gedânken, an gerung, an willen, an bewegung, und swaz im missevallet uswendig an worten, an werchen und an sitten; und kúndet im dar nach wie er súlli sin gedânke, sin gerung, sinen willen, sinú wort, sinú werch und sin sitten gantzlich rihten nach dem bilde únsers herren. dis kúndung solte der mentsche flisseklich merken und schriben und sich dar rihten. ˢso ahtent wir ir laider wenig! swenn sich aber denn der mentsch verainet ze ainem andren male an sim gebet mit Got, so kúndet er *[12ᶜ]* im aber daz selb.

Ain ander stuki hýmelsches lebens ist daz si Got glich sint, als sant Johans ewangelist sprichet. daz ist: sin gewalt, sin wîshait, sin gûti und âllú sin gôtlichi natur in in schinet, als der bůchstab und daz antlútz des insigels schinet in dem wahs, swenn es wol dar in wirt gedruket. gôtlich bilde und sitt únsers herren

---

2. aller / maist *das zweitemal am Schlusse und Anfang einer Zeile.* 6. *Ist* us *verschrieben für* ús = úns? *oder ist* ûzgeben *gemeint?* 22. *l.* selb *statt* sel; *vgl. Z. 32 (Panzer).* 31. ir *nachträglich durch* ˢ *Abkürzungszeichen über* wir *eingeschoben.*

---

2. *Zu dem unbestimmten* si *ist etwa die heilige Seele zu ergänzen (vgl. 16, 20. 22. 17, 37. 18, 3); wenn darunter wie Z. 8. 18. 33 die Heiligen zu verstehen sind, dann müßte* vindent *und* kerent *gelesen werden.* 10. *Exod. 24, 18; 34, 28 ff.* 23. *Ps. 84, 9.* 33. *I. Joan. 3, 2.*

Jhesu Christi ziert ôch groslich wol die sel. also soltint ôch wir úns gelichen gôtlichen sitten und dem bilde únsers herren.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si ân underlasse Got niessent aigenlich. wenn sich dú vernuftekait und die begerung verainet bi Gotte und mit Got und in Gotte, dú wunne denne flússet uss Got uff die sel, die mag denn kain sel enphaben, sunder si sol wonen in im als der visch in dem wasser und der vogel in dem lufte. also soltent wir ôch hie wunne sûchen an *[12ᵈ]* Gotte, nit an der creature.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si nihtes niht engerent uswendig Gottes, sid si nit anders vindent in Gotte in ainer volkomenhait. also solt úns ôch benûgen, an Gotte und soltent in im sûchen swaz wir gern hettint an dekainer creature: es wâre schonhait, edelkait, frúntschaft, klaineder und haimlichkait, daz vindent wir alles an im. aber daz mugent wir nit all zît und an allen enden vinden an kainem mentschen und vindentz an Got.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist, als sant Augustinus sprichet, daz úns wirt ze hýmelrich von Gottes angesiht lustlichen in gedruket in únser sel baidú satt und durst: wir durstigen werdent da gesattet, und wir die gesatteten werdent durstig.

Ain ander stuki hýmelschliches lebens ist daz si Got lobent ân underlasse, *[13ᵃ]* ain ieklich stuk gôtlicher nature an im selben, daz ist: gôtlicher gewalt ist gewaltig, sin wisshait ist wise, sin gûte ist gût. ôch lobent si ain ieklich stuki an ainandern: gôtlicher gewalt an gôtlicher wisshait, sin gewalt ist wise, sin miltekait ist gût, sin gûti ist milt, sin barmhertzkait ist reht. ôch lobent si aigenlich ieglich stuki sunderbar an in allen: Gottes gewalt ist unmâssig, wise, ewig, gût, milt, reht und erbârmhertzig; also ist ôch Gottes wishait gewaltig, gût, milt. ôch lobent si âllú ding gôtlicher nature an aim iegklichen sunderlich: gôtlichen gewalt, ewekait, unmessekait, wisshait, gûti, miltekait, erbarmhertzkait und reht. in dirre selben wise soltent wir hie loben gôtlich nature.

[6.] Von mânger hande tugend gaischliches lebens.

Providentes bona non tantum coram *[13ᵇ]* deo etc.

Sant Paulus sprichet: 'wir súllent ersam sin vor den lúten und wol geordnet vor Got'. Salomon sprichet in der minnen bûch: 'únser herre hât sin minne in mir geordenet'.

Hie bi git er úns ze merkenn wie dú minne sol geordnet sin in únserm

10. *Man sollte erwarten* sid si alles vindent in Gotte *(wie Z. 11. 12); Panzer vermutet* mit G. *(in derselben Vollkommenheit wie Gott) oder* wan in G. 14. vindētz *am Ende der Zeile.* 15. *Schon nach* stuki *steht fälschlich* ist, *deswegen von mir umgestellt.* 22. *l.* gôtlichen? 26. ieg/klichen *am Ende und Anfang einer Zeile.*

29. *Vgl. zu diesem Stück den von mir in der Zeitschr. für hochdeutsche Mundarten I S. 80 ff. herausgegebenen Traktat aus dem Kloster Unterlinden zu Kolmar und die von Strauch ebenda S. 189 beigefügten Bemerkungen; — Wackernagel S. 81 und den S. 168 gedruckten Traktat aus der Hs. B. IX 15 der Basler Universitätsbibliothek.* 30. *Rom. 12, 17.* 32. *Cant. 2, 4.*

hertzen. reht alz daz closter geordnet ist, als sol ôch dú minne geordnet sin. nu můss ain ieklich closter vier ding han, daz wol geordnet ist.

Daz erst ist ain gast hûs. des phlegent dri jungfrowe, daz ist gůt wille, vrôlichkait und rainú minne. dú erst jungfrowe ist gůt wille. dú lât die geste in, wan swer gůten willen hât, der hât erbármde úber alle lúte und aller maist úber siech lút; won die siechen bedurfent bas des siech huses denne die gesunden; ain blinde bedarf bas daz man in laite denn ain gesehender. ze glicher wis ist es umb der selen siechtagen; wan die lúte die an der sele siech sint, die bedurfent bas *[13c]* helfe denn die in Gottes willen sint; won die hât únser herre erlúhtet mit sinen gnaden, daz si in selber und andren lúten nútz mugent sin in irem gebet, und dar umb sont sú sich erbarmen úber súndig lút und sont fúr sú bitten. doch sol der mentsche nieman sin hertz uf tůn won Got mit gůtem willen. und la dich erbarmen, sálger mentsch, daz der gůt Got so demůtklich vor dinem hertzen stat und dich bittet daz du in in din hertz lâssest, daz er mit dir růwe, als man liset in der minne bůch. da spricht únser herre: 'tů mir ûf, min swester, wan ich bin din brůder; tů mir uf, min frúndin, won ich bin din gemahel; tů mir ûf, min tube, won ich dir min hailgen gaist sante in diner betrûbde und ze ainem laiter in dem ellende'. nu hôre wie gůtlich der grosse Gottes dich grůsset und bittet der herberg die er geschůf und erloste mit sinem tode! die *[13d]* ander jungfrowe ist frôlichkait: dú sol únsern herren enphahen. so der gůt wille únsern herren in lât, so enphahet in vrôlichkait; wan swa ain gast wáre, dem tâti bas ain vrôlich antlút von dem wirt dann dú best traht die er ime môhte geben mit unwirdeschem hertzen. ze glicher wis ist es umb únsern herren und den mentschen: únserm herren ist lieber ain klainer dienst mit vrôden denn ain grôss arbait mit murmelen. etlich lút hânt aber nit únsern herren in gastes wise; wan er ist alles bi in, daz er da wonung hât, und ir hertze gebent si im aigenlich, daz er da herre und wirt ist, und hât da ain stât růwe mit der sel. also spricht únser herre: 'ich und dú sele sont ain stât wonung han mit enander'. dú dritte jungfrowe ist dú edel minne. dú setzet únsern herren nider und sprichet: 'herre, wir sont sitzen, wir mugent úns gâhes von enander nit schaiden; won *[14a]* du waist wol, lieber herre min, daz wir vil mit enander hant ze redenne. sitz herre, la mich mit dir kosen'. 'o lieber herre', spricht dú minne, 'wir súllent ain wonung entzw*ú*schent úns machen; du waist doch wol daz ich dú minne bin, mit der du din wonung hast, als sant Johannes spricht: 'deus caritas est'. o herre, du můst bi mir bliben, wan ich bin dú minne, und bist ôch du dú minne'. so sitzet denn únser herre und růwet in der sele minne und koset gôtlich mit ir und spricht: 'mir ist vil sanft daz ich bi der sele bin, und tůt mir gar wol daz ich bi ir růwen sol'.

---

19. *Ist* grůsse *oder* Got *zu schreiben?* 34. entzẃschent. 37. gôtlich, *von Wackernagel in* gůtlich *verändert.*

---

16. *Cant. 5, 2.* 28. *Ps. 131, 14.* 35. *I. Joan. 4, 16.*

Daz ander daz an dem closter ist, daz ist ain reventer, da dú sele únsern herren spiset mit ir tugenden. des phlegent ôch dri jungfrowen. dú erste rihtet den tisch und setzet únsern herren nider. dú haisset fro Miltekait, und git miltes hertze und miltú wort ir swestren. so si betrůbet sint oder so si siech sint oder swaz in wirret *[14b]*, daz benimet si in mit ir miltekait und hilfet in alle ir arbait tragen mit hertzen und mit libe. da von spricht únser herre: 'swaz ir dem minsten tůnt in minem namen, daz hant ir mir getan'. dú ander jungfrow haisset Contemplieren. dú setzet trahta fúr die si contemplieret, und gedenket wie si mit den tugenden wúrken wil und wie si ain ieglich tugend bringe ze tugentlichen werchen. man liset von her Job daz er zehen kind hatte, die tâglich hattent ain núwe wirtschaft. si warent hú bi aim, morn bi dem andern und tatent daz tâglich, und also hattent si tâglichen wirtschaft. ze glicher wis sol dú sel tůn: si sol tâglich wirtschaft han mit tugenden und sol hút ain tugend ůben, morn ain ander, won die tugent mag nieman mit enander gewúrken. dú drit jungfrowe haisset Andaht. dú schenket die sůssen minn trâhen und schenket *[14c]* von dem jâmerlichen hertzen den minneklichen win und sprichet zů únserm herren: 'owe sůsser Got von hýmelriche, wenn sol ich enpunden werden von disem libe, daz ich dich mit sicherhait umb vahen muge, und du dich denn in min sele giessest mit vrôden und mit sůssekait!' von der andaht entspringet ain brunne und flússet ze den ogen us.

Daz dritte daz an dem closter ist, daz ist ain dormiter; des plegent ôch dri jungfrowen. der dormiter ist ain gôtlich hertze. dú erst jungfrowe ist ain lutrú conscienci. dú beraitet daz bette da únser herre und dú sele an růwen sont. won swa der mentsch ist den sin hertz nit bekrenket umb dehain untugent, der hât ain luter conscienci und ain geblůmetes hertze. dú sele mag wol sprechen: 'kum her, lieber gemahel min, únser bette ist geblůmet. kum her, sůsser Got, růw uff disen blůmen!' aber der mentsch den *[14d]* sin conscienci bisset umb untugend und sich doch der vor nit hůtet, des betlin ist bedúrnet; wais Got, da lâge únser herre ungerne und wâre im ôch harte widerzâme. dú ander jungfrowe haisset 'fride mit tugenden', daz si die untugende alle überwunden hât die wider den tugenden stritent, und nit allain úberwunden die untugend, si hât ir ôch gar vergessen. dú sele hat frid mit den tugenden, und dú phliget únsers herren und der sele, so si rúwet. man vindet der lúte vil die vehtent tugend hant, die ze allen ziten mit den tugenden vehtent; aber der lút vindet man lútzel die mit rúwe tugent habent. die sint reht als dú tier in der arch, die hattent frid all mit enander. dú dritte jungfrow haisset 'schlauf mit dem schônnen Got'. daz sol man nit verstan an dem slâf des libes, es ist ain schlauf mit Got. daz ist so dú sele und der lip uswendiger ding gar ver*[15a]*gessent und si denne inwendig Got sehent und in mit im wol ist: daz ist schlâf der sele; daz mag jubilieren sin, als spricht dú sele in canticis: 'o herre, ich slâf

21 *u.* 22. dormit' *oder* dormitor *aufzulösen?*

7. *Matth. 25, 40.* 10. *Job 1, 4.* 17. *Rom. 7, 24.* 26. *Cant. 1, 15.* 38. *Cant. 5, 2.*

und min hertz wachet doch mit dir'. also spricht ain hailg: 'herr, si joch daz ich schlâfe mit den ogen, so gib mir doch daz min hertze wache mit dir'.

Daz vierde daz an dem closter ist, daz ist ain capittel hus. daz bezaichent ain demûtig hertz. da ist ain priolin inne, dú haisset frow Mâssekait. da sint ander jungfrowen inne, die rûgent die untugent hant in dem capittel, und die tugent rûgent enander; won die untugend sol man billich rûgen, aber daz beschiht dik daz ain brûder oder ain swôster an ander rûgent, daz doch vil besser ist. ze glicher wise ist es umb die tugend: da laidet ainú die andrun, die doch vil hôher ist denn si. ain tugend ist in der sele, die haisset Êrsamkait; dú rûget frow Demûtkait: 'ir sint also *[15b]* gar unsuber mit úch selber, und úwer demût ist also vil daz ir unlustig sint an ze sehenne'. so spricht min vrow dú priolin: 'swester Demût, ir sont mâssig sin und sont úch also demûtigen daz úch die lút erliden mugent'. so rûget denn vrow Demût vrow Ersamkait und sprichet: 'ir sprechent ich si ze unsuber; wan aber ir als ersam sint und tragent gern gûtes gewand und vlissent úch daz ez wol stande, dunket es úch ain erbare sin, so dunket es aber mich ain hôfart'. so sprichet aber Mâsse: 'ir sont beide úch temperen mit mâsse'. dar nah rûget Reht und Erbârmde enander. Erbârmde dú spricht: 'plus est'. si rûget die swôster, daz ist reht; doch môhti si es wol mit miltren worten tûn. si stellet ir antlút als úbellich daz es gar ze vil ist. so rûget denn Reht Erbârmde und spricht: 'plus est; ir wend als erbarmhertzig sin daz ir ain ieglich ding *[15c]* went hin lan gân, daz doch wol ze rûgenn wâre'. so sprichet aber min vro Masse, dú priolin: 'ir jungfrowan, ir sont úch mit mâsse zû enander fûgen, daz ir mit fride ze samen gehellent und doch mit der gnade belibent'. dar nach rûgent Beschaidenhait und Minne enander, und sprichet vro Beschaidenhait: 'vro Minne, úwer minne ist also vil daz ich es nit erliden mag: so ir an die minne koment, so bettent ir also vil und wainent und dienent und arbaitent also vil daz ir dar nach lang mûssent ligen und mugent denn kain gût getûn; ir sont beschaidenlichen varen und sont ainest werchen daz ir ôch andrest mugent werchen'. so spricht denn vro Minne: 'vro Beschaidenhait, úwer beschaidenhait ist also vil daz ir als trâge sint an únsers herren werchen daz es wider Got ist: so ir betten *[15d]* sont, so wend ir schlâfen und sprechent alles: "wir sont gefûklich varen, daz wir lang Got mugent gedienen"; und machent úwer beschaidenhait also vil daz mich dunket es si ain trakait'. so sprichet denn vro Mâsse, dú priolin: 'ey lieben jungfrowen, temperent úch ze samen, ir sint als unfridsam mit enander daz es úbel stât. vro Minne, ir sont nit als ungefûklich varen, sint mâssiger; aber ir, vro Beschaidenhait, arbaitent úch me und fûgent úch baz ze fridbari mit enander und sint mâssig, doch also daz ir die gnade mit den tugenden behaltent'.

---

1. hailg *so*. 5. und die tugent und rûgent enand'. 16. erb'a 26. mag. so ir an si komēt so bettont ir also vil. dz ich es nit erliden mag. so ir ...

[7.] Von des gebettes nutz ze Got.

Petite et accipietis etc.

Únser herre spricht in dem ewangelio: 'bittent, so werdent ir gewert'. er sprichet ôch anderswa in dem ewangelio: 'bâte ain kind sinen vatter brotes, so gâb er im nit ain ander ding [16ª] der fúr'. sider denn ain man uff ertrich des nit tâte sinem kinde, so entůt es ôch der getrúw vatter von hýmelrich sinen kinden nit; won er wil nit erhôren der mentschen gebet die in bittent unrehter ding, won allain rehter und gůter ding. wan sinen tugenden und sim gewalt gezimet nit daz er bôs und klain gâb geb, er ist ain rîchliger geber und wil nit geben won grosse gabe. da von sprichet únser herre in dem ewangelio: 'bittent, so werdent ir gewert: úch werdent alle úwer súnd vergeben; sůchent, so werdent ir vindent: die gnade; klophent, so wirt úch daz hýmelrich uf getan'. Got wil der mentschen gebet erhôren die in mit warhait an růffent, die des gerent mit dem hertzen daz si bittent mit dem munde. der mentsche sol gerne dester minder gebetten mit dem munde, daz och sin hertze bi dem gebet si und ôch die girde des hertzen. ain hailge [16ᵇ] sprichet: 'vil gebettes mit dem munde erschreket daz hertze'. enkan joch der mentsch der worte nit verstan, so sol ez doch sin gedenke und die girde sines hertzen an Got setzen und in bitten siner gnaden. der mentsch hat zwo sprâch in dem gebet: mentschliche sprâch, so der mentsch bettet mit dem munde; engelsche, so er bettat mit dem hertzen. des engels sprache ist: so er zů aim andern reden wil, so lât er ain lieht von im schinnen engegen ime und schephet in dem lieht allen sinen willen. also sol der mentsche daz lieht sines herzen Got under sin antlút lâssen schinnen und sinen willen zaigen, won die sprâch vernimet Got wol. won er sprichet in der minne bůch: 'la din stim schellen in min oren, wan din stim ist sússe und din antlút ist schône'.

Daz hertze ist ainer hande kevi, in der singen sont vier vôgellú [16ᶜ], der stim únser herre gern erhôret. der erst vogel haisset aine amselle; der ander haisset ain nahtegal; der dritte haisset ain lerche; der vierde haisset ain tube.

Dú amselle ist swartz und hât ainen schônnen schnabel gelwen. dú swerzi bezaichent daz daz gebet sol sin demůtig, daz der mentsch sol erkennen in dem gebet sinen gebresten und sin krankait, als man liset von dem offnen súnder und von dem glichsner. die zwên giengen betten in den tempel: der offen súnder waz ungereht und súndig, der glichsner schain aber gůt vor den lúten und was aber nit gůt, won er waz hoffertig. und erkante das Got wol an im und wolte sin gebet nit erhôren. aber der offen súnder erkante sine súnd wol, und dunkte in siner súnden also vil daz er nit getorste sinú ôgen gegen dem hýmel ûf geheben, und sprach: 'o grosser Got von hýmelriche, erbar[16ᵈ]me dich úber mich armen súnder!' und do er zů dem gebet gie, do waz er ungereht und sún-

---

38. ·o·

---

2. *Matt. 7, 7.* 4. *Matt. 7, 9.* 25. *Cant. 2, 14.* 33. *Luc. 18, 10.*

dig, und ê daz er von dannan kâm, do waz er gereht worden von dem hailgen gaist, und vergab im Got alle sin sünde. so bezaichent der schône sch*n*abel daz daz gebet sol sin schon geziert mit tugentlichen und mit schônen gedenken. in dem gebet sint drier hande frôde, an den waidet únser herre drier hand selen. die ersten waident sich in dem riet, die andern in dem bongarten, die dritten an den bômen. daz riet ist lang und herte: also ist der mentschen gebet die vil gebettent mit den worten, und aber ir gebet nit lind machent mit gůten gedenken und mit der sůssekait des hailigen gaistes. so die herren wend iren lip wol fůren und kreftig machen, so haissent si die trahten faist machen. also sont wir tůn: wellent wir daz únser gebet si fruhtber *[17b]* und nútze, so sont wir es faist machen mit gaistlicher faisti des hailgen gaistes. die andren selen waident sich in dem schônnen bôngarten under dien schônnen blůmen die dar inne wachsent: daz sint der sâlgen mentschen tugend. etlich lúte die nement war des besten so si sehent an iren eben cristen und gehaltent daz; aber die tugentsamen mentschen die sont usser allen dingen daz beste lesen und daz behalten. in disem bôngarten mag dú sel dik missvarn; wan es ist kain mentsch es si etwaz gebresten an im. aber in dem hýmelschen bôngarten und an de*n* wunnenklichen blůmen die da sint der hailgen tugent, mag die sel niemer missvarn; wan swaz si da vindet und erkennet, daz ist alles gůt, und da sol sich dú sâlig sele gern waiden. die dritten waident sich an den hohen bômen. Ýsaýas der wissag spricht: 'nement fruht ab dem hôhsten *[17c]* bôme und ab dem schônsten der ie wart, und werdent gespiset'. ist ez nu der aller hôhste bôm der ie gew*ů*chs in himelrich, so ist *es* Got únser herre; ist es aber der aller hôhste und der schônste bôm der ie gew*ů*chs uff ertrich, so ist es únser vrowe. so ist aber dú fruht dú dar uff stât, únser herre, ab dem schônsten und hôhsten bôm der ie gew*ů*chs in hýmelriche, daz ist únser herre. wir sont drier hand fruht lesen: gewalt, wisshait und gůti. dis drie tugend die wir an únserm herren sollent lesen, den antw*ú*rtent dri ander tugent die an der sele sont sin. dú erst *ist* dú vehterin; dú ander ist dú erkennerin; dú drit ist dú minnerin. dú vehterin hât gewalt ze tůnne úbel und gůt und ain ieglich ding an ze griffen: dú antw*ú*rtet únsers herren gewalt. dú erkennerin hât gewalt ze *erkennen* úbel und gůt, und dú antw*ú*rtet únsers herren wîsshait. dú minnerin minnet gůtú ding: dú antw*ú*rtet únsers *[17d]* herren gůti; won dú sel hât von nature daz si minnet gůtú ding und sůchet an aim iektichen ding gůti und nutz. und da von sont wir minnen Got, wan er ist daz obrest gůt und úber âllú ding, won âllú gůti flússet von im, und ist ôch aller maist der dinge dú die sel raizent zů der minne. da von spricht sant Bernhart: 'sâlgú sel, wek dich selber und riht uf din sinne alle, die dir Got ie gegab, und gedenk an daz ding in dem beschlossen sint âllú ding und âllú tugend und aller fride'.

---

2. schabel. 17. dem. 22. 24. 26. gew°chs. 23. es *fehlt.* 28. antẃrtent *ebenso* 30. 32. 28. ist *fehlt.* 31. erkennen] tůnne. *Der Schreiber ist wohl bei der ganzen Zeile in Zeile 30 geraten.*

---

21. *Isai. 37, 30 in Verbindung mit Lev. 23, 40.*

Der ander vogel der in dem rainen hertzen singen sol, haisset ain nahtegal. dú singet in dem tag und in der naht. also sol ôch dú sâlig sel Got loben tages und nahtes, won er ist vil gůt ze lobenn in der naht: won so sint dem mentschen sin ussren sinne beschlossen und enhôret noch ensihet nit daz in můge, und mag denne Got wol loben mit aim frien hertzen. bi der naht ist bezaichent beswârde: so der mentsch [17d] ist in betrûbde, daz er denne erkennen sol daz úns únser herr ze gůte tůt, wan sant Paulus spricht: 'swaz dem mentschen widervert der Got minnet, daz kumet im alles ze gůt'; wan únser herre entůt kain ding enkainem mentschen wan ie daz best, enkan joch der mentsch nit erkennen daz es wol kunt und gůt si, won únser herre gevaret niemer des mentschen úbel, wan allwegent des daz im gůt ist. da von sol der mentsch erkennen in siner beswârde únsern herren und sin gnade und sol im dank sagen. sant Augustinus sprichet: 'mentsche, wilt du wissen war umbe du Got nit minnest, daz ist da von won du nit erkenst waz er dir ze gůt hat getân; wan erkandest du es, du minnetist in von allem dinem hertzen und seitist im dank siner gnaden', als man liset von den drin kinden die man in den oven warf: do lobtent si Got nit allaine, si mantent [18a] ôch all creatur zů sinem lobe, wan si machtent den cantig psalmen 'Benedicite omnia', und mantent da mit all creatur ze únserm herren in ze lobenne; und tet in ôch daz fúr nit anders, won dú band da mit si gebunden warent, dú verbrunnent in ab, und tet inen kain schaden anders an gewande noch an libe. also geschiht den sâlgen mentschen die geduldeklich tragent alles daz si an gat, den werdent alle iro súnde da mit ab genomen. bi dem tag ist bezaichent franstmůtkait. daz ist also daz der mentsch Gottes nit sol vergessen in dem tag siner vrôde, und sol erkennen daz es von Got flússet.

Der drit vogel der in dem rainnen hertzen singen sol, der haisset ain lerche. die ensinget niemer uff dem ertrich, si hebet sich úf von der erde, und so si ie hôher kumet, so si ie vrôlicher singet. also sol ôch der sâlig mentsch tůn: so er Got loben wil, so sol er sin her[18b]ze entlidgen von allem dem so uff ertrich ist; und so du ie hôher din hertze hast, so du Gottes tugend ie bas maht erkennen und in geloben.

Der vierd vogel der in dem rainnen hertzen singen sol, haisset ain tube. die tuben hôrt man als vil súfzen als singen. also mag der sâlig mentsch ôch wol tůn, swenn er gedenket daz er wider dem gůten Got, der im also vil gůtes hât getan, etswenn tůt, und als reht klain erkennet daz er etswenne also verre von im waz, und daz er dem sin hertze als reht dike vor beschlossen hât der in also túre gekôfet hât. sant Augustinus sprichet: 'owe sele, wie ist es so rehte schamlich das du dem herberg versagest der nieman sins hertzen herberg verseit; won swer klophet, den lat er in'. dis vogel sont ôch singen in der bihte. won da sol der mentsch sine súnde sagen ernschlich und klâglich. die vogel der vrôden sont nit alweg singen, der vogel des laides sol ôch etwenne [18c] singen, won der mentsche sol mit Got haben lieb und laid.

---

7. *Rom. 8, 28.* 10. kunt = kumt. 16. *Dan. 3.*

[8.] Von der sel verzukunge.

[Induxit eos in montem sanctificationis suae.]

David spricht: 'er hat si gefûret uff den berg der hailikait und hat si umbvangen mit siner zeswen hand'.

Das er sprichet: 'er *hat* si gefûret', da mit git er ze erkennend daz er nit ainen us schaidet von den andren; won swer in minnet, den fûret er uff den berg der hailikait. nu sint dri berg. der erst ist gaistlich leben; der ander ist rainnes hertze; der dritte ist ûnsers herren marter.

Gaistlich leben gelichet sich wol dem berge. won als der berg schôn ist und dar uff wachsent schôn blůmen und bôme, als ist ôch gaischlich leben. und spricht ôch sant Bernhart daz daz gaischlich closter si als ain bongarte: won mångerschlahte blůmen und bôm in dem bongarten wachsent, als ist in dem closter månger schlahte tugent; und als ain ieglich blůme sin sunderlich fruhte bringet, also hett ain ieglichú swôster sunderlich tugend. und sol die *[18d]* sel sich zieren mit disen blůmen und sol ain schappel mit tugenden uff ir hobet setzen und von aim ieglichen mentschen tugend lernen. man liset von hern Moýses daz er sinú schâf waidet in der w*ú*sti dri tagwaide, und do er in die w*ú*sti gieng, do sah er ainen rosbôschen brinnen, und wart der rosbôsch nie dester minder swaz er ie gebran, und wundert in sere waz ez wåre, und gieng hin zů. und do er nahen begunde, do sah er ûnsern herren in dem rosbôschen brinnen, und sprach ûnser herre zů im: 'du solt nit naher komen, dú erde dar uff du stâst, dú ist hailig!' und waidet sinú schâf untz er kam zů dem berg Oreb. swer nu zů gaischlichem leben komen wil, der sol haissen Moyses. der nam sprichet als vil als 'ain mentsch der usser dem wasser gezogen ist': der mag wol haissen Moýses. won als daz wasser unståt ist, also ist ôch dú welt. nu sol der mentsche denn dri tagwaid gan *[19a]* in dem gaischlichen leben. dú erst tagwaid ist kúnschkait; dú ander ist ân aigenschaft; dú drit ist gehorsami. so wirt denn der mentsch ain ros bôsch in dem ûnser herre brinnet, daz sint tugenthaftú hertzen und gůt lût. so můss denn die lût wundren, so si sehent daz gaischlich lût so vil arbaiten mugent und geliden an dem libe, wie si daz erenden mugent; so wissent sú niht daz Got ze aller zit in ir hertzen brinnet und in alle ir arbait hilfet tragen. 'dar nach kam er zů dem berg Oreb', daz sprichet als vil als 'ain krůg' oder als 'ain tisch'. daz ist als vil gesprochen: zwah din hende und gange zů dem tische! daz ist also daz ain mentsch sin hertze luter und rain mache von allen untugenden. won daz ist billich: swer zů dem tisch sol gân ûnsers herren gnade, daz der sin herze beraitet mit allem flisse, und gang denn dar und enphah hýmelschen trost und vrôde. *[19b]*

Der ander berg ist ain rain hertz. wan als der berg hoh ist und schône und all unsuberkait ab dem berge in daz tal flússet, also beschihet dem rainen

---

2. *Der lat. Text fehlt.* 5. hat *fehlt.* 17. w^{e}sti *u. ff.*

---

2. *Ps.* 77, 54. 17 *ff. Exod.* 3.

hertzen daz sich erhôhet hât von allen unnútzen dingen und allen sinen sin an Got keret. von dem schaidet ållú beswårde und ållú untugend. wan swer dik mit sim hertzen únsrem herren haimlich ist, der múss all untugend fliehen; der aber dik in sinem hertzen mit untugenden und unnútzen worten umb gât, dem geschiht als dem tal, in daz flússet mânig unsåld. dú sunne lúhtet ôch ê uff den berg denn in daz tal. also geschiht dem tugenthaften hertzen: dem lúhtet dú ewig sunne únsers herren mit sinen gnaden me denn dem hertzen daz sich bekúmbert mit unnútzen dingen. dar umbe sol ain tugenthafter mentsche allen den kumber den es uff ertrich umb dekain ding haben solte, únserm herren bevelhen und sol alle sin sorg an Got legen und lan; won únser herre *[19c]* wil alle únser arbait mit úns tragen und wil des rainnen mentschen geselle sin in allen sinen arbaiten. und spricht ôch herr David: 'únser herre wil mit dem mentschen sin in allen sinen arbaiten'. und sprichet sant Bernhart: 'herre, sit daz du mit mir sin wilt in allen minen arbaiten und beswården, so hilf mir daz mir laides und arbait niemer gebreste durch daz daz du mit mir sigest'.

Der drit berg ist únsers herren marter. uffe den berg kan nieman mit sinen gedenken komen won der ain raines hertze hât. uff disem berg sint zwen brunnen entsprungen. únser herre gôss usser sinem hertzen wasser und blůt: wasser dar umbe daz er erôgti daz sin blůt dester volliger wurde, und ôch dar umbe daz er erôgti daz sin blůt und sin marter als unwerd ist als daz wasser. won als daz wasser wåschet und man ôch dar uf trittet, also wenig ahtet man ôch ietz uff únsers herren marter. sin *[19d]* blůt gôss er ôch dar umbe daz er die selen klaidete. edel herren spulgent ir vrowen ze klaidenn, so si ôch klaident sich selber. also hât ôch únser herre getân: der hât die sel geklaidet mit sinem schônnen rosvarwem blute. sid daz nu únser herre sin hertze uf hat getân, so ist es och billich daz wir ôch únser hertze gegen im uf túgent, und daz gedenken daz únser herre alles sin blůt us gôss durch únser liebi. so ist ôch billich daz wir únser tråhenn durch sinen willen giessent.

[9.] Von der armůt únsers herren Jhesu Christi.

[Renovamini spiritu mentis vestrae et induite novum hominem etc.]

Sant Paulus sprichet in ainer epistel: 'wir sont wider núw werden an dem gaiste und sont ain núwen mentschen an úns nemen'.

An disen worten sont wir drú ding merken. daz erste daz wir núw warent; daz ander daz wir alt sint worden von den súnden; daz dritte wie wir wider núw sont werden.

Von dem ersten wie wir *[20a]* núw warent, des git der priester urkúnde dem kinde in dem tôfe, so er im den wester hůt uf leit. won so spricht er: 'nim hin dis klaid wiss und behůt es also als du es únserm herren an dem

---

12. *Ps. 123, 8; 88, 22 im Anschluß an Par. 18, 6.* 30. *Der lat. Text fehlt, er steht Ephes. 4, 23.* 38. *So noch heute im Rituale bei der Spendung der hl. Taufe:* 'accipe vestem candidam, quam immaculatam perferas ante tribunal domini nostri Jesu Christi, ut habeas vitam aeternam'.

jungsten tag antwúrten wellist'. dis hat er nit gesprochen von dem wissen klaide daz er im da an leit, er spricht es von dem klaide der tugend daz dú sele da enphahet in dem tôfe.

Daz ander ist daz wir alt sint worden von den sûnden. drier hand gedenk sint da von wir alt sint worden. so der mentsch bôs gedenk hat und dú beschaidenhait da bi nit enist, so sint si tâglich súnde. die ander gedenk sint so der mentsche boschlich und úbellich gedenket unbeschaidenklich, und denn dú beschaidenhait dar zû kumet und den gedank an siht, und lât si denn den gedank beliben und ist im denne wol da mit: die gedenk werdent schiere *[20b]* hôbet súnde. der drit gedank ist so der mentsch mit bôsen gedenken umbe gât lange, und denn dú beschaidenhait daz an siht daz der gedank úbel ist, und si in denn da lât beliben, und denn der wille dar zû kumet, und denn dú beschaidenhait und der wille den gedank an sehent daz er úbel ist, und doch dem mentschen wol ist mit den gedenken und es gerne die gedenke volbrâht mit den werchen, ob es môhte: so ist der gedank hobet súnde. won also spricht sant Paulus daz wir also alt sint worden von den súnden.

Nu sont wir wider núwe werden an dem gaiste mit der beschaidenhait, als wir ôch alt sint worden; wan dú beschaidenhait hat daz klaid von der nature daz si erkennet úbel und gût. nu mâhti man sprechen daz der beschaidenhait vil wâre in der welt die wol erkantent úbel und gût. der beschaidenhait main ich nit. ich sprich von der beschaidenhait dú da erkennet waz gût ist und daz besser ist *[20c]* und daz aller best ist, daz ist únser herre. sit daz únser herre der beschaidenhait daz lieht wider hat gegeben daz si verlorn hatte, so sont wir aber núw werden mit dem willen, als wir alt sint worden; won des mentschen wille ist der obrost priol in der sele. wan swenn der mentsche den súnden volget mit dem willen, so ist si vil bi alz si geschehen si. sit wir nu mit willen die súnd hant getane und mit willen alt worden sint von den súnden, so sont wir ôch wider núw werden mit dem willen. won sant Paulus spricht ain trostlich wort, daz dú schoss der gedenke der sele nit mugent geschaden alle die wil untz si im lait sint und es den gedenken mit flisse widerstat. so wirt dem mentschen sin krone vor Got gehôhert, und wirt sin lôn dester grôsser, und der túvel wirt da von geschendet. wan swenn er dem mentschen daz schoss der úblen gedenke zû dem hertzen schússet dar unb *[20d]* daz er den mentschen ierre und daz er im sin tugend verliere, und denn sich der mentsche bessret und sin tugent gemeret und bestâtet wirt, des mûss er sich denn schamen. wan swenn der mentsch den willen hat: e daz er die súnde tâte die in von Got schaiden mohte, daz *er* e wolt liden den tôd, so ist denn dem willen sin kraft und sin sterki wider worden, die er verlorn

---

1. antwrten. 9. w'dent *am unteren Rande nachgetragen.* 17. wir *am Rande nachgetragen.* 19. der = 'eorum'; *Panzer möchte* beschaidenhait *streichen.* 34. vnb *am Ende der Zeile.* 37. er *fehlt.*

---

29. *freies Zitat aus Ephes. 6, 15 ff.*

hatt mit sinen súnden. alsuss sint wir núw worden mit der beschaidenhait und mit dem willen, mit dem wir alt warent worden.

Nu *sprichet* sant Paulus daz wir ain núwen mentschen an úns sont nemen, daz ist únser herre Jesus Christus. sprichest du nu, herre sant Paule, daz únser herre si ain klaid der sele? ja, er ist daz aller schônste klait der sele daz ie wart; wan swenn der mentsch gedenket nach únsers herren tugenden und sich dar nah *[21ª]* bildet so vil es mag, und alle sin sinne dar an leit wie es sin leben nach im rihte, so ist únser herre der sele klaid worden: an únsers herren willen, an sim leben und an sinen tugenden ist der sel gezierde. der alle die schrift liset dú ie geschriben wart, so vindet man nit daz ie unmilter lút wurdent denn die mit únserm herren unb giengent, oder daz ie kein mentsch so grôz arbait erlitte so Got. alsus sont wir wider núw werden mit únserm willen und sont ain núwen mentschen an úns nemen, daz ist únser herre.

[10.] Von dem frôn lichamen únsers herren.

[Ego sum panis vivus, qui de coelo descendi.]

Unser herr sprichet in dem ewangelio: 'ich bin daz lebend brot daz da kam von hýmelrich uff ertrich'.

Daz waissin korn dar us daz brot gemachet wart, daz kam von hymelriche, von der guldinen schúre, und wart gesâget uf daz gesegnet ertrich in den *[21ᵇ]* rainen lîp miner vrowen sant Marien. daz waz getunget mit durnâhtiger demût; wan si waz der aller demûtig*est* mentsch der ie geboren wart ân únsern herren. won swa man von tugenden redet, da ist Got ain ursprung und ain úbergúlde aller tugent; und dar umb sol man Got zû kainen hailgen zellen, wan sin tugend sint reht als daz mêr wider ain trophen. únser vrowe waz volkomen an durnâhtiger demût. und als der mist verworfen ist fúr âllú ding, also waz únsrú vrow verworfen und versmâht fúr alle lúte. und won si mit ir demûtkait der nidrost mentsche waz, da von so wart si erhôhet úber alle mentschen. man liset daz von ir daz si sich alwegent namte ain dirne únsers herren: zû ainer mûter nam si da von únser herre; und iemer also vil si sich nidert, also vil erhohte si únser herre. si wart och geeret mit dúrnâhtiger kúnschkait, wan es wart nie mentsche *[21ᶜ]* ane Got daz ie so volkomen kúnschi hetti als si. si waz rain an lib und an hertzen, und hatte die tugende *der* kúnschi volkomenlicher denn ie kain mentsche. man liset wol von mângem hailgen der kúnsche waz und ain luter magt, und waz doch sin hertze nit volkomen an gedenken. aber únser vrowe waz volkomen an libe und an hertzen. alsus waz dis ertrich gebuwen mit tugenden. der wâri an tumber man der sinen samen wurfi uff ain ungebuwen ertrich, uff stain oder uff dorn; also ist etlicher lúte

3. sprichet *fehlt.* 15. *Der lat. Text fehlt.* 21. demᵛtig. 23. kainē *aufzulösen* kainem? 30. dúrnâhtig' *mit ü-Zeichen.* 32. der *fehlt.* 36. an *so.*

14. *Das Stück gedruckt bei Wackernagel S. 85.* 15. *Joan. 41, 51.* 28. *Luc. 1, 38.*

hertze als herte und als hohvertig: swaz gûtes uff ir hertze geworfen wirt, daz daz nit fruhtbar werden mag. aber dis ertrich waz gebuwen wol mit allen tugenden und brâhte die ewigen fruht, ûnsern herren.

Nu mûssent aim jeglichen korn sechs ding e geschehen e es zû brot werde. daz erst daz man es snidet; daz ander daz man es bindet; daz *[21ᵈ]* dritte daz man es drôschet; das vierd daz man es melt; daz fúnfte daz man es knittet; daz sehste daz man es bachet. dú sehs ding beschahent ûnserm herren.

Zû dem ersten wart er beschnitten an dem ahtenden tag; won do wolt er sin blût durch den mentschen giessen. und spricht ain hailig: 'swie ûnser herre dar umb uff ertrich kam daz er die alten e zerstôrren wolte, do wolt er doch nit lôsen'; er wolte daz strenge leben an sich nemen und also erfûllen, swie er sin doch nit bedorfte, won er waz gar ân sûnde. und daz waz gar ain grôssú minne daz er also zitlich und in sinen kintlichen tagen arbait und not fûr ûnser sûnde wolt liden.

Dar nah ze dem andern mal wart er gebunden an die sul. man liset daz dú gebende ·als scharf warent, da mit er ge*[22ᵃ]*bunden wart: swa im dú band hin giengent, daz da schnatte wurdent, und daz er reht wart als ob er verwundet wâre mit swerten. won mit im so giengent wol die unmiltesten lút umbe die ie geboren wurdent. won sú bundent im hend und fûsse ze samen und striktent im ain sail umb die kelen, daz er kum den atem hatt, und bundent in reht als ob er aller dieb maister wâre. dis waz ain zaichen grosser minne daz er Got, himelriches und ertrichs gewaltig, daz der durch ûns vil armen aller siner lider ungewaltig waz und wolt werden, und daz er sinen minneklichen libe wolt lâssen binden dar umbe daz *er* ûns lôsti von den sûnden.

Zû dem dritten mâl wart er an der sul gedrôschen mit mângem bitterlichen schlag. und sprichet sant Anshelm daz der minneklich lip der e waz wiss, wart als *[22ᵇ]* ob er miselsúhtig wâre. swa die knôphe der gaislen hin giengent, da zuktent sú im daz flaisch von dem ruggen, und wâte im daz blût nach der gaislen, daz sin minneklicher lip gar mit blût begossen wart. da aber dú gaisel hin kam und im nit die hut brach, da wart er gel und ôch etswa wart er reht tôt blûtig und waz etswa swartz und reht rôt von blût. alsus jâmerlich und angslich wart ûnser herre gehandelt. in dem do ûnser herre alsus jâmerlich an der sul gebunden waz und si ietz uff in schlûgent, da kam ûnser vrowe. und do si hin zû im kam, do waz sin minnekliches antlút also zerbluwen und zerknistet daz si *sin* nit erkante. owe, den si me denn tusent mal gûtlich an sinen mund gekússet hatte, der ist also jamerlich getân daz si sin nit erkande noch erkennen kunde! den si dik gûtlich an ir hertze und an ir brust gedruket hatte, den vand si *[22ᶜ]* under den unmiltosten lúten die ie wurdent! do si in lang an gesach, do sprach si zû im: 'owe, bist du *ez* rainer Jhesus?' und do si in in so grosser not sach, do wart ir von inneklichem laid also we daz si lag ân sprechen und ân sehen.

---

22. gewaltig w z. 24. er *fehlt.* 25. bitterlichē. 35. sin *fehlt.* 39. ez *fehlt.*

Zû dem vierden mal do wart er gemalen entzwischent zwain múlstain, daz waz Pýlatus und Herodes, die zwen rihter; wan si warent úbel mit enander, und wolte sich Pýlatus sûnen mit Herodes und sante im únsern herren, wan in hatte lang gelustet in ze sehenn. und do er do zû im kam, do batt er in daz er vor im zaichen tâti. do wiste únser herre wol daz er siner zaichen nit wirdig wâr an ze sehenn, und wolt kain zaichen vor im tûn. do sprach er: 'waz gôches hât er mir gesant!' und hiess im ain wisses hemde an legen in spottes wise und sprach: 'man seit mir vil von disem, wie wis er wâre und waz er kunde, nu sih ich *[22a]* wol daz er ain gôch ist', und sante in aber wider zû Pýlato. und do in der naht wart, do kam der túfel zû siner vrowen und seite daz der man den Pýlatus hetti gevangen, unschuldig wâre, und sante si des morgens zû im und hiess in bitten daz er únserm herren nit entâte. do hetti er in gerne gelassen und hiesse in sine knehte schlahen vil úbele und bevalch in do den juden, do si im nit volgen woltent daz sú in gelâssen hettint. alsus wart er gemalen mit mângen hertan worten und stôssen.

Zû dem fúnften mal wart er geknetten mit den spaicheln der unrainen juden, und leitent ime ainen roten pheller an und satztent im ain krône ûf mit dornen und gabent im ain ror in sin hand fúr aines kúnges zepter und knúwotent fúr in und spuwent in an und grûtztent in in spottes wis und sprachent *[23a]*: 'Got halte úch, her Juden kúng!' si namptent den der juden kúnig des kneht si nit woltent sin, und zuktent im daz ror uss der hant und schlûgent im uff daz hopt und uff die kron als úbel daz im die dorne wider grisgetent an dem hobet und daz sin minnekliches antlút mit blûte gar begossen waz; und nament do ain tûch und hiengent im es fúr sinú ougen und schlûgent in uff sin nak und sprachent: 'nu rât, wer hât dich geschlagen?' und sprachent mânig smâch wort zû im: daz laid er alles tugentlich. da von spricht sant Anshelm daz in sin hobet tusent scharpher wunden giengent. owe, dis laid er alles durch úns vil armen ane alle schulde! und spricht ôch sant Anshelm: 'herre, du hattest nie verschuldet daz du so grôz arbait liden soltest, aber ich *bin* dú schulde diner arbait.' in aller der nôt und aller der marter so únser herr lait, so vin*[23b]*det man nit geschriben daz er ie ungedultig wort gesprâche oder ungedultig antlút erôgti, swie im doch dú arbait wirs tet denn ie kaim mentschen.

Zû dem sehsten male wart er gebachen an dem crútze, do in die úbeln juden vil ungûtlich an daz crútze nageltent. do schlûgent si im ain nagel durch ain hand. nu gedenkent wie wê aim swâren manne daz tâti, der aller sament hiengi an ainer hand, als er tet; won er hieng ôch aller an ainer hant da ain nagel durch geschlagen wart und im die hant ietwederhalb hin zarte, und hieng entzw*ú*schent zwain dieben, als ob er aller dieb ain maister wâre. man spulget grossen herren brot ze bachenn in zwivaltigem fúre: also wart únser herre ôch gebachen an dem crútze in zwivaltiger not, und mit den angsten daz er wol wiste

29. bin *fehlt.* 38. entzwschēt.

2. *Luc. 23, 8 ff.* 19. *Joan. 19, 2; Matt. 27, 27 ff.; Luc. 22, 63 ff.*

daz sin not und sin arbait an mângem mentschen so unnútz waz, und ôch *[23c]* mit dem jamer so er an siner mûter sach. und sprichet sant Bernhart: 'herre, dir tet din not und din arbait vil inneklichen we, aber daz lait und daz jamer daz du din mûter sâht han, daz tet dir an dinem herzen vil wirs, won ôch ir herze betrûbet waz. won swa ain mûter wâre dú ir kint vor ir ôgen sâhe so jâmerlichen tôten, daz mûsti ir we tûn an irem herzen. es wart aber nie mûter dú ie ir kint so sere minneti so únser liebú vrowe ir liebes kint minnet in ir herzen von gôtlicher minne, me denn ie sel oder herze. o aller miltostú mûter, sag úns wie dinem herzen wâre in der stunde do du din herz blůt vor dinen ôgen saht hangen als reht jâmerliche! daz gegiht innekliches laides daz durch gieng ir herze und iren lib. si mohte wol sprechen mit dem wissagen: 'min hertz ist betrûbet und dú kraft mines libes hât mich verlassen, wan daz lieht miner ogen ist von mir geschaiden'. sant *[23d]* Augustinus sprichet daz si ain gegiht an gie von hertzlaid, daz ir âllú irú lider erkrachetent. do únser herre von ir schaiden wolte, do bevalch er si sant Johansen; reht als er sprâche: 'mûter, ich mag nit me din kint gesin, nu wil ich Johannesen dir ze ainem kind geben', und sprach: 'mûter, sich wa din kint stat', und sprach zů sant Johansen: 'sich wa din mûter stât'. owe, wie inneklichen we dir daz schaiden tet!

Alsuss wart dis lebend brot gemachet mit mângen arbaiten, won der als daz leben ûnsers herren dur gât, so vindet man nit daz er ie gûten tag gewunne von sinen kintlichen tagen untz an daz crútz. daz laid er alles durch úns vil armen dar umbe daz er únser sele spis wolte sin und daz únser sele mit dem lebenden brot gespiset wurde, als únser herre zů sant Augustinus sprach: 'isse mich also daz ich nit werde in dich verwandelt, du solt in mich verwandelt *[24a]* werden'. daz ist also daz wir von únsrem herren, dem lebenden brote, gesterket werdent an tugenden: won swer únsern herren mit rehtem globen enphahet zú dem altar von dem priester, dem werdent sin tugend gemeret und gesterket. sit daz nu únser herre so mânig arbait und not dar umb liden wolte daz er únser sele spis und trôst wâr, so ist ôch daz billich daz wir únserm herren únser sel mit allem flisse gegen siner gnad beraitent durch daz daz wir siner erbarmd wirdig werdent.

[11.] Von der sel haftung in Got.

[Adhaesit anima mea post te, me suscepit dextera tua.

Her David sprichet: 'herre, haftet min sele an dir, so um vahet mich din zeswe'. daz ist über all die schrift reht: swenne wir tûnt daz wir tûn sont únserm herren, daz er den niemer verlât, er tûge ôch daz er tûn sôlle. swenn wir dekainen gebresten hânt an tugenden, daz belibet niemer an únserm herren, won alweg an úns. und kumt daz da von daz wir únsern herren *[24b]* nit

2. an *am Rande.* 33. *Der lateinische Text fehlt.* 34. vm *am Ende der Zeile.*

11. *Ps. 37, 11* 17. *Joan. 19, 27.* 33. *Ps. 62, 9.*

als ståteklichen minnent als wir soltent. nu sont wir mit drier hand minne zů ůnserm herren gebunden sin. dú erst ist starkú minne: dú gelichet *sich* aim sidin saile; dú ander ist sůssú minne: dú gelichet sich aim geblůmten saile; dú drit ist ain volkomnú minne: dú gelichet sich aim guldin saile.

Durch zwaier ding willen gelichet sich dú stark minne aim sidin saile. daz ain ist daz si starke ist; daz ander daz si lind ist. also sont wir stark sin an ůnsers herren minne: wan als dú side starker ist und lenger wert, also sint die lút sterker und ståter *die gůt sint* und die stark minne hant, denn die lút die gůt sint und die minne hant und aber der starken minne nit enhant. als dú side lind ist, also sol der mentsch lind sin mit sinen worten und mit sinen gebården, und sol sich flissen daz nieman von sinen worten und von sinen gebården betrůbet werdi. nu sprichet her Salomon daz daz sail stark ist daz mit drin *[24ᶜ]* strangen gemachet ist. also ist daz sýdin sail gemachet mit drin strangen. der erst strang ist daz der mentsch stark sol sin ze allen liplichen arbaiten: vast*en*, wachen, gehorsam sin, kúnschelich, zů allen den arbaiten so ain gaischlich mentsch han sol; håt es sin joch an dem lib nit, so sol er es doch an dem willen han, daz es gern tåti ob es möhti. und spricht sant Paulus: 'wer mag ůns geschaiden von ůnsers herren minne Jhesu Christi? weder durst noch hunger, noch frost noch swert, noch tod noch enkain ding mag ůns geschaiden von Gotte'. alsus stark sont wir sin an ůnsers herren minne daz enkain arbait dú ůns an gang, so grôss si daz si ůns iemer von Got geschaide. wan swer ůnsern herren nit minnet in sinen arbaiten und so im sin ding ůbel gåt, der enwart ôch sin getrúwer frúnd nie in sinen vrôden und do im sin ding wol gie. man spricht ain sprichwort, daz ôch wår ist, daz man getrúwen frúnt aller *[24ᵈ]* best kúset in den arbaiten. der etwenn dú glich tůt daz er din frúnt si vil gůter, gåt den etwen arbait an, so tůt er als ob er nie din frúnt wurde, und daz enist nit frúntlich. in der aller grösten arbait sont wir die aller grösten minne ôgen, daz ist frúntlich. der ander strang ist des herzen arbait. swenn der túvel dem mentschen bekorung git, oder in betrůbde an gat von der welte, oder in sin selbes untugend an vehtent, so sol er stark sin und vast striten, won in sůchent denn sin vigint. daz leret ůns Ýsaýas daz wir ůnser hertze sont uf haben ze Gotte und sont ůns nit her wider krůmben uff daz ertrich durch daz daz ůns die túvel nit erstigen mugent weder von ze vil vorhte noch von unrehter trurkait; won swenne der túvel den mentschen in aine unreht vorht oder trurkait bringet, da mit verlaitet er in. da von bedurfent wir wol daz wir ůnser hertze uf rihtent zů Got. der drit strang ist swenn *[25ᵃ]* den mentschen daz lieht der fransmůtkait lúhtet, aintweder das zerganklich lieht oder daz lieht ůnsers herren gnaden, daz denne der mentsch sin hertze demůte; won als durft es dem mentschen ist daz es sin hertz uf rihti in siner vrôde zů rehter demůtkait dur

---

2. sich *fehlt*. 8. die gůt sint *fehlt*. 15. vast. 26. etwē.

---

12. *Eccle. 4, 12.* 17. *Rom. 8, 35.* 31. *dem Sinn nach Isai. 1 und an verschiedenen Stellen.*

daz daz er nit valle, und daz erkenne daz er die gnade von Gotte habe, und dem dank sage. mit disem sydin saile sont die lút zů únserm herren gebunden sin die die starken minne hant.

Daz ander sail ist geblůmet, daz ist gemachet von zwain strangen. der ain strang ist contemplieren. daz ist also daz der mentsche sol nach Gotte kriegend gedenken, daz ist reht contemplieren. swer dis dik tůt, daz mag kum sin, únser herre geb im sin gnade. der ander strang ist girde nach hýmelscher vrôde und haimlichi mit Got. es sprichet sant Bernhart: 'mentsch, wilt du haimlich mit Got sin, so solt du gern mit dim herzen aine sin, daz rât ich dir; und solt *[25b]* ållú ding von dinem herzen schaiden untz an Got allaine. won wistest du wie reht nútze das ist daz der mentsche mit sinem hertzen ain ist, daz hât min hertze, spriht er, wol befunden'. mit disem sail sont die lúte zů únserm herren gebunden sin die die sůssen minne hant.

Daz dritte sail ist guldin, daz ist von drin strangen gemachet. der erst strang ist daz der mentsch sich sol keren von allen zerganklichen dingen, und sol sin hertz fri machen von aller uppiger gúnliche und vrôde und vor losenhait und sol es entlidgen von aller unnútzer unmůsse. der ander strang ist: swaz der mentsch tůt, daz er daz alles tůn sol in únsers herren minne ståteklich; won ain hailig spricht: 'swer ståte ist untz an daz ende, der enphahet die krone der hýmelschen vrôde, dú da iemer ståt ist ân ende'. der drit strange ist daz der mentsch beschaiden sol sin mit allen den diensten so es únserm herren tůt, und an der minne so es zů sinem neben cristen sol han; wan *[25c]* der mentsch sol sich also ôgen gegen ieglichem mentschen, er si weltlich oder gaischlich, daz er mit sinem gebet und mit sinen worten nah im ze hýmelrich ziehi als vil er vermag. es sprichet sant Paulus: 'ich han mich engegen aim ieglichem mentschen also gefûget daz ich es nach mir ze hýmelriche ziehi'. mit dem guldin saile so sont die lúte zů únserm herren gebunden sin die die volkomnen minne hant.

Man liset von dem kúnig Aswero: do er sine vrowen haim laiten wolt, do hiess er ain gezelt uf schlahen von drin sailen. daz erst hiess er an die erd spannen; daz ander hiess er hoher spannen; daz drit hiess er alder hohest spannen. daz erst sail bezaichent die lút die die starken minne hant und noch in dem strite sint und in den arbaiten. daz ander bezaichent die lúte die die sůssen minne hant, daz ist daz geblůmet sail. nu sint zwai ding an dem blůmen: daz aine daz er schôn ist; daz ander daz er unwerhaft ist; so er *[25d]* hút schôn ist, so ist er morn verdorben. also ist dú sůsse minne ôch unståte als daz geblůmte sail: der daz rûret mit aim vinger, es zerbrichet zehant. also beschiht den lúten die die sůssen minne hant: der die rûret mit aim worte, so ist ir sůskait und ir vrôde erzuket; won inen beschiht als den armen lúten die ain grosser herre etwenn grůtzet und si der grůss unverwånt an kumet, so enphahent sú in et-

15. dingen *zweimal*. 32. and' ist bezaichent.

19. *im Anschluß an Matt. 10, 12; 24, 13.* 25. *I. Cor. 9, 22.* 28. *im Anschluß an Est. 1, 6?*

wenne ane dank; aber dar nach gedenkent si wer der waz der si da grůste, so ist in denn der grůsse verzuket. dis ist bezaichent bi den lúten die únser herre grůtzet mit sinen gnaden: dú vrôde wirt inen etwenn enzuket. daz drit sail, daz er da hiesse aller hôhest uf spannen, daz ist bezaichent bi dem guldin sail: daz hôret die lúte an die die volkomnen minne hant.

Salomon hatte gemachet an den tempel ain umbhang und hatte dar uf gemachet spit*[26ᵃ]*zig nagel guldin und hatte dar an gehenket guldin ôpphel an guldin kettenne. dis tet er durch dri sache: dú erst sach: daz die vogel den tempel nit entraintent und daz si von der spitze der nagel niht dar uf sitzen môhtent; dú ander: daz es schôn und lustig ist an ze sehenne; dú dritte: so der wind wati, daz denn die ôpphel schone klingletint. daz die nagel spitzig warent, daz die vogel nit mohtent dar uf sitzen die den tempel entrainet hettint, daz bezaichent daz wir die úbelen gedenk niemer sont lan gerůwen uff únsrem hertzen, die únser sel entrainent; wan als schiere so der úbele gedank kumet, so solt du im widerstan mit tugentlichen gedânken und dem túfel und den bôsen gedânken enkain růwe uff dinem hertzen lan. daz er schôn und lustig waz an ze sehen, so dú sunne dar an schain, daz bezaichent: so der mentsch an der sele erlúh*[26ᵇ]*tet wirt von den gnaden únsers herren, so sol er sich druken mit der demůtkait. won so der mentsch ie hôher an tugenden kumet, so er sich selben ie me druken sol. aber sâmlich lúte went daz man si ere mit tugenden und es in dester bas erbiete. man sol tugend und tugentlichú werke haben dar umb daz es únsrem herren kome ze lobe und den eben cristen ze bessrung. daz die ôpphel klingeltent, so der wind dar an wâte, daz bezaichent: so der wind der gedultsami úns an wâget oder der gehorsami wider stât, oder suss der mentsch ain úblen willen hât, so sol man denn erst hôren wie wol er klinget und wie gůtlich er daz enphahet und wie minneklich sin antlút gestellet si gegen der gehorsami und gegen ander arbait. wan etlich lúte wânnend daz si vil tugenthaft sigint etswenn und vil stark zů den arbaiten, untz daz si nieman an rûret wider iren willen. man vindet vil der lúte die wol gedultig sint so *[26ᶜ]* in ieman iht tůt; man vindet aber der lúte wenig die ân ir schulde arbait und not von den lúten vrôlich und gedulteklich lident.

[12.] Von der armůt únsers herren Jhesu Christi.

[Propter vos Christus egenus factus est, cum esset dives.]

Sant Paulus spricht: 'wir sont úns frôwen mit únserm herren an siner armůt, won er durch únser liebi als gar arm werden wolte'. won swa ain kneht wâre der sinem herren als lieb wâre daz er durch sine liebi alle sin herschaft und sin rihtům wolte lâssen und gar arm werden, und alle sin frúnd liessi und gar ellend wurde, des můsti sich der kneht frôwen daz im sin

---

20. sâmlich = sûmlich. 33. *Der lateinische Text fehlt.*

---

6. *III. Reg. 7, 17 ff., 42.* 33. *II. Cor. 8, 9.*

herre so grôss liebi und minne ôgti. ze glicher wîs hât únser herre getan: der lie durch únser liebi alle sin herschaft und alle sin frúnde und die úbermâssigen frôde ze hýmelriche die er hatte, und kam uff ertrich durch únsren willen und wart gar arm und ellend durch únser liebi, und dar umb sol únser frôde sin an dem crútze.

Nu wil ich úch sagen von dem *[26a]* aller ermsten mentschen der ie wart. wan swa ain mentsch wâre des libes und des gůtes unfri und arm wâre, der hiess wol ain arm mentsch: alsuss reht arm waz únser herre baidú libes und gůtes und frúnde. wan âllú dú mentschen dú im ie nach volgetent und im dike gůtlich tatent und nach giengent und sinú wort und sin lere gůtlich hattent gehôret, die liessent in do in sinen nôten und in sinen grossen arbaiten. und och sin junger, die dik trost von sinen worten hattent enphangen, die liessent in do, daz er aller siner frúnt halb allaine wart stânde an dem crútz, won allain sin werdú můter und sant Johans ewangelist. er waz ôch gar arm an dem gůte. der Got der hýmelriches und ertriches gewaltig ist, der wolt als arm werden an dem gůte das er weder under sich noch in sich noch an sich enhatte. er enhatte an dem crúze nit so vil daz er sin hobet genaigen môhte. *[27a]* 'die fúchse hant ir hol, die vogel hant ir nest, des mentschen kint hât nit daz er sin hobet genaigen môhte'. er waz ôch als arm an dem crútze daz er nit hatte daz er getrunke, do in sere turste. do gabent im die úblen juden essich mit gallen gemischet ze trinkenn. doch enturste in nach win noch nah wasser, in durste nach diner sele und nach der minne dines herzen. er waz ôch gar arm an sinem libe, won er waz aller siner lid ungewaltig an dem crútz; won daz blůt daz von sinem herzen flôss, daz flôss im úber sinú ogen. owe, der minneklich, der der engel spiegel ist in hýmelriche, und der die sunnen und den mane geschaffen hât und mit siner schôni entlúhtet hât, daz dem daz lieht siner ogen enzogen wart an dem crútze! er wolt och sines mundes ungewaltig sin: won swaz in die juden an gerůftent und zů im gesprâchent in spottes wis, do wolt er in nie geantwúrten. *[27b]* er wolt ôch von dem spot liden der zů siner *w*instren hant hieng von rehten schulden; won er wand sin hôbet unwirdeklich von im, do er horte daz der ander, der zů siner zeswen hieng, der batt in daz er sin gedâhte, so er in sins vatter rich kâme. do antwúrt im der ander schahman vil unmârlich und sprach: 'er mag im selber doch nit gehelfen, waz sol er dir denn helfen?' alsuss ungewaltig wolt únser herre sines mundes sin daz er disen worten nit antwurt. aber in allen sinen nôten antwurt er dem vil gůtlich der in batt daz er sich úber in erbarmeti, und sprach zů im: 'gwârlich, du solt noch hút mit mir sin in dem paradýse'. er waz ôch siner hende ungewaltig, wan im giengent zwen scharph nagel der durch. owe, es wart nie mentsche so arm an sinem libe, es môhte im selber etwas gehelfen! aber únser herre der waz aller

7. unfri und arm wâre] und frúnde arm? *vgl. Z. 9 und S. 36 Z. 5, 26 (Panzer).* 9. *Nach* frúnde *hat die Handschrift zur Ausfüllung der Zeile ein rotes †.* 13. *Nach* crútz *steht wie oben Z. 9 ein †, ebenso Z. 17.* 30. vinstren.

17. *Matt. 8, 20; Luc. 9, 58.* 33. *Luc. 23, 39.* 36. *Luc. 23, 43.*

siner lider als ungewaltig daz er im selber ze kainen statten komen mohte. sin marter und sin ar*[27ᶜ]*bait waz mánigvaltig und grôz an sinem libe und an sinem herzen. sin oren hortent mángú bósú wort, und durch sin hertze gie mánig lasterlich wort, daz er horte. alsuss arm waz únser herre libes und gůtes und frúnd und alles des ie wart uff ertrich.

Er hatte ôch mánig angest und bitterkait an sinem hertzen do er gedahte an den jámerlichen tod den er liden wolte, won er sprach: 'min sel ist betrůbet untz an den tode'. sin angest waz also grôss daz er von rehter angest blůtigen swaiss switzte, do er gedahte an die marter die er da liden wolte. er hatt ôch mánigvaltig nôt und marter an sim libe, do sin vil hailger lip an daz crútz genagelt wart. nu merkent wie we ainem swáren manne wáre, do im ain scharpher nagel durch sine hende geschlagen wart und er do an ainer hant sament hieng! do meretont si im do aber sine marter und nament im do aber die andern *[27ᵈ]* hant und schlůgent im ôch ainen nagel der durch und zertantent im ållú sinú lider und alle sin adren und schlůgent im ainen nagel durch beid fůsse. nu merkent wie we im waz und můste werden, e im der nagel dur den undren fůss kámi und im der nagel den obren fůss ietwederhalp hin schlanget! alsuss wart únser herre an dem crúz zertennet: reht als da man ain bermit an aine ram spannet, also stůnt er an dem crútze gespannen, und waz sin hailig lip mit blůte gar begossen. und sprichet sant Bernhart: 'owi, herre min, wan wár ich da gesin da du als gross not und arbait litte, daz ich dir mit minen súndigen ogen und tráhennen din wunden gewáschen hetti!' er hatte ôch grôsse nôt und jamer an siner lieben můter, wan ir laid und ir jamer gie im durch sin hailigen sel. owe, mentsch, wie mag dir iemer armůt oder dekain not oder arbait libes oder hertzen swáre sin, swenne *[28ᵃ]* du gedenkest daz din schepher durch din liebi als reht arm waz libes und gůtes und frúnd, und daz er als grosse arbait an libe und an hertzen gehebt hât durch daz daz er dich losti von allen arbaiten!

[13.] Von der sele minne ze Got.

[Anima mea liquefacta est, ut locutus est.]

'Min sel ist gesmoltzen, sit der liebe mit mir rette'.

Dis ist gesprochen von ainer ieglicher sele dú getrúwe ist. doch wart nie sele dú es ie mit warhet so volleklich mőht gesprechen so únser vrowe; wan ir sele und ir herze wart erfúllet mit úbermássiger vrőde an der stunde do si genemet wart ain můter Gottes, won únser herre do minneklich zů ir sele retde do er von irem mágtlichem libe mentsch wolt werden. wie ir sele und ir hertze von vrőden und von súskait smultze, da von hant ir dike vil gehőrt. dis selbe wort mag ôch ain ieglichú getrúwe sele wol sprechen, swenne únser herre *[28ᵇ]* mit siner gnade zů ir redet. nu sont ir merken wie únser herre

29. *Der lateinische Text fehlt.*

7. *Matt. 26, 38.* 11. *vgl. S. 30 Z. 35.* 29. *Cant. 5, 6.*

mit der sel redet. sin wort und sin red daz ist nit anders won sin gnade; da mit entlúhtet er die sele und machet daz hertze linde und smeltzent. reht als das wachs von der haissen sunnen smeltzent wirt und zerfliessent, also wirt dú sele smeltzende von der waren sunnen, únserm herren Jhesu Christo. es wart nie hertz so herte, ist es Got haimlich, es werde linde. nu sont ir hóren wie únser herre mit der sele redet. er spriht dur her Mo͘yses munt: 'hórent, ir hýmel, waz ich mit úch rede! ertrich, vernim minú wort!' an disen worten git er úns ze merkenn wer die lút sint mit den únser herre reden wil.

Da gelichet er gaischlichen lúten den hýmel, won er luter ist und schóne und hohe: also sol des tugenthaften mentschen hert*z* sin luter und raine und sol gezieret sin mit tugenden und mit tugentlichen *[28c]* gedenken. der hýmel ist ôch hohe: also sol des tugenthaften mentschen hertz erhóhet sin mit tugenden und erhaben von allem kumber und unnútzer unmůsse und es bi únserm herren han in hýmelriche, da sol sin wonung sin. alsuss sprichet sant Paulus: 'únser wandlung sol in dem hýmel sin bi únserm herren'. dú sunne lúhtet ôch an dem hýmel: also sol och dú wunneklich sunne, dú mit ir schonhait hýmelrich und ertriche erlúhtet hât, der grosse Got, ze allen ziten in des tugenthaften mentschen hertzen lúhten und schinnen und sol sin spiegel sin. sin gôtlichú tugent sol sin sele entlúhten und ir spiegel sin. alsuss sont wir dem himel gelich sin als man singet an dem winnaht tag: 'die himel fliessent von honge, von vróden und von sússekait'.

So sprichet er denne: 'ertrich, hóre minú wort!' nu sont ir merken war unbe gaischlich lúte dem ertrich sont gelich sin. daz ertrich *[28d]* ist verworfen und versmâhet von allem dem so under dem hýmel ist: also sont ôch gaischlich lút verworfen und versmâhet sin vor allem dem so uff ertrich ist, und sol sich flissen demůtkait vor den lúten und vor Gotte. da von sprichet sant Bernhart: 'der reht demůtig wil sin, der sol han ain demůtig herze und versmahen alles daz uff ertrich ist und ôch sich selber, und sol denn nit geren daz daz ieman wisse; und swa man im zartet, dannan sol er fliehen'. dis sint dú rehten zaichen der rehten demůt. man trittet uff daz ertrich und versmahet es mit allen dingen; daz lidet es alles gedulteklich: also sol der sâlig mentsch gedulteklich und demůtklich liden alles daz in an gât durch únsers herren minne. swie aber nu es doch daz verworfnest ding si und daz versmâhtost, so ist es doch daz nútzost; won wâre es nit fruhtber, so móhte nieman genesen. ze glicher wis sont gaischlich lút sin: si *[29a]* sont verworfen sin und versmâhet und doch fruhbar und nútze sin, wan ir gebet und ir gůt bilde sol allen lúten ze troste komen; won si sont fúr alle lút bitten, und ir gebet sol fúr únsern herren gan, als ôch der wissag spricht: 'herre, min gebet sol fúr din antlút gan als ainer sůsser rôch'.

5. werde haimlich linde. 10. *Nach* hohe *folgt fälschlich:* dú sunne lúhtet ôch an dem hýmel; *der Schreiber geriet in Zeile 15.* h'tzen. 18. schinnen sol und. 24. von] vor? *vgl. Z. 25.*

6. *Deut. 32, 1.* 14. *Phil. 3, 20.* 38. *Ps. 140, 2.*

Nu hant ir gehóret wer die lút sint mit den úser herre reden wil, wie sú sich gelichent dem hýmel und dem ertrich; nu sont ir hóren waz Got mit der sele redet. alsuss redet únser herre mit der sele in der minne bůch und sprichet: 'tů mir ûf, min swóster und min frúndin und min tube!' sich wie guetlich der demůtig Got mit diner sele *redet*! er sprichet du sigest sin swóster; und bist du denn sin swóster, so ist reht daz du mit dinem brůder Jhesu Christo ze rehtem erbe sitzest. 'nu tů mir uf, min swóster, und la mich geniessen daz ich von hýmelrich uff ertriche kam und din bilde an mich nam uff die rede daz du dester *[29ᵇ]* bas min swóster wárest und ich din brůder! nu tů mir ûf húte mit diner minne din herze und la mich růwe dar inne han!' swenn dú tugenthaft swóster disú wort hóret, so můss din sel und din hertze durch not von gótlicher minne smelzen. so sprichet er fúrbas mit dir und sprichet: 'tů mir uf, min frúndin! wellest du vergessen daz ich dich han gehaissen min swóster, und daz ich mentsch worden bin durch dich, so la geniessen mich daz ich frúntschaft umb dich han gekôfet mit minem tode, und daz ich dir din erbe ze hýmelriche wider gewunnen han; daz du mit den súnden verlorn hattest, daz han ich dir erlóset mit minem rosvarwem blůte. tů mir uf, min frúndin! gedenk daz ich dir dienet uff ertrich drú und drissig jar mit jamer und mit mángen úblen tagen, daz ich gůten tag uff ertrich nie gewan und ze jungst den bitren tôd durch dich laid. des genůgte mich noch do nit. do ich stůnde an dem crútze und tôd was, *[29ᶜ]* do liess ich min hertze uf tůn durch dine minne mit aim scharphen sper. nu tů ôch hút din hertze mit diner minne ûf mir, frúndin min!' owe, tugenthafter mentsch, von disen so minneklichen worten sol wol din sele smeltzen; tů din hertze hút uf engegen dinem frúnde, la hútint din stime sússeklich in sin oren schellen und antwúrte dem gůtlich der dich mit so grosser flehe bittet dins hertzen! so redet er aber denn fúrbaz und sprichet: 'tů mir uf, min tube!' hóre wie reht gůtlich er mit dir redet! er hât dich gehaissen ain turteltuben. dú turteltube ist rain und senfte und ân gallen, ir spis ist vil raine, der si lebet, si hât ôch ir nest in der kirchen, si begat sich nit als ander vogel. sáliger mentsch, also solt du der turteltuben gelich sin: du solt ain rain hertze han und solt ôch senft sin an dinen worten und solt an dinen gebárden ân gallen sin, also daz du wider nieman dehain úbel tragen solt in dim hertzen; du solt och din sel fůren *[29ᵈ]* mit rainner spise, daz sint die rainen gedánke und die tugentlichen, da mit du din sele spisen solt; du solt ôch din nest und din wonung bi únserm herren han in sinen rainen wunden, und solt dich behůten vor dem túvel, der din ze allen *ziten* varet. alsus solt du der tuben geliche sin, so mag únser herre von reht sprechen: 'min tube'. 'nu tů mir uf, min tube!' spricht er aber denne, 'wellest du vergessen daz ich dich genemet han mine swóster und min frúndin, so gedenke daz ich dir min hailigen gaist sante und dich trôst, und

1. v́s̓ *am Ende der Zeile.* 5. redet *fehlt.* 10. *Ist vielleicht zu lesen:* wenn du, tugenthaftú swóster, disú wort hórest? *vgl. S. 39 Z. 9.* 35. sinen *am Rand mit Verweisungszeichen nachgetragen.* 36. ziten *fehlt.*

4. *Cant. 4, 2; vgl. S. 19 Z. 14 ff.*

la mich zů dim hertzen. la dich erbarmen daz ich von ainem mentschen zů dem andern gan, von herzen ze hertzen, und ich der lúte wenig vinde die sich úber mich erbarment und mir ir hertze uf tůgent! wellest du nu vergessen daz du min swóster, min frúndin und min tube sigest, so gedenk dar an daz ich dir ze allen ziten nach gân und dir růfe. und tů hút din herz *[30a]* uf gegen miner minne, la mich geniessen daz mir bas in dinem herzen ist den*n* in dem hýmelriche bi den engeln, und daz min fróde grósser wirt von der rainkait diner sele, von der luterkait dines herzen denn von der schonhait des hýmelriches!' nu hóre, tugenthaftú sele, wie gůtlich únser herre mit dir redet, und erhóre hút sine bette und la din sele von disen minneklichen worten smeltzen! druke hút daz guldin insigel siner gótlichen minne in din sele, la den gůten Got nit lange vor dim hertzen stan, la dich von herzen rúwen, ob du dich ie gesumdest, daz du im zehant din herze nit uf tât, und sprich: 'gang hút in min hertze, lieber herre min, ich wil dir hút uf tůn min hertze, din wonung und din růw sol in minem hertzen sin!' owe, sele, du maht dich wol schamen swenn du den minneklichen Got zů dinem herzen geladest, und du in denne mit untugenden vertribest und din hertz nach siner *[30b]* wirdekait nit beraitest, daz er von diner untugend von dir fliehen můss. únsern herren vertribet kain ding von der sele won dú súnde und untugend: da von solt du, tugenthafter mentsch, dins hertzen hůten mit aller hůt, durh daz únser herre ze allen ziten dar inne si.

Waz tůt únser herre denne so er zů dim herzen kunt? er tůt reht als da ain frúnt von sim lieben frúnde lange wâr gesin, der vil liht úber mer oder gen sant Jacob wâre gevaren. so der wider kumet, so klegt er sinem lieben frúnde alle die arbait und betrůbde die im in dem ellend widervaren ist: ze glicher wis tůt únser herre siner lieber frúnde selen. nu hóre, tugenthaftú sel, wie er dir sin arbait klegt. er sprichet: 'o sâlgú sel, la dich erbarmen daz der lút so wenig ist die sich úber minen tot erbarment!' es wart nie mentsche so arm, gieng es in ain statt von hus ze hus, etwer erbarmeti sich úber in und gâbe im ain stuki brotes; aber únser herre *[30c]* gât von hertzen ze hertzen, von mentschen zů mentschen, und vindet der lúte wenig die sich úber sinen tot erbarmagent. 'owe, sâligú sel, la dich erbarmen daz min tot und min blůt als unwerd ist als daz wasser, und der lúte ietz vil ist uff ertrich die uff minen tot und uff min blůt also wenig ahtent als uff daz wasser, und erbarme du dich úber minen tot und gib mir din hertze und die minne dines hertzen!' owe, tugenthafter mentsch, hóre wie gůtlich dich der minneklich Got bittet der minne dines herzen! minne den der dich von der erbârmde sins gótlichen hertzen nie geschied! und spricht sant Augustinus: 'mentsch, du maht ane minne nit sin; nu minne daz ding daz du mit eren geminnen mugest!' leist du din minne an daz daz zerganklich ist, so daz ding denne stirbet, so ist ôch din minne tot. nu leg din minne an den gůten Got, der dich so gůtlich geminnet hât. erhórest du sine bette nu und tůst du im din hertze uf und *[30d]* haltest dich uff ertrich also

6. den. 18. *Wortfolge in der Hs.:* ding won dú súnde von der sele. 32. *vgl. S. 26 Z. 20.*

daz du mit rehte sin swester haissist, so solt du ôch hýmelrich mit im besitzen, din erbe, daz er dir gekôfet hat mit sim minneklichen blůte.

Nu merke waz er dir vrôden ze hýmelrich geben wil mit im selben und mit sinen kinden, die ietz daz erbe da besessen hant. nu sint fúnf ding die man spulget den brůdern ze tůnde, so si von dem wege koment. daz erst: daz man sú fůret in den kor für den alter und git in den segen und nimt inen ab swas si uff dem wege verschuldet hant; daz ander ist daz si die brůder gůtlich grůtzent und kússent an iren mund; daz dritte ist daz man si fůret in daz gast hus růwen; daz vierde ist daz man in git ze trinkenne; daz fúnfte ist daz man in git zessen. ze glicher wis tůt únser herre der sele. so si von dem libe schaidet, so git ir únser herre den segen und nimt ir abe swa mit si sich uff dem wege und in dem ellende verschuldet hat, und git *[31ᵃ]* ir gantz frihait, daz si niemer me getůn sol dekain ding daz si von Got geschaiden muge. da gewinnest du niemer me dehainen strit mit dinem hertzen noch mit dim libe; da wirt din sele, din hertz, din lip gerainnet von allen súnden und von allen untugenden. dar nach grůtzet er si minneklicher denn ie kain muter ir kint. dis sol man gaischlich verstan, als ain brůder sin swôster mit tugentlicher minne. dis kússen ist nit anders won ain zaichen des gôtlichen frides, daz du mit dim hertzen mit dim Got iemer me solt frid han; won er schaidet von dinem hertzen, von diner sele alle trurkait und alle beswárde und wáschet dir mit siner gôtlichen hand din tráhen von dinen ôgen; dar nach solt du niemer trurig werden. dar nach fůret er si in daz hýmelriche in die ewig růwe und sprichet: 'gang in die vrôde dins herren, und hab iemer me stát vrôde!' der ist vil und ist als úbermássig d*az* si nit gar in *[31ᵇ]* die sel komen mag. und dar umbe sprichet únser herre daz dú sele in die vrôde gange. in der vrôde solt du, tugenthaftú sele, růwe han; da solt du dinen Got und dinen herren iemer me an sehen. da von sprichet sant Augustinus: 'sitzend únsern herren an sehend sont in werden an ende lobende'. dar nach git er der sele ze trinkenne die ewig vrôde ze hýmelriche. man liset in den alten bůchen von ainer vrowen, dú hiess Judith. do dú ain hohzit wolte han mit dem herren Holoferne, do gab er ir ze trinkenne und sprach: 'nim hin und trink, es ist hút ain tag diner vrôde!' do antw*á*rt si und sprach: 'wais Got, ich waiss wol daz es hút ain tag ist aller miner vrôde, und alles mines laides vergessen sol'. also wirt únser herre zu dir sprechent: 'tugenthaftú sel, nim hin. sele, und trink und wirt trunken und vergisse alles dines laides!' so wirt denn dú sele sprechende: 'ich waiss wol daz es hút ain tag ist aller vrôde'. da solt du, tugent*[31ᶜ]*haftú sele, iemer me trinken von dem lebenden brunnen. dar nach git man daz naht essen; daz ist daz er dir denne alle dine vrôde bestátet und setzet dich úber den tisch aller

1. ôch daz hýmelrich *oder* ôch ze hýmelrich? *vgl. S. 38 Z 15.* 24. di. 27. *In der Wiedergabe der Stelle des hl. Augustinus liegt Textverderbnis vor. Der Sinn ist: Diejenigen, welche auf dem Throne der Herrlichkeit sitzen und unsern Herrn ansehen, werden ihn ohne Ende loben.* 32. antwirt.

23. *Matt. 25, 23.* 31. *Judith 12, 17.*

vrôde und úber die da vol ist aller genuht. da sprichet únser herre: essent mich und trinkent und werdent trunken, aller liebsten frúnde!' da sol die sele mit sim gôtlichen antlútz gespiset werden, er wil iemer me der sele spise sin. nu merke, sálgú sel, wol edel spise! er ist alles: daz du wilt, daz hâst du an im und noch tusentstund me denne din begirde begrifen mug. her an gedenke ain ieglich mentsche und lege allen sinen fliss dar an, daz er zů diser wirtschaft kome!

[14.] Von der go̊tlichen minne zů der sele.

[Fortis est ut mors dilectio.]

Man liset in der minne bůch daz dú minne stark ist alz der tod. wie stark dú minne ist, daz mugent wir dar an sehen daz si den grossen Got, der hýmelrich und ertrich geschaffen hatte, des twang daz er mentsch wart und *[31a]* mentschlich natur an sich nam. si tote den nach mentschlicher nature in dem alles únser leben ist. wie grôssú ding dú minne an únserm herren hab getân, da von hant ir dik gehôret. ôch hât si den hailgen grôssú ding getan, die ir blůt durch únsern herren vergussent. si hât ôch grôsú ding getan an der hailgen jungfrowen sant Agnesun. die twang si dar zů daz si ir blůt durch únsern herren vergôss. dú minne dú schied si von aller der vrôde dirre welt. si tůt ôch noch grôssú ding an mángem mentschen. nu spricht sant Bernhart: 'swa dú minne únsers herren Jhesu Christi gewurzet hat, da wahsent aht schôn blůmen'. der erst blůme ist manhait der getât; der ander ist luterkait des willen; der drit ist rainkait der werch; der vierd ist richait der sinne; der fúnft ist hailikait der girde; der sehste ist mánigvaltikait der tugend; der sibend ist werdekait des dienstes; der ahtend ist mánig*[32a]*valtikait des lones.

Der erst blům der uff diser wisen wachset, daz ist manhait der getât, daz ist ain schônes hertze an únsers herren dienst. disen blůmen hatt wol dú hailig jungfrow sant Agnes. si hatt ain kůnes herze. dú minne hatt si stark gemachet, daz si sich grosser dinge nit erkam durch únsers herren minne ze tůnne und ze lidenne. dirre selb blům wachset noch in mángem hertzen, daz von der minne únsers herren also stark wirt und also kreftig daz in enhain ding ze grôss ist ze tůnne dur Got, und si enkain ding mag an gan daz sú von Got schaide; als der gůt sant Paulus spriht: 'wer mag úns geschaiden von únsers herren minne? daz mag weder frost noch hunger noch tot, noch dehain ander ding mag úns von Got geschaiden'.

Dar nach wachset des willen luterkait. daz ist *[32b]* luter wille: swer sinen willen in únsers herren willen setzet, daz er enkain ding geret ze tůnd won daz únsers herren wille ist. disen blůmen hatte ôch sant Agnes wol, won si hatt ain

1. *Vor* die da vol *ist wohl ausgefallen* die tavel *(Roethe).* 9. *Der lateinische Text fehlt.*
16. grô/sú *am Ende und Anfang der Zeile.* 25. blům ist der.

9. *Cant. 8, 6.* 32. *Rom. 8, 35.*

so luter herze und als lutern willen daz si den tot wolt liden e daz si wider Gottes willen tât. wâre únser wille in únsers herren willen also daz úns alles das wol geviel daz er usser únserm libe und usser únserm gûte und usser únser sele tâte, so hettent wir dik frid und fridsames herze. swa nu dú minne únsers herren Jhesu Christi hat gewurzet, da wachset och dirre blûme. wan sweles mentsche mit getrúwem hertzen minnet únsern herren, der engert nit anders wan daz sin wille ist. alles daz er ôch usser im tût, daz gevallet im alles wol; won *er* getrúwet Got also wol daz er wol waiss: swaz im Got tût, daz im daz das best ist.

Dar nach wachset der werch rainkait; wan dú *[32c]* minne leret niht tûn wan daz mit tugenden ist gezieret, als schôn gebet, rainne andaht. alles daz du tûst, daz solt du mit tugenden zieren also daz âllú dinú werch tugentlich sigent.

Dar nach der sinne richait oder wisshait; daz ist also daz ain mentsche wislich kan von Got gedenken und reden. disen blûmen hatte och sant Agnes; won si kunde wislich von Gotte reden und den mentschen wislich antwúrten, die si twingen woltent daz si sich von Gotte schiede. si sprach ôch von únserm herren tugenthaftú wort, die wir nie sôlich von kainer jungfrowen gehortent. es waz ain wislichú rede von aim kind von drizehen jaren daz si so wislich sprach: 'mins herren, mines brutgômes, den ich minne, des mûter ist rainú magt, sin vatter erkande nie wip; so er mich minnet, so bin ich kúnsche; so er mich berûret, so bin ich raine; so er mih umbvahet, so bin ich erst ain luter magt'. wer hatt si geleret als wislich reden wan dú min*[32d]*ne únsers herren, die in ir herzen gewurtzet hatte? dú minne leret dik ain mentschen daz nút vil geleret ist von der schrift, daz es in sim hertzen me von Got kan gedenken denn etlich gût maister der von der schrift wol geleret ist.

Dar nach wachset der girde hailikait. daz ist ain hailigú gerung der nit engeret wan únsers herren minne. disen blûmen hatte dú hailig jungfrowe sant Agnes, won si hatte alle ir begerung gekeret an Got. daz ist ain hailgú begerung der allen sinen sin dar an leit wie er tugend gewinne. der sâlige mentsch sol alle sine sinne an Got keren, als her David sprichet: 'herre Got, allú min begirde ist an dich bekeret'. swer dehaines lobes oder dehainer zerganklicher ere gert, des girde ist nit hailig.

Dar nach wachset der tugent mânigvaltikait. swa dú minne gewurzet hât, da wachsent alle tugend. da von spricht sant Gregorius *[33a]* daz dú minne niemer mûssige kan werden. si leret alle zit den mentschen tugend und tugentliches leben. ich engesach noch vernam nie, da man rosen phlantzat, daz da

---

8. er *fehlt.*

---

19. *Die Stelle ist dem Brevier der hl. Agnes entnommen (21. Januar) und steht im Responsorium der ersten Nokturn:* amo Christum, in cuius thalamum introibo, cuius mater virgo est, cuius pater feminam nescit ... quem cum amavero, casta sum; cum tetigero, munda sum; cum accepero, virgo sum. 30. *dem Sinne nach Ps. 118, 59; 84, 7.*

lylien wůchsent. aber uff dirre wurze der minne da wahsent alle edel blůmen. uff der minne wachsent demůtkait, gedultekait, gehorsami, vrôde in Gotte, kurtzlich alle tugende wachsent dar uff. minnest du Got, alles daz du denn tůn solt oder liden, daz machet dir din minne alles liht und senfte. disen blůmen hât ôch min jungfrow sant Agnes. dú minne hatte in ir herzen gewurzet, wan si hatte mânig tugend.

Dar nach wahset des dienstes werdekait. dú grôste werdekait die ie wart oder iemer werden mag, die gewinnet der mentsche ze hýmelriche der mit tugentlichem flisse Got dienet uff ertrich. man sprichet und ist och war: 'des kaisers dien/*33b*/ste man ist grôsser denne ein grâf'. sit denn ain mentsch wôlt geerot sin ob es aim edeln herren uff ertrich dienoti, so ist billich daz der mentsch vil grôslicher geerot werde der dem grossen Got mit tugentlichem vlisse dienet. dis erkante wol sant Agnes daz so vil wirdekait an únsers herren dienste lit, won si wolte gern in únsers herren dienst den tod liden denn si uff ertrich ain grôssú vrowe wâre. waz mag den mentschen edeler gemachen und werder denn únsers herren dienst? es ist dú grôste wirdekait dú ie wart, der Got mit tugentlichem lebenn dienet.

Dar nach wahset des lones mânigvaltikait. wie mânigvaltig der lone ze hýmelriche si, da von spricht sant Paulus daz die vrôd nie óg gesach, nie ore gehorte, nie hertz gedahte, die da únser herre beraitet hat denan die in hie minnent.

Nu hant ir gehôret von den blůmen die uff der minne wachsent; nu sont ir hôren von der fruht dú uff den blůmen wah/*33c*/set. der tugend fruht ist niht anders won únser herre. der hat ainen namen, der ist also reht loblich daz ich under allen den namen so er hatte, *namen han* nie so sere geminnet. disen namen gab im der wissag David und sprach: 'ain herre und ain Got der tugende'; won er ist ain ursprung und ain brunne aller tugend *von dem sint aller hailigen tugend* geflossen. hetti ich ainen rosen in der hant, so wurdi si mir nach dem rosen smeken. spráche ich denn zů miner hant: 'von wem hâst du disen smake so gůten?', so môhti dú hant sprechen: 'daz han ich von dem rosen'; sprâch ich aber zů dem rosen: 'von wem hast du den gesmak?', so môhti er sprechen: 'daz han ich von mir selben, es ist mir an geborn'. ze glicher wis ist es umb die tugend und umbe die hailgen. fragetint wir die hailgen und ander gůt lút von wem si ir tugend hettint, so mústent sú sprechen: 'daz hânt wir von Gotte'; sprâchent wir aber zů únserm herren: 'herre, von wem */33d/* hast du din tugend?' so sprâchi er: 'daz han ich von mir selben'. alle tugend sint von im geflossen und fliessend ôch wider zů im. er ist dú fruht dú uff allen tugenden wachset.

Habent wir dis wurzen der minne, so wachsent der tugent blůmen in

23. wahsent. 25. namen han *fehlt.* 27. von . . . tugend *fehlen; zur Ergänzung vgl. Z. 33. 37.*

19. *I. Cor. 2, 9.* 26. *Ps. 23, 10; 58, 6.*

únsrem hertzen. da von so flissent úns der minne und ander aller tugend daz wir zů der edlen fruht koment, daz ist únser herre, der da haisset und ist 'ain Got und ain herre der tugende'.

[15.] Von masse und von andren tugenden.

[Modestia vestra nota sit omnibus hominibus.]

Sanctus Paulus sprichet: 'úwer masse und úwer tugend sol allen lúten offen sin'.

Disú worte liset man an dem jungsten sunnentag vor winnâhten, vnd hǒret wol zů dem tage, won so nahet úns ain hohzit, daz *wir* únsern herren enphahen sont. und leret úns mit disen worten der gůt herr sant Paulus wie wir úns beraiten mit tugenden sont gegen únserm herren, daz *[34a]* wir in wirdeklich enphahent.

Man liset von der kúngin Hester: do si zů dem kúnig Aswero solte, do berait si sich ain jar da vor. si wůsch sich sehs manod mit mýrren und salbet sich sehs manot mit ǒle und hatte siben jungfrowen die si beraitent, daz si mit eren zů dem kúnig mǒhti komen. bi diser kúnginnen ist bezaichent ain ieglichú sâlgú sel. bi dem kúnig Aswero ist bezaichent únser herre. Aswerus daz sprichet 'der sâlig'. Got der *ist* reht sâlig und haisset von reht Aswerus. und gegen siner zů kunft sol sich ain ieglich sâlig mentsch beraiten, daz er in wirdeklich enphahen mug. dú erst jungfrowe zoh ir dú alten klaider ab; dú ander lait ir schůhe an; dú dritte lait ir ainen langen rok an; dú vierde lait ir ain guldin borten umbe; dú fúnfte lait ir ainen vehen mantel umb; dú sehte stakte ir ain guldin vingerlin an und ain spiegel *[34b]* fúr sich; dú sibend satzte ir uf ain krone.

Vro Hester dú wůsch sich vor hin sechs manode mit mýrren: dú mirre dú ist bitter und bezaichent die rúwe die ain mentsch sol han umb sine súnde. und salbet sich die andern sehs manot mit ǒle: daz ǒl machet die hut lind und senfte; der in ainen kamph wil gan, der salbet sich und sin gewâfen mit ǒle, daz in sin vigend nit begrifen mugent. ze glicher wis sol der sâlig mentsche tůn: der sol sin hertze linde machen mit andâhtigem gebette und sol sin sele mit únsers herren gnaden salben, daz in der túfel, sin tǒtlich vigent, nit begrifen muge. won ir sont daz wissen daz daz andâhtig gebet vil nútze ist fúr die bekorung die der túfel etswenn git. won swer sich unmůssig machet mit gebet und mit gůten gedânken, den mag der túfel niemer mit also mângem ding gevahen als den mentschen der sine zit unnútzeklich vertribet. alsus sol der mentsch sin sel vor hin be*[34c]*raiten.

Dar nach sont ir denne siben jungfrowa werden die si klaident und beraitent, daz sint siben tugent.

---

1. flissent = vlizen. 5. *Der lateinische Text fehlt.* 9. dz vnsern. 18. ist *fehlt.* 36. jungfrowa *so.*

---

4. *Die Predigt ist gedruckt bei Wackernagel S. 89.* 5. *Phil. 4, 5.* 13. *Est. 2, 12.*

Dú erst jungfrowe ist rúwe; dú zúhet dú alten klaider abe und lait núwú an, daz sint die súnde und die alten gewonhait der untugend: die sol der mentsche von siner sele und von sinem herzen werfen. wie gezâme ainer jungfrowen daz si gienge fúr ainen kúnig mit alten klaidern bôsen, daz si also kâme mit gevetzotem gewand? daz zâme harte úbel kúngennen daz si also bôschlich kâme fúr iren herren. noch tusentstunt wirs gezâme der sele dú únsers herren gemahel haisset, daz si fúr den grossen Got kâme mit alten klaidern und mit untugenden. man liset ain mâre von ainem herren, der hatte ain hof gesprochen, und hatte vil lúte dar geladet. do dú wirtschaft berait wart, do gieng der kúnig umbe und sach wie es alles berait wâre und wie die lút beklaidet wârent. do ersah er ain der waz nit *[34d]* wol beklaidet. zů dem sprach er: 'waz woltest du her mit dinen bôsen klaidern?' und hiess sin kneht dar gan und hiess im hend und fůss ze samen binden und werfen in ain fúr. ze glicher wis beschiht der sele an dem jungsten tag dú fúr Got kumet ane tugend und âne gůtú werch. de*r* haisset únser herre hende und fůss zesamen binden und haisset si denne in ain fúr werfen der ewigen verdampnung.

Dú ander jungfrowe ist demůtkait; dú schůhet die sele. swer ain herten oder ain stainigen weg sol gan, der bedarf wol daz er geschůhet si mit der demůtkait, daz er sich behůten muge vor den untugenden und vor der widerwârtikait dú den mentschen uff ertrich ane gât; won der túfel leit dem mentschen mânig lage, da mit er den mentschen gevahen muge. den langen weg mag der hôffertig mentsch niemer gan. man liset in der alt vâtter bůch von aim gůten *[35a]* man, dem wart dú welt gezaiget, do sah er si volle strik ligen. do sprach er zů únserm herren: 'wer sol sich vor disen mânigvaltigen striken behůten?' do antwúrt im ain stimme und sprach: 'daz sol der demútig mentsche'.

Dú dritte jungfrowe ist gehorsami, die der sâlig mentsch sol han. si sol lang sin untz an den tot. etlicher lút gehorsami ist also kurtz daz si nit went tůn won daz si gern tůnt. sint si joch gehorsam, daz ist als kurtzliche und mit als úblem willen daz *in* dú gehorsami nit vil ze troste kumet und die lút nit gebessert werdent. die lút die also kurtzlich gehorsam sint, die klaident nit ir sele mit ainem langen roke. si machent ir sel klaid also kurtz daz si *nit* mit eren fúr únsern herren komen mugent. wie gezâmi ainer jungfrowen daz si ainen rok an hetti der ir untz an den gúrtel schlúgi? des wâre es harte unerberklich. also *[35b]* kurtz ist etlicher lút gehorsami. man liset von ainer schlahte lúte in der altun e, den wolte man laster bieten und in daz klaide bi dem gúrtel ab sniden, die giengent hart unerberklich. ich wil sin sprechen nit, gedenkent selb wie si giengent! aber der sâlig mentsch der sin gehorsami lang machet und gůtlichen tůt alles daz man es haisset, der leit siner sele ain langen rok an.

5. kúngennen *so.* 15. der] dem. 25. er *später eingefügt.* 30. in] im. 33. nit *fehlt.*

12. *Matt. 22, 12.* 23. *Vitae Patrum: Migne, Patrol. Lat. Bd. 73, 953 (3).* 36. *II. Reg. 10, 4.*

Dú vierde jungfrow ist kúnschkait; dú leit ir den guldin porten umb. sant Johans sach ainen man, der waz begúrtet mit zwain gúrtlen. bi dem ainen gúrtel ist bezaichent kúnschkait des libes. er waz och begúrtet mit ainem guldin raife zů den brústen. da bi ist bezaichent kúnschkait des hertzen. húbsche jungfrowen spulgent sich ze gúrtenn mit zwain gúrtlen. also sol der sålig mentsch begúrtet sin mit zwain gúrtlen, daz ist kúnschkait des libes und kúnschkait des herzen. *[35c]*

Dú fünfte jungfrowe leit ir ain vehen mantel an, daz ist erbårmde. bi dem mantel ist bezaichent erbårmde, die man sol han úber ain ieglichen mentschen, als man liset von sant Martin: der waz als erbårmhertzig daz er sinen vehe*n* mantel mit sim swert tailte und in aim dúrftigen gab halben; won es waz uff ainem velde, da er nit anders hatte. dis waz ain grossú erbårmde. do liess in únser herre in den hýmel sehen, und sach daz únser herre den halben mantel umb hatte und sprach: 'sehent wie mich Martin geklaidet hat!'

Dú sehste jungfrowe ist ståtkait; dú stakt ir ain guldin vingerlin an. daz vingerlin bezaichent daz der mentsch ståt sol sin an sim gůten lebenn untz an sin tot. sant Johans mit dem guldin munde sprichet: 'man sol den ritter loben so er kunt von dem strit, und den schifman so er an daz stad kumet: man sol den mentschen loben so er von dem strite kumet und sine vi*[35d]*gind úber windet und so si an daz stad koment dirre welte'. swie vil der mentsche gůter ding an vahet, volbringet er ir nit, so ist es nit loblich.

Dú sibende jungfrowe ist dú minne; dú krônnet die sele. und hilfet ir ain jungfrowe, dú haisset beschaidenhait. dú minne ist ain gezierde aller tugend; und swaz der mentsch tůt, hat er der minne nit, so ist alles unnútz. daz du tůst, daz solt du tůn in únsers herren minne mit beschaidenhait; won swaz der mentsche gůter dinge tůt, ist beschaidenhait der bi nit, so ist es nút ain tugend.

Alsus solt du din sele zieren mit tugenden und solt dich beraiten engegen únsers herren zů kunft, daz du in wirdeklich enphahest.

[16.] Von únser vrowen sant Maria.

[Hortus conclusus, fons signatus.]

'Du bist ain beschlossern garte und ain gezaichenter brunne, min gemahel'. sus sprach her Salomon zů siner vrowen, dú im gemåhelt waz. Salomon *[36a]* daz sprichet also vil: 'ain herre der gern frid hette in sim lande'. in únsers herren lande ist enhain unfrid.

Mit disen worten lobet únser herre ain ieglich sele die sålgen namen hat, und ze vordrost sin lieben můter, dú beschlossen mit vier schlossen waz. swie

11. vehel. 31. *Der lateinische Text fehlt.* 32. beschlossern = beschlossenr.

2. *Apoc. 1, 13.* 14. *aus der Legende des hl. Martin, im Brevier vom 11. November in der 4. Lectio.* 31. *Cant. 4, 12.*

wol nu ain garte beschlossen ist, so mag man in doch nit besliessen vor vier dingen: vor der sunnen, vor den vogeln, vor dem towe und vor gůten fründen.

Dú sunne lúhtet in den garten, wan nieman besliessen mag sinen garten vor der sunnen: ze glicher wis lúhtet dú ewig sunne in únser vrôwen hertze, engegen dem hatt si ir hertz uf getan. ze glicher wis als der schôn sunnen glantz dú ôgen vrôwet und daz hertze, also tůt den mentschen d*er* ewig sunnen glantz únsers herren. also beschach ôch unser vrowen, do er in ir hertz flôsse sålgen. engegen disem sunnen glantz solt du din hertz *[36ᵇ]* uf tůn, daz der ewig sunnen glanz din hertze erfrôwe. also sprach Salomon: 'dú schôni der sunnen frôwet dú lutern ôgen'. wåre nu ain man der die sunnen in zwainzig jaren nie gesehen hetti, und wurdent dem sin ôgen uf getan, der wurdi vil vro, so er såhi der schônnen sunnen glantz. do her Thobýas erblindet, do waz er vil trurig. do kan der engel zů im und troste in und sprach: 'frid si mit dir!' do sprah er: 'wie mag daz sin, mir ist doch daz lieht des hýmels verzigen?' wie mag frid oder vrôde mit dem mentschen gesin den der ewig sunnen glantz nit erlúhtet hât mit siner wunneklichen gnade? engegen disem wunneklichen sunnen glantz sol ain ieglich mentsch *sin hertze* gerne und willeklich uf tůn, won disú sunne ist also schôn daz ållú schônhait ain vinstri ist engegen siner schonhait. von siner schonhait sprichet sant Agnes: 'dú sunnen und den mân wundret von siner schôni'.

Daz ander *[36ᶜ]* da vor sinen garten nieman beschliessen mag, daz sint die vogel. bi den sint bezaichent die hailgen engel. vor disen vogeln hât únser vrowe ir hertz nit beschlossen, won si tet ir hertz uf engegen der grossen botschaft die ir der engel Gabriel brahte, daz si můter solte sin des grossen Gottes. sålger mentsche, engegen disen vogeln solt du din herze ze allen ziten uf tůn! wan es ist dir ain grôssú ere und ain werdekait: der engel der ze allen ziten Gottes antlút schowend ist, daz dir der zů aim hůter ist geben und zů aim phleger; wan er ist dir nahe bi und leret dich alweg gôtlich minne und tugentlich leben und rainkait libes und hertzen, und swenne du unreht wilt tůn, daz widerratet er dir. also liset man von ainem gůten man in der alt våtter bůch: der waz in ainem walde und gieng ains tages mit andren sinen brůdern ze kilchen. *[36ᵈ]* und kam ôch ain ander gůt man dar und nam der brůder war. und tet im Got die gnade daz er sach in sin hertz, daz er mit ainer súnde von Got geschaiden waz; und sach daz sin phleger, sin engel, von im geschaiden verre waz, und daz in der túfel zů im gebunden hatte mit sinen banden und niht tet won als er wolte. und do er ze kilchen kam, do hort er ain gůt wort lesen in der letzgen. und da von gewan er gůten willen und bekerte sich, und

---

6. der] dú; *am Rande ist ein kleines* ×, *das auf das Versehen aufmerksam machen sollte.*
8. sålgen = sålglichen. 17. sin hertze *fehlt; vgl. Z. 25, oder ist einfach* sich *zu ergänzen?*
18. enge/gegen. 30. vō ainem gůten man *zweimal.*

---

9. *Eccle. 11, 7.* 13. *Tob. 5, 12.* 19. *aus dem Brevier der hl. Agnes, dem Responsorium der 6. Lesung:* ipsi sum desponsata, cui angeli serviunt, cuius pulchritudinem sol et luna mirantur.
30. *Vitae Patrum: Migne, Patrol. Lat. Bd. 73, 985 (20).*

schiet der túfel von im zehant, und kam sin engel wider zů im und umbvieng in vrôlich und sin sele und trukte in zů im. also solt du wissen daz din engel sich frôwet dines tugentlichen lebens und dines herzen rainnekait.

Das dritte da vor sinen garten nieman beschliessen mag, daz ist daz tow. daz tow bezaichent únsers herren gnade. reht ze glicher wis als *[37a]* dú hitze der sunnen derret die blůmen in dem haissen sumer, ze glicher wis derret dú hitze dirre welt des mentschen hertze an gůten werchen und an gôtlicher minne; und als daz towe die schônnen blůmen wider bringet und kůlet, also kůlet die gnade únsers herren des mentschen hertze von der hitze der bôsen welt. und die tugent dú verdorret waz und enkain fruht brahte, so denne únsers herren gnade kumet in daz hertze, so wirt denne die tugent fruhtbar und grůnet an gôtlicher minne gegen únsers herren gnaden. dem himelschen towe waz únser vrowen hertze ze allen ziten offen, won ir gůten gedânke verdorretent nie von der welte hitze. vor disem towe únsers herren gnaden solt du nit din hertze beschliessen. daz w*â*re ain edel bom der winter und summer grůn wâre und ze allen ziten in blůmen stůnde und schônú lôber hette und edel *[37b]* fruht bâre! also ist daz wol ain edel hertze daz alweg grůn ist an gôtlicher minne und blůget mit tugentlichen gedânken und lôbet an sůssen worten und fruht bringet an gůten werchen.

Daz vierde da vor sinen garten nieman beschliessen mag, daz ist vor gůten frúnden. swa ain vrowe wâre dú ainen garten hetti mit gůtan krútern wol smekende, und si ain frúnd hetti der si umb dú krúter bâte, daz si im denn verseti und iren garten vor im beschlusse: ze glicher wis stůnde es úbele der kúnginnen von hýmelriche swenne si ain arm mentsch bâte ir gnaden, daz si dem verseiti. won si ist vol aller gnaden, und ir herz ist geblůmet mi*t* der gezierde der tugend; wan also wart si gelobet von dem engel Gabriel, do er sprach: 'gegrůtzet sigest du vôllú gnaden!' sit si danne ist vôllú gnaden und tugend, so wir kain gebresten hant an tugenden und an gnaden, so sont wir si bitten daz si ir gnade *[37c]* mit úns taille, wan si ist ain brunne der ze allen ziten úber flůsset von gnaden und von miltekait. und swer si bittet ir gnaden, dem mag si nit versagen von ir miltekait.

Dirre garte, únser vrowen hertze, waz verschlossen mit vier schlossen. daz erst ist vohrte; das ander ist mâgtlich scham; daz dritte ist gôtlichú minne; daz vierde ist stâtekait gůtes lebens.

Daz erste schloss waz únsers herren vorhte; wan dú behůtet den mentschen vor mången sünden, als da stat geschriben daz dú vohrte únsers herren die sünde alle us tribet. wan swer die vorhte únsers herren hât, der fúrhtet im nit allaine an sinen werchen und an sinen worten, er fúrhtet im ôch an sinen gedânken und behůtet sin herze. also sprichet her Salomon: 'mentsche, du solt dines hertzen hůten mit aller hůte'. reht als du vohrtest ainen schlangen so er dir

15. ware. 25. mir.

27. *Luc. 1, 28.* 36. *I. Joh. 4, 18.* 39. *Prov. 4, 23.*

daz hobet bútet: ze glicher wis solt du fúrhten daz angeng des úbeln gedankes, als da stat ge*[37d]*schriben daz der sâlig ist der sin úbeln gedenke an dem angeng vertribet.

Daz ander schloss da mit únser vrowen hertze beschlossen waz, daz waz mâgtlich scham; won si waz also schamig daz si von des engels worten erschrak, do er si grůtzte, und vohrte daz mit dem grůsse etwas anders verborgen wâre, und wart betrûbet von sinen worten, als in dem ewangelio geschriben stât. do sprach der engel zů ir: 'Maria, nit fúrhte dir! dú gnade únsers herren kumet úber dich und beschetwet dich, und solt erfúllet werden mit der gnade des hailgen gaistes'. won es ist etlich mentsch als tugentlicher scham daz es etlich súnde dar umb lât daz es gedenket: nu můst du ze schame komen in der bihte dar umbe. ain kúnig hatte ainen sun, der waz ab ainer statt gegangen da er gesúndet hatte, dar umbe der kúnig, sin vatter, trurig waz. do sprach ain herre zů im: 'herre kúnig, sagent mir ob er sich út *[38a]* schemti do er die súnde getet?' do sprach er: 'ja, er sach kum die lût an vor schame'. und do sprach er: 'herre der kúnig, gehabent úch wol! so tůt er es niemer me'. 'hôre ain gůt wort', spricht ain haiden, hiesse Seneca, 'wâre joch daz daz mir die gôtte min súnde vergâbint und si die lúte ôch niemer befundent, so wôlt ich doch die súnde iemer miden, won si so unrain ist'.

Daz dritte schlos da mit únser vrowen herze beschlossen waz, daz waz gôtlich minne; won si hatte ir als vil daz si alle die frôde dirre welt versmahet, als da stat geschriben: 'daz riche der welte und alle ir gezierde hab ich versmahet durch minen herren Jhesum Christum'. alsus liset man von sant Agnesun: 'mins herren und mines brútgomes, den ich minne, des vatter bekand nie wip, des můter erkande nie man; so ich minnen in, so bin ich kúsche; so er mich berûret, so bin *ich* raine; so er mich umbvahet, *[38b]* so bin ich luter maget'. also beschiht dem mentschen: so er Got beginnet minnen und erkennen, so versmahet er alles daz uff ertrich ist.

Daz vierde schloss da mit der edlen kúnginnen hertz beschlossen waz, daz waz stâtekait gůtes lebens untz an iren tot; won si gebrach nie trúwe an irem lieben herren. also solt du, sâliger mentsche, stâte und getrúwe sin únserm herren an gůtem lebenn unz an dinen tot; wan hilfet nit, der gůt leben an vahet, volbringet er es nit untz an daz ende, als man liset in Apocalýpsi das únser herre sprichet: 'bist du mir getrúwe, sâliger mentsche, untz an dinen tot, so wil ich dir geben ain krone des ewigen lebens'.

---

10. *Fehlt vor* won *etwas? Der Übergang ist sehr hart.* 20. schlos *am Ende der Zeile.* 26. ich *fehlt.* 32. tůt *in* gůt *korr.*

---

8. *Luc. 1, 30.* 22. *Phil. 3, 8.* 24. *Vgl. oben S. 42 Z. 19.* 34. *Apoc. 2, 10.*

[17.] Von simlichen aller hôhsten tugenden.

[Sufficit tibi gratia mea, nam virtus in infirmitate perficitur.]

Sant Paulus hatte grosse anvehtung und bat únsern herren dristunt daz er im si ab nâme. do antwurt im únser herre und sprach: 'la dich benûgen miner gnade, wan die tugent wirt bewârt *[38c]* in der not'. do antwurt er im und sprach: 'ich wil mich gerne vrôwen in arbaiten und in beswârd durch daz die tugend und dú gnade únsers herren in mir wone'. daz waz ain grôssú tugent und ain groz zaichen vollekomenhait, daz er sich frowte in beswârde und in arbaiten. nu sint sehs tugend: swer die hât, daz ist daz obrest zaichen vollekomenhait. dú erste tugend ist vrôde in beswârde; dú ander ist gehorsami wider den willen; dú dritte ist demûtkait in eren; dú vierde ist brest in vollung; dú fúnfte ist miltekait in armût; daz sehste ist kúnschi in jugent.

Von der ersten spricht sant Paulus daz alle tugend vollekomen werdent in beswârde und in arbaiten. man vindet in allen den schriften daz daz ain groz tugent si der arbait und not gedulteklichen lidet und nit dar zû redet und sich nit rechen wil. sit daz denne ain grôssú tugend ist, so ist daz ain vil merú und vollekomen tugent der sich des vrôwet daz er wirdig ist arbait und not durch Got *[38d]* ze lidenne. nu môhtint ir sprechen: 'wer vindet die lúte uff ertriche die sich des frôwent?' swie man ir nu laider lútzel vindet, doch warent sú etwenne die sich frowten und mit grosser frôde dar giengent da si soltent, arbait dur Got ze lidenne, als man von den zwelf botten liset. man liset ôch von sant Agnesen daz si mit grosser vrôde in den kârker gie. und so man si sere martret und ir daz flaisch ab zoh mit krôlen, des frôwet si sich, daz si des wirdig waz daz si daz durch Got solt liden. als man ôch liset von sant Andres, der reht spilend und mit grossen frôden zû dem crútze gie und sprach: 'Got grútze dich, hailges crútze! enphahe mich hútent als gûtlich als ich dich, durch den der mich erloste an dir'. si littent es nit allaine frôlich, si frowtent sich ôch des daz si des wirdig warent daz si durch Got arbait und not liden soltent. si sugent uss ir grossen bitterkait die *[39a]* sûssen milch und usser den herten stainen daz sûsse honige, als man liset von sant Steffan daz im die herten staine als sûsse warent daz es wunder waz. alsus wurdent die hailigen vollekomen in grosser arbait und in not.

Dú ander tugend daz ist gehorsami wider den willen. wer sol mir des danken daz ich gehorsam bin der dinge der ich gerne tâti, der mich es joch nit hiessi? daz ist aber vil grôssers lones wert daz ich gûtlich gehorsam bin der dinge die wider minen willen sint. da von spricht sant Gregorius: 'ir sont gehorsam sin des ewigen vatters sun von hýmelriche'. da sprichet sant Paulus

---

2. *Der lat. Text fehlt.* 17. ist *am Rande nachgetragen.* 26. *nach* crútze *ein rotes* †.

---

2. *II. Cor. 12, 9.* 25. *aus dem Brevier, dem Responsorium der 3. Lesung:* 'Salve crux, suscipe discipulum eius, qui pependit in te magister meus Christus', *und dem Responsorium der 5. Lesung:* 'Salva me, bona crux, ut per te me recipiat, qui per te me redemit'. 37. *Phil. 2, 8.*

daz ünser herre Jhesus Christus sinem vatter gehorsam waz untz an den tot. nu sprechent ir vil lihte: 'er waz Got, und all sin tugent warent volkomen.' daz sont ir wissen daz er sinre beschaidenhait und sinen tugenden nie we getet, aber de*m* willen den er hatte *[39b]* von mentschlicher nature, und sinre mentschait tet der tot und dú marter also we so ie kaim mentschen. won daz sprichet sant Johans daz er von rehter angest switzte blůtigen swais, und bat er sinen vatter: 'si es din wille, so erla mich dirr marter, also daz din wille an mir werde erfúllet'. alsus sont wir lernen gehorsam sin untz an den tot, als an der regel geschriben stat. so man gehorsami lobet, so sprichet man: 'ich tůn anthais und gelob gehorsami untz an minen tot'. disen anthaisse sont wir únserm herren stât lan untz an únser ende, und sont únser maisterschaft gehorsam sin an únsers herren stette. doch sont wir úns selben nit tôten in gehorsami; wir mugent aber únsern lip wol wagen, doch also daz wir úns bas versehent ze genesenn denn ze sterbenne.

Dú drit tugend daz ist demůtkait in eren. demůtkait ist ain grôssú tugent an allen lúten, doch ist *[39c]* es vil loblicher an edlen lúten und an den lúten die wol ere môhtint han und daz lânt durch Got, denn an den lúten die nit so grôss warent an der welt. swie nieman reht edel ist vor Gotte won der tugent hat, so ist es eht also her komen von der welte daz ain mentsche edler ist von geschlâhte denn daz ander; und daz sich der demůtiget, daz ist vil loblicher denne von aim andern daz nit als edel ist. won aim ieglichen mentschen gezimet nit so wol so daz er tůgi dar nach als es denne sol. aim gaischlichen mentschen gezimet wol ain bôser rok und bôsú klaider, und ist vil erlicher daz er sich demůtege in allen sinen sitten denn daz er hohfertig wâre; won des hat er grôser laster denn daz er sich se*l*ber verwurfi. doch geschiht es dike an den tugenden daz ainú fúrbas ist denn dú ander, und an kunst und an andren dingen: daz sich der mentsch demůtget, daz ist aber denn grôsser denn *[39d]* von aim andern.

Dú vierde tugent ist gebrest in vôlli. wer sol aim danken daz er gebresten hat, der nit anders haben mag? aber in trúwen, dem sol man wol danken daz wol haben mag waz es lustet, und daz denne willeklich und gůtlich durch Got lât.

Daz fúnfte ist miltekait in armůt. und daz daz ain grôz tugent ist, des hant wir urkúnde in dem ewangelio: do die juden ainest opher brahtent zů Jerusalem, do waz únser herre ôch da mit sinen jungern, und waz daz groz oppher: ainer ophert zehen mark, ainer aht mark, und ieglicher als er denn wolte. ze jungest kam ain ârmú witwe und ophert zwen helbling. do sprach únser herre: 'sehent, dú frowe hât me geophret denn alle die hút her kament'.

---

4. den. 22. es *am Rande nachgetragen.* 25. seber.

---

7. *Die Stelle entstammt nicht dem Evangelisten Johannes, sondern Luc. 22, 44.*
38. *Luc. 21, 3; Marc. 12, 41.*

do sprach únser herre: 'ir ieklicher gab des er ze vil hatte, aber disú vrowe gab alles daz si hatte'. und da von ist *[40^a]* es grôsser von ir denn von inen. dis hôret weltlich lút an, doch so ist es ainer hande gaischlich armût. und die sont ôch milt sin, won da stât geschriben daz die hailig sint die armes gaistes sint, wan daz hýmelrich ist ir. daz sint die an in selben erkennent grossen gebresten an tugenden, und doch des si hant, daz si daz enander taillent und für sú bittent und sprechent: 'herre Got, swie arm ich nu bin an sâlden und an tugenden, und swie wol ich bedôrfti daz ich für mich *sel*ben bâti, herre, so wil ich dich doch bitten daz du im die gnâd gebest'. und sol also sin gebet mit im taillen: daz ist milti in gaischlicher armût.

Dú sehste tugent ist kúnschi in jugent. wel*l*er kaibe solte aim alten man und ainer alten baben geben dank daz sú kúnsch sint? sú enmugent doch nit mere. doh ist es gût an allen den lúten. doch ist es vil loblicher an jungen lúten denn an den alten *[40^b]* lúten, dis lobet ôch únser herre und sprichet: 'min tohter ist als der lýli under den dornen'. es ist vil loblicher swa ain schônne lylie stat unversêrt under den dornen: ze glicher wis ist es umb die tugent. waz sint die dorne? daz ist nit wan der strit den ain junger mentsch han mûss in dirr welte, daz es sinen lib und sin hertze rainneklich behûte; won von nature so ist naiswas in dem mentschen, so joch daz hertze vil rain ist und nit der mit hât ze tûnne, daz doch alleweg raitzet den mentschen zû den súnden. swie vil aber des der mentsch hât an libe und an hertzen, daz kan im alles nit geschaden alle die wile untz daz sin wille dar zû nit kumet, won so wirt sin lôn und sin krone da von alle weg gemeret.

[18.] Von des lebens ordenung.

[Dominus dives in omnes, qui invocant eum.]

In dem ewangelio stat geschriben daz únser herre rich ist ân ende. im gebristet endes an zwain dingen, an gûti und an lengi. im gebristet endes an gûti, won er ist gût âne *[40^c]* ende und an masse, und hat nit endes an ewekait. des mag der sâlig mentsch *sich* wol vrôwen, der tugentlich uff ertrich lebet, daz sin vrôde iemer sol ewig sin. wan úser herre git dem sâligen mentschen zwo gnaden: tugentlich leben und dar nach daz ewig rich; won daz mûss iemer vor gan: gût leben und reht leben, und dar nach die ewige vrôde. nu taillent dis leben uff ertrich in drú! sant Bernhart hât úns dis leben uff ertrich wol geordnet. er spricht: 'ich wâne des wol, swer alsus lebet, daz der rehte lebet: ordenlich an sinem lebenn und gaischlich mit den lúten und demûtklich vor Got'.

---

1. *Das zweite* do sprach vnser herre *ist vielleicht zu streichen, entsprechend der Vulg.; doch ließe sich die Wiederholung auch dadurch erklären, daß nach* kament *eine Frage der Verwunderung von seiten der Jünger folgte, auf die der Herr wiederum antwortete.* 8. seben. 11. welter. 25. *Der lat. Text fehlt.* 29. sich *fehlt.* 35. sinem lebenn] im selben*? vgl. S. 53 Z. 1 und S. 55 Z. 34.*

---

4. *Matt. 5, 3.* 15. *Cant. 2, 2.* 25. *Rom. 10, 12.*

Ordenlich an im selben; den orden rihtet der mentsch swa der kumber ist. du solt ordenlich sin an dinen gedenken, daz du an Got und an tugentlichú ding gedenkest und mit ordenlichen und gůten gedånken umb gangest. die lút sint unordenlich an iren gedånken *[40ᵈ]* die uppig gedånke hant und ir hertze fůrent mit uppigen gedånken; die waident ir herze an ainer bősen waide. die lút die sich aber waident an Got und an tugenden und an nútzen gedenken, die fůrent ir hertze an ainer gůten waide. der mentschen hertzen sint unordenlich die vigentschaft tragent wider ieman. etlich mentschen sint als úbel und als úbels willen, und blågent sich umb ain klain ding. swie vil ain mentsch dem andern úbels tůt, so sol es im doch holt sin und sol im wol tůn. es ist aber ain stårkú regel daz du dem solt holt sin der dir úbel tůt. mag ôch dú minne nit so sůsse sin als engegen dem der dir wol tůt, so můz si doch also sin daz du im nit úbels gunnest. dar nach solt du ordenlich sin an dinen worten. *der ist ordenlich an sinen worten* der alweg gůtes redet, da von man gebessret wirt und nit gebősret, und der da redet da er re*[41ᵃ]*den sol und da sin rede nútze ist, und an der statt swiget da er swigen sol. aber etlich lúte kerent daz hinder her fúr und redent da si swigen soltent, und swigent da si reden soltent und da es nútz wåre; daz ist nit ordenlich. man sol da reden da man reden sol und da es gůt ist, und sol da swigen da man swigen sol und da din red unnútz si. die lút sint ôch unordenlich an irn worten die ains redent mit den worten und ain anders hant in dem hertzen. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'ållú úwrú wort sont sin ja ja, nút nút'. daz ist als vil gesprochen: so du *ja* sprichest mit dem munde, daz dir ôch daz in dem herzen ja si; und so du nit gehest mit den worten, daz dir ôch denn nút si in dem hertzen. daz ist wider den lúten gesprochen die anders redent denn inen in dem hertzen si. etlich lúte gent die schônsten rede *[41ᵇ]* und die besten rede von der welte, und ist in aber gar enanders in dem hertzen, und gent den lúten mit bedahten worten ze erkennenn daz es doch nit also ist, und went dar an nit unreht han geseit. die lúte hant ain bőse kúndkait, es ist aber den lúten súnde. si gelichent sich den lúchsen, die hant ôch vil kúndekait. die lút sint ôch unordenlich an iren worten die úbellichú wort sprechent, da von man betrůbet wirt. hetti ain man aim andern manne ain phunt oder fúnf schilling genomen oder als es denn wåre, und kåme der ze bihte, so sprichet der bihter: 'du solt es wider gen oder din wirt niemer råt'. sit denne enwenig phenning und zerganklich gůt

1. den orden . . . ist *scheint verderbt; Roethe mutmaßt, daß etwa dagestanden hat:* dri ordenlicheit hat der mentsch swa der himelber ist, *oder etwas Ähnliches.* 2. *Nach* gedenken *hat die Hs.:* dv solt ordēlich leben an dinen werchen, *was erst unten S. 54 Z. 7 ausgeführt wird. Die Worte ließen sich hier höchstens so erklären, daß in der Vorlage zunächst die kurze Aufzählung der drei Punkte folgte: ordentlich an Gedanken, Worten, Werken, und dann der erste Punkt aufgenommen wurde; dann wäre aber ein den Worten gewidmetes Sätzchen ausgefallen, und hinter* werchen *der Übergang zu den* gedenken. 8. vigenthaft. 14. *Vor* der *ist durch Homöoteleuton ausgefallen:* der ist ordenlich an sinen worten. 20. din] diu? 23. ja *fehlt.*

22. *Matt. 5, 37.*

der mentsch sol wider gen, so ist es vil billicher, der dem andern únsern herren usser sim hertzen nimet mit úblen und mit úbellichen worten, daz in der wider gebe. won es kumet dik also, so ain mentsche únsern herren hat in sim herzen, daz in im ain anders usser si*[41c]*nem hertzen nimet mit úblen worten. nu mugent wir únsern herren nit wider geben won mit zwain dingen: daz wir och Got bittent daz er im sin gnad wider geb, ob es si von únsren schulden verlorn habe. dar nach sont wir ordenlich leben an únsren werchen, daz wir úns also haltent in allen únsren werchen daz nieman von úns gebósret werde und allweg gebessert.

Da nach sont wir gaischlichen leben mit den lúten. daz ist als vil: swaz du wissest daz dim eben cristen lait si, daz du daz nit túgist. Thobýas git úns ain regel und sprichet: 'swaz dir lait wåre daz man dir tåti, daz ensolt du nieman tůn'. so sprichet únser herre ain anders da wider in dem ewangelio: 'swaz du wellist daz man dir túge, daz tů ôch dim eben mentschen'.

Dar nach sont wir demůtklich leben vor Gotte; won es enhulfe anders nút allessament, wir enlebetint denne demůtklich vor Gotte. won als daz fúr wirt behalten in der åschen, also werdent *[41d]* alle tugent behalten in der demůtkait; und als daz fúr gerne erlôschet ån die åschen, also verlúret der mentsche sin tugend åne demůt. sant Bernhart sprichet: 'ich bin des wol gewar worden daz nit so gůt ist ze gewinnenn die gnade der ir niht hat, so ze gehaltenn der si håt, und ze vindenn der si verlorn håt, so daz der mentsch allweg in vohrte si und in demůtkait vor Got wandle, won nach disem lebenn gat daz ewig leben'.

Bi der ewekait merket man daz der mentsch nit me súnden mag so er ze hýmelriche kumet. won wåre daz der mentsche da súnde tåte, daz vertrůge únser herre niemer, er stiessi den mentschen usser dem hýmelriche. und daz ist ain vrage under den maistern wa von daz si daz der mentsche hie uff ertriche sich von Gotte mag geschaiden mit ainer hôbt súnde, und so aber der mentsch erstirbet und ze hýmelriche kumet, daz er denn enhain súnde mag getůn dú es von *[42a]* Got mug geschaiden. es ist von drin sachen daz dú sel niemer von Got geschaiden mag: es ist ôch von nature und von gnaden und von frôden.

Dú erst ist von nature; won swa sich daz gaischlich dinge zů ainem male hin keret, da ist es iemer hin keret. daz mag man wol merken an den engeln. die da nit vielent, die kertent sich als gåntzlich zů Gotte daz nit an in was won daz sich an in kerte; und kertent sich als gar von allen dingen daz si mit enkaim ding enkai*n* geschåft hant won mit Gotte. und also si Got kerte do er si geschůf, also sint si iemer me gekeret. und aber die engel die da vielent, die kertent sich als gantzlich von Gotte das nit an inen waz won das sich von im kerte; und kertent sich als gantzlich von im daz si ankain geschåfte mit im hant. gaischlichú nature ist also: swa si bi dem *[42b]* ersten hin wirt bekeret, da ist sie iemer hin bekeret. won si keret sich als gantzlich swa si sich

5. *In der Ausführung der* zwei dinge *fehlt die Behandlung eines Punktes.* 35. enkaim.

11. *Tob. 4, 16.* 13. *Matt. 7, 12.*

hin kert, daz nit an ir belibet wan daz sich denne keret. und da von won úns Got von zwain naturen hât ze samen gefûget, von gaischlicher nature und von flaischlicher nature — won der lib ist von flaischlicher nature — und da von sint wir unståte. so wir hút gůt sint, so sint wir morn bôse; und so wir hút bôs sint, so sint wir morn gůt. hút minnent wir Got vil, morn minnent wir in klein. und so dú sele und daz hertze sich kert zů Got, so ist noch me an úns daz sich von *im* keret, daz ist der lib; won dú sele wil allweg zů Got, so zúhet aber der lib allweg her wider, und da von mugent wir nit ståte sin. und so aber dú sele zů Gotte kumet in hýmelriche, wan si denn gar gaischlich ist, so kert si sich zů Got als gantzlich daz si sich niemer von im geschaiden mag. *[42c]*

Daz ander ist von gnaden. wie ain phal wår ewig, und der denn ain kettenn dar an bunde dú och ewig wåre, und denne ain ding an die kettennen bunde daz och ewig wåre: daz geschiede sich niemer von enander. ze glicher wis ist es umb Got und umb die sele. Got der ist ewig, und sin minne dú ist ôch ewig. und dú sel ist ôch ewig. so wirt Got und dú sele ze samen gebunden mit dem ewigen bande der minne, won sant Paulus sprichet: 'dú minne zergat niemer'. so wirt dú sel von gnaden zů Got gebunden, won sin minne ist nit anders won sin gnade. und da von won Got ewig ist und ôch dú sel ewig ist und ôch daz band ewig ist — sin gnade und sin minne da mit Got und dú sele zesamen werdent gebunden —, da werdent si niemer geschaiden; won dú sel ist von únsers herren gnaden zů Got gebunden, daz si niemer von Gotte mag geschaiden.

Daz dritte ist von vrôden. daz *[42d]* sich dú sel nit geschaiden mag von Gotte, daz mugent ir wol merken da bi: gat der mentsche abe ainer statt an die andren, daz tůt es dar umbe daz es da wånnet me růwen vnd vrôde vinden dar es wil, denne dannen es gangen ist. sint die lúte in aim bongarten der schôn ist, so sprechent si: 'wir sont aber fúrbas gan in ain der noch schôner ist'. gat ain knehte von sim herren zů aim andern, daz tůt er dar umbe daz er im baz kumet; kúrtzlich die lúte verwandlent niemer ir statt won daz si da me vrôden und růwe wånent vinden dar sú kerent, denne dannen sú sint komen. und so aber dú sele ze hýmelriche kumet und Got under sin antlútz sihet, so waiss si wol daz si niena so vil ganzer vrôde und ganzer růwe vindet so an Got, und waiss wol, swa si hin kerte, daz si da nit so vil vrôden funde so an Gotte. und da von verwandelt si únsern herren niemer und geschaidet sich niemer von im. *[43a]*

Nu helf úns Got daz wir uf ertrich als ordenlich gelebent an úns selben und als gaischlich mit den lúten und als demůtklich vor Gottes antlút daz wir enphahent daz ewig riche únsers herren.

[19.] Von rainkait und von girde.

Ain gůt mentsch bedarf wol zwaiger ding. daz erst ist rainkait des hertzen, daz ander girde gůter ding.

---

7. im] úns.

---

16. *1. Cor. 13, 8.*

In *zwo* wise sol man daz hertze rain machen, ob es unrain ist worden: mit únsers herren helfe und mit des mentschen arbaite. mit únsers herren helfe: mit dem applas in der bihte. daz ist dem mentschen ain klainú wisse und hât die kraft doch daz es dem mentschen sin súnde ab nimet mit sin selbes arbait, won ain wisse vertribet die ander. aber daz hertze daz rain ist, daz daz in siner lutri belibe und lutrer werde, daz beschit mit zwain dingen: mit vermiden und mit tůnne. wan untugent sol man růgen mit vermidenn *[43b]* in zwo wis: bi dem ersten dú ding dú der mentsch Got enthaissen hat; dar nach dú ding die dem mentschen Got gebotten hât. mit tůnne ôch in zwo wise: von des mentschen flisse und von gůter bischaft. von sim flisse und von siner beschaidenhait: swaz er gůtes mag getůn, daz er daz tůgi; von gůter bischaft also: swaz es an aim andern sehe gůtes, daz es sich dar nach bilde und sich ordne, nach den sâligen die ietzont lebent, und ôch nach den hailgen die hinnan sint geschaiden.

Daz ander des ain gůt mentsch wol bedarf, daz ist girde. vier begerung sint in der sele, daz ist: girde, vohrt, liep und lait. die sont allúsament bewegenlich sin gegen Got. únser herre gelobet und trôwet und git und tůt. er gelobet úns die ewigen vrôde; er trôwet úns zů der ewigen wisse; er git úns tâglich mit siner gůti; er tůt úns tâglich mit den úblen ziten die wir můssent liden *[43c]* in dirre welte. únser girde sol geraitzet sin von den dingen die er úns gelobet hat; wir sont forhte han zů den dingen zů den er úns geordnet hat; liebi gegen den dingen die er ús geben hat; lait engegen den dingen die er úns tůt. hie von sprichet sant Bernhart: 'daz herze ist ze herte daz nit gelindret wirt von únsers herren gůti noch nit erklupphet von der ewigen wisse noch nit berihtet wirt von den úblen ziten noch nit gelihtret wirt von den kúnftigen dingen oder frôden'.

Lob und ere und dank si dem an dirre collacione der vol ist gůti und wisshait und aller sůssekait; der helfi úns daz wir únser hertze also rain machent und also luter behůtent daz wir in werdent sehend in siner úberflússiger sůssekait. amen.

[20.] Von únser vrowen.

Qui creavit me, requievit in tabernaculo meo et dixit mihi: in Jacob inhabita.

Dú hôh kúngin von hý*[43d]*melriche, Gottes můter, dú sprichet disú wort und lobet sich da mit und sprichet: 'der mich geschůf, der růwet in mim gezelt und leret mich daz ich woneti in Jacobes gezelt, und min erb sol sin in Israhel und min wurze sol ich zerlan under min erwelten'.

Nu sont ir merken an dem ersten wort daz si sprach: 'der mich geschůf', da mit rûmet si sich daz er si so reht wol geschaffen hatte und als wirdeklich, und rûmet sich ir schôni und ir minneklichi.

---

1. zwo] vier, *was ein Versehen sein muß.* 19. geraitzen. 28. sehend *am Rande.*

---

31. *Eccli. 24, 12.*

An dem andern worte daz si sprichet: 'er rûwet in mim gezelte', dar an rûmet si sich daz si daz gezelt waz. nu sont ir merken daz drier hand lúte rûwent in gezelten. daz erste sint zart lúte und vehtend lút und hirten. in die selben dri wis rûwet únser herre bi siner lieben mûter. daz mugent ir wol merken an andren hailgen selan, bi den *[44a]* únser herre als reht gûtlichen rûwet und mit den als lieplich wonte: 'daz ist mir ain rehtú wunne und ain vôllú rûwe da ich und dú sâlig sel rûwe und vrôde bi enander habent'. dar an mugent ir merken daz únser herr zartlich und gûtlich wonet bi siner rainnen mûter sant Marien. er rûwet bi ir ôch als ain striter; won er wolt an ainen starken strit. da wolt er als tegenlich striten daz er sere âne masse wunt wart. dirr stark strit waz der bitterlich tôt. mit sim tot gewan er wider an dem crútze alles mentschliches kúnne, daz waz im benomen vil bi sehs tusent jar; daz gewan er wider an dem strite. es waz ain herter, grosser strît, da Jhesus Christus verlor sinen kúnklichen lip. er tote an úns den ewigen tode mit sim tode. do Gottes sun an disen strit wolt gan, do rûwet er in dem edlen gezelt, in siner rainnen mûter *[44b]* lip, und wâffent sich in dem gezelt mit der rainnen mentschait, die er an sich nam von ir. er rûwet ôch in disem gezelt als ain hýrte. daz únser herre Got si ain hýrte, daz sprichet er selber in dem ewangelio: 'ich bin ain hýrte gût und hûte miner schâfe und han min sele gesetzet für minú schâf'.

Nu sont ir merken daz dritte wort daz si sprichet: 'er lerte mich daz ich wonte in Jacobes gezelt'. dar an sont ir merken daz er hiess und lerte daz si wâre ain ringerin uff ertriche. Jacob daz sprichet 'ain ringer'. und daz er si hiess daz si wonte in Jacobes gezelt, da mit ist es gemainnet daz er si hiess daz si ain ringerin wâre, und daz si ringen solti mit der welte und daz hýmelrich mit arbaiten gewinnen.

Nu sont ir merken daz si sprach: 'min erbe sol sin in Israhel', daz sprichet 'die Got sehent'. daz sol ir erbe sin daz si Got ewklich sol an sehen; won únser herre Got der wil selber ir lôn sin und *[44c]* ir rehtes erbe in hýmelriche.

Dar nach merkent daz fúnfte wort daz si sprichet: 'min wurtze sol sich zerlâssen under min erwelten'. an dem worte sont wir merken: ir miltkait und ir gnade dú sol sich zerlâssen under die die ir dienent. ir miltekait und ir gnade ist also grôss daz si ôch erbârmed hat úber die lúte die si nit gnaden und erbârmd bittent; won also liset man von ir daz si ist milt und ain mûter der erbârmd. si hât nit allaine erbârmde úber die die ir dienent, si erbarmet sich ôch úber die die ân gnade sint, und bittet für sú iren lieben sun, únsern lieben herren Jhesum Christum.

---

20. fú. 28. und *zweimal.*

---

6. *Vor* daz *scheint der Text etwas ausgelassen zu haben; zu ergänzen ist etwa:* daz er prichet. 19. *Joan. 10, 11.*

[21.] Von dem hailgen gaist.

Der hailig gaist ist in der sele in dri wis. er kumt als ain fúr. reht ze glicher wis als daz fúr lind *ding he*rtir machet und hertú ding linde, also tût dú gnade des hailigen gaistes. si machet daz hertze herte daz ê linde waz zû bewe*[44^d]*genne und zû hohfart und daz lihte môht beweget werden von des libes wolnust. daz herze daz da linde waz, daz wirt denn herte von der gnade des hailgen gaistes under allem dem gôtlichen geschâfte und den dingen dú daz mentsch mugent bewegen, daz wirt denn herte. daz hertze daz e herte waz zû Gottes dienste und zû allen gûten dingen, daz wirt och linde von dem fúre des hailgen gaistes, daz es gern Gotte dienet mit gûten werchen und mit allen tugenden. daz fúr hât die tugend das es nieman beschliessen mag; won swa fúr ist, da ist es unverborgen. also ist ôch dú gnade des hailgen gaistes; swa dú ist, da enmag man si nit verbergen. in swelem hertzen daz fúr des hailgen gaistes ist enbrunnen, da enmag man daz fúr nit beschliessen. man mag es wol merken an des mentschen werchen uswendig daz daz fúr *[45^a]* der gnaden ist enbrunnen in dem hertzen.

Der hailig gaiste ist ôch in der sele als ain schônes lieht. daz lieht entlúhtet die vinstri und zaiget den weg, daz sich der mentsche erkennet, und erfrôwet ôch den mentschen. ze glicher wis tût ôch der hailig gaist in der sele. er entlúhtet daz hertze und die sele. dú vinstri der súnden dú wirt entlúhtet von dem lieht des hailgen gaistes, und wirt dú súnde verstossen. und dú sele entlúhtet daz lieht des hailgen gaistes, und zaiget ôch der sel den rehten weg zû der hymelschen Jerusalem und wiset si âllú gûtú ding, und git ir daz lieht ze erkennen, wie si wider ir schepher gelept het und wie si daz nu wider leben sol mit tugentlichem lebenne. daz lieht des hailgen gaistes frôwet och die sele. reht ze glicher wis als daz vôgelli von dem morgen, so der tag uf gât, also wirt dú sele erfrôwet von dem tage des hailgen gai*[45^b]*stes. so der tag uf brichet in der sele, so wirt si entlúhtet und gewinnet ain minneklich frôde mit dem hailgen gaist.

Der hailig gaist ist ôch in der sele als ain brunne. der kûle brunne der lôschet den durstigen; der mentsch besiht sich och in dem brunnen; der mentsch wâschet sich in dem brunnen. ze glicher wis tût ôch dû sele, so der edel gaist in si geflússet. der hailig brunne, der sûsse brunne der lôschet den durst. daz ist also: die hitze und den durst dirr brennenden welt den lôschet der hailig gaist an den mentschen. dú sele besiht sich ôch in dem lutren brunnen des hailgen gaistes. si ersiht ir antlút, wie oder wa si daz hat verwiert mit den súnden, und erkennet sich des ze rúwe, ze bihte und ze bûsse. si sitzet ôch úber den brunnen und versiht den schaden der ir geschaden mag von ir vienden,

---

3. ding hertir] martir. 5. *Nach* bewegēne *ist wohl ein anderes Substantiv ausgefallen und etwa zu ergänzen* zû nid *oder ähnliches.* 7. und] gein*? (Panzer) oder* wider*? (Roethe).*

daz ist dú welt, der túfel und ir selbes lip. dirr drier vigind lâge versiht si und hûtet sich da vor. dú *[45c]* sele wâschet sich in dem brunnen des hailgen gaistes. dú luter gnade des hailgen gaistes dú entlúhtet die sele, und wirt sich dú sele erkennend alles des si ie wider Got getet, und wâschet sich ôch denne dú sele mit dem brunnen des hailgen gaistes in der gnade.

[22.] Von des lebens ordnung.

[Non corruptibilibus auro vel argento redempti estis, sed pretioso sanguine.]

Disú wort sprichet sant Paulus: 'o edlú sele und sâlgú sel, du bist nit gekôffet mit gold noch mit silber noch mit edelem gestain, du bist gekôffet mit der mentschait únsers herren Jhesu Christi, der von hýmelrich uff ertrich wart gegeben'. merke, sâlgú tohter, wie túr du bist gekoffet mit sim tode und mit sim rosvarwem blûte, daz zû den fúnf rosen uf brach! nu sich, tohter, du bist gekôffet, als sant Paulus sprichet: 'edlú sel, du bist gekôffet mit grossem schatze, erent Got und tragent Got!'

Wie sont wir únsern herren eren? in dri wis sont wir in *eren. wir sont in* loben mit dem munde und *[45d]* sont in gern loben, won er ist gar loblich. lobent in mit singenn und mit lesenn! sprich allweg gern sin lob und sin ere, daz zimet dir wol. rainer munt, rainú wort; sûsser munt, sûssú wort. daz ist ain wol hellendes lob. wir sont ôch Got eren mit dem hertzen, mit sûssen und mit tugentlichen gedânken. rainnen hertzen gezimet wol rain gedânke. wir sont ôch Got eren mit gûten werchen. also sont wir Got eren mit rainnen gedenken und sûssen worten und werchen.

Wir sont ôch únsern herren tragen als ain bild in únserem hertzen. nu merk, sâlgú sele, disen bilder, únsern herren Jhesum Christum, daz ist ain minnekliches bilde. nach dem solt du din leben bilden. du solt lernen bilden an dem edlen bilder, úserm herren Got, an siner rainen mentschait. nu merk, tohter, drú bilde: armût, arbait und versmâhte. armût der hatte er also vil: von dem tage daz er ge*[46a]*boren wart, untz an die zit daz er von dirre welt schied, do gebrast im nie armût. er was arm do er wart geborn von siner mûter, daz si nit hatte da si ir raines kind in gewunde. er waz ôch als arm do er an dem crúze stûnd, daz er nit so vil hatte daz er sin hobet môhte genaigen. also sprichet únser herre: 'der vogel hât sin nest, der visch hat sin genuht in dem wage, daz tier in dem walde hât sin hol, aber des mentschen kint hât nit so vil daz es sin hobet genaigen môhte'. nu merk ôch grosse arbait. do er siben tâgig waz, do wart er besnitten nach der alten e. nu sich wie zitlich er ane vieng arbaiten in únserm dienst, und la dir dester lihter sin enklain arbait in sinem dienste. nu sich an daz dritte bilde, an sin versmâhte.

---

7. *Der lat. Text fehlt.* 15. eren . . . in *fehlt.* 29. er *vor* wart *später eingeschoben.*

---

7. *I. Petr. 1, 18.* 13. *I. Cor. 6, 20.* 15. *vgl. S. 53 Z. 1 ff.* 17. *Anklänge an Ps. 150.* 32. *Matt. 8, 20; vgl. S. 35 Z. 17.*

des hôhsten Gottes sun von hýmelriche der waz als versmâht daz man in schlůg ân erbârmede, und spottetent sin und schultent in und spuwtent im *[46b]* under sinú ogen und under sin kúngklichs antlút. nu sich wie sich der hoh Got und mentsch gab ze versmâhende und ze spotte sinen vienden! sâliger mentsche, trag disen bilder in dim hertzen und bilde dich nach sinem minneklichen bilde, so du maist mugest. sich an daz mentschlich leben daz Jhesus Christus uff ertrich hatt, und bilde din leben nach sim tugentlichen lebenn: daz sol dir ain bilder und ain spiegel sin. nim ab im demůtkait, armůt, arbait. din tugend solt du erkennen in siner tugend, und alles din leben solt du tempern mit sim minneklichen lebenne.

Nu merke: du bist gekôffet mit grossem schatze, dar umb solt du Got eren und tragen in dim hertzen als ainen bilder.

[23.] Von der frúntschaft zů Got.

[Vulnerasti cor meum in uno oculorum tuorum.]

Disú wort sprichet únser herre zů der sele: 'du hast min hertze verwundet, fríndin minú, mit den ogen din'. min swôster, liebú gemahel min, tub minú, dú da ist *[46c]* ane fleken, du hast min hertz verwundet, din antlút sol zů mir sin bekeret. sich, liebú frúndin min, hie mit hast du mir min hertze verwundet. nu merke, liebú gemahel, wie dih Got genemet hat sin liebú swôster. du solt im glich sin an drin dingen, so bist du sin swôster. bist du im glich an rehter kúnschkait, so bis kúnsch in dim hertzen mit kúnschen und mit rainnen gedenken und mit sůssen. alle die súntliche gedânke die du ie gehattest, die solt du wider gelten mit rainnen gedânken und mit sůssen. swaz du ie gedahtest nach der welte boshait, daz solt du alles bessren. und solt kúnsch sin an dinen worten. swaz du bôser und unkúnscher worte ie gesprâch, dú solt du únsrem herren gelten und solt von gôtlichen tugenden reden. du solt ôch únsrem herren glich sin an starken werchen. swaz du bôser und súntlicher werch ie getât wider Gotte, dú *[46d]* solt du im nu gelten mit rainen und mit kúnschen werchen, und solt dich alles an tugenden flissen und gůter werche. hast disú drú ding an dir, so bist du únsers herren frúndin mit rehter minne. und merk waz daz ewangelium sprichet: 'du solt minnen dinen herren und din Got von allem dim hertzen'. du solt ôch únsern herren loben mit dim munde und solt gerne singen und lesen Got ze lobe und ze dienste. und swenn du daz lâst, so du es getůn maht, daz vordret dir Got zů. du solt och han gůtú zaichen an dinen werchen, daz du andren lúten gůt bild gebest und daz sú sich an dir můssint besseren. als tugentlich solt du sin an dim lebenn. hast du disú drú ding an dir, so bist únsers herren frúndin.

---

3. kúng/klichs *am Ende und Anfang der Zeile; vgl. auch S. 62 Z. 17.* wie sich *zweimal.* 9. mit *zweimal, einmal rot durchstrichen.* 14. *Der lat. Text fehlt.* 22 *f.* solt dv *zweimal.* 28. dý *zweimal.*

---

14. *Cant. 4, 9.* 31. *Matt. 22, 37.*

Du solt ôch der tuben glich sin an drin dingen. dú turteltube ist ane gallen; si hât ôch nit won ainen gesellen; wenn si den verlúret, so ist si dar nach gern *[47^a]* allaine. dar an solt du gerne der turteltuben glich sin. du solt sin ane gallun alles úbels und solt doch zúrnen wider den súnden. du solt ôch nit han won ain gesellen, daz ist únser herre Jhesus Christus; der sol allaine din hôhestes sin und din liebstes lob sin. du solt ôch gerne an der aine sin. daz solt du also merken daz du gern solt bi dir selben in dim hertzen sin und din sinne und din gedânke bi dir han, und solt din selbes tugentlich und flissek-lich phlegen, und solt in dim hertzen sehen an dinú werch und an dinú wort, und solt an sehen dinú úbeln werch und din krankait, und dinen gebresten diner tugend und diner sele dem erbarmhertzigen Gotte klagen an sin gôtlich er-bârmde. und solt im din sele und dinen gebresten ergeben an sin vâtterlich trúwe in der aini dins hertzen frides und diner sele růwe mit dem sůssen Gotte. da solt du gerne sin und solt getrôstet werden in der aini mit Got, dinem ainem *[47^b]* libe und diner sele hôhstú frôde.

[24.] Von den hýmelschen frôden.

[Esto fidelis usque ad mortem et dabo tibi coronam vitae.]

Disú wort sprichet únser herre in Apocalýpsi und sprichet also: 'esto fidelis usque ad mortem'. 'bist du mir getrúwe sâliger mentsch untz an den tod, so wil ich dir geben ain krone des ewigen lebens'.

Nu sont ir merken wie wir únserem herren getrúw sont sin. wir sont im getrúw sin an vier dingen. wir sont getrúlich behalten únser sele und únser fúnf sinne und sont únser leben tugentlich verzerren und sont ôch dar an stât bliben untz an daz ende únsers lebens. wir sont ôch únser sele behalten raink-lich und kúnschklich, daz wir si únserm herren wider antwúrtent als schôn und als unverwiert als ôch er ús si gab. wir sont ôch únser fúnf sinne getrúlich behůten als raineklich daz ze disen fúnf venstern nieman in sehe, des sich dú sele schame und da von si werde entrainet an ir edelkait. wir sont ôch únser leben verzerren tugent*[47^c]*lich in Gottes dienst mit tugentlichen werchen und mit hohem durnâhtigem lebenn. also sont wir únser zit vertriben. wir súlent ôch dar an stât beliben untz an únser ende. es ensol nit weren zehen jar noch zwainzig jar, es sol sin untz an den tot.

---

5 *f.* der *bis* lob sin] der sol allaine din hôhestes und din liebstes lieb sin? 14. dinē. 15. libe = liebe. 17 *f.* In Apocalipsi *(rot):* Esto fidelis usque ad mortem et d. t. c. v. Disv wort sprichit in Apocalipsi. vñ sprichit also. bistu mir getrûwe seliger mensche vnz an den tot so wil ich dir geben eine crone des ewigen lebennis *Z.* 22. wir svn ime *Z.* 24. ôch *fehlt Z.* kûschecliche vñ reinecliche *Z.* 27. behûten] behalten *Z.* sehe] lese *Z.* 28. entrainet] enteret *Z.* 30. zit tugentliche vertriben *Z.*

---

1. *vgl. S. 38 Z. 28 ff.* 16. *Das Stück findet sich auch in Z. Bl. 139^d im wesentlichen gleichlautend; besondere Lesarten sind im Apparat angegeben.* 17. *Apoc. 2, 10.*

Behaltent wir dis trúwe an únsrem herren, so git er úns ain krone. da ligent fúnf edelstaine inne. der erst stain der in der krone lit, daz ist iemer wunneklich leben ane tod. nu merk, sålger mentsch, wie gar frôlich daz leben ist ane tôt und ane allerschlahte arbait. o sûsser minneklicher Got, wenn sont wir komen zû der vrôde da iemer wunnekliches leben ist ane betrûbde?

Der ander stain ist daz úns iemer mere alle die frôde zû flússet der wir gerent, und me frôlicher vrôde denn ållú hertzen kunnent erdenken und alle zungen mugent vol reden. o hoher werder richer Got, bis iemer ewklich gelobt, daz wir mit kurtzem lebenn mugent verdienen so unmås*[47^a]*sig frôde die ållú hertzen nit kunnent erdenken!

Der drit stain daz ist daz wir enkain ding da hant daz wir ungern habent. da enbristet úns ôch enkains dinges daz man gern da hât. alles daz wir gern habent, daz habent wir mit ganzen frôden allesament ane gebresten.

Der vierd stain ist minneklich lachen des minneklichen Gottes und dú unbetrûbde lutri der ganzen gothait. owe, nu gedenk, sålger mentsch, wie gar wunneklich daz ist diner sele so dich der minneklich Got an siht mit sinen minneklichen gôtlichen ogen und er dich an lachet mit sim kúngklichem munde! owe, waz sûsser frôde in die edlen sel flússet von dem minneklichen an lachen!

Der fúnft stain ist gewisshait und sicherhait daz du von dem minneklichen Got und von dem himelschen gesinde niemer solt geschaiden werden.

Nu merk ain ieglich mentsch wie gar wun*[48^a]*neklich daz ist bi dem vrôlichen Got sin und bi der hohen kúniginne, siner werden mûter, und bi den schônnen engeln und bi den loblichen hailgen, und mit den wunnenklichen mågden und mit allem hýmelschlichem hêr, und ist sich ze vrôwenn ewklich in gôtlicher minne, da dú sicherhait mit ist daz kain ende sú niemer me geschaidet und kain betrûbde. ir vrôde meret sich ållú zît, und *ist* dû vrôde iemer sicher ân end.

[25.] Von vier hande geburt.

[Amen, amen dico tibi, nisi quis renatus fuerit denuo, non potest videre regnum dei.]

Disú wort sprichet únser herre in dem ewangelio: ‘ich sage dir gewårlich daz du niemer behalten maht werden, du werdest denn andrest geborn’.

---

1 *f.* krone des ewigen lebennis vñ in der krone ligent *Z.* 2. ist dc iemir ist wunneclich *Z.* 8. vol reden] volle recken *Z.* bis . . . ewklich] wis iewiger vñ eweclichere. 9. so kv́rzem *Z.* 10. kunnent] mv́gen *Z.* 11—13. Der dritte stein. da ist enhain dink an dc wir vngerne han. da bristet o'ch enheinis dingis das man gerne hat. dc haben wir mit ganzen vro'den. ane bresten *Z.* 14. dc minnecliche̅ *Z.* 21. ingesinde *Z.* 23. sin *fehlt Z.* 25. her ist sich *Z.* und ist *zu streichen? (Panzer).* 26. minne] wunne *Z.* mit *fehlt Z.* dc dv enhein ende *Z.* 27. betrubede. siv niemir betrv́bit *Z.* ist *fehlt.* vnd ist div vro'ide iemer me an ende *Z.* 30. *Der lat. Text fehlt.*

---

2 *f. vgl. S. 16. Predigt Nr. 5.* 30. *Joan. 3, 5.*

Nu merk, von vier hand geburt liset man in der schrift.

Dú erst geburt ist ain lieplichú geburt, als wir all geboren werdent usser únser můter lip; dú geburt ist arbaitsam. nu sont ir merken drú ding an der geburt. daz erst daz ist arbait. wir werdent mit ar*[48b]*bait und mit grosser not geborn an dis welt. daz ander daz sont ir wissen daz wir mit súnden enphangen werdent und ôch geborn. da von sprichet der wissag David: 'ich waiss wol und erkenn es wol daz mich min můter mit súnden hât enphangen und daz ich mit súnden bin geborn'. und můssent ôch jamerlich von dirre welte schaiden; wan daz manet man den mentschen, so man im uff daz hobet âschen git, so sprichet der priester: 'mentsch, gedenke daz du âsche bist und ôch ze âschen werden můst'. da bi mag ain ieglich mentsch wol merken daz wir kranker nature geschaffen sint.

Dú ander geburt daz ist der tôf. der lôschet ain wůtendes fúr in des mentschen nature, daz der getofte mentsch niemer so unrainklich gesúndet als der jude und der haiden. der mentsch wirt ôch entlúhtet von der kraft des ewigen tôfes, und wirt reht dú sele und Got zesamen gefůget, also daz Got in der sele wonet und bi der sele *[48c]* blibet die wil der mentsche ane hobet súnde ist.

Dú dritte geburt ist rúwe. so der mentsch nah dem tôf in hobet súnde vallet und da mit Gottes huldi verlúret und die tugend die im Got gab in dem tôfe, und die grossen schôni verlúset siner edlen sele mit der hobet súnde, so es denne wider keret zů Gottes huldi und es rúwet daz es wider Got ie getet oder Got ie erzurnte, sinen sůssen schepher: daz ist dritte geburt. dú hat dri gesellen. daz erst ist lutrú biht. won ir sont daz wissen, sol der mentsch nah der hobet súnde iemer wider zů Got komen, daz můss von rúwe und von biht beschehen. der ander geselle daz ist schame, daz der mentsche mit grosser schame bihten sol alles daz er ie getet mit kleinen dingen oder mit grossen wider den minneklichen Got, und sol sich inneklichen schamen daz er Got so schamlich und so groslich erzurnte. der dritte geselle ist daz der mentsch in stâter bůss *[48d]* schinnen sol untz an sin ende, und sol rihten und bůssen daz er ie so verre úber sach únsers herren Gottes minneklichen gůti und siner sel wirdekait, daz es ie so grosklich gesúndet.

Dú vierde geburt daz ist des sâligen mentschen tot. dú geburt ist wunneklich und vrôlich und gar sicherlich. dú geburt hât ôch dri wunnenklich gesellen. der erst geselle daz ist schonhait der sâlgen sele ane unflâtikait. owe, wer kúndi gesagen von der unmâssigen schonhait der sâlgen sele! si ist schôner und schône und ist schône ân masse. nieman kan ir schôni volle rechnan, won ain ieglichú sele wirt denne sehend wie gar schôn si ist. der ander geselle ist ewigú růwe

---

7. *im Pergament 3 Löcher, rot eingefaßt.* 23. diu dritte? 24. ist *am Rande nachgetragen.* 36. schôner denn schône? *(Roethe).*

---

6. *Ps. 50, 7.* 10. *Am Aschermittwoch spricht der Priester beim Austeilen der Asche:* 'Memento homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris'.

an arbait. da solt du ewklich rûwen ane arbait. denne sprichet ûnser herre: 'o sâligû sele, du solt nu rûwen und solt niemer kain arbait gewinnen; du solt niemer me ûf ge*[49a]*stan ze metti; du solt niemer me gevasten noch swigen gehalten, und solt niemer me ze capittel komen, und solt iemer me benedicite han ane vorhte, und solt dir niemer me gefûrhten umb kain ding: du solt fri und sicher sin und solt gebieten, âllû creature sol dir undertânig sin. nu rûwe, sâligû sel, gemahel min, iemer me an endes zil!' der drit geselle daz ist iemer wunneklichû vrôde ân trurkait. nu vrôwe dich iemer me ane endes zil! sâlgû sel, du solt dich vrôwen daz du niemer me gesorgen solt daz dir dinen herren und dinen Got ieman mug genemen. du bist sicher daz du niemer me von dim schepher, von dim sûssen trôster, von dim aingen libe, von diner sele leben niemer geschaiden solt werden. nu vrôwe dich, edlû sele, daz du wider bist komen zû dem von dem du geflossen bist! owe, edlû sele und sûssû, du solt dich vrôwen *[49b]* iemer me, won dir ist wol ze frôwenn geschehen daz du zû Got dim herren bist gewâget und er in dich. und dû vrôde die du in Got hâst und an dir selben und an allem hýmelschlichem hêr, die ensol dir niemer me benomen werden.

o sûssû sel, nu vrôwe dich,
du bist sicher eweklich!

[26.] Von zwain hýmelrichen.

Got ûnser herre der hât ain statt in hymelrich da er inne rûwen wil. in der hymelschen statt sint drû hartû gûtû ding: daz ist hýmelschû zuht ane unzuht und gôtlicher frid *ân unfrid;* da ist ôch gantzû frôde in dem hailgen gaiste ân trurkait. nu sont ir merken zwai hýmelriche da ûnser Got inn rûwen wil. ain hymelrich ist da er gaischlich ist in siner hailgen drivaltekait bi siner hohen werden mûter und sinen engeln und den wissagen und den hailgen botten und den martrern und allem hýmelschlichem hêr und allen *[49c]* die minnekliches antlûtes wirdig sint. daz ander hymelrich ist ain ieglichen sâligen mentschen sel daz noch uff ertrich ist und mit hertzen und mit libe âllû zit dar nach stellet und ringet wie es kome zû den andren ze hýmelrich, da ûnser herre daz tûch von den ôgen nimet und sich die sâlgen sela lât sehen als er ist. dû sel ist ôch Gottes rûwe und sin hymelrich. swa nu dis sâlig mentsch ist, daz sol han drû ding: minneklich zuht ân unzuht, gôtlichen frid ân unfrid, gantz vrôde in dem hailgen gaiste âne trurkait.

Nu wissent ir wol: da ain herre ain statt hât, der setzet ainen schulthaisen in die statt daz er der statt phlege und da berihte und bessregi swaz unzuht da geschiht. also ist ains ieglichen sâlgen mentschen sel ain statt des hýmelschen Gottes. in die statt hat ûnser herre ainen schulthaissen gesetzet, der die stat beriht. *[49d]* der schulthaiss ist der sele beschaidenhait: dû sol die sinne alle berihten uswendig und inwendig. swaz der mentsch tût daz er nit tûn

22. ân unfrid *fehlt.* 26. *ein Loch im Pergament, rot eingefaßt.*

sôlti, so sol dú beschaidenhait sprechen: 'daz solt du núme tûn, es stât dir nit wol, und ist ôch unzuht'. und so die ussren sinne den inren sinnen kain ding bringent daz miswende si, so sol beschaidenhait sprechen: 'es ensol nit sin, daz wider zâme minem herren; lânt da uss úwrú núwen mâre, bringent ir nút her in für die hohen küngginne!' und so daz hertze und die inren sinne dehains dinges gedenkent daz nit gar luter und rain ist, so sol dú beschaidenhait sprechen: 'wol us balde! so getan ingesinde zimet úbel dem geblûmten Gotte vor sinen lutren ôgen; ich wil es nit vertragen'. und swaz misswendig uswendig inwendig ist, daz so*l* dú beschaidenhait alles berihten. *[50ª]*

Disú sâlgú sel sol och han frid ân unfrid. daz ist also daz du din hertze und diner sel sinne keren solt daz du frid habest mit aim ieglichen mentschen und allermaist mit diner maisterschaft willen, also, swaz si wellent, daz du daz wellest. und solt din herze dar zû tûn daz du gehorsam sigist mit lihtem und mit vrôlichem hertzen. da von sprichet sant Augustinus: 'der mentsche der sinen willen git in siner maisterschaft willen und ainvaltklich gehorsam ist, der wirt andâhtig gen Got und wirt milte und undertânig sinen maistern und wirt nit riche gegen der welt, also daz der mentsche von zergangklichen dingen nit nimet won reht nodurft'. und der selb gehorsam mentsch wirt ain getrúwer Gottes kneht und wirt ain herre aller creature. der selb gehorsam mentsch enphahet von sinen tugenden den vatter und den sun und den *[50ᵇ]* hailgen gaist in sin sele, und hânt da ain wonung und werdent also ze samen gefüget: swaz Got wil, daz wil och der mentsch; und swaz der mentsch wil, daz wil och Got. von der gehorsami sprichet sant Gregorius, er sprichet: 'den engeln ist enkain ding so loblich, únsrem herren nút so enphânklich, dem mentschen nút so nutzberlich, so daz der mentsch sinen willen gebe in ains andren willen und ainvalteklich gehorsam si'.

Nu hant ir zuht und frid gehôret. nu sont ir hôren und merken in dem hailgen gaist vrôde ân trurkait. dú vrôd ist also: so der mentsch sin hertze und sin leben und alle sin sinne besiht und an den kain misswenden vindet, und sinú werch vindet demútig und in zuht, und alles sin leben vindet in minneklichem fride und mit gehorsami, so der mentsch sich also vindet, so gewinnet er ain wunneklich vrôde in dem hailgen gaiste, und wirt der mentsch denn dankend únserm herren *[50ᶜ]* Gotte aller siner tugend und siner sâlden. so der mentsch vindet âllú sinú werch mit minneklicher tugend geordeniert, so wirt er vro in dem hailgen gaiste âne trurkait, won es envindet an sim hertzen noch an sinen werchen noch an dehaim ding daz sin sele betrúben muge. dú vrôd mag wol gantz sin und sicher, so der mentsch sich selben als tugetlichen vindet.

---

8 *f.* vswendig und inwendig*? vgl. S. 64 Z. 39.* 9. sol] so. 22. dz wil *zweimal, einmal rot durchstrichen.*

[27.] Von únsers herren gnaden.

[Sicut accepit gratiam, in alterutrum illam administrantes.]

Disú wort spricht sant Peter, und spricht also: 'ich haisse und gebúte daz ir die gnade gemainsamint enandren, reht als och ir die gnade enphangen hant'. Nu sont ir merken wie únser herre die gnâd hât und git. er git si in dri wis. er git si vergeben. daz sont ir wissen: ållú disú welt môhti nit verdienen daz únser herre sin gnade gâbi aim mentschen uff ertrich. er git sin gnad gar vergeben von siner miltekait, von siner ganzen gûti, daz er des lo*[50d]*net daz er selb tût. daz ist also daz er dem mentschen dar umb hýmelrich git und sich selben daz er dem mentschen tugentliches leben gab uff ertrich. daz merkent daz er dem mentschen tugentlich leben gab und gnade git und im ôch des selben lonet des er im gegeben hat: dar an mugent ir wol merken daz er die gnade gar vergeben git. er git ôch die gnade gerne, daz in nieman dar zů twinget won sin rehtú gûti, die er hât von gôtlicher nature, und durch die grossen gûti und liebi die er zů der sele hat. er git och die gnade volleklich ân gebresten. únser herre ist ain offen brunne und git sich allen den die sin gerůchent, den git er volleklich sin gnade; won er ist allaine der da úber flússet voller gnaden und von dem ållú sússkait flússet.

Nu hant ir gehôret wie únser herre die gnade *[51a]* git. nu sont ir merken wie ir die gnade enphahent von Gotte. ir enphahent die gnade in dri wis. in demûtkait. daz mag ain ieklich mentsch an im selber merken daz er gôtlich gnade enphahet in der demûtekait: won swa dú demûtkait ist, da erwirbet si die gnade; da aber gnade ist ân demûtkait, da bringet dú gnade demûtkait, oder si verlúset si und die gnade; won swa dú demûtkait ist ân gnade, da ist si unstâte. da von sprichet sant Augustinus: 'der mentsch der vil tugent samnot ane demûtkait, der tût reht als der ain hant volle stobes nimet und in den wint wirfet'. reht ze glicher wise als schier der wint den stôb hât zerworfen, als schiere hât der mentsch sin tugend verlorn âne demûtkait. da demûtkait ist, da ist ôch dú gnade und dú tugend stâte, wan demûtkait ist ain sch*[51b]*rin aller tugend. ir sont och die gnade enphahen in hitze der minne. din hertze sol reht brinnen von gôtlicher tugend, und in der brunst solt du die gnad enphahen. ir sont och die gnade enphahen in stúngen der dankbâri. nu merkent wie daz ist. der mentsch der gnâd und tugent hât, den twinget und raitzet sin tugent daz er Got danket aller der gnaden die er im ie getet, und sol Got danken aller siner gantzen gûti, und in der dankbâri git únser herre dem mentschen me gnaden.

Nu hant ir gehôret wie únser herre die gnade git, und wie ôch ir die gnade sont enphahen. nu sont ir merken wie ir die gnade enandren sont gemeinsamen. nu merkent daz erst wort daz sprichet sant Peter: 'ich haisse und

---

2. *Der lat. Text fehlt.* 9. dar umb daz hýmelrich? *vgl. S. 40 Z. 1.* 39. sprichent.

---

2. *I. Petr. 4, 10.*

gebúte daz ir die gnade gemainsament die ir enphangen hant von Gotte'. wir hant die gnade enphangen in demútkait und ist vergeben geben: also *[51c]* sont wir ôch die gnade gemainsamen, vergebne ainem ieglichen mentschen geben also verre so es notdúrftig ist und ôch im maht getûn, das solt du im luterlich durch Got tûn und nút dar umb daz er dir dester hólder si oder er dir út dar umb gebe oder dich lobe; du solt es reht durch Got tûn, so tûst du es im vergeben. du solt ôch in demútkait tûn waz du tûst gûtes, und nút dar umbe daz man dich lobe. du solt aim ieglichen mentschen tûn waz du kanst oder maht und ôch notdúrftig ist dem du es tûst, und solt daz tûn in demûtkait. daz ander als dir die gnad geben ist, daz ist gerne. also solt du die gnade gemainsamen: du solt gern aim ieglichen mentschen wol tûn, so du aller best maht oder kanst und ôch notdúrftig ist. und maht du aim ieglichen mentschen nút gebûtzen das im wirret, so solt du aber den willen han daz du es gerne *[51d]* tâtist ob du môhtist, und solt daz tûn in hitze der minne. du solt únsern herren als hitzeklich minnen das du aim ieglichen mentschen tûgest durch sin minne swaz du kanst oder maht mit herzen und mit libe, und solt din hertz geben aim ieglichen mentschen. du solt zû dem dritten male gemainsamen die gnad volleklich, als och dir dú gnade geben ist von únserm herren. swaz du gnad oder tugent hast an wishait, an erbârmde, an kunst oder an dekainen dingen, daz solt du aim ieglichen andern gemainsamen volleklich. swa du baz maht denn ain anders, da solt du us giessen alles daz du im maht getûn. du solt nit behan vor dim neben cristan swa du im ze statten maht komen. also solt du die gnade volleklich gemainsamen. und *[52a]* die selben gnade die solt du och gemainsamen in dankberi und in stungi. daz ist also: swaz gnaden du von Gotte hâst, wishait und erbârmde oder gûten rât, oder swaz tugend Got dir hât gegeben, daz solt du aim andern gemainsamen, und des selben solt du Gotte danken, von dem och dir dú gnade und dú tugent geflossen ist. und swaz du ainem ieglichen mentschen ze gûte tûst, dú tugend kumet dir von Gotte und flússet von siner gûti. da von solt du och alle zit Got danken siner gantzen gûti.

Also solt du die gnade gemainsamen: vergeben demûtklich, und gerne in hitzender minne, und solt si gemainsamen volleklich in stungender dankberi.

[28.] Von Gottes gaben.

[Cantabo Domino, qui bona tribuit mihi.]

Disú wort sprichet der wissag Davit. er sprichet: 'ich wil singen mim herren und mim Got, er hat mir gût gabe geben'.

Nu merkent waz gaben úns Got hat ge*[52b]*geben. er hat úns sechs gût gaba geben. er hat úns geben sin rain geburt, und hat mit der gerainnet únser

3. *ist wohl zu lesen:* gemainsamen. wir sont si *vgl. Z. 10.* 28. tegēd. 34. *Der lat. Text fehlt.*

34. *Ps. 12, 6.*

súntlich geburt; wan dú waz als súntlich daz nie kain mentsch so wol moht geleben daz es für sin antlút môht komen vor siner geburt. er hat úns geben sin minnekliches leben ze ainer lere wie wir únser leben nach sim leben rihten sont. owe, sålger mentsch, gedenke an daz tugentlich leben des rainnen Gottes! owe, sålger Got, wie waz din leben so gar tugentlich! da von spricht sant Bernhart: 'owe, süsser Jhesus, wie waz din leben so minneklich geordenieret uf ertrich, wir mugent grosse tugent nemen ab dim leben!' er hat úns och geben sin jåmerlichen tôd, daz er mit sim tode únser selen lebendig hat gemachet; mit sim tode tôt er únsern tod und gerte aines schamlichen und ains jåmerlichen todes durch únsern willen und loste úns mit *[52c]* siner marter von der ewigen verdampnung. er hat úns ôch geben sin vrôlichen urstendi, und håt da mit urkúnd geben allen den die an im blibent mit rehter minne und in im lebent und an im sterbent, daz die mit im sont erstan an dem jungsten tag mit grosser vrôde und mit signuft. er hat úns och geben sin wunneklich uffart: vor im wart daz hymelrich nie uf getan dehainem mentschen; won wie reht dehain mentsch lebte, dem waz doch daz hýmelrich vor beschlossen. nu håt er es uf getan und hat es entschlossen allen den die dar went. er håt úns och geben sinen hailgen gaist ze ainem trôster und zů aim laiter. er sol úns trôsten in der betrůbde und in arbaiten dirr welt und sol úns laiten in dem ellend dirr welt zů únsrem erbe, dem hymelschen Gotte.

'Nu wil ich singen minem herren und mim Got, der mir gůt gabe hat gegeben'. merke, sål*[52d]*ger mentsche, waz ich mim herren singe. zwen sång wil ich singen: daz ist erbarmd und reht. dú wil ich dir singen, lieber min herre und Got.

Ir sont daz wissen wer die sint den únser herre wil ôgen sin erbårmde. daz merkent drier hand lúte. die ersten daz sint alle die die die wælt uf gent und sich enzihent weltlicher dinge, weltliches gůtes, weltlicher vrôde durch die minne des minnenden Gottes von hymelriche. die andern daz sint die kúnschen lúte, die ir lip, ir hertz, ir sel behůtent und behaltent in rehter kúnschait und in rainner zuht. die dritten daz sint alle die die uf gent iren aigen willen und ir selben ungewaltig werdent durch den rainnen Got von hymelrich. disen lúten wil únser herre ôgen drier hand erbårmd. dú erst ist daz in únser herre ir notdurft füget uf ertrich *[53a]* zů dem libe und sele, ainem ieglichen mentschen nach siner notdurft. dú ander erbårmde daz ist an dem ende, da sel und lip von enander schaident, da oget er grosse erbarmde und sendet der sålgen sele ze helfe und ze trost sin hailgen engel, daz si nit erschrike von den helschen túfeln, die ôch dar koment zů des mentschen schidunge. dú dritte erbårmde daz ist daz er si behalten wil, und die hailgen engel die fůrent si mit schalle in Abrahames schôsse, da si iemer ewig vrôde hat.

Únser herre wil och sin reht behalten an drier hand lút. die ersten daz sint rich lúte ân miltekait; die andern daz sint gewaltig lút ane demůtkait; die

---

26. dz; *l.* da?

dritten lúte daz sint schôn lút ân kúnschkait. disen lúten wil únser herre ogen drier hand reht. daz erst reht ist: er git in er und gût und grossen rich[53b] tûm, da mit meret och ir unsålde und ir wisse. únser herre tût in reht als ain rich man sim kålblin: daz lat er gan spilend und mit grosser vrôde uf der haide, und swenn er wil, so schleht er es an daz hobet daz es tod lit. also tût únser herre den richan lúten: den git er ere und gût und lat in spiln und lat sich vrôwen wie si went in der welt; und so si minnest wissent, so schleht er si an daz hobet ze tode, und müssent varen in die helle, dannan koment sú niemer me. daz ander reht daz únser herre den richen lúten tût, daz ist daz er sú ersteket an dem ende mit sim rehte und mit sim gewalt; und koment dar die vaigen túvel und zukent die armen sel mit krapfen und mit krôlen. daz drit reht ist daz er den túveln gebútet daz si die sele zukent und si werfent in den helleschen grunt und si begrabent in daz abgrúnde und si iemer mere quele ane zil. [53c] dú sel dú ist Got vigint und ir selben und allem hymelschen hêr und allem dem daz ie geschaffen wart. daz hasset alles dú arm sel, dú da eweklich verlorn ist.

[29.] Von der volgung nach Got.

[Qui sequitur me, habebit lumen vitae.]

Disú wort sprichet únser herre in dem ewangelio, und ist also gesprochen: 'der mir nach volget, dem gib ich daz ewig rich'.

Nu sont ir merken wie wir únserm herren nach volgen sont. wir sont dri tagwaide únserm herren nach volgen.

Dú erst tagwaide daz ist aignen willen und kranken sinnen widerstan. daz ist also daz du gar und gantzlich din willen solt geben in únsers herren willen. swaz Got welle, daz solt ôch du wellen; waz sin wille nit si, daz solt och du nit wellen. swie liep oder wie lait dir dekain ding si, da solt du enkainen willen zû han won nach Gottes willen, und daz du allen kranklichen dingen widerstandest an dim kranken libe und an liplicher nature. die [53d] tagwaid laitet ain jungfrowe, dú haisset ainvaltig gehorsami.

Dú ander tagwaid daz ist gedultkait: daz du arbait willeklich und gûtlich tragest durch Gottes willen. daz du ie die tagwaide dester glicher gangest, so wil ich dir zaigen ainen harten gûten gesellen, der dir die arbait liht und súss machet, daz ist Jhesus Christus. sich an in wie er sin crútz trûg, und sich wie er uff dem crútz stûnt! da von spriht sant Anshelm: 'cristanú sel, hab uf dinú ôgen und sich wie din schepher stat durch dinen willen; er stat nakent und bloss und totblûtig! der gewaltig hanget an dem crútze an den scharphen nageln, der unschuldig Got hanget under den schuldigen schachern.

---

6 *f.* lat si sich? 14. quelent? 18. *Der lat. Text fehlt.*

---

18. *Joan.* 8, 12.

von sim minneklichen libe runnent vier rosvarwen bächlú, und der minneklich munt wart getrenket mit essich und mit gallen, und nach sim *[54a]* tode enphieng er die fúnften wunden, dú im in sin hertz gie'. nu merk, sälger mentsch, war umb er die fúnften w*u*nden enphieng dar nach do sin sel von sim lib geschiede. daz tet er dar umb daz du, sälger mentsch, wol sehest daz er dir mit trúwen diente, won er diente dir tot und lebend. in benúgte nit daz er dir lebend hat gedienet drissig jar; er wolte dir och dienen do er tot was; won, sälger mentsch, daz sol din gelôb sin daz im sin hertze uf wart getan mit aim sper dar nach do sin sel von sim lip geschiet. nu sih, tohter, dis ist din geselle in der andren tagwaide. dis ta*g*waid laitet ain jungfrowe, haisset vrow Gedultkait.

Dú dritte tagwaid daz ist jamer nach dem schônnen minneklichen Gotte. nu gedenk, sälger mentsch, wie gar minneklich er ist! da von sprichet sant Bernhart: 'owe, *[54b]* besoftú sälikait, owe, senfter und ewiger frid, owe, grôssú und unmässigú sûskait, wie bin ich dir so verre! owe, lieber herre min! ich han ainen strit: min gaist mag mim lib nit volgen ân vohrte; min lip mag mim gaist nit volgen ân beswärde; des min lip gert, daz ist wider mim gaist. owe, herr, hilf mir disen strit schaiden!' der wissag sprichet: 'o sûsser minneklicher schepher, min sel dúrstet nach dim brunnen als den hirzen nah der kûli in der hitz'. owe, schôner Got, min sel wil ietz verderben von dem jamer den ich nach dir han! nu spricht aber sant Bernhart: 'Jesus, minneklicher Got kúnig, du bist ain signuft der gôtlichen sälkait und edelkait und bist unzallich vôllú sûskait, und alles daz an dir ist, daz ist alles girlich und lustlich'. daz ist dú dritte tagwaide die wir dem schônnen Got nach volgen sont: *[54c]* jamren nach siner sússekait und nac*h* siner angesiht. dis tagwaide laitet ain jungfrowe, dú haisset schonhait der minne. also sont wir únserm herren nach volgen, so git er úns daz ewig leben.

Drier hande lieht wil úns únser herre geben denen die im nach volgent.

Er wil in geben ain ewigs lieht. bi dem ewigen lieht ist bezaichent dú ewig gothait, dú waz ie ân angenge und ist ôch ân ende. daz únsers herren gothait si ain lieht, da von spriht sant Anshelm: 'o glanz der obrosten schonhait dú ie wart, du bist ain lieht des êwigen liehtes und bist ain leben daz alles leben lebend machet'.

Er wil úns och geben ain schônnes lieht. da bi ist bezaichent sin lieber sun Jhesus Christus. daz er si ain lieht, daz spricht er selb in dem ewangelio. er sprichet: 'ich bin ain schônes lieht, daz alle die welt erlúhtet hat'.

Er wil úns geben ain sûsses lieht. da bi ist úns bezaichent *[54d]* der hailig gaist. daz der hailig gaist si ain lieht, daz vindet man in mänger wis in der schrift. disú drú liehter wil únser herre allen den geben die im nach volgent die dri tagwaide.

4. wnden. 10. taigwaid. 25. nac.

18. *Ps. 41, 2.* 36. *Joan. 1, 9.*

Nu merk, sålger mentsch, war umb dir der schôn Got hab gehaissen drú lieht. daz solt du wissen: er wil dir geben vrôde an der hailgen drivaltkait, daz du in den gôtlichen spiegel sihst din sele und alles daz du wilt, und wirst alles Got sehent in im selben. und únser herre stât in diner sele als dú sunne in dem hymel. ach brůder, waz hant ir gesprochen! owe, sålger brůder, sprechent es aber! ich sprich, mentsche, daz der schôn Got in diner sele stât als dú sunne in dem hymel. owe, sålgú sel, gedenk reht wie Got und Gottes sun in dir stånde wirt!

[30.] Von mânger zůkunft únsers herren.

Uns ist gegeben von Syon ain bil*[55ᵃ]*de der gezierde, daz ist Gottes sun von hýmelrich, der kam in dis welt.

Nu sont ir wissen daz únsers herren geburt ist viervaltig. dú erste dú ist minneklich; dú ander dú ist nutzlich; dú drit dú ist sunderlich; dú vierde dú ist herteklich.

An der ersten zůkunft gelichet sich únser herre aim arzat. ze glicher wis als der arzat den siechen mentschen hailet, also tet únser herre. der hailet úns mit sim leben; won daz sont ir wissen: alles daz an Got waz, daz waz hailsam. sin gewant daz waz hailsam. daz liset man von im: do únser herre uff ertrich waz, do kam ain vrow zů im, dú hatte grossen siechtagen; do si únsers herren gewant berůrte, do wart si gesunt an lib und an sel. daz sont ir wissen daz únser herre nie kain mentsche an dem libe hailte, er hailti in ôch an der sele; won alles daz an im waz, daz waz alles hailsam: sinú *[55ᵇ]* wort und sinú werch und alles sin leben daz waz hailsam. aber sin minneklicher tot der lost úns von dem ewigen tode, won er waz der arzat der da selb trank daz trank der arbait. owe, nu ist vil mânig mentsch dem únser herre mit im git ze trinkenn uss dem koph da er selber us trank, der trank versmåht! daz ist also: so im únser herre mit im git ze trinkenn us dem kopf da er selb us trank, daz versmahent si und werfent in umbe und gerent sin nit. daz ist also: so únser herre dem mentschen arbait git und kumber und widermůt, so wirt es ungedultig und versmahet daz trank daz Got selber getrunken hât. von disem trank sprichet únser herre: 'ich han getrunken und han daz trank versůchet, nu wil ich niemer me getrinken'.

Dú ander zůkunft dú gelichet sich aim sůssen *towe*. ze glicher wis als daz tow erfrôwet den lylien so er ervalwet von der hitze der sunnen, also tůt únser herr *[55ᶜ]* der sele so si verdorret ist von der hitze dirr armun welt; won únser herre Got ist daz hymelsch tow von dem dú sel fruhtbar wirt. da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'herre, wir sint von dinem antlút tragend worden ainen gaist der ewigen sålikait'.

---

3. den] dem? 26. der daz trank? *(Panzer)*. 33. towe] gotte.

---

19. *Matt. 9, 21.* 31. *zusammengezogen aus Matt. 27, 34 und 26, 29.* 37. *Isai. 26, 17.*

Dú dritte zůkunft da glichet sich únser herre aim diebe, daz ist an dem tode. ze glicher wis als der dieb togenlich kumet, *also tůt únser herre.* er kunt och dem sälgen mentschen alz ain vatter der sin kint uss dem ellend fůren wil, und wil ain end machen aller der arbait und des laides so er ie gewan. er kumet aber dem súnder daz er in schaide von aller der vrôde die er ie uff ertrich gewan; des wil er da ain ende machen und wil im die vrôde verwandeln in die ewigen trurkait. da von spricht dú schrift: ʻällú hertzen und all zungen mugent nit voll rechnen die not der ewigen trurkaitʼ. *[55d]*

Dú vierde zůkunft d*a* ist únser herre gelich aim starken rihter, daz ist an dem jungsten tag. da wil er sin reht us ziehen und sin erbärmd wil er underziehen. er wil da gewaltklichen rede n und ôch selb klager und rihter sin. und ain swert hat er in sim munde, daz schnidet ze baiden orten. daz ist als herte daz es nieman erliden mag; es ist als stark daz nieman da wider nút mag; es ist als lang daz im nieman entrinnen mag. da werdent die verlornen grisgrammend und werdent schriend: ʻowe und owe und iemer ân ende owe! búhel und berge vallent uf úns und verbergend úns vor dem zorn des grossen rihters!ʼ und werdent denn sprechent: ʻherre Got, du bist reht, din geriht ist ôch reht, du bist stark in dim zorne, und in dim urtaillen bist du gewaltig!ʼ

[31] Von der beraitung der sel.

[Vos similes hominibus exspectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis.]

Alsus sprichet únser *[56a]* herre in dem ewangelio: ʻir sont glich sin den mentschen die da baitent irs herren wenn er kom von dem brutlôfʼ.

Nu sont ir merken daz er spricht: ʻir sont gelichen den mentschen die da baitentʼ. wes baitent die lúte? daz tůnt si des des si nit hant, und es in aber kúnftig ist ze komen. der also baitet, *baitet* rehte. wir sont únsers herren baiten, won er ist úns genomen. er wart den zwelf botten dristunt genomen.

Daz erst waz do si fůrent uff dem mer, do gie únser herre uff dem ertrich; do waz sant Peter also not zů únsrem herren daz er nach waz ertrunken. nu sont ir wissen daz bi dem mer ist bezaichent disú welt; und bi dem schiffe daz uf dem mer gat, ist bezaichent daz closter; und bi dem růder daz daz schiffe laitet, da bi ist úns bezaichent dú regel dú daz closter laitet und ordiniert *[56b]* also daz růder daz schif. die alsus uff dem mer varent, den wirt etwenn únser herre genomen. daz merkent: bi sant Peter sint bezaichent die a*m*baht hant in dem closter, als der priol und der kelner und der schafner und die

---

2. also tůt únser herre *fehlt.* 9. da] dz. 20. *Der lat. Text fehlt.* 26. baitet *fehlt.* 34. andaht.

---

7. *frei nach Ps. 111, 10; Sap. 5, 1 ff.; Matt. 13, 41 usw.* 12. *Apoc. 1, 16.* 16. *Luc. 23, 30.* 20. *Luc. 12, 36.* 28. *Matt. 14, 22 ff.*

andern die åmpter hant. den wirt únser herre genomen also daz si ze vil geredent dik und von ir ampt dik verlassen sint und ir selbes nit gepflegen mugent, als die die ân ampt sint. disen wirt únser herre genomen daz si im nit mugent also hainlich sin als si gern wårent.

Zů dem andern male wart er in genomen in der naht do er gevangen wart. daz sont ir wissen daz er noch mångem mentschen wirt genomen in der naht. bi der naht ist bezaichent die hôpt súnde. und alle die die in hopt súnden sint, den wirt únser herre genomen.

Zů dem dritten male do wart er genomen den jungern. wenn waz daz? daz waz entrúwen do er *[56c]* ze hymelrich fůr, daz waz ze mittem tag. da bi sint bezaichent die sålgen lúte die mit gantzen tugenden ir leben hainlichent mit siner gnade. den wirt únser herre ôch etwenn genomen, also daz si in nút mugent behan nach ir willen, alz únser herre gewonet hat mit in und bi in ze wandeln.

Nu sont ir merken hie daz erst wort, waz die sont tůn die irs herren baitent. drú ding sont si tůn.

Daz erst ist: si sont sich ziehen von allem geschalle und sont losen irs herren stimme, wenn er kome, daz si in hôrent und in in lassent. hie von sprichet der wissag Osee: 'únser herre wil sin frúnde fůren an ain aini und wil da reden mit in'. hie bi sont wir merken daz er úns leret daz wir gern sont sin an der aini, daz wir mugent hôren wenn únser herre mit úns rede. da von liset man in der altun e daz únser herre hiess herr Moyses daz er im ain hus machti in *[56d]* der aini, da er mit dem volk redeti. hie bi ist úns bezaichent daz únser herre alles ain wil sin in der aini; da fride und senfti ist, da wil únser herre reden mit der sele. nu sont ir wissen daz únser herre in zwo wis redet mit dem mentschen: uswendig, da bosset er vil herteklich; und inwendig, da redet er vil sússeklich. wie únser herre uswendig bosset an daz tor, entrúwen, daz mugent wir wol merken an hern Job. an den klophet er vil herteklich, do er im lib und gůt und kint nam. entrúwen, do sprach her Job: owe herre Got, daz der troph diner stimme als unvertråglich ist, wie sol ich daz vertragen daz da an dem jungsten tage donrent wirt mit diner stimme!'. hie bi sont ir merken: swenne únser herre dem mentschen arbait git, so klopfet er uswendig an daz tor; und der sin bossen gůtlich enphahet und gedulteklich vertreit, entrúwen, mit den *[57a]* wirt únser herre vil gůtlich inwendig redend mit der sele. da von so sont ir vil gůtlich und vil tugentlich enphahen so únser herre úch arbait git; won nach dem sturmwetter kumet gern dú haisse sunne. daz ist also vil gesprochen: nach der betrúbsalli und nach der arbait kunt gern únsers herren gnade. nu sont ir wissen, swa ir den wissagen hôrent, daz únser herre denne redet, als der wissag sprichet: 'ich wil hôren waz únser herre in mir rede, er redet frid mit sim volke'. da bi daz er sprichet: 'ich wil hôren

5. *Matt. 26, 56 ff.* 9. *Luc. 24, 50.* 19. *Osee 2, 14.* 22. *Exod. 25, 8.* 30. *Job 26, 14.* 39. *Ps. 84, 9.*

waz Got in mir redet', da mit git er úns ze verstânde daz er vil sûssekliche redet inwendig. waz aber dú red si, daz waiss dú sel michels bas denn si gesagen kunne. da von spriht sant Augustinus: 'mir ist erschinen ain liehtes lieht ob miner sele, und ich waz gefûret in ain unvertraglich sûskait. da ward ich min selbes ungewaltig, *[57b]* und waz dú sûskait als unerkant daz ich mit mim hertzen dar an nit kan gedenken, min munt kan da von nit gesprechen und ich kan da von nieman nút gesagen'. nu sont ir merken daz erst wort: 'si sont sich ziehen von allem schalle!'

Was sont si me tûn? si sont daz hus beraiten, so der herre kome, daz er es schôn vinde und wol berait. dis hus ist únser hertze; daz sont wir beraiten, swenn únser herre kome, daz er es schôn vinde. daz únser hertze si únsers herren hus, daz sprichet er selbe: 'min vatter hât mir dis hus geben ze ainem rehten erbe'. dis hus sont wir beraiten. intrúwen, wir sont die súnde us fúrben und die untugend der súnden. und denne sont wir es zieren mit tugentlichen werchen und sont únser hertze reht blûmen mit tugentlichen gedânken.

Daz dritte daz die tûn sont die irs herren baitent, daz ist daz si den schatz getrúlich gehaltint den er in bevolhen hat. intrúwen, únser herre *[57c]* hat úns drú ding bevolhen und gelassen in dem hus: daz ist ain vetzli und ain lieht und ain band. bi dem vetzlin ist bezaichent die gehúgde der sele. in dem vetzlin gehaltet man die spise und richtûm. also sol der mentsche tûn: in siner gehúgde sol er tragen und haben únsern herren, won er ist dú ewig spise. und da von sprichet ain hailig man: 'dis korne ist úns gesant von hymelrich uff ertrich und wart enphangen in der mâgde libe und wart geborn und erstarb und wart begraben'. dis korn daz waz únser herre Jhesus Christus. von dem korn sint wir âllú komen. hie gelichet er úns aim simel brot. von dem liset man in der alten e, daz waz mit ôl gesprenget. wie sont wir disem brot glich sin? intrúwen, wir sont gemalen werden enzwúschent zwain múlstain: der ober stain daz ist zûversiht; der under ist únsers herren vohrte. mit disen zwain *[57d]* stainnen sont âllú únsrú werch getempert werden und als klain gemalen daz wir den simlen glich werdent. daz simlin brot waz besprenget mit ôle, daz ist mit únsers herren blûte, daz ist der selan gezierde; und ain ieglich tugend in der sel daz ist ain troph únsers herren blutes. in dem vâsslin hat er úns gelassen ain lieht. da bi ist bezaichent der sele vernunft, daz ist daz wir únsern herren kunnent erkennen in alr creatur, und wie er in alr creatur ist. daz dritt daz ist ain minnen bant. daz bant haisset dú minne und ist ôch dú minne. dis band bindet únsern herren und die sele ze samen. und dannan von sprichet ain hailig man: 'únser herre wil nit daz man gold oder silber oder kain gût zû im binde; er wil allain mit der minne zû der minnerin gebunden sin und werden'. *[58a]* in trúwen, da bindet die minne die minnerin zû dem geminten,

---

1. ze *zweimal.* 18. vetzli = vâsslin *Z. 32.* 29. sont] *zuerst* sint *mit übergeschriebenem* o. 39. dē] dem *oder* den*?*

---

12. *Anklänge an Ps. 2, 8; 15, 5.* 26. *Exod. 29, 2.* 35. *vgl. S. 55 Z. 15ff.*

und dannan von liset man daz der hailig gaist die sel nimt uff sin vedrun und swenket si uf den geminten, daz ist des lebendigen Gottes sun. für den füret der hailig gaist die sele mit dem sûssen andaht der rainnun sel und ist da mit Gotte.

[32.] Von únser vrowen sant Mariun.

Rorate celi desuper et nubes pluant iustum, aperiatur terra et germinet salvatorem et iusticia oriatur.

Disú wort sprichet der wissag Ysayas: 'die himel gebent úns daz tow und die wolken regnant úns den regen, daz ertrich tůg sich uf und geb úns ainen behalter'.

Mit den worten daz er sprichet: 'die hýmel gebent úns daz tow', dar an sont ir merken zwai ding. bi dem hýmel ist bezaichent únser herre Got; und bi dem *[58b]* tow ist bezaichent die gnad die únser herre tet an únser vrowen e daz si únsern herren enphieng. won daz sont ir wissen daz er si hatt erwelt von angeng der welt. e daz er ie mentsch oder engel geschůf, do hatt er ir leben geordnet und hatt si erwelt im selber ze ainer růwe.

Daz ander wort da sprichet er: 'die wolken lassent úns den regen'. da bi ist úns bezaichent únsers herren zůkunft; won dú ist glich dem regen. und reht als klain daz tow ist wider dem regen, also waz dú gnade die únser vrowe hatte e daz si únsern herren enphiengi, wider der gnade die si hatte do si únsern herren enphieng: dú waz als klaine als daz tow ist wider dem grossen regen. do si aber únsern herren enphieng, do wart si erst volkomen an der gótlichen gnade; wan si wart erfüllet mit Gotte und mit aller der gnade die Got hatte. do der engel Gabriel zů ir kam und ir brahte dú hohen werden *[58c]* måre daz si solte můter sin des künges von hýmelrich und der engel und hýmels und erde gewaltig waz und ist, da sprach er zů ir: 'Got grůtze dich vol der gnaden, du bist erfüllet mit dem obrosten Gotte'. er mohte wol sprechen daz si vol gnaden wåre; won si waz ain gestůle und ain gezelt des obrosten Gottes. da von sprichet sant Bernhart: 'o sûssú edlú vrowe, du hast beschlossen in dim kranken libe den grossen Got; der als grôss ist daz in hymel und erde nit mag begriffen, den umb vieng du in dim mågtlichen libe'. dis gnad mag wol ain regen sin wider der gnade die si e hatte. si wart ôch gehailget und gesegnet in ir libe, und alles ir leben daz waz reht ain blůme und ain spiegel; wan si ist ain lyli under den dornen. man liset von ir: do si únsers herren swanger wart und Joseph des gewar wart, do dunkte si in als rain in allem irem leben *[58d]* daz in daz muglicher duhte daz si ain kint gewunne wider der nature denn daz si môhti gesúnden. daz dis war si, daz schribet Orienes. der

---

25. hýmelrich, der engel? 32. gehailgz *am Ende der Zeile.*

---

6. *Is. 45, 8.* 13. *vgl. S. 48 Z. 5.* 26. *Luc. 1, 28.*

spricht daz Joseph zwen gedánk hatte uff únser vrowen: der ain der waz daz er sich wunderte daz si ain kint solte tragen maget wesend; der ander waz daz er si als unmásklich rain erkande daz in muglicher duhte daz si ain kint gewunne wider der nature denn si iemer gesúndeti. und doch in disem strite gehal er dem gedank daz si wider der nature ain kint gewunne. und do er in disem strite waz, do kam ain engel und sprach zů im: 'gehab dich wol, daz si enphangen hat, daz ist von dem hailgen gaist, und si ist erfúllet mit der gótlich gnade'.

Daz drit wort daz er sprach: 'daz ertrich tů sich uf', da mit mainte er daz si sich uf tet und sich dar zů genaigte daz si Gottes *[59a]* můter wurde. dis ertrich tet sich uf do si dem engel antwurte und sprach: 'ich bin únsers herren dirn, sin wille werde an mir'. do ward alles mentschlich kúnne an ir gnade komen. da von spricht sant Bernhart: 'o vrowe, genaig din ore und enphahe Gottes wort, din botschaft! Got von hýmelriche und die hohen engel baitent din. vrowe, alles mentschlich kúnne ist gehangen; nu antwúrt, vrowe, und lóse!'

Daz vierd wort daz er sprach: 'und gebe úns ainen behailter', an den worten gelichet er únser vrowen ainer reben. reht ze glicher wis als dú reb fruhtber ist, also waz únser vrowe. si ist der rebun glich durch drú ding. daz erst ist daz si schatten git: als tůt únser vrowe; dú gab úns ainen schatte, daz waz dú mentschait die Jhesus Christus von ir nam. der wart úns ze aim schatten geben; *[59b]* won únser herre Got der vatter waz so hoher schóni daz mentschlich óg sin nit gesehen moht, und moht sin nit erkennen. do gab er úns sinen sun zů aim schatten. ze glicher wis als man die sunnen nit mag an gesehen mit vollen ogen, also mohtent wir nit gesehen únsern herren e daz er den schatten genam von únser vrowen. der schatte daz waz dú mentschait, Gottes sun, Jhesus Christus, den gab er úns ze aim schatten uff ertrich, daz er úns lerti und úns dú werch vor táti, daz wir die sunnen wurdent erkennend. daz ander daz an der rebun ist, daz ist: gůter smak kunt von ir. swenn si blůget, so můssent die schlangen alle fliehen, won si sterbent von dem smak. also tet únser herre Jhesus Christus. do er an dem crúze stůnt, do waz sin smak also sússe daz er die túfel alle vertraib. man liset daz von únserm herren: do er an dem crúze stůnd und wolte verschaiden, do sass der túfel ainhalb uff dem crútze *[59c]* und wolte sehen waz im da wurdi. do waz des gótlichen smakes also vil da daz der túfel da niht moht bliben und fůr dannan. ir sont daz wissen daz únsers herren marter noch hút die kraft hat: swer dekain anvehtung hât von des túvels râten, nimt er únsers herren marter in sin hertze, si můssen all fliehen und enmugent im nit geschaden. man liset in der altun e: do her Moýses daz volk fúrte usser Egýpten land, do liess únser herre fúrin schlangen werden; und wer von den schlangen geheket wart, der můste sterben.

15 gehangen; *l.* gevangen? *vgl. S. 77 Z. 34 (Roethe).* 21. des.

6. *Matt. 2, 19.* 11. *Luc. 1, 38.* 37. *Num. 21, 6.*

do batt her Moýses únsern herren daz er im etlichen rât gâbe daz daz volk nit verdurbe. do hiess in únser herre daz er ain erin schlangen gussi und den uf hiengi an ainen phâl. und so ain mentsch geheket wurdi von den fúrinen schlangen, so solt er den an sehen, so enwúrre im nit. bi dem erin schlangen ist bezaichent únser herre als er an dem crútz stůnd. und reht als *[59^d]* die lúte von dem erin schlangen gesund wurdent so si in an sahent, ze glicher wis geschiht de*m* mentschen daz geheket wirt von dem túfel mit den súnden: so sol er únsern *herren* an sehen als er uff dem crútz stůnt, und sol daz in sin hertze vesteklich setzen, so werdent die súnde all ertôtet. won ir sont wissen: swer mit gantzem hertzen und mit sůsser andaht gedenket an únsers herren marter, des sel enphahet únsern herren gaistlichen inwendig reht als so si únsers herren licham enphahent. daz drit so an der rebun ist, daz ist daz si fruht treit. daz tet och únser vrowe. waz fruht brahte dú hýmelschlich kúngin? daz tet si: den sůssen Jhesum Christum. daz waz dú lebend fruht; von der fruht ist âllú dú welt lebend worden.

[33.] Aber von únser vrowen.

Mulier amicta sole ecetera.

Sant Johannes sprichet in Apocalýp*[60^a]*si: 'ich sach ain vrowen, dú waz beklaidet mit der sunnen und hatte den mân under iren fůssen und hatte uff irem hobet ain krone mit zwelf sternen'.

Mit disen worten ist únser vrowe gelobt an drin dingen.

Daz erst daz si gar gôttin ist worden. daz merket man an dem ersten worte daz er spriht: 'ich sach ain vrowen, dú waz beklaidet mit der sunnen'. dannan von sprichet sant Bernhart: 'vrowe, du hast wol gewehselt! d*u* hast die sunnen klait mit den wolken, und er hat dich klait mit der sunnen: du hast in klait mit den wolken diner mentschait, und er hat dich klait mit der sunnen siner gothait'.

Nu sint an der sunnen vier ding. daz erst daz dú sunne gemain ist; daz ander daz si hoh ist; daz dritte daz si haiss ist; daz vierde daz si lieht ist. an disen vier dingen glichet únser vrowe der sunnen.

An dem *[60^b]* ersten daz si gemain ist. dar an glichet sich únser vrowe der sunnen, won si ist gemain worden allen den lúten. da von spricht sant Bernhart: 'Maria hat uf getan den bůsem der erbârmde an allen dingen, dar umb daz wir von ir volle gnade nement; won von ir hat enphangen der gevangen losung, der siech gesunthait, der trurig trost, der súnder ablâss aller siner súnde, der reht gnade, der engel vrôde'.

---

7. den. 8. herren *fehlt.* 24. dv́.

---

16. *Vgl. zu diesem Stücke die Predigt des hl. Bernhard über denselben Text: Migne, Opera S. Bernhardi II 429 ff.* 17. *Apoc. 12, 1.*

Daz ander daz dú sunne hoh ist: also ist ôch únser vrowe hohe, won si ist erhôhet úber alle creature. daz daz war si, daz bewârt man wol als die maister sprechent. so die under zwain dingen bewârren went weders daz besser si, so bewârrent sú es also und sprechent: daz best ross ist besser denne der best esel, also ist och der engel dú hôhst und dú edlost creature dú ie wart. úber die ist únser vrowe erhôhet, als man singet von ir: 'Gottes mûter, du bist erhôhet úber die kôre der engele'. *[60c]* hie mit ist es wol bewâret. sant Dýonisius sprichet und seit waz der engel si. er sprichet daz der engel si ain bilde Gottes und ein luter glanzer spiegel ane fleken und ain offenunge des tôgnen spiegels und liehtes. an disem selben dinge ist únser vrowe hôher denn der engel, won si waz ain bilde Gottes e ie kain mentsche wurde. hie an ist ôch der mentsch aim engel gelich, won er ist ain bilde Gottes. daz ander ist daz der engel ist ain luter und ain glanzer spiegel ân allen fleken. dar an ist únser vrowe hôher denn der engel, won si ist dú rainste und dú schônste creatûr die únser herre ie geschûf. her an mag der mentsch dem engel niht gelich sin daz er ane fleken mug gesin der súnden, als der engel ist. der engel ist also geschaffen daz er nit súnden mag. der engel ist ôch ain offnung des tôgnen liehtes, *[60d]* won si offnent únsers herren togni. únser vrowe dú offnet únsers herren togni nie, won si ir och me waiss. dar an mag och der mentsche dem engel nit glich sin, won im ist verborgen dú togni únsers herren.

Daz dritte daz an der sunnen ist, daz ist hitze. dar an gelichet sich únsrú vrowe der sunnen, won si ist in dem fúre der hohen drivaltkait, und ist daz fúr in ir, und hat si daz fúr als umbvangen und beschlossen daz si niemer dar us komen mag. hie von spricht sant Bernhart: 'mich wundert wie so ain klainnú creatur geleben muge in so grossem fúre'. únser vrowe ist ain klainnú creature wider der gothait únsers herren und ist doch alz verre und als hoh komen in únsers herren gothait. d*a* sprichet sant Bernhart daz in wundre wie si die *[61a]* grossen hitze der gothait erliden muge. Got der groz wunder hat getan daz er ain so klain creature in sich selben so hoh gezogen hât, der git ir och wol die kraft daz si die hitze siner gothait erliden mag. die hohen engel Seraphyn brinnent och in disem fúre, aber doch brinnent si so vast nit in disem fúre als únser vrowe, won si och dem fúre nit so nahe sint. nie engel noch mentsche bran von disem fúre so vaste als únser vrowe, won och nie creature so hoh in daz fúr kam der gothait als únser vrowe, noch niemer me kunt. daz fúr mag úns wol enwenig an rûren, alz man liset von Ýsaýa. do den únser herre hiess bredien, do antwurt er im und sprach: 'herre, min lefzen sint unraine'. (daz waz nit von siner rede schulde, er waz bi den lúten die unrain lefzen hattent *[61b]* und unrainnú wort sprachent, und da von warent sin leftzen unrain

---

4. best; *l.* bôst? *(Panzer).* 15. *l.* hier an? 27. da] dz. 28. d' **Got groz.** *l.* so groz?

---

6. *ist einem Versikel aus dem Brevier auf Mariä Himmelfahrt (15. August) entnommen:* 'exaltata est sancta dei genitrix super choros angelorum ad coelestia regna.' 35. *Isai.* 6, 5.

worden). do kam der engel zů im und brahte ain brinnenden koln und traff sin lefzen da mit und sprach do zů im: 'nu sint gerainnet din lefzen und sint dir alle din sùnd belassen'. alz mag ùns daz fúr wol enwenig treffen, daz wir geraint werdent und ùns all ùnser sùnd belâssen werdent: aber nieman umbvahet daz fúr der gothait als es ùnser vrowe umbvangen hat. es hât si allenthalben umbvangen und umb gossen, und ist in der gothait als in ainer cluse. Lucifer waz ain lieht trager und waz noch in daz fúr nit komen; wår er aber noch da ain wile in dem lieht gesin, so wår er in daz fúr komen. do viel er, do er noch do in dem lieht an fúr waz; da von ist er in dem fúr ân lieht. da von spricht sant Bernhart: 'Lucifer, lieht trager, wårist du ain fúr trager gesin, so wårist *[61c]* du nie gevallen!' er waz in dem lieht und in der gnade, er waz aber nit in daz fúr komen, daz er dar inne bestâtet wåre. also sint noch etlich lût; die flissent sich me daz si lùhtent, denn daz si brennent, also daz si iren fliss gesetzet hâ*n*t uff wishait und uff kunst denn uff tugend und uff dú ding da von ir hertz enbrunne an gôtlicher minne. die sont vorhte han daz si vallint, won si nit in daz fúr komen sint, in die minne und in die rehten tugend. aber ùnser vrowe ist alz beschlossen und alz bestâtet in dem gôtlichen fúre daz si niemer dar uz komen mag.

Daz vierde daz an der sunnen ist, daz ist lieht. dar an gelichet sich ôch ùnser vrowe der sunnen; won daz ewig lieht ùnsers herren hat si als gar durch lùhtet daz si âllùsament ain lieht ist worden. von disem lieht spricht sant Dýonýsius: 'daz lieht ùnsers herren rainnet, entlùhtet und vol bringet'. 'es raint ùns', spri*[61d]*chet er, 'von aller der misshellung dis lasters'. mit zwain dingen wirt dú sel entrainnet: so si sich fûget zů unrainnen dingen, und so sich unrainú ding zů ir fûgent. denn fûget sich dú sele ze unrainnen dingen, so si bôs gedenke und gelùste von ir selbe nimet und da mit umb gat. so sich aber unrainnú ding zů der sele fûge*n*t, daz ist so der tùvel ratet bôsú und ùblú ding. von disem laster rainet ùns daz lieht, daz wir lidig da von werdent. aber ùnser vrowe waz vrilich lidig von aller misshellung denn ie kain mentsch wurd oder iemer werde; won von natur ist aim ieglichen mentschen ain krankait die in wiset zů den sùnden. des waz ùnser vrowe gar âne; won ùnser herre hât ir natur also gerainnet daz si nit mohte sùnden, und enhatt enkain ding daz si ze sùnden *[62a]* wisti. daz ander: daz daz lieht ùnsers herren entlùhtet mit der gôtlichen kunst. mit dem lieht waz ùnser vrowe volklich entlùhtet; won ùnser herre hat siner hohen wisshait und siner gôtlichen kunst in si me gegossen denn in ie kain mentsch oder engel. nu spriht sant Gregorius daz der sunnen lieht niemer reht in dem spiegel geschinnen mag won so er allersament gegen der sunnen keret ist. also mag och daz lieht des ewigen sunnen niemer reht in daz hertz geschinnen, noch mag daz hertz des liehtes enphahen nit so es von Got sich keret und zů zerganklichen dingen keret ist. so es aber reht kert ist, also

---

13. *l.* fliss me? 14. hât. 23. dis] *l.* des? 27. fÿget. 29. vrilicher? *vgl. S. 80 Z. 4.*

daz es sin sinne, sin girde und sinen willen gegen Got keret hat, so mag ôch der sunnen lieht dar in geschinnen und mag ôch daz hertze volleklich enphahen. und da von won únser vrowe den spiegel irs hertzen *[62b]* reht gegen Got kert hatte — und ir gehúgde, ir wille und alle ir sinne warent frilicher gen Got keret und gerihtet denn ie kain mentsch wurde —, da von enphieng si ôch me liehtes denn ie mentsche. ain lerer sprichet: 'únser herr Got ist ain so getan lieht daz nieman vinden mag won redlich und rainnú werch und lutri ir hertzen'. daz daz hertze redlich si, dar zů hôrent zwai ding. daz erst ist: dú lere únsers herren enphahen; daz ander: daz es dú vollebringe mit den werchen; won es hilfet nit daz der mentsche die lere hôret und enphahet, er volbringi si och mit den werchen. únser herre wil sament daz ôr und die hant. daz ist also: so daz ôr die lere hôret, daz ôch denn dú hand da zů griffe und es mit den werchen volbringe. hie von spriht der wissag: 'also schier sú gehortent, do warent sú berait zů gehorsami'. also sol och der mentsche der lere gehorsam sin die *[62c]* es gehôret von dem lerer, und ze vordrost der lere die der hailig gaist tůt; won swaz der hailig gaist dem hertzen grunet, dez sol es willeklich gehorsam sin. daz daz hertze rain und luter si, dar zů hôrent vier ding: daz daz mentsch fri si schulden und witze und uppiger gedânke und unsâlger girde. swenn denn daz herze redlich ist, also daz es die lere enphahet und och behaltet, und rain und luter ist, und fri ist schulden und witze und aller uppiger gedânk und unsâlger begirde, so mag er wol daz lieht vinden únsers herren. sant Paulus spricht ôch von disem lieht: 'dú sunne sol niemer erlôschen von úwrem zorn'. daz betútet man in dri wis. dú schrift betútet es alleklich also daz der zorn in des mentschen herzen niemer úbernahten sol, daz dú sunne under kome. in enander wis betútet man es och, also verstat mans aigenlicher daz der mentsch den zorn nie*[62d]*mer in dem herzen sol gehan, daz er únsers herren gnade iemer geierre. daz dritte, als sant Dyonisius sprichet, daz daz lieht únsers herren volkomen machet, daz der mentsch reht wirt ain spiegel der gôtlichen tôgni. also ist ôch únser vrowe ain speherin der gôtlichen tôgni; won si spehet in der hailigen gothait, und hat me erspehet und ervaren der gôtlichen tôgni denn ie engel oder mentsch. si hat reht die gothait durch lusset und durch sehen. si siht verr in die gothait und in die gôtlichen tôgni denn ie mentsch; der also wol gesâhe daz er von aim end der welt gesehem môhte untz an daz ander, sihet si die gothait luterlicher und erkennet si baz denn jener môht getůn, da von won si ôch dú rainsten und dú lutresten ogen hat.

Daz ander wort dar an si gelopt *[63a]* ist, daz ist daz si erhôhet ist úber all creatur. daz merkt man an den worten daz er sprach: 'und hatte den mân under den fússen', won âllú creatur ist under ir, und die engel sint ze schâmelen worden under iren fússen; won ir stůl ist genomen von den engeln und ist ge-

---

5. me *zweimal*. 8. ist] erst. 16. dez] dz. 21. er = *der Mensch*. 31. verr = verrer.

---

13. *Anklänge an Ps. 118, 60; 17, 45.* 22. *Ephes. 4, 26.*

setzet zů des obrosten kůnges stůl, der ain herre und ain Got ůber all creatur gewaltig ist. da von spriht sant Augustinus: 'Maria, dir ist gesetzt von den engeln ain kůnklicher stůl in des ewigen kůnges pfallentz, und Got, der kůnig ist ůber alle kůnig, der minnet dich als ain můter fůr alles daz der ist, und hat dich gefůeget zů im mit der halsung der minne; won es waz nit ain wunder daz ůnser herre, der da richset in dem hymel, mit dir sunderlichen vrôde hat und du mit im, der von dir mentsch uff der erde geboren *[63b]* wart, und dem du da so dike gůtlich tâte do er klain waz'. ze glicher wis alz der man lieht enphahet von der sunnen, also enphahent ôch die engel und die hailgen von ir vrôde und lieht.

An dem dritten wort ist si gelopt an ir sunderlichen gnade. daz merket man an den worten die er sprach: 'uff ir hopt ain krone mit zwelf sternen'. sant Bernhart zellet die zwelf sternen da mit ůnser vrowen kron geziert waz. aber aht sternen sint reht sunderlich ir aigen und sint ir sunderlich ere, da mit si Got sunderlich geeret hat und erhôhet ůber all creature.

Der erst sterne ist daz si hoher geburt waz; won si wart gehailget und gesegnot in ir můter lib. si waz och hoher gebůrte von geschlâhte; won ir kint solt byschof und kůnig sin worden. also hoher gebůrte ist mânig mentsche; aber daz ie kain mentsch ân sůnde wurd geborn, als *[63c]* hoher gebůrt wart nie mentsch weder Ysayas noch Jeremyas, weder hailge noch mentsche, der Got ie als lieb wart als ůser vrowe allaine. mit dise*m* sternen ist ůnser vrowe gezieret fůr all mentschen.

Der ander sterne ist daz si wart gegrůtzet von dem engel. der grůtzte si und sprach: 'Got grůtze dich, vôllů gnaden, Got ist mit dir'. dirr grůss wart da vor nie gehôret, noch wirt niemer me daz iemer me kain mentsch also volle gnaden werde als si waz, und daz ůnser herre als volleklich mit im si als mit ir. er hiez si vol gnaden, won si mit im erfůllet *waz* von dem âllů gnade und alles gůt flůsset und der selber dů gnad ist. er sprach och daz Got mit ir wâre; won er wonte mit ir mit siner liplichen gegenwůrti und mit siner gôtlichen gnade: won ir lip wart erfůllet mit siner mentschait und ir sel mit siner gothait. dirr stern schinnet und lůhtet allaine in ůnser *[63d]* vrowen krone und niena anderswa.

Der dritt sterne ist daz der hailig gaist ůber si kam; won do ir der engel kunte daz si Got solt enpfahen und ôch geberen, do antwurt si im und sprach: 'wie mag daz beschehen, ich han doch willen daz ich iemer kůnsche welle beliben?' do antwurt ir der engel und sprach: 'der hailig gaist sol ůber dich komen und dů tugend des obrosten sol dich beschâtwen'. dis getet Got an nie kaim mentschen, noch getůt es och an niemer mentschen me.

Der vierd stern ist daz si Got wunderlich und unsaglich enphieng. und als si ůnsern herren enphieng, also enphieng nie vrowe kain kint noch ôch niemer

---

21. disen. 27. waz *fehlt.* 38. *Die Wortstellung* an . . . me *fällt auf.*

---

35. *Luc. 1, 34.*

enpfahet. swer disen sternen sehen welli, der sehe in in hymelriche in únser vrowen krone, da ist er und niender anderswa.

Der *[64ª]* fúnft stern ist daz si dú erst waz dú Got iren magtům opherte. si tet och ain wunderlich und ain vrômd ding, daz nie beschach noch niemer me beschiht. únser herre hatte die e gebotten in der alten e, aber in dem ewangelio riet er den magtům; und den baiden volget si nach und behielt daz gebot der e und den rat des magtůmes. des mag sich enkain maget gerůmen daz si die e und den magtům mit enander hab behalten won si allaine.

Der sehste sterne ist daz si in gentzi waz berhaft. der sterne wart nie gesehen in hymelrich noch uff ertrich, noch enwirt och niemer me gesehen won in únser vrowen krone; won es wart nie noch wirt och niemer me daz iemer vrowe muge sin můter und magt mit enander won si allain: es ist ir aigen, wir můssent irs lan.

Der sibend sterne *[64ᵇ]* ist daz si únsern herren trůg ane swâre. si waz swâr ân swâre; won si trůg den den hymel und erde nit mugent enthalten und der mit siner kraft můss uf han âllú ding. daz waz wider der natur daz si ane swâre waz do si únsern herren trůg. won von nature ist, so ain vrowe swanger wirt, daz si denn swâre můss sin; dar an wart ir och vrowe nie gelich noh niemer me wirt.

Der ahtend stern ist daz si ân klag únser herren gebar. dar an mag sich ir ôch nieman gelichen. also ist âllú dú welt von únser vrowen geschaiden und si von ir, won si ist an disen dingen sunderlich geeret von Gotte, daz niemer me noch do, noch sid, noch da vor e von Got also gross hailkait nie mentschen lib wart berait.

Der núnd stern daz ist scham. won do der engel zů ir kam und si grůtzte, do *[64ᶜ]* erschrak si und swaig, und dú liebi die si zů kůnschait hatte, gab ir baltkait, daz si dem engel antwúrt und sprach: 'wie mag ich můter werden, *nu han* ich doch Got minen magtům geophert?' do antwurt er ir mit den worten als ich da vor han gesprochen: 'sanctus spiritus etc.'. dis zimet wol allen den lúten daz si scham habent, und sunderlich an vrowen und allen gaischlichen lúten. ain hailig sprichet: 'daz ist reht scham daz der mentsch vorht habe daz er misse valle'.

Der zehend stern ist andâhtig demůtkait. únser vrowe glichet sich zwain sternen: der ain ist der obrost und der ander der undrost. won do ir der engel die botschaft brahte daz si můter solt sin únsers herren und si und Got ain kint gemaine soltent han, do hůb er si uf zů dem obrosten sternen, do warf si sich her ab zů dem nidrosten und sprach: 'ich bin ain dirne Gottes, nach di*[64ᵈ]*nen worten geschehe mir'. und da von, won si únser *herre* vand an der nidrosten statt der demůt, da von nam er si ze ainer můter und hat si ôch er-

---

20. únsern? 28. nu han *fehlt.* 38. únser herre] vnsern.

---

37. *Luc. 1, 38.*

hôhet an der obrosten statt in hymelrich von ir demûtkait. und sprichet och sant Augustinus: 'o gewârú und sâlgú demûtkait, dú Got allen mentschen gebar; dú hat fúrbraht den tôdmigen und hat den hymel erfúllet, die welt gerainnet, daz paradis uf getan und aller mentschen selan sint erlôst von der hell'.

Der ainlfte sterne ist daz si hoh waz an dem geloben; won si gelôbte dú ding dú über mentschlich kúnne warent, alz ir der engel saite daz Got die mentschait von ir wolt nemen und si in solt maget wesent geberen. dis waz harte hoch über mentschlich kunst. dar an sont wir ir nach volgen daz wir hohen geloben ha*[65ᵃ]*bent; won daz ist des geloben lon und sin lob daz wir gelôbent dú ding dú wir nit begriffen mugent mit mentschlichen sinnen. sant Augustinus sprichet: 'wir sont únsrem herren etwas vor lan, daz er mit siner gôtlicher kraft und mit siner gôtlicher kunst me mug getûn und kunne denn wir mit mentsch*lich*er kunst begriffen mugent'.

Der zwelfte sterne da mit únser vrowen krone geziert ist, daz ist dú marter irs herzen. also sont och wir marter und bitterkait han an únserm hertzen um*b* die súnde die wir wider Got hant getan. und únsers herren marter sol úns och ain marter sin und ain bitterkait an dem hertzen.

An disen vier tugenden mugent wir wol únser vrowen nach bilden in etlicher masse; aber daz wir si als durnâhtklich gewinnent und also hoh dar an koment als si komen ist, daz mag *[65ᵇ]* nit sin. wir sont aber ir nach volgen, so wir best mugent iren tugenden, so mugent wir nit ierre werden. da von spriht sant Bernhart: 'der ir nach volget, der wirt nit ierre in dem wege; der si bittet, der bedarf zwiflen nit; der an si gedenket, der mag verierran nit; den si hebet, der envallet nit; den si beschirmet, der darf im fúhrten nit; den si fûret, der wird mûde nit; dem si gnâdig ist, der kumet zû der ewigen vrôde'.

Daz wir ir nu also nach volgegint mit tugenden daz wir och zû ir koment in hymelriche, des helfe úns der vatter, der sun und der hailig gaist.

[34.] Von Gottes lychamen und von der fruht Gottes.

Pinguescent speciosa deserti et valles habundabunt frumento etc.

'Dú schôni der wûsti sol wiss werden und die berg sont entlúhtet werden': wiss mit únsers herren lychamen und entlúhtet mit sinen worten.

Dú wûsti ist *[65ᶜ]* daz hertze, daz sol sin wûst und itel aller laster und aller súnden. weles hertze also luter ist und wúste, daz hertze wil únser herre wiss machen mit sim lychamen: won swer sich beraittet zû únsers herren zû kunft und in wirdeklich enphahet, der wirt wis der gaischlichen witze únsers

---

1. *das* l *in* hymelrich *nachträglich eingeschoben.* 7. maget solt wesent. 13. mētsch'. 16. vmd. 23. vrierran. 33. luter] itel'? 34. berait:tet.

---

29. *Ps. 64, 13.*

herren gnade und wirt zů legend an tugenden und an sålden und wirt stark und gesunt, daz es wol lofen mag an dem weg ünsers herren, der da treit zů der hymelschen Jherusalem. won der mentsch můss aintweder fürsich gan an tugenden, oder aber hindersich an untugenden. swel mentsch ünsern herren unwirdeklich enphahet in sin hertze, daz vol ist alasters und untugend, daz wirt me gekrenket denn gesterket, und ladet dester me sünd uff sich selben. ünser herre wil nit sin in aim unsubern und in aim unrainnen hertzen. er wil sin in aim schönnen hus, won *[65^{d}]* sin herschaft gezimet wol in schöni und in wunneklichi ze wandlenn.

Nu sont wir ünser*m* herren ain tempel und ain hus machen, da sin wandlung und sin wesen inne si. dis tempel sol sin ünse*r* her*ze*. dis tempel, ünse*r* her*ze*, sont wir im alles geben, won gebent wir im ain tail und dem tüvel ain tail, daz nimt Got nit vergůt; er wirt als erzürnet daz er sinen tail lat und schaidet von dem hertzen. swer den grossen Got also gehalten wil, der also gross ist daz in hymelriche und ertrich *nit* bevahen mag, der bedarf wol daz er sin hertz beraite und wit mache; won dem daz hertze klain und eng ist, der denn dem tüvel dekain tail låt und git, so enmag ünser herre da nit beliben, er lat es dem tüvel allessament. won also kum daz lieht und dü vinstri in ainer kemmaten mugent sin, also mag öch daz ewig lieht ünsers *[66^{a}]* herren und der tüvel sament *nit* in aim hertzen gesin. won ir sehent wol, so der tag uf gat, daz denn dü vinstri under gat; und so dü vinstri kunt, daz denn daz lieht entwichet: also entwichet der liehte tag, ünser herre, so er den tüvel vindet in dem herzen; won ünser herre wil aintweder enkain tail an dem hertzen han oder aber daz hertze gar. ünser herre gert an den mentschen nit won dez hertzen, als er selb sprichet: 'kint mins, gib mir din hertze'. swer ünsrem herren daz hertze nimet und es dem tüvel git, der robet ünsern herren, won er nimet im sin reht aigen, won er geschůf es und ist ünser nit, als öch her David spricht: er geschůf üns, wir geschůffent üns selber nit'.

Ünser herre wil och nit sin in aim tempel daz genaigt ist ze vallend. da von sprichet ain hailge: 'daz ewig *[66^{b}]* leben wil nit gån in ain tempel daz genaiget ist ze vallenn'. daz sint dü hertzen dü da nit gerihtet sint gegen hymelschen dingen, won daz si genaiget sint ze sünden. er wil sin in aim tempel daz vestklich gemachet ist und uff ain gůt fundmiet gesetzt ist. daz fundmiet sol sin demůtkait. nu hörent zwelf ding zů rehter demůtkait. der hailig vatter seit von zehnen und ain ander hailig von zwain, also sint ir zwelfü. daz erst daz der mentsch allen vålschlichen willen an im selben töte. daz ander daz der mentsch sin hertz und sin gedånke offne sinem bihter. daz

---

10. vnsern. 11/12. ünser herze] vns's h'ren *beidemal*. 15. nit *fehlt*. 20. nit *fehlt*. 21. kūt] kunt *oder* kumt?

---

25. *Prov. 23, 26.* 28. *Ps. 99, 3.* 35. *Gemeint ist der hl. Benedikt im 7. Kapitel seiner Regel (Wölfflin, Benedicti regula monachorum S. 17), wo jedoch von 12 Graden der Demut die Rede ist; vgl. auch den Traktat des hl. Bernhard de gradibus humilitatis (Migne, Opera I 941).*

dritte daz der mentsch sin beschaidenhait lassi und si bevelhi siner maisterschaft. daz vierde daz der mentsche manung gern sol hôren und ôch der manung gerend sin. daz fúnft daz der mentsch in allen dingen sol han gedultig gehorsami und stât gedultekait. daz sehste daz der mentsch nit tûge won *[66c]* daz dû gemain regel oder bild siner vordren seit. daz sibend, waz der mentsche enphahe gûtes, daz es sich des unwert sage. daz ahtod daz der mentsch sich mit warhait und mit worten nidre dunki denn ieman bi im si. daz núnde daz der mentsche sich also halte und mit also getanem frid wandle daz nieman von im betrûbet muge werden. daz zehend, werde aber der mentsch betrûbet, daz er daz also gedulteklich habe daz nieman enhain betrûbde noch ungehabde an im mug gesehen. daz ainlfte daz der mentsch nit sol han brâhtend stimme noch schrigend. daz zwelfte daz der mentsch nit lihteklich lache. dis tempel sol ôch vier wend han. daz sint vier tugend. du erst: witze; dú ander: sterki; dú dritte: kúnschi; dú vierde: reht. in den vier wenden wil únser herre gerne in der sele sin. nu stûnde aim wirt harte úbel, so er ainen lieben gast gela*[66d]*det in sin hus, daz er denne uss dem hus giengi und den gast ainig in dem hus liessi: also stat der sele úbel, so si iren lieben brútgom und iren sûssen gast, únsern herren, zû ir geladet aintweder mit sim licham*en* oder mit siner gnade, daz si denne usser dem hertzen gat und uss der hûte irs herren. in trúwen, er blibet ôch da nit, er schaidet von ir; won swenn der mentsch sich selben und Got lat, so lat och in únser herre. den lúten geschiht als sant Johans schribet in sim ewangelio: ‘únser herre waz in der welte und dú welt bekant sin nit, und er kam in sin stat und sú enphiengent sin nit’. also kumet er och noch zû mângem hertzen mit siner gnade, und man bekennet noch enphahet sin nit. des ensol ain mentsch nit tûn. so es Got enphahet, so sol es och bi im in dem hus sin *[67a]* und wirtschaft mit im han und sol daz hus niemer gelan. daz wâri ain wunderlich ding daz ain gast in aim hus wâre, und so er denne uss dem hus giengi, daz im dû herberg und daz hus nah giengi, swa er hin giengi, und sin niemer wolt verlan. also sol dis hus dem gast nach gan, daz ist únserm herren, dem almâhtigen Got, und im an haften. von disem anhaften schribt sant Augustinus aim sim gesellen ainen brief und schraib: ‘daz ist ain vôllú wisshait und ist ietz ain sâliges leben: der an dem obrosten Gotte und an dem ewigen lebenne also haftet daz er niemer mag verlorn werden, und sin sterki och an im haftet daz in nieman úberwinden mag, und sin kúnschi an im haftet daz si niemer geunsubert mag werden von enkainer irdeschen minne, und si reht also an im haf*[67b]*tet daz es undertânig ist únsers herren rehten;’ won daz tûnd och die engel und die hailgen daz sú undertânig sint únsers herren rehten, vrôwent sich in sim rehten (als der wissag sprichet: ‘et in iusticia tua exultabunt’),

---

19. licham, *am Ende der Zeile.*

---

23. *Joan. 1, 10.* 39. *Ps. 144, 7.*

und haftent an im âne mitli. und swel mentsch an únsrem herren alsus haftet, daz ist ietz ain brůder und ain frúnt der hymelschen burger und hat sins hertzen hus gemachet und gemainsamet mit dem hymelschen huse, da von won es sich ietz in disem irdeschen leben glichet hat dem himelschen lebenn. swenn aber denn der mentsch sin hertz lat und mit weltlichen dingen umb gat, so masget es den hymel und bútet sinen mâgen und sinen fründen, den hailgen, uner und laster und ze aller vordrost únserm herren und únser vrowen. da von sol sich der mentsche flissen zuht und erberi daz er sinen brůdern und sinen fründen laster und unere út *[67^{c}]* bieti.

Únser herre wil ôch sin in aim tempel und in aim gotzhus daz gezieret und gewihet sige. wi sont wir nu dis gotzhus zieren und hailig machen? sant Peter zieret und machet hailig disen tempel da mit daz er schraib sinen jungern ad Phylippenses und sprach: 'ir sont nit gedenken won das war si und daz raineklich si und hailig si und daz minneklich si und ordenlich si und daz ewig si und daz gůtes lúmden si und daz lob der zuht si'. swenne dú sel ir tempel alsus zieret, so wil únser herre gerne dar inne wonen mit der sele. von dirre gezierde sprichet dú sele in canticis: 'under lege mich mit blůmen und umbsteke mich mit malagranatin gůten, gůten smak'. hie bi sint bezaichent die tugend. bi der blůmen lindi ist bezaichent daz der mentsch lindú und fridsamú wort gegen allen lúten han sol. bi der schôni ist bezaichent daz der mentsch schôner und zúhtiger gebârde sin sol und lob der zuht *[67^{d}]* behalten sol. bi dem gůten gesmake ist bezaichent gůter lúmde, der von des mentschen tugenden komen sol. sant Bernhart zieret ôch dis tempel mit gůten gedânken. er zieret es ôch mit únsers herren marter und sprach: 'ir sont gedenken an die krone dú únsrem herren in sin hopt gedruket wart'. da von stat an der minne bůch: 'gant uss, ir tohtren von Syon, und nement war des kúniges Salomones, und nement war der krone da mit in sin můter gekrônet hât!' (daz waz dú júdeschait, von der er geboren wart). wir sont och sehen und gedenken daz er selb sin crútz trůg, und daz man in dar an hieng alz er ain diep wâre, und daz sú im under sin antlút spúwent; und do er tod waz, daz er durch sin hertze gestochen wart, und wie er úns erlôset hat von der vangnust des túfels. er ist der edel signunfter, won *[68^{a}]* er hât gezemet und zerstôret des túvels gewalt an dem crútze. da von spricht ain hailge daz únser herre si ain orthaber des lebens und der vrôden. daz oget er úns wol an dem crútze, won er erwarb úns daz ewig leben und die ewigen vrôde und mahte úns lebend und gesunt von allem siechtagen. der helfant hât ain nature daz er lat uss der nasun ainen gesmak, der machet dú hobet gesunt; und als man in bittet daz er den smak lasse, so tůt er es. bi disem helfant ist bezaichent

12. Pet'] *l.* Paulus. 18. malagranatin blůten gůten smakes? die] *l.* dri *(Roethe).* 35. erw/warb.

13. *Phil. 4, 8.* 17. *Cant. 2, 5.* 26. *Cant. 3, 11.*

der edel helfant, únser herre. der liess ainen als gůten smak von i*m* an dem crútze daz er von úns vertraib allen siehtagen und gesunt sint worden. und swer den edlen gesmak siner marter noch enphahet und siner tugend, der můss gesunt werden an der sele. da mit so machet der mentsche sinen tempel hailig; und aber sunderlich die *gedânke* von *[68b]* únsers herren marter die wihent daz tempel, also daz der túvel niemer dar in komen mag.

Und dar nach sont wir únsern herren sůchen. won sant Paulus, so der geleret dis tempel hailig machen und zieren, so spriht er denn erst hindnen nach: 'und denn sont ir sůchen únsern herren und sont sin baiten in dem fride und in der senfti, der wil *wil* er zů úch komen und wirtschaft mit úch han.' wie sont wir nu únsern herren han und sůchen? da von sprichet ain hailge: 'sůchent ir, so sůchent, und sid ir sůchent, so sůchent.' wa sont wir nu únsern herren sůchen? in trúwen, in dem hertzen, da vindent wir in. etlich lút sůchent in unreht, si sůchent in usserhalb irs hertzen, und da ist er nit, und da von vindent si sin och nit. wir sont nit tůn als der rappe den Noe sante uss der arche. der sass uffen ain âss und âss daz und kam nit wider. do sant er do ain tuben us, do si do niena vant so vil *[68c]* daz si ir fůsse gesetzen môhte, do flog si wider in die arche. bi dem rappen ist bezaichent daz weltlich hertze: so daz usgeflúget in die welt mit sinen gedenken, so sitzet es uff daz bôs âss, der welt unrainkait und bosshait, und haltet sin gedânke und sin girde dar ûf und kunt nit wider in des herzen hus. aber bi der tuben ist gelichet daz rainne hertze: so daz joch sin gedânke uss der hůte fliegen lat, so fliegent si doch schiere wider in; won so es in der welte kain stâte vrôde noh rúwe vindet, daz es gerůwen muge, so flúget es wider zehant in sich selben und in sin inren sinne, und da vindet es fride und in dem frid únsern herren. aber die lúte die únsern herren went sůchen in der mengi und under dem volke, die vindent in niemer; won als schier ain klaines vôgellin, ain schnelles, entwúschet, also entw*ú*schet ôch únser herre under vil mengi uppiger gedenke. únser *[68d]* herre tůt als ain zunschlúphel. den kan nieman wol gevahen, und flúget den lúten doch nâh: also ist ôch únser herre dem herzen vil nahe, und mag in doch der mentsche niemer gevahen in den uppigen gedenken. her Jacob der patriarche *der waz in* der statt Mesopotamia und lie lant, wib und kint. und do er sich also enzoh der haimůt, do kam der engel in der aini nahe zů im. also wil och únser herre funden werden in der aini des hertzen. so in denn der mentsche ergrifet, so sol er tůn als her Jacob tet. der enwolte den engel nit von im lan e im ain segen wart, und rang also sere mit im daz er hinkent wart: also sont wir únsern herren niemer von úns verlan e úns der

---

1. in. 5. gedânke *fehlt.* von] *l.* an? 10. wil *fehlt.* 28. entwŭschet. 33. der waz in *fehlt.* 34. aini vñ in dˀ statt nahe.

---

9. *Anklänge an Phil. 3, 20; 4, 9; Tit. 2, 13?* 16*f. Gen. 8, 6ff.* 33. *Gen. 31, 18; 32, 22ff.*

segen werde siner gnade. so wir únsern herren gesûchent, so kumet er, als da stat geschriben daz wir den herscher sûchint und daz der engel zû ús kumet. únser herre enwil aber *[69ª]* nit allaine die hûte an dem engel lan, er wil selb únser hûter sin. únser herre wil aber sin ain rehter herscher, won er herschat und richset in hymelrich und in ertriche und ist ain herre úber all herren. sant Paulus sprichet daz der ain rehter herre si der allen frechen gewalt zemet und vertribet, und der alle wunne besessen hat, und des gewalt niemer zergat. daz ist únserm herren allaine, won er hât all die schôni hymelrichs und ertrichs besessen; sinen gewalt mag ôch nieman genaigen, won aller gewalt mûss sich únder sinen gewalt naigen, und sin gewalt wirt niemer genaiget. dirr herscher kunt mit in in ir lant und in sin statt. also tûnt die herscher dirr welt nit: so die koment in ir lant und in ir stette, so sorgent die lúte zû ir zûkunft; won si vertribent arm lúte und phendent die lúte: aim schlahent sú den *[69ᵇ]* fûss ab, den andren vahent si. des entût únser herre nit. er kunt nit also daz es úns verlieri und daz wir sin gevangen sigint: er kumt also daz er úns wil ziehen in sin vâtterliches haimût zû den ewigen sâlden. dis ist ain wirdeklichú zuht daz daz ewig leben den tod nah im zúhet, und der ewig richtûm die armût und den bresten, und dú gesunthait den siehtagen und die krankhait, und dú stâte vrôde die trurkait, und dú ewig rûwe die arbait. dis ziehens wânne ich wol daz och dú sele gere, da si da sprichet in canticis: 'herre, zúch mich nach dir!' er kunt och nit also daz es úns niderre und druke: er kunt also daz er úns wil krônnen. wa mitte? entrúwen, mit siner erbârmde. er kunt úns gnû wol mit siner erbârmde; won es ist únser enkaines es habe in etwenn verlorn mit sinen bôsen werchen, so enphahet er úns wider mit siner gûti; und noch denn môh*[69ᶜ]*tent wir niemer verdienen daz hymelriche mit únsren werchen, won daz er úns krônet mit siner erbârmde und git úns den sygnuft siner marter. er kunt och den kindlin mit siner erbârmde die von dirr welt varent so si den tôf enphahent: die entatent im mit worten, mit werchen noch mit gedânken nie dienst, und git inen doch daz hymelrich. er kunt och nit daz er robe die lúte und si ze arbait bringe: er kunt also daz er úns wil rich machen und erfúllen mit allen tugenden und mit allem gûte, als der wissag sprichet, mit aller sûsskait und mit aller úberflússekait gôtlicher gnaden.

Nu mûsse er, lieber herre, schiere alsuss zû úns komen und bi úns wonen. amen.

---

2. *Mal. 3, 1?* 6. *Anklänge an Col. 2, 9. 15. Rom. 13.* 21. *Cant. 1, 3.* 33. *Ps. 103, 28.*

[35.] Von Gottes fride.

Der wissag sprichet alsuss: 'hút ist der frid her nider komen, und daz honig daz in dem hýmel gesament wart, daz ist geflossen durch alle *[69ᵃ]* die welt.' der wissag spricht: 'vellet der mentsche der da reht ist, es enwirret im niht, won únsers herren hant ist under sim hopte und hilfet im uf.' der wissag spriht aber: 'swer sin ogen behůt und alle sin sinne, daz si nit sehent noch wúrkent daz Got hasset, der sol offenlich sehend werdent den gŏtlichen spiegel.' David sprichet: 'únser herre ist bi mir, da von vrŏwe ich mich. daz hail ist beschehen von den súndern und hatt mit im nit ze tůnde. o herre, gib mir wider min vrŏde, und den fúrstlichen gaist dines hailes den gib mir. o Got, min hertze ist dir berait; swenne du kumest, so bin ich berait dich ze enphahen, und ich singe dir ain gůtlichen sang. nement war und versůchent wie gar sůss únser herre ist. die brosmen gůter gedánke machent die grossen sůsskait. din trost den *[70ᵃ]* du hast geben mim hertzen, der vrŏwet min sele. o herre, du hast din antlútz von mir bekeret, da von bin ich betrůbet. únser herre ist min helfer, wen fúrht ich denne? o herre min sele ist dúrre und verdorret. o herre, du bist min sterki und min vesti; wen vorhti ich denn, sol er min helfer sin? swenn mich denn kain arbait an gat, so wil ich fliehen in min vesti, daz ist min Got, der wil mir helfen in allen minen nŏten.' Abacuc sprichet: 'ich wil stan uff miner hůt und wil loffen uff min vesti und wil mich umb sehen wer die sigint die mich versůchent in minen tagen.' Jhesus sprichet durch des wissagen munt: 'owe all mentschait, sich waz ich erlitten han durch dich, und merk

---

1. *Überschrift fehlt G Z.* 2. Der wissage sprichit alsus von vnsirs herren gebúrte: húte *G.* 3. gesament wart] zesamme wart getragen *G.* 4. mentsche ... ist] rehte mensche *G.* 6. aber *fehlt G.* swer — 8 spiegel] alle die ir oᵛgen behůtent. vnde alle ir sinne daz sú niht sehint noh werkint dú ding dú got hazze. die sun offenlichin sehin den werdin gotlichin spiegel. Iheremyas. Ir vranzmůtichait het sú uirzwerzit. daz sú zwerzir sint denne daz kol. daz daz fúr virbrennit hat *G.* 8. sprichet *fehlt G.* 9. *vor* daz] Longe fa. *G.* beschehen] geschaiden *G.* 10. *vor* o] Redde mihi *G.* 11. *vor* o] Paratum cor *G.* berait. min herce ist abir beraitet. swenne *G.* 12. gotlichen *G.* *vor* nement] Gustate *G.* 13. versůchent] smekint *G.* 15. *vor* o] Avertisti faciem *G.* 17. herre got *G.* 18. sol ... sin] so er min helfer wil sin *G.* 19. arbait han odᵛ an gat *A.* 20. *vor* Abacuc] Numquid in fluminibus. Vafina (vafena *Z.*) wil got ie mir zurnen. er enhat inhaine irbermide úbir sin volch. Turbatus sum. Ich waz betrůbit vnde retde niht. Numquid syon. Syon ist ain mensche. vnde ain mensche vngeborn. vnd der mensche ist dᵛ hoᵛhste. vnd der mensche geschůf syon. Sinú (miniv *richtig Z.*) sail sint gevallin in daz rehte erbe. vnd min erbe ist gar lútir *G.*

---

1. *Mit Nr. 35 beginnt der Text der Predigten in G u. Z, welche hier im wesentlichen übereinstimmen, so daß im Apparat nur die Lesearten von G wiedergegeben sind. — Dem Charakter nach ist dieses Stück eine Zusammenstellung verschiedener Schrift- und Väterstellen, die teils wörtlich, teils nur dem Sinne nach aus dem Gedächtnis niedergeschrieben wurden. Die Verifizierung ist darum mit Schwierigkeiten verbunden.* 2. *Isai. 66, 12; 48, 18?* 5. *Ps. 3, 6; 138, 5?* 6. *Ps. 118, 37?* 9. *Ps. 118, 155.* 10. *Ps. 50, 14.* 11. *Ps. 107, 2; 56, 8.* 13. *Ps. 33, 9.* 15. *Ps. 29, 8.* 16. *Ps. 117, 6.* *Ps. 142, 6.* 17. *Ps. 26, 1; 27, 7.* 20. *Hab. 2, 1.*

es reht; ob dich dunke daz ich dich gnů túre gekoffet habe und mich sure *[70ᵇ]* sigist an komen, so dien mir.' David sprichet: 'ich hab all min sinne gesetzet in daz hýmelrich.' 'wie kumet daz das golt sin schôni hât verlorn?' Jhesus sprichet durch des wissagen munt: 'únser herre wil daz úrlúg sparen untz an daz ende des ertriches.' David sprichet: 'o herre, ich lôf in dem wege diner gebotte, so du enbrennest min hertze.' únser herre der spricht: 'hie sol min růwe und min erb sin, und dis hab ich mir erwelt ze ainer růwe und zů aim rehten erbe.' Moyses sprichet: 'o herre, beschirmet mich din erbarmed nit, so můsti ich iemer buwen daz abgrúnde der helle.' Ysayas sprichet: 'herre, únser opher ist nit gantz, won du vellest nit únser vigint.' 'stand uf Jherusalem, din lieht daz kumet; und dú gůnlichi únsers herren ist komen úber dich.' David sprichet: 'herre, haftet min sele an dir, so umbvahet mich din zeswe.' Ysayas sprichet: 'nement fruht *[70ᶜ]* ab dem aller hôhstem bome der ie wart, und werdent gespiset.' David sprichet: 'Got hât úns beschaffen, und wir hant úns selber nit geschaffen.' 'o herre, alle min tage und alle min zit, ållú minú jar wil ich dir wider geben mit bitterkait.' 'ieglicher naht wil ich wâschen min bette mit minen trâhennen.' 'o herre, entlúhte mit diner gnade die vinstri dú in minem hertzen ist.' 'werbent manlich, so werdent ir gesterket und setzent all úwer zůversiht an Got, daz ir mugent gesigen.' Jhesus spricht: 'ich bin dar umb komen das ich ain fúr uff daz ertrich sende.' Job sprichet: 'o lieber herre min, waz han ich getan, daz sag mir, daz du din antlút von mir hast gekeret?' 'ich hab mir daz erwelt zů aim troste daz ich versmahet werde.' 'si můssent arnen alles daz si ie getatent, und mugent doch niemer zergan.' 'mine leftzen sont niemer gereden die valschhait und unwarhait, die lugine sont von mir schaiden.' 'wil *[70ᵈ]* ich min arbait gelichen diner arbait, so mag min arbait tusent nit gelichen

---

1*f.* ob — mir] vnd dunk úch . daz ich iv gnů túre habe geko'fet . vnd daz ir mich sur sint anekomin so dienent mir *G*. 2. sinne] trehinne *G*. 3. *vor* wie] Quomodo obscuratum *G*. 4. des *am Rande nachgetragen A*. des — munt] den w. *G*. 5. *vor* David] Jhesus sp'chit zedeme rúwigen . wir sun disime entliben . er wil o'ch entliben *G* (er — entliben *fehlt Z*). 6. der *fehlt G*. 7. *vor* hie] Hec requies mea *G*. 8. sprichet] din volc hat gesúndet *G*. beschirmet] enschirnde *G*. 10. da envellist du niht vnsir viende *G*. 11. *vor* stand] Isay sp'. Surge illuminare *G*. 11*f.* ist komen úbir] kumit uffen *G*. 14. *vor* Got] ipse fecit nos et non ipsi nos *G*. 15. *vor* o] recogitabo tibi G. 16. und *fehlt G*. zit vñ ellú *G*. 17. David sp'. Iegelichir *G*. minen] núwen *G*. herre sp'. Moyses *G*. 18. *vor* werbent] Illumina viriliter agite *G*. 19*f.* ir in mugint gesegin. Isay. Wir varen mit vro'de unde werden mit vride gefůret zehimilriche. da von vro'wint sich die berge. vñ die bůhile vñ lobint got dar umbe *G*. 20*f.* in daz ertrichi gebe *G*. 25. dú lúgi sol von mir geschaiden sin *G*. 26. mag — 91,1 aine] mach tůsint arbait niht gelichin diner grozin angist *G*.

---

1. *I. Cor. 7, 23; I. Petr. 1, 18?* 3. *Thren. 4, 1.* 5. *Ps. 118, 32.* 7. *Ps. 131, 14?* 11. *Isai. 60, 1.* 12. *Ps. 62, 9.* 14. *Ps. 99, 3.* 15. *Isai. 38, 15.* 17. *Ps. 6, 7.* 17*f. Ps. 12, 4; 17, 29.* 18*f. Ps. 30, 25; Deut. 31, 6.* 20. *Luc. 12, 49.* 22*f. Ps. 83, 11.* 24*f. Job 27, 4.*

diner arbait aine.' 'ich waiss wol daz min erlóser lebet und daz a*m* jungsten tag ich sol erstan von dem ertrich, und mit minen liplichen ogen sol ich denne sehen minen behalter.' 'owe herre, ich fúrhte allú minú werk, won ich *waiz* wol daz du mir nit entlibest ob ich súnden.' 'o lieber herre, alle die wile daz min sele in mim lib ist, so wil *ich mich* niemer von dir geschaiden.' 'verflůchet si der tag daz ich geboren wart. herre, daz ist min bess*t*er trost daz du mir nit entlibest.' sant Johannes sprichet: 'úwrú werch volgent úch nach.' 'únser herre wil aim ieglichen mentschen lonen nach sinen werchen'. Job sprichet: 'sålig ist der mentsche dem Got arbait git und kestegung.' sant Paulus sprichet: 'o herre, lóse mich von dirr welt und von der *un*gewisshait da ich inne *[71ᵃ]* bin.' sant Peter sprichet: 'Gottes wille ist daz ir úber windint alle die úch hinder redent.' sant Bernhart sprichet: 'gůt ist arbait des libes, besser andaht des hertzen, aller best ist fliss der tugend.' sant Laurencius sprichet: 'herre, ich han dir braht ain opher des lobes.' sant Bernhart spricht: 'sid daz úns Got hat verlan sinen gesmak in daz ertrich, swer dem nit nach volget, der ist aintweder tot oder vol.' 'waz tůst du, krúmbú sel, in aim ufrehten libe? Got hat den mentschen ufreht geschaffen dar umb daz er ze allen ziten gedenke daz er zů dem hymelriche geschaffen ist.' Anshelmus sprichet: 'daz hymelrich ist gesetzet uff guldin quaderstaine und ist gezieret mit golde und mit edlen gimmen, und mag nieman mit klainen noch mit grossen súnden dar komen; da enmag nieman sin mit dekainer missewende.' Augustinus sprichet: 'o her*[71ᵇ]*re, wir werdent dich alle sehent ze hymelriche in diner schonhait, und aber ain ieglich mentsche so vil luterlicher so vil es ôch rainklicher gelebt hat.' Bernhart sprichet: 'es ist ain ding das vol ist senftekait und sůsskait, daz man den sehen sol der den mentschen geschaffen hat; und der da waz vatter und herre, der ist worden kneht und geselle.' 'es ist billich daz wir únsern herren minnegint, swenne wir so gedenkent wie er úns geminnet hat.' Orýenes der sprichet: 'sehent

---

1. an *A.* 1*f.* und — erstan] vnd an dem iungistlichin tage wil irstan *G.* 4. waiz *fehlt A.* súnden] gesúndeti *G.* 5. in mim] vñ min *G.* ich mich *fehlt A.* 6. daz] do *G.* *vor* herre] ich izze min vlaisch mit minen zen *G.* besser *A*, beste *G.* 7. *in* volgent *ist das* l *später eingeschoben A.* 9. sålig] heilig *G*, seilig *Z.* 10. gewisshait *A.* 11. sant] Jhesus spⁱ. Ich bin dar umbe komin daz ich mines vatir willen vollebringe *G.* 12*f.* sant — tugend *fehlt G.* 13. sant *fehlt G.* 14. ich bringe dir *G.* 15. *vor* sid] min (din *richtig Z*) gaist also sůze daz ich niht mach widirstan dem bitterin tode. Bernhardus spⁱ. Gottes segin ist úbir dez rehtin menschin hercin. vñ himilriche sol er enphan zaime erbe *G.* daz *vor* úns *fehlt G.* 16. deme smache *G.* *vor* waz] Sanctus Bernhart spⁱ. *G.* ermú vñ krumbú *G.* 17. libe] menschin *G.* 18. zů dem] ze *G.* 19. ist abir lúter vñ ist gesetzit *G.* 21. vñ enmach da nieman *G.* 22. Sanctus A. *G.* 23. schonhait] maginchraft *G.* 24. ôch] hie *G.* so spⁱ. sanctus Bernhart *G.* 25. den sol sehin menschin der *G.* 27. *vor* es] Er spichit oᵛch *G.* únsern herren] in *G.* 28. so *fehlt G.* hat vñ wen er geminnet hat. vñ wie vil er geminnet hat. So

---

1. *Job 19, 25.* 6. *Job 3, 3.* 7. *Apoc. 14, 13; 2, 23.* 8. *I. Reg. 26, 23?* 9. *Job 5, 17.* 10. *Rom. 7, 24.* 11. *I. Petr. 2, 15.*

des gůten Gottes gûti! er wil úns nit fůren in ain hus daz wir selb buwent und gartner sigint und buman: er wil úns die hymelschen phallentz beraiten, swenne wir koment, daz wir si berait vindent.' sant Peter sprichet: 'ir sont stan in der rehtvertkait und sont stan vesteklich als die zesamen begúrtet sint. swer út reden wil, der sol reden die warhait, als den mentschen wol gezimet daz Gottes *[71c]* zaichen treit.' Salomon sprichet: 'mentsch, gedenk an dinen schepher in diner jugend!'

[36.] Von der sterki in Gottes dienst.

[Confortamini in Domino et in potentia virtutis eius.]

Sant Paulus sprichet: 'ir sont stark sin in Gottes dienst'.

An disen worten manet úns sant Paulus vier dinge. daz erst ist daz wir striten sont; daz ander daz wir úns ze stritten waffennen sont; daz dritte daz wir vigint hant; daz vierde war umb wir striten sont.

Daz erste ist daz wir striten sont. da von spricht her Job: 'des mentschen leben ist nit won ainer strit und ain bekorung'. über das wort sprichet sant Bernhart: 'sprichest du, gůter Job, daz des mentschen leben si nût won ainer strit und bekorung, so sprich ich: "swer denne ân strit und ane bekorung ist, der lebet och nit."' sid denne únser leben nit anders ist won ain strit, als sant Paulus úns manet, so sont wir vaste striten und sont vestklich stan, daz wir nit siglos werdent. sant Paulus sprichet: 'so der mentsch *[71d]* sprichet daz er sicher si, so vallet er aller schierost in den kumber da er kum von kunt'. Salomon sprichet: 'mentsch, so du dich in gaischlich leben gezúhest, so stand in der rehtvertkait und in der vorhte Gottes, und hůte daz du iht vallest in die bekorung.' über daz wort sprichet sant Johannes: 'mentsche,

---

spi sanctus Paulus. wir wizzen wol daz wir aine wonunge vinden. die enhains menschin hant gemachen mach. gottes sun der hat vns si berait. da uon so varen wir vroͤliche von diseme ellende. sit wir doch hinnan můzen varn. were ez abir also daz wir ane schidunge soltin varn. so were dú vroͤde ganz. So spi Orienes *G*.

1. wir] wil *A*. 1 *f*. buwent — wil] búwen můzen. er wil selbe búwen vñ der gartinære sin. vñ der buman. vñ wil *G*. 3. so spi sanctus Petrus *G*. 5. *vor* swer] Er spi. oͤch *G*.

8. *Überschrift fehlt G Z N Arundel*, De pugna in bello spirituali *am Rand W*. 9 *f*. Confortamini in dño et in po[*tentia*]. Disú wort spi sanctus Paulus (*darauf* er sprichet *Z*). Ir sunt starc sin in gottes tugent. In (an *Z*) disen worten manot er úns vier dinge *G* (*Z W und die übrigen Hss.*). *Der lat. Text fehlt A*. 14. her *fehlt G*. 15. ainer strit] ain stritten *G*, *ebenso* 17. 18. 17. ain bechorunge *G*. 18. anders *fehlt G*. 19. stan] striten *G*. 20. also spi. s. Paulus *G*. so *bis* 22 kunt *folgt nach* 93, 2 (schierost). *Darauf* (93, 2): vñ da non sun wir allizan vaste stan. vñ vlizich sin daz wir sichirliche striten *G*. 23. hůte dich *G*.

---

3. *I. Petr. 1, 13; 5, 8; II. Petr. 3, 14.* 5. *I. Petr. 4, 11.* 6. *Eccl. 12, 1.* 8. *Die Predigt ist enthalten in G Bl. 2c; Z Bl. 2c; Arundel Bl. 79a (vgl. Priebsch II S. 43 Nr. 64) und H Nr. 46. Mit diesem Stück beginnt die Reihe der Predigten W und N. — Gedruckt nach N in den Altdeutschen Blättern II S. 174–178.* 9. *Ephes. 6, 10.* 14. *Job 7, 1.* 20. *I. Cor. 10, 12?* 22. *Eccli. 2, 1.* 24. *Johannes Chrysostomus?*

hûte din flisseklich, won zû der zit so du wânnest daz du aller sichrest gangest, so vallest du aller schierost'.

Daz ander des úns sant Paulus manet, daz ist daz wir úns wafennen súllent. *únser herre leret úns wol wie wir úns wafenen súllent.* man liset von imme daz in der túvel bekorte; waz tet er aber da wider? entrúwen, er waffent sich mit der wishait und úber want in. also haisset ôch úns der edel sant Paulus daz wir úns wâffen mit der wisshait, so werdent wir nit siglos. also sprichet únser herre: 'mentsche, ich han dir so getân wafen geben daz du niemer siglos wirst'. her David sprichet: 'mentsche, *wa*fene dich mit der *[72ª]* vohrte Gottes, won dú vorhte ist erber und sicher und behept dich daz du nit vellest in die bekorung; daz sag ich dir sicherlich daz dich Gottes vohrte behûtet vor den súnden'. nu sprichet her Job: 'dú vohrte ist dem lutern gold gelich, daz da gerainet ist in der esse.' er glichet die vorhte dem golde von Arabia, daz ist edelre dann dekain golt; es *ist* luter und blaich, dem ist dú vorhte glich. nu spricht aber her David: 'entschlaffent ir entzwúschent zwain gelúken, so sont ir haben tuben vedren úber silbert, und uff dem ruggen sont ir sin úbergúldet mit luterm golde'. nu merkent ir daz er sprichet: 'entschlaffent ir entzw*ú*schent zwain gelúken.' daz ist der welte vrôde und ere und gût, daz ist daz aine; daz ander ist hymelschú vrôde. und dirr gelúke hant wir enweders, won swer der welte gelúke versmahet und zû gaisch*[72ᵇ]*lichem lebenn kunt, der schlâffet zw*ú*schent zwain gelúken, der welte und des hýmelriches, won er hat noch enweders. nu sprichet der wissag daz wir sont han tuben vedren úber silbert. *bi* der tuben vedren sint bezaichent tugende; won mit tugenden mûss der mentsche ze hymel fliegen. nu sprichet er: 'sú sont sin úber silbert.' bi dem silber ist bezaichhent dú kúnschkait, und mit der so sont wir all únser tugent úber silbern. nu sprichet er aber fúrbas: 'wir sont och sin úber gúldet uff dem ruggen mit luterm golde.' da bi ist bezaichent daz wir âllú únsrú werch und all únser arbait úber gúlden sont mit der edlen minne, dú âllú únsrú werch úber

---

3. úns zestrite *G.* 4. únser — súllent *fehlt A.* 5. aber *fehlt G.* 6. ôch *fehlt G.* 7. mit deme geweffine der *G.* 8. haeliger (seiliger *Z*) mensche *G.* so getân] solich *G.* 9. wirst. wilt du dich wisliche vñ beschaidinliche halten. so sp'chet der wissage Dauid *G.* wafene] vfene *A.* 10. si behebit *G.* 12. her *fehlt G.* 13. glichet die vorhte] er engelichit niht die vorhte allaine deme (alleme *Z*) golde. er sprichit si sie gelich *G.* 14. es *A*, vñ ist *G.* dc ist edilre denne dehein golt. vñ ist bleich *Z.* 15. dem golde *G.* aber — ir] der wissage. Ob ir enslafent *G.* 17. ir *vor* daz *fehlt G.* 18. ob ir entslafent (entslafen sint *Z*) *G.* *nach* gelúken] dú zwai gelúche *G.* entzwúchent *A*, *ebenso* 21. 19. daz aine — ist] der welte gelúche. Daz andir gelúche daz ist *G.* 20. und *fehlt G.* 21 *f.* zwain — hýmelriches] der welte gelúche. vñ deme himilschen gelúche *G.* 23. bi *G*, sit *A.* 26. so] rehtun kúschichait *G.* úbersilbern. sprichit der wissage *G.* 27. aber *fehlt G.* 29. sont *fehlt G.* der edlen] dem edilin golde daz ist dú edile *G.*

---

5. *Matt. 4, 1 ff.* 8. *Ps. 17, 40; Eph. 6, 11 ff.?* 9. *Ps. 18, 10; 24, 14.* 11. *Job 28, 15 ff.* 14. *Ps. 67, 14.*

gúldet vor Gotte. dis gold ist geliche dem golde von Arabia, daz da luter und schôn ist und blaich. nu sprichet der wissag und hat daz gesprochen daz wir úns waffennen sont gegen dem strite mit der vohrt Gottes *[72c]*. die her Job da glichet dem gold von Arabia. nu spricht der edel Paulus daz wir vast standent in der rehtvertekait und mit der vohrt Gottes *úns* waffen, daz wir nit vellig werdent in dem strite. nu spricht ain wiser man: 'so der ritter in den strit vert, úber ladet er sich mit ungeringen waffenn, er wirt siglos'. man liset von dem kúnig her David: do er solte striten mit Golyas dem risen, do hiess im der kúnig Saul sin gewâffen an legen; und do er daz an geleite. do moht er nit striten, won es waz im ungering und ze swâre. ze glicher wis geschiht dem mentschen der sich úber ladet mit unbeschaidner arbait in aim jare oder in zwain, daz er dar nach nit me mag. was tet aber her David? entrúwen, er zoch sich us und nam sin schlingun und fúnf stain, daz ist dú behúgde der fúnf wunden únsers herren, da mit úberwindet der mentsche alle sin vigint. *[72d]* also sprichet sant Bernhart: 'so der getrúw ritter siht sins herren wunden blûten, so wirt er so gehertz daz er siner wunden gar vergisset'. 'ze glicher wis', sprichet er, 'so geschiht och den mentschen der únsers herren wunden an siht, der wirt so stark in der bekorung daz in nieman úberwinden mag.

Daz dritte daz úns sant Paulus seit, daz *ist wer* únser vigint sint. drier hant vigint habent wir. der ain vigint ist der túvel; der ander dú welt; der dritte únser flaisch. man liset von her David daz er drier hant vigint hatte: die ainen warent die haiden: mit denen strait er ze aller zit und entlie si niemer gerûwen naht noch tag; der ander waz der kúnig Saul: den floh er ze allen ziten; der dritte waz sin selbes sun Absolon: mit dem strait

---

2. *nach* blaich] Daz (*richtig* was *Z*) ist abir bi der blaichi dez goldes bezaichinot. daz ist der minne ûbirvart. vnde swa dú minne ist. da zaiget si sich mit ainem blaichin antlúte vñ daz zaiget die girde der minne. dú indeme herein ist. daz ist der minne ûbirvart. Also sp'ch; Job. Sin (*richtig* min) sele hat irwelt daz sú rehte erhangen si. enschw'schen dien dingen dú obe mir sint. Also gelichit den lúten die dú minne blaich hat gemachit. die sint mit deme gaiste erhangen enzw'schen dien obiren dingen. dú in himilriche sint vñ den vndirn dú uffen ertriche sint. wan ir gaist ist da obinan. vñ mûzin o'ch vndirwilent hie nidinan sin. wan wir mûzen ûnsirn gesellin den lip fûron von deme ertriche. vñ abir den gaist sun wir fûron von der himilschun sûzichait *G (Z W)*. 3 *f.* die selbun vorhte gelichet herre iob .... Arabia. als o'ch gesait ist *G*.
4 *f.* s. Paulus. Mensche stant vaste ... *G*. 5 *f.* úns] vñ *A*, solt du dich *G*. 6. daz du niht uellich werdest *G*. 7. der wirt *G*. 8. her *fehlt G*. er] der *G*. 10. won] vñ *G*. 12. daz sú ... mugen *G*. 13. her] der kúnich *G*. 14. behúgde] gebugide *G*. wunden] rosebrunnen *G*. 16. gehertzt] starch *G*. 17. gar] særi *G*, schiere *Z*. so] also *G*. 18. och *fehlt G*. den] dem *G*. 20. der edile sanctus *G*. seit] leret *G*. ist wer *G*, wir *A*.
21. dú welt] daz vlaisch *G*. 22. únser flaisch] dú welt *G*, vnsir lip *Z*. her] deme kúnige *G*. 23. die ainen] Aine waren phylister . daz *G*. ze aller] ellú *G*. 24. tag noh naht *G*.

---

8. *I. Reg. 17. 38 ff.*

er etswenn und underwilent entlaib er im. bi dem kúnig her David *[73a]* ist bezaichent ain ieglich mentsch und bi den drin vigenden únser vigint. nu sont wir lernen striten mit únsren vigenden als her David. bi den haiden sint bezaichent die túvel: mit den sont wir alles an striten naht und tag. also sprichet ain hailig man: 'wir sont naht und tag beraitet sin ze strite, won so wirs aller minst trúwent, so kunt der vigent und wundet úns die sele'. der ander vigint waz der kúnig Saul: bi dem ist bezaichent dú ungetrúw welt, die sont wir allúsament fliehen und sont ir niemer genahen. der dritte vigint waz sin sun Absolon: bi dem ist bezaichent únser lip, mit dem sont wir etswenn striten und underwilen entliben. in trúwen, du solt vil beschaidenlichen mit im striten, du maht anders liht verschulden Gottes zorn; won swer mit den viginden *[73b]* stritet, wil er dem entliben dem er nit entliben sol, und er dem hainlich ist den er fliehen sol, der stritet unwisklich, er mag wol vellig werden in dem strite. und dar umb daz úns nit misselinge, so sont wir striten als der kúnig David vor úns gestritten hât. úns leret och striten ain hailig man, sant Hylarius. er sprichet: 'ich sag dir sicherlichen daz du mit dekaim ding so sere úber winden maht dine vigint, so mit aim, daz haisset gaischlich vrôde'. 'stritent vrôlich, Got wil úwer helfer sin in dem strite,' spricht der wissag. 'stritent vrôlich mit tugenden und mit gôtlicher vrôde, ich wil in dem strit úwer schilt sin und wil âllú úwrú schoss enphahen,' spricht únser herre. daz dis wâr sigi, des hant wir urkúnde an dem gůten sant Stephan. do der ietz im strit waz, do sach er úber sich in daz hymelrich und sach únsern herren Jhesum Christum stan zů der zeswen sins vatters, reht *[73c]* als *er* sprâchi: 'gehabe dich wol, ich stan als ich dir ze helfe komen wil in dem strit!' ze glicher wis tůt únser herre noch hút dem mentschen der tugentlich stritet in sim namen, dem kumt er ze trost und hilfet im striten. sant Paulus sprichet: 'únser herre wil úwer helfer sin in allen úwren nôten.'

Daz vierde daz úns sant Paulus manet, daz ist war umb wir striten sont. wir sont striten umb daz hymelriche, daz ist des strites lon. nu spricht únser herre: 'reht als mir min vatter daz hýmelrich hât gegeben, also wil ôch ich úch es geben. ich kofte es vil sure und vil bitterlichen mit grosser

1. und *fehlt G.* ime o'ch *G.* her David] her *G*, David *Z.* 3. her] der kúnich *G.* 6. aller minst trúwent] minest wizsen *G.* 7. daz waz *G*, *ebenso* 9. 8. die — allúsament] Wie hielt er si (si *übergeschrieben, fehlt Z)* widir deme viænde . entrúwin er vloh in alliz an . ze gelichir wiz sun wir die welt alliz an *G.* 12. den] deme *G.* stritet — 13 entliben] alliz an striten wil dem er entlibin sol . mit deme er ellú zit striten *G.* 15. als úns d. k. D. uor g. *G.* 18. haisset] ist G. vro'de . da mitte maht du alle dine viende úbir sigen *G.* 19. spricht d. w.] daz sprichit er in dem wissagī *G.* 21. spricht u. h. *fehlt G.* 23. in daz] z · *G.* 24. er *fehlt A.* wol liebir mensche *G.* 27. also spr. s. P. *G.* 29. dez úns *G*, das úns *Z.* 30. wir striten *G.*

5. *im Anschluß an I. Petr. 5, 8.* 19. *Ps. 9, 10; 45, 2.* 20. *im Anschluß an II. Reg. 22, 3. 31; Ps. 90, 5?* 22. *Act. 7, 55.* 27. *II. Cor. 1, 4.* 31. *Luc. 22, 29.*

arbait; wend ôch ir es also koffen, so gib ich es úch.' nu sont ir merken den lon des hymelriches. der lon des hymelriches ist únser herre Got, der wil ain lon sin und ain ende aller únser arbait. des hant wir *[73d]* urkúnd an hern Abraham. den hiess únser herr varen in die wůsti. do sprach er: 'herre, waz wilt du mir dar umb geben ze lone?' do sprach únser herre: 'ich swerre dir bi minen gôtlichen trúwen daz ich selb wil din lon sin'. daz ist ain urkúnde úns daz únser herre wil ain lon sin aller únser arbait. als man liset von sant Cecilien, dú hatt Got ir kúschkait gelopt; do woltent si ir frúnde aim herren geben, daz widerret si tugentlich und strait da wider. und do si in dem strite waz, do kert si an ir gebet und bat únsern herren daz er ir hulfi striten. do erschain ir der engel und zaigte ir zwai schappel von rosen und von lylien und sprach: 'gehab dich wol, Got hat din strit an gesehen und wil dir lonen! daz rosen schappel solt du enphahen von der marter die du noch liden solt, und *[74a]* daz schappel von den lylien solt du enphahen umb dine kúnschi.' dis ist úns ain urkúnde des lones der nach dem strite gat.

Nu stritent tegenlichen, won Got wil selber únser lon sin!

[37.] Von der sele beraitung.

[Et vos similes hominibus exspectantibus dominum suum, quando revertatur a nuptiis.]

'Ir sont glich sin dem mentschen', sprichet únser herre, 'die da baitent irs herren, der zů dem brutlof gevaren ist, daz si in geraite in lâssent'.

Dirr brútgom ist únser herre Got. dú brut ist dú mentschait, die hat er ze hymelrich gefůret und an dem jungsten tag so wil er her wider komen. nu spricht er an dem ende des ewangelien: 'sehent daz ir berait sigint, won ir wissent nit wenne und weles tages des mentschen kint kumet!' war umb er sprichet: 'des mentschen kint kumet', daz ist da von daz wir alle zwaiger

---

2. dez h. lon daz (daz *fehlt Z*) ist *G.* 7. ist — sin] ist úns ain urkúnde . daz got unsir (ein *Z*) lon wil sin *G.* 8. liset man *G.* 9. han gegebin *G.* daz — wider] da wider strait si tugintliche *G.* 11. der] ain *G.* 17. deginliche got *G.* wil selbe der lon sin dez stritendin menschin *G*, wil selb sein dein lôn dez streitunden menschen *W.*
18. *Überschrift fehlt G W N Arundel.* Von vnserme h'ren *(rot) Z*, Item van eyme confessoir off vā sent mertȳ *Phill.* 19. *lat. Text fehlt A.* 21. *vor* Ir] Disú wort sp'chit (sprach *Z*) únsir herre ze sinen iungirn . vn̄ zaime ielichin gaistlichin mēschin . vn̄ sp'chit also *G (Z und die übrigen Hss.).* dem *A (Sandhiassimilation)*, dien *G.* sprichet u. h. *fehlt G.* 22. der da g. ist ze d. br. *G.* 23. Dirr] der *G.* brút daz ist *G.* 25. er] únsir herre *G.*
26. und] alde *G.*

---

5. *Gen. 15, 1 ff.* 18. *Die Predigt findet sich in G Bl. 4c; Z Bl. 5a; W Bl. 4a; N Bl. 4r; Arundel Bl. 82r; Phill. Bl. 220a. Hiermit beginnt die Reihe der Predigten H. — Gedruckt nach H (der Haager Hs.) in Haupt, Zeitschr. für deutsches Altertum II 350.* 19. *Luc. 12, 36.* 25. *Luc. 12, 40.*

mentschen kint sint, und aber er ist nit won *[74b]* ains mentschen kint und Gottes. dar zů twang in dú minne daz er mentschlich natur an sich nam und sich dú gothait måhelt zů únserr kranken mentschhait, dar zů twang in dú minne. da von spricht sant Bernhart: 'es ist nit daz so gewaltig mug gesin so dú minne, won si twang Got daz er mentsch wart'. sant Dyonisius sprichet: 'es enist nit daz so wirdig si *so dú minne*, won si mahte Got ze mentschen und den mentschen ze Gotte', als spricht únser herre: 'ich sprich daz ir Gôt sint'. daz ist also ze verstånde daz wir alles daz hant daz wir wend. wir sint also volkomen an vrôden, an schônhait, an wishait und an allen dingen, und wôlte úns únser herre me geben, wir *en*wôltentz nit. und da von daz wir ållú ding nach wunsche habent und nach willen in únser masse, da von so sint wir Gôtte. und daz er sprichet daz nút so wirdig si so dú minne, daz ist da von daz si Got ze mentschen machte und den mentschen ze Got. *[74c]* dú minne ist so edel und so wirdig daz si den mentschen an allen dingen Got gelichet in der masse als wir im glich mugent sin.

Nu sprichet er daz wir gelich sont sin den mentschen die da baitent irs herren, der zů dem brutlôf ist gevaren, so er kom, daz si in wirdeklich in lassent und balde. die alsus irs herren baitent, die sont drú ding han, went sú wol irs herren baiten.

Daz erst ist daz si sont wachen; und sont wachen durch drú ding. zů dem ersten male daz in nit verstolen werde; zů dem andren male daz in daz fúr nit erlôsche, daz si im lieht engegen enzúndent; zů dem dritten male daz si berait sigint in ẓe emphahenn. ir sont zem ersten dar umb wachen daz úch der schatz nit verstolen werde, daz ist dú sele; won der varet der túvel ze allen ziten daz er si verstele, und dar umb sont wir flisseklich wachen daz wir si behútent. wir sont darumbe wachen daz daz fúr nit erlôsche. *[74d]* daz fúr ist nit anders won dú gnad únsers herren; der gnaden sol der mentsch tugentlich hůten und pflegen und sol ze allen ziten zů legen mit gůten werchen. man liset in der alten e daz únser herre gebot daz all zit ain fúr in dem altar brunne, und der ewart solt es machen und allwe-

1. abir wan er *G.* 2. vñ da zů *G.* 3. daz sich *G.* 6. sp'chit o'ch *G.* so dú minne *fehlt A.* 7. also *G.* *vor* ich] Ego dixi dii estis *G.* 10. ewôltentz *A.* 12. maze also vil als únsir h're got in siner maze *G.* *nach* sprichet] in dien ersten worten *G.* 14. dú minne] Alse dauor stat . daz únsir h're sp'chẓ . daz wir go'tte werden daz machot dú minne dú *G.* 15. gelichet] gelich machot *G.* 18. widir kome *G.* wirdeklich] beraiticliche *G.* 19. und balde *fehlt* G. 20. baitẽṭ *A.* 21 *f.* zů — male] daz erste dar umbe sú wacken sun. daz ist *G.* 22. *vor* nit *ist von zweiter Hand in W* der schatz *eingeschoben, das A G Z H fehlt.* zů — male] daz andir *G*, *ebenso* 23 d. dritte. in *fehlt G.* 24. in] sin *G.* 24 *f.* sú sun ... daz inen *G.* 25. daz — won] Dauon sprichit s. Paulus . Waz mach úns virstoln werdin wan dú sæle *G.* 26. er úns si *G.* 27. si] únsir sele *G.* sun o'ch dar umbe *G.* 29. ziten der gnade zů legin *G.* 30 *f.* all zit] alliz an *G.* 31. es] daz fúr *G.*

7. *Ps. 81, 6.* 17 *f. vgl. oben S. 73 Z. 15 ff.* 26. *I. Petr. 5, 8.* 30. *Lev. 6, 12 f.*

gent zů legen, daz es nit erlâsche. ze glicher wis ist dem mentschen gebotten daz únsers herren gnade in dem alter sins herzen brinne; und der ewart, daz ist beschaidenhait, die sol daz fúr der gnaden schalten mit gůten werchen, und sol die tugent ûben flisseklich die im Got hat gegeben, mit singenn und mit lesenn und mit dienend und mit ainer ieglicher arbait, als vil es getůn mag; und als vil im únser *herre* gnaden hât gegeben, *die sol ez ime wider geben;* won wil es die gnade nit ûben, so minret si im Got. sant *[75ᵃ]* Paulus sprichet: 'gebent wider die gnade Gotte, ir verlierent si anders'. únser herre spricht ôch in dem ewangelio: 'swer die gnade verbirget und si nit ûbet, die er von mir hât, dem nim ich si und gib si ainem andern, an dem si nútz ist'. der wissag spricht: 'ich wil niemer gerůwen e daz ich kum in die hailkait Gottes'. dú hailkait Gottes daz ist daz hymelrich. únser herre sprichet in Apocalipsi: 'ich bin ain angenge und ain ende'. und als sprichet der wissag daz er niemer wil erwinden e er kome zů dem angenge und zů dem ende, daz ist Got. er sprichet ôch me: 'ich gedaht an Got, und da von widerfůrent mir drú ding: do ich gedaht an Got, do gelust mich sin, und da von ûbte ich gůtú werch, und zerfloss min gaist von der sûskait die *[75ᵇ]* ich in minen gedânken an Got vand'. man liset von der kúngennen Hester: 'do si fúr den kúnig Aswerum solt gan, do erschrak si gar sere; won der kúnig hatte den sitten, wer fúr in gie den er es nit hatte gehaissen komen, der můste den tod liden. und ze ainem male do můste dú kúngin fúr in komen ungeladet. do zierte si sich mit edlen *klaidern;* und do si fúr solte gan, do fůrt si ain jungfrowe, die *ander* hůb ir dú klaider uf. und do si den kúnig an sach, do duhte si daz si der kúnig enweng zornlich an sâhe, und erschrak daz si gar blaich wart, und naigte sich uff die jungfrowen.' bi dem kúnige ist bezaichent únser herre Jhesus Christus, und bi der kúniginne ist bezaichent dú sele. so dú beginnet gedenken an Got und an die schonhait des himelriches, so erwindet si niemer e daz si kumet mit iren gedânken fúr Gottes stůl und *[75ᶜ]* steket ir ogen in den gôtlichen spiegel. won man liset von der kúngin Hester daz si erschrak, do si dunkte daz er si enwenig zornlich an sach: ze glicher wis ge-

---

2. alt' *A.* 3. ist dez monschin beschaidinhait *G.* 6. herre *fehlt A.* 6 *f.* die — geben] *fehlt A.* 7. ûbin mit gůtin w'ckin *G.* 7 *f.* also spr. s. P. *G.* 10. mir] gotte *G.* nimet er si v̄n git *G.* 11. *besser* nutzir *G.* 12. *vor* dú] v̄n an ir daz iungiste *G.* himelriche . ir daz iungiste daz ist vnsir h're got . der ist ir aneuanch . vnde ir ende . also spr. u. h. i. A. Ego sum alfa etc. *G.* 13. als] daz *G.* 15. me] Memor fui dei *G.* an *fehlt G.* 17. sin] dez *G.* 20. ainen sitte *G.* 20 *f.* gie. der mâze den tot liden . den er niht fúr sich hiez komin *G.* 22. v̄n do z. *G.* claidirn *G*, stainen *A.* 23. ander *fehlt A.* 25. erschrach si also sere . daz *G.* 26. kúnige Assvero *G.* 27. kúnigiune hester *G.* so dú] vn so dú sele *G.* 28. so] son *G.* si] dú sele *G.* 30. won] *besser* v̄n also *G.* 31. er si] si der kúnich *G.*

---

8. *Hebr. 12, 28; II. Cor. 4, 15; 6, 1; II. Petr. 3, 18?* 9. *Matt. 25, 14 ff.* 11. *Ps. 72, 16. 17.* 13. *Apoc. 1, 8; 21, 6.* 15. *Ps. 76, 4.* 19. *Est. 4, 16; 15, 5 ff.; vgl. oben S. 44 Z. 13 ff.*

schiht der sele so si für Got mit iren gedânken kumet und er sich ir etlicher mâz git ze erkennend, also daz si sin antlútz luterlich erkennet, und von dem antlútz erschriket die sele. und bi dem zorn des künges ist bezaichent ain wandlung des antlútz. dú wandlung geschiht so dú sele ir ogen gesteket an Got und er sich ir git ze erkennend; von der erkennung so erschriket dú sele, und der lip verlúret all sin kraft, und zûhet sich das blût alles enweg, und wirt der mentsche denne blaich, und naiget sich denne der gaist uff den lip, und kumet denne der mentsche von im selben. dis han ich alles gesprochen von dem füre, daz ist dú gnade die únser herre dem *[75ᵈ]* mentschen git, daz es die flisseklich sol ûben, daz si nit erlösche in dem herzen. daz dritte dar umb si wachen sont, daz ist daz si in gedrate in lâssent, swenn er kumet. also spricht únser herre: 'ich stan und klophen zû des mentschen hertzen; sâlig sint die die mich in lant, won mit den wil ich ain hohzit han'. er sprichet in der minne bûch: 'tû mir uf, min liebú swôster und min turteltube, und la mich hohzit mit diner sele han'.

Daz ander ist: si sont wol gezieret sin die irs herren baitent. si sont gezieret sin als daz antlút des tempels. man liset in der alten e von dem tempel, daz waz gezieret mit ainer guldinen krone und mit guldinen schilten, und waz in ieglichem orte des tempels ain *u*mb hang uf geschlagen mit guldinen vingerlin. ze glicher wis sol der mentsch gezieret sin, der Gottes tempel ist. daz wir Gottes tempel sint, daz seit úns sanctus Paulus; er sprichet: 'úwer lip ist ain tempel Gottes'. went wir nu Gottes tempel sin, so sont wir gezieret sin mit ainer guldinen krone. sant Johannes sach aine vrowen, dú hatte die sunnen zû aim klaide und den manen zû aim fûss schâmel und waz gekrônet mit zwelf liehten sternen. also schribet er an sinem bûche: 'ich sach ain zaichen an dem hymel, daz waz wunder gross, daz waz ain vrowe und ain wip'. dis mugent wir bezaichennen an únser vrowen. dú hatte wol die sunnen zû aim klaide, do si den ewigen sunnen enphie und si und Got ainen sun gemain hattent. si hatte ôch den manen zû aim schâmel, daz waz dú bôs welt, die hatt si gar versmahet. si waz ôch gekrô*[76ᵃ]*net in hymelriche mit zwelf kronen. und daz er sprichet: 'ain vrowe, ain wip', daz ist dar an gemainnet daz si ist mûter und magt vor ir gebúrt und dar nach. wir mugent

---

1. er — ir] sich got der sele in *G*. 3. und — künges] ūn bi deme daz si duhte daz si der künich ain wenich zornliche ane sæhe . bi deme zorne *G*. 5. an] in *G*. er — erkennend] sich ir got z. e. git *G*. 7. enweg] inwert zû deme h'cin wan daz h'ce so groze bewegūge hat enphangen *G*. 8. von im] widir zime *G*. 11. gedrate] geraite *G*, zehant *W*. 13. won *fehlt G*. 14. sp'chȝ o'ch in *G*. 16. ist daz sú w. gezieret súln sin *G*. 17. *nach* tempels] Ornaverant faciem templi coronis aureis *G*. 18. *In* krone *ist* r *später eingeschoben A*. 19. humb hang *A*. 22. tempil dez lebindigen g. *G*. 23. d' sah *G*. 25. Unde also *G*. an] in *G*. 27. und *fehlt G*. 28. zû aim klaide] zecleidirn *G*. 31. kronen] sundirlichen eren *G*.

---

12. *Apoc. 3, 20.* 14. *Cant. 4, 2.* 16. *vgl. oben S. 86 Z. 9 ff.* 18. *I. Mach. 4, 57.* 21. *I. Cor. 3, 16; II. Cor. 6, 16.* 23. *Apoc. 12, 1; vgl. oben S. 77 Z. 18 ff.*

ôch dis bezaichnung keren an ain ieglich sålig sel dú Gottes tempel ist. dú sunne da mit si ist beklaidet, daz ist dú gnade die únser herre in dem gebette ir in güsset. der mân daz ist dú bôs welt, die sol der mentsch gar versmahen, als sant Paulus sprichet: 'mir ist ållú dú welt ze ainem mist worden vor minen ôgen'; reht als er språch: 'ich han die welt so gar verworfen und versmahet daz ich nút me uff si ahte denne uff ain mist.' dar nach so wirt dú sele gekrônnet mit ainer krone, dú hât zwelf sternen, daz sint zwelf frôden des hýmelriches, die ain ieglich mentsch hât; der joch númme hât, der gewinnet sechs sunderlich vrôde an dem libe und [76c] sechs an der sele. alsuss sol dú sele gekrônnet sin dú Gottes tempel ist. wir sont ôch geziert sin mit guldinen schilten, alz daz tempel waz. da von sprichet her David: 'o herre, du hâst mich gekrônet mit dem schilte dines gůten willen'. an dem schilte sint drú ort, die sint úns bezaichenlich. daz ain ort sint únsers herren gebot und sin lere: die sol der mentsch flisseklich behalten und sim rât nach volgen. daz ander ort ist dú regel. daz dritte ort ist dú satzung: waz man úns haisset und setzet, daz sol der mentsch gůtlich und vrôlich behalten und sol sin hertze dar zů ordnen daz er willeklich gehorsam si siner maisterschaft und sim orden. so der mentsch disú drú ort hat, so ist er wol gezieret vor Gotte und ist ain tempel Gottes. daz tempel waz ôch gezieret mit vier umbhangen, daz sint vier tugend, die der mentsch sol han der Gottes [76d] tempel ist. der erst umbhang ist gůti erbårmde, die du solt han úber ain ieglichen mentschen, also vil so du maht; und solt mit aim ieglichen mentschen tragen swaz im wirret an libe und an hertzen oder an der sele. der ander umbhang ist gehorsami: die solt du willeklich laisten mit herzen und mit libe. der dritte umbhang ist *gedultekait* . . . . . . *der vierde umbhang ist* demůti: in der solt du ållú dinú werch volbringen und solt din erbårmde, din gehorsami, din gedultekait zieren mit demůtkait. mit disen vier umbhangen solt du daz tempel dins herzen, daz ist Gottes, zieren. dis umbhang sont uf geschlagen sin mit guldinen vingerlin, daz ist dú guldin minne. ze glicher wis als man ain jungfrowen zů

---

1. ôch *fehlt G.* keren *fehlt G.* 2. si] dú sele *G.* 2*f.* deme hainlichin gebete *G.* 3. ir *fehlt G.* 4. Also spr. s. P. *G.* 6. ich nút me] úmme [*aus* i núme?] *G.* 8. zwelf gemaine vro'de *G.* joch] o'ch *G.* 9. vro'de . vñ gezierde an *G.* 11. waz da von] Also *G.* 12. her *fehlt G.* *vor* o] Domine ut scuto bone *G.* gekrônet] gezieret *G.* 13. da sint drú *G.* die sint] daz ist *G.* daz — ort] Ain ort daz *G.* 15. dritte ort] drite daz *G.* 16. dú *fehlt G.* waz] daz ist daz *G.* 19. tempil dez lebinden *G.* 21. der erst] Sin *G, richtig* ain. daz ist *G, ebenso* 24. 25. gůti *fehlt Z.* 22. so *fehlt G.* 24. sele . vñ solt fur sú bitten *G.* willicliche vñ vro'liche *G.* 25. gedultikait *bis* umbhang ist *fehlt AGZW, dagegen liest H nach* gedultekait: der mensce sal geduldeglike sine ordene dragen ont in den doct. 26. in — du] du solt in demůtichait *G.* 27. erbermide . dine demůti dine gehorsami *G* (dine demůti *fehlt Z).* 28*f.* solt — zieren] sol daz tempil dez herin gottes gezieret sin . vñ *G.* 30. *nach* minne] zegelichir wiz alse die umbehange waren vf geheftet in deme tempil mit guldinen

---

4. *Phil. 3, 8.* 12. *Ps. 5, 13.* 25. *In der Aufzählung der vier Punkte fehlt als dritter Punkt* gedultekait; *der vierte Punkt ist Demut.*

der welte måhelt mit aim vingerlin, also solt du di*[77ª]*ne sele zů Gotte måheln in der minne; und als daz vingerlin sinwel ist und nit endes hat, also ist dú minne ân ende: won so alle tugent zergant, so belibet si ståte, won si ist ewig. man liset von her Moyses, der in ain wasser wart geworfen, und wart funden uff dem wasser, und bråht man daz kint der küngennen und gehielt in dri tag. Moyses daz spriht 'ain mentsch daz uss dem wasser ist gezogen'. daz sint wol gaischlich lúte, die sint gezogen uss dem wasser der unståti: *wan alse daz wasser* unståti ist alle zit und hin flússet, also ist dú welt alle zit ungerůwet. also sprichet ainer wiser man: 'wir verfliessent als daz wasser'. also spricht ôch dú schrift: 'ain ieglich ding illet da zů daz sin núme si'. also ist dú welt ungerůwet alz daz wasser. usser dem wasser sint gaisch*[77ᵇ]*lich lút gezogen in gaischlich leben. darinne sont si dri tagwaid gan gegen dem hýmelriche. der erst tag ist gantz und luterú biht. der ander tag ist rehtú rúwe umb all sin súnde. der dritte tag ist ståtú bůsse untz an sin ende. man liset in der alten e daz únser herr gebôt daz man ain tempel mahte und daz zierti mit drin varwen: wisser und roter und mit hýmel varwe. ze glicher wis sol daz tempel Gottes gezieret sin. zem ersten mit wisser varwe: da bi ist bezaichent rehtú kúnschkait und dú gaischlichú scham. da von sprichet sant Bernhart: 'ich waiss ain harte schône tugend, si ist *gehaizen* gaischlichú scham; si ist ain hainlicher frúnd Gottes, si ist ain behůterin der kúnschi und ain stůl der tugend und ain anvang und ain beraiten des hertzen und ain úbergúlden aller tugend und alles gůtes'. bi der roten *[77ᶜ]* varwe ist bezaichent dú gehúgde únsers herren marter. da sol der mentsch behúgen alles daz er durch úns erlitten hat, und wie gross minne er úns da mit erzôget håt. und da sol sich dú sele mit *dem blůte* vårwen daz von sim hertzen flôss. als sprichet sant Agnes: 'únsers herren blůt hat gevårwet minú wangen'. húbsch vrowe spulgent sich ze vårwenn

---

vingirlin . also sol der mensche alle sine tuginde vf heftin mit d' minne . vñ solt du dine sele v̄n got zesæmine mehiln in d' minne *G Z, während W hier A folgt.*

1. aim] den *G.* 4*f.* der wart geworfen in ain wazir u. w. f. *G.* 6. tage . daz ist ain iegelich gaistlich mensche *G.* 7. dem] ainem *G.* 7*f.* die — der unståti] die sint wol uzsir deme wazsir gegozin (gezogin *Z*) dierre vliezindun welte *G.* 8. wan — wasser *fehlt A.* 8*f.* alle zit] alliz an *G.* 9. alle zit] zallen ziten *G.* 10. ain *G.* wiser man *A Z,* wisú vrowe *G W.* 11. da zů] daz ez werde . vñ *G.* sin o'ch *G.* 12. gegozin *G.* 14. tach daz gænzú u. l. *G.* daz ist r. *G.* 15. ist *fehlt G.* 17. mit wizir v̄n mit rotir *G.* 18. dez hailigen gottes *G.* zem ersten *fehlt G.* da bi] Bi der wizun varwe *G.* 19. rehtú] dú *G.* 20. harte *fehlt G.* gehaizen *fehlt A.* 21. schame . si ist harte wol gewrzet (gewizzin *Z*) . si *G.* dez scho'nen gottes *G.* 22. anevanch d' tuginde vn *G.* beraiterin *G.* 25. irhugen *G.* alliz dez daz *G.* 26. erzôget hat] zaigite *G.* dem blůte *fehlt A.* 27. also *G.* herren *aus* herzen *korr. A.* 28. hat — minú] ist mir ain varwe an minen *G.* vrowen *G.*

---

4. *Ex. 2, 1ff: vgl. oben S. 25 Z. 23ff.* 11. *Eccle. 1, 4. 7.* 16. *im Anschluß an Exod. 37?*
27. *im Anschluß an die Antiphon des Breviers (II. Nokturn):* 'mel et lac ex eius ore suscepi, et sanguis eius ornavit genas meas'.

mit wisser varwe und mit roter, also sol ôch dú sele sich vårwen mit rehter kúnschi und mit *der gehúgde* únsers herren marter. bi der hymelschen varwe ist bezaichent dú girde und dú minne die wir haben sont zů dem hymelschen lande: dú sol úns ziehen und binden ze Gotte. sanctus Paulus sprichet: 'dú minne ist ain band da mit únser herre zů der sele wil gebunden werden'. sant Augustinus sprichet: 'dú minne ist ain sûsses band; si bindet *[77ᵃ]* Got und die sele sûsseklich ze samen'. er spricht ôch: 'o minne, d*u* bist ain edlú tugend, dú da nit geret ze behabenn, du taillest dich allen den die in der minne sint'. so spricht sant Paulus: 'dú minne ist edel, rich und gewaltig: si machet den unedeln edel, den armen rich, den ungewaltigen gewaltig'. dis sint die dri varwen mit den die sele, Gottes tempel, sol gezieret sin.

Daz dritte daz si tůn sont die irs herren baitent, *der zů dem brutlof ist gevarn, daz ist daz si gedulteklichen sont baiten,* daz si nit verdriessi ob er ze lang ist. si sont gedulteklichen baiten durch drú ding. daz erste ist: gedultkait meret den lon; so der mentsch ie gedultiger ist, so sin lon ie grôsser wirt vor Gotte. daz ander ist: si hôhet die wirdekait; so der mentsch ie grôsser unwirdekait hât, so sin wirdekait ie hôher wirt vor Gotte und allem *[78ᵃ]* hymelschen hêr. daz dritte ist: si beraitet die vrôde des hýmelriches; so der mentsch ie gedultiger ist, so sin vrôd ie merer ist und wirt. also liset man von sant Martin, der waz alz gedultig daz er sprach: 'herre, wilt du ich lebe, wilt du ich *stirbe; swaz du wilt, daz wil ôch ich,* din wille werde an mir.' man liset von ainer vrowen, dú hiess Rebecca, dú wart swanger zwaiger kind, und dú kind kriegtent in der můter lip mit enander. bi der vrowen ist bezaichent der gůt sant Martin. der trůg ôch zwen willen, die kriegtent wider enander, daz waz der tôd und der lebtag: swaz Gottes wille wåre, daz ôch daz sin wille wåre; won wôlti Got daz er sturbi, so wolt er sterben; wår es sin wille daz er lebti, so wolt er leben.

---

1. rotir varwe *G.* ôch *fehlt G.* 2. der gehúgde *fehlt A.* 2*f.* bi — varwe] Daz tempil waz o'ch gezieret mit himilvarwe . da mitte *G.* 3. dú tugintliche girde *G.* 4. dú] vn dú minne *G.* 4*f.* also spr. s. P. *G.* 5. v̇nser *zweimal A.* 6. sprichit o'ch *G.* 8. dv̇ *A.* tugint . v̄n du bist dú *G.* 9. sprichȝ abir s. P. *G.* 10. si — 12 sin] vn̄ ist also vmbe die tugint . si machot den richin arn . vn̄ den armen rich . vn̄ swer ane si ist . der ist arn . were o'ch ellú dú welt ime dienisthaft . swer abir die minne hat der ist rich . alsus sol dú sele gezieret sin mit drin varwen alse daz tempil *GZ(W).* 13*f.* der zů — baiten *fehlt A.* 15. daz erste ist] dú *G.* 16. gedultigir ist in sime lebinne so *G.* 17. si — die] dú *G.* 18. unwirdekait] wirdichait *G.* hôher] gro'zir *G.* 19. Gotte und *fehlt G.* ist daz si *G.* 20. gedultiger ist] gro'zir gedultichait het *G.* 20*f.* merer — wirt] lutirre ist an gotte vn̄ an ime selbin . vn̄ an allime himilschin ingesinde *G.* 22. ôch *aus* ich *korr. A.* herre wildu daz ich lebe oder daz ich sterbe *W.* 22*f.* stirbe — ich *fehlt A.* 25. lip *fehlt G.* 27. won — 29 leben] wære daz gottes wille

---

4. *Col. 3, 14.* 9. *I. Cor. 13, 4 f.* 22. *im Anschluß an das Repsonsorium des Breviers (I. Nokturn):* 'o beatum virum Martinum antistitem, qui nec mori timuit, nec vivere recusavit! Domine, si adhuc populo tuo sum necessarius, non recuso laborem: fiat voluntas tua.' 23 *Gen. 25, 22.*

[38.] Von únser vrowen und únserm her*n*.

[Erunt signa in sole et luna et stellis.]

Do únser herre uff ertrich wandlet in ment*[78b]*schlicher natûre, do sprach er zů sinen jungern alsuss und wissaget inen ain kúnftig ding. er sprach: ‘es sont zaichen beschehen an der sunnen und an dem mâne und an den sternen’.

Sant Johans schribt in Appocalýpsi daz er sach vier engel fliegen uss aim altar und flugent durch daz hýmelriche; und der erst engel blies ain horn, und zehant verlos dú sunne und der mâne und die sternen den dritten tail ir liehtes. dis mugent wir merken bezaichenlich. won bi der sunnen ist bezaichent únser herre, der dú gewâre und dú ewig sunne ist. also ist von im geschriben daz er ist ain sunne der rehtkait. nu sont wir merken drú ding an der sunnen, dar an únser herre der sunnen glich ist. daz erste ist daz dú sunne schôn ist und dú schônst creature die Got dem ertrich ie geschůf. daz ander *[78c]* ist daz enkain fruht des ertriches fruhtber mag sin ân der sunnen hitze. daz dritte ist daz der sunnen lieht gemain ist aller der welte, dem armen alz dem richen, dem úbeln als dem gůten.

Also ist únser herre och schône als dú sunne. von siner schôni spricht sant Augustinus: ‘und solt ain mentsch tusent jar leban in allen den vrôden so sin herze erdenken kunde, die solt es all versmahen dar umb daz er Got nit won ze ainem male sâhe in siner gôtlichen schônhait, und *ensolte* er in joch dar nach niemer me gesehen’. er spricht och me: ‘und wâri es muglich daz ain mentsch als lang leben solte und môhte daz ain tube des

---

daz er lebiti . so wolt er gerne leben . ime zedienste . wolti abir got daz si [*richtig* er *Z*] sturbi . so wolt er gerne sterbin . daz er zů der himilschun vro'de kæme *GZ*, *W mit* Amen *am Schlusse.*

1. *Überschrift fehlt G W N*, Von vnserme h'ren *(rot) Z*, Dominica in adventu domini *Arundel*, Des åd'en sūdages ī d' aduēte *Phill.* h' *am Ende der Zeile A.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 4. er disú wort zů *G.* alsuss *fehlt G.* 4*f.* er sprach *fehlt G.* 7. daz er] Der *G.* 8. und *vor* der *fehlt G.* 9*f.* dú — tail] der mane v̄n dú sunne daz dritail *G.* 10. liehtis . v̄n daz gestirne virloz o'ch daz dritail sins liehtis *G.* 10*f.* bezaichenlich — herre] an vnsirn h'ren *G.* 12. ist] si *G.* 13. wol gelich *G.* 14. vn̄ ist dú *G.* 17. úbeln als dem] alten alse deme iungen . den súndern alse den *G.* gůten lauten *W.* 18. also — schôni] hie an ist únsir herre der sunnen gelich . Daz únsir h're scho'ne ist daz sprichȝ . s. Petrus . In quem desiderant angeli prospicere . Er ist also scho'ne daz in die engil luzliche vn̄ vnuirdrozinliche zallen ziten an sehint . Also *GZW.*

19. tusint tusint tusint *G*, tusint tusint *Z.* 20. so] die *G.* es] der mensche *G.* 21. ze ainem] zaime ainigosten *G.* gôtlichen schônhait] gotlichi *G.* ensolte *fehlt A.* 22. er — ôch] vn̄ sp'chit ioh noh *G.* es] daz *G.* 23. solte und *fehlt G.* mehti vnz daz *G.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 7c; Z Bl. 8d; W Bl. 9; N Bl. 9r; Arundel Bl. 80r; Phill. Bl. 87a (damit beginnt diese Sammlung die hier in Betracht kommende Predigtreihe); H Nr. 2. — Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 92 mit den Lesearten aus Z; die Lesearten aus G ebenda S. 518. — Vgl. dazu das Stück der Hs. St. Georg. 37 Bl. 68 (Längin S. 7) der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek.* 2. *Luc. 21, 25.* 7. *Apoc. 8, 7. 12 ff.* 12. *Ps. 88, 38?* 13. *vgl. oben S. 77 Z. 28 ff.*

meres griess us gefúrti und ie ze tusent jaren nuwent ain griesselin, dú jar solte der mentsch wellen in arbaiten leben dar umbe daz er Got gesâhe in siner schônhait. ain mentsch waz besessen mit dem túvel, und ain gût man kam zû ime und *[78ᵈ]* begunde mit im reden und vragte in von dem hýmelriche und von den engeln, und vragte in wie schôn Got wâre. do sprach der túvel: 'owe, du hast mich ze vil gevraget; wie schône Got si in siner gôtlichen herschaft, daz enmôhtint alle zungen nit voll raichen; aber dar umb daz ich in ze ainem male môhti gesehen alz ich in etswenn sach, dar umb wôlt ich all die arbait liden die all die erlitten hant die ie geboren wurdent und iemer geboren werdent untz an den jungsten tag.' und da von so dunket mich enkain tier so tumb als der mentsche, daz er mit kurtzer vrôde verlúret die gôtlichen angesiht. da von sprichet sant Augustinus daz er gerner wolte in der helle sin und Got sehen, denn in dem hýmel und sin nit sehen.

Daz ander ist daz enkain fruht berhaft mag sin ân der sunnen hitz. ze *[79ᵃ]* glicher wis ist es umb den ewigen sunnen, Got von hýmelriche, ân des gnade mag nieman enkain gût getûn. wir mugent in die súnde wol vallen ân únsers herren hilf, wir mugent aber niemer ze gnaden wider komen ân sin helfe. nu môhtint ir sprechen: 'so endarf únser herre úns nit wissen daz wir nit voll tugent sint, sid wir nit gûtes getûn mugent ân sin gnade?' nit, lieben! wir mugent úns des nit entschuldigen, únser herre ist âllú zit berait den súnder ze enphahenn und sin gnade im ze gebenn. also spricht sant Gregorius: 'dú hand únsers herren ist alle vart berait ze gebenn dem mentschen der gûten willen hât'. es spricht och der wissag: 'herre, du *vúr*fúrest mit diner gnade den úblen willen an dem mentschen'. über daz wort spricht sant Augustinus: 'o sûsser Got, du *vúr*fúrest *[79ᵇ]* mit diner gnade den úbeln willen und *bringest in ze gûten willen und* den*n* ze gûten werchen.'

Daz dritte ist daz dú sunne gemain ist: also ist och únsers herren gnade gemaine aller der welt, den súndern und den gûten. als sprichet sant Augustinus: 'únser herre ist gemaine mit siner gnade und ist so erbarmhertzig daz er baitet mit grosser gedultekait des súnders bekerde'. 'o herre', sprichet

1. und — griesselin *fehlt G.* 2. wellen *fehlt G.* 2*f.* in — schônhait] undir sinen oᵘgen *G.* 3. túvel] boͤsin gaiste *G.* 4. zeredinne *G.* in *fehlt G, ebenso* 5. 5. Got] unsir herre *G.* 7. voll] wol *Z.* raichen] reckin *G*, gesagin *Z.* 8. môhti] solti *G.* etswenn] ainest *G.* 11. geduhte mich nie enhain *G.* er] sú *G.* 12. virlierent *G.* da von — 14 sehen] Sanctus Augustinus spⁱchȝ . gerner wolte ich in der helle sin daz ich gottes antlúte an sæhe . denne ich indeme himilriche wære vñ ich sin niht ensæhe *G.* 18. widir zegnadon komen *G.* 19. sin helfe] únsirs hʼren guͦti *G.* endarf oᵘch *G.* 20. voll — sint] wolten *W*, wol tuᵉgen *Z.* 21. nit lieben] nain *W*, niht lebin kint *GZ.* des *fehlt G.* 22. im *fehlt G.* 23. ist — vart] gnadon allizan ist *G.* 24. vñ spr. der w. Domine prevenisti *G.* 24*f.* verfuᵉrest *A*, fuᵉruerst *GZ*, ververst *W*, *ebenso* 26. 27. bringest — und *fehlt A.* den *A*, denne *G.* 28. och *fehlt G.* 29. gûten lúten *G.* 30. ist so gemaine *G.* erbarmhertzig] gar irbærmich *G.* 31. súnders] menschin *G.*

24. *Ps. 20, 4.*

er, 'du baitest im nút allaine, súnder du rûffest im táglich und manest in táglich daz er wider kome. du bútest im alle zit huldi und erbármde, daz eht er wider kere'. nu móhtint ir sprechen: 'wie rûffet *úns* únser herre?' in trúwen, daz tût er mit aller creature. daz sol und mag úns wol ain rûffen sin das enkain creatur ist si túgi ir reht, won allaine der mentsch, der ist Got ungehorsam; und ist im doch als liep daz er in ze allen ziten manet daz er noch widerkere, und spricht: 'súnder, ker wider und gedenk *[79c]* daz ich din schepher bin und din erlóser! ker her wider, lieber mentsch, und sich ze ainem male mich an; ich láss dich noch ze huldi komen!' also spricht sant Bernhart: 'so der mentsch ie boschlicher súndet, so im Got ie gûtlicher nach gat'. er spricht óch: 'o herre, du maht wol sin ain gûter Got, daz du den súnder enphahest swenn er kumet, und vergibest im alle sin súnde, also gar daz du in niemer verdampnest und im es niemer uf gehebest, und wirst als luterlich sin frúnd als ob er nie súnd getan hetti'.

Nu merkent wie der lebend sunne daz dritte tail sins liehtes verlor! do únser herre Jhesus Christus, Gottes sun, uff ertrich kam durch den súnder, do wart er ungetrúlich an den tod geben und wart an ain sul gebunden und wart geschlagen, daz sin hailger lip von blûte úber vlóss. do gabent sú im ain crútz uff sinen ruggen, und trûg es an die statt da er gemartrot wart. do nament sú in do und hiengent *[79d]* in dar an, und do verloz dú sunne den dritten tail ir liehtes, do er jámerlich dar an erstarb. nu merkent wie *der* dritte tail erlasch! dú gothait und der hailig gaist die wurdent nie verwert. dú mentschait erstarb, daz waz der dritte tail des ewigen sunnen. da von spricht sant Bernhart: 'o, d*ú* lebendú sunne hatte wol daz dritte tail verlorn siner kraft, do sin kúnigkliches hóbet verwundet waz zwaiger und sibenzig wunden, und sinú wunneklichen ógen, die luter warent als dú sunne, ersturbent an dem crútze, und sin durchlúhtig antlútz erblaichet, daz also schón waz, wenne es die junger sahent an, daz sú enzúndet wurdent in herzen und an libe, also schónnú clarhait gie von im'. die hailgen

---

1. súnder *fehlt G.* 2. O herre du *G.* dine hulde *G.* 3. eht — kere] du in ze hulden lazest komen *G.* móhtint ir spr.] merkint . ir sprechint, *so auch später G.* úns *fehlt A.* 4. sol und *fehlt G.* 6. im *fehlt G.* doh gotte also *G.* 7. noch *fehlt G.* 8. irlo'ser bin *G.* 10. abir s. B. *G.* Got] únsir herre *G.* 11. er — óch] vñ sp'chz abir s. B'nhart *G.* 13. súnde . vñ virgist imez (ime si *Z*) also *G.* vñ du ime *G.* 14. getæte *G.* 16. der gottes *G.* 17. wart gebundin an die súl *G.* 18. von — vlóss] mit blûte gar begozsen waz *G.* 19. ain] sin *G.* es *AZ*, erz *G.* 20. dar an] v́f an daz crúce *G.* und do verloz] da v. do *G.* 20*f.* der sunne d. dr. tail siner kraft do *G.* 21. dar an] an dem crúce *G.* 22. der *fehlt A.* 22*f.* und — verwert] wart nie virwert . der hailige gaist irstarp nie *G.* 23. erstarb] Jhesus Christus d' starp an deme crúce *G.* 24. dv *A.* 25. siner] ir *G.* 27. ersturbent] dú sturbin *G.* und — 1 sprechent] vñ also liset man von únsirme herren Jhesu Christo . daz ime sinú o'gen also scho'ne vñ also minniclich waren . daz sine iungirn rehte enzúndet wrden an libe vnde an hercin . so er sú ane sah . vñ daz rehte ain zain von sinen o'gen gie . vñ sprechint die hailigen *G Z* (in *W fehlt* vñ daz — gie).

---

21. *vgl. Matt. 27, 45.*

sprechent daz sin junger *im* nahvolgetant me durch sin schôni denn durch die gnade dez hailgen gaistes, *[80ᵃ]* e daz sú enzúndet wurdent. 'owi', spricht sant Bernhart, 'der sûss mund der allú zit die warhait sprach und lerte, der wart mit gallen getrenket, und die hende die hýmelrich und ertrich geschûffent, die wurdent durch schlagen mit scharphen nageln'. nu móhtint ir sprechen: 'wie moht daz sin? Got waz do nit mentsch worden, do er hýmelrich und ertrich geschûf?' daz wil ich úch beschaiden: únser herr Got, der ewig vatter, hatt sinen sun Jhesum Christum gebildet in im selben vor an genge der welte, des ich urkúnd úch wil geben. do únser herre die engel geschûf, do geschûf er och Lucifern, und gab dem me schônhait und wirdekait denn kaim andern engele. won also sprechent súmlich hailgen daz im die andern engel alle ze gezierde warent geben. und da von won er schôner waz und wirdiger denn die andern e*n*gel, do sass er *[80ᵇ]* och Got nâher und sach ain mentschlich bilde in dem gôtlichen spiegel, daz waz dú mentschhait únsers herren Jhesu Christi. do gedaht Lucifer: 'dis bilde bin ich, won nieman *so* schôn und och so wirdig ist so ich; da von hat er mich in im selben gebildet. nu wil ich minen stûl nebent in setzen, so bin ich im gelich'. und do er daz gedahte, do viel er. daz ist ain urkúnde daz die mentschhait gebildet waz von angeng in der gothait. und also so wir denn die hende sehent die hýmelrich und ertrich geschûffent, durch schlagen an dem crúze, spricht sant Bernhart. er spriht och me und klaget: 'owi, das sûsse herze daz da vol waz aller wisshait, daz wart durch stochen mit dem sper, und aller sin lip und sinú lider wurdent zer tent und jâmerlich gemartret, und verlos dú sunne daz dritte tail ir schôni'.

An dem mânen beschahent och zaichen, daz waz an únser vrowen, dú sich dem mân *[80ᶜ]* glichet an drin dingen. daz erst ist: waz er liehtes hat, daz *hat* er von der sunnen. daz ander ist daz er lúhtet in der naht. das dritte d*az* er gemain ist.

1. sprachēt *A.* sin junger] sú *G.* im *fehlt A.* nahvolgetant] uolgeton *G.* 3. *nach* Bernhart] Dú minniclichen o'gen dú sturben an deme crúce . vñ *G.* 4. mit g. getrenket] gespiset mit dˢ gallun . vñ getrenchit mit dem ezziche *G.* die selbin hende *G.* 5. scharphen] den *G.* 6. do] dennoh *G.* 8. Got *fehlt G.* der hate *G.* sun ûnsirn h'ren J. Ch. *G.* 9. dez wil ich iv urkúnde gebin *G.* 10. me *fehlt G.* 11. andern *fehlt G*, *ebenso* 12. 13. egel *A*, *fehlt G Z W*, *das weiterführt mit* do sah er ain. sass] waz *G.* 14. sah in lutirlichir denne die andirn engile . do sah er ain *G.* 16. bilde daz bin *G.* so *fehlt A*, also *G.* och so] also *G.* 20. also so sehent wir denn d. h.? *Roethe möchte lieber* sol *statt* so *lesen und* sehent *als Inf. fassen.* und also — 22 klaget] O we sprichȝ s. Bernhart vñ claget in . Die hende die himilriche vnde ertriche geschaffen hain . die wrdin dur slagin *G.* 22 *f. nach* wisshait] vñ von deme ellú wizhait vloz *G.* 24. jâmerlich *fehlt G.* und v. dú s.] vnwirdicliche . da sprichit er daz der sunne virlôz *G.* 25. ir schôni] siner scho'ni . vñ siner kraft . da er irstarp *G Z* (da — irstarp *fehlt W*). 26. beschahent — zaichen] sun o. z. geschehin *G.* waz an] ist *G.* 26 *f.* dú — dingen] An drin dingen ist si dem manen gelich *G.* 28. hat *fehlt A.* daz er lúhtet] er ist ain lieht *G*, er ist lieht *Z.* 29. dritte ist er ist gemaine *G.* d'az *A.*

3. *vgl. oben S. 35 Z. 24 ff.*

Ze glicher wis ist únser vrow ain mân; won waz si gnaden und tugenden und sålden hât, daz hat si von der sunnen. und da von sprichet si: 'únser herre hat mich, sin dirnen, besehen'. und dar úber sprechent die maister: 'swen únser herre besiht, den besiht er also: swaz an im gebresten ist, daz erfúllet er mit sinen gnaden und bestâtet in denne an tugenden'. also tet er ôch ir.

Daz ander ist daz si úns ist gegeben ze troste und ze aim lieht daz úns súnder entlúhten sol, daz si úns laiti mit ir liehte uss disem ellende, won si ist ain lieht der gnaden. also spricht sant Bernhart: 'vrowe, du bist der gewâr mâne, der da lúhtet in der naht; vrowe, du gist den engeln und den hailgen vrôde, den rehten mentschen merest du ir gnade, den súndern erwirbest du ap*[80d]*plaz aller ir súnden'. er spriht och me: 'o súnder, gang vrôlich zů, du maht wol sicherlich ze huldi komen; won du hast ain harte sicherlichen zůgang zů Gotte: du hast die můter vor dem sune, den sun vor dem vatter. dú můter zaiget dem sun ir brúst die er sôg, und die schôss da er inne sass. der sun zaiget sin situn und sin wunden sim vatter und bittet fúr dich. owe súnder, nu růf an die gůten, won si ist der mane der den súnder laitet; nu růf si an, won es ist unmuglich daz der sun der můter iht verzihe!'

Daz dritte ist daz ir gnade ist gemain allen den die si an růffent. also spriht sant Johannes: 'o vrowe, du bist der mane der da gemainlich lúhtet; du verseist nieman din lieht'. wa ist der mentsch der dich ie an gerůfte, du tailtist din gnade mit im? sant Bernhart spricht ôch: 'vrowe, du bist gesetzet in des kúnges hus zů aim fúrsprechen'. *[81a]* nu růff, vrowe, an sinen namen, daz er úns gnâdig si! si tůt es und tůt es gern; won daz si úns wol tůt, daz ist ir gůt und nútze und och úns: won so si ie me git, so si ie me hât, und wirt ir vrôde mit gehôhert und gebraitet ir ere in hymelriche und in ertrich. entrúwen, si tůt es von rehte; und tâti si es nit, si tâti unreht. nu merkent: es ist geschriben reht: 'waz der mentsch verlúset, swer daz

1. won *fehlt G.* 2. der — von] deme lebindin sunnen . also *G.* 3 und dar úber] Vbir daz wort *G.* die hailigen vñ die *G.* 4. swen *korr. aus* sweñ *A.* v́nser h're *zweimal A.* 6. also — ir] vñ si wart rehte erfúllit mit deme oberosten gůte *G.* 7. úns ist *AZ*, úns wart *G.* ze tr.] zaime tr. *G.* 9. ain — der] dc licht daz úns (úns *fehlt Z*) súndere entlúhten sol . mit ir *G.* 10. ain gewære *G.* 12. *nach* súnden] vñ mit diner gnade geuestinost du sú an gůtime lebinne *G* (an rechtem glau'ben *W*). me *fehlt G.* 13. vrôlich] vnvorhtliche *G.* 14. sicherlichen — Gotte] zůvirsihticlichin fúrganch *G.* 16. inne] vſſe *G.* sim vatter *fehlt G.* 17. nu *fehlt G.* 18. laitet . vñ si ist v́ns súndern zaime tro'ste gegebin *G.* der sv́nd' *A*, daz kint der *G.* 19. verzihe *AZ*, virsage *G.* 20. si *fehlt G.* 23. *nach* im] wa ist der mensche der dich ie bezúgen mohte daz du ime niht geibist dine gnade . so er dich an růfte *G.* ôch] O we *G.* 26. gůt und *fehlt G.* 27. vñ ir ere gebraiterot *G.* 28. vñ entrúwen *G.* ez o'ch zerehte *G.* so tæte si unrehte *G.* 29. merkint wie daz ist gescriben r. G.

3. *Luc. 1, 48.*

vindet, der sol es dem wider geben dez es ist'. ze glicher wis ist es umb ús und únser vrowen. si hat funden daz wir verlorn hant. waz ist daz? entrúwen, daz ist dú gnade; won do únser mûter Eva ungehorsam wart, do verlor si allem mentschlichem kúnne die gnade, und die hât si funden. und merkent wie: do der engel zû ir kam und si grûste und sprach: 'Got grûtze dich vol der gnaden', *[81ᵇ]* do vant si die gnade, do an der selben stunt enphieng si Got und mentschen von dem hailgen gaiste. do vant si wârlich die gnade die Eva verlorn hatte. man liset von ir daz si erschrac do der engel zû ir kam. do sprach er zû ir: 'nút enfúrhte dir! du hast die gnade funden die Eva verlor'. sit wir si nu bezúget hant daz si funden hat daz únser ist, so ist daz sicherlich reht daz si es úns wider geb. alz spriht ain hailge: 'vrowe, du hast die gnade funden die wir da verlorn hant; vrowe nu ist es reht daz du si úns wider gebest'. der mân ist daz aller nâhste gestirne dem ertrich: also ist ôch únser vrowe dú gnâdigost und dú nâhste mit ir gnaden den súndern. ich sprich es mit der hailgen urlob daz si alle sint gnâdig und gût, doch ist si gnâdiger und gûter.

Dirre man verlor den dritten tail siner kraft an der stunde do ir liebes kint an dem crútze hieng; won do waz ir also we als ir *[81ᶜ]* ain swert durch ir herze gieng. won si minnete ir kint *von menschlicher nature me denne ie dehain mûter ir kint*, so minnote in ôch ir sele me von gótlicher minne denn ie kain sele. und da von moht ir wol we sin, do si in so jâmerlich sach hangen vor iren ôgen. es sprechent die hailgen und die maister daz ir reht wâri als aim mentschen dem ain swert durch sin herze gesteket wâre und daz weder sterben noch leban môhte. also sprechent si daz ir wâri do si sah ir herzblût vor ir also jâmerlichen hangen. owe, vil sûssú vrowe, sag úns wie diner sele wâre! 'owe, mir *waz* von inneklichem laide so we daz mir so gar waz gebrosten daz ich nút kan gesagen wie herzeklichen we mir waz! ich mohte weder sterben noch leben, und waz min quale also grôss daz âllú herzen nit erdenken kunnent wie we mir waz'. an der stunt verlor der mâne daz dritte tail siner kraft, do si ir herzblût verlor.

---

1 *f.* ze — vrowen *folgt nach* 2 hant *A.* 2. verlorn hant] verlurn *G.* ist abir daz *G.* 3. daz] ez *G.* won *fehlt G.* mûtir vro eua *G.* 4. und die] Die gnade *G.* 5. und si] do er si *G.* *vor* Got] Aue maria gratia plena *G*, Ave gratia plena *W.* 8. verlorn hatte] virlor *G.* man liset] da wart virwandilot eua In aue . vñ liset man *G.* 9. *vor* nút] Ne timeas maria *G.* 11. es úns] úns daz *G.* 12. hailge] hailich mä *G.* da *fehlt G.* 13. si úns] vns die gnade *G.* aller *fehlt G.* 14. ist — vrowe] sprich ich . v́nsir vro'we ist *G.* 15. den súndern] deme súnder *G.* daz si] die hailigen *G.* 16. sint *vor* 15 alle *G.* und gûter] denne dehain hailige *G.* 17. daz dritail *G.* 18. als ain s. *G.* 19 *f.* von — kint *fehlt A.* 20. so] do *G.* me *steht nach* 21 minne *G.* 21. so *fehlt G.* 22. es] Vnde *G.* 24. leban] genesen *Z.* môhte] mach . vnde also kæle (quele *Z*) *G.* 25. do — hangen] An der zit do si ir hercebluͦt vor ir sah hangen . also iamirliche *G.* 26. wie dime hercen vñ diner *G.* waz *fehlt A.* 27. waz gebrosten] nahe waz *G.* 29. daz ez *G.* wie — waz *fehlt G W.* 30. herce blût virlor vñ si von deme laide ir kraft virloz *G.*

---

5. *Luc. 1, 28.* 9. *Luc. 1, 30.*

Nu bittent die gnâdigen und die gůten vrowen *[81^d]* daz si ûns gehelfi dar da tusent jar sint alz ain tag, alz der wissag sprichet, daz ist in dem hymelrich. amen.

[39.] Von mânger hand regele.

[Stephanus autem plenus gratia et fortitudine faciebat signa magna et prodigia in populo.]

'Stephanus waz vol gnaden und sterki', spricht sant Lucas in Actibus, 'und tet grôssû zaichen an dem volke'.

Hie an sont wir merken vier ding.

Stephanus daz sprichet ain regel. ain ding da bi man ain ander ding schephet und nach machet, daz haisset ain regula. nu ist zwaiger hand regel: aine die hant gaislich lûte, die andern hant weltlich lûte.

Drû ding sint an der regel da mit âllû dû welt begriffen ist, daz ist unkûnschkait des libes und wolnust der ogen und hoffart. dis ist bezaichent ain regel; von der liset man in der alten e: do her Moyses starb, do wart daz volk bevolhen hern Josue, daz si der volle fûrti in daz hailig lant daz in Got *[82^a]* verhaissen hatte. und do si uf der vart warent, do gebot in ûnser herre daz si ain statt verdarbtint. und do si dristunt dar umb giengent, do liess ûnser herre die mur nider vallen ân strit und giengent si in. nu hatte ûnser herre gebotten daz si nit uff sich nâment daz si fundent, und swer iht rôbes nâme, daz man den verstaineti. do nam ain schalk ain guldin regele. und dar nach kament si zů ainer andren statt, die soltent si ôch verderben, und da wurdent si flûhtig. do gie der wissag zů ûnsrem herren und sprach wie er in so getan hetti. do sprach ûnser herre: 'ûwer ainer hat ûch verwûrket'. und wurfent si daz lôss und fundent den schuldigen hern Achor. do sprach der wissag: 'sag an, unsâlig man, *waz hast du getan?' er saite er hetti aine guldine regele verstoln. do sprach er: 'unsâ-*

---

1. bittent] sun wir bitten *G.* 2. dar] zů der vro'de *G.* tach der zirgangen ist *G.* alz der — 3 amen] Also spr. d. w. in deme himilschin lande ist dû vro'de also groz . daz da tûsint iar sint alse der tach der zirgangen ist (als ein tag der gestern vergangen ist *W*) *G Z.* 4. *Überschrift fehlt G,* Von sce stephano *(rot) Z,* De s. Stephano *Arundel,* Vã sent stephãe *Philipp.* 5. *Der lat. Text fehlt A.* 7. *vor* St.] Disû wort sprichit s. Lucas in der epistel (disû wort scribit man in de epistola *Z*) . ṽn dû wort sprechint alsuz *G.* spricht — Actibus *fehlt G Z.* 11. haisset] ist *G.* 13 da mitte ist ã. d. w. b. d. i. *G.* 14. und hoffart — ist] vñ disû regile *G.* 16. daz israhelschi volch *G.* 17. gotte *A.* uerte do w. *G.* 19. nider *fehlt G.* 20. daz *nach* nâment] dez *G.* 21. do — schalk] nu waz ain schalch uñ ain bo'se wiht vnd' in . der virstal *G.* 23. do] nu *G.* 24. wie — hetti] herre wie hast du ûns so getan *G.* 25. und w.] Do w. *G.* fûnden sû den *G.* 26. waz — 1 man *fehlt durch Homöoteleuton A.*

---

2. *Ps. 89, 40; II. Petr. 3, 8.* 4. *Die Predigt findet sich in G Bl. 10^b; Z Bl. 12^b (fehlt W N); H Nr. 3; Arundel Bl. 93^a; Philipp. Bl. 117^b. — Gedruckt bei Wackernagel S. 522 nach G. — Vgl. dazu oben S. 10 Predigt Nr. 4.* 5. *Act. 6, 8.* 14. *I. Joan. 2, 16.* 15. *Jos. 1.* 17. *Jos. 6, 20.* 25. *Jos. 7, 20 ff.*

lich man, du hast úns betrûbet, nu betrûbe dich Got', und nament und staintent in. bi der regel ist bezaichent welt*[82ᵇ]*lich leben; *w*on alz daz gold den schin von im lat, also tût dú welt, si zaiget schônes leben. also sprichet sant Johannes: 'alles daz in der welt ist, daz ist begriffen mit flaischlicher girde und wolnust der ôgen und mit hohfart'. alle die in der regel lebent, die wirt únser herre verstainent an dem jungsten tage. disú regel hât ain jâmerlich ende. also spricht sant Johans: 'ǎllú dú welt und ir girlichú wolnnust zergat jâmerlich mit bitterkait'.

Dú ander regel ist ain regel gaischlicher lúte. dar an sint zwai ding. ains daz sint dú gebot únsers herren, alz dú zehen gebot. der ist ain ieklich mentsch schuldig ze behaltenn, es si gaischlich oder weltlich; und swer si nút behaltet, des wirt niemer rât. daz ander ist der rat únsers herren, und des underwindent sich gaischlich lúte, die in volkomen leben komen went. nu ist mánger hande regel in gaischlichem lebenn, der ieklichs sin satzung *[82ᶜ]* und sin regel hat. aber die usgenomen ding in ieglichem gaischlichem lebenne daz ist armût, kúnschkait und gehorsami. daz ist ain regel des rates; und ân die môhtint wir wol behalten werden, dis ist aber sicherre.

Man liset in dem ewangelio von aim, der gie zů únsrem herren und sprach: 'maister, wie sol ich tûn daz ich daz ewig leben gewinne?' do sprach únser herre: 'du solt dú zehen gebot behalten dú in der alten ê gebotten sint'. do sprach er: 'die han ich von minen kintlichen tagen behalten untz her'. do sprach únser herre: 'wilt du durnâhtig sin, so la alle din habe und volge mir nach'. daz waz ain regel des rates. die hant ôch gaischlich lúte an sich genomen, die sich alles zergangkliches gûtes enzihent und únserm herren nach volgent. daz ist ain leben durnâhtiges, sprichet únser herre. nu tûnt wir daz vil kume, won wir sint so gar sere an der nature ge*[82ᵈ]*swechet von der ersten súnde únser mûter Even daz wir da von so gerne an úns ziehent; und w*ǎr*ent wir bliben alz wir in dem paradyse wurdent geschaffen, so wǎrint ǎllú ding gemaine. nu ist der lúte vil die arm sint aber also daz si gern gût hettint; die sint *niht* reht arm. únser herr sprichet in dem ewangelio: 'sâlig sint die die willeklichen arm sint durch Got, also daz si nihtes nit gerent won ir notdurft'.

---

1. betruᵉbe] betruᵉbet *G.* namin in vnde *G.* 2. voon *A.* 3. also t.] ze gelichir wiz t. *G.* lebin . ⁊n dez libes wollust *G.* 5. w. der ôgen] mit der oᵛgen wollust *G.* 7. woln/nust *A.* 9. daz ist *G.* g. lúte] gaistlichis lebinnes *G.* 11 *f.* und — si] swer dez *G.* 12 *f.* daz — des] Dú andir regile ist ain regile dez rates . dˢ *G.* 14. in] vndir *G.* 15. die] daz *fälschlich G.* dinch sint in *G.* 17. und *fehlt G.* sicherre] sichirlich *G.* 19. tûn — gewinne] den ewigen lip gewinnen *G.* 20. alten *fehlt G.* 21. minen — tagen] miner kinthait *G.* 22. du denne *G.* habe] gehæbide *G.* 24. an s. genomen *fehlt G.* 25. ain durnehtich l. *G.* 26. gar *fehlt G.* 27. so *fehlt G.* 28. went *A,* wæri *G.* wir *vor* bliben *fehlt G.* 29. harte vil *G.* 30. aber also] sú sint abir also arn *G.* niht *fehlt A.* 32. ir notdurft] der noᵛtdrúfte *G.*

---

4. *I. Joan. 2, 16.* 7. *I. Joan. 2, 17.* 18. *Matt. 19, 16.* 31. *Matt. 5, 3.*

Dú ander regel gaischlicher lúte daz ist kúnschi. daz ist vil swârer denn daz ich ân aigenschaft bin. nu merkent wie: daz gût ist uswendig mines libes; swaz uswendig mines libes ist, daz ist mir lihter ze lassenn denn daz in mir ist. daz ich kúnsch leben han, daz ist wider der nature. und da von sprichet ain hailge: 'kúnschlich leben in dem libe daz ist nit mentschlich, es ist hymelschlich'. da von sprich ich *[83ᵃ]*: daz ich Got dú ding gebe dú in mir sint und daz wider der natur ist, daz ist vil grôsser denn ich daz gût lan, won daz ist usserhalb. daz aber ich und swer es tût, minen lib allweg kestigen mit arbaiten, dar umb daz min nature verdrukert werde und min kúnschi Got behalti, daz ist vil loblicher denn daz ich vil gûtes lâsse; won der mentsch kunde noch enmohte Gotte kain ding geben daz im so lieb wâre und sigi alz die kúnschi. und mugent daz dar an merken: es enist enkain ding daz der mentsch gelobet und enthaisset, man nem es ime wol ab und setze im ain anders dar fúr, won allaine die kúnschi. swer die gelobt, dem mag es weder byschof noch bapst ab genemen; behaltet er es nit, sin wirt niemer rât. und da von ist dú kúnschi loblicher denne kain ander ding; und won si loblicher ist denn kain ander ding *[83ᵇ]*, da von ist si ôch Got lieber denn ander opher. und dar umb sol der mentsche sinen lib arbaiten und kestigen, daz er kúnsch belibe.

Dú drit regel ist gehorsami. dú ist swâr und noch swârer vil denn dú kúnschi. enkain ding mag sich der gehorsami gelichen, won der wille ist der obrost und der edlest der in der sele ist, und enmag der mentsche mit núti daz hýmelrich verlieren noch gewinnen won mit dem willen: und da von ist es dú grôste tugent, der sinen aignen willen uf git. swenn ich Got minen willen uf gib, so han ich daz edlost im geben daz an mir ist, und da von ist es aller grôstes lones wert; won dem mentschen wider stat nút

1. g. lúte] die gaistliche lúte hant *G.* 2. bin] leben *G.* uswendig] uzsiront *G.* 4. ich denne *G.* 5. da von *fehlt G.* 6. m. lebin . ez ist himils lebin . Daz spr. ich denne *G.* 7. mir] mime libe *G.* vil *fehlt G.* 8. denne daz ich gotte d. *G.* 9 *f.* daz ich m. n. uirdrucke *G.* 10. min kúnschi] daz ich mich kúschliche *G.* ist ain v. lobilichir dinch *G.* 11 *f.* wan dú kúschait ist so wirdich . daz der mensche enhain dinch gotte mohti gegebin daz *etc. G.* 12. und sigi *fehlt G.* mugent ir *G.* 13. ding — enthaisset] mensche daz ez dehain dinch gelobet *G.* und enthaisset *fehlt Z.* 14 *f.* allaine — kúnschi] der kúschichait *G.* 15. die] diz *G.* babest noh bischof *G.* 16. behaltet — und *fehlt G.* lobilichir ze merckinne *G.* 17. won si] dar umbe daz dú kúschichait *G.* denn — ding *fehlt G.* 18. lieber] amphanclichir *G.* denne ain andir *G.* 19. *nach* belibe] vnde swer daz tût daz ist gro'zir tugint . wan es ist ain vil swære dinch zetûnne . Also sprichʒ ain wise man . Ez ist vil mâlichˢ daz der mensche siner nature widirstande . vnde sine nature úbirwindet dar uffe lit groz lon . spⁱchit er *G.* 20. regile die gaistliche lúte hain daz ist g. *G.* 20 *f.* swâr — gehorsami] vil wndir swære . ez ist ain groz dinch daz der mensche ane aiginschaft lebet . ez ist abir noh gro'zir . daz der mensche kúsche si . ez ist abir allir gro'st . daz der menschi gehorsam si . deme enmach sich enhain dinch *G.* 21. daz ist *G.* 22. daz ediloste vñ daz oberoste daz *G.* 23. daz *fehlt G.* gewinnen noh virlieren *G.* 24. es o'ch *G.* sinen] den *G.* 25. uf *fehlt G.* 26. nút] enhain dinch *G.*

20. vgl. oben S. 50 Z. 33 ff.

so sere so daz es sinen willen *gebe in aines andern willen* und sin selbes verlogenn und nút tûge won als jenes welle. der mentsch sol sich also gar ergeben daz er sinen willen an allen dingen lasse und sines obren willen tûge. er sol nit allaine den willen lassen, er sol ôch den sin des *[83ᶜ]* willen lassen, also daz siner maisterschaft sin in alle zit besser dunki denn der sine. und so er ainen willen hat etwaz gûtes ze tûnne und spreche sin prior oder sin bihter: 'du solt dins lan und solt enanders tûn, daz dunket mich besser': du solt daz geloben daz dir daz besser si denne du ain besser werch tâtist nach dim sinne, und daz grôsser lon druff lit. entrúwen, es ist aber vil mûlicher ze tûnne. man liset daz die wunden aller wirst tûnt an dem dritten tag. da bi ist bezaichent gehorsami, won si ist daz dritte tail an gaischlichem lebenne. und reht als die wunden aller wirst tûnt an dem dritten tag, also smirzet och dú gehorsami aller serost, und machet der túvel dem mentschen nit so swâre, und ist ôch von nature enkain ding so swâre so dú gehorsami. *von der gehorsami* sprichet sant Augustinus: 'daz ist rehtú gehorsami dú nit ir willen hat; dú aber út ir willen hat, da lit lútzel lones bi'. won swaz der *[83ᵈ]* mentsch gern tût, des ist er liht gehorsam; daz aber der mentsch der dinge gehorsam ist die er ungerne tût, und er doch sinen willen dar zû fûget daz er es tût durch Got und durch gehorsami, da lit grosser lon uffe. dú gehorsami ist ainig Got liep. man liset in der altun e daz únser herre gebot dem kúnig Saulen daz *er* ain lant verdarbti, und swaz er da fundi, daz des nieman út nâme. do fûr daz vol*k* zû und nam schônes vihe und gehielt daz. und wart des Samuel gewar und gie zû dem kúnig und sprach: 'hast du getan daz dir Got gebot?' 'ja', sprach er. 'waz sol denne dis vihe?' sprach Samuel. do sprach Saul: 'wir went es ze aim opher bringen únserm herren'. do sprach Samuel: 'Saul, waist du daz únserm herren gehorsami lieber ist denn daz opher?' daz ist úns ain urkúnde daz dú gehorsami Got aller liebst ist. *[84ᵃ]* sant Pa*u*lus sprichet: 'únser herre waz gehorsam untz an den tot', und wolte gerner sterben denn er ungehorsam wâre. und noch hút dis tages minnet er gehorsami also sere daz er sich niemann git won der gehorsam ist; also sprichet sant Bernhart.

'Stephanus waz vol der gnade'. daz ist also vil gesprochen alz únser

---

1. gebe — willen *fehlt A*, in aines andirn willen gebe *G*. 2. verlogenn = virlo'ginne *G*. als jenes] daz ain andirs *G*. der gaistliche mensche *G*. 4. er sol] Ich (in *Z*) ensol o'ch, *dagegen das zweitemal* er sol o. *G*. 5. also daz dich allizan diner m. sin bezsir d. denne din sin *G*. 6. undo so du ainen sin alde ainen willen hest *G*. sin prior] din priorin *G*, din prior *Z*. 7. sin] din *G*. dins] diz *G*. 8. daz solt du lútirliche gelo'bin *G*. denne ob du *G*. 10. mûlich *G*. 11. dú gehorsami *G*. si] dú *G*. 12. reht] zegelichir wiz *G*. wirst tûnt] serost swern *G*, serest swirt *Z*. 13. smirzet ôch] swirt den menschin *G*. 15. von d. gehorsami *fehlt A Z*. 16. dú aber — hat *fehlt Z*. 17. bi] an *G*. 21. daz *vor* únser *fehlt G*. er *fehlt A*. 22. er] man *G*. vok *A*. 23. giench er zû *G*. 26. du niht *G*. 27. dú gehorsami *G*. 28. Palus *A*. der sprichit *G*. 29. der waz *G*. 32. Daz andir wort sprichz. plenus (plena *Z*) gratia . Stephanus der waz vol gnadon *G*. vil gesprochen] zeuirstainne *G*.

---

23. *I. Reg. 14, 31; 15, 14 ff.* 28. *Phil.* 2, 8.

herre sprichet in dem ewangelio: 'swer alle die welt dur mich lat, dem wil ich *an dirre welt* geben hundertvaltigen lon und an jenr welt daz hýmelriche'. nu môhtint ir sprechen wie dem wâri; won die lúte die Got dienent, den git er weder ere noch gůt an dirre welt, er git in nit won unsâlde. nu můss der aintweders war sin oder nit. hier umb disputierent die hailgen und die maister und sprechent daz Got wâr habe, won sinú wort gevelschet er nie. nu merkent wie daz ist. si sprechent: únser herre git dem ment*[84ᵇ]*schen tugent, die sint besser denn gold und edler denne âllú dú welt. und merkent daz dar an: und wâri ain mentsch alz gewaltig daz âllú dú welt under im wâre, mit dem allem móhti es hýmelrich nit gekôfen; und dú tugent die Got dem mentschen git, da mit koffet es hýmelrich. und also ist der mentsche richer der tugend hât, denne ob er aller welt gewaltig wâre. und also hât únser herre wâr gesprochen, won er git daz hýmelrich umb enkain ding won allain umb tugend. swer denn tugent hât, der ist volle gnaden.

'Stephanus waz vol sterki'. daz ist also vil gesprochen: swer die drie reglen behaltet, dem git únser herre tugend, und da nach sterket er in dar an. swer nu die kúnschi behaltet, der wirt Got aller nahest. dis stat geschriben in dem bůch der wisshait, daz der mentsch reht hýmelsch leben und engelsch hat daz hie uff ertrich kúnsch ist, und da von won es gemaines leben *[84ᶜ]* dem himelschen leben hat, da von wirt es Gotte aller nâhst sinde. der mentsch wirt ôch gesterket an willeklicher armůt, daz er die vrôlich treit. man sprichet ain sprich wort: 'der ital úber daz velt gat, *der gat* singend'. also tůt ôch der willig armer mentsch: der gat vrôlich und unvorteklich, won er hat niht ze verlierenn. im enmag der túvel enkain wis so nach komen alz dem richen, won únser herre wil der armen helfer sin. also sprichet der wissag und leret: '*herre, du bist ain vater und ain helfer der*

---

1. die] dise *G*, die *Z*. 2. an — welt *fehlt A*. an jenr] zenre *G*, ze einre *Z*. daz *fehlt G*. 3. môhtint] merckint *G*. sprechen] sprechint *G*. 4. an] in *G*. 5. sin daz únsir herre hat gesprochin odir *G*. hier umb] Her vf *G*. 6. habe] haige gesprochin *G*. 6 *f*. sin wort *G*. 7. si] die hailigen vnde die maistir *G*. daz únsir *G*. 8. besser — edler] túrre vnde ho'hir denne alliz daz golt daz ie wart . da uon sint sú ho'hir . vnde (ho'bir vnde *fehlt Z*) gro'zir *G*. 9. und *vor* wâri *fehlt G*. 10. âllú — im] ez allir dir welte gewaltich *G*. 12. also — richer] da mitte bewærent sú (die meistere *Z*) . daz d. m. r. ist *G*. 13. allir der welte *G*. also — herre] da mitte bezúgon die hailigen daz ú. h. hæt *G*. er] unsir h're *G*. 15. volle gnaden] plenus gratia *G*. 16. Daz drite wort daz ist fortitudine . daz sprichit stercki . alse s. lucas scribet . stephanus der waz vol stercki vnde gnadon . rehte als ob er sprechi . swer *G*. 17 *f*. sterket — dar an] wirt er mit dien tuginden gesterckit . an dien driu regilen . daz ist kúschichait . da uon liset man in libro sapientie . da stat also *G*. 18. nu *fehlt G*. næhist sinde *G*. dis — 20 ist] vnde rehte daz himilsche lebin . vnde daz engilsche lebin . het der mensche uffen ertriche . der kúsche ist *G*. 23. sprichwort in der scrift *G*. der gat *fehlt A*. 24. ôch *fehlt G*. 25. im] vnde der willicliche arn ist deme *G*. wis] weck *G*. 27. und leret *fehlt G Z*. herre — 114, 1 armůt *fehlt A*.

---

1. *Matt. 19, 29.* 19. *Sap. 4, 1 ff.* 27. *Ps. 9, 10.*

willeklichen armût'. der mentsch der wirt ôch gesterket an der gehorsami. wie môhti der mentsch iemer grôsslicher gesterket werden denne der also demûtig wirt daz er sinen willen verwirfet und er ains andren willen tût? dem mentschen git únser herre ie me und ie me tugend und gnade. also spriht sant Jacob: 'únser herre wil dem demûtigen mentschen sin gnade geben und wil sich krefteklichen setzen *[84d]* wider die hohvertigen lúte'. es sprichet ôch sant Paulus daz únser herre mit siner gnade sterket dú demûtigen hertzen und verwirfet dú hohvertigen.

'Stephanus tet och grôssú zaichen an dem volke'. nu merkent wie dú zaichen sont sin. man liset in dem ewangelio daz únser herre sprach zû sinen jungern: 'in mim namen sont ir die túvel vertriben, ir sont núwe zunge reden, die schlangen sont ir uf haben und trinkent ir gift, daz sol úch nit schaden, und úwer hende sont ir uff die siechen legen und sont gesunt werden'. disú zaichen sol man gaischlich verstan und sol sú ôch gaischlich tûn, won sú sint vil nútzer denne dú liplichen zaichen. ain hailig sprichet: 'so dú zaichen ie gaischlicher sint, so sú ie besser sint'. man liset von mángem der grôssú zai*[85a]*chen tet und doch verlorn wart. und da von sint dik dú ofnen zaichen schádlich. daz únser herre hie vor in der junger ziten *grósú zaichen* tet, daz tet er dar umbe daz dú cristenhait gemeret wurde da mitte; und do warent zaichen nútze. nu enist der zaichen nit *not;* da von ist vil nútzer daz si der mentsche gaischlichen an im selben tû.

Daz erste zaichen ist daz wir den túvel uss úns sont triben. nu merkent wie. ir wissent wol, waz die ogen gesehent, daz bringent si zehant der sele und zaigent es ir, daz ôch si es an seh; und swaz die oren gehôrent und kurtzlich die sinne alle uswendig enphahent, daz bietent si zehant hin der sele, daz ôch si es versûche. und so dú sele denn enphindet der enphindung der sinne und die bewegung des libes, so wirt ôch zehant dú sele beweget. dú sele und der lib sint also wol sament daz sú zehant gevolgent. *[85b]* und so dú ainhellung geschiht, so ist der túvel in dem mentschen, und fûget denn mit sinen ráten daz der mentsch bekort wirt. so sol der mentsch tugentlich striten und sol Got an rûffen. sant Gregori sprichet daz únser

1. armût *Z*, armûu *G*. mensche wirt *G*. an der drittun regile . daz ist g. *G*. 2. iemer *fehlt G*. der a.] daz er a. *G*. 3. tût . vñ sich also undir den naiget . vñ demûtet . daz er rehte tût . als er nie willen gewnne *G*. 4. herre me uñ me *G*. 7. es — ôch] also sprichit *G*. daz *fehlt G*. Vnsir h. sterckit m. s. g. daz demûtige herce *G*. 8. hohuertigen lúte *G*. 9. Daz vierde wort scribet er . daz er gr. z. tet a. d. v. *G*. dú] disú *G*. 11. *vor* in] In nomine meo demonia *G*. sont ir *zweimal A*. den tieuil vz triben *G*. 12. uñ die *G*. virgift *G*. 14. sol man] sunt ir *G*. sol sú] sunt sú *G*. 15. hai/hailig *A*. 17*f*. sint — schádlich] geschiht . daz dú o. z. vil sch. sint *G*. 19. grôsú z. *fehlt A*. 20. und *fehlt G*. not *fehlt A*. 20*f*. da von] vñ *G*. 22. daz ist daz *G*. úns *fehlt G*. 24. es — es] irz . daz si daz *G*. 25. alle swaz die u. *G*. hin in der *G*. 26. es] daz *G*. 27. die] der *G*. bewegit . nah dez libes bewegunne . wan *G*. 28. sament] mit ain andir *G*. 29. gehellunge *G*. fûgent *A*. 30. bo'sen rætin *G*.

5. *Jac. 4, 6.* 7. *im Anschluß an I. Cor. 1, 27; Luc. 1, 52; I. Petr. 5, 5.* 11. *Marc. 16, 17.*

herre etswenne verhenget daz der mentsch in kumber und in not kumet, dar umbe daz er sich selbe werde erkennend, wie reht krank er ist ân Gottes helf, und daz er denne Got an rûfe daz er in erhôre und im ze helfe kome, und git im denne ze jungst daz hýmelrich und sich selben. in mânger wis versûchet der túvel den mentschen. etwenn vert er in den lip zwúschant hut und flaisch und machet daz blût haiss und tribet es im denne umb daz hertze, und wirt der mentsch denne zornig. so der mentsch beginnet zúrnen, so tribet er daz blût umb die ôgen, daz er rot wirt. etswenn vert er in den lip und machet sich also swâre daz der mentsch dú gelider kûm uf gehebet, und truket in alles nider und wirt denn urdrutz*[85ᶜ]*zig zû Gottes dienste und zû gebette und zû allen gûten werchen, und also raitzet er trakait. und so der mentsch mit dem túvel wirt besessen alsuss, so werdent denn all tugent und all die krefte der sele ital stonde, und aller gûter werche werdent si mûssig. also sprichet Jeremýas: 'wie kunt daz so daz dú statt vol lút ist und doch ital stot?' nu môhtint ir sprechen: wie mag daz sin daz ain statt vol lút si und doch ital stot?' daz beschaid ich úch. swenne der mentsch alsuss besessen ist mit dem túvel, so werdent alle die tugent und die krefte der sele mûssig stânde, daz si nit werchent, und sint doch in der sele. daz ist daz volk in der stat: die tugend in der sele. die sint da und sint ital gûter werche, und stât dú beschaidenhait allaine, und ist ir gesinde gar entwichen, daz sint die tugend, die sint ir entwichen, also das si nit werchent, und erlôschent also in der sele. denn so sont wir daz *[85ᵈ]* zaichen began alz únser herre sin junger hiess, und sont den túvel us triben der úns besessen hât, und alle sin bekorung mit gûten werchen, und sont die tugend alle ûben mit gaischlicher arbait, und sont wainen und betten und disciplin nemen und ândrú gûtú werch tûn, so flúhet der túvel von úns. als sprichet sant Jacob: 'wirf us den túvel, so flúhet er von dir!'

Daz ander zaichen ist daz sú núw zungen sont reden. daz geschiht in der regel des rates: so redet der mentsche kúnschú wort und senftú und demûtigú und kert âllú sinú wort ze bessrung im selbun und andren lúten und únserm herren ze lob: daz sint núw zungen. man liset von den botten

1. kumber — not] not vnde in arbaite *G.* 2. umbe sprichit er *G.* 3. rûfe . vñ *G.* in denne *G.* 4. daz *fehlt G.* 4 *f.* in — mentschen] wan liset inder schrift . dar (das *Z*) dˢ tievil d. m. in magewiz uirsûckit *G.* 6. daz blût] den lip *G.* es *fehlt G.* 7. so der mentsch] so er denne *G.* 8. umb] undir *G.* wirt . also raizit der (*richtig* er *Z*) zorn *G.* vert er o'ch *G.* 10 *f.* zû — allen] gotte ze dienenne . vnde gebettis . vñ allir tuginde uñ allir *G*, *in Z fehlt* vñ a. tuginde. 12. wirt] ist *G.* 13. alle die t. *G.* sele werdint ital *G.* stonde *A*, *das* n *rot durchstrichen.* 14. werdent] sint *G.* der wissage J. Quomodo sedet . wie *G.* 15. stot] ist *G.* môhtint] merckint *G.* sprechen] sprechint *G.* 16. vñ si doch *G.* daz b.] da b. *G.* 18. sele die werdint *G.* 19. sele . vñ wrkit doh niht gûtes . vñ (vñ *fehlt Z*) daz ist d. v. *G.* 21. daz] da *G.* die sint *fehlt G.* 22. werchent] fúr raickint *G.* so *fehlt G.* 25. ûben] ufweckin *G.* 26. ândrú — tûn] sun die tuginde ûbin *G.* úns] dir *G.*

14. *Thren. 1, 1.* 27. *Jac. 4, 7.*

daz sú mânger hande zungen wurdent reden do der hailig gaist uff sú kam. do sprachent die juden si wârint all trunken. do sprach sant Peter: 'es enist nit also, wir wissent *[86ª]* wol waz wir sagent, es ist noch terci zit'. alsuss, sprich ich, geschiht daz zaichen an úns, so wir alsuss alle únser red ernúwren, daz wir denne Gottes lob sprechint und die lút bessregint.

Daz dritte zaichen ist daz wir die schlangen uf habint. wie daz si, daz beschaidet úns sant Augustinus und glosiert die rede. in dem paradyse da dú erst sûnd beschach, da warent drú ding die och gaischlich an dem mentschen sint. der schlang waz ir ains. und wie der an úns si, daz merkent. úns ist ain natûr an erborn, daz haisset fomes peccati, und enist des nieman ânig won der von dem hailgen gaist ist gerainnet, alz únser vrowe. disú natúrlichú bôsshait ist úns so vast an geboren daz si nieman verdruken mag; won der mentsch hat sich mit den súnden so gar verswechet und verbôset daz si gert bôser ding und des libes wolnust, und gert des dik von natúrlicher krankait ân *[86ᵇ]* des túvels rât. swenn es aber si von des túvels râten, daz sag ich dir: der túvel mag enkain mentsch bôs machen, er formieri e ain bilde in der sele, swie er die sele besûchen wil. und daz bilde setzet er der sele fúr, daz si es an sehe; so siht si es an und aber an und gedenket dar an denne. in trúwen, si mag also lange mit umb gân untz daz si kumet in bôs girde. und der bôsen girde mag si also lang nach hengen daz es zû dem willen kumet, vil schiere mag es denne zû den werchen komen. aber dú biderb sele, zehant so dú siht daz der túvel formieret, so wider stât si im und gedenket an Got und vertribet den túvel. nu geschiht es ôch daz dú sele mânig form enphahet die ir der túvel fúr setzet, und hât doch kainen willen daz si durch alle die welt iemer kain sûnde welle tûn, und gat doch mit den gedânken umbe untz es ze bôser girde kunt. so der túvel der sele die form fúr gesetzet da mit er si versûchen wil, weder si daz *[86ᶜ]* enphahet oder nit, daz waiss er nit; er waiss ôch der gedenk nit. swenn aber dú sele also gevolget daz si an daz ding also lange gedenket, daz ir der túvel vor entwirfet in der beschaidenhait, daz si daz also lang an siht daz si da von bekort wirt und der lip die bewegung enphindet, so waiss es der túvel denne. und so er denne der bewegung wirt gewar, so raitzet er si denne ie me und ie me. in ain ander wis wirt der

1. mânger hande] manige *G.* 2. all *fehlt G.* 3. also geuarn *G.* 6. z. daz ist daz *G.* vf sun hebin *G.* 8. dē *A*, deme *G.* 9. der s. — und] Daz waz der slange *G.* 11. der rehte von *G.* gaiste dir von ist *G.* 12. uaste von natúre *G.* nieman alzogis *G.* 13. won] vñ *G.* sich] si also gar *G.* so — verswechet] uirschelkit *G*, virslenkit *Z.* 16. rate *G.* enkain — machen] enhainem m. bo'se gedanche gegebin *G.* 17. e *fehlt G.* in der gehugide der sele *G.* besûchen] uirsûckin *G*, versuchin *Z.* 18. vñ siht ez abir an *G.* 19. an] nah *G.* 20. und *fehlt G.* 22. so] alse *G.* tieuil daz bilde f. *G.* 26. gedânken] gnadē *rot durchstrichen, am Rande* gedânken *mit Verweisungszeichen A.* 27. kunt v̄n wirt so *A.* 28. si] dú sele *G.* 32. enphindet] enphat *G.* 33. ie me vñ me *G.* wirt o'ch der *G.*

1. *Act. 2, 1 ff.*

mentsch bekort von *sin* selbes boshait. daz geschiht von der nature dú da haisset fomes peccati. die nature gelichet sant Augustinus dem schlangen der daz wip verriet in dem paradýse. nu sint zwo girde in der sele: der ist ainú nider keret zů dem ertrich, und dú gert irdescher ding; dú ander ist uf gekeret, daz si Got schowe. nu raitzet der schlange die under girde daz si die súnde tůgi; und so dú girde den rât enphahet von dem schlangen, so ist Eva da von worden, und wirt denne dú girde dú *[86ᵈ]* da Even bezaichent, von dem rate. und so si also beweget wirt, so bútet si denne die girde die si hât, der obren girde, daz ist Adam, und súndet er denne mit ir. und so denne die zwo girda also enander gehellent, so geschiht dú súnde. alsuss glôset sant Augustinus dise rede und glichet die natureklich krankait dem schlangen, und die undren girde glichet er vrôn Even und die obren hern Adam. nu sont ir wissen, daz dú under girde stille stât, also daz si nit beweget wirt von dem schlangen, so enwirt úns der rat nit der angebornen súnden; swenn aber si wirt beweget, so mag es niemer gesin, die ober naige sich her nider und gehellent enander. nu merkent wie: so dú sunne schinnet in daz wasser, alle die wile so daz wasser stille stât, so stât ôch der sunnen schin stille der uff daz wasser schinnet. als schier so der undertail beweget wirt, daz ist daz wasser, so beweget ze*[87ᵃ]*hant daz wasser den schin der sunnen. reht ze glicher wis geschiht den zwain girden: alle die wile daz der under stille stât, so stât ôch der ober stille; und so dú under begirde beweget wirt, so wirt ôch dú ober beweget. dú natúrlich krankait, dú disen rât git und alle zit den mentschen raitzet uff die súnde, daz ist der schlange den wir uf sont heben, als únser herre sprichet. dis zaichen sont wir began an úns selben: so wir gewar werdent daz úns dú nature zů súnden raitzet und úns *únser* girde bewegen wil, so sont wir vast stân wider der girde und sont daz herze und die girde uf heben ze Got und sont úns bekúmberren mit gůten werchen und mit gůter andaht. also sont wir die schlangen uf haben.

Daz vierde zaichen ist: 'trinkent ir vergiftes, daz sol úch nit schaden'. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'daz hýmelriche ist *[87ᵇ]* glich aine

1. sin *fehlt A.* 4. gekerit *G.* und *fehlt G.* 7. worden] bewegt worden? *(Panzer).* worden . dú o͛ch in deme paradyse den rat enphie von deme slangen vñ *G.* 8. denne] zehant *G.*

10. denne *fehlt G.* 13. obirun girde h. *G.* *nach* Adam] Nu hat er gesait wie eua den rat enphat . von deme slangen . vñ bútet denne den rat adame . daz ist dú obir girde unde súndont denne *G.* daz] alle die wile daz *G.* 15. si] dú undir girde *G.* 16. gesin] werdin *G.* 19. so abir der *G.* 21. der under] dú undir girde *G.* der ober] dú obir girde *G.*

22. und — ober beweget] wan die undirun girde gelichit er deme wazsire . vnde die obirun girde der sunnenschine . Unde alse der sunnun schin bewegunge enphat von deme wazsir . also wirt dú obire girde geraizit vñ bewegit von der undrun *G.* 24 *f.* sprichit . daz wir zachin sun tůn . daz wir in simo namin die slangin sun v͛f hebin *G.* 25. dis] daz *G.* 26. únser *fehlt A.*

29. v͛f hebin *G.* 30. z. daz ist *G.* 31. ewangelio . Simile est regnum celorum sagene *G.*

31. *Matt. 13, 47.*

segi, die man in daz mer senket'. ir wissent wol: so ain vischer sin netz in daz mer wirfet, so zúhet er bôs und gůt und alles daz im kumet. so er es denne usgezúhet an daz stade, so liset er die bôsen von den gůten und gehaltet die gůten. also sol daz mentsche tůn: so es sin hertz gewirfet in die welt, da vahet es úbel und gůt und gedenket an die upkait der welte und bevahet mit sinen gedânken mânig unsâlikait, die in der welt ist; so sol der mentsch ziehen denn an daz stad, daz ist an sin haimlich gebet, und sol da schaiden daz gůt von dem úbeln und sol die welt und alle uppekait us werfen und sol gedenken daz es alles ist ain tôt der sele. und alz únser herre sprichet: 'trinkent ir vergift, daz sol úch nút schaden', der sel vergift ist nit anders won dú welt und alles daz dú welte begrifen mag, daz trinket dú sele. und ist dú vergift also daz si dran gedenket, daz ensol ir nit werren, *[87c]* won si sol us zehant schaiden daz bôse von dem gůten und sol ir nit lan werren, so wirt ôch daz zaichen volbraht.

Daz fúnfte zaichen ist daz si ir hende uf die siechen sont legen, daz si gesunt sont werden. so der mentsch beginnet tragen an Gottes dienste, so ist er siech: so sol dis zaichen an im sin und geschehen; so sont wir die hende uff si legen, daz ist also daz wir gůtú werch sont ûben, und sont da mitte die bôsen trakait weken. sant Bernhart sprichet: 'ir wissent wol daz der gebure hert âdren hât von der gewonhait daz er mit arbaiten ist gezogen, da von mag er vil arbaiten. lânt ir in aber gerůwen, daz er sin selbes empfindet, so wirt er also trâge als ain ander mentsch. ze glicher wis ist es umb den mentschen. der sich selber gůter arbait und gůtes lebens went, der mag wunder gearbaiten; aber den zarten lúten, die sich verzertent, den geschiht alz dem geburen: so der beginnet rúwen, *[87d]* so wirt er ie trâger und ie trâger'. so sont wir denn dis zaichen an úns began und sont úns twingen zů gůten werchen; dar nach gat dú ûbung, daz der mentsch gůtú werch ûben sol; und nach der ûbung gât der wille, daz der mentsch mit willen gůtú werch tůn sol. so ist denne daz zaichen vollebraht und ist der siech gesunt worden, daz ist der wille.

---

2. ime drin k. vñ so *G.* so = es = er *A.* 3. denne *fehlt G.* daz bo'se von deme g. *G.* 4. daz gůte *G.* also] ze gelichir wiz *G.* 6. sime gedanche *G.* 7. ûz ziehin *G.* haimlich] hailich *G.* 8. alle ir u. *G.* 11. mag] het *G.* 13. bôse] úbile *G.* 16. sont *fehlt G.* 17. sin und *fehlt G.* 20. âdren] andir art *G.* vñ von *G.* 20 *f.* gezogen] irzogin *G.* 21. vil arbaiten] wndir arbait irliden *G.* ir *fehlt G.* 24. die zartin lûte *G.* sich] ir lip *G.* 25. der] er *G.* 26. an úns selbin b. *G.* 27. m. vlizicliche gůtú *G.* 29. tůn sol] tůt *G.* denne *fehlt G.* 30. wille . den willen het denne der mensche irweckit mit ûbunge gůtir werche . so ist daz zachin geschehin *G.*

[40.] Von der erwellung dez mentschen.

[Elegit eam deus et preelegit eam et in tabernaculo suo habitare eam facit.] 'Got hât si erwellet und für welt und hat si gemachet wandlend in sim gezelt'.

Disú wort sint gesprochen zû aim ieglichen sâlgen mentschen, und sint drú ding dar an ze merkenne. daz erst ist dú erwellung; daz ander ist *dú* für erwellung; daz dritte dú wandlung in dem gezelt.

Nu môhtest du sprechen: 'wâr an sol ich daz merken daz ich erwelt bin?' des wil ich dir urkúnd geben an drin dingen. daz erst ist daz du lassest allen zart und kintlich *[88a]* sitten und alles gemach des libes und der welte vrôde; won dú welt ist glich ainer vrowen. von der liset man in der altun e, dú hiess Jesabel, und enhatt nit natúrlicher schôni. si zierte sich aber mit varwe und zoh die lûte an sich. nu fûget es sich also daz der wissag Helyas ir hulde verlos. do wolt si im den lip haissen nemen, do floh er gar sere, daz er vil mûde wart, und entran in ain statt, hiess Bersabee, und lie sinen kneht da, und floh er in die wûsti und behielt sich ainen tag da. hie bi ist dú welt bezaichent. ze glicher wis alz dú kúngin Jesabel die lút an sich zoh mit gemahter schôni, also tût ôch dú welt. dú hat nút natúrlicher schôni, si strichet aber vâlsch schôni an, daz ist zerganklich schôni und vrôde und hohfart, des libes gemach, gût und ere. und alle die uppekait dú in der welt ist, daz ist nit anders won ain vârwlin daz hút ist *[88b]* und morn nit. mit den dingen zúhet si die lút an sich. und swer ir nit volget, der verlúret ir huldi; wider den setzet si sich, und flúhet er nit, si nimet im daz ewig leben. so sol der mentsch tûn als Helýas tet, und fliehen zû Bersabee. Helýas daz spricht 'Gottes helfer'. und sweles mentsch der welt entrinnet, daz ist Gottes helfer. also sprichet sant Paulus: 'wir sont âllú únsers herren helfer sin und sont im mit únsrem leben alle helfen vollebringen daz tugentlich leben daz er úns vor getragen hât'. waz

---

1. *Die Überschrift fehlt G W N Arundel*, Dise wort hôrent einē iegelichē gûtē m̄schē an *(rot) Z*, Itē van den iuffrawen *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3*f.* Got — gezelt *fehlt G.* 5*f.* und — ding] drú dinch sint *G.* 6. ist d. erwellung] du bist irwelt *G.* dú *fehlt A.* 6*f.* ist d. fúr erwellung] du bist fúr irwelt *G.* 7. dú — gezelt] du solt sin in deme gotlichin gezelte *G.* 8. Nu liebú innevro'we nu m. *G Z.* 10. alliz daz gemach *G.* 12. der altun e] libro regum *G.* 12*f.* vn̄ zierte si sich mit v. *G.* 14. der *fehlt G.* do] vnde *G; ebenso* 15. 15. in] an *G.* dú hiez *G.* 16. floh] lúf *G.* 18. ôch *fehlt G.* 19. an] vf *G.* 22. vn̄ mit *G.* die lút] alle die welt *G.* 23. na uolget *G.* deme *G.* 24. er si niht *G.* 25. vn̄ sol si vlichin *G.* H. daz spr. mines gottes helfære *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 15b; Z Bl. 18a; W Bl. 30r; N Bl. 32a; Arundel Bl. 97a; Phill. Bl. 224b; H Nr. 4. — Gedruckt nach G bei Wackernagel S. 531.* 2. *ist einem Versikel und Responsorium aus dem Commune Virginum des Breviers entnommen.* 12*f. III. Reg. 19, 3 ff.* 27. *II. Cor. 4, 10 ff.; Phil. 1, 20.*

tet Helýas aber? er floh ze Bersabe, daz sprichet 'der brunne s*at*ten' und bezaichent ain ieklichs gaischliches leben. dar sol der mentsch fliehen und sol sich da s*at*ten mit tugenden und mit gůten werchen. man liset von ainer hande bérn, die hant die nature, so man sú zem ersten druket, sô gebent sú sures trank und dar nach sússes und dar nach getempertz. mit den beren sol sich der mentsche trenken, so er zů gaisch*[88ᶜ]*lichem lebenn kunt. er sol zem ersten gedenken an die bitren súnde, wie dik er Got sere erzúrnet hât, und sol im daz inneklich laid sin, und sol ain bitterkait dar umb han in sim herzen. sant Paulus spricht: 'so ich gedenk an min altes leben, so ist es mir so bitter daz ich es ze ruggen wirf und ker mich zů dem gegenwúrtigen lebenne'. also sol der mentsch trinken daz bitter trank. zů dem andren male *solt du gedenken an únsers herren gůte und an sine tugende und an sine súzekait und solt mit Gotte súzeklich getrenket werden. zů dem driten male* solt du dich vesteklich und tugentlich haben zů der regel und zů der satzung und solt den orden vesteklich und flisseklich behalten mit beschaidenhait; daz ist daz getempert trank, daz der mentsch weder ze lútzel noch ze vil tů. waz tet Helyas me? in trúwen er lie sinen kneht da ze Bersabee und fůr in die wůsti und enthielt sich da ainen tag. bi der wůsti ist bezaichent daz hýmelrich, dar sol der *mensche* varen von dem gaischlichen lebenn und sinen lip, daz ist der kneht, da lassen. bi dem aingen tage *[88ᵈ]* ist bezaichent der ewig tag, der da niemer verendet. also sol der mentsche zem erst lâssen all kintlich sitten; dar nach sol er zů gaischlichem lebenn varen: daz sint zwai urkúnde daz du erwelt bist. daz drit ist daz du únsers herren *gebot* flisseklich behaltist, won daz ist ain ieglich mentsch schuldig. man liset von aim jungling, der kam zů únsrem herren und fraget in wie er daz hýmelrich môht gewinnen. do sach únser herre daz im ernst waz, und minnet in und sprach: 'du solt dú gebot behalten dú in der e gebotten sint'. da bi merkent wir daz ain ieglich mentsch der gebot schuldig ist ze behaltenne. und der gaischlich sol nit allaine dú gebot behalten, er sol ôch sin regel und sin satzung behalten und âllú ding die im sin orden gebútet

1. Bersabee bersabee daz spr. *G.* saiten *A*, setti *GWZ.* 1*f.* und bezaichent] Ain brunne der setti daz ist *G.* 3. saiten *A*, satton *GWZ.* 4. hant die] sint dˢ *G.* 5. und dar nach getempertz] ze deme driten male getempirt tranch *G.* 7. sere] gro'zliche *G.* 9. in sim] imme *G.* spr. also so *G.* 10. kere ich mich *G.* 12. solt — 14 male *fehlt A durch Homöoteleuton.* 13. sol *G.* 14. sol ez sich *G.* 15. den] sinen *G.* vesteklich u. flisseklich] vlizicliche vñ stæticliche *G.* 18. fůr er in *G.* enthielt] behielt *G.* 19. mensche *fehlt A.* 20. sinen — kneht] sol sinen kneht den lip *G.* 21. da — verendet] genimet niemir ende *G.* 22. ze merst *A.* dar nach] ze deme andirn male *G.* 23. ýnsern *A.* 24. gebot *fehlt A.* 26. er himilrich solti *G.* 26*f.* únser — sprach] in unsir herre an . ṽn sah daz ime so ernist waz daz alle sine adiran brunnen . ṽn do minnote in ýnsir herre vñ spr. zime *G.* 29. gaistliche mensche *G.* 30. ellú dú dinch *G.* ordin ṽn sin maistirschaft *G.*

1. Bersabee *wird gewöhnlich erklärt als 'Brunnen der sieben, nämlich der sieben Lämmer'; 'Brunnen des Bundesopfers, des Eidschwures', während G hier der Übersetzung der Vulgata folgt (Gen. 26, 33).* 9. *Phil. 3, 13.* 25. *Matt. 19, 16f.; vgl. oben S. 110 Z. 18f.*

und sin gehorsami. und sol joch nút allaine der ding gehorsam sin dú man in haisset, *[89ᵃ]* er sol joch sich och flissen aller der ding die siner maisterschaft liep sint. sant Paulus spricht daz únser herre gehorsam waz untz an den tot des crútzes; er wolte gerner den tot liden denn er ungehorsam wurdi. dar úber spricht sant Bernhart: 'sit daz únser herre gehorsam waz untz an den tôt, swer im denn nit nach volget mit rehter gehorsami, der enwirt ôch niemer tailhaft siner gehorsami'. alsuss sol únsrem herren der mentsch nach volgen und sol frû und spât berait sin zû der gehorsami. der wissag sprichet: 'ich wil frû und spât stân und warten waz dinú gebot sigint, daz ich dim willen nâch volge und in behalte'. also sol der mentsche sprechen: 'ich wil stan frû und spate, und wil warten waz miner maisterscheft wille si, daz ich daz behalte dur die minne die ich ze Got han'. únser herre sprichet in der minne bûch: 'ich sûch die die mich minnent frû, ob ich si vinde *[89ᵇ]* an gûten werchen, an dem gebette oder an gehorsami; und die ich denne vinde, die wil ich trôsten und wil bi in sin'. sweler mentsch nu disú drú ding an im vindet, daz sol im ain urkúnd sin daz er erwelt si.

Daz ander ist ain fúr erwellung; daz ist also vil als ain bestâtnunge der erwellung. daz du aber entstandist ob du fúr erwelt sigist, des gib ich dir ain urkúnde an drin dingen. daz erst ist ain unbeschowung: daz du dich umbsehist wie du din hertz und âllú dinú werch vindist; und nim war waz Gottes gaiste in dir rede. der wissag sprichet: 'ich wil mich umbsehen und wil hôren waz Got rede zû miner sele, und warten wenne mir Gottes gaist kome'. sant Paulus sprichet: 'alle die Gottes gaist nit haut, die sint von im geschaiden'. also sol der mentsch war nemen wa der gût Got her komi. nu sprichet der wissag: 'únser herre kumet nit von ursprung der sunnen'. bi dem *[89ᶜ]* ursprung der sunnen ist bezaichent franstmûtkait. dem alles sin ding nach sinem willen gat und nach wunsch, den enkunt únser herre nit; es wâre ain tugenthaft hertze, daz Got dar inne erkanti so im

---

1. und sin gehorsami *fehlt G.* allaine *fehlt G.* 2. du solt dich oᵛch *G.* diner *G.* 3. *vor* sant] Sancte Bernhart sprichit ain wort úbir . s. Paulus wort *G.* daz — waz] vnsir h. waz g. *G.* 4. er wolte] v̄n wolte *G.* 5. wurdi] wære *G.* úber] umbe *G.* sit — waz] Vnsir h. waz g. *G.* 6. v̄n swer *G.* denn *fehlt G.* 7. enwirt — tailhaft] sol niemir t. werdin *G.* 8. zû der] ze *G.* 9. ich — warten] Mane astabo . Ich wil stan vrûge v̄n wil warten *G.* 10. dim — in] dinen willen *G.* 11. wil fr. u. sp. stan *G.* 13. der — frû] deme ewangelio . Alle die mich minnont die wil ich vrúge sûchin (vrôge sehin vn̄ sûchin *Z*) *G.* 14. an der gehorsami v̄n an andiren gûten werckin *G.* 15. die wil — sin] mit dien wil ich sin . v̄n wil sú troᵉsten *G.* 16. nu disú' dú *G.* 18. ewellung *A.* 19 sigist] bist *G.* 22. *vor* ich] Audiam quid loquatur *G.* 23. vn̄ wil warten *G.* 24. alle die die *G.* 26. *vor* únser] nút ab oriente neque ab occidente neque a desertis montibus *G*, nút ab oriente noch von ab occidente neque a. d. m. *Z.* non deme *G.* 27. der sunnen] dez brunnen *falsch G*, der sûnden *beidemal Z.* 28. deme *G.* 29. ain vil tuginthaft *G.*

---

3. *Phil. 2, 8.* 9. *Ps. 5, 5.* 13. *Cant. 3, 1. 4 in Verbindung mit Marc. 13, 35 ff.* 22. *Ps. 84, 9.* 24. *Rom. 8, 9.* 26. *Ps. 74, 7.*

alles sin ding nach sinem willen giengi. bi der sunnen under*gange* ist bezaichent betrûbsalli und widermût. da enkumet ôch únser herre nit, won das betrûbt*e* hertze ist glich dem trûben wasser, daz ergossen ist. dar in wirfet der vischer sin netze und vahet vil grosser vische; und so daz wetter ie sterker ist, so es im ie baz gât. zû glicher wis tût der túvel: als er siht daz der mentsch ist betrûbet, so wirfet er sin netz in, daz ist sin rât und sin raitzen, und vahet vil mången grossen visch, daz ist daz er dem mentschen benimet mången andaht und månig pater noster und månig tugentlich werch, dú der mentsch tâti ob es ân trûbnust wâri. und so dú betrûbsalli ie grósser ist, so *[89d]* der túvel ie me gevischet. únser herre kumet ôch nit von den wûsten bergen, daz ist von den wûsten hertzen und unberaiten. es sint etlich lúte, die hant so wûstú hertzen und so krúmbú daz sú sich nit kunnent gefûgen zû der gnâde. den kunt únser herre nit, sprichet der wissag. wannan kumet denne únser herre? er kunt von den warmen landen. da liset man in Deutronomio: 'er kumet von dem hailgen berg', der da getailt ist, daz ist von dem hýmelriche, zû dem rainnen hertzen, daz si*n* kúrtzwile sûcht uff dem hýmelschen berge und daz *sich* hat getaillet von den irdenschen dingen, dem kunt och únser herre. daz ander ist ain wartung. in Thobýa liset man von ainer vrowen, hiess Anna, dú sass uff ainem hohen berge und lûget wenne ir sun kâme. bi vro Annun ist bezaichent ain ieglicher sålger mentsche der únsern herren gebirt. der mentsch sol sitzen uff *[90a]* aim hohen berg, daz ist daz raine hertze, daz sich erhôhet hât *von* aller der welt. daz mentsch sol sitzen uff sim hertzen mit gedånken und sol sehen wa Jhesus Christus her kome. daz sprichet ain wiser man an únsers herren statt: 'sålger mentsche, ich bin din kint, wan du gebirst mich gaischlich in dim hertzen und in diner sele'. daz dritt ist ain vorgesmakung. da von

1. sinem *fehlt G.* vnd' *am Ende der Zeile A.* 2. ôch *fehlt G.* *in* das *ist das* s *später eingeschoben A.* 3. betr^ibtes *A*, trûbe *G.* 7. raizunge *G.* 8. andaht u. månig] andaht gûte vñ *G.* 9. trûbnust] betrûpsali *G.* 10. únser herre] Der wissage sprichit . daz unsir herre o^ch niht kumit deme betrûbiten menschin . Er *G.* 11. daz — unberaiten] da bi sint bezaichinot dú w^sten hercin *G.* 12. hant also w. *G.* krumbú hercen *G.* 13. kumit o^ch *G.* 14. denne *fehlt G.* deme w. lande *G.* 15. da liset] Deus ab austro ueniet . Daz liset *G.* Deut^omio *A.* er] Ez kumit von pho^nnvn (fenon *Z*) vnde *G.* 16. daz ist — hertzen] Bi der pho^nnun (fonin *W*) ist bezaichint daz herce daz der minne vil het . Dú fo^nne (fena *Z*) ist warn vñ bringit den regin . ze gelichir wiz ist o^ch daz herce warn . daz der minne vol ist . vñ dú minne bringet gerne den sûzin regin . daz ist der sûze andaht uñ die vruhtbæren trehine (gedanche *W*) . ze deme kumit unsir h^re daz von der minne warn ist . daz ist daz warme lant Er kumit o^ch ze deme hailigen berge . der getailit ist . da bi ist bezaichinot daz raine herce *G W Z* si *A.* 17. sich *fehlt A.* den] allen *G.* 18. dem] dien *G.* 19. dú hiez *G.* 21. der mentsch] daz *G.* 22. von *G*, *fehlt A.* 23. daz m. sol] da sol der mensche *G.* sin herce *G.* 24 wa ir kint her kome J. Chr. *G*, wa sein chinde, vnser herre J. Chr. her k. *W.* 26. dim — in *fehlt G.*

14. *Hab. 3, 3:* Deus ab austro veniet. 15. *Deut. 33, 2f.* 19. *Tob. 11, 5.*

sprichet der wissag: 'smekent und enphindent wie süsse ünser herre ist!' es spricht öch sant Augustinus: 'ich bin gewar worden ainer wunderlichen süsskait; und wäri ich út lenger dar inne beliben, es wäri mir gewesen ain hýmelriche'. also sol der mentsch gedenken an ünsers herren süsskait, daz er inwendig süsskait von Gotte enphahe. man liset in der rihter bůch von hern Sampson daz er gie zů ainem male an aine statt. do bekam im ainer löw, do brach er im den mund uf und vand honig in dem munde. bi hern Sampson ist bezaichent ünser herre Jhesus Christus. bi dem löwen ist bezaichent der sälig mentsch der also stark ist daz in kain ding geschaiden mag von Gotte, und der ab kainer bekorung erschriket. zů dem kumet ünser herre und brichet im daz hertze uf und nimet daz honig, daz ist des hertzen süssekait, und wirt denn da von gespiset. also sprichet ünser herre: 'daz rainne hertze und daz süsse her*tz*e ist mir ain spise'. ünser herre wil von des mentschen süssekait gespiset werden. swer disú drú ding an im vindet, das ist ain urkúnd daz er ist fur erwellet.

Daz dritte ist ain wonung in der hymelschen pfallentz und in dem götlichen gezelt. 'ünsers herren gezelte', sprichet ain wiser man, 'ist sin zeswe und die winster'. so er die sele genimet in sin arme und si umbvahet, so ist *[90]* si in daz götlich gezelt gemähelt. man liset von dem künig Aswero, do er nam sin vrowen Hester, d*az* sin gezelt alles was von golde, und warent dú sail sidin da mit man es uf spien, und die nagel warent guldin und die ringa helfenbainin; und alle die zů dem hof warent, die trunkent und assent usser silbrinen köphen. bi der hohzit mugent wir wol merken daz daz hohzit vil *r*ilicher und vil herlicher ist da Got ünser herre sin gemahelen ze hove füret, sit daz ällú dú schönhait und dú herschaft dú uff ertrich ist, ain unsuberkait ist wider der schonhait dez hymelriches. bi dem künig Aswero ist bezaichent ünser herre Got. der nam hat dri betútung, dar an *man* ünsern herren bezaichennen mag. daz erst ist 'ostium', daz haisset ain túr. dar an merkent wir daz ünser herre selber ain torwarter

---

1. wissage . Gustate et uidete . virstant vñ smekint u. e. denne wie *G.* 1 *f.* es spr. öch *fehlt G.* 3. es] daz *G.* gewesen *fehlt G.* 5. der r. bůch] libro iudicum *G.* 6. daz er] der *G.* 7. do] vnde *G.* vant ime h. *G.* 9. ist ūn also ueste *G.* 10. ab *am Rande mit Verweisungszeichen A.* 10 *f.* zů — herre] wan daz sú rehte ueste unde stæticliche gotte dienont . die sint gelich dem lewin . Waz tůt denne unsir herre . Untrúwon er kumit dar unde geschowet die sele vnde daz herce *G.* 11. im *fehlt G.* denne vf *G.* 12. und] da mitte *G.* da von] unsir herre *G.* ünser herre] ein wise man *G.* 13. rainne v̄n dz raiune h'tze *A.* hertze] h're *A.* ist — herre] daz ist ain spise v̇nsirs herren . Er *G.* 14. disú] dú *G.* 15. ist f. erwellet] fúr irwelt si *G.* 17. ünsers — man] waz ist unsirs herren gezelt . daz sprichz ain wise man . daz *G.* 18. die w.] sin winstirú *G.* 20. er nam sin] der sine vro'wn nam *G.* daz] do *A.* 23. deme hohgezite *G.* 24. vrilich' *A*, rilich *G.* herlich *G.* 27. Got] Jhesus Christus *G.* der name assverus het *G.* 28. dar an] die *G.* man *fehlt A.* an unsirme h. *G.* 29. *vor* haisset] ist unsir herre *G.* wir *fehlt G.* selber *fehlt G.*

---

1. *Ps. 33, 9.* 5. *Jud. 14, 5 ff.* 12. *Nach G stammt die Stelle von einem weisen Manne; in der hl. Schrift findet sie sich nicht.* 19. *Est. 1, 6 ff. vgl. oben S. 33 Z. 27; S. 44 Z. 13 f.; S. 98 Z. 19 f.*

si, da sin gemahel ze hove vert. also spricht únser herre: 'o liebú jungvrowe und min schônú gemahel, ich wil *[90d]* selber torwarter sin und wil die hýmelschen porten uf tůn und wil dich vrôlich und minneklich enphahen mit der engel gesange, und alles hýmelsches hêr sol dich hút enphahen mit vrôden'. da wirt dú sel enphangen in daz gôtlich gezelt. so wirt únser herre sprechent: 'o du vil minneklichú sel, hút solt du dich vrôwen mit mir, und alle vrôde des hymelriches wil ich dir also gen daz du von mir und ich von dir niemer me geschaident'. da nimet ain ende âllú trurkait, âllú beswârde, âllú arbait libes und herzen gerûret dich niemer me. da enphahest du me vrôden denn din girde begrifen muge, und me danne din sel umbvahen muge. da swebt und swimet dú sele in dem gôtlichen brunnen und in dem honge, daz ist dú hailig drivaltkait. daz ander ist 'atria', daz ist ain frithof. *[91a]* dar an merkent daz únser herre die hailgen sel wirt vrigent von aller maisterschefte, von allen banden, daz si iemer me sol vriges gemûtes sin und vriges willen; und alles daz du wilt und dich gelustet, daz solt du vrilich tůn ân alle vohrte. da wirt únser herre zů dir sprechent: 'sússú und schônú gemahel, ich wil dich hút enpinden von gehorsami und von betwungnust; wârt du dur mich beschlossen und gevangen, dar umb sol dir alles hýmelriche offen sin, daz du vrilich gangist und sigist wa du wilt'. so spricht denne dú sele: 'o vil minneklicher Got, hast du mir nu gewalt geben úber alles hýmelrich, so wil ich nihtes nit haben ân dich und wil dich haben, lieber min Got, fúr alles daz ie wart. nu lege mir din *w*instren hant uff minen nak und druke mich an dich mit diner zeswen'. da umbvahet únser *[91b]* herre die sele mit siner gothait und mit siner mentschait und setzet si an sine schôss und zartet ir. da genietet si sich sin nach irem willen iemer me eweklich, und me denn ir begirde begrifen muge, noch me flússet er in si mit siner gôtlichen sûssekait. daz dritte ist '*beatitudo*', *daz ist* ain gânzú sâlikait. da hât dú sele denne daz obrost gůt begriffen und die ganzen sâlikait; so spricht si: 'dis ist min růwe, min vrôde und min erbe'. denne setzet únser herre si nider und wirt selb ir schenke und ir

1. si] wil sin *G*. 3. dir die *G*. 4. alles — sol] mit alleme himilschin her so wil ich *G*. 5. so — herre] vñ u. h. wirt *G*. 7. also gen] ewicliche gebin . vñ mich selbin gip ich dir also *G*. 11. dú] din *G*. 11 *f*. gôtlichen — honge] honich brunnen *G*, honige *Z*. 13. hailgen] sæligun *G*. 14. si] du *G*. solt *G*. 15. sin und *fehlt fälschlich GZ*. wilt vñ alliz dez dich lustet *G*. 16. dir] der sele *G*. 17. hút] húte vri machō uon allir uorhte . uon allir maistirschafte . uon allen banden . ich wil dich húte *G*. und *am Ende der Zeile fehlt G*. 20. o] A min *G*. minneklicher] ẃnneclicher *G*. 21. und] ich *G*. 22. haben und alle himilsche vrôude . mit dir liebir m. g. *G*. fúr — wart *fehlt G*. 22 *f*. vinstren hant *A*, winstrun *G*. 25. zartet ir] hat churtzweil vnd vraid mit ir *W*. 26. me denn] alse uil *G*. noch] vñ me denne sie gottis múge begeron . alde ir girde múge begrifin . noh *G*. 27 *f*. beatitudo — ist *fehlt A*. 28. *ist*] sprichit *G*. 29. si] dú sele . Hec requies mea *G*. 30. erbe . dc ich bin komin (nu pin ich k. *W*) zů dem oberoste gůt . uñ ich bin geôgit zů der ganzun selkait . denne *G* ẃnser *zweimal A*. si] die sele *G*. ir *fehlt beidemal G*.

22. *Cant. 2, 6; 8, 3.* 29. *Ps. 131, 14.* 30. *Luc. 12, 37.*

truchsåsse, sprichet sant Lucas. die trahte die er ir fúr treit, ist sin gôtliches antlút; da mit wirt si gespiset. so sprichet únser herre: 'essent und trinkent und werdent trunken von mim gôtlichen spiegel, und sehent úwer sel in mir, und ich wil in úch fliessen'. owe, sålgú sele, wie grosse denne din wunne, din vrôde, din sûssekait ist, so dich Got umbvahet und dich beschlússet in sin gôtlichen arm, untz du ge*[91ᶜ]*sattet wirst mit siner obresten gûti, und er dich durch flússet mit der ganzen sålikait: die vrôde enmag weder hertz gedenken noch munt gesprechen. owi, môhti denn dú sele her wider komen oder gedenken oder dehain *un*vrôd han, so wåri ir denne der minst gedank, daz minst wort, da mit si Got ie erzúrnde, daz wår ir ain jamer, daz si klain oder groz wider den getet in des arm si sich hat gewunden. owi, waz si denn begriffen hât an dem ållú vrôde, ållú sålde, ålliu sûssekait und ållú wunne ist! owe, sele, daz du ie iht gedahtest won an die gantzen sålikait; daz du ie iht gemintest won daz obrost gût; daz du ie iht gespråche won sin lop; daz du ie kain werch getåte won in siner minne: môhte dir denn daz lait sin, daz wåre dir ain bitterkait. o sålger mentsche, wilt du nu sicherlich komen zû der vrôde, so solt du *dich* flissen drier ding. daz *[91ᵈ]* erste ist daz du gantz minne zû Gotte habest von allem dim hertzen, von aller diner kraft, und daz du alle dine girde an Got setzest und daz du reht ain senung nach im habest, daz dich alles daz uff ertrich si, nit getrôsten muge, und daz dir also we nahe im si daz dich allú dú vrôde, ållú dú wunne, ållú dú sûssekait die uff ertrich si, ân in ain bitterkait dunke, und Got dir allaine vrôlich und sûsse si. denn spriht dú sele: 'o sûsser Got, owi, vrôlicher Got, ich bin nach dir siech und han nach dir so grossen jamer daz mich alles daz nit getrôstem mag daz uff ertrich ist'. so sprichet dú sele in der minne bûch: 'owi, tohtran von Jherusalem und ir jungvrôwen von der hýmelschen Jherusalem, kundent minem liebe daz *ich* siech von minnen bin und mich ållú årtzenie nit gehailen mag won sin

---

1. sprichet — 2 so] Also sprichit únsir herre indem ewangl'o . Denne wil ich minú kint nidir sezzin . uñ wil selbe die trahtan vr tragin . da wirt dú sele gespisit mit dem gotlichin antlúte . vnde *G.* 2. *vor* essent] Comedite et bibite amici mei etc. *G.* 4. ich *fehlt G.* 5. umbvahet] allumbe uahit *G.* 6. gotliche arme *G.* untz *A*, und *G.* 7. gûti] gnade *G.* 8. Owe uñ mehti *G.* 9. komen — *un*vrôd] gedenkin . alde mehti si dehain vnurôude *G.* vrôd *A.* denne *fehlt G.* 11. sie ie clain *G.* arme *G.* 16. denn *fehlt G.* daz w.] ez were *G.* o] de du alle dine girde . alle dine urôude . alle dine sûzekait . an dem niht sûhtost . uñ das du in niht minnotost . uon allir dinir kraft . der dir nu so gar lusteliche . uñ sûzecliche ist . Owe seligú sele nu solt du dich sin nieto'n nach dinem willin . uñ nach dinir begerunge swie du wilt *G.* 17. sicherliche und schiere *G.* dich *fehlt A.* 19. und uon *G.* 20 *f.* alliz de niht getroistin múge . de uffin ertriche ist *G.* 21. dir] du *G.* we — si] grozin iamır nach got habest *G.* 22. sûssekait] kurzewil *G.* 22 *f.* si — dunke] ist . de dir daz ain bitterkait sie an dem herzin *G.* 23. o] owe *G.* 24. *vor* owi] owe (owe *immer G*) minneclichir got *G.* owi vrôlicher got *fehlt Z.* 26. owi] filie ierl'm . Owe ir *G.* 27. ich *fehlt A.*

---

2. *Cant. 5, 1; vgl. S. 41 Z. 1 f.* 26. *Cant. 5, 8.*

min*[92a]*nekliches umbvahen'. owi, sprichet si denne, als sant Paulus sprach: 'owe, minneklicher Got, lóse mich von dirre welte, daz ich gesehe dich in dinen eren'. 'owe, liebes liep, du bist aller min trôst, állú min vróde, állú min sálikait. owe, nu tróste mich, herre, es ist an der zit, won mich mag âne dich állú dú welt nit getrósten'. man liset von sant Agtun, dú hatte ainen minnenten siechtagen, dú sprach alsuz: 'állú liplich árzenie han ich versmahet, sunder allaine mines lieben herren wort mugent mich gesunt machen'. owi, geminneter Got, ich bin ane masse wunt von diner minne, nu haile mich, geblůmeter Got, won ane dich mag ich niemer gesunt werden! also spricht her David: 'mir ist gebrosten daz ich verderben můss, du tróstest mich denne, o sússer Got'! also sprichet dú sele: 'mir ist daz hertze *[92b]* min verseret nach Jhesu mim liebe, daz es niemer wirt gesunt'. also solt du haben ain minnent senung. daz ander ist daz du gantzen und státen frid habest mit Got, mit dir selben und mit allen dingen; und solt sprechen also her David: 'ich wil schlafen mit fride und wil eweklich růwen in únsrem herren und wil fride und růwe mit allen dingen haben'. daz dritte ist daz du solt zieren din sele mit tugentlichem flisse. man liset von der kúngin Hester: do si zů dem kúnig Aswero solte gan, do klaite si sich mit edlem gewande und gebaret do so zartlich und so herlich daz es ane masse waz; und fůrte mit ir ain jungvrowen: uff die lainte si sich, und dú ander hůb ir uf irú klaider. bi der kúngin Hester ist bezaichent ain ieglichú sálgú sel. Hester daz sprichet 'ain verborgnú vr*owe*, dú wol gezieret ist', daz ist dú sele; dú ist nu verborgen, *[92c]* dú sol wol gezieret sin und geklaidet mit edlen tugenden, so der hymelsch kúnig nach ir sendet, daz si mit eren ze hof kome fúr den grossen Got von hymelrich und fúr alles sin ingesinde; won da ze dem hymelschen hof enzieret die sele nút won tugend. so sí ie me tugentlicher werch ze hof bringet, so ir gezierde und ir ere ie grósser ist. entrúwen, dú sele můss ain junkvrowen han uff die si sich lainne, daz

---

1. als der gůt sant *G.* 3. liebes *fehlt G.* *nach* vródc] ellv́ min zůversiht . uñ *G.* 4. won *fehlt G.* 5. âne dich *fehlt G.* 8. ane] gar uz der *G.* 9. won *fehlt G.* 10. her D.] d' wissage dauid . A sůzir got *G.* 11. denne — Got *fehlt G.* 12. nach — gesunt] dc ez niemir wirt gesunt . nach ih'u mime liebo . der machot mine sele wunt *G Z(W).* 15. her D.] der wissage dauid . In pace in idipsum *G.* mit] indē *G.* in] mit *G.* 16. herrin . uñ mime herren . v̄n mime got *G.* 17. solt *fehlt G.* 18. edlem] dem edelostim *G.* 19. gwande . uon allir welte *G.* gebaret sich *G.* 20. mit — jungvrowen] sie denne ain juncfrowe *G.* und dú] dú *G.* 21. irú] dú *G.* 22. verborgnú vróde *A*, v́berigú vrouwe *G*, virborgene vrowe *Z.* 24. so] swenne *G.* 25. kome] uar *G.* sin *fehlt G.* 26. won — nút] Owe seligú sele . nu solt du wizzin . dc dich da zehoue (ze dem himelschen houe *Z*) niht zierit *G.* si] dú sele *G.* 27. ie *fehlt G.* 28. můz ouch *G.*

---

2. *Rom. 7, 24.* 6. *ist einer Antiphon aus dem Brevier (5. Februar) entnommen:* „Medicinam carnalem corpori meo nunquam exhibui, sed habeo dominum Jesum Christum, qui solo sermone restaurat universa". 10. *Ps. 118, 50. 82?* 15. *Ps. 4, 9.* 18. *Est. 15, 4; vgl. oben S. 44 Z. 14; S. 98 Z. 22f.* 22. *Die Erklärung von A ist abgeleitet von dem hebr. Verbum* sathar, *bei G dagegen von* scha'ar.

ist dú minne: uff die leg alle dine arbait und dinen kumber, so hilfet si dir es alles lihtklich tragen. si můss ôch ain jungvrowen han dú ir dú klaider uf habe, daz ist vrow Stâtekait: daz ist daz du din gůtes leben an din ende bringest. so denne der tot kumet, so spricht der mentsch: 'ich lob dich, blůgender Got, des tages daz ich erlôset sol werden von disem kârker. gesach mich Got, daz ich dise *[92d]* zit und disen tag ie gelebte, daz ich den blůgenden Got gesehen sol in siner herschaft. dis ist der tag des *ich* ie wunste, des ich ie gerte, des mich ie geluste; uff disen tag frowte ich mich ie, won es ist húte ain tag aller miner vrôde, und ich sol vergessen aller miner arbait und sol mit sim gôtlichen antlút getrôstet werden alles mines laides. o du minneklicher Got, lebender Got, schônner Got, blůgender Got, du enphach hút min sele in din gôtliches gezelt und mach mich frý aller arbait und umbvah mich mit diner gôtlichen sůssekait!' da enphaht er si mit allem hymelschen here und spricht: 'Got halt dich, aller liebstú! du enpfach hút den lebenden grůss von minem munde. ich wil hút dir uf tůn alle hymelsch vrôde; ich wil mich selben dir geben'. *[93a]* man liset von hern Benýamin: der waz Got gar lieb, und wart im der gůt segen geben. den segen git ôch únser herre der sele ze hymelriche und sprichet: 'o liebú jungvrowe, ich wil dir hút den lebenden und den gůten segen geben daz du mir gar lieb bist, und dú liebi sol niemer kain ende nemen, won ich wil eweklich mit dir sin und mit dir wandlen, swie du gerest'. denn umbvahet er si und spricht: 'ich gib mich dir und fůge mich in dinen willen, swie du wilt. nu habe mich nach dem du dich ie sentest und des du ie gertest nach allem dinem willen; won swaz du wilt, daz wil ôch ich'. so sprichet denn dú sele: 'nu han ich gesehen mit minen ogen daz ich globte in mim herzen; nu han ich den umbvangen mit minen armen den ich minneklich grůtzte mit dem munde, und bin *[93b]* gar durch flossen und besofet in der gôtlichen sůssekait'.

---

2. jungvrowen *fehlt G.* 3. vrow] dú *G.* ist daz *fehlt G.* 4. so d.] Vntrůwan so d. *G.* 5. des] dissis *G.* 7. in allir sinir *G.* ich *fehlt A.* 9. sol *fehlt G.* 12. du *fehlt G.* 13. und *fehlt G.* 14. *vor* Got] auete *G*, ave *W.* halt] grůzze *W.* dich] dir du *G.* 16. ich — geben] uñ mich selbin ane schaidin *G.* 17. der waz — im] dem wart *G.* 18. *vor* den] Benýamin . Benýamin der ist got gar liep . uñ got wandelot mit im *G.* ôch *fehlt G.* 20. niemir me *G.* nemen won] gewinnen *G.* 21. du gerest] din girde gerte *G.* 22. sprichit zů der sele *G.* swie — 24 ich] sůziu irweltiu gemahil min . du habe mich nach dinem willin . swie du wilt . der blůgendir got . des du ie gerotost . nah dem du dich senetost . nu hast du mich begriffin ane schaiden . nu habe mich nah wnsche . uñ nah dinē willen swie du wilt . uñ swaz din girde gert . dc habe an mir . swe du wilt . dz wil ouch ich . du bist min geminetiv . uñ ich din gemınneter *G W(Z).* 26. minneklich] uerre *G.* 27. und ich bin gar *G.*

---

17. *Deut. 33, 12.*

[41.] Von der gaischlichen verzukung des mentschen.

[Scio hominem in Christo ante annos etc.]

'Ich waiss ainen mentschen', spricht sant Paulus, 'der wart verzukt in den dritten hýmel, ob daz geschâhe im libe oder usserhalb des libes, daz waiss Got wol'.

An disen worten kúndet er úns ain tail der gnaden so im únser herre erzogte, do er bekert wart, und er uff dem weg nider viel. do waz er dri tag und dri nâht ân essen und ân trinken und ensach noch ensprach, und wart gezuket in den dritten hýmel, da er Got sach, reht alz in die sela sehent die da ze hymel sint. und da gelernet er alles daz daz er dar nach die cristenhait lerte. hie an sont wir merken daz wir och verzukt sont werden alz er. wir sont in zwô wis verzuket werden: under úns und über úns.

Under úns sont wir verzukt werden in dri wis. daz erst ist daz der mentsch sol gedenken *[93ᶜ]* an sin súnde, wie dik er Got erzúrnet hat; und sol och im daz lait sin, und sol daz inneklichen klagen mit rúwigem herzen und mit bitterkait der trâhenne, als der wissag sprichet: 'o herre, alle min tage, âllú minú jar und âllú zit wil ich dir wider gen mit bitterkait mins hertzen'. daz ander ist daz der mentsch sol gedenken an die welt, und sol ir untugend und ir bôshait merken, und sol si dar umb versmahen und fliehen, won si ist glich aim ramigen kessel. won alz daz unmuglich ist daz ain mentsch umb den kessel dik gange und doch nit werde entrainnet, also ist es unmuglich daz der nit von der welte entrainnet werde der ir hainlich ist. her David sprichet: 'mit dem hailgen wirst du hailig, mit dem verkerten wirst du verkert'. daz ist also vil gesprochen: swer der welt und dem bôsen mentschen hainlich ist, der wirt ôch bôse; der aber dem hailgen und dem gûten hainlich ist, der wirt *[93ᵈ]* och hailig und gût. daz dritte ist daz

---

1. *Überschrift fehlt G*, Dis sp'chit . S. Paulus *(rot) Z*, Up sent pauwels dach do hey bekeirt wart *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3—5 *fehlt GZ.* 6. An — er] Disiu wort sprach sant paulus . unde kúndit *GZ.* tail hie der *G.* so] die *G.* 9. reht *fehlt G.* die hailigin sela *G.* 10. da ze h.] zehimilriche *G.* 11. hie an] uñ dc er also gezukkit wart . da sprichit er . ob dc inme libe geschehe . alde uzeront dem libe . des enwais er nivt . dc we got wol . sprichit er . Daran *G.* 12. er] der sant paulus *G.* 14. In drin wise sulne wir gezukkit werdin undir úns *G.* 16. och *fehlt G.* dc got inneelichen *G.* 17. als der] alse *G.* *vor* o] Recogitabo tibi *G.* alle *fehlt G.* 18. j. u. ellú miniv zit *G.* gen] geltin *G.* 21. si] div welt *G.* 22. umb — kessel *fehlt G.* und] unde sich ribe an ainen ramigin keszil . und er *G.* 23. es *fehlt G.* 23 *f.* der nit — ist] ieman der welt hainliche sie . dc er uon ir niht entrainit werde *G.* 24. her D.] Der wissage *G.* sprichit . Cum sancto sanctus eris . daz sprichit alsuz zetúte *G.* wirst du] wirt der man *G*, *ebenso* 25. 25. swer] Der *G.* 26. aber] ouch *G.* 26 *f.* dem gùtin uñ dem hailigin mentschin *G.* 27. hailig — gût] gût und selic *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 19ᶜ; Z Bl. 23ᵇ; H Nr. 5; Phill. Bl. 127ᵃ; fehlt W N Arundel. — Vgl. auch Hs. St. Georg 37 Bl. 59—78 (Längin S. 7) der Karlsruher Hof- u. Landesbibliothek.* 2. *II. Corr. 12, 2.* 17. *Isai. 38, 15; vgl. oben S. 90 Z. 15.* 24. *Ps. 17, 26.*

der mentsch sol gedenken an die helle, daz er si fúrhte und dester fliklicher sich hûti vor allen dingen die den mentschen dar mugent gelaiten. Job sprichet: 'swenn ich gedenke an die helle, so erbibnet mir âllú min kraft, und min lib erzittret von der bitterkait der helle'.

Wir sont ôch úber úns gezuket werden in dri hýmel, als sant Paulus gezuket wart. der erst hymel ist dú sele. daz bewârre ich mit der schrift; won únser herre sprichet in dem wissagen Ysaya: 'der hýmel ist min stûl und daz ertrich min fûss schâmel'. dem wort antwúrt der kúnig Salomon und sprichet: 'dú reht sele ist ain gestûle der wishait'. da mit ist bewâret daz dú sâlig sele ain hymel ist. in disen hýmel sol der sâlig mentsch gezuket werden, also daz der mentsch im selben sich sol zuken. daz ist also daz *[94a]* er alle sin ussren sinne in sich ziehen sol und sol sich inwendig besehen. also sprichet sant Augustinus: 'swer im selben sich selben nit nimet und die ussern sinne nit enzuket, der enmag in im selben nit gezuket werden; won also gross ist dú minne die dú sele hat zû den liplichen dingen, daz si reht dar zû gelimet wirt'. alz man mit lim zwai ding ze samen limet, also limet dú minne die sele zû den liplichen dingen; won swaz *zû* den oren und zû den ogen und zû allen den ussren sinnen in flússet in die enpfindung der sele, daz nimet si. und dar umb bedurfent wir wol daz wir die sinne in zukent, won si bringent die sele in iertûm, so si wânnet daz si daz ding si dar zû si gelimet ist. daz geschiht denne so zû den ussren sinnen gefliessent in die sele uppigú ding, dú gesihte sint lustlich und *[94b]* girlich und vrôlich. dar zû wirt dú sele so sere gelimet mit der minne daz si wânnet daz si die creature si die si da minnet von dem influsse der sinne. also sprichet sant Augustinus: 'daz ist der sele iertûm, so si sich gelimet also zû der uppekait daz si es fúr sich selber minnet, und da mit swechet si sich sere, so si unstâte und zerganklichú ding me minnet denn sich selb'. sant Bernhart sprichet: 'owe, gûter mentsch, du solt flisseklichen war nemen diner gentzi, wie luter, wie gantz din conscienci si, und solt dik in dir selb sp*eh*en wie nach du Got sigist und wie verre, und wie glich du im sigist an tugenden und unglich du im sigist an tugenden, und wie du v*ú*rnemest an durnâhtkait

---

1. si] deste me *G.* 1*f.* uñ dc er sich dest vl. hûte *G.* 2. allen den dingin *G.* 3. swenn] Alse dike so *G.* 4. non bitterkait *G.* 6. ist dú] dc ist din *G.* 7. won] dc din sele . uñ ielich selic sele ain himil ist *G.* 9. reht reht *A.* sele diu ist *G.* ist iv bewærte *G.* 10. der sâlig] der *G.* 11. im selbin sich selbin sol *G.* *Vgl. S. 157 Z. 12 und* in im selben *Z. 14.* 12. er] der mentsche *G.* ziehen sol] ziehe *G.* 14. im] sich *G.* 17. zû *fehlt A.* 18. allen *fehlt G.* sinnen] dingin der sinnē *G.* 19. nimet *A*, *besser* minnet *G.* 20. sele *fehlt G.* *vor* so] Also sp'chit sant Augustinus . Hie non kumit dú sele in ierretum *G.* 22. gesihtic sint . uñ l. *G.* uroiliche sint *G.* 27. selbin . wan ir natur ist ewic *G.* 29. lutir . uñ wie *G.* spehen] sprechen *A.* 30. uerre du got siest . wie gliche *G.* im] got *G.* 31. und wie ungliche *G.* untugenden *fälschlich G.* v'nemest *A*, vúr nemeste *G.* 31—130,1 an durnehtigim lebinne *G.*

---

2. *Job 31, 34; 17, 13. 16; 4, 14?* 7. *Isai. 66, 1.*

dines lebens und wie du swachest an durnâhtikait. ain wiser man, hiess Seneka, sprichet daz der mentsch sol alles sin leben in drú taillen. zem ersten sol er gedenken an daz fúr *[94c]* varend lebenn; dar nach an daz gegenwúrtig leben; zû dem dritten male an daz kúnftig leben. an daz fúrfarend leben solt du gedenken dar umbe daz du solt Got klagen mit rúwigem hertzen daz du in ie erzúrnet hast mit dekainen dingen. an daz gegenwúrtig zit solt du gedenken daz du es nutzeklich an legest in Gottes dienst und in sim lebenn. an daz kúnftig leben und zit solt du gedenken durch daz daz du dich warnest und also setzest: swaz dich an gange, daz du daz tugentlich wellest úberwinden; und solt din hertze also vestnan und sterken daz dich enhain ding von Gotte mug geschaiden. 'mentsch', sprichet her Salomon, 'du solt hûten dins hertzen in allem dim lebenn flisseklich, won dar an lit alles din gaischlich leben'. so sprichet sant Bernhart: 'alles din gaischlich leben ist nit anders won daz du zû allen ziten flisseklichen hûtest dins hertzen'. sant Augustinus sprichet: 'nih*[94d]*tes nit ist daz dem mentschen so wol fûge zû den hýmelschen dingen so daz der mentsch den ussren dingen unhainlich si und *sine* sinne da vor beschliessi und sich ir entzihe'; won die ussren ding mag nieman han mit den inren, noch die inren mit den ussren. und dar umb spricht er daz: 'ich rate daz wir dú ussren ding lâssint und únser sinne beschliessint und úns inwendig ziehint, daz wir dú gaischlichen ding inwendig ergriffent'. sant Bernhart sprichet: 'o sele, hûte dich und flûch alles an an die aini, daz dich der aine vinde den du ze ainem liebe hast erwelt vor aller der welt; und och dar umbe daz zû den ussren sinnen nút infliessi daz Got von dir vertribe, won din gemahel ist so schamig daz er niht won togenlich und hainlich wil minnen'. daz ist der hýmel dar in wir verzuket *[95a]* sont werden. nu sprichet sant Bernhart daz der gaischlich mentsche sol zem minsten tâglich ainest gezuket werden in disen hýmel, daz ist in sin sele.

---

1. *vor* ain] also ratit dir der gût man . dc du din selbis war nemest an den sehs dingin . diu ich dir gezelt (genemit *Z*) han *G.* haizit *G.* 2. sprichet — sin] der spr. Mentsche du solt allis din *G.* 2 *f.* du solt zemerstin gedenkin *G.* 3. dar nach] und *G.* 4. leben zô — 6 hertzen] zit dc iezce ist . uñ an dc . dc kúnftic ist zekominne . dc sint driv tail . Nu sprichit er dc du dar umbe solt gedenkin . an dc uiruarne lebin . dc du got mit rúwigim herzin innecliche clagist *G.* 5. rúwigē *A.* 6. irzurndoste mit dehainem dinge *G.* an — 10 tugentlich] So sprichit er . dc du darumbe solt gedenkin . andas zit . daz iezce ist . das du dich allesan ulizest . das du ingotis minne . und ingotis dieniste . und insime lobe zeallen ziten ordenliche . und tugentliche lebest . Du solt an dc kúnftic lebin gedenkin . und solt dich vúrsehin . und uv̓rwarnen . swc dich anegange . dc du daz mit gotte tugintliche *G.* 8. lebenn] *l.* lobenn *oder* lobe? *(R.)* 11. *nach* geschaiden] swc dich ouch anegât . alde swc got úbir dich uirhengit . Der wise salomo ratit ouch dc . dc der mentsche sinis herzin hûte . und sprichit *G.* 11 *f.* sprichet — Salomon *fehlt G.* 17. sine *fehlt A.* 18. nieman han] man niht gehaben . sprichit er *G.* 19. sprichit er rat ich dc . daz wir *G*, spr. er . rat ich dc das ieze ist . das wir *Z.* 24. wan ih'c din *G.* 25. won *fehlt G.* und hainlich] inder hainlichi die sele *G.* 26. daz *fehlt, direkte Konstruktion G.* 27. disen] den *G.* 28. daz — sele] dc ist

---

2. *vgl. oben S. 52 Z. 32.* 12. *Prov. 4, 23.*

Der ander ist der gesihtig hýmel, den wir erkennent an siner herschefte: an der sunnen, bi dem mâne und an den sternen. in disen hymel sont wir ôch gezuket werden, also daz wir gedenkent an únsern herren, der da gegenwúrtig ist in siner majestât, und an sin wunnekliches ingesinde, daz ietz da vrôde an im und in im hat. in den hýmel sont wir únser gedânke dike senden, dar umbe daz únser girde dester me *geraiz*et werde und daz wir dester flissekliche dar nach werbent daz wir zů der gesellschaft koment von der sant Augustinus sprichet: 'o daz vil hailig, daz vil sâlig und daz untôtlich volk lobent dich, sûsser Got, die da niht bedurfent daz si die schrift *[95ᵇ]* lesent daz si dich werdent erkennent, also wir armen lúte můssent, durch daz wir dich enwenig werdent erkennend. owi, sprichet er, 'des bedurfent sú nit; won du bist in ze allen ziten offen, und erkennent dich luterlich und lesent an dir lebenden bůche'. und sprichet: 'dis ist daz lebend gôtlich bůch, daz wirt in niemer vor beschlossen. owi, wie sâlig, wie vrôlich din lob ist in irem munde, daz si nit ierrent libes noch můtes noch hertzen swâri, noc*h* dehain sorge betrůbet sú niemer me. dich loben ist ain wunne und ain vrôde ân ende. owi', sprichet er, 'wir ellenden mentschen, die noch in dem trůben tal dirre ellenden welt besofet sint, wie verre wir noch von dir gesundert sint, wir enmugent dich nit loben ân swâri und mugent dir nit dienen ân urdrutz, úns ierret můt und hertzen swâri. owi', spricht er, 'lieber Got, wenne sont wir dar komen zů des wunneklichen Gottes ingesinde, *[95ᶜ]* daz wir dich, herre, mugent loben ân swâri und ân arbait, also tůnt die die dich ietz sehent von ogen ze ôgen?' in disen hymel sont wir gezuket werden, also daz wir gedenkent an daz hýmelsche gesinde; aber ze vordrost an den minneklichen Got, der da gesihtig ist, von dem âllú vrôde, âllú wunne, âllú sûssekait flússet. an den sol dú sele gedenken, wie schône, wie wunneklich und wie gůt er ist von dem âllú gůti flússet. so denne dú sele an Got also vil schonhait vindet und gůti, so wirt si in minnend; won dú sele hat daz von nature daz si gůt ding minnen můz. so ist Got daz beste gůt und ist daz obrost gůt und ist sin selbes gůti und ist an im nit

---

der himil . dc der mentsche sine sele . und sin inren sinne sol besehin . wie er mit tugindē sie bewart *G*.

1. andir himil . dc ist *G*. 2. bi] an *G*. den sternen] dem gestirne *G*. 3. an got v́nsirne *G*. 6. geraizet] gezieret *A*. 8. Von der gesellescheſte spͥchit s. A. *G*. hailic . o daz *G*. 11. můssent durch] sprichit er . můzen nu sůchen (sůchen vn̄ lesin *Z*) in der hailigun schrifte *G*. 13. dir dem lebinde *G*. und spr. dis] Owe sprichit er dc *G*. 14. l. das gotliche *G*. niemer vor] nie *G*. 16. noc *A*. lobin . dc ist *G*. ain] ir, *ebenso* 17 *G*. 18. tal in dirre *G*. Owe wie *G*. 18 *f*. wir non dir *G*. 20. Owe úns *G*. můt] ouch gemůtis *G*. 21. dar *fehlt G*. des *aus* den *korr. A*. zůdem w. ingesinde *G*. 22. herre mugent *fehlt G*. 23. tůnt *fehlt G*. in — 25 minneklichen] als úns sant Augustinus het non inen geschribin . Wir sulne abᵉ allir maist gedenkin . an den ẃnneclichen *G*. 25. dem âllú] des angesihte elliu div *G*. 28. an Got *fehlt G*. schonhait . sůzekait . un̄ gůti nindit . so *G*. 29. dú] din *G*. 30. an im *fehlt G*.

won gûti, und da von mûss in die sele minnen; sit si von natur gûtú ding minnet, und under mångem gûte minnet si ie daz beste. sit denne Got daz beste ist, so mûss si in ôch minnen für ållú ding. nu sprichet sant Bernhart daz dú volkomen sele drivaltig minne zu *[95ᵈ]* Gotte haben sol. dú erste haisset 'amor'. dú ist also daz ich gantzen willen sol han Got ze minnen, und daz der wille reht glûge von minnen: also minne Got! dú ander haisset 'dileccio', daz spricht ain anhaftung. dú minne ist grôsser denne dú erste; won ich han zem erst ainen brinnenden willen und ainen gantzen willen Got ze minnende, dar nach hefte ich min sele an Got und minen willen, also daz zwúschent mir und im ain vestú anhaftung ist, daz mich von im nút geschaiden mag. dú dritte minne haisset 'caritas'. dú ist dú obrost, und ist also daz ich allen gelust an Got habe, daz mir süsse ist an in gedenken, von im reden und von im hôren reden, und ich an kain ding anders gelust habe won an im allaine, und ich denn kain ding minne won durch Got. und also *[96ᵃ]* vil ich Got dar an vinden und erkennen mag, also vil sol ich ain ieglich ding minnen. und daz minnen haisset caritas: daz ist volkomene minne, und minne Got denne allensament, so ich ållú ding durch Got minne. minne ich aber kain ding durch sich selben oder durch die gûti die ich dar an erkenne oder verstan, und daz ich nit urhap an Got sûch, von dem alles gût geflossen ist, so minne ich Got nit allen. ich sol Got ungetailten minnen, also daz ich ållú ding dur Got minne und ich an kaim ding wolnust habe won allain an Gotte. nu sprichet sant Bernhart: 'so dú sele Got allen minnet, so wirt Got und dú sele ain gaist'; daz ist also daz min wille also in Got gefüget si daz ich nit wil won daz Got wil, und in dem lutern willen fûget sich Got also sûsseklichen und also gantz in min sele daz ir girde mit im erfúllet wirt. daz mag *[96ᵇ]* nit alsuss in disem libe sin. in der sele ist ain tugent, dú haisset girde, dú enmag niemer erfúllet werden won allaine mit Got ze hýmel-

---

1 *f.* sit — ding minnet] uon ir nature . dc sie gûtin dic minnen mûz *G.* 2. mångem] ainem ielichim *G.* ie *fehlt G.* 3. beste gût ist *G.* ôch *fehlt G.* 5. erste minne h. *G.* dú] dc *G.* gantzen] ainen grozen *G.* sol *fehlt G.* 6. von] nah *G.* minne Got] sere minnon ich got . uon ainem grozen willin *G.* 7. dilectio adhesitatis *G*, d. adhesites *falsch Z.* 8. gantzen] grozin *G.* 10. *statt* im *stand zuerst* dir, *was rot durchstrichen wurde A.* 11. *nach* mag] und han den grozen willi . den ich zemerste hatte . zeder mine . den han ich an got geheftit . dc ich iemir an im haften wil *G.* 12. und] dú minne *G.* allen *fehlt G.* 13. hôren reden] hôrin *G.* 14. anders gelust] wollust *G.* an i. allaine] ainegun an got *G.* *nach* allaine *ist* won *rot durchstrichen A.* denn *fehlt G.* 15 *f.* vil — mag] uil alse ich got geminnen mac . uñ alse uil alse ich got dran v. mac . uñ irkennin *G.* 16 *f.* und — haisset] so ich got also minnon . so haizit dú minne *G.* 17. daz ist] so han ich *G.* denne *fehlt G.* 18. ållú *fehlt fälschlich G.* minnon alse div minne an got aneuahit . uñ ouch an im ende hat . Minnon abir ich *G.* 19. erkenne oder *fehlt G.* 20. alles gût] dú gûti . ellú *G.* 22. Got] in *G.* an *vor* kaim *fehlt G.* 23. *vor* nu] so minnon ich got allen . unde ungetailten *G.* allen] also *G.* 24. si] wirt *G.* 25. das ouch got *G.* luteren herzin . uñ indem luteren willin *G.* 26. ir] minir sele *G.* 28. dú] div girde *G.* got . div gerunge sol irfúllit werdin . mit got *G.*

rich. da git Got únser herre sich gantz und ungetaillet in die sele, won si ist alz edel daz si kain ding erfúllen mag won daz edeler ist denn si. also sprichet sant Gregorius: 'dú sele ist von der gothait durch flossen, und swaz minr ist denn Got, daz mag ir nit genúgen'. und da von git sich únser herre ze hymelrich ainer ieglichen sele gantz und ungetailten, und hât sin ain ieglichú sel also vil alz in enkainú me habe won si aine, und git sich doch allensament; won er ist also gantz und als ainvaltig daz er nit getaillet mag werden. ain hailig sprichet daz *sich* únser herre ze hymelriche zů ainer ieglicher sele sunderlich alz hainlich und alz gůtlich fúget alz er mit kainer me nit habe ze tůnne, und alz er nit me liebes *[96ᶜ]* habe won ir, und fúget sich ôch, sprichet er, in die gemainde reht alz ob er sunderbar nieman bekenne. dar an sont ir verstan daz sich Got gantz und ungetaillet git aim ieglichen mentschen ze hýmelriche, und also wirt Got und dú sel ain gaist.

Der dritt hýmel da wir in gezuket sont werden, *der haizet* intellectus, daz spricht ain verstantnust. daz merkent also daz der mentsch sin sinne und sin beschaidenhait sol zuken an Got, und sol da verstan was Got si. nu fraget sant Bernhart waz Got si, und sprichet also: 'owi, wer saget mir waz Got si? er ist dú lengi, dú braiti, dú hôhi und dú tiefi'. dú vier ding sint an únsrem herren. er ist dú lengi an der ewikait, wan an siner ewkait ist weder anvang noch ende, und dar umb nemet er in die lengi. er ist ôch dú braiti an der minne, won er hat sich gebraitet in hýmelrich und in ertrich. er ist ôch dú hôhi *[96ᵈ]* an der magenkraft, won die mag nieman begrifen. er ist och dú tiefi an der wishait, won sin wishait ist ane grunt, und kan ir nieman zů aim ende komen. 'owi', spricht er, 'wie sont wir den begrifen den alle die welt nit begrifen mag! owi',

---

1. sich selbin g. *G.* si] dú sele *G.* 3. durch flossen] geulozzin . uñ dauon enmac sú nivt eruv́llit werdin . wan mit gotlichir nature *G.* 4 *f.* ir — sele] die sele niht erúllin . uñ dar umbe sol got der sele girde erfúllin . mit im selbin zehimilriche . Da wil sie (sich *Z*) únsir herre ainem ielichim gen *G.* 6. in — aine] ob in niht wan ainú hetti *G.* 7. won er] ainir ielichir sele . wan got *G.* 8. sich *fehlt A.* únser herre] got *G.* 10. kainer me] dehainir *G.* 10 *f.* won — ob] Uñ sprichit . dc er sich indie gemainde also gemainliche fůgit alse *G.* 12. irkenne *besser G.* 13. uôlleclichen git *G.* und also] Also *G.* 13 *f.* got únsir herre ain gaist u. d. sele; *darauf:* Minnen wir nu got also . dc úns nút uroiliche noch lusteliche ist . wan ainigů únsir herre got . uñ daz (wir *Z*) ellú dinc minnē durh got, so wirt denne dú sele uñ got ain gaist . nach disim libe als ich gesait han . Uñ abir indisim libe . alse uil alse ez mugelich ist got únsirme herren zinphahinne . in disim libe . nút allaine got mit sinir hailigun gnade . wande ouch mit sinim hailigin vronlichamen *G.* 15. der haizet *fehlt A.* intellectualis *G.* 16. da merkint *G.* 17. we got únsir herre *G*, *ebenso* 18. 19. *nach* si] úent ẘrte ẹṛ (Nu antwurte *Z*) ich abir sprichit er *G.* uñ div braiti und dú *G.* 20. dinc . diu sint an got u. h. *G.* es *A.* 21. nemmit *G.* 22. ôch *fehlt G.* sich mit der minne g. *G.* 24. die — begrifen] sin maginkrafth diu ist umbegriffinliche *G.* 25. und k. ir] wan ir kan *G.* zů aim] ze *G.* 25 *f.* owi — er] Dv́ vier dinc . sprichit er dc got sie . unde spͥchit denne vúrbaz . Owe *G.* 26. begrifin . der alle die welt vúllit . und den *G.* *nach* mag] Owe wir armin mentschin . wir ellendin mentschin . wie sulne wir den iemir begrifin *G.*

sprichet er, 'ich hatte des mich gar vertröstet daz ich in iemer möht begrifen, won daz mich ain wort tröstet, *daz* sprichet sant Paulus, anders so getorste ich es niemer gedenken daz ich in iemer möhte begrifen. "ir sont", spricht er, "Got únsern herren vahen mit der hailikait"; daz ist also gesprochen: ir sont Got *vahen* mit der hailgen minne und mit der hailgen vohrte, daz sint der selan arme, da mit si Got sol umbvahen, und denne sol si in vast haben, daz er ir nit entwischi'. wa von sol aber dú vohrte meren táglich? 'owi', sprichet er, *[97a]* 'waz ist me ze fúrhtenn denne ainen gewalt dem ållú ding offen sint?' wir mugent nit so hainlich getůn noch gedenken, es si im alles kunt, spricht sant Paulus, und dar umb ist er wol ze fúrhtenn. und also mag sin gewalt die vohrte an úns wol meren, daz si táglich an úns wachse. nu hant wir ainen arm da mit wir Got únsern herren umbvahen sont. der ander arm daz ist dú hailig minne. waz sol aber dú an úns meren, daz ôch si táglich an úns wahsen súlle? daz sol Got. waz ist besser ze minnen denne der da geminnet hat und der da minnet und von dem du geminnet bist? daz ist der gůt Got, der gross Got, der dich gar sere geminnet hât und der da minnet: den sont wir vesteklich und státeklich minnen. so hant wir zwen arm da mit wir sont umb*[97b]* vahen Got. und swenn wir in alsus krefteklich begrifent, so sont wir in vast haben, daz er úns nit enphliehi; won swie *wir* die zwene arm verlierent, so enmugent wir Got nit gevahen. da von flissent úns daz wir die vohrte und die minne habent! won hetti ain mentsch alle tugend ân die minne, dar umb wurde im niemer lon, sprichet sant Paulus.

---

2. daz *fehlt A.* sant P.] der groze . ūn der edile bredier s. P. dc git mir ainen trost *G.* 3. ich niemir des gedenkin *G.* möhte begrifen] geuan mehti . Wc ist abir dc . daz der groz sant Paulus sprichit . Er sprichit *G.* 4. spricht er *fehlt G.* 5. geuahin *G*, *fehlt A.* 5*f.* mit hailigun *G.* 7. entwiche *G.* 8. dú hailige uorht an v́ns meren *G.* er . mentsche wc *G.* 9. dem nieman mac widir stan . ūn dem *G.* *vor* wir] Sprichist du denne herre sant Bernhart (Paulus *Z*) . dc got ellú dinc offin sint . und dc wir niht so clainis mugin getůn . mit gedankin . mit wortin . mit werkin . ez ensie im alliz gar offin . Da (*l.* Ja) ez ist im alliz offin . sprichit der edil sant Paulus . Alliz dc wir ie getatin . dc ist im allis offin . ūn endekkit uor gotis ougon *G.* so *fehlt G.* 10*f.* spricht — úns wol] Ist dc war grozir herre sant Paulus? Da (*l.* Ja) gewerliche ez (ist *Z*) war . intrúwan mentsche so ist er wol zevúrhtinne . ain gewalt . dem ellú dinc offin sint . der gwalt mac wol die uohrt an úns *G.* 14. daz ôch] sprichit sant Bernhart . dc lere úns abir . wie *G.* 15. daz s. Got] Ich spriche abir zedir *G.* denne d' . der g. *G.* 16. der groze got . d' gůte got *G.* 17. und — minnet *fehlt G.* vesteklich] sůzecliche *G.* 19. got únsirne herrin *G.* in] got *G.* 20. won] und suln v́ns ulizen der hailigun vorhte . ūn der hailigun minne . wie *G.* wir *fehlt A.* zwene *fehlt G.* 21. wir únsir got *G.* 21. da von — 23 Paulus] Flize dich liebir mentsche . dc du got uor allen dingin liep habest . so lebest du allezan intugindē . Swa ouch dú gotis liebi . die tuginde niht zúhit . die uirderbint schiere . der lon wir ouch gemezzen . nah der mine . Wan hetti ain mentsche alle tuginde ane die minne . alde alle minne . ane die tuginde . des enpfienge er niem' lon . Ūn darumbe suln wir (uns *Z*) crefteliche kerin . an die mine . so wirt ellú únsir arbait . ain lon uon der minne . ane die enmac niht gůtis gesin *G.*

---

4. *Eph. 4, 24?* 10. *Hebr. 4, 13.* 22. *I. Cor. 13, 1ff.*

[42.] Dis sprichit s. Ansheln.

Sant Anshelm spriht: ‘o herre, habe ich mir min kúnschi it benomen, da mitte enhab ich dir nit erschlagen din miltekait. herre, habe ich gesúndet me denne mir gůt si, so enist aber din erbårmed niht minder denne dir wol stande. o herre, han ich daz getan dar umb du mich maht vertaillen, dar umb hast du nút verlorn da mit du mich maht behalten. o sůsser Got, ich fürht dich nit als ainen rihter, won ich waiss wol daz du erbarmhertzig bist; ich *[97^c]* wil entwichen zů dem stůle diner erbårmde. mir seit min hertze ich si verlorn umbe min súnde; aber din erbårmde, o herre, über triffet aller welt súnde’. also vil sprichet sant Anshelm. so der mentsch minr ist denne Got, also vil ist sin gůti merer denn des mentschen *súnde.*

[43.] **Wie und war umb der mentsch bihten sol.**

Rehtú biht sol han fünfzehen ding, spricht ain wiser man. si sol sin demůtig, daz du enhain ding sagest durch gastung. si sol sin rúwig von hertzen, daz dir laid si swaz du wider Got ie getåt. si sol sin beschaiden, daz dich der bihter wol merke. si sol sin willig von frigem willen an betwungeschaft. si sol sin gantz, *daz* du nút verswigest wissentlich. si sol sin schamig, daz du dich nút verdekest. si sol sin emtzig, daz du dik bihtest. si sol sin gewåre, daz du weder ze vil noch ze lúzel sagest und luterlichen durh *[97^d]* Got. si sol sin růgig, daz du dich allaine und nieman anders

Rehtiu bihte dů sol vúnfzehin dinc han, sprichit ain wise man . si sol sin demůtecliche, dc du enhain dinc sagest durh gastunge; rúwecliche von herzin; beschaidenliche, dc dich der bihter wol virstande; *t*ouginliche, dc nieman din herze wizze wan der bihter; willecliche von vrigem willin ane betwunginschafte; ganzeliche, dc du niht virswigest wizzentliche; mit schame, ane virdeckunge, und dike, unde die warhait, dc du wedir ze vil noch ze lúzil sagest, und luterlich durh Got . in laide nieman wan dich

---

1. *Überschrift fehlt G A W, sie ist Z entnommen. G Z W beginnen hier einen neuen Abschnitt; nicht dagegen A.* 2. Sanctus Anshelmus spichit (sprichit *Z*) *G.* it *fehlt G.* 4. din᾽ *G.* 4 *f.* wol stande] zimiliche sie *G.* 5. o *fehlt G.* daz *fehlt G.* 6. mit du *fehlt G.* 7 *f.* erbarmhertzig bist] bist ain irbarmere *G.* 9. súnde . und dc mir min bůze niht múge gehelfin . übir windin mine súnde . (o *Z*) herre abir *G.* o herre *fehlt G.* 10. allir der welt *G.* also — so] Ain hailige sprichit . O herre dc ist ain groz irbermde . so der mentsche erste gedenkit . dc er bihton (behalten *Z*) welle . so nirgist du im alle sine súnde . So sprichit denne sant Anshelmus . Alse uil *G.* 11. súnde *fehlt A.* 12. *Überschrift fehlt G,* Von der bihte *(rot) Z.* 17. daz *fehlt A.* 23. bihte *G.* Zouginliche *G, falsches Initial.*

---

1. *Das Stück Nr. 42 ist eine Zusammenstellung von Sprüchen ähnlich wie Nr. 35, und bildet die Einleitung zum folgenden Beichtunterricht. Es findet sich in G Bl. 23^b; Z Bl. 27^r; W Bl. 30^v; fehlt Arundel und Phill.* 12. *Das Stück findet sich in G Bl. 23^c, dessen Text in der zweiten Spalte wiedergegeben ist; damit stimmt Z im allgemeinen überein (Z Bl. 27^r); fehlt in den anderen Handschriften. — Vgl. dazu Schönbach, Über eine Grazer Hs. lat. deutscher Predigten S. 99 Nr. 102.*

rûgest. si sol sin erlich, daz du nit unerlich noch schamlich út sagest. si sol sin gâhe, daz du zehant die sûnde sagest so du si getûst. si sol sin kurze, daz du nit mâr dar inne sagest. si sol sin blôss, daz du sagest wie und wa und wenne und wie dik und war umbe. si sol sin rehtvertig, daz du dich fúrbas vor súnden wellest hûten. si sol sin gehorsam, daz du gern laisten wellest swaz dir din bihtiger fúr din súnde setze.

Bihte sol nieman fristen noch uf schlahen von fúnf sachen. dú erst: won der tot nahet, und enwaiss nieman wa, wie und wenne er kumet. und da von sol der mentsch sich vor mit der biht beraiten: so der tot kome, daz er berait si; und an sweler stette er kome, daz er in berait vinde. dú ander *[98a]* sach ist: won úns dú schrift âllú dar zû manet daz wir bihtent und únser súnd rúwent. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'gand hin, ôgent úch den priestern!' daz ist also vil gesprochen: gant hin und ogent mit der bihte úwer leben, wie ir gelept habent, den priestern. sant Jacob sprichet: 'bihtent úwer súnde, durch daz daz ir behalten werdent!' her Salomon spricht: 'nit sume dich an diner bekerde zû Gotte!' der wissag Ysayas spricht: 'enbinde diner sele bande, gevangner mentsch!' dú dritt sach ist:

allain . bedecke die sûnde niht unde wis gehorsam dem bihter unde habe gûte zûvirsiht . abir solt du denne haben gûte zûvirsiht, so du last die súnde, und dir laide ist swc du widir Got hast getan, und willen hest niemirme ze tuͤnne und ze laistenne, swc dich *der* bihter haizit.

*B*ihte solt du niht vristen, wan diu gwonhait der *lange* úbil ist, dc limet zû dem úbilne, und ain súnde zúhit die anderun an sich, und ist der tot ungewiz, unde des siechtagin angist lat den mentschin niut rúwe han, unde ierrit ouch diu schame dc der mentsche kume bihton mac . unde so der mentsche viraltet in den súndon, so kumit er *kume* da von; unde so der súnde ie me ist, so oͮch der note ie me wirt hie alde nah disim libe.

Sanctus Augustinus sprichet: 'owe, seligiu sele minú, du solt alse groz minne han zû den dingin da zû du geschaffin bist, und also groze vohrte dc du ez virliezest, und also grozin jamir dc du ieze da niht bist, dc du dich niemer gevrôwest enhainis irtschin dingis' . er sprichit ouch: 'o vil hailigú angesiht, du bist ain vollú vûre, du bist ain obrestú wolluste unde ain vollekominú vroide, ain girlichiz antlúte und vroilichiu girde' . er sprichit ouch: 'iúwir selen hat getúrstit nah Got dem lebindin brunnen, nu hant ir begriffin, nu trinkint als vil ir wellent, als dike ir went, iúch ensol sin niemir me gebrestin unde sol iúch doch iemir nah dem vollin brunnin dúrstin; ir sulnt in iemir ewecliche mit suͤzir girde niezin und iúch sin allezan minnecliche lustin, und sulnt sin alle zit sat sin, und sol iúch iemir hungerne nah Got, der der engilon trank ist und ir ewigú spise'.

---

12. eẘ *A.* 21. der *fehlt G.* 22. *B*ihte] Sihte *G, falsches Initial.* lange *Z, fehlt G.* 26. kume *Z, fehlt G.* 28. Anshelmus *Z.*

---

12. *Luc. 17, 14.* 15. *Jac. 5, 16.* 16. *Eccli. 5, 8.* 17. *Isai. 52, 2.*

won wir in schaden ligent, daz ist in der sele tot. won so wir ie lenger ligent in den sünden, so es umb üns ie wirs stat; won ain sünde zühet die andern an sich. und so der mentsch veraltet in den sünden, so kumet er kume der von, und geliebet im, daz er si kume oder niemer gelassen mag. dú vierde sach ist *[98b]*: won ünser pin alle die wile in der helle wachset, die wil wir in den sünden sint. und schaident wir also hinnan von dirr welt ungebihtet, und wir wol môhtint bihten, so sint wir eweklich verlorn. und so der sünden ie me ist, so ôch der nôte ie me wirt hie oder nach disem libe. dú fünfte sach ist daz üns ünser herre so gar vergit, so wir luterlich gebihtent, als wir nie sünde getan hettint. ich sprich joch me daz er üns vergit die sünde gar, so wir joch nument gedenkent ze bihtenn, und wir des willen habent daz wir bihten went. also spricht der wissag: 'ich sprach daz ich bihten wolte, und du, herre, vergâbt mir min sünde'.

Dis sint die sachen die üns dar zů raitzent daz wir gern bihtent und die biht nit fristent.

Ain hailic man sprichit von der gedultkait: 'gedultkait diu mazait den zorn, si berihtit dc herze, si machot den mentschin demûtich und sterkit in in der not; und so sie an dc ende kumit, so enphahit si den ewigin lon'.

So sprichit sant Augustinus: 'vride ist ain lutirkait der sinnen, ain senftkait des můtis, ain ainvaltkait der minne, ain bant der minne, ain gesselleschaft der liebi . si benimit kriec und schaidit urlúge und stillit zorn . si trittit die hohcvart undir sich und hôhit demûtekait . si gesellit mizzehelle und fûgit die vinde ze liebe und ist allen den lúten gevellic . si engert niht vrômedis und enbehebt niht ainigis . si enkan niht hohcvertic sin . swer sie habe, der gehalte sie; swer in virlorn habe, der suoche in, wan swer ane vride fundin wirt an sinem ende, der wirt virtailt von dem vatir und von dem sun und geschaiden von dem hailigin gaist'.

So sprichit sant Bernhart: 'wilt du die maze behaltin, so stande in der mitli, wan dú mitli ist ain stůl der tugindon . gast du uzir der mitli undir dich, so vallist du; gast du úbir dich, so virierrost du; stande allewege *in der* mitli, dc ist ain tuginde der maze . swenne du uzir der maze kumist, so můz ain ielich wise man sprechin dc du siest kommen in ellende . darumbe stand allewege in der mitli, so belibist du in der maze'.

---

20. ainv. der minne] a. des herzen *Z.* 23. ainigis] eigenis *Z.* 25. swe *G.* 27. milti *mit nachträglich übergeschriebenem* t *vor* l *G.* 29. in der *Z*, *fehlt G.* 31. kom̄ *am Ende der Zeile G.*

---

12. *Ps. 31, 5.*

[44.] Von der sele beraitunge.

[Dicite filie Syon, ecce rex tuus veniet tibi.]

Der wissag Ysayas sprichet: 'lieben tohtra von Syon, enpfach dinen herren *[98ᶜ]* und dinen kúnig; er kumet dir ze troste, din behalter und din Got'.

An disen worten sont wir drú ding merken.

Daz erst: wer der si, der da kumet. daz ist der minneklich Gottes sun von hýmelriche, der ain kúng ist úber alle kúnig und ain fúrste aller fúrsten.

Daz ander ist wie er kumet. er kunt senfteklich und sûsseklich und tugentlich alz daz tow des maigen. also minneklich alz daz edel tow uff dem bôm vallet in dem blûgenden maigen, also vallet únser herre mit siner gnade in die sâlgen sele und machet si an allen tugenden blûgend und fruhtend, reht alz der edel bôm blûget und fruhtet von dem towe des maigen. owi, rainnú sele, enpfach wirdeklich und loblich daz edel gôtlich towe! berait dich mit tugenden, daz du mit minneklicher andaht Got enpfahest in dim hainlichen gebett mit siner gnade, und fliss *[98ᵈ]* dich daz du an allen dingen die gnade mit tugenden úbest!

Daz *dritte* ist daz du merken solt wie du den hymelschen kúnig enphahen solt. du solt in enphahen als er ze Jerusalem enphangen wart an dem palm tage. im wurdent dri eren erbotten: súmlich lúte zugent dú klaider ab und wurfent si an den weg, da únser herr hin riten solt, daz er dar uf ritti; súmlich lút nament blûmen und gras, lôb und este und wurfent es ôch in den weg; súmlich lúte sungent im núwú lob engegen. ze glicher wis sol ain ieglich mentsch und ain ieglichú sâlgú sel Got enphahen.

---

1. *Überschrift fehlt G,* vns᾽ h᾽ro *(rot) Z, am Rande von zweiter Hand* Sermo XIII *W.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. Der — tohtra] Vnsir herre sprichit durh des wissagin munt esaẏam . Dicite filie sẏon . ecce rex tuus ueniet tibi . Daz sprichit . Liebú tohtir *G Z W.* 6. Nu sunt ir drú dinc merkin an den wortin *G.* 7. Daz erste . dc du merkist . wer *G.* si] ist *G.* 8. der ist ain k. allir k. *G.* 9. vúrsten . O we der kúnecliche got der kumit dir *G.* 10. ist dc du merkist . wie *G.* 11. touginliche *G.* edel] minnecliche vñ himilsche *G.* 12. dem *A,* den edilne *G.* 12*f.* sinir gotlichun g. *G.* 13*f.* machet — reht] wirt alle dine tuginde fruhtbærlichen blûgende . uon dem gotlichun to᾽we *G.* 14. und fruhtet *fehlt G.* 15. edel *fehlt G.* 16. tugenden] tugintlichim vliz *G.* 18. dingen] dinen werkin *G.* ᵛbest . die du in gnade enpfahist (verdienst *W*) *G.* 19. dritte *G,* and᾽ *A.* 20. in *fehlt G.* 21. dú klaider] ir gwant *G.* 24. in] an *G.* súmlich] Etteliche *G.* im — engegen] engegin im ain núwiz gesanc *G.* 25. mentsch — sâlgú *fehlt G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 24ᵇ; Z Bl. 28ᵈ; W Bl. 74ʳ; N Bl. 77ᵃ; fehlt in H. Arundel, Phill. — Vgl. die lateinische Predigt Bertholds in Cod. lat. 12520 Bl. 10ᵈ der Münchener Hof- u. Staatsbibliothek; ein ähnliches deutsches Stück in der Hs. St. Georgen 38 Bl. 108 (Längin S. 9) der Karlsruher Hof- u. Landesbibliothek. — Gedruckt aus A mit den Lesearten von Z bei Wackernagel S. 98.* 2. *Isai. 62, 11.* 11. *vgl. oben S. 71 Z. 33ff.; S. 48 Z. 5ff.* 21. *Matt. 21, 8ff.; Joan. 12, 13ff.*

Zem ersten male solt du dinú áltú klaider ab ziehen, daz sint din alten súnde und untugende; und swaz bóser und súntlicher sitten an dir ist, die solt du abe lassen, und solt dich klaiden *[99a]* mit núwen klaidern. drier hand klaid solt du an legen engegen disem kúnig. du solt dich klaiden mit rotem sâmit, daz ist dú gótlich minne, ân die niemer kain mentsche út gůtes oder lobliches getůn mag; und dar umb ist es wol notdúrftig, sit wir nit gůtes ane gótlich minne getůn mugent. du solt dich och klaiden mit wissem sâmit, daz ist rehtú kúnschkait an lib und an hertzen: daz ist ain klaid daz Got sere minnet. daz dritte klaid daz ist ain violvar sâmit, daz ist rehtú demůtkait an allen werchen: won daz ist ain tugent die Got von hýmelrich uff ertrich zóch, uff der er růwen wil; und da von sol sich dú sele mit demůtkait klaiden dú da wil daz Got uff ir růwen súlle.

Zů dem andern male solt du blůmen und gras und óle bomes zwiger engegen dem hymelschen kúng sprai*[99b]*ten. die blůmen daz sint tugetlich gedânk und tugentlichú werch. daz gras ist stâte und sůssú girde nach der hymelschen sůssekait. des ólbomes zwiger ist miltekait und senftekait, die du dinen brůdern solt ógen, so si betrůbet sint, daz solt du in mit milten, mit senfte*n* und mit sůssen worten minneklichen benemen. so gist d*u* únsrem herren des ólbomes zwiger, swenn du im sin gemaheln gůtlichen tróstest.

Zů dem dritten male solt du disen kúng enpfahen mit aim núwen lob, daz ist daz du in solt loben mit singenn und mit lesenn. und solt daz alz frólich tůn alle tag daz Got da von gelobet werde; und sin lob sol dir also sůsse sin daz es dim hertzen und diner sele ain vróde und ain wunne si, und sol dir ze allen ziten núw sin. owe, sâlgú sel, lob dinen minneklichen schepher, gedenk an die mânigvalten gnade die er dir hat getan und noch *[99c]* wil tůn, und loben iemer mere! Got loben und Got dienen, daz ist

---

1. Du solt zemerst dinú a. cl. nemin . uñ solt sú ab zichin *G.* din alten] alt *G.* 3. du alle abe *G.* 5. sâmit] sæmide . uñ mit wizem . uñ mit uioluarwem . Der rot sæmide *G.* út] niht *G.* 6. oder] noch *G.* und *fehlt G.* es] úns dc clait *G.* 6*f.* nit — wissem] got niemir geschin mugin . wir ensien denne beclaidit mit der gotlichun minne . Daz andir clait dc ist der wize *G.* 8. rehtú] ganzú *G.* 9. got wol geuallit . uñ dc got *G.* klaid *fehlt G.* 10. allen dinen w. *G.* won — tugent] vñ gedenke daran . dc demůtekait ain tuginde ist *G.* 11. zoch . Demůtekait ist ain tuginde . uf der únsir herre r. *G.* und da von] Also *G.* 12. mit demůtkait] gerne *G.* da wil] welle *G.* uff — súlle] bie ir růwe *G.* 13. Zů — solt] Daz andir dc du solt tůn engegin des grozin kúnegis zůkunfte . dc *G.* 14. dem h. kúng] im solt *G.* die — sint] dc sint die blůmen die du im solt spraitin . Daz sint dise *G.* 15. graz dc ist *G.* 16*f.* ist — brůdern] dc ist dc du dinen swesteron (deinem průder *W*) allezan miltkait . uñ senftekait *GZ.* 17. solt du] solt *G.* 17*f.* mit milten *fehlt G.* 18. senftem *A.* beneñ . uñ solt ir din herze uf tůn . mit miltekait . so *GZW.* du] dv́ *A.* 19. herren] herzin *fälschlich G.* 21. Zů — disen] Du solt ouch den himilschin *G.* lobe . als er zehierl'm enpfangin wart . an dem balmetage . Dc núwe lop *G.* 22*f.* alse hizceclichen . uñ alse uroilichin *G.* 23. alle tag *fehlt G.* 27. loben] lobe in *G.*

---

1. *vgl. oben S. 45 Z. 1f.*

daz wunneklichost leben daz ie wart. nu, tugenthaftú sel, lob den wunneklichen Got mit hertzen und mit munde! lob in von aller diner kraft! da dir an lob gebreste, daz du sin lob nach sinem werde nit volle gerechnen mugest und nach diner sel girde, da bevilch sin lob für dich den brinnenden seraphin, und bitte si und alles hýmelsch her mit hertzlicher girde daz sú den gegenwúrtigen Got, der ir herre und ir kúnig ist, für *dich* lobent, und daz si in für dich bittent daz du zů der gesellechaft komest, daz du in denne ân ende werdest lobend. amen.

[45.] Von der waren minne.

Dú minne ist, sprichet Prosper, alz mich dunket, gůter wille, der geschaiden ist von allen irdenschen dingen und zů Got gefůget ist ane schidung und gezimbert mit dem füre *[99ᵈ]* des hailgen gaistes. gůt wille ist also daz din wille gefůget si von allen den dingen dú dich Got unhainlich machent, daz ist dú welt und âllú ir gezierde und ir gespenste: daz flúhet alles dú ware minne des gůten willen, âllú unsuberkait ist von ir geschaiden. schidung zwúschent Got und dem mentschen enwil si nit wissen, enhain unstáte-

Prosper sprichit: dú minne ist alse mich dunkit gůtir wille, der geschaidin ist von allen irtschen dingin diu geginwertic sint, und ze gote gefůgit ane schidunge, und gezimbirt mit dem vúre des hailigin gaistis, von dem sie ist und an den sie sich dennit virbrůgittú . gůte wille der ist also dc din wille gefůgit sie von allen den dingin diu dich und got hainliche machont . der schône glanz dirre welt, der ist im niht; der sůzi dirre welt enpfindit er niht; der untrúwon dirre welt enpfligit er niht; jamir zirganclichir dinge des enhat er niht . gar und gerne tůnde des hailigin gaistis rat, dc ist gar der minne wille, von dem si kumit, in dem si rúwet, ane den enmac enhain dinc gůt sin . ellú unsubirkait ist von ir geschaiden; schidunge entzwúschon Got und ir wil sie wizzen niht . sie enwil niht sin in den dingin diu da haizint unsuverkait der welt . si enwil ouch niht dc siu ir also nahe sie dc sie múge gedenkin wie dú schidunge súl sin; ellú wandilunge und unstetekait der *welt wil sie* niht wizzin . allú diu ding dú

1. nu] O we *G.* 2. dinir girde crafth *G.* 3. gerechnen] reckin *G.* 6. der ir kúnic . uñ ir herre ist *G.* dich *fehlt A.* 7. du schier zů *G.* 7*f.* komest — amen] komest . da du in iem' werdest lobende . mit allen himilschen tugindcn . uñ da du dich wirst urôwende mit sinir gotlichun angesiht *G; Z fügt noch bei:* Des helfe vns got . añ , *W dagegen nach* angesiht: vnd mit allen den dev er zů der ymmerwerender vraůde geladen hat . daz ist dev himelische vraůde . wann daz mag wol der himelische vraůde sein wa tusent iar sint alz ein tage . der gester vergangen ist. 9. *Überschrift fehlt GZ, W am Rande von zweiter Hand* De caritate. 10. Prosper sprichit . Dv́ minne ist *so beginnt GZW.* 13. gefůget] geschaiden *oder* gefriget? *(Roethe).* 18. irtschen *fehlt W.* diu g. sint] deu irdische sint *W.* 18*f.* gezimbert — des] zů dem *W.* 20. der der *G.* *zu* gefůgit *vgl. Z. 13.* 21. *l.* dich got unhainliche *mit A.* 22. zirganclichir] zů ergánchleicher *W.* 23. ist *fehlt W.* 25. unsubirkait ist] vnser werche sind *W.* 27*f.* súl sin] můg gesein *W.* 28. welt w. sie *fehlt G.*

9. *Das Stück findet sich in G Bl. 25ᵇ, dessen Text in der zweiten Spalte mitgeteilt ist; damit stimmt überein: Z Bl. 29ᵈ, W Bl. 15; fehlt Arundel, Phill.*

kait wil si ôch nút wissen, úber alle flaischlich minne ist si hoh uf erhaben, der welte minne ist ir widerzâme. dú minne in der daz flaisch ist erzogen, dú gebúrt alles an, und ist ir gebúrte unnútz, won si ist zů flaischlichen dingen genaiget. dú minne ist stât und hât witen begriffen und ist kreftig und hat fúnf kúngrich under sich gedruket: daz ist der mund, dú ogen, dú oren, die hende, die fússe; die núwren âllú zit Gottes *[100a]* zorn. dú minne ist ain hail des frides, die kraft des túvels hat si úberwunden. si betwinget den der hymel und ertrich geschaffen hat und des alles gewaltig ist und hymelrich und ertrich begrifen hat, den betwinget si daz er sich můss erbarmen úber des mentschen missetat. du maht och minne han die Got nit vertribet, und die ratet und haisset und spricht: wilt du nieman wol tůn, so tů doch dem wol der dir wol tůt, und minne den der Got aller stâteklichost liep hat. du minne och den der dich und die drivaltekait versúnnen sol, der dich von den súnden wisen sol, der dich den rehten weg laiten sol, der dich zů Gotte fůren sol, der dem túvel sine kraft an dir benemen sol. dú minne ist âllú zit girig gôtliches contemplierens, daz si die

man hôrin alde sehin mac, gesmekin alde gerúrne, diu sint vor ir ougin als ainir zirganginre tac; úbir alle minne diu vlaischliche ist, so ist sie hohe uf irhebit . der welt minne ist ir gar ungehúre . dú minne in der daz vlaische wirt irz*ogen*, diu gebirt allezan, und ir geburt ist unnúcze; wan sie ist genaigit zů den dingin dú da haizint vlaischlibiu minne . dú minne ist starke und het wit bevangin, und ir craft hat fúnf kunicriche undir sich gedruckit ze tůnne des libis geluste: daz ist der munt, dú orin, dú ougin, die hende und die vůze; die núwint allezan Gottis zorn . wir enmugin Gotis minne niht gewinnen mit des libis wollust . dú minne ist ain hail des vrides; die craft des libis und der welt und des tievils hat sie úberwndin . sie ist ain ende des himilschin gebottis . si betwingit den der allez himilriche und ertriche geschaffin hat; und der alliz dez gewaltic ist, dc himilriche und ertriche begriffin hat, den betwingit sie dc er sich můz irbarmen úbir sich und úbir des mentschin missetat . si ist dú oberostiu Gotis minne . du maht ouch minne han die Got niht virbútit und die er ratit und haizit und sprichit: wilt du niemanne wol tůn, so tů den wol der ouch dir wol tůie, und minne den der gůte bilde trage: dú minne ist bezzir . minne die die Got allir liepste die steti hant: dú minne ist noch bezzir . minne den den dir Got gegebin hat ze minnone und ze ainem suenere, der dich und die drivaltekait virsůnen sol, der dich von allen súndon wisin sol, der dich den rehtin wec lerne sol, der din stap wesin sol, der dine craft irkichen sol, der dich ze Got fůgin sol, der dem tievil sine crafth an dir benemin sol: dú minne ist vil bezzir . allir núcziste, allir sichirlichist ist dú oberost gotlichú minne und ist allezan gerik gotlichiz contemplierinis, dc sie die sůzun sůzekait

3. gebúrt = gebirt. 18. uf irhebit] erhaben *W.* 19. irzo *am Ende der Zeile G.* 19*f.* allezan] allez ab *W.* 23. alle sampte *W.* 24. hail] tayl *W.* 26. allez *fehlt W.* 31. *nach* der] dich lieb hat vnd der di[e]r auch *W.*

sûssen sûssekait werde erkennend: des hýmelschen *[100ᵇ]* vatters gewalt, sins lieben suns wisshait und des hailgen gaistes senftmûtkait, wie Got da ze hýmelriche ir aller minner si, wie er in allen da gemain si. si ist ob allen dingen, si ist Got selbe. und der in der minne wonet, der wonet in Gotte und Got in im, sprichet sant Johans. swaz dú minne tût, daz tût Got; und daz Got tût, daz tût dú minne. si ist ain tot der súnden: kain súntlich ding an worten, werchen oder an gedenken mag bi ir lebend sin. si ist ain leben der tugend: alle tugend werdent von ir gespiset, alle tugend wachsent von ir und werdent von ir gesterket und erhôhet, alle tugend sint von ir gezieret. si ist ain gewâffen der hailgen hertzen: dem *si* striten hilfet, der gesiget und mag im nút geschaden. si ist ain sache aller wirdekait. si ist fruhtbâr an den rúwenden, won si git trost in der rúwe, und nach dem troste git si gelust ze gûten werchen. *[100ᶜ]* si ist frô an den

werde irkennende, dc sie irkennende werde des himilschin vattirs gwalt, sinis liebin suns wishait und des hailigin gaistis miltekait, des hailigin gaistis senftekait, des hailigin gaistis sûzekait; wie die drie persone mit ain anderen werkent, wie dú wandilunge in himilriche sie, wie erberliche diu gesellesch afte ze himilriche sie, wie umbetrûbesalliche ir lebin sie, wie er ir allir minner sie, wie er in allen gemaine sie . sie ist ob allen dingin und ir werke ob allen werkin, sie ist got selbe; und der in der minne wonet, der wonet in Got, und wonet Got in im . swc diu minne tût, dc tût Got; dc Got tût, dc tût dú minne . sie ist ain tot der súndon, wan dehain súntliche dink an wortin, an werkin, an gedenkin mac niht bie ir lebinde sin . sie ist ain lebin der tuginde: alle tuginde werdint von ir gespisit, alle tuginde wahsint von ir, alle tuginde werdint von ir gesterkit und werdint von ir irhôhit, alle tuginde werdint von ir geziert, und sie ist allen tuginden saelic*l*ic . sie ist ain tuginde den vehtendin: wan swer wol vehtin wil, der sol die minne han, so vihtit er tugintliche . sie ist ain crone in den signúftærin: nieman wol gesigin mac, wan den dú minne hilfit striten . sie ist ain gewefin der hailigen herzin: diu hailigin herzin dú mit der minne gewefint sint, den enmac nút zû komin, enhain úbil dc sú virwndon múge . sie ist ain sache allir wirdekait: ællú dú wirdekait dú an allen dingin ist, da dú minne niht enist, dc ist reht als ein brunne der ainen bösin grunt het, und alse ain burc ane turn und alse ain kúnic der nihtis gwalt hat . sie ist fruhtbære an der rúwe: wan so dú rúwe kumit, so ist sie berait mit dem troste; nah dem troste git sie geluste gûtir werke . sie ist vro in den zû leginden: sie git vroide den die gûtú werk tûnt, unde machot siu willecliche zû leginde . sie ist ain signenúftærin an den martererne: alle die martir dú dich ane gat von der

1. suͤsseekait *l.* drivaltekait? 3. ir *A.* 5. Johās *A.* 10. si *fehlt A.* 14. *nach* vattirs] tugend vnd *W.* Minis, *falsches Initial G.* 20. dc Got] waz got *W.* 22. ir lebinde] irem lewen *W.* 23 *f.* von ir gest. — tug. werdint *fehlt W.* 25. saelichic *mit später eingefügtem* l *über* c *G*, saͥlichait *W.* 27. den *G*, der dem *W.* 32. an gewalt *W.* 33 *f.* zû leginden] den si sol zû legen *W.* 35. siͤghaberinne *W.*

5. *I. Joan. 4, 16.*

zů legenden. si ist ain signuft in den martren. si ist och ain lon in den volkomnen, an die nie mentsche Got wol geviel. mit ir nieman gesúnden mag; si git genůg mit ir ze túnne. si git ståtekait der tugend, ewiges leben, ewig sålikait, ewig vrôde, rihtům âne gebresten, minneklich gesellechaft. si ist ain wercherin in den globegen. si git in ze lobenn da von Got gerůmet und geeret wirt in ertrich und in hýmelrich. si git dar nah ze tůnne da von si Gotte aller liebest sint.

Nu mentsch, tů daz dir dú minne rate, tů daz dich dú minne lere; won alles daz gůt ist an aim ieglichen, daz lebet von der minne. Got ist selber dú minne; waz môhti denn besser sin? habent die rehten minne, so mugent ir Gottes gewaltig sin!

[46.] Von des mentschen glichung.

Unser herre geschůf den mentschen dar zů daz daz hymel*[100ᵈ]*rich mit im erfüllet werde, da der engel gebrosten wåre. und enwårent och die engel

kestegunge des túvils, von der kranchait des vlaischis und von allen den dingin dú dinem herze widir wertic sint, die wil sie mit gewalt virtribin . sie ist ouch ain lon der vollekomeni: ane die minne nie nieman Got wol geviel; mit ir nieman gesúndon mac . sie git inen sich mit ir ze tůnne swc sie wen . dar nahe git sie stetikait der tuginde, ewigiz lebin, ewige selkait, ewige vrôde, rihtůme ane brestin, minnecliche gesellechaft, da niht criegis wesin mac . truren ist ir gar virsagit, stetecliche minne si habint, von der minne nieman andirs sagit wan selde, ere unde allis gůt . ach mich, minneclichir herre Got, wie gar du ir allir willin tůst! du hast ir bant zirbrochin, sú lebent in wúnnen swie sú lustit; wan sú habeten ê, da von sint siu geziert vil und me mit mænegirhande wirdekait . der lebinde sunne het sú beclaidit, von dem daz ewige liehte gạt, von dem sú alle wishait hant . ir lebin ist in der ewigun gothait; vlize dich von allim dinim herzin dc du gedenkest so du beste maht, und dc du tůest swc dû gůtis maht . mit den dingin mac nieman gesúnden . sie ist ouch ain werkerin in den gloubigen: sie git inen ze gloubinne da von Got gerůmit und geeret wirt in ertriche und in himilriche . dar nahe git sie ze tůnne da von sie Got allir liebeste sint . gloube dc dich dú minne lere, *tů* dc dir dú minne rate; wan allis dc Gotis ist an dem mentschin, dc lebet von der minne . Got ist selbe diu minne, waz mehte bezzirs sin? habent rehtun minne, so mugint ir Gotis gewaltic wesin!

---

3. lebens *A.* 12. *Überschrift fehlt G W*, Dis sp'chit vns' h're *(rot) Z*, Des sundages als mā alla secht in septuagē *(rot) Phill.* 14. im] den mentschon *G.* *nach* wåre] da ez niht gar irfúllit wc . daz solt mit den mentschon iruollot werdin *G.* 18. sie wen] man wil *W.* 23. wnnen *G.* 27. ouch *fehlt W.* 30. Dū, *falsches Initial G.*

---

12. *Das Stück findet sich in G Bl. 26ᶜ; Z Bl. 31ᵇ; W Bl. 16ʳ; Phill. Bl. 132ᵃ: darnach gedruckt bei Priebsch, Deutsche Handschriften in England I S. 227. — Der Traktat zerfällt in zwei Teile, dessen zweiter Teil eine ähnliche Spruchsammlung bildet wie oben Nr. 35. 42 und der zweite Teil von Nr. 43 (S. 136 Z. 28f.) in der Fassung von G.* 20—25. *Man beachte die Reime!*

nit gevallen, so hatt únser herre also gedaht daz er mit den mentschen wolte den hýmel erfúllet han. nu gefůr es also daz die engel gevielent, und geriet och do den mentschen daz ôch der geviel und Got ungehorsam wart und verlor die tugent da mit er sich Gotte und den engeln glichen solte, und verbôset sin rain nature, daz si unrain wart. swer nu wider wil komen zů der ere und zů der wirdekait die únser můter verlorn hât, der můss mit sehs dingen wider komen. der mentsch viel mit zwain dingen *in dem paradýse; nu můzen wir ouch wider komen mit zwain dingen,* daz dú nature ir kraft wider gewunne. der mentsche viel an dem geluste und an hôffart. nu sont wir da wider allen bôsen gelústen wider stan tugentlich. wir sont úns och verdruken mit der *[101ᵃ]* demůtkait. der mentsch můss ôch sich den engeln glichen an zwain dingen, wil er wider komen. daz erst ist daz du allen den vergebist die dir ie laid getatent, und luterlich ir frúnt sigist. daz ander ist daz du in ôch dienest, als och dir der engel ze allen ziten tůt. der mentsch můss sich och glichen dem gůten Got an zwain dingen, e er wider komen muge zů siner wirdekait. daz erst ist rehtú gehorsami: dar an sol sich der mentsch bilden nach únsrem herren; won er waz untz an den tot sinem vatter gehorsam. daz ander ist der gehorsami stâtekait, daz úns nút der von geschaiden muge. dis sint dú sechs ding da mit wir wider komen sont zů der ere die wir da mit der ersten súnde verlurent.

Sant Augustinus sprichet: ʻo sůssú sele min, sag mir: waz ist daz sůsse daz mich da under wilent *[101ᵇ]* so vast růret daz ich gar von mir selben kum? schier wird ich verwandelt, und beginnet mir wol ze sinne, daz ich nieman da von gesagen kan waz oder wie mir ist. o sâlgú sele, sag mir: ist es der den ich da minne? ach, vil sâlgú sel min, sag mir: ist es min liep? so er aber denn verholn kunt, daz ich in denn vahe und ich in nit also lasse varen, er můssi mir ain phant lassen siner gůti, daz er schiere her wider kome und daz er denne alle zit bi mir blibeʼ. er sprichet och: ʻo herre, min Got, min zůversiht und ain vrôde mins hertzen, sag mir ob

---

1. hat ez únsir *G.* 3. geriet] verriet *Z*, uirrietin *G.* 4. dem engil *G.* 5. solte *fehlt fälschlich G.* 7. viel mit] uiel an *G.* 7 *f.* in — dingen *fehlt A.* 10. da wider] der nature ir kraft widir gewinnen . un̄ suln *G.* tugintliche und raincliche *G.* 11. wir — och] Daz andir ist . dc wir úns sulne *G.* demuᵉtekait . alse er sich irhabin hat . mit hohcuart . mit den zwain dingin . sol der mentsche der nature ir craft widir gewinnē *G.* 12. dē engil *G.* komin zů der ere . die er mit der erstun súnde uirlore *G.* 13. ist] daran du dich dem engil glichin solt . dc ist *G.* ie dehain lait *G.* 13 *f.* un̄ solt l. ir fr. sin *G.* 14. dienen solt *G.* 15. tůt] dienot *G.* 16. ist dú rehtú *G.* 18. untz — 20 sont] sinim uattᵛ gehorsame . und kam uon dem himilriche uf dc ertriche . und wc gehorsam unz an den tot . An den (disen *Z*) sehs dingin sol der mentsche widir komen *G.* 20. da *fehlt G.* 21. hain uirlorne *G.* 23. mich da] an sinir gehúgide mich *G.* 23 *f.* so — kum] wonet ze ruᵉrinne . alse uaste . und also sůzecliche . dc ich beginne gar werdin uon mir selbun *G.* 24. *vor* und] schier kume ich abir widir *G.* also wol *G.* 25. o saᵉlgú] O we *G.* 26. ist es min] ob ez sie min *G.* 27. aber denn] abir *G.* 28. laze uon mir v. *G.* 30. ain *fehlt G.* mir liebir herre ob *G.*

daz dú vrôd si von der du sprichest: "bittent, ir sont gewert werden, daz úwer vrôde werdi vol", nu riht uf, sel min, all din kunst, und gedenk, also du maht, wie gůt, wie sûsse daz gůt si von dem âllú sûssi flússet, daz ist daz obrost gůt und daz geblůmte gůt, daz ist der minneklich Got. an dem vindest du alles gůt, all vrôd, *[101ᶜ]* alle sûssekait, won er ist dú gantze sâlikait. da vindest du alles daz du ie gertest, daz du ie minnetest, dar umb vahest du in mit sûsser minne und mit gantzer girde und hebest dich an in also sûsseklich daz er niemer von dir gewenket, und la dir wol mit im sin'. von der hymelschen vrôde spricht er ôch: 'o herre, âllú hýmelschú vrôde, âllú hýmelschú wunne lit an dir, du bist es alles'. 'o', spricht sant Anshelm, 'dú sâlgú sel hât únsern herren in hýmelrich nach irem willen in aller wolnust und nutzet in vrôlich, wie ir girde gert. und alz si ain leben hat da ze lebenn eweklich, also erkennet si Got senfteklich'. er sprichet ôch: 'o vil minneklicher anblik, Got sehen in im selben und in Got sehen den mentschen, sin nature, und Got sehen in siner sele mit sâlger vrôde und mit vrôlicher sâlikkait! alles hýmelsch gesind *[101ᵈ]* hât vrôde an únsers herren angesiht. sin antlút ist schône, sin red ist sûsse; er ist glustig ze habenne und sûss ze minnende und gevallet wol von im selben. nihtes nit sůchent usser halb im, won man vindet an im alles des man gert!' sant Bernhart spricht: 'mentsche, wilt du Got hainlich sin, so solt du gern mit dem herzen aine sin und âllú ding von dim hertzen schaiden, won Got allaine. wie reht nútz daz ist', sprichet er, 'daz hat min hertz dik wol befunden'. so sprichet sant Augustinus: 'mentsch, wilt du wissen war umb du Got nit krefteklich minnest, daz ist da von daz du nit erkennest wie vil er dir ze gůt hat getan; won erkandist du daz rehte, du minnetist in

1. sprichist uñ bivtest bie dem hailigun gaist . sun . dc (da *Z*) er sprichit bittint und ir *G.* 2. riht dich uf s. min . riht uf a. *G.* also] alse uil *G.* 3. w. gůt] w. groz *G.* 4. oberoste gůt . und dc beste gůt . uñ dc gebl. g. *G.* wnnecliche *G.* 5. ist *fehlt G.* 6. alles daz] a. des *G.* 7. hebest] hast *G.* 8. und] nu *G.* 9. von — 11 Anshelm] Sanctus Aug9 redet uon der himilschun uroide . und sprichit . O herre min got . ganziv . himilschiv selkait . du ratist uñ haizste úns (*darauf Z*: das wir o'ch dich bitten . vnd geheizest vns) . dc du ᵛns wellest gebin . dc únsir uroide uol werde . Owe herre nu bitte ich dich dc du mir gebest . die wil dc ich die uroide niht han gesmekit . da zehimilriche . und ich niht bin algar durh ulozzin . uon dinir sůzekait . und ich niht gar ẃnnecliche zů dir bin gefůgit . so můz min gemůte daran húgin . min zunga můz da uon reden . min herze můz dc minnen . mine sele můz danach hungirne . minen lip můz danach dúrstin . alliz dc an mir ist . dc můz girde dar nahe han . uñ alle (alle mine aderen *Z*) můzen brinnen nach (von *Z*) minnen . ællú minú begerunge můz senunge da nach han . unzce dc ich besophit wirde inder sůzekait . Sant Anshelm9 sprichit *G W Z.*

11 *f.* in aller] mit ganzir *G.* 13. hat — lebenn] da het z. blibenne *G.* senftecliche . uñ rúwet an im uroiliche *G.* 14. ẃnneclichir *G.* 14 *f.* den m. sin] din *G.* 15. diner *G.* 16. ingesinde *G.* 18. minnende — wol] niczinne er geuallit *G.* selben . uñ geuallit durh sich selbun *G.* 19. an] in *G.* 19 *f.* So spr. s. B. *G.* 20. mit got h. sin indinim gebette so *G.* 21. dem] dinim *G.* 22. wol *fehlt G.* 25. gar uil *G.* in] got *G.*

1. *Joan. 16, 23 f.* 20. *vgl. oben S. 33 Z. 8.*

von allem dim herzen'. so sprichet sant Paulus: 'owi, liebú kint, lobend und minnent Got und dienent *[102ª]* im andåhtklich mit grossem flisse, und merkent waz schaden úch da von kumet ob ir es niht tůnt. in trúwen, er nimet úch die gnade und wisseget úch dar umbe'. so sprichet ŏch sant Bernhart: 'owi, minneklicher Got, du hast mir vil gůtes getan, dar umbe ich dich minnen sol; doch wirt mir min hertze von dekaim dinge so sere enzúndet zů diner minne so da von daz du den jamerlichen tot und die bitterlichen marter dur mich litte, daz du mir wider gewunest min erbe'.

[47] Von únser vrowen und von hailgem leben.

[Et in habitatione sancta coram ipso ministravi.]

'Ich dien*t*e vor Gotte in der hailgen wonung hailiges lebens', sprichet únser vrowe in der wisshait bůch.

Und sint an disen worten drú ding ze merkenn. daz erst: daz si diente vor Got. daz ander: daz si daz tet in der hailgen wonung. daz dritte: daz si waz in hailgem lebenn.

Daz si *[102ᵇ]* sprichet: 'ich diente vor Gotte', dar an sont ir merken daz si ze allen ziten vor Gotte diente; won daz si sprach: 'vor Gotte', daz ist also vil gesprochen das si ållú irú werch tet in der mainung reht alz ob si vor

Et in habitatione sancta coram ipso ministravi . disiu wort sprichit der hailic gaist von únsirre vrown sant Marien, rehte als sie spreche: 'ich diende vor Got in der hailigun wonunge hailiginz lebinz'.

Nu merkint an den worten drú dinc: dc sie diende vor Got in der hailigun wonunge . dc sie sprichit: 'ich diende vor Got', daran sulnt ir virstan dc sie ze allen zitin vor Got diende; wan dc sie sprach 'vor Got', dc ist also vil gesprochin dc sie ællú irú werke mit der wirdekait tet und in der mainunge alse si vor Gottis antlúte

---

1. lobent got *G.* 4. nimit *am Rand G.* wissaget *A*, wizenot *G.* *nach* umbe] Er spri*[chit]* ouch . Ir sulnt ivwern lip bindin . unde sulnt in reht uahin . dc ir in got zedieniste bringent . Unsir herre sprichit . Do ich geborne wart do viel ich in arbait . uñ inder arbait . blaibe ich unz an minē tot . dc ich an dem crúze mine ende nam . So sprichit ain hailic man . ez enwart nie dehain arbait . noch bittirkait . noch dehainir slahte pin . des der gotis sun an im niht hetti . uñ entet dc niht darumbe . dc erz bedorfti . er tet ez allis durhe únsirne willin . dc er úns losti . uon der ewigun not . und ouch darumbe . dc er die bittirkait der arbait uirsúhti (versmehti *Z*) . dc er úns deste baz mehti gloubin in únseren arbaitin . und so wir in an rúftin . dc er sich deste uollleclichir úbir vns irbarmeti . wā er ouch die arbait befundin hat *GWZ.* ŏch *fehlt G.* 5. getan . und hest mir uil gůtir gabe gegebin *G.* 6. dekaim] dehainir schlahte *G.* 8. gewunest min] kouftist min rehtiz *GWZ.* 9. *Überschrift fehlt GZ.* 11. diene *A.* 19. Et] Ut, *falsches Initial G.*

---

1. *Anklänge an Eph. 5, 2; Rom. 8, 28?* 9. *Das Stück findet sich in G Bl. 28ª, dessen Text oben in der zweiten Spalte mitgeteilt ist, damit stimmt im großen und ganzen überein Z Bl. 33ᵇ;* 8. *es fehlt in den anderen Hss.* 10. *Eccli. 24, 14.*

Gottes antlút stûnde; won si waz ze allen ziten an allen tugenden reht als si vor Gottes antlút wâre, won si waz in der hûte des hailigen gaistes. si mohte wol sprechen: 'ich diente', won alles ir leben waz ain dienst vor Got. nu sont wir úns bilden nach ir. sit daz alles ir leben ain bilde ist und ain lieht aller tugend und sâlikait, so sont wir ôch bilde nach ir nemen und sont dienen vor Gotte, als ôch si tet; und sont âllú únsrú werch tûn in der mainung reht alz wir vor Gottes ogen standent, won alles des mentschen leben ist ain dienst vor Got, ân des allain der in der hopt sûnden ist. sit wir âne hobet súnde sint, so sint wir in Got*[102c]*tes hulden. so ist och alles únser leben ain dienst vor Gottes antlút, es si daz wir joch dienen vor Gottes ogen mit a*m*b*aht oder ân a*m*b*aht, mit usserem geschâfte oder mit inrem gaiste, oder swie dú arbait und der a*m*b*aht si: daz wir in gehorsami tûnt, daz ist alles ain dienst vor Gotte. nu si joch daz ain mentsche umb sin gûtât gere von den lúten geerot werden, so ist doch sin dienst ain lon vor Got. aber swaz im eren erbotten werde, die sol er enphahen also daz man in ere an Gottes statt; und sol sich eren nit werren, er sol ir vro sin dar umb daz Got an im geeret werde und daz man Got an im erkenne.

stûnde; wan sie wc ze allen ziten in der pflegunge ir herzin und ir libiz an zúhtin und an allen tuginden alse sie Gotis antlúte schoweti, wan sie was in der hûte des hailigin gaistis unde in der gehúgede Gottis.

Da nah merkint dc sie sprichit: 'ich diende' . sie maht wol sprechin dc sie diendi, wan allis ir lebin ain dienist wc vor Got . nu sulne wir úns bilden nah ir . sit sie ist ain liehte und ain bilde allir tuginde unde selkait, so suln wir nemin ab ir bilde und sulne ouch wir dienen vor Got, als ouch sie tet; und suln ælliu únsiriu werke tûn in der ewirdekait und in der mainunge alse wir vor Gottis ougen standen, wan alliz lebin ist ain lieht vor Got, wan der ain der ane houpt sûndon ist, des lebin ist allis ain dienist vor Gottis antlúte . sit wir denne ane houpt sûnde sin, so sin wir in Gotis hulden; so ist ouch alliz únsir lebin ain dieniste vor Gottis antlúte, wir dienen mit ambaht odir ane ambaht, mit uzzirme geschæphide odir mit inrem gaist, odir swie diu arbait und dc ambaht sie: dc wir in gehorsami tûgen, dc ist alliz ain dienist und ain lon vor Got . dú priorin mit ir dienist, der priol mit sinim dienist unde dú undir priorin und bischofe ambaht, ebte ambahte und kurzeliche alle die die mit dehainem ambaht odir an ambaht arbait odir kumbir hain in Gotis nammin, dc ist allis ain dienist vor Got . nu sie joch dc ain prior alde ain priorin odir ain bischophe oder swer ambaht het, dc er geert werde von den lútin durh des ambahtis willin, so ist doch sin dienist ain lon vor Got . *a*bir swaz im eren irbottin wirt, die sol er enpfan also dc man in ere an Gotis stat; und ensol sich eron niht werin, er sol ez vro sin darumbe dc Got an im geert werde und dc man Got an im irkenne . nu ist sumelichen lûten ambaht

11. andaht *A*, *ebenso im folgenden.* 19. was] wa'ṇḍ *G.* 25. wirdekeit *Z.* 25*f.* alliz unsir lebin *Z.* 26. ain *vor* lieht *zweimal*, *einmal getilgt G.* lieht] dienest *Z.* 34. od' *vor* swer *am Rande beigefügt G.* 36. Ubir, *falsches Initial G.*

nu ist sumlichen lúten a*mb*aht und ere swâre, und ziehent sich gern da von: und sol daz von demûtkait sin daz si ungern ere habent. nu sprichet ain hailig daz es in me dunket ain trakait denn ain demûtkait der a*mb*aht ungern hat, won der siht gerner *[102ᵈ]* daz man im diene, denn daz er aim andren diene; und si lebent gerner mit gemach ân a*mb*aht denn si mit a*m*-*b*aht ungemach habent. und ist daz harte tumplich, sit állú únser arbait ain lon ist vor Gotte.

Nu merkent fúrbas daz si diente in ainer wonung hailges lebens. daz waz wol wâr, won si wart gehailget in ir muter libe. und alles ir leben waz gar hailig, won si waz uswendig an irem leben, inwendig an ir sel ain spiegel vor gotte und vor den lúten an aller sâlikait, won si waz gar ain lutrú sâlikait und hailikait aller unvermasgeter tugend. und da von moht si wol sprechen daz si wonet in der hailikait des hailigen lebens.

Sit wir nu an ir vindent alle hailikait hailges lebens, so sont wir ir nach volgen an hailgem und an lutrem lebenne.

Daz *erst* ist rainkait des hertzen und *[103ᵃ]* des libes. du solt dich flissen daz din hertze und din conscienci gar rain und luter si, nit liht argwânig, nút uppig gedânke; hût állú zit der luterkait diner conscienci.

und ere swære, und ziehint sich gern der von, und sol dc von demûtekait geschehin dc sie ungerne ere haben . nu sprichit ain hailic man: ʻez dunkit mich me ain trachait denne ain demûtekait der ungerne ambaht het, wan der siht gernir dc man im diene, denne er den anderen diene; und sú lebint gerner mit gemache ane ambaht denne siu mit ungemach ambaht habenʼ . unde ist daz harte tumplich, sit alle únsir arbait und únsir dienist ain dienist und ain lon ist vor Got.

Nu merkint vúrbaz dc sie sprichit: ʻich diende *vor* Got in der wonunge des hailigin lebinsʼ . sie maht wol sprechin dc sie Got diendi in hailkait des lebinnis, wan sie wart gehailigot in ir mûtir libe . und allis ir lebin wc gar lutir und hainlich, wan sie wc uzwendic an ir lebinne, inwendic an ir sele ain spiegil vor Got unde vor den lúten an allir selkait, wan sie wc gar ain lutir hailkait allir unvirmasegotir-tuginde . da von maht sie wol sprechin dc sie lebeti in der hailkait des hailigin lebins . sit wir nu an ir vinden hailkait allis hailigin lebinnis, so sulne wir ir nach volgen mit hailigim lebinne . sit sie ist der liuhtende tac, swer denne nah ir gat, der wirdit entliuhtit.

Wellen wir nu hailic werdin, so mûzin wir drú dinc han an únsirme lebinne: daz ist lutirkait des herzin, rehtekait der werke, miltikait der sinnon . mit disen drin dingin wirt der mentsche gar lutir.

Dc *erst* ist rainekait an libe und an herzin . du solt dich vlizen dc din herze und din conscientia gar rain und lutir sie, niht liht arcwænic, niht betrahton andir lúte: dc trûbit dine conscientiam; niht uppeclich gedenkin; hûte allú zit der lutirkait

---

16. erst *fehlt A.* 22. gerne *G*, gerner *Z.* 23. mit ambahte vngemach *Z.* 25. vor *fehlt G, aus Z.* 26. Die, *falsches Initial G.* 27. luterlich . vnde heiliclich *besser Z.* 30. ir] im *mit übergeschriebenem* r *G.* 36. erst *fehlt G Z.*

daz si nit betrûbet werde mit dekainen sûnden. so dú sunne ie schoner lúhtet, so man ie baz gesiht daz klain stúppelin. also ist es umb daz hertze und umb die conscienci: so dú ie lutrer ist, so der mentsch ie bas erkennet klain täglich súnde.

Daz ander tail hailges lebens ist rehtekait der werche. wellent wir nu volkomen werden an rehtekait, so sont wir zem erst han reht mainung, also daz wir ällú únsrú werch sont tûn in der gehúgde Gottes eren, nit dur lob, nit dur rûm, won luterlich in der ere Gottes und dur sin lob. an aim ieglichen gûten werch sint zwai ding: nutz und ere; der nutz ist únser, dú ere únsers herren. *[103b]* nement wir nu únsrem herren die ere, so nimet er

dinir conscientie, dc sie niht betrûbit werde mit clainen noh mit grozen súndon: wan so dc herze ie rainir ist und sin conscientie ie lutirre, so ez ie baz siht unde irkennit in im selbin clain súnde . so dú sunne ie schónir lúhtit, so man ie baz siht dc clain stuppelin . also ist ez umbe dc herze unde umbe die conscientie: so diu conscientie ie lutirlichir und ie schonlichir entlúhtit ist von gnade des hailigin gaistis, so der mentsche ie baz irkennit clain tegeliche sunde . und darumbe sulnt ir iuch vlizen ze allen ziten dc iuwir herze und iuwir conscientie rain und lutir sie.

Daz andir ist minne ze dim ebin mentschin, dc du minnezam siest widir ielichin mentschin . du solt ælliu mentschin minnen ze dem dinge da zû du ouch dich selbin minnest, dc ist dc himilriche . dc solt ainem ielichin mentschin wol gúnnen und solt im mit dinen tuginden unde mit dim gûtim lebinne dc himilriche helfin gewinnen . also solt du minnen elliu mentschin . abir die in dem himilriche sint, die solt du minnen in dem zû dem wir komin sun und in dem siu sint, dc ist Got . unde minnent sú aber úns in dem zû dem wir komin sulne, dc ist abir Got, zû deme minnent sú úns, wande ouch wir zû inen sulne gefûgit werdin in Got in der selbun vroide da sú iezce inne sint.

Daz dritte da mit wir gar lutir werden, dc ist demútekait; wan wir suln úns demûtegon an allen únseren werkin . wan alse vil sich der mentsche gedemúgite und genidirt uf ertriche, alse vil wil in únsir herre irhóhin in himilriche . also sprichit er in dem ewangelio: 'swer sich gedemútit uffin ertriche, den wil ich irhóhin in dem himilschin lande und wil in eren vor allen den die ich an mich gezogin han' . darumbe mugin wir úns gerne demútin, dc wir ze himilriche werdin irhóhte.

Daz andir tail hailigis lebinnis dc ist rehtekait der werke . wen wir nu vollekomin werdin an rehtekait, so suln wir han zemerste reht mainunge, also dc wir ælliu únsirú werk suln tûn in der gehúgede Gotis eron, niht durh lop, niht durh rûme, lutirlich in der ere Gotis und dúrh sin lop . in aim jelichin gûtin werke sint zwai dinc: núzce und ere; der nuzce ist únsir, dú ere ist únsirs herrin . nemen wir nu únsirm herrin die ere, so nimit er úns den nuzce; wan dú ere ist sin und das

---

7. vnsrú *zweimal A.* 14. diu *oder* din? *G* 23. kom *G.* 25. da] daẓ *G.* 34. han zemerste han reht *G.* 36. und sin dúrh lop *G, mit einem* b *über* sin, *welches die Umstellung andeuten sollte.*

úns den nutz der úns da von werden solte; und dar umb sont wir únserm herren sin ere und sin reht lan, und sont wir den nutz han. wir bedurfent eren nit, lassent únserm herren die êre und tůgint ållú únsrú werch in der mainung daz Got der von gelopt werde!

la im die ere, hab du den nutz!
gib im daz lob, hab du daz hail!

Daz dritte tail hailges lebens ist daz únsrú werch also måssig sigint daz wir weder ze vil noch ze lútzel tůgin, alles mit beschaidenhait. sant Bernhart sprichet: ‘mentsch, du solt in der mitli stan, so behabest du die mâsse; won dú mitli ist ain stůl der tugend. gâst du uss der mitli under dich, so vallest du; gâst du úber dich, so verierrest du; und da von stand in der mitli, so gast du in der masse’. swer unbeschaidenlich arbaitet, der kunt in grosse widerwårtkait, alz der ellend man der månlich unwerd und *[103c]* unmâr ist, und tůt im nieman kain lieb und ist gar veriert. also beschiht ôch dem mentschen der unbeschaidenlich sich arbait. da von sont wir

lop . wen wir denne gelobt werdin von ûnseren werkin, so nemen wir dc sin ist, und nimit er úns den nuzce der úns da von werdin solti . und darumbe suln wir únsirme herrin sin ere und sin reht lazin, und suln wir den nuzce han . wir bedurfin eron niht, lazen wir únsirme herren die ere und tûen ællú únsiriu werk in der ewirdekait und in der mainunge dc Got da von gelobte werde.

laz im die ere, habe du den nuzce!
gibe im dc lop, habe du die selde!
gibe im den pris, habe du dc hail!

Daz andir ist beschaidinhait, dc wir únsir werk also mazzon sulne dc wir wedir ze vil noch ze lúzil tûen . wan swer reht in der temperunge stat, der behaltit die tuginde der beschaidinhait, dc ist ain berihterin der tuginde . davon sprichit sant Bernhart: ‘mentsche du solt in der mitteli stan, so behaltist du die maze; wan dú mitli ist ain stůl der tuginde . gast du uzir der mitli undir dich, so vallist du; gast du úber dich, so virierrost du: stande alle zit in der mitli, dc ist ain tuginde der maze; wan swenne du uzir der maze kumist, so můz ain ielich wise man sprechin dc du bist komin in dc ellende . und dc er sprichit er sie komin in ellende, dc ist also vil gesprochin: swer umbeschaidenliche arbaitit, der kumit in also groz widirwertikait alse der ellende man der mænlichim ummêre ist, unde entůt im nieman dehain liep . und alse er ist vir ierrit und betrûbit, also vir ierrot der mentsche der sich ungemainliche ane beschaidinhait úbir ærbaitit . unde darumbe sulnt ir iuch hûten dc ir an allen iuweren werkin in der maze unde samenunge belibent mit gemainem lebinne, so ist iuwir *dienist* Got genæme . abir sundirlichú dinc und umbeschaiden arbait dc ist

5 *f.* 21 *ff. in A und G sind die Zeilen nicht abgesetzt.* 24. Daz ander ist bezeichent das ist rehte bescheidenheit *Z.* 36. u. in der s. *Z.* 37. dienist *fehlt G, aus Z.*

8 *f. vgl. oben S. 137 Z. 27 f.*

stan in der masse und bliben in dem gemainen leben, so ist ûnser dienst Got genâme.

Daz vierde tail hailges lebens ist gůt bilde, das wir geben sont allen lúten. und sont an allem ûnsrem lebenn also wol geordnet sin und in allen zûhten wol gezieret sin und ain spiegel und ain lieht sin allen den die ûns *sehent, daz si gůt bilde von ûns* nement und Got an ûns lobent, nit allaine reht und gůt vor Gotte, sunder och vor den lûten. da von sprichet sant Paulus: 'ir sont ûch flissen daz ir reht schinnent vor Got und vor den lûten, nit allain vor Gotte, sunder ôch vor den lûten'. ûnser herre sprichet in dem ewangelio: 'sehent daz ûwrû werch schinnent vor den lûten, daz si dar an ûwren vatter von hýmelrich lobegint'. an *[103d]* disen worten merkent wir daz ain ieglich werch ist ain lieht der sele. ain ieglich Pater noster daz du sprichest, ain ieglich Ave Maria, ain ieglich gůt gedank, ain rain gedank, ain sûss gedank, sûsser wille, ain ieglich venie die du nimest, ain ieglich demûtig werch, ain ieglichû gehorsami und kurtzlich ain ieglich gůt werch oder wort oder gedank ist ain lieht der sele.

Got niht ain dienist, wan ez mac dem mentschin kume wol irgan der sich gerne sunderot.

Daz dritte ist dc wir gûte bilde sulne gebin allen den lûten . und sulnt an allim iuwerm lebinne also geordenot sin und an allen zûhtin also wol gezierte dc ir ain spiegil und ain lieht sient allen den die iuch sehint, dc sie gůt bilde von iu nemen und Got an iu loben, niht allain rehte und gůt vor Got, me ouch vor den lûten . alse sprichit sant Paulus: 'ir sulnt iuch vlizen dc ir reht schinent vor Got und ouch vor den lûten: niht allain vor den lûtin, me ouch vor Got; niht allain vor Got, sundir ouch vor den lûten' . ûnsir herre sprichit in dem ewangelio: 'sic luceant opera vestra, sehint dc iuwirû werk schinen vor allen den lûten, dc siu iuwerne vattir von himilriche loben' . nu hat gesprochin der raine munt Jhesus Christus: 'sehint dc iuwirû werke lûhten', daran sulnt ir merkin dc ain ielich gůt werke ist ain liehte der sele . ain ielich Pater noster dc du sprichist, ain ielich Ave Maria, ain ielich gůt gedanc, raine gedanc, sûze gedanc, sûze wille, raine wille, der ist ielichis ain lieht der sele; ain ieliche venie die du nimist, ielich demûtik werc, ain ielich gehorsami, und kurzeliche ain ielich gůt werk alde wort alde gedanc: der ielichz sundirliche ist ain liehte dc din sele entlûhtit . nu merkint, vûrbaz er sprichit: 'siu suln ouch vor den lûten schinen, niht allain vor Got, me ouch vor den lûten' . dc ist alse vil gesprochin: iuwirû werk suln offin sin vor den lûten, niht bergin vor den lûten . dc hainliche gût luhtit Got allain, dc offin gût luhtet vor Got und vor den lûten . nu sprichit ain hailic man: 'bezzir ist offinz gût denne virborginlich gût, dar umbe dc ûnsir herre von himilriche gelobte werde und den lûten gût bilde gebe'.

6. sehent — ûns *fehlt A.* 23. sprichz *G.* 25. Hic, *falsches Initial G.*
32. werkin *G.*

8. *Rom. 12, 17.* 10. *Matt. 5, 16.*

Daz fünfte tail hailges lebens ist miltkait der sinne, daz wir lindes hertze und senftes habent gegen Gotte. nu merkent drú dinge an Gotte. daz erst ist gewalt und kraft: nieman mag sim kreftigen gewalt wider stan; ållú ge*sch*ôfte müss sich naigen under sin gewalt. daz ander ist sin wisshait: dú ist unzallich; er hât ållú ding mit siner wisshait ze samen gefûget. daz dritte ist sin gûti, und ist daz obrost und daz *[104ᵃ]* beste gût, daz im kain gût gelichen mag. wir sont ôch an úns selben drú ding erkennen. daz erst ist krankhait, daz wir so gar krank sint an allen gûten werchen; da sont wir in bitten dur sin gôtlichen kraft daz er ùnser krankait sterki. daz ander ist unwitze und tumphait wider sin wisshait, won ållú dú wisshait und alle die maister die schrift ie gelasent, die sint reht gôche und toren wider siner wisshait; und sont in denn durch sine wisshait bitten daz er erlúhti ùnser unwisshait, daz wir werdent erkennent sinen willen und sin gnade. daz dritte ist v*er*masgeter wille, der an úns und in úns mit månger úbli gefleket ist; und sont in denne bitten. daz er durch sine gûti verwandel ùnsern vermasgeten willen ze siner gûti, daz wir von im in dirre welte niemer *[104ᵇ]* gewenken mugent und nach disem libe von dir niemer geschaiden werdent.

Daz dritte daran wir hailic sulne werdin an ûnsirme lebinne, dc ist miltekait der sinnon . die miltekait sulnt ir virstan an ain lindiz und an ain senftiz herze ingegin Got, daz in miltecliche irkennit unde sûzecliche an in gedenkin kan . nu merkint drú dinc an Got.

Dc erste ist gwalt und crafthe: nieman mac sim creftigin gewalt widirstan; ellú creature müz sich naigin undir sinen gwalt . daz andir ist sin wizhait: diu ist unzalliche; er het elliu dinc ordenliche mit sinir wisbait zesamin gefûgit . daz dritte ist sin gûti: dú ist ouch unzalliche; er ist sin selbis gûti unde ist das oberoste und das beste gût und ist ain alse ainvaltic gût dc im dehain gût glichin mac . wir sulne ouch an ûns selben driu dinc irkennin . daz erste crankhait, dc wir so gar crank sien an allen gûten werkin ane sin gotlichun crafth: unde sulne in denne bittin durh sine crafth dc er ûnsir crankhait sterke . daz andir ist unwizce und tumphait widir sinir wishait; wan alle die maistir die schrift ie gelasin, die sint reht gouch und torin widir sinir wishait: und sulne in denne bittin durh sine wishait dc er entlûhte ûnsir unwishait, dc wir werdin irkennende sine gnade und sinen willin . daz dritte ist dc wir an ûns irkennen virmasegeten willin, der mit mænegir ûbili gevleckit ist: unde sun in denne bittin durh sin ainvaltigun gûti und durh die gûti dú er selbe ist, dc er virwandile ûnsirne virmasegotin unde ûnsirn ûbilne willin ze sinir gûti und ûns gebe lutirne und gûtin willin, und dc ûnsir virboistir wille werde geraint mit sinir gûti, und wir also gefûgit werden zû sinir gûti mit gûtim willin dc wir niemir von im gewenken in dirre welt, und dc wir denne nah disim libe ewecliche gebûnden unde besophte werden in der tiefi sinir gûti.

---

4. gehôfte *A*, geschephede *Z*. 6. dz dz beste *A*. 14. vnmasgeter *A*. 27. Das erste ist *Z*. 39. gûti . des helfe vns got amē *Z*.

[48.] Von únser vrowen.

[Transite ad me omnes qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini.]

'Alle die die min gerent sint, die sont zů mir komen', sprichet únser vrowe, 'ich wil sú erfúllen von miner geburt'.

Mit disen worten ladet si úns. nu sont wir merken wer der si den si ladet: nút alle lúte, nument allaine die gerenden; und daz ist úns ain troschlich wort, allen den die ir gerent. nu sont ir wissen daz wir si můssent minnen e daz wir ir mugent geren: won swaz der mentsch nit liep hat, des geret er ôch nút. nu spricht ain hailig man daz wir den sont minnen der dú minne ist, daz ist Got. alz sant Bernhart sprichet: 'Got ist dú minne'. sit denn dú minne Got ist und Got dú minne ist, so sont wir die minne nutzlichen minnen; won daz vindet man in månger wis in der schrift daz sich únser herre dú minne nemet. went wir nu die *[104c]* minne braiten, so sont wir minnen die lieben můter, dú der minne můter ist, als si selb sprichet: 'ich bin ain můter der rainnen minne'. nu sont wir sehen waz wir an ir vindent ze minnend. vil vindent wir an ir: si ist dú tugentriche, si úber siget mit ir tugend daz obrost gůt und die obrosten tugend, Got von hýmelriche, daz er von ir mentsche wart, und gebar úns ainen lôser. also sprichet si: 'von mir ist geflossen ain sålikait allen den die min gerent sint'. den si gebar, der ist dú rich sålikait und dú gantz gůti; dar umb sont wir si von reht minnen, sit si úns gebar alle sålikait, der ôch alle sålikait behalten wil. daz ist daz erste urkúnde daz wir ir gerent, ob wir si sússeklich minnent. swenn wir si liep hânt, so sint wir ir gerend.

---

1. *Überschrift fehlt G W*, Maria sp'chit dis *(rot) Z,* Item von vnser lieuer vrauwen *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 4. Alle die] Disú wort sprichit dú erenriche maria (Diseu wort spricht vnser vrawe *W*) Alle *G W.* 4 *f.* sprichet u. vr. *fehlt G.* 5. von] mit *G.* 6. si úns] úns dú werdú frowe maria gotis mútir *G.* 6 *f.* sont — ladet] sulnt ir merkin wen sie ladit . Sie enladit *G.* 7. lúte — daz] die lúte . Sie ladit nieman wan die die ir gerne sint . Diz *G.* 8. wort und allen *G.* gerent . dc sie die wil iruúllin mit ir geburt *G.* sie ê můzin *G.* 9. daz *fehlt G.* 10. *nach* nút] Zeglichir wise ist ez umbe die tuginde richū mariam . die můzin wir zemerstin minnē . ê dc wir ir mugin gegeron . wan dc enkan niemir werdin . dc wir ir mugin gegeron . wir enhaben si ê liep *G.* 11. B'nh' *A, richtig* iohans *G.* *vor* Got i.] Deus caritas est *G.* 12. denne got diu minne ist . und dú minne got ist . so *G.* 13. m. minnen . so legen wir únsir (ú. minne *Z*) . núzcecliche (n. an *Z*) . wan *G.* 16. *vor* ich] Ego sum mater pulcre dilectionis *G.* 17. wan sie ist *G.* 18. ir tuginden *G.* 19. irlôser *G.* 20. also sie spr. Beatam me dicent omnes generationes *G.* 21. *vor* den] Ja dc ist war *G.* uñ darumbe *G.* 22 *f.* gebar — wil] gebar ainen behalter allir selkait *G.* 24. swenn] swenne sie dc an úns waiz . dc *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 30c, Z Bl. 36a, W Bl. 13, N Bl. 14, Phill. Bl. 190a; fehlt H und Arundel. — Vgl. eine ähnliche lateinische Predigt über dieses Thema: Cod. lat. 12520 Bl. 107b der Münchener Hof- und Staatsbibliothek.* 2. *Eccli. 24, 26.* 11. *I. Joan. 4, 8.* 16. *Eccli. 24, 24.* 20. *Luc. 1, 48.*

Daz ander urkúnde ist ob si úns wol gevallet. war an sol si úns wol gevallen? an allem irem lebenne; won si waz *[104ᵈ]* gar wol behůt an zúhten, an sålden und an allen tugenden, daz si niemann úbel mag gevallen, won alles ir leben waz entlúhtet mit der ewigen sunnen. si waz och behůt mit scham, dú ain schloss ist aller tugend und aller zuht, als von ir ist geschriben daz si ist ain zuht aller gůter dinge und ain senftmůtkait aller gůter zuht. si ist gar geblůmet an lebendem lebenn, an senftmůtkait aller zuht, an sitten und an gebården und an aller tugend sålikait. und da von sol si úns billich wol gevallen, also daz wir *úns* nach ir zúhten und nach ir tugenden bilden, so wir maist mugent. so erzaigent wir ir mit warhait daz si úns wol gevallet. won ir wissent wol: swaz den lúten missvallet, daz mident si an in selben. sit denn dú sålden riche Maria ist der blůgend maige aller tugend, so sont *[105ᵃ]* wir bilde ab ir nemen: rainnekait libes und hertzen, demůtkait, gedultekait, senftmůtkait und miltekait und kurtzlich alle tugend, won si ist der lúhtent tag und der luter spiegel aller hailikait. sant Augustinus sprichet: 'sich si reht an, die tugentrichen vrowen, und merk rehte ir tugend; won sihest du si reht an, so ist nihtz an ir gebresten: gůtes noch sålges noch tugentliches, si hab es alles'.

Daz dritte urkúnde ob wir si gerent sint, *ist* daz wir si dik lobent und si gůtlich grůtzint mit dem Ave Maria. daz ist der grůz von hýmelriche, der da wart gesant bi dem engel Gabriele. also sont wir si dik grůssen mit hertzen und mit munde, und sont únser venýe vor ir nemen und ir zaigen girliches hertze, sûss minne und lop in dem munde, und sont si manen ir frôden und ir eren, ir sålikait, ir rainkait und *[105ᵇ]* aller ir tugend, und sont si bitten dur ir sålikait daz si úns erfúlle mit ir geburt. sit si úns dar zů geladen het, ob wir ir gerend sint, so sont wir ir ôch erogen daz wir ir gerend, daz wir si minnend und daz si úns alz wol gevalle daz wir irem lutrem lebenn nach volgent und zů ir koment mit lob und mit grůsse.

Nu merkent fúrbaz: sint wir ir gerend, so sont wir die sin die si hât geladen, so sont wir och zů ir komen. wellas ist aber der weg den wir zů

---

1. urkúnde dc ist *G.* 2. gar] so *G.* 4. lebin . was rehte ain lebindes lebin . und wc erlûhtit *G.* 5. also ist uon ir geschribin *G.* 7. gůter zuht] zuhton *G.* si — geblůmet] Sit sie nu gar gebl. ist *G.* 8. sitten . an g. *G.* und da von] so *G.* 9. uñ also *G.* úns *fehlt A.* 11. lúten] lúten wol geuellit . dar nah ziehint sie sich . v̄n dc inen an anderen lûten *G.* 13. nemin . Wir suln nemin *G.* 14. miltekait widir ainē ielichin mentschin . uñ *G.* 15. tugend] zuhte . und alle gůte sitte *G.* 17. won] uñ *G.* 17 *f.* ist — alles] enist nihtis niht gûtis . noch seligis . noch tugintlichis des an ir breste *G.* 19. ist *fehlt A.* si gerent — lobent] ir geren . dc ist daz . ob wir dicke zir komen mit lobe *G.* 20. dem *fehlt G.* 20 *f.* von — gesant] der ir uon himilriche gesant wart *G.* 21. si dik] dike sûzeclicle *so G.* 22. venýe — und] sûzin v. nemin uor ir mit aue maria . vñ suln *G.* 23. manon allir tugind' uñ *G.* 24. tugend] zuhte *G.* 26. so — erogen] dc wir zir komen . so sulne wir ouch mit gerendim herzin zir komen . und suln ir zaigen *G.* 28. lutrem] lûhtendem *G.* zů ir] dc wir dikke *G.* mit grůsse] sie gûteliche Aue grûzen mit aue maria *G.* 30. so sont wir] unde suln *G.*

ir sont komen? ist es der gemaine weg dirre welte? entrúwen nit! es ist ain hoher weg und ain sunderlicher weg. der welt weg ist gemaine und ist vol schand und súnde und seres; den sont wir nit gan. wir sont tretten an den weg der rainkait libes und hertzen, und sont kúnsch sin nit allain an dem lib, sunder an dem hertzen und an willen, daz nút an úns si won daz erlúhtet si mit rainkait.

Der ander *[105ᶜ]* weg daz ist dú minne. uff den wiset úns sant Paulus: 'der uff dem weg stât der rainnen minne', sprichet er, 'den wiset si uff daz reht erbe, der wirt denn erfúllet mit der lebenden fruht'.

Der dritt weg ist rehtekait, daz wir *in* allem únsrem lebenne rehtekait behaltent an worten und an werchen, und sont úns also hûten vor súnden daz únser lip und únser sele reht si vor Gotte und vor den lúten. swenn wir uff disen weg getrettent, so begegent úns dú eren riche und enphahet úns gûtlichen, won si úns minneklich hât geladet daz wir zů ir koment; und erfúllet úns mit ir geburt, won si ist der kâner durch den der lebend brunne flôz. und alle die die rainnú hertzen hant und uff dem weg der minne gant mit rehtekait stâteklich untz uff den tot, in die wil si denne den lebenden brunnen laiten; won dú stâtekait enphahet allain den lon in die *[105ᵈ]* hant. enkainer tugend wirt der lon gegeben won der stâtekait. also sprichet sant Bernhart: 'stâtekait dú treit die krone úber alle tugend, won si ist ain vehterin und ain signufterin und ain wighus aller hailikait'. so wir denne mit stâtekait únser leben verendent, so kumet dú sâldenriche und erfúllet úns mit ir fruht, won er ist der lebend brunne, der alle die trenket die durstig sint nach im. denn wil er ús durch fliessen mit siner gothait und mit siner mentschait, daz wir reht úberflússig werdent der obrosten sâlikait.

---

1. dirre] der *G.* 3. schand] schame *G.* den wec *G.* v́bir tretin *G.* 4. libes — sont] dc wir mit ganzir rainekait . an libe und an herzin *G.* 5. sunder] ouch *G.* an dem willin *G.* 5 *f.* nút — si] nihts niht sie an úns wedir an gedenkin noh an willin . wan dc allis gar sie irlúhtit *G.* 7. paulus . vn̄ sprichit also *G.* 8. spr. er *fehlt G.* 10. in *fehlt A.*
11. also *fehlt G.* 12. *nach* lúten] niht allain uor v́ns selben . und uor got rehte . wir mûzin ouch rehte schinen uor den lûten *G.* 13. disen] den *G.* 15. úns denne mit *G.* kenel *G.* 17. denne *fehlt* G. 18. dú stetekait div enpfahit *G.* 19. stâtekait] stæte belibit . vnz an dc ende . wan *G.* 23. ir lebindin fruht *G.* lebend] ewige *G.*

---

7. *im Anschlusse an I. Tim. 1, 5.*

[49.] Von únser vrowen.

[Plantaverat autem deus paradysum voluptatis a principio.]

'Got hat gepflanzet ain paradýs der wolnust von angeng der welte; und dar in hat er geleit ainen mentschen, den er geschůf'.

Disú wort stant geschriben in dem ersten bůch her Moýsi und sint ze merkend von únser vrowen sant Mariun, dú daz gewår paradýs *[106ª]* waz des obrosten Gottes. nu merkent drú ding an dem ersten worte daz er sprichet: 'Got'. wir hórent Got dike nemen und hórent vil von im sagen; waz aber Got si, daz enwissen wir nit. Got, daz wort håt dri betútunge: daz ist der brinnent Got und der erlúhtend Got und der kreftig Got.

Der brinnent Got ist er so er in des mentschen hertze kumet und der mentsch sich selben erkennet und der gaist růwet inwendig. swaz an dem mentschen ist ze berihtenne, daz berefzet der inder gaist der beschaidenhait. in trúwen, so ist der brinnent Got in dem herzen so er den mentschen also berihtet an aller siner undurnåhtkait daz er im die git ze erkennend. der wissag her David bat únsern herren daz er in berihti und im wår ain brinnender Got. 'herre', spricht er, 'beriht mich von den *[106ᵇ]* unhailgen lúten'; daz ist von den súnden, sprichet dú glose. daz ist also vil gesprochen: herre bis in mir ain brinnender Got und beriht mich, daz ich nit súnde, und gib mir ze erkennend den weg der hailgen lúte. alsuss sol der mentsch im selben sich selben fúr legen und sol sich beschowen mit den inren ôgen. also sprichet sant Augustinus: 'der mentsch der den gaist der berihtung wil erkennen, der můss sich in sich selben zuken und můss sich sundren von allen ussren dingen, won die inren ding mag man nit behalten mit den ussren'; und da von sol sich der mentsche den ussren dingen enziehen und sol in unhainlich sin und sol die ôgen des gaistes uf tůn, so wirt im Got der brinnent Got, und zaiget im den weg der hailgen lúte,

---

1. *Überschrift fehlt G,* von dem paradýse *(rot) Z.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. *vor* Got] Disiv wort lisit man in dem erstin bůche der hailigun schrifte . vñ sprichit herre moýses *GZ.* der wolnust *fehlt GZ.* 4. dar in] indem paradýse *GZ.* geleit] gebetet *GZ.* den er geschůf] uñ den mentschin hat er sundirliche geschaffin *GZ.* 5. stant — sint] sint wol *GZ.* 6. von — sant] an die uroide richun *GZ.* 7. daz] das *Z,* da *G.* 8. sprach *G.* 9. des enwizzin *G.* Got d. wort] Daz w. got . dc *G.* 10. daz ist *fehlt G.* Der br. got . Der creftige got . und der lúhtende g. *G.* 11. Der — Got] Wenne ist er der brinnende got . dc *G.* 12. erkennet] beginnit irkennen *G.* růwet] beginnit růgen *G.* 15. zirkenninne . und zebereffenne *G.* 16. her *fehlt G.* bat] sprichit . Iudica me deus et discerne causam meam . Der bat *G.* unde er im *G.* ain] der *G.* 17. herre spr. er] Er sprach herre *G.* 17 *f.* den — súnden] dem lúte daz niht hailic ist . Daz lúte dc niht hailic ist . dc sint súnde *G.* 18 *f.* daz i. a. — gesprochen] Nu bittet der wissage únsirne herrin . dc er in berihte uon sundon . Reht alse er spreche *G.* 19. ain] der *G.* 20. mir zirkennenne immir selbin *G.* 25. da von] darumbe *G.* 26. des berihtenden gaistis *G.* 27. des h. lútis *G.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 31ᵈ, Z Bl. 37ᶜ, H Nr. 7; fehlt W, N, Arundel, Phill.* 2. *Gen. 2, 8.* 17. *Ps. 139, 5.*

daz ist der weg der tugend, der ist hailig. so wirt der mentsch sich denne schaidend von den lúten die nit hailig sint. also sprichet der hailig *[106ᶜ]* *gaist* in dem lob bûche: 'o schônstú aller wibe, erkenne dine wirdekait und kere von dem weg des vihes!' hie manet er die sele zwaier ding und sprichet: 'o sele, erkenne din schonhait und din wirdekait und gang nit an den weg des vihes!' der weg des vihes ist dú bosshait der bôsen welte; und swer mit der welte umb gat, der *gat* in dem weg des vihes, won der welt leben ist nit mentschlich, es ist vihlich. nu manet der hailig gaist die sele daz si sich in sich selben zuke und sich kere von dem wege der súnder: 'o schônstú aller wibe, kere von dem vihlichen wege uff den tugentrichen weg und zúch dich in dich selben, so maht du erkennen wie sûsse si daz obrost gût!' also sprichet ain hailig man: 'es en si denne daz ain mentsche im selben sich zuki und sich dik im se*l*ben für legi, so enkan er nit verstan die sûssekait der obrosten *[106ᵈ]* tugent'; und da von sol sich der mentsche im selben dik für legen in der beschowung des gaistes, so wirt er erkennent waz an im ze berihtenn si. so ist der brinnend Got in dem gaiste und brinnet dú sele, daz si nach der erkennung sich berespet und nach der berihtung sich ûbet an gûten werchen.

Der kreftig Got ist únser herre denne so er den mentschen sterket an gûten werchen. der wissag sprichet: 'o herre du bist min Got, der kreftig'. waz kraft môhtint wir gehaben, waz tugende môhtint wir gewerben ân Gottes kraft? nihtes nit. alles daz wir gûtes tûnt, daz kumet von siner kraft, won er ist ållú únsrú kraft. so dem mentschen ietzent gebresten wil in der bekorung oder von anderr arbait, so kumet der kreftig Got und sterket in mit siner gnade, daz er úber*[107ᵃ]*windet alle arbait.

Únser herre haisset ôch der entlúhtent Got; und ist daz denne so er dem mentschen git ze erkennend inwendig die gôtlichen warhait. der wissag sprichet: 'o herre, sende mir din lieht und erlúhte mich, daz ich erkenne

1. wirt] mûz *G.* 2. dem lúte dc n. h. ist *G.* sprichit denne der *G.* 3. gaist *fehlt A.* *vor* o] O pulcerrima mulierum *G.* 4. hie mit *G.* 4*f.* dinge . dc sio schônir ist denne allú creature . vñ ir wirdekait . dc si gar geert ist . ubir alle die welt . wan sie ist geschaffin von hohin dinge . Uñ sprichit alsus *G.* 6. dc ist *G.* 7. gat *fehlt A.* 9. sie sich selbun in s. s. *G.* zuke] ziehe . und sich selbun itkenne *G.* 10. o] A sprichit er *G.* *In* tugentrichen *ist das* c *später übergeschrieben A.* 11. erkennen] v'stan *G.* 12. denne *fehlt G.* ain m.] der m. *G.* 13. s. sich selbin z. *G.* seben *A.* 14. da von] darumbe *G.* 15. erkennent] merkinde an des gaistis bereffunge *G.* 17. bekennunge *G.* bereffit *G.* 17*f.* nah berihtunge vbet sie sich an *G.* 19. Der — denne] Daz andir ist dc únsir herre ist der creftige got . wenne ist er der creftige got . Daz ist er denne *G.* 20. gûten] tugintlichen *G.* 21. gewerben] gewŕkin *G.* 22. tûen . odir gedenken . dc kumit allis uon *G.* 23. won — kraft *fehlt G.* 24. and'r *A.* 25. alle sine arbait *G.* 26. Únser — denne] Daz dritte ist dc únsir herre haizit der entlúhtende got . Denne ist (i. er *Z*) der entlúhtende got *G.* 28. o herre] Emitte lucem tuam . vnd bittet . únsirn herrin . dc er im sie der entlúhtende got . A herre sprichit er *G.*

3. *Cant. 1, 7.* 20. *Ps. 42, 2.* 28. *Ps. 42, 3.*

dine warhait!' also sont wir ôch únsern herren bitten daz er úns si der erlúhtend Got, daz únser hertze erlúhtet werde, daz wir erkennen die gôtlichen warhait. sit er denne dú warhait ist, so sont wir des kainen zwivel han er gebe úns sin hýmelriche und sich selben ze lone; won daz hat er úns gelobt, ob wir im dienent unz an daz ende. in trúwen, swenn úns denne verdrússet der arbait und des lebens, so sont wir gedenken an den lon, so wirt si úns lihte; und swenn wir suss gedenkent und die gôtlichen warhait erkennend, so ist únser herre der erlúh*[107ᵇ]*tend Got, so er mit siner gnade erlúhtet den mentschen und in mit sim troste machet fruhtbâr in allen tugenden.

Nu merkent fúrbaz daz ander wort daz er sprichet: 'Got hât gepflanzet ain paradýs', daz spricht ain garte der wollust. daz wort sont ir verstan an die sâlden richen Marien, die únser herre gepflanzet hat vor der welte angenge. dú ist genant ain schôner garte der wolnust. daz sont ir alsus verstan daz ir der vatter von himelriche gerte und dar zů sin sun und der hailig gaist. ir gertent ôch die engel und der mentsch und alles daz ie beschaidenhait gewan, daz gerte ir. der túvel gerte ir nit, won er ist so úbel daz er nit gůtes gert. disen garten der wolnust geschůf únser herre vor angenge der welte; won e er ie mentschen geschůf, do hatt er ir leben geordnet und hatte si erwelt ze ainer můter. da von hatte *[107ᶜ]* der wissag Ýsaýas vor lange gewissaget und sprach: 'es sol us gan ain růte von Ýesse'. und daz er spricht: 'es sol us gan', dar an sont ir merken daz si us waz gangen von dem weg den alle ir vordren giengent und den âllú irdeschú diet gie: von dem weg gie si us sunderlichen weg, der vor ir nie gangen wart. daz waz der weg der rainkait, der kúnschlichen mâgetkait,

---

1. ôch *fehlt G.* 3. *vor* sit] an sinir gelúbde . Sin gelúbschafte ist . dc er allen den himilriche . unde sich selbin hat gelobet . die im dienent unz an dc ende . die warhait sulne wir lernen irkennen . daran das er sin wort nie geualschte *G.* denne] nu *G.* des — han] niemir gezwiuelon *G.* 4. sin *fehlt G.* 4*f.* won — ende *fehlt G.* 5*f.* denne — lebens] diu arbait swere ist . vnd úns des lebinnis uirdrúzit *G.* 6*f.* so wirt — erkennend] vñ sulne irkennin die gotlichũ warhait . an sinir gelúbede . so wirt denne der mentsche nach der irkennunge ᵛbinde gůtiv werc *G.* 8. got . uñ trostinde got *G.* 9. u. in] und *G.* machet er *G.* 9*f.* in allen t.] alle die tuginde der sele *G.* 12. daz spr.] Paradýse spᶦchit reht *G.* 13. vor] von *G.* 14. *vor* daz] Wie ist (i. si *Z*) ain gart der wolluste? *G.* 15*f.* und — sun und] Ir geret sin liebir sun ih̄c xp̄c . Ir gert *G.* 16. ôch *fehlt G.* und d. m. und] Der mentsche gert ir *G.* 17. d. gerte ir] dc gert allis der tuginderichun *G.* 18. so *fehlt G.* 18*f.* disen — e er] der engert ouch der uzirwelton niht . Uñ dauon dc ir allis dc gert . dc ie gůt wart . dauon haizit sie ain gart allir wolluste . Nu sprichit er dc sie got het geschaffin uon anegenge dirre welt . Uñ sůhte sie doch uon dem erstin mentschin hern adam . unz an an hern ioachim ir uattir . da uand er die tunginderichun mariam . die er menic tusint iar sůhte . wan e got *G.* 19. ir] ûnsirre urowun *G.* 20. můter] rúwe *G.* da von *fehlt G.* 20*f.* Der w. J. het lange uor g. *G.* 21. und sprach] Egredietur uirga de radice iesse *G.* 23. us — weg] uzir dem wege ist gegangin *G.* 24. irdeschú] jútschú *G.* dem — us] dem ist sie uzgegangin . ainen *G.* 24*f.* der — waz *fehlt G.*

---

21. *Isai 11, 1.*

die vor ir nie behalten wart. es waz ôch der weg der demûtkait, der gedultkait, der miltkait, der senftekait, der gôtlichen minne, und si waz aller zuht und sâlden erfúllet mit dem hailgen gaiste. es wâre ain harte wunderlich ding daz man uf ainen dorn zwigeti edel und gût fruht: noch wunderlicher wart si gezwiget v*on* dornen. si waz der lyly der under den dornen gezwiget waz. dú fruht dis zwiges waz únser herre Jhesus Christus: der waz dú lebend fruht, *[107ª]* der wunden hail. es enward nie mentsch geborn, es hetti wunden: die patriarchen, die propheten und alle die vor in warent, die hattent alle wunden. und der wissag David sprichet zû únserm herren und batt in daz er sine wunden hailti. 'herre', sprach er, 'erbarm dich úber mich, won ich bin gar sere wunt, min Got!' also sont wir únsern herren bitten daz er únser wunden haili. wa ist der mentsche der daz sprechen muge daz er nie wurde wunt mit den súnden? sit wir denn alle wunt sint worden, so sont wir bitten den lieben Got daz er úns haile. dar zû sont wir bitten die sâlden richen Marien daz si únser wunden haili, sit si der wunden hail treit und trûg, únsern herren Jhesum Christum. dis waz der *edel zwi* der under den dornen und von den dornen gezwiget wart. da von sprichet *[108ª]* der wissag: 'si ist us gangen von der wurzen Ýesse', da von si der lieb Got zwiget von kaines mentschen hand, es zwiget dú gôtlich hand, es brâhte och gôtlich fruhte, won si waz der lýlýe der under den dornen gezwiet wart. da von sprichet der wissag wol: 'si ist us gangen von allem irem geschlâhte': den tugentrichen weg gie si, dú userweltú, dú vor angenge erwelt waz zû aim paradýse.

In dem paradýse warent drú ding, dú hart wol bezaichent sint bi der tugentrichen Marien, dú Gottes paradýs waz. daz paradýs waz ze allen ziten blûgend und waz begriffen mit lieht und waz alles an mit fride. dú selben drú warent ôch an ir.

---

1. es w. ôch] diz wc *G.* 2. gôtlichen] grozun *G.* si *fehlt G.* 3. gaist . Disen wec gienc dú selden riche maria *G.* 4. gût] sûze *G.* 5. wart si] wart dú eren riche maria *G.* vor *A.* wan sie wc *G.* 6. dú — herre] Welz (wellez was *Z*) abir dú edile uruhte . dú uf disim edilme zwi w°hse . Entrúwon ez wc der liebe sun *G.* 7. vruht . dú uffen maria dem rainen zwi w°hse . Diz zwi ist dc . dc undir den dornen gezwiet wart . und dc zwi gebar úns der w. h. *G.*
8. hetti w.] entrûge wnda . uñ erzenie der wndon *G.* pat'archin . uñ die *G.* in] ir zit *G.*
9. hattent] trûgin *G.* sprichet] rufte *G.* 11. won *fehlt G.* gar *fehlt G.* wunt . nu hail mich m. g. *G.* 13. w. wunt] virwndot w. *G.* alle] also *G.* 14 *f.* dar — wir] wir sulne ouch *G.* 16. der — Christum] dc hail der wndon trûc . unde niht allain das hail gebar . Ih. Chr. sie ist ouch selbe dc zwi des hailis . dc únsir wnda hailne sol . wan sie ist ain sundirlichir trost v́ns armen súnderne (*Z fügt bei:* wā der liebe got zwigete si sv́nderlich zetroste allen sv́nderen) *G.*
17. edel zwi *fehlt A.* uon dornen *G.* 18. wissage wol *G.* gegangin wol . uon *G.* 19. zwiget] zwigette . Diz zwi wart niht gezwigette *G.* 20. es] uñ *G.* o'ch es gotliche *G.*
22. von] uzzir *G.* userweltú] irwelte *G.* 23. vor] von *G.* erwelt waz] dirre *(welt?)* wc gezelte (*l.* erwelte) *G.* paradýse . wan sie wc dc gewære paradýse . uon dem herre moýses gesprochin hat . Got het gepflanzet ain paradýse der wolluste *G.* 26. alles an] alle zit *G.* selben *fehlt G.* 27. drú dinc *G.* ôch an ir] an gotis paradýse . marien der selderichun *G.*

---

10. *im Anschluß an Ps. 87, 16; 50, 1; 6, 3; 40, 5.*

Si waz ze allen ziten blůgend an tugenden, an sålden und an allen zúhten. und reht als daz paradýs gezieret *[108ᵇ]* waz mit blůmen und mit graz und mit edlem gestaine, also waz ir hertze, ir sel, ir lip gezieret und geblůmet mit tugentlichen werchen, mit rainnen gedånken und mit sůsser girde. uswendig waz si ôch geblůmet mit schônnen zúhten, mit gůten sitten, mit lúhtenden werchen. alsus waz si och daz lebend paradýs, geblůmet ze allen ziten. die blůmen gevalwetent nie an ir, won si waz ållú dur flossen von dem hailgen gaiste, als man liset in dem lebenden bůche des lobes daz dú frúndin wúnscht und spricht: 'stand uf, nortwint, und kunt, osterwind, und durch wågent minen garten, so werdent fliessen min pigmenten!' wa ist der mentsche der gesprechen muge daz in nortwint *nie* dur wåge, won allaine Maria, dú ain lebendes paradýs waz? won der hailig gaist hatt si durch wåget, und da von wurdent fliessende ir *[108ᶜ]* pigmenten; daz warent alle ir tugend, die warent ze allen stunden fliessend und blůgent. nu ist bezaichent bi dem nortwint die súnde. nu wúnschet dú sele und spricht: 'stand uf, nortwind, und flúhe!' als vil ist daz gesprochen daz der hailig gaist die sele manet daz si den nortwind, die súnde, vertribe und sich rainne. so der mentsch daz hertz denn gerainnet und die súnde vertribet, so kumet der oster wind und dur wåget si. der oster wind daz ist der hailig gaist: der kunt mit siner kraft und mit siner gnade und durch wåget si, so werdent fliessend alle der sele tugend, und wirt der mentsch denn ûbend gůtú werch: so wirt der mentsche glich dem blůgenden paradýs und wirt blůgend an allen tugenden. inwendig ist dú sel gezieret mit sůssen gedånken, mit rainnem willen; uswendig mit tugentlichen werchen, an senften wor*[108ᵈ]*ten, an schônnen zúhten und an allen gůten sitten.

Daz ander daz in dem paradýs waz, daz waz daz es alles entlúhtet waz. ze glicher wis waz dú rain Maria entlúhtet mit den tugenden, mit der gôtlichen warhait; won daz lebend lieht waz beschlossen in ir mågtlichem libe. der lieb sun Jhesus Christus, der ain lieht ist hýmelriches und ert-

1 *f.* an a. zúhten] allir zuht *G.* 2 *f.* wc mit blůte . mit bl. mit grase *G.* 3. gestaine] smak *G.* sele uñ ir *G.* 4. und *fehlt G.* 5. girde . mit tugintlichim willin *G.* geblŭmʒ *am Ende der Zeile A.* sitten . mit senften᷉ wortin *G.* 6. si och daz] diz *G.* 7. und die bl. *G.* ir] der tuginderichun marivn *G.* 8. von] mit *G.* also liset man *G.* lebenden *fehlt G. ist in A wohl zu tilgen.* bůche des lobes] lobe bůche *G.* 8 *f.* daz — wúnscht] da w᷉nschit d. fr. *G.* 9. *vor* stand] Veni aust᷉ *G.* kunt] entwiche . und kume dui (*l.* du *Z*) *G.* 10. durh wege *G.* pimenta *G*, piment *Z.* 11. der dc gesprechin *G.* nie *fehlt A.* gewati *G.* 12. leben des paradýses *A.* 14. z. a. stunden] alle *G.* 15. wúnschʒ *am Ende der Zeile A.* 16. vlúze *G.* dc ist also uil gespr. *G.* 17. die] der *G.* raine . unde so *G.* 18. kumit denne *G.* 20. siner kr. u. mit *fehlt G.* 21. alle die tuginde die (*am Rande* der) sele *G.* denn *fehlt G.* werch *fehlt fälschlich G.* 22. allen *fehlt G.* 24. mit] blůgit diz paradýse an *G.* 25. und *fehlt G.* 26. alles] alle zit *G.* 27. den tugenden] dem gewærin lichte . und *G.* der *fehlt G.* 29 *f.* der lieb — ertriches] ouch wc sie uon tugintlichen werkin vzwendic irlúhtit . wan der liebe sun . der dc ewige licht ist . und der himilriche vnd ertriche entlúhtit het *G.*

9. *Cant. 4, 16.* 26 *f. vgl. oben S. 79 Z. 19 ff.*

riches, der hatt si gar entlúhtet uswendig und inwendig mit allen sålden. in ir waz Got, ob ir waz Got, under ir waz Got, allumb si waz Got, und da von waz si wol entlúhtet mit dem gewåren lieht. si waz ôch entlúhtet mit tugentlichem lebenn. also sont ôch wir *ir* úns glichen mit tugenden und mit rainkait, baidú inwendig und uswendig, an dem hertzen und an der sele, also daz ain ieglich brůder den andern erlúhti mit sinen *[109ª]* tugenden. und swenn wir also lebend, so ist únser herre mit úns und růwet in úns und erlúhtet ållú únsrú werch: so sint wir glich dem paradýs. si waz alle zit begriffen mit lieht alz daz paradýs.

Daz dritte daz in dem paradýs waz, daz waz fride. ze glicher wis waz *dú* paradisine Maria, dú wol haisset und ist ain lebendes paradýs. si waz alle zit mit fride, won Got, der ain *fúrst* ist des frides, den hatt si all umbvangen in ir libe und gebar úns ain frid. won der unfrid der úns von hern Adams ziten waz untz an daz zît daz Got mentsch wart, do moht nieman ze sůne komen, e daz si úns gebar ainen frid macher. Ysaýas der schre lang nach dem fride. 'owi', sprach er, 'won kåme der fride!' der frid nach dem er schrai, daz waz der lieb sune Jhesus Christus, der ain frid waz zwú*[109ᵇ]*schent Got und dem mentschen. dirr frid rüwet in der rainnen Mariun, won si hatte kainen unfrid weder mit hertzen noch mit libe noch mit kainem ding. alsus sont wir ôch frid han mit allen dingen: zem ersten mit Got. der frid lit dar an daz wir lernen erkennen allen sinen willen; und so wir in wol gemerkent, daz wir in ôch denn erfúllent mit den werchen. dar nach frid mit úns selben. der lit dar an daz wir untugend und súnd hassen, nit allain dar umbe daz es úns schad ist und daz hýmelrich da mit verlierent, sunder wir sont es dar umb hassen, won es bôs ist und untugenthaft. daz ander ist daz wir gůtú werch tůgint

---

4. tugintrichim *G.* ôch *fehlt G.* *ir* úns] úns *A*, úns ir *G.* 5. rainckait . uñ mit senftmůtekait b. *G.* und uswendig *fehlt G.* sele . vnd uzwendic an gůtim lebinne *G.* 6. brůder den] mentsche . uñ swestir die *G*, swester vñ ein iegelich broder den *Z.* sinen] ir *G.* 7. wir] ir *GZ.* úns] ivch *beidemal GZ.* 8. *vor* und] und ist allumbe ivch *GZ.* ivweriu *GZ.* wir] ir *GZ.* 8*f.* si — paradýs] dc allizan begriffin wc mit lichte *GZ.* *Mit* si *ist in A Maria gemeint.* 11. dú *fehlt A.* si] diu raine maria *G.* 12. fúrst] frid *A*; *doch vgl. Isai. 9, 6.* ist] wc *G.* 13. úns von] uon *G.* 14*f.* do m. nieman] der unuride maht nie *G.* 16. der uride . uñ růweti insinē bettelin *G.* 18*f.* dirr — Mariun] Daz bettelin da er inne růwet . dc wc maria . sin liebiu můtir . dú wc ain bettelin der růwe . unde des uridis *G.* 19. mit ir h. *G.* 20. mit ir l. *G.* noch — ding] wan sie hat vride mit allen dingin . wan sie wc gar uollekomin . an allen tuginden . dc sie uon dehainem dinge dekainen vnuride hat *G.* wir *fehlt G.*

21. Got] gôte *G.* 21*f.* wir sinē willin l. irkennin *G.* 22. so — gemerkent] suln w. in wol merkin *G.* 24. súnde uñ vntuginde *G.* 25. und] vñ wir *G.* da *fehlt G.* sunder — es] wir sulne sie rehte *G*; *Stellung in A:* svnd' sont wir es. 26. won] dc *G.* untuginthafth . enwære ez dehain schade . so soltist du doch die súnde midin . uñ hazzen darumbe . dc sie bo'se und vntuginthaft ist *G.* wir] du *Singular der 2. Pers. auch im folgenden bis S. 162 Z. 4 G.*

---

16. *Isai. 57, 2.*

und tugend minnegint nit allaine dar umb daz wir hýmelrich da mit gewinnent, me dar umbe daz es gůt und tugentlich ist. behaltent wir *dú* zwai ding, so hant wir alle weg fride mit úns selben. *[109ᶜ]* wir sont och frid han mit únserm eben cristan. der lit dar an daz wir gedulteklich zorn vertragent und widermůt, und nit allain vertragen, wir sont ôch daz úbel gelten mit gůtem und sont hass und nid mit minnen gelten. so wir alsus frid haben, so sint wir glich dem paradýs, so *ist* únser sel ain garte der wolnust; won der lieb Got wil da wollust besůchen bi siner fründin.

Nu merkent fúrbas, er hât gesprochen: 'Got hât geflanzet ain paradýs der wollust vor dem angenge der welte, und in dem paradýs hat er geleit ainen mentschen, den er sunderlich hat geschaffen'. der mentsch waz sin sun Jhesus Christus. der sun wart mentsch von vier sunderlichen sachen. daz erst: daz er únser gelid wurdi, und wir siner gothait mit im tailhaft wurdent. daz wirt úns dú grôste vrôde die wir iemer gewinnen mugent in hýmel*[109ᵈ]*riche, daz wir glich Got wurdent an gôtlicher nature und er úns an mentschlicher nature. da von spricht sant Bernhart: 'es ist ain ding daz vol senftekait und sûssekait ist und wunneklichú vrôde, daz man den sol sehen mentschen der den mentschen geschaffen hât; und der da waz mit enander vatter und herre, der ist worden kneht und geselle'. das ander: daz er gemainschaft mit úns wolt began. und sprechent die maister und die hailgen daz die mentschen da von wol sint zů berefzenne die sich gern sundrent in gaischlichem leben mit ir sitten und mit sundren dingen. sit Got dar umb mentsch wart daz er gemainschaft mit úns hetti, so sol der mentsche sich gerne flissen gemaines lebens und der gemainen gesetzde, won únserm herren ist enkain ding so empfellig so der ge*[110ᵃ]*main dienst. daz dritt ist dar umbe Got mentsch wart, daz *er* únser wunden hailti; won wir warent alle sere wund, daz nie mentsch so wol moht getůn daz es ie ze hýme*l*riche môhti komen vor sim tode. und mit sinen wunden hailte er únser wunden. also sprichet sant Augustinus: 'o herre, daz obrost urkúnde daz du ie er-

1. da *fehlt G.* 2. *vor* behaltent] unde soltist du gůtir werc niemir lon enphan . so soltist du doch tuginde minnen durh ir gůti *G.* dú *fehlt AGZ.* 3. alle weg] allezan *G.* och *fehlt G.* 4. dinem ebin mentschin *G.* daz wir *fehlt G.* 5. vertragent] virtragin *G.* 6. gůte *G.* und nid *fehlt G.* 7. halten *G.* ist *fehlt A.* 10. geleit] gebeittit *G.* 11 *f.* den — sachen] vñ den mentschin hat er sundirliche geschaffin . Nu merkint wer der mentsche ist . den er sundirliche hat geschaffin . ez ist sin liebir sun ihc xpc . den hat er wol sundirlicher geschaffin . denne er ie mentschin geschůphe . wie ist er abir sundirliche geschaffin . dc ist er daran . dc er got und mentsche ist . Nu merkint vier sundirlichiu dinc . darumbe got mentsche wart *G.* 13. Dú erst *G.* 14. *vor* daz] dc wir gotte mit gotte . ẃnsirme glit ẃrdē . wan an sinir mentschait wart er únsir tailhafte . uñ wir sin . vnd *G.* gewinent *A.* 15. wurdent] sin *G.* 15 *f.* er úns geliche an *G.* 16 *f.* dc ist uol s. u. s. uñ *G.* 17. den *fehlt G; vgl. oben S. 91 Z. 25.* 18. den m. sehin der den *G.* 19. andir ist *G.* 21. wol] sundirliche *G.* 22. l. mit — dingen] l. dc sin etwc gerne sundir sitton . alde sundir dinc hain . die sol man uaste bereffin *GZ.*

23. hetti] behielti *G.* 23 *f.* der — gerne] sich wol gerne ain ielich mentsche *G.* 25. ding] dienist *G.* empfellig] lobeliche *G.* 26. es *A.* 27. alle] also *G.* hýmeriche *A.* 27 *f.* es — tode] uor sinem tode ie mentsche zehimilriche kome *G.*

zaigtest an der minne, daz waz din ain erborner sun Jhesus Christus, daz du den an den tot gâbe durch daz daz du mit sinen wunden ûnser wunden hailtist'. dú vierde sache ist war umb Got mentsch wart, daz er sinen vatter zů der erbârmde twungi úber die mentschait; won er manet und bittet sin vatter alle tag daz er den súnder begnade. und spricht sant Augustinus daz er sim vatter sin wunde zaiget, daz er da mitte in erwaichi zů der erbârmde.

[50.] Von der gǒtlichen minne.

[Hoc est preceptum meum, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos.]

'Das ist min gebot', spricht ûnser *[110ᵃ]* herre, 'daz ir enander alle minnent'.

Disú wort sprach er zem ersten zů sinen jungern und zů den zwelf botten, von den man och dis selbe liset in dem ewangelio sant Johansen. und âllú dú ewangelia dú man liset von in, dú sprechend âllú von der minne. und *ist* da bi bezaichent daz si vol minne warent, won daz zaigetent si an worten und an werchen, do si giengent alz wit so dú welte waz, und predigetent dú Gottes wort und lertent die minne, der si do úberflussend. ir wissent wol: die blůmen die zem ersten in dem summer koment und wachsent, die hant me saffes und grůni in sich gesogen von der kraft des summers denne die dar nach koment. also warent die junger die blůmen

Hoc est preceptum meum, ut diligatis invicem, sicut dilexi vos.

'Diz gebúte ich iu dc ir ain andir minnent' . alsus sprache ûnsir herre ze den botton und ze sinen jungeron . unde diz euuangelium lisit man von den botton . unde ellú diu ewangelia diu man von in lisit, dú sprechint elliu von der minne . und ist da bie bezainchint dc sú vol minne warin . dc zaigoton sú an wortin und an werkin, do siu giengin alse wit so dú welt wc, unde bredioton Gotis wort und lerton die minne, wan siu der minne rehte úbir vlúzzic warin . ir wissint wol: die blůmin die zem erste in dem sumir wahsint, die hant me saffis und grůni in sich gesogin von der crafte des sumirs denne die blůmin die darnahe komint . also, spriche ich, warin die jungirne die

1. din — 3 hailtist] daz du dinen dinen *(so)* aineborne sun v́nsirne herrin ihm̄ xpm̄ . an den tot gebe . darumbe dc du (du vnser *Z*) wnda hailtist . mit sinen wndan *G.* 3. ist *fehlt G.* daz] dc ist dc *G.* 5. alle tag *fehlt G.* 6 *f.* da — erbârmde] in da mit twingit . dc er sich irbarme . úbir den mētschin *G.* 8. *Überschrift fehlt GWN,* Dis sprach vns' h're ze sinen zwef bottē *(rot) Z,* Van den apostelen yntgemeyne *Phill.* 9. *Der lat. Text fehlt A.* 15. ist *fehlt A.*

8. *Die Predigt findet sich in G Bl. 35ᶜ, dessen Text in der zweiten Spalte mitgeteilt ist; Z Bl. 42ᵃ; W Bl. 21ᵛ (stimmt im großen und ganzen mit G überein); N Bl. 23; H Nr. 8; Phill. Bl. 199ᵃ; vgl. einen ähnlichen Text in Cod. Pal. germ. 24 Bl. 250ᶜ (Bartsch Nr. 18) der Heidelberger Universitätsbibliothek und Cod. lat. 12520 Bl. 31ᵇ der Münchener Hof- u. Staatsbibl.*
9. *Joan. 15, 12.*

die brinnenden rosen, die zem erst in dem summer wůchsent. do hůb sich der summer do únser herre Jhesus Christus uff ertrich kam und mit in wandlet in mentschlicher nature: daz waz dú núwi *[110c]* des summers und ain anvang aller únser hailikait. daz sprich ich daz si die ersten blůmen warent die in dem summer wůchsent. da von hattent si me saffes und grůni in sich gesogen von sinen worten, von siner lere, daz si kreftiger minne me hattent denn die blůmen die sider wůchsent; won si warent so vol der minne und warent also stark daz si den bittern tod littent durch Got. sant Paulus sprichet: 'wer mag úns geschaiden von der minne únsers herren Jhesu Christi? daz enmag enhain angest noch dekain not'. seht! also warent si überflüssig und überfüllet mit der minne. und do únser herre mit in wandelt, do rette er dik mit in von der minne.

Also liset man in ainem andern ewangelio daz únser herre zů in sprach: 'ich gib úch ain núw gebot, daz ir enander minnent'. war umb únser herre die minne me gebútet denne anders iht, daz ist dar umb won *[110d]* ân die minne im enhain ding ist genâme. und alles daz ân die minne ist, daz ist unfruhtbâr; und aber alles daz mit ir ist, daz ist nútze. sprichet sant Paulus: 'alles daz dem mentschen geschiht, daz die minne hat, daz kunt im alles ze gůte, won dú minne verbôset enkain ding; alles daz dú minne tůt,

blůmin, die brinnenden rosin, die zem erste in dem sumir wahsint. do hůp sich der sumir do unsir herre Jhesus Christus uf ertriche kam und mit inen wandelot in mentschelichir natûr: dc wc dú niuwe des sumirs und ain anevanc allir únsir selkait. dc spriche ich dc sú die erstin blůmin warin die in dem sumir ẅhsin. da von hatton siu me saphiz und grúni in sich gesogin von sinen wortin, von sinir lere, daz siu kreftigir minne me hatton denne die blůmin die sit ẅhsin. die warin reht vol minnen und warin also starke dc siu den bitterne tot littin durh Got. sant Paulus sprichit: 'quis nos separabit a caritate Christi? wer mac úns geschaidin von der minne únsirs herrin Jhesu Christi? enhain angist noch enhain not mac úns úbir windin'. also warin siu úbir vlúzzic und úbir vúllit mit der minne. und do únsir herre mit inen wandelot, do rette er mit inen harte dike von der minne. also lisit man in ainem andirn ewângelio ('hoc est preceptum meum') dc únsir herre zů inen sprache und rette: 'dc ist min gebotte dc ir ain andir minnent, als ich iu geminnet han'. so sprichit er abir andirswa: 'mandatum novum do vobis ut diligatis. ich gibe iu ain núwe gebotte, dc ir ain andir minnent'. *w*arumbe únsir herre die minne me gebútit denne anderiu gebotte, dc ist darumbe, sprichit sant Johans, wan ane die minne ist Got enhain dinc genæme, und dem mentschin ist enhain dinc vruhtbærre; und abir alliz dc mit der minne ist, dc ist núzce. also sprichit sant Paulus: 'alliz dc dem mentschin geschihit, dc die minne het, dc kumit im alliz ze gůte'; wan diu minne virboisit enhain

26. sprichz *G.* 34. Darumbe *falsches Initial G.*

9. *Rom. 8, 35.* 14. *Joan. 13, 34.* 18. *Rom. 8, 28.*

daz ist alles behalten'. nu sprichet aber sant Johans daz dú minne nútzer si denne ander ding; won swer die minne hat, der hât alle tugend und behaltet âllú dú gebot. und dar umb gebútet únser herre die minne me denn ander ding. nu spricht sant Gregori in ainer omelý alsus von der minne: 'es enist enkain ding daz aigenlich des mentschen si, won wille und minne; won von dem willen gât dú minne. wille und minne sint âlle zit sament, und ist enhain ding, etswer habe *[111ᵃ]* bresten dar an, won allaine hie an; won der wille ist alz aigenlich des mentschen daz in im nieman genemen mag. Got mag in im genemen nit, won er gab dem mentschen frigen willen reht von siner frihait . nâmi er in im denne, so tâti er unreht; er tůt es aber nit. únser herre twinget nieman enhains dinges, er lat den mentschen von frigem willen tůn swaz er wil. und dar umbe won der *wille* aigenlich des mentschen ist und sich enkainer mentsch entschuldgen mag es enhabe willen, dar umbe gebútet únser herre die minne; won der mentsch keret wol sinen willen swar er wil, daz im es nieman erwerren mag . und dar umbe gebútet únser herre die minne, won ain ieglich mentsch sines willen gewalt hât und in wol keret zů der minne'. nu spricht er ôch daz er umb *[111ᵇ]* ain ander sache minne gebút. hetti er gebotten almůsen ze gebenne, so ist mânig mentsche alz arm daz es nit ze gebenn hât. hetti er denne ôch ge-

dinc . alliz dc dú minne tůt, dc ist alliz behaltin . nu sprichit abir sant Johannes dc dú minne núzzir sie denne andir dinc; wan swer die minne het, der het alle die tuginde, wan an der minne hangent ellú dú gebotte . und swer die minne behaltit, der behaltit elliu gebotte . unde darumbe gebútit únsir herre die minne me denne anderiu gebot . nu sprichit sant Gregorius an der omelia úbir dc ewangelium, warumbe Got die minne me gebútit denne andirú dinc: 'ez ist enhai*n* dinc dc aigenliche des mentschin sie, wan wille unde minne; wan von dem willen gat diu minne . wille und minne sint allezan samint; und enist dehain dinc, etwer habe brestin dran, wan hie an; wan der wille ist als aiginliche des mentschin dc imen nieman genemin mac . Got mac im in genæmin niht, wan er gap dem mentschin vrigin willin reht von sinir vrihait . næme er imen denne, so tet er unrehte; er entůt ez abir niht . únsir herre twingit nieman dehainis dingiz . er lat den mentschin von vriem willin tůn swc er wil . und darumbe wande der wille aiginliche des mentschin ist und sich enhain mentsche entschuldigon mac ez enhaige willin, darumbe gebútit únsir herre die minna; wan der mentsche sinen willin kerit swar er wil, dc im ez nieman irwerne mac . und darumbe gebútit unsir herre die minne, wan ain ieliche mentsche willin gwalt hat und den willin wol ze minnen kerit'. nu sprichit er dc er ouch umbe ain andir sache minne gebútit . hetti er gebottin almúsin ze gebinne, so ist mænic mentsche also arne dc ez niht ze gebinne

9. dē *A.* 12. wille *fehlt A.* 17. ṽb] umb *oder* unb? *A.* 22*f.* der behaltit *zweimal G.* 25. enhail *G.*

1. *II. Joan. 5, 6.*

botten etswar ze varenn oder ze gânde, so wâri etliches villiht lam, daz es nit gân môhti; aber die minne mag ain ieglich mentsch wol gelaisten.

Nu ist ain ander frage *war* umbe Got gebiet*e* daz wir ain ander minnent, und er nit sprichet daz wir in minnen. dar umb sprichet sant Paulus: 'swer sinen eben cristen minnet, der minnet Got; und swer sinen eben cristen nit minnet, der minnet och Got nit'. sprichet sant Johannes: 'sprich ich daz ich Got minne, und hassen minen brůder, so mů̂z ich jehen daz ich liegi; won minnen ich Got, so hassen ich nieman'. aber untz ich minen brůder hassen, so mag ich Gottes nit minnen; won dú zwai lôffent mit enander allweg, und enmag enweders ân daz ander sin. *[111c]* swer Got minnet, der minnet ôch sinen brůder in Got; swer och sinen brůder hasset, der hasset och Got.

Man liset von aim, der kam zů ůnserm herren und fragte in weles der obrost gebott wâre in der e. do sprach er: 'du solt Got minnen von allem dim hertzen, von aller diner sele und von aller diner krefte'. über daz wort sprichet sant Augustinus und leret úns wie wir Got minnen sont. 'ir sont', spricht er, 'Got minnen von allem hertzen, also daz úch kain

hetti . hetti er gebottin ouch etswa hin ze varne alde ze genne, so wer etliche mentsche lam dc er niht gan mehti . unde kurzeliche, sprichit er, hie an merkint elliu dinc dc enhain dinge ist, etlich mentsche enhabe dran brestin, wan an willin . unde darumbe wan sich des nieman entschuldigon mac dc er niht willen haige, darumbe gebútit er die minne . wan dc enmac nieman gesprechin: Got hat mir gebottin des ich niht gelaistin mac, wan ain ielich mentsche hat vrigen willin, dc er wol minnen mac swc er wil.

Diz ist ain andir vrage: warumbe *er* gebiete dc wir ain andir minnen, und er niht sprichit dc wir in minnen . nu sprichit sant Paulus: 'swer sinen ebinmentschin minnet, der minnit ouch Got; swer abir sinen ebinmentschin niht minnet, der enminnet ouch Got niht' . nu sprichit sant Johannes: 'spriche ich dc ich Got minne, unde hazze minen brůdir, so mů̂z ich jehin dc ich liege; wan minnon ich Got, son hazzen ich nieman'; abir unz ich minen brůdir alde mine swestir hazzen, son mac ich Got*is* minne niht han: wan diu zwai lofint alliz samint, und enwedirs mac ane dc andir gesin . swer Got minnet, der minnet ouch sine swestir in Got; swer ouch sine swestir hazzet, der hazzet ouch Got.

Wan lisit von ainem, der kam ze únsirme herrin und vragot ine welez das oberoste gebot wære in der ê . do sprach unsir herre: 'diliges dominum deum tuum etc. du solt Got minnen von allim dinem herzin, von allir dinir sele und von allen dinen creften'. úbir dú wort sprichit sant Augustinus und lerte úns wie wir Got minnen suln: 'ir sunt Got sůzecliche minnen von allim herzin, also dc enhain andir sůzekait iuch von im

3. war *fehlt A.* gebieten *A.* 4. Paulus] *l.* Johans. 25. er *fehlt G.* 30. got *G.*

5. *I. Joan. 4, 21.* 6. *I. Joan. 4, 20.* 13. *Matt. 22, 36 f.*

ândrú súskait von im loke. du solt Got minnen von aller sele, daz er dir liep si úber âllú ding: daz ist wislich geminnet. du solt in ôch minnen von allen dinen kreften, also daz du sin niemer vergessist und din hertze niemer von im gewenke, daz du âllú zit an in gedenkest'. nu spricht er denne daz disú minne uff ertrich haben mag enhain mentsch, daz ie so volko*[111ᵈ]*men wart, ân únsern herren Jhesum Christum und sin trut mûter Marien: die lassent vor! du solt Got minnen wislichen alz die bihter. die minnent Got alz wislich daz sú lertent mit worten und mit werchen und mit gûtem bilde wie wir Got sont minnen. du solt och Got minnen starklich alz die martrer. die hattent so starke minne daz si littent den bitern tod e daz si wôltent schaiden sich von der minne Gottes. du solt ôch Got minnen sûsseklich alz die mâgde. die minnetent Got also sûsklich daz si aller der welt súskait und vrôde versmahetent durch Gottes sûssekait.

Sant Bernhart spricht daz wir Got minnen súllent von allem únsrem hertzen sússeklich, von aller sele wislich, von allen kreften starklich. daz wir in sûsseklich minnent, dar zû sont úns drú ding luken. *[112ᵃ]*

Daz erst ist daz wir gedenkent wie grôss minne er úns eroget hât und

lukke . du solt Got minnen wisliche von allir sele, dc er dir liep sie vúr ellú dinc . du solt Got minnen stætekliche von allen dinen creftin, also dc du sin niemir virgezzest und dc din herze niemer dehain zit von Got gewenke und dc du allizan an in gedenkest'. nu sprichit er denne: 'dise minne mac nieman uffen ertriche han, enhain mentsche, dc ie so vollekomin wart, es enwære do únsir vrowe: die lazen vor und Jhesus Christus, ir sun, ane dú zwai enwart nie mentsche so hailic dc die drittun minne hetti . ir sulnt wissin', sprichit er, ich 'redonz darumbe dc ir dran merkent die vollekomenun minne, ze der wir komen nah dirre welte.

Ain andir lerer betútit úns ouch dú wort dú únsir herre sprach in dem ewangelio: 'diliges dominum deum tuum'. 'du solt Got minnen súzecliche von allim herzin alse die megide: die minnoton Got also súzecliche dc siu alle die súzekait und die vroide dirre welt virsmaheton durh Gotis suzekait . du solt Got minnen wisliche von allir dinir sele wisliche alse die bihtære: die minnoton Got also wisliche dc siu lernoton und lerton beidiu mit wortin und mit werkin und mit gútim bilde wie wir Got sulne minnon . du solt ouch Got minnon starkeliche von allen dinen creftin alse die marterer: die hatton also stark minne dc sie die bittirne martýr é littin é siu von Gottis *minne* woltin schaiden'.

Nu betútit úns sant Bernhart abir diu wort, wie wir Got minnen sulne . wir sun Got minnen von allim herzin súzecliche, von allir sele wisliche, von allir gehúgede starkelichin . daz wir Got suzeliche minnen, darzú suln úns drú dinc ziehin und lukin.

Daz erst ist daz dc wir gedenken wie groze minne úns únsir herre geogit hat und

1. minen von allem h'tzen von *A.* 4. *in* spricht *ist das* t *später hinzugeschrieben A.* 10. bit'n] bitern *oder* bitren*? A.* 18. wisliche uon allim herzin von G. 23. drittun *oder* drinun*? G.* 26. *Ain*] Sin *G*, Min *W*, *durch falsches Initial hervorgerufen.* 29. wisliche *zu streichen?* 30. dinir *zweimal G.* 34. minne *fehlt G.*

wie grôss gnade er úns hat getan; won es enwart nie mentsche dem Got so lützel gnade hab getan, und erkande es si rehte, es mûsti in von allem sim hertzen minnen. als spricht sant Augustinus und redet mit siner sele: ‘o sele min, du bist grôsses gelt schuldig, du hast gross gabe vergeben enphangen’; und spricht denn: ‘gedenk, sel min, daz dich Got geschaffen hat durch reht frihait, won er bedorfte ze núti din’. e Got ie mentsch oder engel geschûf oder kain creature, do waz sin herschaft und sin vrôde alz grôss als hút dis tages, won anders wâri nit âllú an im volkomen. und da von sprichet er: ‘sele min, er bedorfte din ze núti, won daz er dich geschûf von rehter frihait siner gûti; und do er dich geschûf, do ge*[112^{b}]*schûf er dich nit also als ander creature. er geschûf dich schone und wirdeklich nach im selben, und kofte dich do mit sim tode wider, do du in mit den súnden verlorn hattest. nu sich, sel min, hie von bist du grosses geltes schuldig. dir ist grôss ding geben von minne, und daz enkanst du niemer wirdeklicher noch sâlklicher vergelten denn och mit minne: won swaz dir von minnen ist gegeben, daz solt du ôch mit minne gelten’. nu spricht er aber: ‘sele min, du solt nit tûn alz daz bôs wip dú da hatte ainen frúnt der ir gabe git; den minnet si me durch der gabe willen denn durch die frúntschaft. du solt

wie groze gnade er úns hat getan . swenne ain sælic mentsche gedenkit dc im Got so grozeliche sine gûti und sine milti irzaiget het, so mac dc kume sin ez enmûze da zû bewegit werdin dc ez Got sûzeliche minne; wan ez enwart nie enhain mentsche dem Got so lúzil gnadon habe getan, und irkandi ez sie rehte, ez mûze Got minnen von allim sinem herzin . also sprichit sant Augustinus und redot mit der sele . ‘O’, sprichit er, ‘sele miniu, du bist grozis geltis schuldic, du hast groziu dinc und groze gabe virgebin enpfangin’ . und sprichit denne: ‘gedenke, sele minú, dc dich Got geschaffin hat durh rehte vrihait; wan er enbedorfte din ze núte’ . e Got ie mentsche alde engil geschûpfe alde dehain creature, do wc sin vroide und sin herschafte also groze alse húte diz tagis; wan er ist also volkomin an allir vroide, an allir vrihait und an allir herschaft dc sie niemir gemeret noch geminrit mac werdin . wan mæhti si geminrit alde gemerit werdin, so enwære ouch niht ellú gûtiu an im vollekomin . und davon sprichit er: ‘sele minú, er enbedorfte din ze núte, wan dc er dich geschûpfe von der vrihait sinir gûti; und do er dich geschûphe, do enschûphe *er* din nút alse andir creature, er schûfe dich schone unde wirdecliche nah im selbin und koufte dich do mit sinem tode widir . do du dich von im kertost ze den súndon, do enpfienc er dich widir und gap dir sine gnade’ . und alsus zelt er vil gnadon die im Got tet, und sprichit denne: ‘nu sich, sele minú, hie von bistu grozis geltis schuldic . dir ist groz dinc gegebin von minne, und dc enkanst du niemir zierlichir noch wirdeclichir noch lobelichir virgeltin denne ouch mit minne: wan swc dir von minne ist gegebin, dc solt du oͮch mit minne geltin’ . nu sprichit er abir: ‘sele minú, du solt niht tûn alse dc boise wip . so dc boise wip ainen vrúnt het der ir gabe git, den vrúnt den minnot sú me durh die gabe denne durh ir

32. er *fehlt G.* 39. sprichʒ *G.*

in me minnen durch die liebi die er dir mit der gabe erôget hat, denn durch die gabe; es wâri nit ain grôz ding dú gabe won den willen den er da mit erôgte. der gůt wille ist hôher ze minnen denn dú gabe, won in twinget sin rehtú gůti dar zů und dú *[112c]* minne die er zů der sele hat'. also sol der mentsche *gedenken* an die gůti sins willen die in dar zů twinget daz er dem mentschen sin gnade git. so twinget in denn dú selb gůti die er an Got verstat, daz er in sůsklich minnen můss.

Daz ander daz úns dar zů loket daz wir Got sůsklich minnent, daz ist daz er dem mentschen sin súnde vergit; won únsers herren erbârmde und sin gůti ist also grôss daz nie mentsch so úbel getet, Got vergâbe im alle sin súnde, wil er widerkeren. also sprichet der wissag: 'únsers herren erbârmde sint úber âllú sinú werch'. so sprichet er ôch: 'Got der minnet alles daz er ie geschůf'. daz Got etswenn arbait und kumber verhenget úber den mentschen, daz tůt er durch siner súnd willen und durch kainen hass, won er enhasset nihtes nit alles des so er ie geschůf; und dar unbe verhenget er hie úbel úber den mentschen durch daz daz im dôrt úbel nit beschehe, won aintwe*[112d]*der hie oder dôrt můss der súnder umb sin súnde gekestget

vrúntschafth . du solt in wirdeclichir minnen . du solt Got minnen durh die gabe unde durh die vrúntschaft, und solt in wirdeclichir minnen durh die liebi die er dir mit der gabe ôgit, denne durh die gabe; ez enwere niht ain groz dinc dú gabe ane den gůtin willin, den er an der gabe irzaiget . der gůte wille sinir gůti und dú liebi dú in twingit dc er die gabe git, diu gůti ist hohir ze minnenne denne diu gabe; wan in twingit sin rehtú gůti darzů und dú groze minne die er ze der sele het . und darumbe', sprichit er, 'sele minú, du solt Got wirdeclichir und grozelichir minnon durh die vriun gůti diu in so minneclichen twingit dc er sine gůti mit dir tailte' . also sol ain selic mentsche gedenkin an die grozun gnade die im Got het getan, und sol gedenkin an dien willin sinir gůti der in dar zů twingit dc er dem mentschin sine gnade git: so twingit in denne diu gůti die er an Got virstat, d*az* er Got sůzecliche minnen můze.

Daz andir dc úns dar zů lukit dc wir Got sůzecliche minnen, dc ist dc er dem mentschin sine súnde virgit . wan únsirs herrin gůti und sine irbærmde ist also groz dc nie enhain súnder so úbil wart, Got envirgebe im alle sine súnde, wil er widir komin; wan also sprichit der wissage: 'miserationes eius super omnia opera . unsirs herrin erbærmede ist úbir ellú sinú werc' . so sprichit er abir andirswa: '*Got* minnet alliz daz er ie geschůphe' . nu merkint hie: Got haizit enhain dinc, er ist so gůt dc enhain haz an in gevallin mac; er minnet allis dc er ie geschůfe . und dc Got arbait etwenne virhengit und kumbir úbir dc mentsche, dc tůt er durh siner súndon willin *dc er in kestige, und dc tůt er durch sine rehtekait* dc erz tůn sol . wan sin rehtekait ist so groz dc er niht mac enberne, er enkestigete den súnder umbe sine súnde aintwedir hie alder ze enre welt . und doch so enhaizit er den mentschin niht;

5. gedenken *fehlt A.* 28. daz] die *G*, das *Z.* 33. Got] So *G.* 37. dc — rehtekait *Z*, *fehlt G.*

11. *Ps. 144, 9.* 12. *Sap. 11, 25.*

werden. daz sin erbårmde si über ållú sinú werch, daz mugent wir merken an Marien Magdalenun, dú ain grôssú súnderin waz. die liess er alz reht hainlich und alz gůtlich mit ime wandlen und liess im sin fůsse und sin hobet salben und sin fůsse wåschen mit ir tråhennen und drúkennen mit ir hare, und liess si in also an rûren und mit im umb gan alz ob si nie súnde getan hetti. und won er ir so gross erbårmde erzogte und gůti, da von so minnet si in also vaste daz man daz von ir liset daz si nach siner uffart kum ie kain mentsch an gesach mit den ogen da mit si in dik gůtlich hatte an gesehen. und also sprich ich: daz *můz* wol dem mentschen loken, so es gedenket das es Got so groslich erzúrnet hât, und er im so gnådklich baitet siner bekerde und im *[113ᵃ]* die gnade git daz er sich bekere, und im sin súnde gar vergit, so er sich bekeret.

Daz dritt daz úns loken sol dar zů daz wir Got sůsklich minnent, daz ist ain vorbesmakunge. daz ist: so daz sålig mentsch an únsers herren gůti gedenket im sim haimlichen gebet und an sin súskait, so git im únser herre also grosse sússekait daz er alles des vergisset daz im ie ze laide und ze

wan sin gůti ist so lutir und so vollekomin dc in enhain haz gerúrne mac: 'sine irbarmde ist úbir elliu sinú werc' . unde dc mugin wir wol merkin an Mariun Magdalenun, dú ain groz súnderin wc: die liez er also reht hainliche und also gůteliche mit im wandelon, unde sie im sin hoͮbit und sine vůze salbon, und liez sie sine vůze weschin mit ir træhinnen und trúkenen mit ir har . da mit irzaigit er úns groze irbarmde und gůti, dc er sich ain also súndic wip liez berůrin und also gůteliche mit im umbe gan ain also súndic wip alse sie wc . und davon wande er ir also groze gůti irzaigit, da von minnot sie in also sere dc man von ir lisit dc sie nah siner uffart kume ie dehain mentsche ane sache mit den oͮgen da mit sie in dike gůteliche an hat gesehin. und lisit man von ir: 'dimissa sunt ei peccata multa, quoniam dilexit multum'. wan ir únsir herre vil súndon virgap und er ir groze gůti irzaiget, davon minnot sie in gar sere . und also spriche ich muoz wol ain gůtiz mentsche gelukit und geraizit werdin dc ez Got sůzecliche minne, swenne ez gedenkit dc ez Got so grozeliche irzúrnet het und er im so gnedecliche baitot sinir bekerde und er im do sine gnade gap, dc er widir kam und sine sunde bůzte und nu in zůvirsiht ist dc im Got sine súnde habe vir*lazen* . swenne ain mentsche an Got also groz gůti irkennit, so můz er Got sůzecliche minnen.

Daz dritte da mit wir ge*reiz*it suln werdin dc wir Got sůzecliche minnen, dc ist ain vor besmakunge . dc ist so dc mentsche dc selic ist, an sinem hainlichin gebette gedenkit an únsirs herrin gůti und an sine sůzekait, und git im denne únsir herre also groz sůzekait dc ez allis des virgizzit des im ie ze laide ald ze liebe geschache, also wol trenkit únsir herre etswenne mit der gotlichun sůzekait die seligun sele. und diu sůze-

9. můz *fehlt A.* 20. unde — salbon *fehlt Z.* 29. ez *vor* Got so *aus* er *korr. G.* 32. verlazen *Z*, uir *am Ende der Zeile G.* 34. gereizet *Z*, gezierit *G.*

2 f. Luc. 7, 36 ff.

lieb ie geschach. und dú sûskait ist nit won ain vorbesmakung der ewigen sálikait, da mit er der sele loket an sich. da von redet sant Augustinus zů siner sele: 'o sele min, waz ist daz ding daz underwilent mich rûret also sússeklich daz ich beginne gar komen in ain frômdi von mir selben also verre daz ich enwaiss wa ich bin? und wirt verwandelt in ain andern mentschen, daz ich reht wirde ernúwet, und ain sûskait zerflússet *[113^a]* in miner sele, dú ist so hoch úber mich daz ich da von nit kan gedenken noch gereden, und ringet ållú min girde dar nach daz ich es behabe, won es füllet mich vrôden und gelustes. o sele', sprichet er, 'sol ich dir sagen waz daz sûss ding si daz dich da rûret? es ist der vil liebi den du spulgest ze minnend. er kumet nit daz du in mugest begrifen, er kunt tôgenlich; er kunt nit daz du in mugest gesehen, er kunt verborgenlich; er kunt nit daz er din girde erfülle, er kunt daz er si raitze und daz er dir gebe ze versûchen ainen tropfen siner sússekait, daz du da bi merkest die überflússigen gûti die dich durch fliessent wirt nach disem libe'. und da von sprichet der wissage: 'versûchent und merkent wie sûss Got ist, so werdent ir in minnende'.

kait ist niht wan ain vor besmakunge der ewigun selkait, da mit er die sela an sich lukit . hie von redet sant Augustinus und sprichit: 'a sele minú, wc ist dc dinc daz an sinir gehúgede mich undir wilont wonet ze rûrinne also sûzecliche dc ich beginne gar komin in aine vrômdi von mir selbin also verre dc ich enwaiz wer ich bin? und wirde virwandelot in ain andir mentsche, dc ich rehte wirde irnúet, und ain sûzekait zirvlúzit in minir sele . diu sûzekait ist so hohe úbir mich dc ich dran nút kan gedenkin und kan der von nút geredon; wan mir *ist* reht wie ich n*eiz* waz umbevangin habe, und mit dem umbevahin irvúllit sich elliu min girde und ist vrolich min gelust, und aine clarhait het min gemûte umbeschlozzin, und min girlichiz herze ist irlúhtit und ist ælliu min girde vrôliche und ringit ælliu min girde und ælliu min gehúgede darnahe dc ich dc behabe, dc ez niemir von mir entwiche, dc ich han umbe vangin unde damit ællú min girde irvúllit ist' . und so er alsus geredet, so antwrte er der sele unde sprichit . 'a sele, vragest du wc vrolichir sûzekait dc sie diu dich rûrit und dine girde irvúllit und den du umbe vangin hest? a sele, ez ist der vil liebe den du spulgist ze minnenne . er enkumit niht dc du in mugist begrifin, er kumit tougenliche; er enkumit niht dc du in gesehin mugist, er kumit virborginliche; er kumit niht dc er dine girde irvúlle, er kumit dc er dich geraize und dc er dir gebe ze virsûchinne ainen trophin sinir sûzekait, dc du daran merkest die úbirvluzzi sinir gûti, die dich gar durh fliezzinde wirt nah disim libe' . alsus geschiht einem seligin mentschin, dc virsûchit etswenne únsirs herrin gnade alse vil dc sin girde geraizit wirt nah der ewigun sûzekait, alse der wissage sprichit: 'gustate et videte . virsûchint und merkint wie sûze Got ist, so werdint ir in minnende'; wan so diu sele enpfindit die gûti und sûzekait an

15. dich *zweimal A.* 20. minir*? (R.)* 24. ist *Z, fehlt G.* niez *G.*

3 *f. vgl. oben S. 144 Z. 22 ff.* 16. *Ps. 33, 9.*

Daz ander ist daz wir sont minnen Got wislich. daz ist also daz wir nit ierregind an der minne. úber daz wort spricht sant Augustinus: 'der ierret an der minne *[113c]* der daz me minnet daz er minr minnen sol, und daz minr minnet daz er me minnen sol'. wir sont Got me minnen denn dehain ding. und swenn ich denn dehain ding me minnen denn Got, so ierren ich an der minne; won ich minne daz me daz ich minr solt minnen, und Got, den ich úber ållú ding solt minnen, den minne ich minre. nu sont wir zů úns selb sehen ob dehain ding si daz wir *me* minnen denn Got, daz wir daz von úns werfent; und sont Got minnen me denn ållú ding und me denn

Got, so wirt sie gelukit ze der gûti, dc si Got sûzecliche minnen mûz . also sulne wir Got sûzecliche minnen, dc ûns dehain sûzekait von im luke.

Daz andir ist dc wir Got sulne minnen wislich, also wisliche dc ir niht ierrent an der wishait und an der minne . ûbir dc wort sprichit sant Augustinus: 'der ierrot an der minne der dc me minnot dc er minre minnen sol, und dc minre minnot dc er me minnen sol' . wc suln wir me minnon alde wc sulne wir minre minnon? wir sulne Got me minnon denne dehain dinc, und denne ellú dinc durh Got und in Got . swenne ich denne dehain dinc me minnon denne Got, so ierron ich an der minne; wan ich minnon dc me dc ich minre solti minnen, und Got, den ich ûbir ællú dinc solte minnen, den minnon ich minre . nu sulne wir alle ze ûns selben sehin ûbe dehain dinc sie dc wir me minnen denne Got, dc wir dc uzwerfen und wir alse wisliche minnen dc wir niht ierren . ûnsir herre sprichit in dem ewangelio: 'ist dir din rehtiz ouge schade, so solt du ez uz brechin' . dz ensprichit er niht von des libis ougin, wan dc wære sûnde der dc tæte . er sprichit ez von dem ougin des *herzin* . ûbir diz selbe wort sprichit ain hailige, sant Johans Chrisostomus: 'ich sache ain gaischliche wip, diu geviel mir harte wol und minnot sie, und gedahte: du solt *sie* dike sehin und solt ir hainlich sin, dc du sie sterkest an tuginden und an Gotis dieniste; unde do ich ir begunde hainliche sin und ich sie dike sache, do begonde ich ir ze geronne, und zehant do ich des enpfant, do warf ich sie ûz' . hie bie sin wir gelert dc wir die minne sulne merkin; und swa wir dehain tump minne han, die sun wir uz werfin . wan geschiht daz dc ain mentsche den andirne minnet durh Got und in gaistlichir liebi, und dunkit in dc im der mentsche an sinir sele nûzcir sie denne ain andir mentsche, und virmischit doch etswenne diu liebi dc ain boisiu minne darundir kumit, so sol ez zehant die minne uz werfin, swie liebe im joch der mentsche ist . also sprichit sant Paulus: 'ir sulnt ouch den gaist virsûchin ob ez Gottis gaist sie alde des tievils' . ist ez Gottis gaist, so volgint im nahe; sie ez des tievils gaist, so widir stande im . wie sulne wir den gaiste virsûchin welez Gottis gaiste ist? dc merke an den wortin: ist ez also gût dc enhain ûbil daran ist, so ist ez Gotis gaist . nu lisit man von dem tievil daz er etswenne ratit

1. *In* Got *ist das* t *später eingefügt A.* 4. dz me minet dz er minr *A.* 8. me *fehlt A.* 23. herzin] rehtiz *GZ.* 25. si *Z, fehlt G.* 33. *l.* Johans. 36. den wortin *G*, dem gûte *ZW.*

21. *Matt.* 18, 9. 33. *I. Joan.* 4, 1.

dehain ding und me denne úns selben, und únsern eben mentschen als úns selben. ich sol mir selben bas gůtes und sålden gunnen denn mim eben cristan; won daz mag nit sin daz ich ain ieglich mentsch alwegent mugi minnen alz mich selben. es gebútet och Got nit und ist ôch nit súnde. ich sol ain ieglichen mentschen minnen als mich selben, also daz ich im hýmelriches gunne alz mir selb. *[113^d]* dú minne sol alsuz geordenieret sin: zem ersten sol ich minnen Got úber ållú ding, dar nach mich selben durch Got, dar nach min eben mentschen alz mich selben zů dem hýmelriche, zů dem dinge da zů ôch ich mich selben minnen; und daz ist wislich geminnet.

Dú dritt minne ist daz wir Got krefteklich sont minnen, daz úns enkain ding, arbait noch vorhte, noch hunger noch durst noch tôt von siner minne

gůtiu dinc darumbe dc er denne den mentschin an sich ziehe und er im da nah des úbilne volge; und etewenne ratit er etschlichú dinc dú gůt schinent und doch úbil sint. und also virsůchit er allir maist gaistliche lúte, wan er wol waiz: rieti er im ain offenz úbil, dc er wol wissi dz er úbil wære, des entæte er niht . unde darumbe lait er etliche varwe druf, dc der *mensche* wænit dc ez gůte sie, und tůt ez, und gat denne dc úbil zehant danahe . und davon ratit úns der groze lerer sant Paulus daz wir den gaist virsůchen ob er gůte sie alde úbil . unde davon bedurfin wir vil wol der wisun minne dc wir den gaist kunnin virsůchin . nu sulne wir Got also wisliche minnen dc wir in minnen úbir ellú dinc und *me* denne dehain dinc, und denne mich selbun, und minen ebinmentschin als mich selbun . ich sol mir selbun baz gůtis und seldon gun*nen den*ne ieman; wan dc mac niht sin dc ich ain ielich mentsche alzogis muge minnen alse mich selbin . dc gebútit ouch Got niht, und ist ouch niht súnde . ich sol ain ielich mentsche *minnen* alse mich selbin, also dc ich im des himilriches gúnne, des ich ouch mir selbin gan; darzů sol ich ain ielich mentsche minnon . so minnon ich wislich, so ich die minne also ordiniere dc ich niht ierron an der minne: ich sol Got minnon úbir ællú dinc, darnah mich selbun durh Got, denne minen ebin cristem alse mich selbun ze dem himilriche, ze den dingin da zů oᵛch ich mich selbin minnon . wir sulne ouch Got alse wisliche minnon dc wir an ainem ielichin dinge sulne merkin wc sin wille sie, dc wir dc tůien; wan swer den andirne minnet, der tůt gerne sinen willin . nu sulne wir Got also wislich minnon von allim únsirme willen dc wir reht von liebi und von minne únsirne willen fůgen in sinen willin also luterliche dc úns enhain ding betrůbe dc Got tůt . so lúhtit er únsirre sele beschaidinlich mit sinir wishait also lutirliche dc sie kan irkennin dc gůt von dem úbilne, und undir zwain gůten kan sie dc bezzir irweln . also sulne wir Got wisliche minnen.

Diu dritte minne ist dc wir Got crefteliche suln minnen von allir únsir gehúgede, also crefteliche dc úns enhain arbait úbir winde dc wir úns von sinir minne schaiden .

---

4. es] *l.* daz*?* 16. mensche *Z*, *fehlt G.* 20. me *Z*, *fehlt G.* 22. gun/ne ieman *G.* 24. minnen *Z*, *fehlt G.*

---

10 f. vgl. oben S. 32 Z. 5 ff. 11. *Rom. 8, 35.*

geschaiden muge, also sant Paulus sprichet. nu liset man daz enhain minne so stark noch so groz si uff ertrich alz dû minne die sel und lip zû enander hât. daz siht man wol an ir baider schidunge, da groz sêr ist von dem tode; und da von stirbet ain ieglich mentsch ungern, und ist daz von nature. doch beschiht es etswenne von únsers herren gnaden daz etschlich mentsch stirbet âne *[114a]* ser, alz man liset von aim, dem wart ertzaiget aines mentschen tod, daz ân sere verschiedi, alz es Got verhangte. der sach ainen mentschen ligen an ainem wege, und stûndent zwen engel bi im und woltent die sel enphahen. nu hort er ain stimme von hýmelriche rûfen her ab zû den engeln und sprach: 'wes baitend ir daz ir nit koment mit der sele?' da antwurtent si und sprachent: 'wir mugent nit komen, won úns ist gebotten daz wir die sel von libe nement ane ser, dez enmugent wir noch nit getûn'. und zehant sach er von hýmel komen hern David und ander sin genôssen mit harphen und mit saiten spil alz sûsse daz dû sel verflôz und schied von dem libe ân sere. dis han ich da von gesprochen daz nieman den tod mag úberwinden âne ser: so grôssú minne ist entzwúschent sel und libe. und *[114b]* die sela die ze hýmelrich sint, die mugent gantz vrôd niemer gewinnen: so grossen jamer hat dû sel nach dem tag so si zû dem libe ze samen gefûget sont werden, so wirt ir vrôde erst gantz. dis han ich da von gesprochen daz alles also grossú trúw und minne

sant Paulus sprichit: 'wedir tot noch lebin mac mich von Got geschaidin' . alse veste sulne wir sin an Gotis minne dc wir dc in únsir herze sezcen dc wir ê den tot woltin lidin, têt ez not, ê dc wir wir úns iemir von Gottis minne wellen geschaidin . nu lisit man dc enhain minne uf ertriche so stark noch so groz sie so dú minne die sele und lip ze ain andir han . dc sehint ir wol an ainem ielichin mentschin . wan ez enist enhain mentsche es envúrhte den tot und stirbit ungerne, dc ist von nature; und enhain mentsche mac ouch den tot úbir windin ane sêre, ez engeschehe denne sundirliche von únsirs herrin gnadon, alse man von ainem lisit, dem wart irzaigot ainis mentschin tot, dc ane sêre virschiet, alse ez Got virhancte . der sach ainen mentschin ligin an dem wege, und stûndin zwen engil bie im und wolton die sele enpfahin . nu hort der gût man aine stimme rûphin von dem himil her abe ze den engilne, und sprach diu stimme: 'wez baitont ir dc ir niht komint mit der sele?' do antwrton sie und sprachin: 'wir enmugin niht komin; úns ist gebottin dc wir die sele von dem libe nemen ane sêre, des enmugin wir niht getûn' . und zehant do sache er von dem himil her abe komin hern Davidin und andir sine genoze mit harpfin und mit saitspil, und strichin dar also sûze dc diu sele rehte zir vloze und schiet von dem libe ane sere . diz han ich davon gesprochin dc nieman den tot mac úbir windin ane sere: also groze minne ist entwútschon libe und sele . und die sela die ze himilriche sint, die enmugin niemir ganze vroide gewinnen: also grozi*n* jamir het dú sele nah dem libe . und nah dem jungestin tage, so siu zesamin gefûgit werdint, so wirt ir vroide ganz . diz han ich alliz da von

39. grozin *Z*, grozir *G*.

ist zwúschent lib und sel. und doch swie groz minne si zů enander hant, so sont wir doch *Got* so starklich minnen daz wir e den tod wellent liden, daz lib und sel von enander schaident, e daz wir úns von Got wellent schaiden.

Únsern eben mentschen sont wir och minnen. nu merke ich an vier dingen ob mich ain mentsch minnet.

Daz erst ist: tůt im min schad we, und treit arbait mit mir.

Daz ander ist: vrôwet er sich mins hailes. nu sehent hie: swer denn liep und laid mit dem andern nit treit, daz enminnet sin och nit. sant Paulus sprichet: 'wer ist der mentsch der dehain widermůt het, mit dem ich sin widermůt nit trage? ich *[114ᶜ]* bin siech mit dem siechen, ich bin trurig mit dem trurigen und han vrôde mit den vrôlichen'. also sont och wir enander minnen, daz wir lieb und laid mit enander tragent, won des manet úns der selb herre sant Paulus und spricht: 'ir sont vro sin mit den vrôlichen und trurig mit den trurigen, alz ir sehent: ist mir an miner hand we, den ser tragent allú minú lider, won dú hand ist des selben libes'. also sprich ich: swel mentsch der cristenhait gelid ist, dem tůt we und wol *daz och sin ebenmentschen we tůt und wol*, des lid es ist von der cristenhait. únser herre ist der cristenhait hopt, und ist dú cristenhait der lib, und ain ieglich

gesprochin dc also groze trúwe und minne ist entwischen libe und sele; und doch swie groz minne sie ze ain andir han, so sulne wir Got also starkeliche minnen dc wir ê wellen den tot lidin, dc lip und sele von ain andir geschaiden, ê wir úns von Got schaiden wellen.

Wir sulne ouch únsirn ebin cristain minnon . nu merke ich von ainem ielichim mentschin an vier dingin ob mich dc andir minnet.

Daz erste ist: tůt im min schade wê, und trait min arbait mit mir.

Daz andir ist: vrowit ez sich minis hailiz . nu sehint hie: swer denne liep und lait mit den andirn nith trait, der enminnot ouch sin niht . sant Paulus sprichit: 'wer ist der mentsche der dekain widir můte het, mit dem ich betrůbede nit trage? ich bin siech mit dem der siech ist; ich bin truric mit dem der lait het, und hain vroide mit dem der vro ist' . also sulne ouch wir ain andirn minnen dc wir liep und lait mit ain andir tragen, alse er abir andirswa sprichit: 'ir sulnt vro sin mit den vrôlichin und truric mit den trurigen, alse ir sehint: ist mir an miner hant we, dc sere tragint ælliu minú lit mit der hant, wan dú hant ist des selbin libis' . also spriche ich: swel mentsche der cristinhait gelit ist, dem tůt we und wol dc ouch sin ebinmentschin we tůt, der sin gelit ist von der cristenhait . únsir herre ist der cristenhait houpt, und ist diu cristenhait der lip, und ain ielich selic mentsche ist ain gelit der cristenhait . nu

---

2. Got *fehlt A.* 12. den *so A.* 17 *f.* daz — wol *fehlt A.* 24. ich *am Rande angefügt G.*

---

10 *ff. im Anschluß an II. Cor. 11, 29.* 14. *Rom. 12, 15; I. Cor. 12, 26.*

mentsche ist der cristenhait gelid. nu sprichet sant Paulus: 'swem nit we tůt sines gelides ser und sich nit vrówet sins eben mentschen hailes, der ist och nit ain gelid der cristenhait'. swel mentsche denn nidig ist, daz enist ôch nit ain gelid únsers herren. nu merki ain ieglich ment*[114ᵈ]*sche an im selben: wie vil es sich vrówe ains andern hailes und gelúkes, und trurige ains andern unhailes und ungelúkes, als vil ist es ain gelid únsers herren. swenne nu úner herre an dem jungsten tage sinú gelider samnent wirt und allen sinen lip, so wirt der nidig mentsche von im geschaiden, won er sin gelid nit enist an der minne.

Daz dritte dar an man die minne sol zaigen dem eben mentschen, daz ist daz ain iegliches mit dem andern sol sin gůt taillen, swa es sin bedarf, also vil so es denn mag; daz hôret weltlich lút an. aber wir gaischlichen lúte sont och gaischlich almůsen geben, daz wir úns sont erbarmen úber arm lúte, und sont in únsren willen gen, daz wir in gern ir notdurft bůtztint, móhtint wir, und sont och Got fúr sú bitten daz er si ergetzi irs gebresten mit *[115ᵃ]* im selben. ain hailig spricht: 'swer fúr den andern bittet, der bittet fúr sich selben'. und dar umb sont ir fúr all die bitten die in arbaiten sint.

sprichit sant Paulus: 'swem niht we tůt sinis gelidis sere und der sich nút vrówit sinis ebin mentschin hailiz, der enist niht ain gelit der cristenhait'. swel mentsche denne nidic ist, dc enist ain gelit únsirs herrin. nu merke ain ielich mentsche an im selbin: wie vil ez sich vrówe ainis andirne hailis und gelúkiz, alse vil ist er ain gelit únsirs herrin. *nit* dc ist diu bóiste und dú unseligost untuginde dú sîn darfe; wan mit nide enhet der mentsche enhain wolluste, wan im swinit lip und herze so er sihit dc aim andirne sin dinc wol gat. und swie widerwerdecliche aim sin dinc giengi, so enhet doch ain mentsche deste me niht der es da nidot, und enhet ouch deste minre nit so ez aim wol gat, und enmac doch von rehtir untuginde ane *nit* nith gelan dc aim andirne wol gat sin dinc. nu sprichit sant Paulus daz dc ain zaichin ist dc er niht ist ain gelit Gottis an der cristenhait. und so Got sinen lip samenonde wirt und sinú lider an dem jungestin tage und sinen lip denne behaltit, so můz der nidige mentsche von im geschaidin werdin, wan er sin gelit *niht ist* an der minne.

Daz dritte dar an ir die minne sunt zaigen dem ebin mentschin: dc ir iuwir gůt mit im sulnt tailne, swa erz bedarfte, alse vil so ir mugint: dc hórit welteliche lúte an. abir wir gaistlichin lúte sulne ouch gaisteliche almůsin gebin, dc wir *úns* sulne irbarmen úbir arme lúte, und sun inen únsirne willen gen dc wir inen gerne ir notdúrfti bůztin, und mehtin wir, und sulne Got vúr siu bitten dc er sú irgezce ir brestin mit im selbin. ain hailic man sprichit: 'wer vúr den andirne bittit, der bittit vúr sich selbin'. und darumbe sun *wir* vúr alle die bittin die in arbaitin sint. swenne

5. trurigen *A.* 6. *In* ains *ist das* s *später hinzugefügt A.* 10. dē] dem *oder* den*?* 14. bůtz/tint *am Ende und Anfang einer Zeile A.* 23. nit] Sit *mit falschem Initial G.* da'fe *G,* mac *Z.* 27. nit *Z, fehlt G.* 31. niht ist *Z, fehlt G.* der *aus* den *korr. G.* 32. e. m. dc ist das ir *Z.* 33. dc *am Rande G.* 34. wir weltelichin lu gaistlichin *G.* vns *Z, fehlt G.* 37. bittit der an dirne bittit der *G.* 38. wir] vur *G.*

Daz vierde ist daz ain iegliches dem andern luterlich vergebe, daz im ie lait getet. und als ain ieglich mentsch welle daz im Got sin schulde vergebe, also sol ôch es sim eben mentschen vergeben; won vergit es nit, so vergit im och Got niemer.

Swel mentsch disú zaichen nu an im nit enhat, der hat och der rehten minne nit.

[51.] Von der hýmelschen wirtschaft.

[Vidi angelum stantem in sole et clamavit voce magna etc.]

'Ich sach ainen engel', sprichet sant Johans in Apocalypsi, 'in der sunnen stan und schre mit ainer grosser stimme: "koment alles daz gefúgel daz in dem hýmel flúget, und samnent úch zů ainem grossen essenne Gottes".

ain swestir sihit dc ir swestir ist betrůbit, so sol sie ir helfin ir beswerde tragin, und sol sie gůtelich mit milten wortin trôstin, und sol únsirne herrin vúr sie bitten dc er ir herze trôste mit sinir gnade . und also sol ain ielich swestir mit der anderun in ir arbaiten sin . nu merkent hie: sit sich Got het uzgenomin, und dc er dc sprichit dc er mit dem mentschin wil sin der in betrůbde und in arbaiten ist sichirliche, so sol sich gerne ain ielich mentsch vlizen, dc mit Got wil sin, dc ez mit dem mentschin sie der in arbaitin ist an libe unde an herzin, sit Got selbe mit dem arbaitendim mentschin ist . swer denne mit dem mentschin ist, der ist mit Got; und swer mit Got welle sin, der sie mit dem betrůbtim mentschin und trôste in und gibe im din herze, dc er sine arbait uf im růwe, so růwet Got uffin im an dem mentschin . du solt ouch vúr ain ieliche swestir únsirne herrin bittin, die du in arbaiten waist an libe und an herzin . und swenne du merkist dc din swestir cranc sie an libe alde an dem gaiste, der solt du ir arbait lihteron alse vil so du maht, und solt Got bittin dc er ir helfe ir arbait tragin, und dc er sie trôste mit siner gnade . so du alsus din herze tailist mit dinir swestir, so gist du ir din gaischlichin almůsin, dc ist ain zaichin der minne.

Daz vierde ist dc du lutirliche allen den virgebest die dir ie dehain lait getatin . und alse du wellest dc dir die virgeben den du schuldic bist, also solt du o͛ch allen den virgebin die widir dich schuldic sint . und swel mentsche lange in sinem herzin trait dc man im tůt, unde ez niht virgit, dc ist ain zaichin daz er der minne niht enhat widir sinen ebin mentschin.

---

7. *Überschrift: fehlt WN*, von allen hailigan *von zweiter Hand zugefügt G*, sce̅ Joh's *(rot) Z*, Vp alre heiligen dach *Phill.*, Sermo VIII *von zweiter Hand am Rande W.* 8. *Der lat. Text fehlt A*, Vivi *(so)* angl'm stantē sol' et c'. v. m. et ceta', *der Raum für das Initial* V *ist freigelassen G.* 9 *f.* Ich — stan] Disiu wort schribit sant iohannes in apocalypsi . Er sahe ainē engil stan . inder sunnun *G.* 12. swestir] průder, *so durchweg W.* ir swest' od' ir broder betr. ist *Z, dann führt Z teils mit masc. teils mit fem. pronom. weiter.* 14. broder mit dem anderen in ir *Z.* 18. sie] wil sin *G.* 21. er *zu streichen? (P.)* 22. swestir] brv̊der *Z, ebenso 23. 26.* 31. *Z fügt nach* ebin mentschin *noch bei:* Das wir rehte minnen des helfe vns got amen.

---

7. *Das Stück findet sich in G Bl. 41b; Z Bl. 48b: darnach gedruckt bei Wackernagel S. 111; W Bl. 37r; N Bl. 39r; Phill. Bl. 192a; H Nr. 9..* 8. *Apoc. 19, 17.*

Daz wort ist ze verstânde von allen engeln und hailgen. *bi dem engil ist úns bezaichent ain ieglich predier;* bi der sunnen dú hailig schrift, da er inne sol stan; *[115b]* dú groz stimme bezaichent die grossen girde die der predier han sol zů Gottes worten; und als der engel sú ladet, also sol och der predier die lúte laden zů dem hýmelriche. won der engel da sprach: 'koment alles daz gefúgel daz in dem hýmel flúget', da bi sint úns bezaichent alle die sâlgen selen die da sint, und alle die engele, und ôch die mentschen die noch uff ertrich sint und aber mit iren gedânken und mit ir girde ze hýmelriche koment, alz úns sant Paulus leret: 'nostra conversacio in celis est etc.'

Nu sint zwaiger hand essen: ains git der mentsch, daz ander git únser herre Got. und zů sim essenn, daz er da git, ladat er den mentschen; und kumet aber er allweg zů des mentschen essenn ungelatt. und da von liset man in Apocalýpsi daz únser herre alleweg stat und boset zů des mentschen hertzen; und verzihet im doch mânig mentsch sines hertzen und wil in nit in lassen. dar an merkent wir únsers herren gůti und sin erbârmde, daz er alle*[115c]*wegent der besser ist und úns nach gat und den mentschen alleweg ladet.

Nu sont ir merken vier ding an den ersten worten.

Daz erste ist daz der engel sprach: 'koment her!' mit dem worte sint wir geladet dar umbe daz wir ane schame dar koment; won swer zů ainer hohzit kâme ungeladet, der můsti wol schamrot stan. und da von daz wir ane scham dar koment, so sint wir geladet. da von liset man von ainem fúrsten, der hatte hohzit, und ladet er ain vrowen, dú hiess Judiht, und sante zů ir ainen erberen botten und hiess in disú wort sprechen: 'ain gůtú jungfrowe sol komen zů mim herren ane scham und sol mit im essen und win trinken mit frôden'. daz gloset ain hailig man und spriht: 'es enist enhain ding gůt won daz alle lúte gerent, und daz sich selben offent und meret'. und also sol ain jungfrow gůt sin, daz ir alle lúte gerent. intrúwen, swelú

1. verstânde — hailgen] virneminne uon dem grozin tage . so man allir hailigon tac begat *G.* 1*f.* bi — predier] *fehlt A*, Nv ist úns bie d. e. bez. a. ielich pr. *G.* 2. svnnun ist bezaichint d. h. *G.* 3. dú] vñ dc er schrai aine *G.* st. dc bezaichint *G.* 4. wort *G.* latte *G.* 5. die] alle *G.* Wan dc der *G.* da *fehlt G.* 6. himilriche *G.* 7. sâlgen] hailigin *G.* da] zehimilriche *G.* und — engele *fehlt G.* 8*f.* mit ir girde . unde mit ir gedanc *G.* 9. koment] wonent *G.* 10. etc. *fehlt G.* 11. sint — hand] lisit man uon *G.* 12. Got — mentschen] vñ v́nsir herre ladot allewege den mentschin . zedem ezzine . dc er da git *G.* 15. doch uil mænic *G.* w. in] w. sin *G.* 16. h. irbærmde . und sine gůti *G.* 17*f.* gat . Uñ dc er abir allewege d. m. ladet . daran merken wir abir sine gůti . uñ des mentschin cranchait . dc wir niht gůtis mugin getůn . ane sine gůti *G.* 20. her *fehlt G.* wort so sin *G.* 21. dar *fehlt G.* 22. stan] werdin *G.* da von] dar umbe *G.* 23. da] Und dannan (dannan *hier meistens*) *G.* 24. hat ain hohegezit *G.* er] der vúrste *G.* 26. mit — und] ezzin mit minem herrin . und sol mit im *G.* 27. vnd dc gl. *G.* 28. daz alle] des alle *G.* o. uñ sich selbun merit *G.* 29. ain gůt j. gůt *G.* alle die l. *G.*

9. *Phili. 3, 20.* 14. *Apoc. 3, 20.* 25. *Judith 12, 12.*

jungfrowe sich flisset gůter zúhten, gůter sitten und schôner gebârden, *[115ᵈ]* der gerent alle lúte. wilt du allen lúten wol gevallen, so flisse dich daz du in allen dinen werchen *sist* rehter und gůter gebârden. und da von sprichet sant Peter: 'liebú kint! ir sont úch flissen daz ir so gůt sitten und gebârde habent, swer úch sehe, daz der Got an úch lobe, und daz si úwer zuht, úwer sâlden gerent'. ain gůtú jungfrowe sol ôch sich selben ofnen in der bihte, daz si enhain ding lasse ungeoffnet durch scham noch durch vorhte. ain gůtú jungfrowe sol ôch sich selben meren mit der minne; won dú minne ist bezaichent bi aim staine der die natur hatte, swaz der mentsch berûrte, daz daz sin waz. also ist ôch dú minne: dú zúhet alles daz an sich daz si berûret, und swaz si berûret, daz ist ir; won swaz der mentsche gůter ding an ainandern minnet, daz ist alles sin. swer denn vil gůtes welle gewinnen, der minne alles daz er an aim ieglichen gůtes sehe oder hôre, so ist es alles sin. und da von *[116ᵃ]* ist dú minne glich dem fúre. von des fúres nature merkent: daz fúr ist haiss; und swaz dar in kumet, daz zúhet es alles an sin nature, daz es im glich wirt. ze glicher wis ist dú minne ain fúr, won si ist haiss; und alles daz si minnet, daz zúhet si in ir *nature,* daz es ir gelichet. und da von sont wir minnen âllú gůtú ding, so ziehent wir es mit der minne in úns, daz es úns glich wirt. aber der nidig mentsch, swaz der gůter dinge siht an andren lúten, da von wirt zehant ain sturmwetter in sim hertzen. intrúwen, die verlierent baidú: daz si gůtes tůnt und daz ander lút tůnt, daz in der weders ze haile kumet. und da von sol ain gůtú jungfrow minnen alles daz si an ieman gůtes vindet oder hôret sagen. in trúwen, swelú jungfrow alz gůt ist daz ir alle lúte gerent, und sich selben offnet in der bihte und sich meret in der minne, dú mag wol ân scham ze hof komen. *[116ᵇ]* und daz er si nemmet ain jungfrowen, daz bezaichent daz si noch wachsen sol. man liset in dem wissagen Zacharýa, der waz vil wunder alt, und solte ze aim male ain engel mit im reden. der engel waz so wise daz er sin nit verstůnd, und sprach der engel zů

1. zuht ... sitte ... gebærde *G.* 2. wilt du denne *G.* 3. in] an *G.* sist *fehlt A.* 4. sitte *G.* 5. *nach* lobe] dc ivch ivwir zuht unde ivwir sitte geeren . und die ivch scheltint . und ivwir spottent . hindir ivch . dc ivch die werden lobende . so sú ivch gesehint *G.* 6. uñ ivwirre s. *G.* 9. hetti *G.* mentsch] mit *G.* 10. wære *G.* also] Zeglichir wise *G.* ôch *fehlt G.* zúhit an sich allis dc sie *G.* 11. sie ouch b. *G.* 12. aim andirne *G.* daz ist a.] diu sint *G.* gůtes] gůtir dinge *G.* 13. dc er gůtiz a. aim ielichin mentschin siht alde hôrit *G.* 15. dar in] indc vúre *G.* 17. nature *G,* mine *A.* 18. gelichet] gliche wirt *G.* 19 *f.* nidig m.] mentsch der nidic ist *G.* 20. der g. d.] er gůtis *G.* wirt im *G.* 21. im sim *A,* ime *G.* die lúte v. *G.* 21 *f.* daz — kumet] ir gůtin werke . uon dem nide . uñ dc o'ch andir lúte gůtiz getůnt . Wan uon dem nide . den siu anderen lúten ir hailiz erbunnen . da mit uirlierint sú beidenthalp *G.* 23. vindet] sihit *G.* 24. *nach* sagen] so merot si sich *G.* 25. v̄n siu sich s. o. *G.* meret in] selbin m. mit *G.* diu sele *G.* 27. in] uon *G.* 29. hat uirstandin *G.*

4. *I. Petr. 2, 12.* 14 *f. vgl. oben S. 58 Z. 1 ff.* 27. *Zach. 2, 4.*

aim andern engel: 'rede mit dem kinde!' úber daz wort sprichet sant Jeronimus, daz in der engel nemet ain kint, und er so gar alt waz, dar úber spricht er daz wir ållú kint sint, won wir wachsen sont. nu sprichet sant Paulus: 'wir sont alle wachsen in ainen volkomnen man', daz ist Jhesus Christus. der waz der erste der ie von dem ertrich gewůchs in daz hýmelrich; und alle die die im nach went volgen, die sont wachsen von dem ertrich in daz hýmelrich, in den volkomnen Jhesum Christum. also sol dú sel sin ain gůtú jungfrowe und sol och wachsen von dem ertrich in daz hýmelrich. entrúwen, so kumet si ân scham zů dem herren der si da hat geladet, und sol essen und trinken mit im in frôden. *[116ᶜ]* waz sol dú sel essen won daz waissin korn und win trinken mit frôden? und da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'bi dem erwelten korne merkent wir sin gůti. waz ist sin gůti, waz ist sin schôni won daz erwelt korn und win der mågde blůt?' bi dem erwelten korn vernemen wir sin gůti, und bi dem wine sin schôni. den win sol dú sele trinken mit frôden, daz ist daz si sin schônnes antlút iemer sol ane sehen mit frôden: daz ist der win der mågde blůt.

Daz ander wort sont wir merken, daz er sprichet: 'samnent úch!' hie an merkent wir daz wir mit samenunge ze hýmelriche sont komen; won swer besament vert, der vert mit frôden und sicherlich; der aber aine vert, der vert unsicherlich. und da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'ir sont us varen mit frôden und sont hin komen mit fride und sont enphangen werden mit lobe und mit sange!' und daz er sprichet: 'ir sont us varen *mit frôden!*' dar an merkent wir daz wir *[116ᵈ]* mit samnung sont varen; won swa vil lút mit enander vert, die hant frôde mit enander. daz er aber denne sprichet: 'wir sont hin komen mit fride', daz merkent wir also: swer besament vert, der enfúrhtet im nit. swenne wir denne also hin koment, so werdent wir enphangen mit lobe und mit sange; und da von sont wir gern in der mengi varen, so gelinget úns wol. also liset man von aim herren, der hiess Barach, der wolte in ain úrlúg varen und sprach zů siner vrowen, dú hiess Delbora: 'ich wil nit varen, du varest denn mit mir'. do fůr dú vrowe mit im und

6. alle die im *G.* 7. volkomnen] uolle wahsinnem *G.* sol *am Rande mit Verweisungszeichen nachgetragen A.* 8. dem *fehlt G.* daz *fehlt G.* 9. dem] minem *G.* 9*f.* der — geladet *fehlt G.* 10. essen — in] mit minem herrin . und trinkin win mit *G.* 11. waissin] wize *G.* 12. Ýsaýas] *l.* Zacharias. merkent] uirnemen *G.* 13. won] wc ist *G.* 15. daz ist *fehlt G.* 17. blůte . also schier so wir des winis getrinken . so werden wir alle blůginde zemegdin . und dannan uon sun wir ilen . dc wir des winis getrinkē . Wan swer des winis getrinkit . ez sien wittewan . alde ê lúte . alde swie wir sin . so werden wir alle zemegedin blůginde *G.* 18. sont w. merken] dc wir uirnemin sulne . dc ist *G.* hie] dar *G.* 19. merkent wir] sulnt ir uirnemin, *ebenso* 24 *G.* 20. und *fehlt G.* 23. mit frôden *fehlt A.* 24. won *fehlt G.* 25. aber *fehlt G.* 25*f.* sprichit . dc wir hin sun kom̄ *G.* 26. merkent w. also] uirnemen w. ab' an die mænegi *G.* 30. varen] ritin *G.* 31. denn *fehlt G.* do] vn̄ *G.*

4. *Eph. 4, 13.* 12. *Zach. 9, 17.* 21. *Isai 55, 12.* 31. *Judic. 4, 8.*

gesigtent an ir viginden. entrúwen, dar an merkent wir: swer in der samnung vert, der úberwindet alle sin viginde. und do der herre sin viginde hatt úberwunden, do sprach dú vrowe: 'ich bin dú Gotte wol singet'. úber daz wort sprichet Beda: 'der mentsch singt Got *[117ª]* wol, der nit haisri hat von súnden und der ain gerihtig zungun hat *und der enhain temphi in der bruste hat.* nu vernement die súnd an der haisri; won alz dú haisri ierret daz der mentsch nit wol singen mag, also ierret dú súnde den mentschen daz er Got nit wol singet. daz och ain ungerihtige zungen hat, dú gern hinder redet und verkeret sines eben cristens werch und trág ist Got ze lobenn, der mentsch singt ôch úbel vor Gotte. der ôch denne dehain temphi hat in der bruste, der singet och Got úbel. bi der temphi merkent wir: sweler mentsch nidet sin eben cristen sins hailes und sins gelúkes, der hât temphi in der brust; daz ierret ôch daz er nit wol singet vor Gotte. und da von sprichet er daz der mentsch wol singt und sússeklich, daz in Got gern hôret und naiget sin oren zů sinem sange, der ain luter gemûte hat und enkain haisri von den súnden, und der ain rihtig zungen hat, dú nieman hin*[117ᵇ]*der redet und berait ist Got ze lobenn, der ain lutern gaist hat und enkain temphi von nide, daz er alles daz minnet daz er an ieman gůtes siht. und alz dú gůt vro Delbora sprach: 'ich bin dú Got wol singet', also sont wir úns flissen daz wir Got wol singent, daz wir enkain haisri habent von súnden, und daz wir ain gerihtig zungen habent, dú nieman hinder rede und alweg berait si Got ze lobenn, und daz wir dehain temphi habent von nide, und daz wir alles daz wir an iemann gůtes und hailes sehent, daz wir daz minnent: so singent wir wol vor Gotte. wir sont úns flissen och daz wir in der mengi varent, alz dú gůt vrowe besament fůr, und daz si alle ir vigint úberwand: also úberwindet der mentsche sin súnde, der besament vert; aber die sich sundrent, den misselinget dik. und da von liset man von hern Jacobs tohter daz si sich sundret von dem gesinde, do gesach si ain herre und verzukte si und nam ir ir kúnschi. entrú*[117ᶜ]*wen, also geschiht noch allen den die sich gern sundrent von der samnung. die siht der túfel an und nimet war irs sundrens und irs sundren sinnes, und gevallent im alle sament wol, daz er si minnet; und dar nach

---

4. sprichet] schribit *G.* nit] enhain *G.* 5*f.* und — hat *fehlt A*, u. d. e. t. het i. d. br. *G.* 6. an der] an *G.* 7. singen mag] singit *G.* den] dem *G.* 9. cristens] mentschin, *ebenso* 12 *G.* und abir trege *G.* 11. merkent] virnemen *G.* 12. sweler] den nit . Vnd swelch *G.* 13. daz ierret ôch] der singit ouch got v́bil . vñ ierrit in *G.* 15. sin ore *G.* 16. haisiri hette uon sundon *G.* gerihte *G.* 17. uñ dú b. *G.* 19. gůt sprach vro Delbora *A.* 20. wil *A.* 22. wir ouch *G.* 23. und daz] dc *G.* alles] allis dc minnen *G.* iemann] allir menlichim *G.* 24. daz — minnent *fehlt G.* 24*f.* sulne ouch ulizen v́ns . dc *G.* 26*f.* sin súnde] alle sine uiende *G.* 27. Abir den . die sich gerne s. *G.* 28. daz *auf Rasur A*, wan *G.* 29. ain herre] der kúnic *G.* verzukte] minnot *G.* nam ir] benam *G.* 30. g. ouch noch *G.* 31. irs s. und *fehlt G.* 32. alle sament] also *G.*

---

3. *Judic. 5, 3.* 28. *Gen. 34, 1. 2.*

beginnet er es in ze liebenn und raitzet sú uff daz sunder ding, daz si alles von der samnung ziehent; und so er si also vaste drin bringet daz sú nieman went volgen, si went alles iren sin für sich haben, so betrúget er si denne mit sinen bôsen listen, daz si im volgent, und wirfet si denne in etlich súnde, und sint denne da mit verlorn. entrúwen, da von sont wir ús sundren nit und sont úns hûten vor allen sundren dingen, won es ist gar ungwârlich. der túfel ist gar listig, daz er dik mit gûten bilden den mentschen verlaitet dar dannan in nieman bringen mag noch enkan. und da von sont wir alles an in der samnung varn, so varent wir sicherlich. wir súllent weder *[117ᵈ]* vor varen noch hindnen nah komen; won etlich went für varen und went fliegen e daz si geviderent. daz sint die die sich sundrent und sundrer ding an nement von der samnunge: die wellent lútzel essen und noch minr schlaffen und niemer an dem bette erwarmen, und genement also venien und disciplin daz si also tôp werdent daz si enwissent waz si schaffent. intrúwen, so die wânnent fliegen, so vallent si; und werdent dik die hindrosten die die vordrosten wânnent sin. und da von sprichet der wissag daz die aller sicherlichost varent die in der mengi varent. únser herre wolt nit allaine ze hýmel varen, er fûr mit ainer grossen mengi, baidú engel und mentschen. in trúwen, da bi gab er úns ze merkenn daz och wir mit samnung dar sont varn, so varent wir vrôlich. also spricht sant Johannes in Apocalýpsi daz im wart erzaiget zwelf *[118ᵃ]* scharen *von* der zwelfbotten geschlâhte, und ieglicher waz zwelf tusent; und sach ain schar, dú waz so grôss daz si nieman geahten kunde. und daz bezaichent alles daz och wir mit mengi varent ze hýmelriche, so werdent wir mit eren enphangen. Orienes schribet von zwain und zwainzig stetten da der sele sunderlich ere erbotten wirt, und wie die hýmelschen engel und martrer und alles hýmelsches hêr die sele grûtzent und enphahent mit grosser frôde. und koment die hailgen zwelf botten und enphahent die sele

1. si sich *G.* 4. sinē *A.* 6. vor] uon *G.* 7. gûtim bilde *G.* 8. in] im *G.* bringen] gehelfin *G.* noch enkan *fehlt G.* 10. vor] uornan vúr *G.* won — went] wir sulne allewege varn inder menegi . Nu wen etliche lúte *G.* 11. e siu g. *G.* dz si sint die *A.* 11 *f.* sundrent und *fehlt G.* 12. an] uz *G.* 13. und wen niemir *G.* also uil *G.*
15. wânnent] went *G, ebenso* 16. 18. allaine] aine *G.* himilriche *G.* 20 *f.* also spr.] und also schribit *G.* 22. und d. zwelfbotten *A*, uor (*l.* uon) den zwelf *G.* ielichir schar warin *G.* 23. sahe do aine *G.* und daz] dc *G.* 24. alles *fehlt G.* 24 *f.* varent — von] und inder schar zehimilriche sulne uarne . so uaren wir uroiliche . uñ werden enpfangin mit lobe uñ mit sange . also sprichit der wizzage abacuc . sup excel' . der úb'winder sol mich vûrin uf mine hôhi (hof *W*) . mit sange . Der úbirwinder dc ist únsir herre Jhesus Christus der het alle sine vinde v́berwundin . der wil úns vûren . uf únsir hôhi (hoff *W*) mit sange . v́nsir hôhi (hove *W*) dc ist himilriche . dar wil er vûrin v́ns . mit lobe und mit sange . uñ dannan uon sprichit origenes . wie dú sele zehimilriche enpfangin wirt . und scribit *G.* 26 *f.* uñ die hailigin marterer *G.*
27. enpfant sie mit *G.*

21. *Apoc. 7, 4 ff.*

und grůtzent si und gent ir alle ir frôde und iren lon. dar nach grůtzent si die hailgen martrer und tůnt ir alsam. dar nach grůzent si die hailgen bihter und die hailgen predier und die hailgen mâgde und tůnt ir alsam. dar zů grůtzet si ôch frôlich und sůsseklich dú werde můter Gottes und git ir sunderlich *[118ᵇ]* ere, der si me hât denn all hailgen. die engel grůtzent si ieglicher besunder, und ieglich hailig und ieglichú sel sunderlich und tailt mit ir *ir* ere, ir frôde und iren lon und sú mit in da wider. und also dik ain sel ze hýmel kumet, so wirt ôch ain núwú frôde da. und da von spricht her Job: 'min glorie, min frôde, min ere wirt tâglich ernúwet'; won alz mânig sele tâglich ze hymelriche kumet, also mânig núw frôde wirt da allem hýmelschlichem her, also spricht sant Augustinus. und da von sont wir úns flissen daz wir ús gemainlich in der samnung haltint, daz wir mit mengi ze hýmelriche koment, so werdent wir mit lobe und mit eren enphangen und mit frôden.

Daz dritte wort daz waz daz daz essen grôss waz. und da von bedurfent wir wol daz wir hungrig dar koment, daz wir vil mugint essen. und da von sprichet únser herre in dem ewangelio: 'sâlig sint die da hungert, won si sont gesattet werden'. *[118ᶜ]* er spricht och durch des wissagen

1. ir a.] der sele a. lon . dc sû sich vrôwe . als ouch siv *G.* 2. tůnt ir alsam] gent der sele . allin den lon . den siv mit ir martir uirdienont hain *G.* 3 *f.* predier — dar zů] bredier . vñ gent der sele allin den lon . den siv mit bihte . uñ mit predie . uñ mit ierunge . uñ mit uastende . uñ mit wachenne . uñ mit gehorsami . und mit mæneger arbait hant uirdienot . dc sich dú sele an dem lon urowe reht als ouch siv . Darnahe grûzint sie die hailigin mægede . vñ gent ir allin den lon . den siv verdienot hant mit ir kúschehait . unde dc siv ir rainiz blût uz guzzin . durh v́nsirs herrin willin . uñ durh sine minne . So *G.* 4. frôlich — sůsseklich] minnecliche . vñ urôliche *G.* 5. ir] der sele die *G.* der — 8 wider] vñ die wirdekait . die siv het vúr ælliv mentschin . dc si daran sunderliche uroide habe . vñ kurzeliche . also wirt ain ielich selic sele zehimilriche enpfangin . uon allim himilschin her . vnd grûzint sie die engil . ieliche besundir . uñ hainliche . vñ ieliche sele sundirliche . uñ git ir ir ere . vñ ir uroide vñ ir lon . vnd git ouch dú sele ielichim engil . ielichim hailigin . vnd ielichir sele sundirliche ir lon vnd ir uroide . die sie het virdienet *G.* 7. ir *fehlt A.* 8. ain sel] so diu sele *G.* himilriche *G.* ôch] da *G.* 9. da und] vñ *G.* her *fehlt G.* vroide . und min *G.* 10. tâglich *fehlt G.* 11. allem — Augustinus] und uon ielichir sele sundirliche . wirt alliz himilsche her irurôwit . uñ dannan uon sprichit sant aug⁊ . Allir den (der *Z*) mentschon lon . die zehimilriche komint . der ist alliz ainis ielichin mentschin sundirliche . uñ ist allir mentschon gemainliche . Entrúwon dannan von wirt wol ir gl'a irnv́wit tegeliche . wan als mænic sele . uñ alse dike so dehain sele . zehimilriche kumit . so wirt ir gl'a vñ ir uroide irnv́wit vñ gemerit . wan den lon den sú div sele denne virdienet hat . den bringit sú mit ir dar . uñ des lonis ist denne da me denne ë . vñ dannan uon nv́wit sich tegelich ir gl'a . Wan siv sint elliv so minnecliche zesamin gefûgit und in ainē willen so lutirliche geainberit . dc sich ain ielich sele an der andirun uroide . vnd an ir wirdekait urôwe . reht als an ir uroide . Vnd div nideroste sele, dú inhimilriche ist . dú het alse ganze uroide . an des oberostin mentschin lon . als ob sie den lon an ir selbun hetti *G.* 14. eren] sange *G.* 15. daz waz] daran virnemen wir *G.* gr. waz] gr. ist *G.* 17 *f.* da h. won si] hungeric sint die *G.* 18. durch — 184, 1 in] in dem wissagin . Dilata os tuum . Mache dinen munt wît . den wil ich *G.*

9. *Job 29, 20.* 17. *Matt. 5, 6.*

munt: 'tů uf wit din munt, won ich wil dir in füllen!' dis sprichet er nit von dem munde mit dem ich rede, er sprichet es von der sele munde. den sont wir wit machen, won er dunket únsern herren ze enge, und ist er doch von natur alz wit daz er verschlundi hýmelrich und ertrich, helle und túfel und engel und alles daz ie wart; wårint joch fünfzig tusent welt, die verschlund er wol ân arbait. der munt daz ist der sele girde. wie sont wir disen munt gewitren? intrúwen, daz sont wir rainer girde, daz wir ållú zerganklichú ding lassent varn und nit des gerent won Gottes und siner gnaden. also sprichet der wissag: 'herre, min sele ist verdorret und zerschrunden, alz daz ertrich daz lang ane wasser ist'. intrúwen, er machet sinen munt wit daz er der hýmelschen spise vil mug gessen, und dar umb sont wir im nach volgen und sont alle únser girde an Got keren, daz wir ôch *[118d]* der hýmelschen spise vil mugent essen. intrúwen, únser herre bedarf wol daz daz essen groz si, da so månig engel, so månig hailig und so månig tusent hailgú sel von gespiset wirt, und der ieglichs ain so witen mund hat von nature; und den noch únser herre wil vil witer machen, also sant Job sprichet. nu merkent wie grôss dis essen si, da so manig tusent engel so månig tusent jar gessen hant. únser vrow hat da månig hundert jar gessen, und månig tusent selen, die dis spis gessen hant månig jar und ie enmitten an essent, und ist des essens noch als vil alz do si von erst begundent essen. und da von spricht der wissag: 'wie groz, wie månigvalt ist dú vil here diner sůssekait, die du hast verborgen den dich furhtent!' intrúwen, er hât daz hobet gebotten hin in und versůchet enwenig der hýmelschen spise. sit nu dis essen so groz *[119a]* ist, so endurfent wir nit zwiveln, wir vindent och ze essenn so wir ze hýmelrich koment; won únser herre erfüllet ainer ieglicher sel girde, also daz si mag sprechen: 'ich enmag nit me'. und dis spise niessent si girlichen und sůsklich mit ewiger růwe.

---

3. won] Vntrúwon *G.* 4. verschlundi] wol, *Verbum fehlt G.* helle] vñ helleriche *G.* 5. wårint] und werin *G.* die] dc *G.* 6. er wol] alliz dirre munt *G.* der m.] dirre m. *G.* 7. mit r. g. *G.* 8. zerg. ding] dinc div zirgancliche sint *G.* nit des] nútis *G.* 9. also — wissag] vnd sulne alle ẃnsir girde . an got allain kerin alse der wissage dauid sprichit . Sicut terra sine aqua *G.* 11. mohti *G.* dar umb] dannan uon *G.* 12. vnsir sinne vñ girde genzeliche an *G.* 13. ôch *fehlt G.* 14. und *fehlt G.* 15. hailgú] tusint *G.* so w.] also w. *G.* 16. vñ dennoch vil witer wil in ẃnsir herre machon *G.* 17. sant *fehlt G.* sprichit . Er wil dich ledigon von dē engin munde . indie braitstun witi . vñ denne so wil er dich irvúllin . Nv *G.* si] ist *G.* 18. so månig *fehlt G.* hundert] tusint *G.* 19. tusint tusint s. *G.* 20. von *fehlt G.* 21. *vor* wie] Quam magna multitudo *G.* 22. ist — here] dú vili ist *G,* ist dú vilheit? *(Roethe).* den die dich *G.* 24. sit nu] Entrúwon sit *G.* 25 *f.* won — mag] die iemir dar sulnt komin . vñ ẃnsir herre ielich' sele girde irvúllit . dc siv mehtin *G.* 27. *nach* me] so ist noch denne der spise alse uil . so ir maist ie wart . uñ ezzint siv sie iemir an ende . vñ ist doch also groz . unde alse úbir vlúzzic . als do sú erste begondon ezzin *G.* siv iemir girliche *G.*

---

1. *Ps. 80, 11.* 9. *Ps. 142, 6.* 17. *Job 36, 16.* 21. *Ps. 30, 20.*

und da von so sprichet her Job: 'dú vôlli dines tisches sol sin ain statû rûwe'.

Daz vierde wort ist daz dis essen Gottes ist. dar an merkent wir daz er sich selben ze lone wil geben der sâlgen sele, und wil si reht mit sin selbes gûti durch fliessen. und da von sprichet sant Job: 'si sont sich uff den obrosten naigen, und sont denne zerfliessen von wunnen, von frôden und von sûssekait'. dar an merken wir daz si all ir frôde an Got sûchent, und naigent sich zû siner gûti und vindent an im alle úber flússig sûssekait, daz si reht zerfliessent von wunnen und von frôden, daz si reht in Got *[119b]* swebent, und sint sin also vol daz nút me in si mag. da von spricht der wissag: 'si sehent und minnent in und zerfliessent denne von sûskait und werdent sich denne wundrent und wirt gebraitet ir hertz'. nu merkent dis wort: zem ersten sehent si Got, dar nach minnent sú in; won des enmugent si nit úberwerden, so si an Gotte so vil sûskait und schonhait sehent, si mûssent in minnen. dar nach zerfliessent si von der úberflússigen gûti dú von Gotte flússet in die sele, und werdent sich denn wundrent der wunderlichen gûti dú an Got ist, und von der gûti so wirt gebraitet ir hertze, daz sú alle creature minnent in Gotte und Got in aller creature.

---

1. so *fehlt G.* her *fehlt G.* vôlli] rûwe *G.* 1*f.* ain s. rûwe] inuollir vaizti . daran uirnemen wir dc wir dise spise rûwecliche niezen . Vnde dc er sprichit si sol sin in vollir vaizti . daran uirnemen wir dc die trahta zehimilriche als menicualt ist . sint . vnde ist ir alse uil . dc siv niemā gar gebruchin mac . wan swie vil siv iemir mit ir girde begrifen mugin . vroide . ẃnne . sûzekait . daz s hant siv alliz tusint ualt *G.* 3. wort ist] wort *G.* merkent] virnemen *G, ähnlich* 7. 5. sant *fehlt G.* 8. alle ú.] als úbir mezige *G.* 9. und *fehlt G.* *nach* frôden] vñ únsir herre der vlúzit indie selan *G.* reht *fehlt G.* 10. und — mag] vñ dannan uon sprichit sant Bernh' . Der ain brosemun lait inwin . alde inhonic . so durh ulúzit daz honic die brosemun . dc sie rehte uol wirt . vnd sweifit (sweibit *Z*) doch dc honic ẃbir die brosemun allenthalbin . Rehte ze glichir wise sprichit er durh vlúzit únsir herre die sele . dc sie reht uol ist . der gotlichun sûzekait . vñ swiefit (swemit *Z*) doch in allenthalbin úbir . dc sie rehte ingot swebit . also gent ouch die maistir aine glichesami . alse sie wol mugin . da ain brunne inainem velse entsprunge . der enmac sich niht enthaltin er inswaime alúbir . also swaimit ouch únsir herre alúbir die sele . in allenthalbin . und ist sin doch alse gar uol . dc númme in sich mac . Unde *G.*

11. wissage esaýas . Vidimus . amabimus . affluimus in . Siv *G.* 13. zemerste so sehint *G.* darnahe so m. *G.* 17. so *fehlt G.* 18. *nach* aller creature] vnd wirt div sele also gebraitit . dc siv minnet ælliv dinc . inallen dingin . vnd ẃnsir (v. herre *Z*) zirulúzit allumbe sie . dc sie rehte mit got allumbeuangin ist *G Z W.*

---

1. *Job 36, 16.* 5. *Job 22, 26.* 11. *Isai. 60, 5.*

[52.] Von dem unrehten und von dem rehten weg.

[Justum deduxit dominus per vias rectas et ostendit illi regnum dei etc.]
'Unser herre laitet den rehten mentschen durch den rehten weg und zaiget im Gottes riche'.

Disú wort liset man in dem bůche der wishait. und sint dar an vier ding ze merkenn.

Daz erst ist wer der laiter si. es *[119c]* ist únser herre, der ist din laiter und din behůter; won swie vil der mentsch tugend und sålden hetti, so môht er doch nit ståt bliben, und enwåre únser herre mit siner gnade und mit siner hůte bi im nit. man liset in der alten e: do únser herre die juden durch die wústi fůrte, do gab er in ain fúrin sul, daz sú ze naht da von lieht hettint, und den tag gab er inen ainen wolken, der si beschattet vor der hitze. hie bi ist bezaichent daz únser herre ains ieglichen rehten mentschen laiter ist und behůter ist in der wústi dirre ellenden welt. won swie wol ain mentsch behůt wåri, und fůrti in únser herre nit mit siner gnade, so verierreti er in der wústi. man liset in dem ersten bůche daz únser *herre* hern Moýsen sante, daz er daz israhelsch volk fůrti von Egýpto. do sprach er: 'varent enweg! ich wil minen engel mit úch senden, der úch laiti. ich fürht daz mich daz volk sere erzúrne, fůre ich *[119d]* selb mit úch'. do sprach der wissag: 'herre, daz went wir nit tůn, du můst selb varen mit úns'. do sprach únser herre: 'varent enweg! ich gib dir minen engel'. do sprach aber Moýses: 'herre, wellest du nit mit úns, so låss úns reht an dirre selben statt bliben; won wir went nit varen, du varist denn mit úns'. dis bezaichent aber daz únser herre ain laiter ist und ain behůter ains ieglichen mentschen. und swie er aim ieglichen mentschen håt bevolhen ainen engel, so ist er doch der got der úns ze allen ziten behůten můss. also sprichet der wissag: 'o herre, swenne du den mentschen usser diner hůte låst, so ist er tot an allen sålden'. dar an sont ir merken daz únser herr ain laiter ist des rehten mentschen.

---

1. *Überschrift fehlt G,* Dis sp'chit d' heilige geist *(rot) Z,* Vā eyme confessoir sermoȳ *Phill.*
2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. Unser — 6 merkenn] Disiv wort l. m. in den bůchin d. wishait . dc (da *Z*) sprichit der hailic gaist . Unsir herre l. d. r. m. d. d. r. w. u. ŏgit im g. riche . In (an *Z*) den wortin sunt ir merkin vier ding *GZ.* 7. si] ist *G.* din] ain *G.* 8. din b.] ain b. ainis ielichin mentschin *G.* 9. nit lange stete *G.* 13. der *fehlt G.* rehten *fehlt G.*
14. ist *fehlt beidemal G.* 16. vrierreti *A.* herre *fehlt A.* 17. egýpto lant *G.* 18. er] v́nsir herre zeinen *G.* 19. zesere *G.* 20. wir n. t.] wise nút *G,* wir in hein wis niht *Z.* 21. var *G.* 22. nút selbe uarn mit *G.* 23. selben *fehlt G.* denn *fehlt G.* 24. bez. aber] ist abir bezaichint dabie *G.* 25. und] wan *G.* aim] ainen *G.* ainen] ainem *G.* 26. doch *fehlt G.* 28. ir denne m. *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 45c, Z Bl. 53c, H Nr. 10, Phill. Bl. 209b; fehlt W, N, Arundel.* 2. *Sap. 10, 10.* 10. *Sap. 10, 17; Exod. 14, 19 f.* 17*f. Exod. 33, 1 ff.* 25. *Ps. 90, 11.* 27. *im Anschluß an Ps. 83, 6?*

Daz ander ist daz er den rehten mentschen laitet. ain rehter mentsch ist der aim ieglichen ding sin reht git *[120ᵃ]* und ållú ding mit reht vollendet, spricht sant Paulus.

Daz dritte ist daz er laitet an den rehten weg. nu sint vier ding dú zů aim gůten weg hőrent. daz erst ist daz er si haiter und gesihtig; daz ander daz er ane búhel und ane staine si, daz sich der mentsche nit enstoz; daz dritte daz er schőn si ân lachun, daz sich der mentsch nit entrainni; daz vierde daz er eben si ane krúmbi.

Nu hőrent ir dik von der welt weg sagen. der ist zem ersten wit und enget aber alweg; won von aim tag zů dem andern altet der mentsche, und twinget in månig arbait und kumber, daz er niemer gantz frőd gewinnet, und nach der arbait gat dú ewig not. der weg ist jåmerlich und arbaitsam. aber der weg des hýmelriches der ist zem ersten enge und vil herte und witet aber tåglich; won so der mentsche zem ersten in gaischlich leben kunt, so dunket er in vil wun*[120ᵇ]*der hert und vil můlich, won er můss úbel gessen und getrinken und úbel geligen, und můss månig ungemach han, daz im we tůt. aber dar nach von tag ze tag so wirt es im ie lihter und ie lihter, so únser herre sin hertz gebraitet mit der minne, alz der wissag spricht: 'herre', spricht er, 'ich lúf in dem weg dinr gebot, do gebraitest du min hertz'. also sprich ich von dem gaischlichen mentschen: so der beginnet die tugend úben, daz er von ainer tugend in die andren gat, so wirt sin hertz also gebraitet mit der minne daz er denn reht lihteklich lőfet in dem wege. also witret der weg tåglich der zů dem hýmel gat; won waz dem mentschen zem ersten in gaistlichem lebenn vil wunder swår ist, daz wirt dar nach im vil wunder sůss und liht, so im únser herre daz hertze also gebraitot mit der minne.

Nu můssint wir vier ding han, alz ich e sprach, dú zů aim gůten weg hőrent: daz ist lieht, ebni, schőni und *[120ᶜ]* schlihti. nu sint vier sunderlich tugend die dar zů hőrent daz wir den rehten weg gangent, den únser herre laitet den rehten mentschen.

Dú erste tugent ist wisshait. dú ist daz lieht daz den weg entlúhten sol, daz der mentsch wisse wa er hin gan sőlle, da er reht gange. nu ist

---

1*f.* ain — ist] Der mentsche ist ain r. m. *G.* 3. spricht s. P.] Also spr. s. P. Der mentsche ist ainegun ain rehte mentsche . der allen dingin rehte tůt . und ielichi dinge sin rehte git *G.* 4. ist] dc ir an disen wortin merkint (merken *Z*) sulnt . dc ist *G.* an *fehlt G.* 5. si] ist *G.* 6. er — daz] er slehte sie . dc nút búhele noch stain dran sie . da *G.* nit enstoz] ane stoze *G.* 7. dritte ist dc *G.* 8. vierde ist dc (das er *Z*) ebin sie vúre sich ane crúmbi *G.* 9. uil wit *G.* 13. vil *fehlt G.* 16. getrinken u. úbel *fehlt G.* 18. herre dem mentschin s. *G.* 19. *vor* herre] Viam mandatorum tuorum cucurri *G.* 19*f.* do du gebr. *G.* 23. himilriche *G.* waz] dc *G.* 25. lihte . unde uroiliche *G.* 26. also *fehlt G.* 28. und *fehlt G.* 31. tuginde dc ist *G.* 32. waiz *G.* s. da] sol dc *G.*

---

3. *im Anschluß an I. Cor. 10, 24; Phil. 2, 4; 3, 15; Col. 4, 12?* 9. *vgl. oben S. 12 Z. 8 ff.* 19. *Ps. 118, 32.*

der lúte harte vil die disen weg nit gand; won ir ist vil die wise sint von der schrift und von nature, und ist an in doch nit tugend. man liset von mángem haiden der groz wishait hatte, und waz doch an im nit tugend. dú wisshait ist allain ain tugend dú daz best erwelt und daz minnet úber ällú ding. nu hat dú tugend werch under ir die si würket, und etlichú werch geschehent vor der tugend und etlichú dar nach. dú werch dú si vor hin tůt, e daz si ain tugend werde, daz ist daz si erkennet úbel und gůt, und erkennet wa von daz úbel úbel ist und daz gůt gůt, und *kan* dú zwai *[120ᵈ]* von enander geschaiden. wisshait erkennet ôch zwúschent zwain gůten daz best, und under allen gůten erkennet si daz best gůt, daz ist Got, daz ist daz obrost gůt. nu ist der lút vil die wol erkennent úbel und gůt, und och wol erkennent daz Got daz obrost gůt ist und daz ällú gůti von im flússet (alz sant Augustinus sprichet: 'alles daz gůt ist, daz ist von Got gůt, und enkain ding ist gůt von im selben aigenlichen, won Got ist aller ding gůti'), und swie doch daz etlich lút wol erkennent und wissent von wishait, so ist doch dú wisshait nit ain tugent; won swie wol si es wissent, so erwellent si doch Got nit úber ällú ding und úber alle gůti, und da von ist ir wisshait nit ain tugend. aber der mentsch der von siner wisshait daz best erwelt ze minnende úber ällú ding, des wisshait ist allain ain tugent. und so denn wisshait ain tugent *[121ᵃ]* wirt, alz ich úch geseit han, so hât si denne etlich tugent under ir, mit der si sich ůbet. dú erst ist gehúgde vervarner ding; dú ander ist verstantnust gegenwúrtiger dinge; dú dritte ist fúrsehung kúnftiger dinge. an disen drin dingen ůbet wisshait ir werch. hie von sprichet Seneca: 'der mentsch sol sin leben in drú taillen'. daz erst ist, alz ich vor sprach, daz du haben solt gehúgde vervarner ding, daz du Got dik grozlich erzúrnet hast. der mentsche sol allwege gedenken an sin súnde dar umb daz es im lait si, und daz er sich dester me demůtige. daz ander ist beschaidenhait gegenwúrtiger ding, also daz du ällú ding in der beschaidenhait tůgist, daz Got der von gelopt werde. únserm herren ist kain dienest genâme der ân beschaidenhait ist, und da von bedurfent wir wol beschaidenhait in *[121ᵇ]* allen únsren werchen. daz dritte

---

1 *f.* disen — nature] wise sint baidú von der s. uñ uon ir wisin sinne *G*. 2. n. ain tuginde *G*, *ebenso* 3. 8. g. gůt ist vnd *G*. kan *fehlt A*. 9. wol geschaidin *G*. w. div irkennit *G*. zwúschent] undir *G*. 10. bezzire *G*. 11. dz ist dz ist dz *A*. harte vil *G*. úbel u. g.] vñ uon wishait wol wizzin . wc v́bil u. g. ist *G*. 12. och *fehlt G*. gůt *fehlt G*. 14. won Got] wan ainegun got der *G*. 15. und swie — und] sprichit er . uñ doch swie wol etliche lúte *G*. 17. doch Got] sin *G*. ding — gůti] gůt *G*. 18. von ist] enist ouch *G*. 20. und *fehlt G*. dú wishait *G*. 21. der si sich] den sich div wishait *G*. 23. ist *fehlt G*. 23 *f*. ů. sich wisshait *A*, ů. div wishait *G*. 25. erst *fehlt G*. haben s. g.] gehúgin (*corr. aus* gegugin) solt *G*. 26. *nach* hast] wan swer des wolti uirgezzin . sprichit er . dc er widir got het grozliche gelebit . der lebeti vnsicherliche *G*. 29. ellú dinú dinc i. d. b. und inder tuginde *G*.

---

24. *vgl. oben S. 130 Z. 2.*

ist fürsehung künftiger dinge, daz du dich also wislich und als tugentlich haltist engegen den dingen die dich mugent an gan, daz du von Got nit geschaiden werdest. du maht dik lernen an vervarnen dingen dú ding dú dir künftig sint. nu hóre! gang hin an ain statt, da widervert dir liht etlich schad an diner sele. so du denn wilt an ander oder an die selben statt gan, da dir ain sämlichs beschehen mag, so solt du gedenken an den schaden der dir da widervaren ist, und solt gedenken: gâst du aber dar, es widervert dir liht aber. und also maht du *an* aim ieglichen ding merken wie du dich vor künftigen dingen hüten süllest. intrüwen, der aber nit fürsehen wil ain ieglich ding, der mag dike vellig werden, spricht ain wiser man. also, sprich ich, ist dú wizhait ain lieht daz den rehten weg entlühtet; daz ist dú wisshait, *[121ᶜ]* sprich ich, dú daz best erwelt.

Dú *andir* tugend daz ist sterki. dú machet den weg eben, daz sich der mentsch nit stosse. da von sprichet der wissag Ýsaýas: 'die *ru*hen weg sont senfte sin, und die búhelten weg sont eben werden'. nu sont ir wissen daz nit ällú sterki ain tugend ist, won allain dú so der mentsche dem vesteklich an haftet daz dú wisshait hat erwellet über ällú ding. nu sehent wie wol sich dis füget! zem ersten erwelt dú reht wisshait daz beste gût, dar nach gat dú sterki, daz der mentsch mit allen sinen sinnen dem krefteklich an hafte daz er da hat erwelt. nu hat aber dú tugend etlichú werch die da vor geschahent und dar nach. zem ersten gat daz werch vor der tugend daz der mentsch sin hertze vesteklich gehefte, wie er dem an gehafte mit rehter kraft daz er hat erwelt. dar nach wirt es ain tugend, so er den willen hat *[121ᵈ]* daz er dem obrosten gût krefteklich an haften wil. nu hat aber dú tugend werch an den si sich übet, daz ist daz der mentsche gedultig si engegen allen dingen die in an gânt, und enkain vigintschafte noch rache zû iemann hat der im übel tût. da von sprichet ain wiser man: 'daz ist dú best rache die du getûn maht, daz du wol maht vergeben von rehtem hertzen den die dir liden tûnt'. und also sont ir stark

---

1. fürsehung k. d.] dc du solt vúrsehin k. d. *G.* 3. dú ding] wie du dich solt haltin gegin den dingin *G.* 4. gang hin] wie . Gan ich ieze *G.* mir *G*, *erste P., ebenso im folgenden bis* 8. 5. denne hernabe *G.* 7. gâst du] Vntrúwon gienge ich *G.* 8. an *fehlt A.* merken] lernen *G.* 9. h. süllest] behûtiste *G.* 10*f.* spricht — man] Also spr. a. w. m. Swer sich niht vúrsiht . der dinge . da er ine geuallin mac . der uallit inelliv dinge vngewerliche *G.* 11. ich denne dc d. w. ist dc l. div d. r. ir wek *G.* 12. daz ist — ich] div wishait ist *so G.* 13. vierde *A.* 14. *vor* die] Erunt prava in directa *G.* rehten *AG*, ruhen *Z.* 15. sin] werdin *G.* nu — wissen] Nu ist der tuginde sterki . da zû geordinot . dc sie den wec ebin mache . Nu spriche ich abir *G.* 16. won — so] Div sterki ist allain ain tuginde dc *G.* 18. wie rehte wol *G.* dis *fehlt fälschlich G.* 19. mit — sinnen *fehlt G.* 20. da *fehlt G.* 21. da — und] uor geschehint . unde etlichiv *G.* 22. vest. gehefte] ueste unde denke *G.* 23. es] sin wishait *G.* 24. so er] so der mentsche *G.* 25*f.* dc ist der m. der g. ist ingegen a. den dingin *G.* 27. iemann] dem *G.* 28. getûn m.] iemir maht gehan *G.* 29. den *fehlt G.* *besser* lait *G.*

---

14. *Isai. 40, 4.*

sin daz ir luterlich vergebent allen den die úch ie lait getatent. es enist nit genûg da mitte daz du inen enhaines úbels ganst, du solt in ôch gerne wol tûn. und alle die wile daz du des nit tûst, so solt du daz fúrhten daz och dir Got dine súnde nit vergebe, won er sprichet also: 'reht alz ir den vergent die úch lait tûnt, âlz vergib ôch ich úch úwer schulde'. man liset von sant Stephan *[122ᵃ]* daz er nider viel uff sinú knú und bat fúr die die in staintent. und daz hatt er gelernet von sinem maister Jhesu Christo. do er ietz an dem crútz stûnt, do batt er fúr die die in martrotent. dem selben Gotte sont ôch wir nach volgen, und sont luterlichen vergeben allen den die úns ie dehain lait getatent oder noch tûnt, und sont vesten mût han daz úns enkain ding so grosses an gan muge daz úns von Gotte iemer geschaide. ain wis man sprichet: 'du solt nit sprechen, so dir din vigint úbel tûgi: "er hât mir úbel getan"; du solt sprechen: "er wolt mir úbel tûn", won du alz vest und alz stark solt sin daz dir nieman úbel mag getûn, und solt din reht un erschroklichen behalten, und solt alz starklich an im haften den d*u* hast erwelt, daz du ab dehaim ding erschrikest. und swaz dich an gat, so *[122ᵇ]* solt du gedenken: ich mag dis wol úberwinden'.

Dú dritte tugend ist rainkait. dú haltet den weg schône und suber. und da von stat geschriben: 'sin weg sint schône'. daz ist an zwivel war: sin weg sint schôn weg, únsers herren, sprich ich. nu sint zwai ding die den mentschen ziehent uss der mitli des weges, daz er entraint wirt: der ist ains dú schonhait der creature; daz ander ist ain angebornú untugent. nu môhti úch wunder nemen wie sich daz gefûgti daz d*ú* creatur ain schonhait ist, und si doch den mentschen entrainnet. daz merkent kurtzlich: dú sel ist also gescaffen daz si über all creatur ist, und ist ir statt entzwúschent Got und der creature. daz mittel tail sol dú sel alwegent halten, daz si sich under Got naigi und sich úber all creatur habi. swenn sich denn dú sele under daz naiget daz under ir ist, so ist si uss der mitli komen und wirt denne entrainnet und *[122ᶜ]* wirt dem undertânig daz ir undertânig solt sin, daz ist dú creature; daz si die an etlichen dingen me minnet denn Got, swaz daz ist, daz entrainnet die sele. nu spricht sant Augustinus: 'swie schôn und wie luter silber und gold ist, so fleket es doch den gitigen ment-

---

1. ie dehain lait *G.* 2. niht allain *G.* im *beidemal G.* ôch] alse *G.* 3. tûn . als ouch e' *G.* 7. in da st. *G.* und — er] Entrúwan er hat ez *G.* 10. ie — noch] lait *G.* 10 *f.* sulnt also uestis gemûte han *G.* 11. úns] iv *beidemal G.* 11 *f.* iemer g.] múge g. ir enwellent im stetecliche vñ krefteliche an haften *G.* 12. nit] niemir *G.* 14. wan du solt neste u. also st. ain *G.* 15 *f.* starklich — haften] stark sin an im zehaftenne *G.* 16. dv́ *A.* 19. tuginde dc ist *G.* 20. und — geschriben] da uon sprichit der hailige gaist . Vie eius vie pulcre *G.* schône wege *G.* 21. sin — ich] dc únsirs herrin wege schône wege sint *G.* 24. dv *A.* 27. creature . also dc niht ob ir ist . wan ainegun got . und undir (u. ir *Z*) ist elliv creature *G.* 29. der mitli] dem mitil tail *G.* 30. dc ir uon nature u. *G.* 32. ist inder witun welte *G.*

---

4. *Matt. 6, 14.* 6. *Act. 7, 60 ff.* 8. *Luc. 23, 34.* 20. *Prov. 3, 17.*

schen'. ze glicher wis merkent: ain ieglich ding waz schón und lustig ist, daz zúhet den mentschen uss der mitli, da dú sel inne solt stan, da si statt hat entzwúschent Got und der creatur. daz ander ding daz och den mentschen zúhet uss der mitli, daz haisset libido, daz ist ain angebornú nature. dú zúhet den mentschen zů den súnden, es si im liep oder lait. und der natur ist nieman ánig won únsrú vrow sant Maria und ir sun Jhesus Christus. dis natur mag gantzlich nieman verdruken an im selben. ain mentsche mag ir aber also widerstan daz es ir mit dem willen nút gevolge; won swenn der mentsch *[122ᵈ]* bós gedánk oder bós girde hat, all die wil untz im daz lait ist und im vast wider stát, so ist es im nit súnde. swenne er aber mit dem willen gevolget, so ist dú súnde volbraht in dem hertzen. daz ist hobt súnde, ob daz werch och hobt súnde ist daz der mentsch gern táti. nu hóre wie! han ich den willen daz ich ainen man gern schlúgi durch vigintschaft, der wille ist mir ain hobet súnde, *won daz werch ist och hobet súnde. und kurzeliche also ist ez umbe ain ieglich ding daz hobet súnde ist: der wille den ich da zů han, der ist och hobet súnde*; und dar umbe sol der *mentsche* alwegent wider den willen striten, daz er niemer gevolge; won swenn der wille gevolget, so ist dú sel tót. sant Paulus sprichet: 'der gaist ist alweg stritent wider daz flaisch und daz flaisch wider dem gaist'. und die wil untz der gaist úber windet den lip, so ist der mentsch in der mitli; so sich aber der gaist naiget under den lip, so ist dú sel von Got geschaiden. her Salomon sprichet: 'swer sinen kneht zartlichen zúhet, der *[123ᵃ]* machet in ungehórig'. und dar umb sont wir únsren lip kestigen. der lip ist der sele kneht, und dar umb gezimt wol daz er undertánig si der sel. swenne nu der mentsch gewar wirt daz in sin nature ze súnden gerne zuge, so sol er sim lip arbait uf legen, daz er dem gaiste gehorsam werde und dú nature an im me werde verdruket. und alle die wile der mentsche sich also haltet, so blibet dú sele an ir statt in der mitli.

---

2. da si] dc sie *G.* 3. hetti *G.* daz ander] So sie denne die schonhait der creature me minnet . denne er zerehte súl . so naigit sie sich uon der stat . dú ir ist . wan der mentsche ensolti enbain dinc minnen durh sich selbin . wan got ainegun . swenne ich denne dehain dinc minnē durh sich selbis . so bin ich uzzir der mitli geuallin . uñ wirde entrainit . Nv sulne wir úns vlizin . dc wir reht inder mitli standen . dc wir enhain dinc minnē . durh sich selbiz . wan ainegun durh got . Nv ist ain andir *G.* 4. haisset] ist *G.* an *in* angebornú *späterer Zusatz A.* 5. zú den] ze *G.* 6. sant — sun] und *G.* 7. gantzlich — ain] alzogis nieman a. i. virdrukin . der *G.* 8. also wol *G.* 9. daz] ez *G.* 12. och *fehlt G.* 12*f.* h. wie] hoirint hie *G.* 14. ain *fehlt G.* won — 16 hobetsúnde *fehlt A.* 16. mentsche *fehlt A.*
17. allewege uaste striten w. d. w. *G.* er im niemir *G.* 19. u. alle die wil *G.* 21. her *fehlt G.* 22*f.* machet i. u.] wirt im widir hóirich *G.* 24. und — nu] swelch mentsche denne sinen lip het inzartelichim lebinne . der wirt dem gaiste widir hoirich . vnd darumbe suln wir ẃnsirne lip kestigon . mit arbaitin . dc wir (er *Z*) dem gaist undirtænic werden (werde *Z*) . und swenne *G.* 26. lip] lebin *G.* arbait gerne u. *G.* 27. me *fehlt G.*

---

4 f. vgl. oben S. 116 Z. 10 ff. 18. *Gal. 5, 17.* 22. *Prov. 29, 21.*

Dú *vierde* tugend ist rehtkait. dú rihtet den weg, daz ist daz si ieglichem ding sin reht git: zem ersten únsrem herren, dar nach dem mentschen selben, dar nach dim eben cristan.

Nu sint drier hand súnde die den mentschen ierrent uff dem wege.

Dú erst ist der an Got súndet, daz ist: swer nit gelôbet daz Got ie waz ân angenge und iemer ist ân ende, der súndet an Gotte. swer och Got sin ding verkeret, *[123ᵇ]* also daz er sin getat berefzet und gedenket oder sprichet: wie tût únser herre suss, daz er dis und dis tût, und daz und daz nit tût, er sôlti dis und ens tûn! swer in also maistret, der súndet och an Gotte. swer och in versûchet, der súndet och *an* Gotte, alz ob ich giengi uff ain múnster und sprungi her ab und tâti daz in der frâfli daz ich gedâhti: wil mich Got behûten, er behûtet mich wol! daz ist war: swaz Got wil, daz geschiht, doch hat er dem mentschen wissen und beschaidenhait gegeben dar umbe daz er sich selben behûti, alz vil alz er mag. und swer dis tût, der tût gross súnde. nieman sol sich also frâvenlich *an Got* lassen daz er dekain ding tûgi da mit er sich selben verliere. man liset daz der túfel únsern herren versûchte, do er in mentschlicher nature uff ertrich waz. er sprach zû im, do er uff des tempels zinnen stûnt: 'la dich hie nider, won es ist geschriben daz Got sinen *[123ᶜ]* engeln gebotten hat daz si dich behûtint und dir nit lassint werden'. do sprach únser herre: 'var fúrder, Sathanas! du solt nit versûchen dinen herren und dinen Got'. und also sprich ich daz der mentsch súndet der Got versûchet.

---

1. dritte *A G Z.* tuginde diu ist *G.* daz ist] Der tuginde werk ist *G.* 2*f.* git . únsirme herrin zemerste . Danah mir selbun . vnd minem ebin cristænin *G.* 5. daz ist] Nu mehtint ir sprechin wie ir an got súndetint . Dc beschaide ich iv *G.* 6. swer] wan dc bewærit v́nsir herre selbe . dc er wc an anegenge . vnd iemir (i. ist *Z*) an ende . Wan lisit dc únsir herre moýses sant . dc er sin volk losti von egýpton lant . Do sprach moýses . sv́ engloubint mir nit . dc du mich habest gesant . Do sprach v́nsir herre . var eht du enwek vn̄ sage inen dc ich dich han gesant . Do sprach v́nsir herre moýses . Herre uon wem sol ich inen sagen . der mich habe gesant . Do sprach únsir herre: moýses sprich ze inen . Der da ist der hat mich zû iv gesant . In dem wort gap er v́ns urkúnde . dc er ie wc un̄ iemir ist . dc wc dc aiginlichste wort . dc ie uon der ewikait gesprochin wart . dc er sprach . der da ist . da mit gap er v́ns vrkúnde . dc wir dc vestecliche geloubin sulne . dc er ie wc vn̄ iemir ist . vn̄ swer daran zwiuelot . der súndot an got . Der *G.* Got] únsirme h'rin *G.* 7. also — und] und in bereffit . also dc er *G.* 8*f.* daz er — tûn] er solt suz un̄ so tûn . er solt disin lazin sterbin . vn̄ disin lazin lebin *G.* 9. in] v́nsirne herrin *G, ebenso* 10. maisterot vnd im sinú werk uirkerit *G.* och *fehlt G.* 10. an *fehlt A.* 10*f.* alz — giengi] Nu merkint wie . Gienge ich *G.* 13. er d. m.] únsir herre *G.* 14. alz er] er *G.* 15. an Got *fehlt A.* 16. *vor* man] der mentsche ist im selbin schuldic . dc er behûtin mac vor schadin libiz vnd sele *G.* 18. er spr.] vnd spr. *G.* hie] her *G.* 19. won] v́nsir h're behûtit dich *G.* Got s. e.] únsir herre sinem engil *G.* 19*f.* si — werden] er behûte alle dine wege *G.* 20. *vor* var] Vade sathanas *G.* 21. du s. nit] Ez ist geschribin dc du niht solt *G.* 21*f.* und also — versûchet] Also spr. i. denne dc der m. an got súndet . der únsirne (ú. h'ren *Z*) uirsûchit als ich gesait han *G.*

---

16 *ff. Matt.* 4, 6 *ff.*

Dú ander súnde dú den weg krúmbet und den mentschen ierret uff dem weg, daz ist der an sich selben súndet. nu sont ir merken ain beschaidenhait dar an daz man sprichet daz etlich súnde an Got si gesúndet, etlich an sich selben und etlich an den eben cristan. swie der mentsch súndet, so tůt er wider Got. man sprichet aber aigenlich daz der mentsch an Got súndet der die súnde tůt die ich da vor geseit han. swaz der mentsch gesúndet, daz tůt er wider sich selben, won es ist im schade. daz ist aber aigenlich wider sich selben gesúndet der sim lip ze vil úberflússiges git oder im sin notdurft nimt, und swa *[123d]* mit er in krenket, daz er Got dester minder dienen mag, und och etlich ander súnde tůt.

Dú dritte súnde dú den mentschen ierret uff dem weg, daz ist daz der mentsch súndet wider sin eben cristan. swenne ich im sin notdurft nit gib, so er es bedarf, so súnden ich wider in; won swaz ich úber min notdurft han, daz enist nit min, es ist ains ieglichen mentschen daz sin baz bedarf denn ich. únser herre hat aim ieglichen mentschen sin notdurft geschaffen und hât ir nieman lan gebresten. swenn ich denne dekainen mentschen siner notdurft lan gebresten, so ich sih oder waiss daz er es bedarf, so hab ich im sin gůt vor. sant Paulus sprichet: 'swer sim eben mentschen nit git des er úber sin notdurft hat, stirbet der von hungers not, so ist er an im schuldig alz ob er in hetti erschlagen'. *[124a]* swer och sin eben mentschen geergrat mit bôsem bilde, der súndet ôch an sim eben mentschen. da von sprichet únser herre in dem ewangelio: 'swenn ir den minsten gebôsrent der an mich gelôbet, so wáre úch besser daz ain múlstain úch wár gehenket an den hals und in daz mêr wurdent besenket'. und da von bedurfent wir wol daz wir úns mit allem fliss hůtint daz nieman von úns gebôsret werdi. nu geschiht es dike daz ain mentsch ain ding tůt in aim gůten sinne, und wirt doch etwer da von gebôsret. nu si daz *ich* joch ain ding tůge in aim gůten sinne, kumet mir denn fúr daz min eben cristan da von geergrat wirt, so sol ich es miden; und dar an tůn ich bas daz ich min eben cristan húti daz er nit geergrat werdi, denn daz ich es tâti, swie gůt es joch wâri. wâre aber es also daz es mir hôbet *[124b]* súnde wâre, ob ich es lessi, so solte ich es durch aller der welt willen nit lâssen. nu hant etlich lút also

3. gesúndot vñ e. *G.* 4. den] minem *G.* 5. mentsch *fehlt G.* 6. der m. ges.] súnde ouch d. m. tůt *G.* 7. er ouch widir *G.* 8 *f.* im — in] der sime libe der notdúrfte gebristit . alde swa mit der mentsche sinē lip *G.* 10. tůt *fehlt G.* 11 *f.* dú — súndet] ist die der mentsche tůt *G.* 13. so súnden — in *fehlt G.* 14. sin] ez *G.* 16. ir] der *G.* 17. lan gebr.] briste *G.* 18. da uon sprichȝ s. P. *G.* 20. habe *G.* 22. spr. abir v́nsir *G.* 23 *f.* daz — besenket] dc iv ain múlistain . an den rik wære gehenkit . uñ inden rin wære gesenkit *G Z.* 24. da von] darumbe *G.* 25. wir úns] wir *G.* ieman *G.* 27. ich *fehlt A.* joch *fehlt G.* 28. mir] mich doch *G.* 29. ebin mentschin *G.* 30. denn daz] denne ob *G.* *nach* wâri] dc dink . da mit ich in geboiseron . dc sol ich lazin . ez enwære denne ain dink . dc ich houbit súnde dar an tæte . ob ich ez lieze *G.* 32. es abir d. *G.* *nach* lâssen] Ist ez abir also . dc ich niht

18. *wo?* 22. *Matt. 18, 6.*

bôsú hertzen daz sú gedenkent und sprechent: 'we, waz wirret mir swer von mir gebôsert wirt, ob ich etliches in gůtem sinne tůn!' die lút han bôsú hertzen, won ain ieglich mentsch ist dem andern schuldig daz es állú dú ding mide da mit es in gebôsren muge; und reht alz ich aim ieglichen schuldig bin, also ist es ôch mir schuldig daz es min ding nit verkere, daz nit ze verkerend ist. nu sehent wie! han ich ze ainer statt ain gůt swester oder ain gůten brůder und bin dem haimlich und tůn daz in aim gůten sinne und daz er mir nútz ist an miner sele, nu wirt mir geseit daz etswer der von geergret wirt. so sol ich es miden. aber alle die wile so ich es fúr war nút waiss daz ieman der von gebôsert wirt, so ensol ich es sú niemer geargwanen, won ich sol alle *[124c]* min brůder fúr also tugenthaft han daz si mir niemer enhain ding verkerint ze úbele, da si enhainen gůten sin an vinden mugent. ich *sol* es da fúr han daz ain ieglich mentsche siner sele also gern hůti an mir alz ich an im. intrúwen, geschách aber daz daz mir ieman út verkerti daz nit ze verkerenn wári, und daz er also wol ze gůtem keren móhti alz ze úbel, und ich es och in aim gůten sinne tůn: swer mir daz verkeret, der gebôsert mich me denn ich in, daz er mir verkeret daz nit ze verkerenn ist. und also, sprich ich, sol ain ieglich mentsch des andern hůten daz es im nút verkere won daz och ze verkerenn ist, und sol im also wol ain ieglich ding dar an er nit arges vindet, ze gůt keren alz ze úbel. nu sint etlichú ding alz offenlich úbel daz sú niemer wol mugent beschehen, alz ungehorsami und unkúnschkait und ander mánig *[124d]* ding, daz al*s* unverdaht úbel ist daz es niemer in dehaim gůten sin*ne*

---

houbit súnde tůn daran . dc ich ez laze . so sol ich ez lazin durh des willin . dc ich niemanne geboiserete . vñ kurzeliche swc ich waiz . da mit ich ieman geboiseron . dc sol ich und ielich mentsche lazin . swc dc inder welt ist . wære ez ioch ain dinc . daran ich grozin nuzce hetti . den nuzce sol ich gernir lazin . denne ich ieman mit geergeroti . Unde dc ist mir bezzir . dc ich der lúten herzin hůte . denne ob ich andirz uil gůtis me tæte *G.*

2. etliches] eht ez *G.* 3. schuldic des dc ez *G.* 4. in g. muge] ieman geboiserot *G.* ich des a. ielichin mētsche *G.* 5. es ôch m.] ouch mir ain ielich mentsche *G.* min d. nit] mir enhain d. *G.* daz ouch nivt *G.* 6. wie] hie *G.* 6 *f.* han — brůder] Gan ich an aine stat zeainir gůtir swestir alde zeainim brůdir *G* (*Z*). 8. er] ez *G.* 9. *nach* miden] daran tůn ich rehte . wan mir dc gesait ist . daz ethswer da uon geergorot wirt *G.* so l. es] unz ich *G.* 11. won *fehlt G.* brůder] swestiran *GZ.* 12. *nach* han] dc ich mich der untuginde . an siv niemir sol uirsehen *G.* niemer *fehlt G.* 13. *sol* es] es *A*, sol *G.* 15. wári] ist *G.* 16. alz] so *G.* vñ ouch ich in *G.* 18. und — 21 ding] denne ich in da mit geergerote dc ich ez tæte . wan dc tet ich in ainem gůtim sinne . vñ kan ouch mir zegůte . vñ wc ouch gůt . swenne mich denne vúrkumit . dc mir ez ain andirs zeúbil het uirkerit . dc geergerot mich an minē herzin . vnd leschit mir die mine . die ich zů im hætte . vñ entwirfit mir min herze . vñ benimit mir min andaht . vnd geergerot mich da mit uil me . denne ez gůtis tûie . Uñ rehte alse gnote ich des hůtin sol . dc ieman von mir gebôiserot werde . also gnote sol sich ain ielich mentsche hůtin . dc ez mir enhain dinc virkere . wan daz ouch zeuirkerine sie . vñ sol ain ielich mentsche dem andirne sin dinc also wol zegůte kerin (k. so *Z*) ze úbile . dc eht alse úbil nvt ist . dc ez nieman gegůtin mac . Nu hôrint hie . Etlichiv dinc sint *G.* 22. ander] ane dc *G.* 23. alles *A*, alse *G.* sinne *G*, ding *A*.

geschehen mag: daz ist nit súnde, swen daz úbel dunket. so sint ôch etlichú ding als gůt daz sú niemer in kaim úblen sinne mugent geschehen, daz ist: Got minnen úber ållú ding und demůtig sin und gelassen an Got, und andrú såmlichú ding, daz kan niemer úbel werden. etlichú mugent ôch geschehen in gůtem und in úblem sinne, alz betten und vasten und mång ander ding: tůt er es durch Got, so ist es gůt; tůt er es aber durch rům und durch lob, so ist es úbel. also ist mång ding daz wol in úbel und in gůti geschehen mag. won aber daz tôgen ist und nieman in des andern hertzen waiss won allain Got, dar umb sol ain ieglich mentsch daz besser nemen an aim ieglichen ding: swaz es sehe oder hôre an de*[125ᵃ]*kainem mentschen, daz es daz zů dem besten kere in sim hertzen, und sol ôch daz vor den lúten reden; daz ist ain tugent in der Got růwen wil. ich sol alle min brůder für also sålig han daz ich mich nihtes nit an in sol versehen won tugent und sålden, untz ich für wârs an in nit úbels waiss, wisse Got. waiz ich joch für war út bosshait an in, so sol ich gedenken daz es si von krankait, und sol mich dar úber erbarmen und sol Got da úber bitten. nu si joch daz daz ain mentsche etwas tůge in aim úblen sinne, waz schadet mir daz ob eht ich es in ain tugent kere? so wirt mir doch ain tugent dar an, in swelem sinne daz beschiht joch. nu merkent hie: gan ich an ain stat und bin da hainlich ainem mentschen, daz mag wol in úbel oder in gůtem geschehen; won tůn ich es durch Got *[125ᵇ]* oder dar umb daz ich da von gebessret werdi oder daz ich ander lút mit lere oder gebessre, so ist es gůt; tůn ich es aber durch dehain bosshait, so ist es úbel. nu sige daz ich es in úbel tůge, so sol doch der mentsch der es siht, gedenken daz ich es durch gůt tůge, und sol es allwegent bessren. won tůn ich es durch bosshait, daz ist im tôgen und waiss es nit won von argwan; waiss er es aber für war, dennoht solt du es von mir nit braitren won in dem sinne daz e*z* entweder mir oder im selben oder dem ich es sage, zů bessrung kome. und kurtzlich: swer von dem andern dehain ding seit in dehaim andern sinne, der tůt úbel und

3. demůtig sin] demůtekait *G.* gelassen] geloubin *G.* 3*f.* andrú s. ding] zůvirsiht han an sine gůti *G.* 4. Ethlichiu dinc *G.* 4*f.* in ú. sinne u. i. g. sinne *G.* 5*f.* tůt er es] dc wol inúbil vnd ingůt mac beschehin . Tůt ez der mentsche *G.* 6. r. alde d. lop . alde dc man wæne dc er gůt sie . so *G.* 7*f.* mång — aber] uil wndir m. d. dc úbil vñ wol mac beschehin . Wande nu *G.* 8. tůn *A.* 11. bezziren *G.* ôch daz] ez ouch *G.* *nach* reden] vñ swc v́bil vñ wol mac geschehin . da sol sich der mentsche allewege dez bezzirne virsehin *G.* 12. Got *fehlt fälschlich G.* *nach* wil] Nu sie ouch dc ain swestir alde ain brůdir ain dinc tůie in ainē v́bilne sinne . so sol ich (ich es *Z*) doch inainen gůtin sin kerin . alle die wil vnz ich ez niht vúr war waiz . dc er ez inúbil habe getan *G Z.* alle m. br.] allewege mine swestir alde minen brůdir *G.* 14. wârs] war *G.* an — Got] uon im niht waiz *G.* joch *fehlt G.* 15. an in] uon ir *G.* es si von] ist uon ir *G.* 16. joch daz *fehlt G.* 18*f.* in swelem — joch] swie ers ioch tůt *G.* 20. mentschen] brůdir alde ainir swestir *G.* oder] vñ *G.* won] Nu merkint wie *G.* 21. da von — werdi] mich da gebezzere *G.* 22. gebessre] mit ethlichim dinge bezzir *G.* 23. *vor* nu] diu zwai dinc mugin andem geschehin . ubil uñ gůt *G.* 24. mentsche denkin . der ez an mir sihit . dc *G.* 25. ez ioch durh *G.* 27. sol ers uon im *G.* er *A.* 29. seit] braitorot *G.*

súnde. ist es aber also daz der mentsch argwan het zů etlichem ding daz er siht oder hôrt an aim andern, daz in dunket von sim sinne daz es úbel si, und im es anders nieman hat geseit, daz ensol er nit sagen. er sol es allain *[125ᶜ]* in sim hertzen han und ensol nieman me da mit gebôsren; won swaz da von bôsrung kumet, des ist er schuldig der es da redet. nu merkent dis: tůt ain brůder ain ding daz úbel ist und wider Got ist oder da von dú samnung betrůbet wirt, des sol ich in laiden ze capittel, und sol daz in dem sinne tůn daz er sich dar an bessre und der convent mit fride blibe, so tůn ich rehte. nu wirt liht der brůder ungedultig und betrůbet der von. daz enist *mir* nit súnde, han ich es in gůtem sinne getan; tet ich es aber im ze laide oder ze rache oder von etlicher unminne, daz ist mir grôssú súnde, swie tugentlich er es joch enphahet oder swie vil gůtes da von kumet. nu geschiht es ôch daz ain brůder den andern siht etwaz tůn daz úbel ist, so denket er: nu wåre dirr brůder wol wirdig daz du in hie umb růgtist, daz er sich hie *[125ᵈ]* an besserti. so denket er aber wider: des entů nit, er wurdi da von betrůbet. nu wil ich úch dar zů ainen gůten rat geben, waz ir ân súnde mugent tůn: swaz ir hôrent oder sehent daz wandelbar si, so sont ir merken in vestra consciencia von wederm *me* bessrung kome, und sont daz tůn. versehest du dich daz es besser si daz du es tůgest, so růg es; si och daz besser daz du swigest, so swig. und daz halt an aim ieklichen ding, so blibest du ân súnde. nu sprichest du vil lihte: so versich ich mich daz es ze besserung kome, und kumet es liht zů grossem úbel, ist mir daz súnde? so sprich ich: ja, es *ist* dir súnde, ob du es mit enhaim ding môhtist han versehen, ob es von dinr unbeschaidenhait ist beschehen liht ain tail, daz du liht unbeschaidenlich oder mit herten worten oder mit zornlichem *[126ᵃ]* antlútz růgetist oder du dich an dehaim ding missehůtist, da von er liht merken můz daz du es im durch úbel hast getan, daz ist dir denne súnde. hast du aber ållú ding vorhin versehen die du versehen solt, alz verre du von diner beschaidenhait kanst, kumet joch denne út úbels da von, des bist du lidig und enhast sin nit súnde. dis han ich alles dar uf geret daz ir merkent wie der mentsch wider sinen eben cristan súndat. daz ist der súndan ainú die den mentschen ierret uff dem weg den únser herre laitet den rehten mentschen engegen dem hýmelriche.

---

2. andirne mentschin *G.* 3. daz] des *G.* sagen] redon *G.* 4. da mit] mit bekúmbirne noch *G.* 5. er] der *G.* 6. brůder] swestir *ebenso im folgenden G, dagegen Z* brůder. 7. wirt] mac werdin *G.* in] sie *G, ähnlich im folgenden Pron. femininum bis* 27, *dagegen Z bald fem. bald masc.* 9. unde wirt betr. *G.* 10. mir *fehlt A.* han eht ich *G.* 11. durh rache *G.* ist] wære *G.* 12. enpfienge *G.* gůtis ioch da uon *G.* 13. kumet] keme so wær mir (*corr. aus* mich) doch der sin súnde . den ich dar zů hetti *G.* es ôch] dc doch *G.* 15. her widir *G.* 18. in ivwirre conscientie *G.* me *fehlt A.* 19. daz es] dc daz *G.* 20. es] sie *G.* und *fehlt G.* 21. du dran ane s. *G.* vil *fehlt G.* 23. ist *fehlt A, in G nachträglich eingeschoben.* 26. oder] alde ob *G.* an d. d.] mit d. dinge dran *G.* 27. durh dehain úbil *G.* 27*f.* ist — súnde] mag dir wol ain lihtú súnde sin *G.* 28*f.* alz verre] und alse *G.* 30. enhast — súnde] enhabe enhainen kummir dar umbe *G.* g'ret *A.* 31. ebin mentschin *G.* 32. ierrint *G.*

Swer nu ain langen weg sol gan, der bedarf wol vier ding uff dem weg, daz er sicherlichen gange.

Daz erst ist ain stab, da er sich uf stúre, so er vallen wil. dirr stab ist daz hailig *crútze*, da únser herre den tot an lait *[126ᵇ]* durch den mentschen. die marter sol der mentsch behúgen: swenne in arbait an gat von bekorung oder von betrûbde oder swa von in dekain kumber an gat, so sol er zehant an disen stab gedenken und sol Got an rûffen und sol in bitten durch die not die er an dem *crútze* lait, daz er im helfi sin arbait tragen. du solt ôch gedenken wie groz und wie bitter dú marter waz die Gottes sun wolte liden, und solt da mitte dir selben ain kraft geben; won swenne du gedenken wilt an den jâmerlichen tot den Jhesus Christus durch *dich* erlitten hat, so mûss dir wol dester lihter sin ze lidenn alles daz dich an gat, won alles daz wir erliden mugent durch Got mit anvehtung, mit ungemach baidú hertzen und libes, daz ist alles en klain ding da wider daz Got durch úns erlitten hat. alz sprichet her Job: 'herre, wil ich min arbaite glichen diner arbait, so enhab *[126ᶜ]* ich gegen tusenden ain nit ze bietenn'. daz sont ir gedenken so úch dekain arbait an gat, so wirt es úch allez liht ze lidenn. wir sont ôch ain andern stab han uff dem weg, daz ist Maria, Gottes mûter. der wissag sprichet: 'herr, din stab und din rute hant mich getrôstet und hant mich vest gemachet'. der stab ist daz hailge *crútze*, dú rute ist únser vrowe, von der Ýsaýas sprichet: 'es ist us gangen ain rûte von Ýesse mit blûgender fruht'. dú blûgend rût ist Maria, Gottes mûter, dú ist daz blûgend zwi von Ýesse. dis rûten sont wir zû ainem stab nemen uff dem wege, daz wir úns uf si stúrent so úns not an gat, daz wir nit vellig werdent in der arbait. und swenn úns kumber an gat von dekaim ding an dem libe oder an der sele, so sont wir si an rûffen, daz si únser helferin si, und sont ir mit inneklichem hertzen klagen únser *[126ᵈ]* not. und so ist si also milte und alz gnâdig daz si nieman ane helfe lat und ân trost, der si inneklich an rûffet in siner not und si manet irs lieben kindes, der vrôden und der liebi die si mit im hatte uf ertrich und hút mit im hât in hýmelriche. nu spricht ain hailig man: 'vrowe, du bist gesessen in des kúnges hus úns ze aim fúrsprechen. nu rûffe an sinen namen,

---

4. dc ist dc *G.* *An Stelle von* crútze *hat A ein +, ebenso im folgenden.* únser h.] got *G.* 10. lidin . da mit solt du dir *G.* 11. dich *fehlt A.* 12. hette *G.* 13. wir iemir erl. *G.* vñ mit un. *G.* 14. ain claine d. *G.* 15. her *fehlt G.* 16. diner] der *G.* gegen — nit] niht widir tusint aine *G.* 17. daz] Dar an *G.* allez liht] allir lihtiste *G.* 19. *vor* herr] Virga tua et baculus tuus *G.* 20. stap der úns troistin sol . vñ mit dem wir gesterkit sun werdin . dc ist d. h. cr. da gotis sun den tot an lait *G.* 21. rûte daz ist ú. vr. *G.* von — sprichet] diu ist bezaichint bie der rûte . Also spr. der wissage esaýas . Egredietur virga *G.* 22. rûte dc ist *G.* 24. dem] disem *G.* 25. kumbir und not *G.* 26. dem *fehlt G.* 28. und so] so *G.* 30. uroide *G.* 31. himilriche . vrige uroide . Nu *G.* 31 *f.* gesezzit *G.* 32. nu] O frowe *G.*

---

15. *Job 9, 3; vgl. oben S. 90 Z. 26.* 19. *Ps. 22, 4.* 21. *Isai. 11, 1; vgl. oben S. 159 Z. 18 f.* 31. *vgl. oben S. 107 Z. 23 f.*

daz er úns gnádig si!' hie von sont wir si an rûffen, swenn úns not ane gat, sit si so gnádig ist daz si niemann an helfe lat. da von sprichet ain hailg man: 'o vrowe, du bist so gnádig und so gût und bist so úber vol aller gnaden daz dich nieman mag grûtzen mit aim Ave Maria oder mit ainer sûssen andaht, du vergiessist din gnade in sin hertze, daz er trost enphahet'. und dar umb sont wir si an rûf*[127ᵃ]*fend sin, so wir in arbaiten sint, won si ist so vol gnaden daz si zehant vergiessen mûz trost in úwrú hertzen.

Daz ander des wir bedurfent uff dem wege, daz ist spise. dis enmain ich nit ain liplich spise, es ist gaischlichú spis. daz ist únsers herren vron licham, den hat er úns verlassen zû ainer spise uff dem weg. do er von sinen jungern schaiden wolte, alz man begat an dem grossen donstage, do nam er brot und brach es u*n*t tet sinen hailgen segen da úber und gab es sinen jungern und sprach: 'nement dis und essent und trinkent, won es ist min flaisch und min blût. ir sont es enphahen ze ainer gehúgde miner marter, die ich liden wil; und swer minen lichamen wirdeklich enphahet, der sol ewklich leben'. und daz sont ir vesteklich globen daz dú selben wort noch húte die sel*[127ᵇ]*ben kraft hant von ains ieglichen priesters mund, daz da Got verwandelt wirt. der selbe lip den er nam von únser vrowen sant Mariun und der an dem crútz hieng, der ist ze ainer ieglichen messe *úns* zû ainer spise uff dem wege, und nit allain sin lip, wir enphahent von des priesters hand sin lip und sin sele und sin hailgen gothait alz kreftigen, alz gewaltigen, alz volleklichen, als ungetailten alz er in hýmelriche gegewúrtig ist. und sol ain ieglich mentsch geloben daz da in aim schine *a*ins brôtlins verborgen ist dú hailig mentschhait und dú hailig sele. und swer dis spise wirdeklich nimt, der wirt gespiset und getrenket und gesterket an allen tugenden, daz er bôsen dingen dester baz mag widerstan, und wirt gesterket in allen gûten werchen, und werdent im sin táglich súnde vergeben, und wirt an der minne enzúndet, und wirt *[127ᶜ]* sin zûversiht gemeret. und mánig tugent und mánig sálde enphahet der mentsche der únsers herren vron lichamen wirdeklich enphahet, und wirt mit im gespiset uff dem wege. und

---

1. hie von] Nu *G.* 2. sit — niemann] sie ist so gn. dc sie nieman an rûphit . den sie *G* da von] Also *G.* 4. gerûrin *G.* 5. engiezest *G.* 6. und *fehlt G.* wir si — sin] ir sie gerne anrûphin *G.* wir] ir *G.* 7*f.* ivwir herze *G.* 9*f.* enmain — ain] ist niht gemainit an *G.* 10. ain] an*?* 10*f.* herrinlichamo *G.* 11. do er] do únsir herre *G.* 12. *vor* do] do er an den tot wart gegebin . von sinir jungiron ainem *G.* 13. vt *A.* gab es] wart uirwandelot . uñ gap dc *G.* 14. und essent — es *fehlt G.* 15. min blût u. m. vlaische *G.* 18. kraft *fehlt fälschlich G.* 19*f.* s. Mariun *fehlt G.* 20. hieng] gemarterot wart *G.* úns *fehlt A.* 22. sin sele] hailigun sele *G.* 23. uolleclichin uñ also *G.* 24. und] dc *G.* mētsch *am Rande A*, cristæn mentsche *G.* sins *A.* 24*f.* in — sele] ist uirborgin vndir aim sch. ainis br. diu h. sele . u. d. h. mentschait *G.* 26. getrenket und *fehlt G.* 27. er allen boisen *G.* 28. in] ze *G.* 30*f.* herrin lichamen *G.* 31. im *fehlt G.*

14*f. Matt. 26, 26 f.*

swer reht erkandi die grossen gnade die úns úser herre dar an hat getan daz er úns sinen hailgen lichamen hât gegeben zů ainer spise uff dem wege, der můsti in billich dur die minne êren die er úns erôget hat. er hat úns gelan daz beste klainet das ie wart oder iemer werden mag, daz ist sin gothait und sin mentschhait und sinen hailgen gaist. der liebi und der gabe sont ir Got alle tag loben.

Daz dritte daz wir uff dem weg bedurfent, daz ist vrôde. won swer ainen langen weg sol gan, der bedarf wol vrôden und kurtzwile, daz in des weges nit verdrússe; won wil er verdrossenlich gan, so wirt er trâge uff dem wege *[127ᵈ]*. dar an sont ir merken daz ir únsrem herren vrôlich sont dienen mit singenne und mit lesenn, alz der wissag sprichet: ‘der uff dem wege gat únsers herren, der sol vrôlich sin’; won nach disem kurtzen dienst, so git er grossen lon in hýmelriche. es wart nie dienst so wunneklich uff ertrich alz Gotte dienen vrôlichen mit vrôlichem hertzen und mit frigem willen un betwungenlichen; da mit wachsent dem mentschen allweg tugent und zůversiht der hýmelschen vrôden. swer aber mit swârem hertzen tragklich Gotte dienet ane vrôlich zůversiht, der mag niemer alz lihteklich und alz gelustklich Gotte dienen alz der frilich im dienet: dem ist alles daz vrôlich und girlich daz er in sim dienst tůn sol. und da von bedarf der mentsch wol der den langen weg sol gan engegen dem hýmelrich, daz er vrôlich *[128ᵃ]* gange und frilich Gotte dienegi, daz in des weges nit verdriessi.

Daz vierde ist schatz in dem sekel, daz er zerung habe, so er ze herberg kome. der sekel dar inne wir zerung sont han, daz ist erbârmde úber ain ieglichen mentschen der in arbaiten ist. den solt du trôsten und solt im helfen sin arbait tragen alz vil und du maht, und solt Got fúr in bitten. erbârmde ist ain schrin aller tugend und aller gůter werch dú der mentsch tůt, daz sol er alles tůn und gehalten in der erbârmde. won alz man gold und silber und edel gestain gehaltet in dem schrine, also solt du mit der erbârmde gehalten alle din tugend. únser herre sprach zů sinen jungern: ‘ir sont erbarmhertzig sin alz úwer vatter von hýmelrich erbarmhertzig ist’. wellent wir denne únsers herren kint sin, so sont wir erbârmde han úber alle die die in kumber *[128ᵇ]* oder in arbaiten sint an dem libe oder an dem

---

1. úns (ú. h.] er úns *G.* 3. minne êren] grozun m. minnon *G.* 6. alle tag] allir tægelichiz sundirliche *G.* 7. dritte des wir *G.* 8. uroide *G.* 11. *nach* sprichet] Ut cantent in viis domini *G.* 12. sin] singin uf dem wege *G.* 13. es — dienst] Unde darumbe mugint ir gerne singin . und singin . got zelobe uñ zedieniste . Ir vahint nu dc anbaht uñ die kurzewil an . da mit ir iv́ch ewecliche iemir urôwen sulnt . inhimilriche . wan da enist nút andirs . wan got singen . got dienon . got lobon . dc ist des himilrichis reht . swer denne nu uroiliche got lobot uf ertriche . der uahit ieze an . dc er inhimilriche uolle bringin sol . Ez enwart nie enhain dinc *G.* 14. als] so *G.* vrôlichen *fehlt G.* und mit] und rehte uon *G.* 17. und] noch *G.* 18. im] got *G.* 19. sim] gotis *G.* 20. dem *fehlt G.* 25. und *vor* du *fehlt G.* 27. tůn und *fehlt G.* 30. *vor* ir] Estote misericordes *G.* erb. ist *fehlt G.*

---

11. *Ps. 137, 5.* 30. *Luc. 6, 36.*

gaiste, von siehtagen oder von bekorung oder von betrûbde. und sont úch úber die erbarmen die in hôbet sûnden sint; die enmugent in selben nit nútze sin, und da von bedurfent si wol daz sich gût lút úber sú erbarment und Got fúr sú bittent. swel gût mentsch sus nu erbarmhertzig ist, so es kumet denne an daz ende sins lebens, so koment im ållú dú werch der erbårmde ze trost siner sele und gend ir zerung zû hýmelriche.

[53.] Von des mentschen hailikait.

[Hec est voluntas Dei, sanctificatio vestra.]

'Gottes wille ist úwer hailikait', spricht sant Paulus.

Daz únser hailkait Gottes wille si, daz merkent an drin dingen.

Daz erst ist daz er úns gebútet daz wir hailig sigint. daz daz war si, daz liset man in der altun e. do er die e gab, do gab er in ôch dú zehen gebot, und gebot in daz si sú behieltint; und swer dú behaltet, daz ist ain anvang der hai*li[128c]*kait. und dar an so sont ir merken daz es Gottes wille ist daz wir hailig sigint; won swaz ain man gebútet, daz ist ain zaichen sins willen.

Daz ander ist daz únser herre ratet daz wir hailig sigint. intrúwen, des habent wir urkúnde an mânger lere *die er sine junger lerte;* won aller sin rat und sin lere gie dar uf daz si hailig wurdent mit rainnem lebenn.

Daz dritte ist daz úns únser herre hilfet daz wir hailig werdent. und da von liset man in dem ewangelio daz únser herre sprach zû sinen jungern: 'ane mich mugent ir niht gûtes getûn'. in trúwen, sit den nieman niht gûtes mag getûn ane sine helfe, so ist daz ain gewâres zaichen sins willen daz wir hailig sigint, daz er úns selb hilfet daz wir hailig werdent. intrúwen, sit es denne Gottes wille ist daz wir nit hailige mugent werden ân sin gnade, so sont wir únser hertze beraiten daz wir die gnade wir*[128d]*-

---

1 *f.* ivch ouch erb. ú. die die *G.* 3. siu vil wol *G.* 4. swel — 6 hýmelriche] Ain ieliche gûte mentsche sol irbermde han . úbir alle die . die indehainir not sint an libe aldir an sele . vnd swa ir ieman zestaton mugint komen . dc sulnt ir tûn . Swenne der mentsche denne andc ende kumit . sinis lebinz . so komint ælliu diu werc der irbermde . der sele zetroste . und gend ir zerunge zedem himilriche . Vnde alle die . úbir die du irbermde hest gehebit . die irbarment sich denne úbir dich . und bittent got . dc er sich úbir dich irbarme . dc ist diu zerunge . die der mentsche denne sol saminon . indisim' libe . dc er zerunge habe zehimilriche *G, Z mit dem Zusatz:* des helfe vns got amen. 7. *Überschrift fehlt G,* Dise wort sprichit sant Paulus *(rot) Z.* 8. *Der lat. Text fehlt A.* 9. *vor* Gottes] Disiv wort sprichit sant paulus *GZ.* spr. s. P. *fehlt GZ.* 10. únser — si] gotis wille sie . dc wir hailic sien *G.* 12. do er] Do únsir herre *G.* ôch *fehlt G.* 13. dc siv sich hieltin *G.* 14. hai/kait *A.* so *fehlt G.* es *fehlt G.* 15. ist] sie *G.* der man *G.* 18. die — lerte *fehlt A.* 21. dem hailigin ew. *G.* sprichit *G.* 25. denne *fehlt G.* nit] bailic werden sin . unde ouch wir niemir *G.* 26 *f.* die — enpfahent] der g. wirdik sien zeenpfahinne *G.*

---

7. *Die Predigt findet sich in G Bl. 53b; Z Bl. 62d; H Nr. 11; fehlt in den übrigen Hss. — Gedruckt nach Z bei Wackernagel S. 119 ff.* 8. *I. Thess. 4, 3.* 22. *Joan. 15, 5.*

deklich enphahent. so git er úns die gnade und hilfet úns daz wir hailig werdent.

Sit wir nu urkúnd hant daz Gottes wille ist únser hailkait, so sont wir sehen wa mit wir hailig werdent. daz ist mit zwain dingen: daz wir daz úbel lassint und daz gůt tůgint. und da von sprichet der wissage: 'ir sont úch naigen von dem úbeln und daz gůt tůn, so werdent ir hailig'.

Nu merkent zem ersten waz daz úbel si, da von sich dú sel sol naigen, e si hailig mug werden. da von schribet sant Augustinus *in dem bůche da er schribet* von der sel michli, da schribet er fúnf úbel von den sich dú sele naigen sol und von den si můss gerainnet werden, e daz si hailig mug sin.

Daz erst úbel ist dú súnde. da von spricht sant Peter: 'ir sont úwer hende rainnen von dem úbeln'. bi den henden sint úwrú werch bezaichent, reht alz er spráche: 'ir sont úwrú werch rain*[129ᵃ]*nen von dem úbeln'. nu wissent ir wol daz ållú rainkait von Gotte kumet, und enmag nieman nit gůtes gedenken noch gesprechen noch getůn ân sin gnade. intrúwen, es ist wâr daz Got die gnade und die rainkait můss geben. er engit si aber niena won in daz raine berait hertze. swenn der mentsch tůt daz er tůn sol, so tůt ôch únser herre daz er tůn sol. her Salomon sprichet: 'es ist des mentschen reht daz es sin hertz beraiti'. intrúwen, swenn daz geschiht, so git únser herre die gnade. sant Jacob spricht daz Got si ain geber aller gnade. und da von sprichet únser herre: 'ich wil ain wasser uff úch giessen, daz sol úch rainnen von úwren súnden'. so denn dú sele gerainnet wirt, so hât si ain úbel vertriben, daz si ierret irre hailkait.

Daz ander úbel ist ain vinstri des *[129ᵇ]* ierrans. entrúwen, du solt entlúhtet werden mit gůter lere und mit gůtem rate. daz ist also: swa der mentsch dekainen zwivel oder dekainen ierrat hat, dar us er sich niht wol kan gerihten, dez sol er wise lút fragen und sol och denn ir lere und irem rate nach volgen; won swer gůter lere und rehtem rat nit nach volget und alles nach sins hertzen ainrihti wil varen, der mag wol verierran. nu sint etlich lúte alz ainrihtig daz si alles nach iren sinnen wellent leben, und dunket sú alles ir ding und ir sin besser denn anderr lúte. intrúwen, die mugent wol vallen in die vinstri des ierrens. swer aber gerainnet wil werden von der vinstri (alz sant Augustinus spricht daz wir da von gerainnet mús-

1. er úns] v́ns únsir herre *G.* 4. werdent d. ist] suln werdin . Entrúwan dc sun wir *G.* 5. *vor* ir] Declina a malo etc. *G.* 6. daz g. tůn] sunt tůn dc gůt *G.* 8*f.* in dem — schribet *fehlt A.* 10. daz *fehlt G.* 11. *l.* s. Jacob. 12. úwrú] dú *G.* 13. v. d. úbeln] vor boisen werkin . uñ sunt ivwerú herzin rainē uon úbelen gedenkin *G.* 15. es] dc *G.* 17. raine *fehlt G.* herze . swa er sihit dc daz herze ist berait . da gúzzit er sine (s. genade *Z*) in *G.* 18. her *fehlt G.* 20. si] ist *G.* 21. únser h.] der hailic gaist *G.* 22. uon allen ivwern *G.* 24. úbel *fehlt G.* du s.] diu vinstri sol *G.* 27. dz *A.* 28. won] dc er in der uinstri des irrodis nút uirierrete . Unde *G.* gůtim rat uñ rehtir lere *G.* 29. nach] in *G.*

5*f. Ps. 36, 27.* 11. *Jac. 4, 8.* 18. *Prov. 16, 1.* 20. *Jac. 4, 6.* 21. *Ez. 36, 25.*

sint werden e daz wir hailig mugent werden), der sol sich demůtigen, daz er aim andern gelobe, dem er geloben sol, me denn im selben. und swer daz tůt, der wirt erlúhtet *[129c]* an rehtem glôben. sit úns nu sant Augustinus seit daz wir e niht hailig mugent werden e wir úns geschaident von der vinstri des ierrens, so sont wir únsern globen erlúhten, und sont den baz gelôben den wir geloben sont und die wiser sint und witziger baidú von nature und von kúnsten, denn úns selben.

Daz dritte úbel ist des túvels válschú bildung; won dar an mag sich der reht mentsche liht missebůten. der túvel ist wunder kúndig. er nimet etwenn ains engels bilde an sich und erschinnet dem mentschen, daz er wánnet er si Gottes engel. und disú erschinunge beschiht baidú uswendig und inwendig. man liset von aim, dem erschain er also *wunnecliche uswendig* alz ain engel, und wande er daz in Got zů im hetti gesent, daz er enwiste wie er leben solt nach Gottes willen; und lerte den selben man daz er vil gewacheti und vasteti und daz er niemer *[129d]* gerůweti untz er sich selben verdarbti; und ze jungst do verierret er in, daz er im ze tail wart. in trúwen, daz geschiht noch dike daz der túvel mángen mentschen ratet gůtú ding, daz er wánnet daz es gar gůt si; und so er im gevolget untz an daz ende des dinges, so bestriket er in denne mit dem úbeln. er ist so kúndig daz er es im alz gůt machet daz der mentsch enhain ding daz schádlich si, dar an kan versehen; und alz er es an daz ende bringet, so wirt er denne erst gewar daz er verraten ist. und also erschinnet er ôch der sele inwendig mit valscher gůti, und ratet dem mentschen daz er vil bettegi und venie und disciplin neme und lútzel schláffe und vil gewache und sich gantzlich arbaite in Gottes dienste. und gedenket der mentsche denne: wie? wánnest du alsus gemáchlich ze hýmelrich komen? nit! *[130a]* du solt anders dar zů sehen; du solt dim libe dekaines gemaches gestatten: únser herre lait doch den tot durch dich; und soltest du denne gemach han, daz wáre dir grôssú súnde. dis wánnet der mentsche daz es von dem hailgen gaist kome, und volget alz hin nach in ainvaltkait untz daz er ze jungst betrogen wirt. in trúwen, mit susgetaner gůti verlaitet er mángen mentschen daz er daz gótlich lieht niemer beschowet. und da von bedurfent wir vil wunder wol daz wir úns von dem úbeln naigent.

---

1. e daz] ê *G.* der mentsche sol *G.* 2. andirne baz geloube . denne er ouch g. s. denne i. s. *G.* 7. uñ ouch uon kunst *G.* 8. úbil ist da uon wir můzin gerainit werdin . ê wir hailic mugin werdin . dc ist *G.* won] Entrúwan *G.* 9. reht *fehlt G.* vil libte m. Wan der t. *G.* 10 *f.* mentschin ethwenne . dc er w. dc er g. e. sie *G.* 12 *f.* wunn. usw.] inwendig *A*, ẃnnecliche *G.* 13. santi *G.* 15. er *vor* niemer *nachträglich eingefügt A.* 15 *f.* unz dc er s. s. gar uirdarpti *G.* 16. uirriet *G.* 19. in denne] dem mentschin *G.* 20. im *fehlt G.* 21. enhain — si] enhainē schadin *G.* 25. wache . uñ vil geuaste u. s. grozliche arbait *G.* 26. denne wie] wê *G.* 28. niemir enhainis *G.* 29. denne dehain gemach *G.*
30. ez reht uō *G.* alz hin] alliz *G.* inainir *G.* 33 *f.* úns — naigent] uon d. ú. gerainit werden *G.*

Daz vierde úbel ist ain trugenlich eben masse der creature ze Gotte. also liset man von den wisen haiden, die sahent nit won an sinen gewalt, *und wolten daz bewâren mit sinem gewalt* daz Got nit mentsch môht werden. si ahtetent daz er gewalteklichen hýmelrich und ertrich hetti geschaffen und alle creaturen, und sprechent also: als un*[130ᵇ]*muglich daz ist daz ain zimberman werde sin selbes werch, als unmuglich ist ôch daz Got dú creatur werde die er selb geschaffen hat. und da mit gabent si ain trugenlich eben masse d*er* creatur ze Gotte, und woltent da mit bewârren daz Got nit mentsch môht werden; won si sahent nit won an sin gewalt und erkandent siner gûti nit, dú in twang daz er mentsch wart durch úns. sit wir nu gesehen hant daz die haiden mit trugenlicher masse verierret sint, so sont wir úns da vor behûten. wir sont nit allain sin gewalt an sehen, wir sont och erkennen sin wishait und sin gûti, dú in des betwang daz er mentschlich natur an sich nam durch úns. daz ist vil war, mentschlich nature ist harte unedel und widerzâme gôtlicher nature, aber sin gûti waz alz grôz daz si ungelichú ding zesamen fûgte.

Daz fúnfte úbel ist girde weltlicher richait. und da von sprichet *[130ᶜ]* der wissag: 'dú welt ist glich ainem valle'. ir wissent wol, so man ain bôm wil vellen, so schrient die lúte: fliehent! fliehent! daz úch der val iht begrife. ze glicher wis ist dú welt ain val, und schriet Got und dú schrift âllú: fliehent! fliehent âllú bald von der welt, ald si erschleht úch zû dem ewigen tode! alle die in disem valle verendent, die mûssent iemer buwen daz hellesche rich mit grosser arbait. und da von sont wir úns ziehen von weltlicher girde, alz úns sant Augustinus leret.

Und sit wir niemer hailig mugent werden e daz wir gerainnet werdent von disen fúnf úbeln, so sont wir allen únsern fliss dar zû keren daz wir gerainnet werdent zem ersten von den súnden; won alz dú mur schaidet daz dishalb und enha*l*b ist, also schaidet dú súnde Got und die sele. dar nach sont wir úns och rainnen von der vinstri des ierrens, dú ist bezaichent bi dem wolken *[130ᵈ]*; won alz der bedeket der sunnen schin und ir lieht, also bedeket dú súnde die gnade des hýmelriches, daz der mentsch ir nit gesehen noch enphahen mag. wir sont úns rainnen von der glichi der bildung des túvels. wir sont úns ôch rainnen von der trugenlichen eben mâsse der

3. u. w. d. m. s. gew. bew. *G, fehlt A.* 7. selb *fehlt G.* 8. die *AGZ.* 9. wan sinen g. an *G.* 10. úns] den mentschin . Intrúwon *G.* 14. úns] únsir irloisunge *G.* vil *fehlt G.* 15. uñ harte w. *G.* 17. ist . dc wir lazin sulne . ê wir hailic werdin . die girde *G.* 19. nidir uellin *G.* 21. ald *fehlt G.* 23*f.* wir — girde] ir ivch z. ũn rainẽ uò der weltelichir richait *G.* 25. daz *fehlt G.* 27. wan ze glichir wise als *G.* 28. der halp uñ disehalp ist *G.* enhab *A.* dar nach *fehlt G.* 29. wir s. ú. o. rainen *G.* 30. der] dc wolke *G.* 31. súnde — hýmelriches] vinstri des ierrodis die himilschun gnade *G.* 32. úns] ouch *G.* 33. des túvels] alse der tieuil dem mentschin uir laitit . dc er dc gotliche lieht niemir beschowet *G.* úns *fehlt G.*

18. *wo?*

geschäfte zů aim schepher. wir sont úns rainnen von der girde weltlicher richait. so wir von disen fúnf úbeln geraint werdent, so sint wir hailig, und sont dennoht hailger werden.

Sant Johansen dem erschain ain engel, do er waz in der tôgni, und sprach: 'schrib, Johannes: die da hailig sint, die sont noch hailger werden.' nu sont ir merken: drier hant gedank die machent die sele hailig.

Der erst ist ain gedank den úns betútet ain hailger lerer, und spricht daz ain ieglich gedank von Gotte machet die sele hailig. in*[131ᵃ]*trúwen dar an sont ir merken: alz vil der gedank an Got ist, alz vil wirt dú sel hailig. laider nu ist daz hertze so wilde und der gedank so witswaifig daz únser hertze selten mit Got ist. und *so* der mentsch ietz wânt daz er sin hertz bi im habe, so hât es die welt umb swaifet, nu hin úber mer, nu her wider, und ist so wilde daz es niemer kan gerůwen. so man die metti an vahet und der mentsch sin hertz uf hebet zů Gotte, e er iemer ainen vers gesprechi, so ist es enweg und swaifet denn allumb die welt, und ist gerait unz an die laus metti e es iemer wider an Got gedenki. und so der mentsch an sin gebet kunt und er sin hertz an Got gesetzet, e er denne iemer gespreche Pater noster, dú zwai wort, so ist aber daz hertz entrunnen in die witswaifi. daz gebet machet nút die sel hailig won alz vil der gedank an Gotte ist. *[131ᵇ]* die lúte die mit ir hertzen Got unhainlich sint, die mugent des wol fúrhten daz si der hýmelschen hainlichi mit Gotte werdent verschalten; und sol dar umbe doch nieman verzagen. sant Paulus sprichet ain troschlich wort daz dú schoss der wilden gedenke der sele nit vil schaden tůnt alle die wile untz es dem mentschen laid ist und in widerstat. in trúwen, wie kurtz der gedank an Got ist, so ist er doch ain anvang der sússekait. da von sprichet her Salomon von den býnlin, daz hat ainen kurtzen flug und ist doch ain anvang der sůssekait. ze glicher wis ist och der gedank: swie er zem erst unstât witswaifet und wild ist, so ist *er* doch ain anvang der sůssekait.

Der ander gedank der die sele hailig machet, daz ist der fliss, daz der mentsch allweg in dem fliss si. alz dik so im sin hertze entrinnet in die witswaifi dirre welt, so sol er mit flissendem gedank *[131ᶜ]* daz hertze wider bringen ze Gotte, und an Got betrahten sinen gewalt, daz er hýmel-

1. aim] dem *G.* v̓ns ouch r. *G.* 2. wil *A.* 9. wirt ouch *G.* 11. so *fehlt A.* 13. wilde] wildir wit swaifi *G.* 15. ist denne gerait *G.* 16. mentsch *fehlt G.* 18. dú zwai] dc aine *G.* 19. Intrúwō dc gebet *G.* hailic] sælic *G.* 20. ir — sint] únsirme herrin alse unhainlich sint mit ir herzin *G.* 24. widirstat . uñ dc herze uon wit swefi an got wirfit *G.* 25. doch *fehlt G.* 26. her *fehlt G.* den býnlin] ainē uogil der haizit der bin *G.* 27. ain *fehlt G.* 28. witsw. u. w.] uñ wit swaife *G.* er doch] doch *A*, er *G.* 32. so — gedank] mit uliezzinden gedanke . dc es denne *GZ.* flissen dem, *abgesetzt wegen eines Loches im Pergament A.* 33. vñ sol a. g. b. *G.*

5. *Apoc. 22, 11.* 13 u. 16. metti *ist das kirchliche Breviergebet der Matutin*, laus metti *das der Laudes.* 23. *vgl. oben S. 27 Z. 29 f.* 26. *Eccli. 11, 3.*

rich und ertrich und alle creature hat geschaffen von núti, und daz er mit sim gewalt ållú ding hat geordnet ieglichs nach siner rehten ordnung. und sol denne betrahten sin gůti, dú in betwang daz er in dis welt kam úns ze ainem lôser. intrúwen, swenne der mentsche in sôlicher betrahtung flissek- lich bestât, daz můss mit grosser arbait beschehen und müss vil sere úber den lip gân; swer in disem flisse ze allen ziten sin betrahtung flisseklichen bestât, daz můss mit grosser arbait beschehen, und nach dem flisse enphahet dú sele gôtlich sůskait. da von sprichet der wissag: 'ich gedaht an Got und kam des úberain daz ich niemer wil erwinden e ich kum in sine jungsten hainlichi'. intrúwen, im waz da naiswaz widervaren dar nach im also not wart. er sprichet aber daz er sich *[131ᵈ]* vil wunder sere dar nach můste arbaiten mit dem flisse, denn wirt dú sele sůsseklichen getrôstet. und der fliss machet die sele hailig.

Der drit gedank ist ain frigú durch gesiht, dú mit wundrung wirt ge- henket in den spiegel der wishait. daz er sprichet 'fri', dar an sont ir mer- ken daz der gaist reht fri můss sin von allem kumber, und sol also fri sin daz er nit betrůbet werde von des libes nature, won da müss aintweders sin: daz des libes nature reht tot si, daz der gaist von im niemer werde be- trůbet, oder daz aber der gaist alz stark si daz er niht ahte uff des libes krankait. swenn daz geschiht, so ist der gaist fri. dar nach gat dú durch gesiht, daz ist also daz denn der gaist in der girde beschowet den spiegel der wisshait; daz ist ain friú durgesiht: so der lip den gaist nit betrůben mag, so hebet er sich denne úber ållú ding dú *[132ᵃ]* under Got sint, und beschowet denne an im sin gewalt, sin wisshait, sin gůti, sin schôni, vrôd und ewekait, und wirt mit wundrung gehenket in den spiegel der wisshait, und wundret sich sins grossen gewaltes, sin túffen wisshait und siner un- zallicher gůti, daz si der so vil an im vindet und des noch tusentstund me ist, des si vor vili nút begrifen mag und ir der gebrest nit we tůt. mit der wundrung wirt der gaist erhangen in den gôtlichen spiegel.

---

1 *f.* daz — gewalt] sol denne betrahton den gewalt (*l.* diu wishait) . dc er mit siner wis- hait *G.* 2. *Statt* sim gewalt *würde man aus theolog. Gründen* siner wishait *erwarten.* geord. unde ielichiz in sinir *G.* 4. irlôsere . Indise (An d. *Z*) betrahtunge sol der mentsche allin sinen vliz kerin . dc sin herze allewege an got betrahte *G.* 4 *f.* sôlicher — bestât] disim vliz vl. stat *G.* 6 *f.* flisseklichen — beschehen] an got lait *G.* 8. s. die gotlichun *G.* *vor* ich] Donec in- trem etc. *G.* 11. *nach* wart] dc er ê niemir wolti irwindin . ê er kôme indie jungestun hailkait gotis *G.* 11 *f.* dar — denn] můz arbaitin . ê er zeder hailkait kæme . Uñ darumbe sol sol sich der mentsche arbaitin . mit dem ulize der betrahtunge . wan nah der arbait *G.* 14. gedanc dc ist *G.* 15. daz er spr.] Nu merkint diu wort . ain vriv durhgesiht *G.* 17. da] der *G.* 18. si odˢ dz *A G.* 20. gaist] mentsch *G.* 23. er s. d.] sich der gaist *G.* 24. im — schôni] got den g. uñ die w. uñ g. uñ schonhait *G.* 26. sin] sinir *G.* 27. daz — vindet] und wnderot sich dc si so uil gůti uñ wisbait . an im het begriffin *G.* 29. g. spiegel] spiegil der wishait *G.*

---

8. *Ps. 72, 17.*

Nu spricht sant Bernhart von vier beschôwden die dú sel an Got beschowen sol.

Dú erst beschôwde ist sin gerihte. daz sol man an den dingen beschowen daz er aim kindlin hýmelrich git, so es erst geboren und getôffet wirt, ane dienst und ane aller schlâhte arbait; und ain andern, der liht vierzig jare Got hat gedienet mit ar*[132ᵇ]*baiten, die vallent an iren jungsten stunden und werdent verlorn. ôch geschiht daz vil daz mânger sin tage ain grosser súnder ist gewesen, und an sim ende git im Got also grosse rúwe daz er behalten wirt. dis ist alles únsers herren tôgenlich geriht. disú beschôwde wirt an gevangen in vorhte und wirt geûbet mit lobe und wirt vollebraht mit wishait und wirt behalten in der demûtkait.

Dú ander beschôwde ist an Gottes gûti, daz der mentsch sol beschowen alles daz im Got ze gût hat getan. und dú beschôwde raitzet in zû Gotte; won enkain mentsch ist dem Got so lútzel gûtes hab getan, und erkanti daz rehte, es mûsti in minnen von allem hertzen. da von sprichet der wissag: 'herre, wie sol ich dir gedanken der gnaden iemer die du mir hast getan?' her Job sprichet: 'herre, ich enmag dir niemer vergelten daz du mir gegeben hast, *[132ᶜ]* engegen tusenden so enhab ich dir nit ains *ze* geltenn'. nu sehent, der waz ain rich man und hatte groz gût und hatte doch wider tusenden ains nit ze gebenn!

Dú dritte beschôwde ist zûversiht des lones, dú bringet stâte ûbung der tugend. da von sprichet sant Jeronimus: 'dú zûversiht dez lones machet die bittrun arbait sûsse und die swâren burdi liht'. intrúwen, swer denn kum arbaitet, der gange in dis beschôwde, da wirt er getrôstet von dem sûssen lone der nach der arbait gat.

Dú vierde beschôwde ist dú hoch magenkraft. da sol dú sel betrahten wie alle engel, patriarchen, propheten, zwelfbotten, martrer, bihter, mâgde und alles hýmelschez her ieglichs sinen sundrigen lon und vrôde hat an der magenkraft. in dirre beschôwde sol dú sele gan von aim zû dem andern und sol beschowen wie der engel ist geschaiden von *[132ᵈ]* dem mentschen, der mentsch von dem engel, dú magt von der witwen, der martrer von dem bihter, die býschof von den martrern, und ist iegliches sunderlich gesundret mit sim sunderlichen lone nach sinen werchen, und hant doch alle ain gemainen lon. denn sol dú sele betrahten wie únser herre aim ieglichen engel,

---

1. spricht] schribit *G.* 3. sol man] sunt ir *G.* dem dinge *G.* 4. dc himilriche *G.* 6 *f.* der uallit a. sinir j. stunde u. wirt v. *G.* 7. alle sine tage *G.* 8. gewesen *fehlt G.* 13. und *fehlt G.* 14. gûtes] gnadon *G.* 15. daz] ez si *G.* in] got *G.* alli sinim h. *G.* 17. Also sp'chit h. J. *G.* 18. tusinden die du mir hest getan . so *G.* 18 *f.* ze g.] geltenn *A*, ze gebinne *G.* 21. b. dc ist *G*, *ebenso* 26. 27. engil . die p. die pr. die zw. und alle m. vñ die rainē mægede *G.* 28. sinē lon . vñ sine sundirliche vr. het . a. d. grozun *G.* 32. die] der *G.* dem martirer *G.*

---

16. *Ps. 115, 12.* 17. *Job 9, 3; vgl. oben S. 197 Z. 15.* 26 *f. vgl. unten S. 218 Z. 15 ff.*

ieglicher sele gemasset und beschaiden hat sunderlichen lon in gemainem lon an der hohen magenkraft. und daz sont ir wissen daz da enkain sundrung noch enkain schidung ist, won an dem lone daz da ain ieglich mentsch lon enphahet nach sinen werchen. da ist der engel bi dem mentschen, da gat dú witwe zů der mågde, die martrer zů den bihtern, und alles hýmelsches her gand alle zů enander und under enander, swie si went oder swie sú lustet; da ist enkain sundrung, *[133ᵃ]* won swer Got aller serest hat geminnet, der siht in dôrt aller luterlichost. dis beschôwde bringt der sele girde nach der hýmelschen vrôde. da von spricht sant Anshelm: 'o vil hailgú angesiht, du bist ain vôllú fúr und ain obrostú wolnust und ain vollkomnú girde'. intrúwen, nu mag dú sele nit allweg in der beschôwde sin. si můss och her nider varen in die helle und da beschowen únsers herren rehtekait an der quale und an der not der armen sele, und sol erbårmde der úber han. denn sol si beschowen alle creature und sol erkennen daz ållú ding von Got sint und wie Got an allen dingen ist, und in dirr beschowde sol si Got loben und erkennen an aller creature.

[54.] Von gaischlichem leben.

[Illa autem que sursum est Jherusalem, libera est, que est mater nostra.]

'Jherusalem, dú da obnan lit, dú da frý ist, dú ist únser můter', spricht sant Paulus.

Dis ist gespro*[133ᵇ]*chen *von der himelschen* Jherusalem; und sint vier ding dar an. daz erst ist daz si hoch lit, und da von ist si sicher; daz ander ist daz si fridbar ist; daz dritte daz si frý ist; daz vierde daz si únser můter ist. da bi merkent minne, won daz ist von nature daz dú můter minnen můz, si welle oder enwelle. und an den worten merkent wir daz och minne da ist zů der hýmelschen Jherusalem. wir mugent es dar

---

1. uz geschaidin *G.* gemainē *A.* 3. enkain *fehlt G.* 6. zů e. u. *fehlt G.* 7. serest] kreftelichist *G.* 8. in dôrt] got *G.* 9. sant *fehlt G.* 10. w. vñ bist ain *G.* 11. girde . O girlichiz antlúte . vñ vrolichiu girde *G.* der] dirre *G.* 12. helle vñ můz da *G.* 13. sol der mentsche erb. *G.* 14. sol si] soltu *G, ebenso* 16. solt erk. *G.* 15. an] in *G.* ist . vñ wie ællú dinc von got geulozzin sint . und ouch widir zů im vliezint vñ *G.* 16. und — creature] an allir creature . und solt got irkenni an allen dingin *G, darauf Z:* dc wir dc schowen werden dez helfe vns got amen. 17. *Überschrift fehlt G W N,* Dis sprichit sante paulus *(rot) Z,* Des sundages tzo halff vasten *Phill.* 18. *Der lat. Text fehlt A.* In illa *G Z.* 19. Alsus sprichit sanctus paulus . Jh. *G Z.* 19 *f.* spr. s. P. *fehlt G Z.* 21. Diz wort ist *G Z.* von d. h. *fehlt A.* 21 *f.* und — dar an] Nu merkint vier dinc *G Z.* 23. dritte ist dc *G.* vierde ist dc *G.* 25. můtir ir kint m. *G.* dem worte *G.*

---

17. *Das Stück findet sich in G Bl. 57ᵇ, Z Bl. 67ᵈ, H Nr. 12, W Bl. 101, N Bl. 105ᵃ, Phill. Bl. 134ᵇ; fehlt Arundel. — Vgl. dazu Schönbach, Über eine Grazer Hs. lat. deutscher Predigten. S. 101 Nr. 105.* 18. *Galat. 4, 26.*

an och wol merken, won da so ganzú vrôd ist, da můz och minne sin; won enwâre da minne nit, so môht och gantzer vrôden da nit sin.

Nu liset man och daz bi Jherusalem bezaichent ist *dú* cristenhait. und da von sprichet sant Johans in Apocalýpsi daz er sach ain núw statt, dú hailig waz und gezieret waz alz ain brut engegen aim brútgom. dis bezaichent dú hailig cristenhait: dú sol gezieret sin alz ain brut *engegen dem brútgom; wan dú cristenhait ist dú brut,* und únser herre ist der brútgom. nu wie sol disú statt gezieret sin? *[133ᶜ]* reht alz dú hýmelsch Jherusalem. und des hant wir urkúnde in hern Moýses bůchen; da liset man daz únser herre zů im sprach, do er in daz tempel hiez machen und er im seit wie er es solte machen und zieren mit schilten und mit umb hangen, do sprach er ze jungst: ‘mache alles daz du an mir sehist, uffe dem berge’. dis betútent die lerer und die maister also daz dú cristenhait ist bezaichent bi der hymelschen statt.

Aber sunderlich und usgenomenlich ist gaischlich leben bezaichent bi der hymelschen Jherusalem. Jherusalem sprichet reht ‘ain gesiht des frides’, daz ist gaischlich leben; won da enist niht won fride. und sol da nit sin unfride; won swa nit fride ist, da enist ôch Got nit. sit nu Got niena wil sin won in dem fride, spricht sant Augustinus, swer denne fride hat, der haisset und ist ain sâlig mentsch, won er hât Got; der aber *[133ᵈ]* ân frid lebet, der ist ain verflůchter mentsch, und ist Got von im geschaiden.

An vier dingen ist gaischlich leben glich der hýmelschen Jherusalem.

Daz erst daz ez hoh ist, und ist da von sicher. gaischlich leben ist wol gelich der hôhi, won ez ist erhaben úber âllú irdeschú ding. sant Bernhart spricht: ‘gaischlich leben ist reht ain můssekait und ain růwe nach Gotte ze gedenkenne, won *gaischlich leben* ist reht ain leben des contemplierens’. daz wort betútet úns ain hailig man und ain lerer und spricht: ‘swer contemplieren wil, dez reht ist daz er mit stâter úbung in frier durch gesiht si Got schowe in dem gaist, und daz er mit wundrung werde geheftet an die gǒtlichen sůskait’. nu sprichet sant Augustinus von der sele daz si statt hat zwischent Got der ob ir ist, und der creatur dú under ir ist. si ist alz edel *[134ᵃ]* daz nihtes niht ob ir ist won einig Got. nu sprichet er: ‘swenn si sich bekeret úber sich uf engegen Gotte, so wirt si entlúhtet und wirt ge-

2. och — sin] niemir ganzú uroude da werdin *G.* 3. dv *A.* 4. spr.] schribit *G.* daz er] Vidi civitatem sanctam etc. Ich *G.* 4 *f.* dú wc h. und wc g. alse *G.* 6 *f.* engegen — brut *fehlt A.* 8. nu *fehlt G.* 9. bůche *G.* 11. machen und *fehlt G.* 15. bezaichent bi] gelich *G.* 16. reht *fehlt G.* 17. enist] inne ist *G.* 17 *f.* unfride] wan vride *G.* 18. *vor* sit] Swâ denne vride ist . da ist oͤch got *G.* 19. denne *fehlt G.* 21. der ist] d. haizit *G.* geschaidin . vnde wirt ewichliche von ime geschaidin *G.* 23. erste ist daz *G.* oͤch da von *G.* 26. g. leben *fehlt A.* 27. man u. ain *fehlt G.* 29. daz *fehlt G.* 31. der o. i. ist *fehlt G.* dú u. i. ist *fehlt G.* si] wan dú sele *G.* 32. si] dú sele *G.* 33. gotte der ob ir ist so *G.* 33 *f.* vnde gebraitet *G.*

4. *Apoc. 21, 2.* 12. *Exod. 25, 40.* 30 *f. vgl. oben S. 190 Z. 25 ff.*

braitet und wirt volbraht; swenn si sich aber her nider keret engegen der creatur, so wirt si erblendet und wirt gebôsret und wirt zerstôret'. und alle die súnde die wir tůnt, die geschehent dar an daz sich der mentsche von Gotte keret an die creatur; won stůndi dú sel alweg in ir statt entzwúschent Got und der creature, so gesúndetint wir niemer. won sich denn dú sele her nider keret und sich naiget an die geschephte, dar ane geschehent all súnde. da von sprichet aber sant Augustinus: 'went ir wissen waz súnd ist, daz ist daz sich der mentsche keret an zerganklich gůt der creature denn an daz obrost gůt, daz von im selben gůt ist, won únser herre Got ist aller ding *[134ᵇ]* gůti'. und spricht aber sant Augustinus: 'ich erkenn wol daz ich gesúndet han da mitte daz ich an der geschepfte sůchte daz ich an dem schepher solt gesůchet han. ich sůchte vrôde, wolnust und gůti an der creature, daz solt ich han gesůchet an dem ursprung alles gůtes, daz ist Got', sprichet er, 'der ist vrôlich und gelustig'. als sprich ich: swenne sich dú sele genaiget under sich an die creature, so wirt si erblendet, daz si die creatur minnet durch ir gůti, und vergisset da bi dez besten gůtes, von dem aller ding gůti geflossen ist. si wirt gebôsert och also daz si sunderlich wollust sůchet dar an daz selb nit vrôde hat noch wolnust. si wirt ôch zerstôret, won alle die tugend die si von dem obrosten gůt enphangen hat, die werdent zerstôret. also sprichet sant Augustinus: 'ich vand mich selben daz ich verre von Got gevallen waz'. nu sprichet ain hailger man úber daz wort daz Got enhain ding *[134ᶜ]* von der sel schaidet won hobet súnde: '*so wirf die hobet súnde* von dir, so ist Got aber bi dir', reht alz er spreche: swer ân hobet súnde ist, der hat Got. won Got hat die sele also liep daz er sich niemer von ir ganzlich geschaidet won von hobet súnden; swenn dú geschiht, so mag er da nit me beliben. so sich denne dú sel genaiget an die creature und Got versmahet und ir selbes wirdekait, so sol si widerkeren und sol sich vinden in der beschôwde und sol sich erkennen daz si gesúndet hat, alz er da vor sprach: 'ich erkenne daz ich gesúndet han, daz ich mich von Gotte kerte an die creatur'. und so sich denne dú creatur vindet daz si von Got gevallen ist, so sol si wider keren und sol sich an daz obrost gůt heften, von dem si gevallen waz, und sol denne vast stan in der statt entzwúschent Got und der creature, und sol denne uf heben ir hertze und ir creatúrlich girde und irs hertzen ôgen in dem contem*[134ᵈ]*plierenn, und sol Got an sehen, der ain gůti aller gůti ist und von dem âllú gůti flússet. so si in denn an gesiht

3. geschehint alle dar an *G.* 6. keret u. sich *fehlt G.* 8. m. me kerit *G.* gůti *G.* 9. got der ist *G.* 12*f.* vro'de vnde wollust a. d. cr. vnde gůti . daz solte i. sůchin *G.* 13. gᵉ-chet *A.* 14. ich denne . swenne *G.* 16. da bi] andirre gůti *G.* 18. noh wollust . wan aine entlehinde wollust *G.* 20. sprichēt *A.* 23. so — súnde *fehlt A,* Abir (*l.* Úbir) daz wort sprichit s. Augustinus so w. d. ho'b. s. *G.* von] abi *G.* 25. ir] der sele *G.* 26. so sich] Swenne sich *G.* 31. creatur] sele *besser G.* waz *G.* 33. der st.] ir st. *G.* 34. creatúrlich *fehlt G.*

und sich an in geheftet mit dem willen daz si iemer an im haften wil, dar nach heftet si sich an Got mit wundrung siner gûti und siner wishait und sins gewaltes, und wirt denne erlúhtet von der vinstri der súnden, da von si waz erblendet. dú vinstri wirt erlúhtet mit dem liehte siner schônnen gothait und wirt gebessrot mit siner gnade und wirt voll braht mit siner friun gûti. nu sprichet sant Bernhart: 'mentsch, wilt du mit Got haimlich sin in der contemplacion, so solt du mit dim hertzen gerne aine sin und solt ållú ding von dim hertzen schaiden won Got allaine. wie reht nútz daz si, daz waiss ich wol', sprichet er, 'won ich han es dik befunden'. dar umb sont ir úch flissen daz úwrú hertzen lidig sigint, *[135ᵃ]* swenn ir Got schowen wellent in der contemplacion. won ze glicher wis alz *die* ogen geierret werdent von den wolken, daz si nit gesehen mugent der sunnen lieht, also ierret kumber und zerganklich ding die sele, daz si Got nit beschowen mag in der tôgenlichen beschôwde. dú sel sol allain mit Got bekúmbert sin und mit tugenden und sol betrahten wie si in allem irem lebenn ållú ir werch mit tugenden volbringe, und sol Got erkennen und loben an aller siner geschepfde. hie von ist gaischlich leben gelich der hohen statt Jherusalem. won alz dú hýmelsch Jherusalem erhaben ist und geschaiden von dem ertrich, also sol der gaischlich mentsch erhaben sin und geschaiden von allen irdeschen dingen. und da von won disú statt hoch ist, da von ist si och sicher. swer uff dem ertrich belibet, der wirt entrainnet; swer sich denn hin uf hebet, der blibet *[135ᵇ]* raine; swer och denn rain ist, der blibet in sicherhait. gaischlich leben und hýmelsch leben sind reht niftlen. si hant vil nach glich namen: celum et cel*la*, und sint och glich an den dingen die dinne sint. der hýmel haisset dar umb ain hýmel won er ist gesundert von dem ertrich. also sundret gaischlich leben den mentschen von der welte und von allen bôsen dingen die in der welt sint. die engel sint *w*onende in dem closter alz in dem hýmel, und wil daz sprechen daz daz unmuglich ist

---

9. vnde dar umbe *G.* 10. úwir herce l. si *G.* 11. die *fehlt A.* 16. mit tug. *fehlt G.* volbringēt *A*, volle bringe *G.* sol — und] swie si got irkennet inallen dingen . dú man geho'rin alde geschin mack . dar an sol ain gaistlich mensche . vnde ain sælich mensche allin sinen kumb' legen . vnde sol got *G.* 19. allen *fehlt G.* 22. hin *fehlt G.* 23. *vor* gaischlich] Nu sprichit . s. B'n. daz gaistlich lebin ist gelich der himilschun stat . vnde sprichit *G.* vnde daz h. *G.* 24. celū *AG*, cell'v *Z*, cella *W.* 25. wande er virbirget . vnde ist *G.* 26. sundret g. l.] ist g. l. sprichit er . daz virbirget vnde sundirot *G.* 27. vō ende *A.* 27 *f.* die engel — sprechen] Wan gaistlich lebin sprichit er ist rehte ain môzichait . nah gotte zegedenkinne daz ist ain reht werck úbir ellú werck daz man gotte ane hafte mit geluste . vnde mit begerunge . also daz der mensche enhain dinch minne noh wollust sûcke . noh haige . wan ainigun an gotte . vnde ellú dinck in gotte . vnde dur got . vnde swenne daz geschiht sprichit er . so wil ich dar baltliche sprechin . daz die engil wonende sint in der celle . vnde in deme clo'stir alse indeme himile . Div (sv́ *Z*) varnt von deme gebete mit deme gaiste in den himil . vnde abir widir . vnde wil daz sprechi sprichit er *G (Z W).* 28. ist sprichit er *G.*

---

6 f. vgl. oben S. 33 Z. 8 f.

daz dehain mentsch uss dem closter ze helle vare; und wil úch sagen war umbe: ist joch dehain bôs wiht drinne, der dem túvel ze taile werden sol, der mag da niht bliben untz an daz ende, won Got wirfet in us. und blibet nieman drinne untz an sin ende, won der erwelt ist von Got. won alz der kårker ist dem gevangnen, also ist daz closter dem der ungern drinne ist, und ist im dú *[135c]* zelle alz dem lebenden mentschen daz grab. der aber gerne drinne ist, dem ist es ain blůgendes paradýs. und da von ist dú hýmelsch Jherusalem glich dem closter.

Daz ander dar an daz closter glich ist der hýmelschen statt, daz ist fride. nu sint drú ding, dú hant frid zerstôret. daz aine *ist* ungelichi dez gůtes, daz ainer me hett denne der ander, und ainer ze vil, der ander ze lútzel. daz ander ist missehellung des willen. daz dritte ist ungelichi der sitten. disú drú ding sint von gaischlichem lebenn geschaiden; won waz dehainen unfrid gemachen mag, daz ist alles fúr sehen. daz gůt ist gemaine, und git man ieglichem nach siner notdurft, won ungemaini dez gůtes machet unfrid. also sprichet ain wiser man, Seneca: 'der úns nit won zwai wort benâme, so wårent wir alle mit fride, daz nieman språche: "dis ist min und dis ist din"!' won *[135d]* nu der frid da von zerstôret wirt, so sol in gaischlichem leben allez daz gemain sin daz si hant: swaz aines ist, daz daz si ir aller; und swaz ir aller ist, daz daz si ains ieklichen. man liset in der zwelf botten bůch: 'do sich dú cristenhait zem ersten hůb, do kament si alle die sich bekertent zů den jungern, und brahtent allez ir gůt und laitent ez zů der junger fůssen, und tailtent si es ieglichem nach siner notdurft'. und also sol ez noch sin in gaischlichem leben: da ensol nieman haben dekain aigenschaft und sol allez gemain sin. nu welli Got daz ez also si! daz ander ist missehellung dez willen, daz ainer nit wil daz der ander wil. dez enist och in gaischlichem leben nit und sol och nit sin, won si hant iren willen gegeben in ains andern willen und dem gehorsam ze sin an Gottes statt. da von sprichet sant Augustinus: 'dis ist allai*[136a]*ne rehtú gehorsami, dú weder willen noch unwillen hat'. der mentsch der ainvaltklich gehorsam ist, der wirt engegen Got andåhtig und wirt an sinen werchen demůtig und wirt an allem sim leben ain minnsam geselle allen den die mit im wandlent.

---

1. wil ú. s.] sagen iv *G*. 3. won G.] got der *G*. 3 *f*. und — sin] wan ez ist vnmugelich . daz dehaine belibe in deme clo'stir unz an daz *G*. 4. wart *G*. 5. kårker ist ist *A*. gevagnen *A*. 8. aime clo'stir . vñ hain rehte aine núftilschaft vnde hainlichi zain andir dur die gelichi dez lebinnes *G*. 10. a. ist] aine *A*, ist *G*. 11. uil vnde der a. *G*. 15. sinen no'tdúrften *G*. 16. won zwai *zweimal A*. 18. sol] ist *G*, *darum fehlt* 19 sin. 19 *f*. daz daz si] daz ist *beidemal G*. 21. der — bůch] actibus apostolorum *G*. 22. alle zů den j. die sich zer cristenhait becherton . vnde *G*. allez] alle *G*. 23. sinen no'tdúrften *G*. 24. sol] ist, *darum fehlt* sin *G*. ensol n. h.] enhet nieman *G*. 25. und — si *fehlt G*. 27. und — sin *fehlt G*. 28. andern *fehlt fälschlich G*. 31. demůticliche undirtænich *G*.

---

21. *Act. 4, 32 ff.* 29. *vgl. oben S. 112 Z. 15 ff.*

daz dritte ist ungelichi der sitten. und daz ist in gaischlichem leben nit. won si habent und sont han glich sitten: sament uf stan, sament nider gan, vasten glich, essen glich. man list in der zwelfbotten bůch daz si hattent alle ain sele. daz ist alz vil gesprochen alz ain gemûte, daz si alle ainen willen und ain gemůt hattent in Got. also sont och all gaischlich *lûte* ainen willen und ain gemůt han in Gotte, und sol sich ain ieglich brůder flissen den frid ze behaltenn mit den andren brůdern. swenn si *denn in* dem frid sint, so sint si in Gotte. nu spricht sant *[136ᵇ]* Augustinus: 'ich wil úch sagen waz frid ist. frid ist ain luterkait der sinne, ain senftekait dez gemůtes, ain ainvaltkait dez hertzen, ain bant der minne, ain gesellschaft der liebi. frid benimet krieg und schaidet úrlúg und stillet zorn und drittet die hohfart under sich und hôhet den demûtigen. si gestillet misshelli und sûnnet vigintschaft ze frúntlicher liebi, und allen lúten ist ez gevellig. frid engert nit frômdes und behaltet nit aigens. frid wil nit hohfertig sin. swer frid habe, der gehalte in', sprichet er, 'swer sin nit habe, der sůche in; won swer an sim ende funden wirt âne frid, der wirt vertailt von dem vatter und wirt entêret von dem sune und wirt geschaiden von dem hailgen gaiste'. nu sont ir úch flissen daz ir rehten frid behaltent; won hettint gaischlich lút unfrid, daz wâre in ze wissenn me denn andren lúten, won si der ding nit hant dú den un*[136ᶜ]*frid machent. nu mag das kum sin daz der mentsch frid muge haben und behalten mit andren lúten, man behalte in ôch an im. und dar umb sol sich ain ieglich brůder sunderlich dez flissen daz er den frid behalte zem ersten mit siner maisterschefte und dar nach mit ieglichem brůder sunderlich: won alle die wile so frid under in ist, so ist ôch Got under in; und so denne si den frid verlierent, so hant si och Got verlorn. sant Augustinus sprichet: 'frid ist daz beste klainot daz Got uff ertrich ie gegab.' und da von sont ir úch ze allen ziten flissen daz ir den frid behaltent, den Got sinen jungern gap, do er in erschain nach siner urstendi.

---

1. dritte daz ist *G.* ungelichi — 3 essen glich] gelichi d. s. daz ist o'ch in g. l. daz sú gemaine vnde geliche sitte hant . sú stant samit vf . vnde gant samint nider . siv vastent gelich . vnde ezsint gelich . vnde alliz daz siv tůnt . daz tůnt siv in gemainime sitte *GZ.* 3. der — daz] actibus apostolorum von den iungiron *G.* 4. alz vil] also *G.* alz ain g.] ain gemûte . daz ist also *G.* 5. och all *fehlt G.* 6. lúte *fehlt A.* 7. swestir *u. femininum durchweg auch im folgenden* 23. 24 *G,* broder *ZW ebenso* 23. 24. 7 *f.* den fr. — sint si] daz si den vride behalte (behalten *Z*) mit dien swestiron (andern *Z*) vnde mit iegelichir swestir (iegelichim broder *Z*) sundirlich . so ir denne in d. fr. s. so sint ir *G.* 8. denn in *fehlt A.* 9. Fride daz ist *G.*
12. die demûtigen *G.* si] vride *G.* 13. sûnnet] fůgit *G.* 13 *f.* vnde ist a. dien l. g. *G.* 21. haben und *fehlt G.* 23. dc si den vr. behalten *Z.* 24. siner] ir *Z.* 25 *f.* wile vnz (vnze ir *Z*) vride vnde liebi mit trúwon vndir iv hant . so i. g. vndir iv . vnde alse ir den vr. virlierent . s. h. ir o'ch *G.* 27. vf daz ertr. *G.* da von] dar vmbe *G.* 29. inen vor irschain *G.*

---

3. *Act. 4, 32.* 9 *f. vgl. oben S. 137 Z. 19 ff.*

Daz dritte dar an sich gaischlich leben gelichet der hýmelschen Jherusalem, daz ist frihait. nu móhtint ir sprechen: 'wie móhtint wir ir gelichen an frihait, wir sint doch me betwungen denn ander lúte?' nu merkent drú ding dar an *[136ᵈ]* wir sont sin frý.

Daz erste: wir sont frý sin an dem willen. daz ist also daz wir Got sont dienen reht frólich mit rehtem frýem willen unbetwungenlich. also sprichet sant Augustinus daz wir nit sont dienen alz knehte die von vorhte dienent, wir súllent reht dienen von frýer minne, alz dú kint dú Got gesundert und erwelt het von der welt blinthait. ir sont Got so frilich dienen daz úch nút so vast twinge zů sim dienst so sin wirdekait, sin schónhait, sin ewekait und sin fry gůti. sit sin gůti, sin wirdekait so groz und so frý ist, so sont och wir im reht frilich dienen durch sich selben, soltent wir da von niemer lon enphahen. und wissent: swer Gotte dienet also, der enphahet grossen lon von sinen werchen und vil grósser denne der von vorhten dienet. sant Paulus predigot ainest sinen jungern *[137ᵃ]* und sprach: 'liebú kint! lobent Got und dienent im flisseklich und andåhtklich mit grossem flisse, und merkent waz schaden úch da von widervert ob ir ez nit tůnt. in trúwen, er nimet úch die gnade und wisget úch dar umbe'.

Dú ander frýhait die wir gaischlichen lúte sont han, daz ist *daz* wir frý sont sin von jamerkait. nu merkent daz: waz jamerkait ist, daz kumet von minnen. und sag úch wie: swaz der mentsch minnet in der witen welt, dar nach håt ez och jamer, es si frúnd, gůt oder weltlichú vróde. und kurtzlich gesprochen: swaz ez minnet, dar nach håt ez och jamer; won wår es imme unmåre, so hetti ez kainen jamer dar nach. nu sont wir fry sin von der jamerkait dirre unståten welte, daz wir enkain ding sont minnen so vil daz wir iht vil jamers dar nach habe. stirbet únser *[137ᵇ]* frúnt, wirt er gevangen oder erschlagen oder swie ez im ergât, daz sont wir allez an Got lassen und sont Got úber sú bitten; won swaz wir dar zů tåtint, so wår ez doch geschehen, und sol sich der mentsch denn demůtigen under Got und sol sinen willen in Gottes willen geben und sol gedenken: sit Got dis håt verhenget, so ist ez ôch sin wille; swaz denn sin wille ist, daz sol och min wille sin, won wie sere ez wider minen willen wår, so wår ez doch

1. dar an g. l. gelich ist der *G.* 2 *f.* wie mugen w. inen gelich sin *G.* 5. erste ist *G.* 5 *f.* daz wir rehte von vrigen willen vriliche gotte sun dienon vnbetw. *G.* 7. vor vorhten *G.* 8. ir sunt *G.* 11 *f.* sin gůti vnde sin w. also groz ist . vnde *G.* 12. reht *fehlt G.* 12 *f.* selbin . vnde s. w. oᵛch niemir l. dar umbe enphân von vnsirn arbaiten . vnde von vnsirme dienste . so soltin wir doch got iemir minnon . iemir lobin . gotte dienon dur sine vrivn gůti . Vnde *G.* 13. lan *A.* 14. und v. gr. *fehlt G.* 16. spr. alsus *G.* 18. dar umbe . vnde dar vmbe sun wir gotte gerne vriliche dienon *G.* 19. daz *fehlt A.* 22. es si fr.] Minnet der mensche vriunde alde *G.* 23. gespr. sw. ez] swaz der mensche *G.* och *fehlt G.* 24. wir fry] ir daz merckin . daz wir vri sun *G.* 26. wir *fehlt fälschlich G.* 27. allez *fehlt G.* 28. sú] ir sele *G.* 30. sol sinen] sinen *G.* 31. denn sin] denne gottes *G.* 32. sere] verre *G.* willen doch wære *G.*

16 *f. vgl. oben S. 146 Z. 1 f.*

geschehen. und so ez der mentsch doch mit nút erwenden mag, so sol ez vil gerner durch Got ez lassen denn dar umb daz ez sin niht erwenden mag. von dirre jamerkait sont wir ga*isch*lichen lut*e* fry sin, also swaz úns geschehe oder swie ez úns ergange, daz wir dar umbe nit jamerkait habent. won alz vil so wir von der welte erhaben und geschaiden sint mit *[137ᶜ]* dem libe, also vil sont wir an tugenden und an hertzen gegen Got erhaben sin. wir sint der welt tot und sint verworfen und versmâhet von allen den die die welt minnent. nu sont wir aber allen únsern fliz dar zů keren daz wir in Got leben. also spricht sant Paulus: 'ir sont Got leben in dem gaiste und sont die welt versmahen, alz si ú*ch* versmahet hât'. swenn wir die welt reht versmahent, so sint wir fri von jamerkait. so mugent wir sprechen mit sant Paul: 'úns ist dú welt erhangen, und sint ôch wir ir erhangen', rehte alz ob wir sprâchent: úns ist die welt also bitter widerzâme und alz unmâre an si ze gedenkenne und mit ir ze lebenne, alz mit dem der erhangen ist, und sint och wir ir alz widerzâme und alz unmâre alz wir erhangen wârent. sit si nu úns versmahet, so sont och wir úns ir beheren, daz wir si iht minnent. *[137ᵈ]* daz ist hailgú hohfart, so sint wir fry von jamerkait.

Dú dritte frihait die wir haben sont: daz wir fry sont sin von weltlicher vrôde, daz wir och ir iht gerent, und von wolnust dez libes und von allen den dingen die úns ze schulden naigent. swaz wir och súnden habent getan, der sont wir ôch frý sin. won swenne der mentsch die rúwe hat daz im lait ist daz er Got ie erzurnde, und denne den willen hat daz er sin súnde bihten welle, so enphahet Got sin rúwe und vergit im zehant alle sine súnde. hant wir denn gebihtet und ist úns lait daz wir Got ie erzurntent, und hant ôch dez gůten willen daz wir ez niemer me wellent getůn, so sint *wir* frý von schulden.

So git úns Got och tâglich krafte und sterki daz wir mit siner gnade bestandent an rehtem lebenne und an tugenden werdent gesterket, won dú werch *[138ᵃ]* dú von tugenden gant, da mit werdent die tugend all gefůret

---

2. lazin . vnde dur sine tvginde rehte vriliche . denne *G.* ez sin] erz *G.* 3. dirre] der *G.* gaistlichin lúte *G*, gantzlichen lut' *A.* 5. von *fehlt G.* 6. an den t. u. an deme h. *G.* 7. sin . Vnde alse wir in ho'hirme lebinne vor dien lúten schinē . also sun wir vor gotte inhohin tuginden schinen . Wir *G.* 10. v'smahē so sint wir fry alz si *A.* úns *A*, ivch *G.* 12. úns] Dir (*l.* Mir) *G*, *ebenso* 13. sint — ir] ich bin der welte rehte *G.* 13. ob *fehlt G.* bitter] gar *G.* 15 *f.* sint — wârent] bin och ich der welte alse unmære vnde also vngehúre alse och der irhangen ist *G.* 16. nu *fehlt G.* ir *fehlt G.* 17. iht *fehlt G.* von *fehlt G.* 19. daz — von] daz ist vri von schulden . daz ist wir sun vri sin vor girde *GZ.*
20. daz — geront *fehlt G.* 21. sundon widir gotte *G.* 24. *nach* hat] de er ez niemir welle getůn . so enphat in got . vnde virgit ime alle sine súnde . Ain hailigir man sprichit . Swenne der mensche willin het *G.* 26. gůten] stætin *G.* me *fehlt G.* 27. wir *fehlt A.* 28. v́ns och g. allir tægilich *G.*

---

9. *im Anschluß an I. Cor. 2, 12; 4, 13; I. Joan. 2, 15?* 12. *Gal. 6, 14.*

und wachsend. und sprechent die maister und die lerer: 'swer ain tugend hat, der hab die tugent *alle*'. *unser herre gúzet die tugent* sament in die sele. nu ist ain schidung entzwúschent den tugenden und iren werchen. dú tugend daz ist minne, *so ist minne* ain werch der tugend. also ist ez umb all tugend; won ain ieglichú tugend hat dú werch da mit si sich úbet, und von aim ieglichen werch da zů enkain tugend wirt fúrbraht, da von werdent die tugend alle gesterket und gefůret. rehte alz ir sehent daz der lip gesterket wirt von der liplichen spise die der mund enphahet, also werdent die tugend all gefůret und gegossen von den tugenden iegliches werches. die tugend sint alle gelich groz, si sint aber an aim schinbårr denn an dem andern, alz ir dik wol sehent *[138b]* daz ain mentsch besser ist und kreftklicher werchet mit sinen tugenden denn daz ander, dez tugend sint ôch grôsser. also won es si me úbet, da von wachsent si. der och sin tugend nit úbet, an dem wachsent si och nit. sit nu tugend alle glich groz sint, so enphahent si och alle glichen lon. und da von sont wir alle tugend gern ůben, won únser herre lonet úns gehorsami alz wol alz contemplierens. er lonet demůtkait alz miltkait und gedultkait alz wol alz gebettes, alz andahtes, so wachsent si ôch alle von ainer alz von der andren. und da von mugent wir si ôch alle gelich úben gerne. nu wånnent etlich lúte daz Got enhain ding so liep si noch enhainer tugend so grossen lon gebe so contemplierenn und gebette und andaht. dez enist nit. er git ieglicher tugend glichen lon, und da von sont wir gerne ieglich tugend úben. und der die tugend *[138c]* alle úbet, der ist aller loblichest vor Gotte. nu merkent zwai ding an der tugend und ôch zwai an dem werch der tugend. dú tugend tůt zwai ding *in* der sele. alz schiere so únser herre die tugend in die sel gússet, so ist daz ir erst werch daz si alle hobet súnde us wirfet; won hobet súnde und tugend mugent niemer enkain stund bi enander bliben. swa och ist hobet súnde, da můssent die tugend

---

1. wahsinde . vnde ainir iegelichir tuginde werch fůrot die tuginde alle *G.* die l. swer] grozin l. daz die tuginde alle gelich sint an aime iegelichin menschin . Vnde swer och *G.* 2. alle — tugent *fehlt A.* 3. iren w.] den w. der tuginde *G.* 4. so i. m. *fehlt A.* 8. gesterket] gefůrot *G.* 9. *nach* werches] vnde div tugint wirt niht allaine gemæret . vnde gesterckit . div ir werck ṽbit . siv werdint alle mit ir gespiset . alse elliv div lit (gelit *Z*) von der spise gefůrot werdint . die der munt deme libe git *G.* 10. groz an aime iegelichin menschin *G.*

11. ist denne der andir . vñ *G.* 13. *vor* der] doch sint die tuginde alle geliche groz an ime . vnde wahsint alle mit ain and' . vnde swer aine tugint ůbet . so wahsint siv alle mit der . Der mensche *G.* 14. sit nu] ist ain tugint groz an mir . so sint siv alle groz an mir . swie ainiv an dem menschin ist . also sint siv alle . Sit denne die *G.* 15. so — tugend] vnde siv alle gelicliche lon enphant . so sunt wir siv alle gelicliche *G.* 15*f.* alle gern tugend ṽben *A.*

17*f.* miltkait u. alz ged. alz wol geb. a. and. *A*, gedultichait . odir irbermichait . also wol so geb. alde a. *G.* 18*f.* und da von] so *G.* 19. ôch *fehlt G.* 21. vnde von gebette *G.*

er g. i.] vnsir herre git vmbe iegeliche *G.* 22. da von] dar umbe *G.* ir *G.* 23. alle gelicliche ůbet *G.* 24. den werckin *G.* 25. tůnt *G.* in *fehlt A.* 26. si zehant alle *G.* 27. wirfet] tribet *G.* tuginde die enmugen *G.* 28. stund] wile *G.* swa o. h. sint da *G.*

entwichen. daz ist daz erste daz dú tugend súnde vertribet von der sele. daz ander ist daz der lon aller gemessen wirt *nach der wizze der tugend: ist dú wizze so groz, so wirt och der lon groz,* won nach der grôssi der tugend wirt ôch groslich gelonet. der tugend werch tůnt ôch zwai ding in der sele. ains ist daz von ieglicher tugend werch die tugend alle werdent gefúret und gesterket und gemeret. und so der mentsch ie me die tugend ûbet mit den werchen, so im Got ie me tugend und gnade git. daz *[138ᵈ]* ander ist daz dú selben werch die súnde tilgant, und minrent die wisse die der mentsche solte liden umb die súnde; won daz můz sin daz ain ieglich mentsche allez dez gewisget werden můz daz es ie getet, aintweder hie an dirre welt oder aber in dem vegfúre. swer denn dez vegfúres welle úber werden, der sol die tugend dik und vil ûben mit den werchen, so wirt er fri beidú von schulden und von wissen.

Daz vierde dar an wir glich sont sin únser můter, der hymelschen Jerusalem, daz ist minne, das wir alle enander můterlich sont minnen. únser hêrr sprach zů sinen jungern: 'minnent ir mich, so minnent ir alle enander; minnent ir aber mich nit, so hassent ir enander'. nu wil ich úch drú urkúnd geben an der minne die ir zů enander ha*[139ᵃ]*bent. daz erst ist ob dir we tůt dins eben mentschen kumber libes und gutes und hertzen, und swaz im wirret, daz solt du mit im tragen. also spricht sant Paulus: 'wir sint alle der cristenhait gelider; und swaz mim eben cristen wirret, daz sol och mir werren, sit er mi*n* gelid ist und ich daz sin bin'. also, sprich ich denne, sol ain ieglich brůder mit dem andern liep und lait han, sit wir alle ains libes sint. daz ist ain zaichen der minne. daz ander ist ob ich sin arbait trage und im hilfe. also sprichet sanctus Paulus: 'ir sont enandren alle burdi tragen'. úber daz wort sprichet dú glose: 'swenne dir din brůder sprichet oder tůt daz dich betrůbe, so solt du dergegen gedultig sin und solt gedenken er hat ez von krankait getan; so er sich nu ietzent bedenket *[139ᵇ]* daz er úbel hat getan, so wirt ez im lait.' und also sol sich ain ieklicher erbarmen úber

1. virtribent *G.* 2 *f.* nach — groz *fehlt A. Statt* wizze 2. 3 *sollte man eher* maze *oder* grôzze *erwarten.* 3 *f.* won — groslich] swie div wizze der tuginde ist . also wirt dir *G.* 5. von ainre iegelichir *G.* 11. welte mit gůten werchin . alde *G.* 12. werdin zenre welte . der sol sine t. *G.* wirt er] werden wir *G.* 19. dins e. m.] diner swestir *u. im folgenden Femininum bis* 217, 19 *G,* dines průder *W,* diner swestir oder dines brod' *Z.* und gůtes *fehlt G.* 19. 20 im] ir *G,* in *Z.* 21. eben cr.] brůdir alde miner swestir *GWZ.* 22. er] si *Z.* mir *A.* daz sin] ir gelid *GZ.* 22 *f.* denne daz ain iegelich swestir (brodir *Z*) m. der andirun l. u. l. sol han *G.* 24 *f.* sin — hilfe] ir helfe ir arbaite tragin *G, ebenso Z, das demnach ins Femininum zurückfällt.* 25. P. Alter alterius . Ir s. alle ainre andirre burdi tr. *GZ.* 26. brůder] swestir *G,* průder *W, ebenso Z jedoch teilweise mit folgendem Femininum.* 27. dergegen g. s.] ir (sin *Z*) kranchait mit ir (*so auch Z*) tragin . daz du da engegin gedultich siest *G.* 29. ez ir vil lait *G.* iegelich swestir *G,* i. průder *W, ebenso Z, jedoch mit nachfolgendem Femininum.*

16. *Joan. 14, 21 ff.; I. Joan. 2, 21.* 18 *f. vgl. oben S. 175 Z. 26 ff.* 20 *f. I. Cor. 12, 26.* 25. *Gal. 6, 2.*

dez andern krankait und sol sin hûten mit worten und mit werchen. won er liht aines kranken hertzen ist von nature denn ain andre, da von sol er sinen brûder sin krankait helfen tragen. daz ist ain zaichen gaischlicher minne, die wir zů enander sont han. daz drit ist daz ich mins brûders wunden hailen sol. daz ist also: swaz er tût daz er nit tûn sol, dez sol ich in strâffen dar umb daz er gehailet werde in siner sele, und sol in alz gaischlich minnen daz ich me minne sin sele denne sinen lip. und swaz in an siner sele verwunden mag, daz sol ich im offnen, und sol ez dar umb nit lassen ob ich mich versih daz er betrûbet werde, won ich sol im me ahten und an sehen siner sel schaden denn sines libes betrûbde. also leret ûns sant Augustinus. won ist *[139c]* ez im joch zem ersten lait und betrûbet in, so er sich denne bedenket daz ez im nútz ist an der sele und daz ez durch gût ist beschehen, so ist ez im liep denne; won den mentschen betrûbet von mentschlicher krankait mânig ding daz im dar nach vil liep wirt daz ez im geschehen ist. won daz dú krankait der natur alz groz ist an den mentschen daz ez ungedultig wirt, und verstat sich doch wol daz ez im durch gût ist geschehen: die krankait sont wir alle an enander verstan und erkennen, und sol dar umb enhainer den andern hassen, won er sin sele lieber hât denn sinen lip, won dú minne ist reht gaischlich.

Nu merkent fúrbaz: '*Jherusalem* dú da obnen lit, dú da fry ist, dú ist ûnser mûter'. dis wort merkent an die hýmelstat zů der wir naiswenn sont komen mit frôden. in der statt sint dú selben drú ding dú da vor bezaichent sint an gaischlichem lebenn.

Daz erst ist daz si hoch ist, und da von ist *[139d]* si sicher. dú sicherhait dú in hýmelrich ist, dú ist dar an daz dú sele von Gotte niemer geschaiden mag werden. súmlich lúte sprechent, swa sich der gaist ze ainem male hin kere, daz er da stâte belibe, daz er sich nit me muge gewandeln, und bewarent daz da mitte: do sich daz erst úrlúg hûp in hýmelriche, do kertent sich etlich engel an Got und etlich von Gotte. und also sú sich da kertent, dar an sint sú stâte und gewandlent sich niemer me. nu ist der túvel und die engel und dú sel glich an der natur; untz aber dú sel bi dem lip ist, so kert si sich wol swar si wil; swenn si aber von dem libe

---

1. werchin . daz si ir vergebe . wan *G*. 2. aines *fehlt G*. kranckirs *G*. 3. er — tragen] si ir (si ir] ir swester *Z*) ir kr. h. tr. daz man si sol úbir sehin *GZ*. 4*f*. daz dr. — sol h.] Div dritte minne ist daz du diner swester w. h. solt *GZ*. 5. swaz er] Swaz din swestir *GZ*. 5*f*. sol ich i. str.] solt du si rûgen *GZ*, *2. Person Singular bis* 9. 6. an ir sele *G*. 8. solt du an ir offinon . daz si gehailit werde . vnde *G*. 9. daz si da von betr. *G*. im *fehlt G*. 11. won] Div (*l.* Dv *mit Z*) solt sprichit er diner swestir wndan offinon . dar umbe daz ir sele niht uirderbe in den súndon . vnde solt si also gaistliche minnon . daz (dc du *Z*) me an solt sehin ir sele hail denne ir libes betrûbide *GZ*. 15. den *A*, dem *G*. 20. Jherusalem *fehlt A*. 21. himilschun stat *G*. 26. lúte] maistir *G*. 28. bewærint *G*. 30. stæte beliben vnde *G*. 31. der engil *G*.

---

3. *vgl. S. 175 Z. 7.* 4 *f. vgl. oben S. 195 Z. 9 ff.* 26 *f. vgl. oben S. 54 Z. 31 ff.*

schaidet, so enmag si sich nit me gewandeln denn der engel oder der túvel, also súmlich maister lesent und jehent. und swar dú sel denn keret, so si von dem libe geschaidet, da ist si ståte, won *[140ᵃ]* si mag sich niemer me gewandeln. swenn sich dú sele an Got keret, so blibet si och iemer an im ståt, won si nit ierriges hat noch widerhelliges von dem libe. daz aber si alz unståte minne hat untz si in dem libe ist, daz ist von der krankait dez libes und von der liebi dú zwúschent dem lib und der sele ist. von der minne minnet dú sele allez daz dem libe sanfte tůt, und da von mag si niht ståter minne han zů kaim dinge, won daz si allez dem libe nach hillet allez dez in gelustet. swenne aber dú gůt sel von ir lib geschaidet, so keret si alle ir kraft und ir minne an Got, daz si niht minnet won allaine Got und in Got ållú ding wúrket; denn ist si sicher daz si und Got niemer geschaiden werdent, und von der sicherhait so wirt si Got ie me und ie me minnend.

Daz ander daz *[140ᵇ]* da ist, daz ist gantzer und ståter frid; won da ist dekain ding daz unfrid mache. dú hýmelsche fróde ist gemain allen den die da sint, daz ist dú gótlich angesiht. da von spricht sant Anshelm: 'alle hýmelsch burger hant fróde an Gottes angesiht; sin antlút ist schóne und gelustig an ze sehenne'. daz antlút und dú fróde ist gemain allen engeln, allen hailgen, allen sålgen selen und allem hýmelschen her, und ist ieglichem sin lon sunderlich geordnet nach sinen werchen. also sprichet ain hailig man: 'Got taillet sich ze hýmelrich aim ieglichen nach sinem willen und nach den werchen'. daz sont ir nút also verstan daz da von ieman unfrid habe, won er taillet sich nit also daz da ieman si der sin nit habe, er git sich ungetailten ainer ieglichen sel sunderlich. und swie vil sin ain ieglichú sel hat, so hant die andern siu doch *[140ᶜ]* dester minder nit; won hette ainú Got allen und dú ander nit, so móhti da niemer frid werden. Got git sich ungetailten und gantzen ieglicher sel und alz volleklich daz ir girde wirt erfúllet; won dú sele hat daz von nature daz si enkain

---

1. gew. v́mme (vnme *Z*) denne *G*. 2. lesent und *fehlt G*. 3. da i. si] dar an bilibet si iemer me *G*. 4. got denne k. *G*. 5*f*. won — aber si] ane ende . vnde wan s. n. irrodiz noh widir helliges het v. d. l. vnde si sich rehte samintheftich mit allen ir kreftin an got keret . so minnot si in also krefticliche . daz si niemir von ime geschaidin wirt . Daz div sele *G*. 6. in] bi *G*. 8. alliz daz daz *G*. 12. wúrket *fehlt G*. ist si] wirt si rehte *G*. 13. gesch. w.] me gesch. sol werden *G*. 14. minnente . Vnde daz er sprichit daz div stat hoh ist . daz sunt ir merckin an der minne . Wan div minne die div sele zegotte denne hat . div ist verre ûbir menschliche kraft vnde von der minne sichirhait ist si iemir sichir . bi gotte ze belibinne . div stat ist wol hoh . vnde ganzir sichirhait *G*. 18. Gottes] vnsirs herre *G*. 19. gelustig an] ist lustlich an ze scho'wenne . vnde *G*. 22. iegelichim menschin *G*. 23. den] dez menschin *G*. 24. dehainen vnvride *G*. won er] Got *G*. sin] gottes *G*. 25. er] got *G*. ainer *fehlt G*. iegelichir *G*. 26. so het sin div andir deste m. n. *G*. 27. ain sele got *G*. 28. und alz] sundirliche alse *G*. 29. girde mit ime wirt *G*.

---

15 f. vgl. oben S. 65 Z. 10 ff. *25 f. vgl. oben S. 16 Z. 27 ff.*

ding erfúllen mag won allaine Got. und da von spricht sant Anshelm: 'úwer selen hat gedúrstet nach Got dem lebenden brunnen. nu hant ir in begriffen, nu trinkent also vil alz ir went und also dik ir went, úch sol sin niemer me gebresten, und sol úch doch iemer dúrsten nach im. ir sont in iemer eweklich mit sůsser girde niessen, und sol úch sin doch minneklich gelusten. ir sont sin ze allen ziten satt sin, und sol úch iemer nach im hungren'. da bi merkent daz da gantzer frid ist. und ieglicher engel, ieglichú sele hat Got alz volleklich alz ob in nit won ainú hetti. und da von *[140d]* sprichet sant Anshelm: 'ain ieglichú sel hat Got alz volleklich in hýmelriche nach irm willen mit gantzer wollust und nutzet in frŏlich, swie ir girde geret'. und daz ist ain zaichen dez frides, won da ist dú frŏde gemaine. si hant och alle ainen willen in Got: da enist nieman der dehainen sundern sitten habe. si hant glich sitten alle, daz ist daz si Got alle gemainlich lobent, Got minnen, Got erkennen, Got an sehen, daz si sin iemer ewklich gerent, und wundrent sich an siner grossen wirdekait und naigent sich denn under in und lobent in iemer eweklich mit wundrung siner gůti, sins gewaltes, siner wisshait, siner ewikait und siner grossen schonhait.

Daz dritte daz in hýmelrich ist, daz ist frihait. wie sint si frý? *si sint frý* ân alle betwungenschaft und *[141a]* sint fries willen. si sint frý von jamerkait libes und mŭtes. si sint frý von allen sorgen und von allem laide. si minne*n*t nit won Gotte; da von hant si nit jamers won nach Gotte. der ist ir minnendes liep, an den ha*n*t si alle ir minne, alle ir girde, alle ir krefte und alle ir sinne gar geleit. si gerent nit won dez si hant; si hant och nit won dez si gerent. allez daz da ist, daz ist da liep; swaz da nit enist, dez engert och nieman nit. also sprichet sant Augustinus: 'ze hýmelrich ist enhain ding dez ieman verdriessi; da gebristet ôch enhains dinges daz ieman geluste'. hýmelrich ist ain lant der frýhait: si sint frý vor aller arbait, von allem kumber und kurtzlich von allem úbel die iemer mentschen berůren mugent in disem tŏtlichen libe, der sint si gar *[141b]* frý. si sint och frý von schulden, baidú von vervarner und von gegenwúrtiger und von kúnftiger. swaz si aber wider Got ie getatent, dez sint si gar luterlich frý, daz si reht mit frýer durch gesiht mit wundrung sint gesterket und gesenket in den gŏt-

3. alz *fehlt G.* 4. im] gotte . deme lebinden brunnen *G.* 5. doch *fehlt G.* 6*f.* sol — da bi] doch hungirc sin nah gotte . der der engil spiegil ist . Da bi so *G.* 7. und] wan *besser G.* 8. also ganzliche vnde also v. *G.* 9*f.* got nah ir w. in h. mit g. *G.* 11. und] vnde als si ain lebin da het zebelibinne ewicliche . also irkennet si in senfticliche . vnde růwet an ime vro'liche . Dar an mugint ir abir vride merckin . wan swa vnfride ist . da enmach wedir růwe noh vride sin . daz siv denne vro'de vnde růwe hat in gotte *G.* 12. enist o'ch n. *G.* 13. hant alle g. s. daz *G.* 14. minnēt *G.* irkennent . vnde g. an sehint . vnde daz *G.* 15. siner ivbirmæzsigun schonhait . vnde an siner gr. *G.* 16. under] widir *G.* 18*f.* si a. frý *fehlt A.* 19*f.* von allir i. *G.* 20. vor a. s. vor a. l. vnde von allir iamirchait *G.* 21. mīnet *A.* gottes *G.* nit j.] o'ch enhain iamir *G.* 22. hat *A.* 23. geleit] bekert *G.* 25. nit] da *G.* 26. daz] dez *G.* 27. h. daz ist *G.* vor] von *G.* 28*f.* allem ú. — mugent] allir der iamirchait . d. i. dehainin m. betrŏbin mach *G.* 30. virvarnen . vnde o'ch v. geginwrtigen vnde v. kivnftigen *G.* 31. aber *fehlt G.* 32. u. gesenket *fehlt G.* deme *G.*

lichen spiegel und erkennent in Got all creatur. dú minst sel dú in hýmelrich ist, dú ist wiser denn all die maister die ie ze Parýs gelasent; won ain ieglichú sel erkennet Got in im selben und ir selbes nature in Got, daz ist wol ain fryú durchgesiht, dú in Got zaiget allú ding. sant Anshelm sprichet: 'daz ist ain frilichú angesiht Got frilich sehen in im selber und in Got sehen mentschlich nature und Got sehen in der sele mit sålger vrôde und mit frôlicher sússkait'. da blibent si in frilicher sicherhait, daz si niemer enhain súnde noch dehain schulde von Got geschaiden *[141ᶜ]* mag.

Daz vierde ist minne. hýmelrich ist daz minnent lant; swer minnen wil, der kome dar! da minnet man in im selben und durch sich selben únsern herren, da minnet únser herre die *sele* herwider und denn die sele sich selben durch in und in im, da minnest du ållú ding *durch in und* in im: daz ist ain lant der minne. da ist so minnent richait daz da nieman arm ist an frôden und an minnen; won dú minne ist da alz úberflússig daz si sich taillet ainer ieglichen sel sunderlich. ain ieglichú sel zerspraiget ir lon, ir frôde, ir minne úber allez hýmelrich, daz sich ain ieglichú sel mit ir frôwet an irem sunderlichen lone. also sprichet sant Augustinus, da er da schribet von der hýmelschen statt: 'in der hýmelschen statt', sprichet er, 'ist dú rich minne: da enmag enhain sele nút ai*gn*es behalten; ain ieglichú git ir lon allem hýmelschen her, *[141ᵈ]* ieglicher sunderlich, und dú selb minne bringet hin wider der sele ze frôde und ze wunne aller engel frôde und aller mentschen lon'. sit daz also ist, so merkent daz aller mentschen lon ist aines ieglichen sunderlich, und ains ieglichen sunderlicher lon ist ir aller gemaine. da ist lutrú minne ân nid, won ain ieglichú sel vrôwet sich der andren vrôde und ir wirdekait reht alz der iren. und ållú dú minne dú da ist, dú ist ållú in Got und mit Got. nu merkent wie daz si: allez daz si sehent, und allez daz si erkennent, daz zaiget in allez der hymelsche glantz, und sehent ez in siner luterkait und minnent in denne durch sich selben, durch sinen wunderlichen gewalt und durch sin groz wisshait und durch sin groz frihait *[142ᵃ]* und durch sin fri gûti, durch sin schonhait, durch sine sússekait, durch sin ewekait und durch sin wunderlichen herschaft, und lobent denn sin groz wirdekait und wundrent sich des grôssen wunders dez si an Got sehent und an im erkennent.

---

5. fr. angesiht] vrilichir vnde ain wnniclichir aneblich *G.* 6. mentschlich] die *G.* der] diner *G.* 7. sûsskait] sælichait *G.* fr. sicherhait] vrihait *G.* 8. niemer me dehaine sch. noh dehaine súnde *G.* geschaiden] gesundiron *G.* *nach* mag] Da enphahint siv sichirliche vrihait vor allir iamirchait *G.* 9. Daz — hýmelrich] Himilriche daz *G.* 10. welle *G.* in *eingefügt A.* 11. únsern h. *fehlt G.* únser h.] got *G.* sele *fehlt A.* 12. durch i. u. *fehlt A.* 14. da *fehlt G.* 15. zirsperengit *G.* 15*f.* lon . vnde ir minne . vnde ir vroˀde úbir *G.* 18. spr. er *nach* 19 minne *G.* 19. enhain sele] nieman *G.* ainges *A*, aigines *G.* behabin *G.* ieglichú] iegelich sele *G.* 20. iegelichir sele s. *G.* 23. iegelichin menschin *beidemal G.* ir a. g.] gemainliche allir menschin lon . ist gemainliche allir menschon *so G.* 25. der iren] ir selbir wirdichait *G.* 29*f.* wisshait — frihait] wishait *G.* 32. denn sin g.] in denne siner grozun *G.* 33. *nach* erkennent] Sanctus Augustinꝰ sprichit . Mirantur: Siv wndiron sich an gotte . vnde

[55.] Von únser vrowen.

[Missus est angelus Gabriel ad Mariam virginem desponsatam Joseph.]

Sant Lucas lobet únser vrowen an siben sunderlichen tugenden und sprichet: 'es wart gesant ain engel von Gotte, der waz gehaissen Gabrýel, zů ainer mågde, dú waz gemåhelt ainem man der hiess Joseph, in ainer statt, hiez Nazareth, und hiess dú magt Maria'.

Nu merkent disú wort! zem ersten male ist si gelobet a*n* rehter kúschi. daz merkent wir an dem worte daz er si nemet 'ain magt'. dar úber sprichet dú glose daz si waz dú erst magt dú Got ie iren *[142ᵇ]* magtům gelobet und ir kúschkait behielt; da von waz si dez wirdig daz der engel zů ir redte. úber daz selb wort spricht sant Jeronimus: 'es fůgt sich harte wol daz der engel zů ir kam, won si hatte gemaines leben mit dem engel; won mågtlich leben ist úber mentschlich leben und úber mentschlich nature', sprichet er, 'und ist reht engelschlich'. nu sprichet sant Augustinus waz magtům si: 'daz ist rehter magtům', sprichet er, 'der verselwet nie wart mit dekainer unkúnschi an girde, an willen noch an werchen, und och dar an ståten willen han ze blibenn untz an den tôt. es ist vil mågde die von der welt mågde sint, und enphahent doch der mågde lon niemer. daz ist allain rehter magtům der an lib und an willen kúnsch ist und dar an ståt blibet unz an den tot. und da von won únser vrowe kúnsch waz an libe und an

in der wnderunge wirt gebraitet ir herce . ůbir alliz himilriche . Also sprichit der wissage . Niv (*l.* Siv) sehint got in ime selbin . vnde minnont in durh sich selbin . vnde lobont in an ime selbin . vnde wnderon sich denne an der wndirlichun herschaft . die siv an ime irkennent . vnde denne wirt gebraitet ir herce . vnde von der vnmæzsigun gůti gottes minnent siv got . vnde ingotte elliv dinch . wan siv irkennent daz elliv gůti in gotte vnde uon gotte vluzzet . vñ also wirt gebraitet ir herce in der ewigun minne *G Z.*

1. *Überschrift fehlt G,* Dise wort sp'chit s. lucas von vnser vrowen *(rot) Z,* Van vns heren boitschaff ind vnser vrouwen *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3. Sant L.] Alsus scribit Lucas an deme ewangelio . vnde *G Z.* 3 *f.* und — engel] Er sprach ain engil w. g *G.* 4. zů — 6 Nazareth] zeainir stat div h. n. vnde kan zainir megide div w. g. a. m. d. h. ioseph *G.* 7. zem — si] Vnsir liebiv vrowe div ist zemerst *G.* ain *A.* 8. wir *fehlt G.* si *fehlt G.* 9. daz *fehlt G.* 10. vnde div ir *G.* dez *fehlt G.* 11. zů] zir wart gesant . vnde mit *G.* 12 *f.* mit dien engiln *G.* 14. eng. lebin . vnde swer rehte kúschicliche lebet vffen deme ertriche in magetlichime lebinne . der ist sippe sprichit er den engiln in himilriche . vñ hain rehte aine nivftilschaft zain andir . dur die gelichi dez lebinnes an deme magitůme *G.* 15. spr. er . In aime zirganclichime libe der nie virwertzalot w. *G.* 17. het *G.* tot . daz ist rehte magitůn sprichit er . Ez *G.* von] vor *G.* 18. ist allain] aingun *G.* 19. an deme l. u. an deme w. *G.* blibet] wil beliben *G.* 20. tot . daz erz niemir wil virwandilon . sprichit er . Vnde *G.* vr. kúnsch] liebiv vr. ain kivschiv vnde ain rainiv maget *G.*

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 64ᵈ, Z Bl. 76ᶜ, Phill. Bl. 145ᵃ, H Nr. 13; fehlt in W, N, Arundel. — Vgl. dazu Cod. Pal. germ. 24 (Predigten Bertholds v. Regensburg) Bl. 230ᵇ der Heidelberger Universitätsbibliothek (Bartsch Nr. 18) und die betreffenden Predigten in Hs. Nr. 955 der Stiftsbibl. zu St. Gallen.* 2. *Luc. 1, 27.* 13 *f. vgl. oben S. 111 Z. 5 f.*

hertzen und och dar *[142ᶜ]* an stât wolt bliben untz an den tot, da von waz si wirdig daz der engel zů ir wurd gesant. nu sprichet Beda: ‘es fůget sich wol und waz och billich, won ain engel zem ersten den val geriet’ — da nemmet er den túvel ain engel da von won er ain engel waz und engel nature hatte, won der engel und der túvel hant glich nature, — und da von so sprichet er: ‘won ain engel den ersten val geriet der mâgde in dem paradyse, vron Even, dú noch do magt waz, dar umb fůget ez sich wol daz och ain engel zů der mâgde wurdi gesant von der Got wolt geboren werden. sit sich ǘnser unhail an hůp von dem bósen engel’, sprichet er, ‘der ǘnsern val geriet, so waz och billich daz ǘnser erlósung gekúndet wurde von aim engel’.

Zů dem andern male ist si gelopt dar an daz si wol behůt waz. daz merkent wir dar an daz er *[142ᵈ]* sprichet daz der engel in gie. daz ist ain zaichen daz er si inne vant, und nit an der strasse noch an dem velde. her ǘber spricht dú gloze: ‘er vant si aine, und swer sich wol behůten welle, der sol an der aini sin und sol gerne inne sin und sol nit uzfúndig sin’. nu spricht ain ander lerer ǘber daz wort: ‘won si Got ir magtům hatte gelobt und ir kúnschi, da von fůgt ez sich wol daz si sich in hůt hetti. und swer kúnsch wil bliben’, sprichet er, ‘an libe und an hertzen, der můz sich ze allen ziten in hůte han, sin gesiht, sin gehórde und alle sin sinne; won swenne der mentsch uz der hůte kumet, so mag er vil lihte sine kúnschi verlieren’. und da bi sol ain ieglich mentsch geleret sin daz kúnsch wil sin, daz ez sich ze allen ziten in hůte habe und gern inne an der aini si; won swer vil *[143ᵃ]* uz wil gelôfen mit dem libe und mit den sinnen, der mag wol sin rainkait verlieren. man liset in Genesi von hern Jacobs tohter, dú waz usfúndig, und gesach si ze ainem mal ain herre und kripfte si und benam ir ir kúnschi. intrúwen, daz geschiht noch vil dike den lúten die gern usfúndig sint und ir selbes nit went hůten, die verlierent ir kúnschkait, und nit allaine ir kúnschi, si verlierent och alle ir tugent. und dar umb sont ir lúte ze allen ziten úch in hůte haben, die kúnsche went beliben! also sprichet sant Bernhart von ǘnser lieben vrowen: ‘won si kúnsche

---

1. hertzen] willen *G*. 2. spr. sanctus B. *G*. fůgeti *G*. 3. och *fehlt G*. 4. n. er] nemmint ir *G*. 4*f*. engils nature *G*. 6. so *fehlt G*. 7. vron — waz] wan eua waz noh do maget do si vzsir dem paradyse uirstozin wart . vnde da uon sprichit er . wande ain engil zemerst den ersten ual geriet *G*. ez *fehlt G*. 8. wolt geboren w o l t w'den *A*. 10. ist *G*. 12. Zů — dar an] Div andir tugint dar an si g. ist . daz ist *G*. 13. wir — spr.] an deme worte . daz lucas scribet in deme ewangelio *G*. 17. ander *fehlt G*. daz selbe w. *G*. 18. fůgete sich harte wol dar zů daz *G*. 19. und swer] Wan swer *G*. 21. sine] die *G*. 22. virliesin . sp'chit er . vnde *G*. sol *zweimal A*. 23. sin] beliben *G*. 24*f*. deme sinne *G*. 26. waz gerne vzf. *G*. 26*f*. ze — kripfte] der kúnich . vnde zuhte *G*. 28. gern *fehlt G*. 29. si — und] swer ane hůte lebit . der virlúret alle gnade . Wan *G*. 30*f*. ir — beliben] die livte die gerne k. w. b. die sun sich zallir zite in hůte han vlizicliche han . an allime ir lebinne *G*.

---

25 f. Gen. 34, 1. 2, vgl. oben S. 181 Z. 28 f.

waz und dar an och willen hatte ståte ze blibenne, da von waz si och gerne inne daz si sich wol und rainklich behûten môhti'. und da mit hât si alle die geleret und inen ain form vor getragen der kúnschi die och ir kúnsch*[143ᵇ]*kait went behalten unverwierret.

Daz dritte dar an únser vrowe gelobet ist, daz ist daz si erfúllet ist mit der gôtlichen gnade. daz merkent wir an dem worte daz der engel sprach: 'Got halt dich vol der gnaden, Got ist mit dir, du bist gesegnot úber all vrowen'. úber daz wort sprichet sant Jeronimus: 'der engel sprach harte wol daz si vol gnaden wåre, won si wart erfúllet mit aller der gnade die Got hatte, won dú flôz sament in si daz si gar úber fúllet wart, daz si reht úber flôz, won si moht ir nit enthalten'. man liset von sant Stephan und von andren súmlichen hailgen daz si vol gnaden warent, aber únser vrowe dú wart volklicher erfúllet mit der gnade Gottes denn ie kain mentsch an Jhesum Christum ir sun. also sprichet únser herre durch dez wissagen munt Ýsaýe: 'ich wil den grossen bach der gnaden in si giessen und wil *[143ᶜ]* si úber fúllen alz grosslich daz si reht allenthalben úber swaifet'. so spricht sant Bernhart: 'si ist ain kåner und ain runs aller gnaden'. si laitet dez hýmelschen vatters gnade zů úns; won e si mit der gnade erfúllet wart, e enmoht enkain mentsche zů der gnade komen. nu ist dú gnade her zů úns durch den kånel gelaitet. nu sprichet sant Bernhart: 'swie Maria e schôn und rain waz e si die gnade reht enphieng, doch wart si dar nach schôner und rainner, reht', spricht er, 'alz die wisse wolle da man scharlat und pheller us machet. dú wirt von der edli der varwe alz edel daz si iren namen und ir nature verlúret, daz si nieman me nemt *w*olle won pheller. also wart och Maria', sprichet er, 'von der edli der gnaden und der úberflússi dú in si gossen wart, úber mentschlich natur erhaben, swie si doch e kúnsch und rain waz, won si wart gehailget in ir *[143ᵈ]* mûter libe. do si aber mit der gôtlichen gnade wart durch gegossen, do verloz si mentschlich nature.'

---

1. dar an *fehlt G.* ståte] kúsche *G.* da von] dar umbe *G.* 3. alle die livte g. vnde het in *G.* 3*f.* die och — unverwierret] allen dien . die ir magetůn wen behalten vnvirwertsalot . die sun gerne inne sin . daz siv ir selbin můgin gephlegin . an allen ir sitten *G.* 6. wir *fehlt G.* den worten daz *G.* 7. *vor* Got] Aue gratia plena *G.* 9. vol der gnaden *G.* 10. won d. flôz] div gnade sprichit er vloz rehte *G.* si so gar ú. *G.* 10*f.* si reht] div gnade *G.* 11. won — ir] si enmahte si *G.* 11*f.* vnde och von s. h. andiren *G.* 13. vollicliche *G.* Gottes *fehlt G.* 15. u. wil] vnde enwil si niht allaine erfúllin mit der gnade . ich wil *G.* 16. reht] in *G.* 17. kenel *G.* 17*f.* si laitet — won] vnde ist ain kenel der dez himilschin vatirs gnade zů úns laiten sol . wan vor deme zite *G.* 18. wrde *G.* 19. enkain] nie *G.* ze den gnaden *G.* 19*f.* gnade dur den k. g. her zů vns . wan si ist der úbir vliezinde kenel der her zúns vliezin sol *G.* 20*f.* vnde wiz vnde raine *G.* 21*f.* doch — reht *fehlt G.* 22. phellol *G*, *ebenso* 24. 24. me n. w. won] nemmit w. niht wan *G.* volle *A.* och *fehlt G.* 25. spr. er *fehlt G.* úbirvluzsi der gnadon . div *G.* 26. wart . von der wart si rehte úbir *G.* doch *fehlt G.* 27*f.* do — nature] vnde doch sprichit er . swie raine si e waz . so wart si doch do also úbir gozsin . mit der gotlichun gnade daz si menschliche nature virlor . alse groz úbirkraft wart in si gegozsin . von der gotlichun gnade *G.*

---

11. *Act. 6, 8.* 15. *im Anschluß an Isai. 66, 12.*

Daz vierde dar an si gelobt ist, daz ist fr*ow*lichú und kintlichú scham. her úber spricht sant Jeronimus daz si nie fůstrit gegie ân mâgtlich scham. da mit hât si alle mâgde geleret daz si habent schame, won ez gezimet harte wol vrowen und aber sunderlich mâgden daz si habent kintlich schame. ez ist ainer vrowen hôhstes lob daz si vrowlich gebârde hab und mâgtlich zuht. ain wiser haiden, Seneca, der sprichet: 'verlassenhait und lob mugent nit sament sin'. swer denn gern sehi daz man in lobe, der flisse sich vrowlicher scham, da mit zieret er sich vor Got und vor den lúten, alz únser vrowe ist irre magtlicher scham gelopt vor den lúten in ert*[144ᵃ]*riche und geeret vor Got in hýmelriche und ist ain bilder und ain spiegel aller mâgde.

Daz fúnfte dar an si gelobt ist, daz ist daz si flisseklich gedaht waz grůsses daz wâre den ir der engel brahte. der engel erschain ir in aines mannes bilde und erschrak si. dar úber spricht sant Bernhart: 'si waz also gůter und also rainer ainvaltkait daz si sich nit wirdig dunkte daz ain engel mit ir redte, und doch waz si also wise daz si daz fúrdahte ob si der bôs engel truge'. und da mit leret si úns daz wir war sont nemen wer úns grůtze und waz grůsses es si, ob er engelschlich si oder túvellich, oder ob er ze gůte oder ze úbel kome; und sol der mentsche dis witzeklich merken, daz er nit betrogen werde. er spricht ôch daz únser vrowe alz gůter ainvaltkait wâre daz si sich *[144ᵇ]* nit wirdig dunkte daz ain engel mit ir redti. nu sint súmlich lúte die dunkent sich wol wirdig daz si joch reden soltent mit Gotte. daz ist ain tumplich sin; won also getanú hailikait ist vil trugenlich, der mentsch mag vil lihte dar an betrogen werden. intrúwen, die sôlicher gnaden gerent, die sont gedenken an únser lieben vrowen, die sich dez nit wirdig dunkte daz ain engel mit ir redti. und daz sont ir wissen daz vil mânig mentsch vil hailig ist vor Gotte dem doch so getaner gnaden nie nút widerfůr, alz dem dem vil dinges widervert. sôliche gnade git Got nit durch sunderlich hailikait; ez geschiht da von daz únser herr wol waiz waz sich aim ieglichen mentschen fůget: aim fůget bitterkait, *dem andern sůssekait.* swaz denn Got waiss daz aim ieglichen aller best fůget und im aller nútzest ist an siner *[144ᶜ]* sele, daz git er im. und gert joch der mentsch von siner unwitze ains andren, so git im doch Got nit won daz

1. frôlichú *A,* vroʷwiclichiv *G.* 2. si *fehlt fälschlich G.* 4 *f.* kintlich] kúsche *G.* 6. haidin haizit s. *G.* 9. vrowe . div ist *G.* 9 *f.* in ertr. *fehlt G.* 10 *f.* geret in himilriche . vnde in ertriche . vnde ist rehte ain sp. u. ain bilder a. m. *G.* 12. dar — flisseklich] ist . daz si so wizliche *G.* 14. erschr. si] daz liset man von ir daz si irschrach . von dez mannes bilde *G.* 18. und] alde *G.* oder t.] alde ob er t. si *G.* 19. wizliche *G.* 20. er spr.] So spr. er *G.* 21. waz *G.* 22 *f.* joch — Gotte] mit dien engiln rettin . vnde mit unsirre vrown . vnde mit vnsirme herren *G.* 23. h. div ist *G.* 24. tr. wan der m. *G.* 26. dez *fehlt G.* 27. vil mânig] manich *G.* hailigir *G.* doch *fehlt G.* 28. gnaden] hailichait *G.* alz dem] denne der *G.* 30. a. fůget wol bittirchait *G.* 30 *f.* dem a. s. *fehlt A.* 31. aim iegl.] dem menschin iegelichime *G.* 31 *f.* vnde daz ime allir best vnde a. n. *G.* 33. git — 225, 1 n. ist] kert doh sin girde vnde sin bette an daz dinch . daz ime nivtze ist ingegin himilriche *G.*

aller nútzost ist. also spricht sant Bernhart: 'Got ist ain fúrsprech in dem gebette, und swaz der mentsch nit gebittet noch gegeren kan, daz versiht ûnser herre und git im daz im aller beste kumet'. also spricht ain hailge: 'der mentsch bittet, ûnser herre gedenket.' reht alz er sprâche: der mentsch bittet und waiss doch nit waz im nútz ist, so gedenket ûnser herre waz im aller nútzest und best ist, und keret sin bette dar an und git im daz. dis han ich alles dar umb gesprochen daz der mentsch dar umb nit verzagen sol ob im Got enhain súskait git oder im nit tôgenlicher ding oget: dú hailkait enlit dar an nit. sant Gregorius sprichet daz daz allain ist ain zaichen rehter hailkait vor Gotte der rehte tugentlich und rainklich lebet und sich flisset tugent ze ûbenne *[144ᵃ]* in allen sinen werchen. und dez sol och der mentsch geren und Got bitten tugend und gůtes lebens und daz er in behûti vor súnden.

Daz sehste dar an ûnser liebú vrowe gelopt ist, daz ist demûtkait. daz merkent wir an dem wort daz si sprach wider den engel: 'ich bin ûnsers herren dirne'. an dem wort merkent groz demûtkait, daz si sich nante ain dirnen und nit ain mûter noch ain gemahel Gottes. si môhti wol han gesprochen: 'ich wil gern ain mûter Gottes werden', so hetti si doch nit missredet; da sprach si nit won 'ich bin ûnsers herren dirne'. hie mit hat si ûns geleret daz ôch wir sont demûtig sin; won alz vil der mentsch sich uff ertrich nidert durch Got, alz vil erhôhet in ûnser herre in hýmelrich. er sol sich *nit allaine demůtigen so man in versmahet, er sol sich* och demûtigen so man in eret. sant Bernhart sprichet: *[145ᵃ]* 'ez ist nit ain groz ding daz sich der mentsch demûtet so man in versmahet, daz ist rehtú demûtkait daz sich der mentsch demûtget so man in eret und hôhet'. swer die gnade welle erwerben und behalten, der flisse sich nit won demûtkait; won swa Got ain demûtig hertze siht, da gússet er die gnade in. also spricht sant Bernhart: 'demûtkait und gnade hant reht ain gumpanýe und ain hainlichú zů enander, si enmugent niena ân enander sin: swa rehtú demûtkait ist, da ist och dú gnade'. sit wir nu mit demûtkait die gnade mugent erwerben, swer denn die gnade welle enphahen, der flissi sich demûtkait, won enhain ding minnet Got so sere so rehtú demûtkait. dez hant wir urkúnde an ûnser vrowen; dú twang mit ir demûtkait Got *[145ᵇ]* daz er mentsch wart. sit wir nu dis bilde und die lere der demûtkait han an ûnser vrowen und an ûnsrem herren, so sont wir ûns flissen demûtkait. ûnser herre spricht in

---

1. fúrsprech] vrsprunch *G.* 2. gebitten *G.* 4. als ob er *G.* 5. ime allir nútz *G.* 6. nútzest und *fehlt G.* 7. mensche niht virzagen *G.* 10. rehte *fehlt G.* 11. tugent ze û.] daz er t. ibit *G.* und] daz ist sprichit er rehtú hailichait vor gotte *G.* 15. wir *fehlt G.* daz — engel] als si deme engil antwrte *G.* 16*f.* nante — Gottes] selbin niht wolte nemmin aine mûtir gottis alde a. gemahilun gottes . niht wan deme nidersten dem si vant . deme gelichte si sich *G.* 18. ain m. G.] vnsirs herren mûtir *G.* 19*f.* hat — sin] sin wir abir g. daz wir och d. sun sin *G.* 21. er] Der mensche *G.* 22. nit — sol sich *fehlt A.* 32. minnet] twinget *G.* 34. der] vnde die *G.* hain . beidiv an *G.*

dem ewangelio: 'lernent bi mir demûtkait und daz ich senftes und miltes hertzen bin.' wir mugent gerne bilde und lere nemen ab ûnserm herren, won er ist ain bilder und ain spiegel aller tugent und aller sålikait. swenne denn ain mentsch gedenket an sin demûtkait, daz er sinen knehten ir fûsse wolte wåschen, so mag sich ain kranker mentsch wol genaigen daz er aim andern undertånig si durch den der sich durch ûnsern willen naigte under sin knehte.

Daz sibende dar an ûnser vrowe gelobt ist, daz ist an durnåhtiger gehorsami. daz merkent wir dar an daz si sprach zû dem engel: 'nach dinem willen geschehe mir!' an dem worte so naigte si irn willen. *[145ᶜ]* nu sprichet sant Bernhart: 'durnåhtigû gehorsami sol umbeschaiden sin, daz der mentsch nit gedenke: war zû ist dis gût oder wåre dis besser oder ain anders, oder war zû haisset man dich dis, ain anders wåri besser.' dez ensol der mentsch nit betrahten, er sol ainvaltklich und demûtklich gehorsam sin und lihteklich tûn daz man in haisset. daz hat ûns geleret ûnser vrowe; dû waz ainvaltklich gehorsam, und durch die grossen demûtkait wolt si niht die gehorsami lassen. und da mit leret si ûns reht gehorsam sin. nu sint etlich lût alz demûtig daz si von demûtkait ungehorsam werdent: ob man ainen brûder zû ainem amptman erwelt, so wil er alz demûtig sin daz er sich der eren alz vast wert daz er ungehorsam wirt. dû demûtkait ist bôse dû den mentschen von Got schaidet, ez ist niht rehtû demût. der mentsch *[145ᵈ]* sol alz demûtig sin daz er der gehorsami nit lasse. also sprichet Beda: 'daz ist ain gewårû demûtkait dû die gehorsami nit lat'. also waz ûnser liebû vrow reht und wislich demûtig, won si lie der gehorsami nit. si nampte sich ain dirne Gottes, dar an ogte si ir demûtkait, won si mohte sich wol han genemet ain mûter Gottes; und doch swie demûtig si waz, do lie si doh der gehorsami nit. si gab irn willen in Gottes willen und naigte sich zû der gehorsami, daz si Gottes mûter wolte sin. und da von sprach si wider den engel: 'nach dinen worten besche mir, ich wil gerne Gotte gehorsam sin, sin wille werd an mir erfûllet.' nu spricht sant Bernhart und redet mit ir: 'owe vrowe', sprichet er, 'antwûrte dem

---

1. miltes] rainis *G.* 5. wåschen] twahin *G.* genaiget *A.* 9 *f.* wir — mir] an deme worte daz s. spr. Fiat michi secundum uerbum tuum . Nah dinen worten mûzse mir geschen *G.*
10. so *fehlt G.* willin in gottes willen *G.* 12 *f.* dis besser o. a. a.] ain andirs bezsir *G.*
17. die *fehlt G.* gehorsam sin] gehorsami *G.* 19. ainen — amptman] aine swest' zainir priolinvn alde zainer suppriolinvn *G, dann fortfahrend mit Fem., ebenso Z.* 21 *f.* ez — demût] si enist niht reht div demûtichait *G.* 23. die *fehlt G.* 24 *f.* won s. l.] vnde lie dar umbe *G.*
25. sich selbun *G.* 27. doh *fehlt G.* 29. und — mir] vnde wære si do demûtich gesin ane gehorsami . so hetti si von demûti wol gesprochin . ich enbin niht wirdich daz ich gottes mûtir werde . do hætte si rehte demûtichait . vnde behielt doch gehorsami . Do sprach si vil zuhticliche *G.* 31. mit ir] hin zir *G.* spr. er *fehlt G.*

---

1. *Matt. 11, 29.* 18 *f. vgl. S. 147 Z. 16 ff.* 31 *f. vgl. S. 76 Z. 13 ff.*

engel und naige dinen willen, Got von *[146ᵃ]* hymel baitet dir, die hailgen engel losent diner antwúrte! vrowe, nu naige dinen willen in Gottes willen und antwúrte dem engel gůtlich, won alles mentschlich kúnne ist an din gnade komen! nu antwúrte und lôse allez mentschlich kúnne! gip dinen willen in Gottes willen und enphach Got ze mentschen’. nu spricht ain ander lerer Johannes Damascenus: ‘und enhetti únser vrowe irn willen in Gottes willen nit genaiget, so enwâre och Got nit mentsch worden; aber zů der selben stunde do si daz wort gesprach: “nach dinen worten geschehe mir”, do kam der hailig gaist uff si und erfulte si mit der gnade und beschetwat si mit der obrosten tugent und rainte allez ir blůt von allen ir sünden und von aller ir krankait und schůf da ain kint von *[146ᵇ]* dem rainsten blůte daz in irem lip waz, und fůgte sich zehant zů dem kinde dú hailig gothait und dú hailig sele. und an der selben stunde’, sprichet er, ‘da waz do gewârer Got und gewâr mentsch und dú hailig sele, alz gewaltig, alz wise, alz volkomen an allen tugenden, an aller krafte, alz er hût in hymelrich ist. intrúwen’, sprichet er, ‘si enphie Got nit e si gehorsam wart und iren willen genaigte, do fůgte sich do erst Got zů ir in mentschlich nature; und enhette si irn willen nit so uf geben, so wâr och Got nie mentsch worden’. nu spricht sant Bernhart und redet mit ir; ‘owe, vrowe’, sprichet er, ‘bring fúr din wort!’ reht alz er sprâche: ‘vrowe, enphahest du dez wortes nit, so sint wir all verlorn’. bi dem worte merkent den sun; den nemet dú schrift daz wort. also sprichet sant Johannes: *[146ᶜ]* ‘daz wort waz in dem angenge’. daz angeng ist dú groz gothait, die waz ie ân angenge; aber daz wort waz der sun, der waz in dem vatter ân angenge. also sprichet der wissag von dem selben worte daz den sun bezaichent: er sprach: ‘daz wort ist ze flaisch worden’. da wissaget er diz groz hohzit, daz der sun ze mentschen wart. dis wort wonet von angenge in des vatters schôsse, nit alz daz kint in der můter schôsse, won daz wonet mit swâri; aber der sun wonet an alle swâri in dez ewigen vatters schôz, reht alz ain gůt wort in dez mentschen hertze. also redet aber sant Bernhart zů ir und spricht: ‘o vrowe, enphach dez vatters wort!’ reht alz er sprâchi: ‘vrowe, enphach daz edel wort daz vor angeng wonet in dez hýmel-

1. willen in gottes willen . O we vrowe sprichit er got von himilriche *G.* 3. dem engel *fehlt G.* won *fehlt G.* 7. Vnde abir *G.* 8. n. d. worten] fiat michi secundum verbum tuum . Ich wil gehorsam sin . n. dinem worte *G.* 10 *f.* uon allen súndon *G.* 14. und *nach* Got *fehlt G.* 17. willen ingottes willen genaigite *G.* 18. so *nach* nit *fehlt G.* 19. nie] niht *G.* 20. ir] dir *G.* reht — vrowe] vnde enpha dez vatirs wort . r. als ob er spr. *G.* 22. nemmit man d. w. in der schr. *G.* *nach* Joh.] In principio erat uerbum *G.* 23. *vor* ist] daz *G.* 24. wort daz waz *G.* v. ân] v. vor *G.* 26. *vor* er spr.] Verbum caro factū est *G Z.* 27. von] vor *G.* 30. ain] daz *G.* 31. o *fehlt G.* als ob er *G.*

23. *Joan. 1, 1.* 26. *Joan. 1, 14.*

schen vatters schôz!' daz wort waz per hailig sun, den si mit Got hatte gemaine. 'owe', sprichet er, 'vrowe, *[146ᵈ]* gib ain zergangklich wort umb daz ewig wort, fúrbring din wort und enphach dez hymelschen vatters wort! nu antwúrte, vrowe, dem engel gůtlich und lôs úns; won swie du nit antwúrtest, so sint wir verlorn! nu fúrbring din wort und enphach Gottes sun zů ainem kinde!' dis wort und dis kint enphie si rehte mit dem worte und mit der antwúrte daz si sprach: 'nah dim worte geschehe mir!' da wart daz hymelsch wort ze flaische, daz vor angeng wonet in dez vatters schôz. daz waz der tag allez únsers hailes und ain angeng aller únser sålikait. da wart erfúllet daz der wissag Ysayas hat gewissaget: 'ain magt wirt swanger ains kindes und gebirt ain sun, dez nam ist grôz, er wirt gehaissen Emanuel.' diz waz der groz tag daz Got wart mentsche *[147ᵃ]* durch den mentschen. da wart och erfúllet daz der wissag Jeremýas gesprochen hatte von dem grossen wunder daz ain unbewollenú magt gebar ainen man, maget wesent vor und nach unverwert. daz warent núwú ding, daz wart sit noch e nie gesehen noch vernomen, alz Jeremýas hat gesprochen von dem grôssen wunder: 'Got wil núwú ding uff erde machen, ain maget sol umbvahen ainen man und sol in beschliesen in ir lib'. hie von hat gesprochen ain ander wissag: 'hút ist der frid her nider komen und daz honig daz in dem hýmel ze samen waz getragen, daz ist durch flossen durch all die welt'. dis wart allez erfúllet an dem worte: 'fiat michi, nach dinen worten geschehe mir'. do si dem engel antwurte, do wart Got mentsch durch *[147ᵇ]* úns, und also wart erfúllet dez wissagen wort.

---

1. wort daz waz *G.* hat *G.* 2. Owe vrowe spr. er g. *G.* 4. dem engel *fehlt G.* loˢse alliz menschlic kúnne . vrowe wir sin alle virtailit ze deme ewigen tode . Owe vrowe nu loˢse vns *G.* 5. verlorn] iemir virdampnot *G.* 7. do si spr. Fiat michi secundum uerbū tuū . Nah d. w. múze mir g. *G.* 9. únser *fehlt G.* 10. *vor* ain] Ecce uirgo concipiet et pariet filium *G.* 15. vnvirwertsalot *G.* 17. vf der erde *G.* 18. hæte och gespr. *G.* 19. komen] gestigen *G.* 20. durch fl.] gevlozsin *G.* 21. an] mit *G.* 21 *f.* nach — mir] secundum uˀbum tuum *G.* 22. entwrte . Mir geschehe nah dinen worten . Do *G.* 22 *f.* und also] do *G.* 23. dez] allir siner *G Z.*

---

10 *f. Isai. 7, 14.* 13. 17. *Jer. 31, 22.* 19. *vgl. oben S. 89 Z. 2 f. im Anschluß an ein Responsorium in der 1. Nokturn des Weihnachtsfestes:* „Hodie nobis de coelo pax vera descendit, hodie per totum mundum melliflui facti sunt coeli“.

[56.] Von únsers herren ûffart.

[Videntibus illis elevatus est et nubes suscepit eum ab oculis eorum.]

Sant Lucas sprichet in der zwelfbotten bůch von únsers herren uffart und sprichet: 'do únser herre ze hýmel wolte varen, do gieng er mit sinen jungern uff ainen hohen berg, hiesse mons oliveti, und fůr ze hýmel ze ir angesiht, und kam ain wisser wolke und enphie in, und sahent mit flaischlichen ogen daz er gewalteklich und herlich ze hymel fůr, und wartent si im nach'.

Nu merkent daz er verre von úns ist gevaren, und da von můssent wir ain luters und ain vest oge han, *wen wir im nach sehen; wan swer verre ain ding wil sehen, der můz vil luterú ogen han:* ze glicher wis můssent wir vil luterlich gesehen, wellent wir Got schowen, der alz verre von úns ist gevaren in verrú lant. dis luter oge da mit wir Got sont schowen, daz ist cristener gelob, den ain cristen mentsch haben sol. wir sont alle geloben an ainen Got, der ållú ding *[147c]* geschaffen hat. wir sont ållú geloben ain kúnftigs leben, daz da gat nach disem lebenn aintweder mit ewiger not oder mit ewiger vrôde, ieglich mentsch nach sinen werchen. dirre gelôb rainnet daz hertze und lutert im alles daz dar us daz bôs ist und daz súnde ist, und machet daz sich der mentsche alweg flisset gůter werche und gůtes lebens und die súnde ze midenne, da von daz er gelobet daz er lone enphahen sol nach sinen werchen. und da von spricht sant Paulus: 'cristen gelob ist ain bevahung der dinge die wir dingent', daz ist únser herre, won er wil selbe únser lon sin. und da von sprichet er daz wir ez mit geloben bevahent, won ez ist úns kúnftig, und mugent ez noch nit gesehen. sant Paulus sprichet daz wir nu únsern herren nit mugent gesehen won alz der durch ain glas oder durch ain nebel siht, und *[147d]* da von bedurfent wir wol daz wir ain starkes oge habent und ain luters: won swaz der mentsch durch ain glas oder durch ain nebel sehen sol und schowen wil, der můz stårkú und schônnú ogen han. zů glicher wis můssent wir vil starken und ståten globen han, wellent wir Got nach sehen in daz verre lant da er hin

---

1. *Überschrift fehlt G Z W N,* Vp vns heren hemelvartz dach *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3 *f.* Alsus scribit lucas in actibus apostolorum v. u. h. v. vnde spr. also *G Z.* 5. hiesse m.] Montis *G.* fv̊r *A.* zedeme hohin h. *G.* 6. sahin siv mit ir *G.* 9. er harto verre *G.* 10 *f.* wen — han *fehlt A.* 16. daz d. g. *fehlt G.* lebenn] libe *G.* 17 *f.* Disiv gelo'be div r. *G.* 18. im *fehlt G.* bôs ist] drinne ist bo'sez *G.* 20. gelobet] die gelo'be imme hercen hat *G.* 21 *f.* Div cristenliche gelo'be *G.* 22. die] der *G.* *vor* daz] div dinch der wir gingen (*l.* dingen) *G.* 23. da von] dar umbe *G.* ez] daz *G.* 24. vns noh kúnftich *G.* *vor* sant] vnde dannan von můzin wirz bevahin mit deme gelo'bin . Wan *G.* 25. der *fehlt G.* 26. siht *fehlt G.* 28. sehen s. und *fehlt G.* 29 *f.* wir vil stætin vnde vil starchin gel. *G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 69a, Z Bl. 81c, W Bl. 47, N Bl. 49v, H Nr. 14, Phill. Bl. 175a; fehlt Arundel.* 2. *Act. 1, 9.* 21 *f. Hebr. 11, 1.* 25. *1. Cor. 13, 12.*

gevaren ist, da er nu úns ist verborgen die wil wir in disem libe sint. aber swenn wir von disem ellend geschaident, so ist der nebel zergangen.

Daz ander oge da mit wir Got nach sont sehen, daz ist ain uf gerihtes oge, won er ist ob úns hohe; und da von můssent wir ain uf gerihtes ôge han, wellent wir in sehen. bi dem ogen verstandent wir daz hertze, wan in disem libe mag nieman Got sehen won mit dem hertzen, und da von sont wir ain uf gerihtes herze han, won Got ob úns ist *[148ᵃ]*. der wissag sprichet: 'der mentsch sol daz hertze erhôhen, so wirt Got erhôhet'. nu ist Got also erhôhet, swie hoh der mentsch sin hertze erhôhet, so ist Got dennoht hôher, und so der mentsch ie hôher stiget mit sim hertzen, so Got ie hôher ist. und da von spricht er anderswa: 'herre, naige dinen hymel und kum herab!' do er so hohe uf gestaig und er sin hertze erhôhet, so wart er erkennent daz Got so hoh ist daz in nieman begrifen mag. und da von sprach er: 'herre, naige dich her abe daz wir dich begrifen mugent'; alz er spräche: herre, du bist so hohe daz nieman zů dir komen mag, weder engel noch hailig noh nieman mag diner hôhi ende ergrifen. so der mentsch ie hôher stiget, so Got ob im ie hôher ist. und da von sprichet er: 'herre, naige dinen hohen gewalt her nider, daz wir dich bevahen mugent'. *[148ᵇ]* diz ist ain wunderlichú red, daz er únserm herren mûtet daz er sinen gewalt und sin hôhi naige dar umbe daz wir in bevahen mugent. dar an sont ir merken daz der wissage aintweder wunderlich oder unbeschaidenlich hat gegert: umbeschaidenlich, daz er an Got mûtet daz er sich niderti; wunderlich, daz er sinen gewalt und sin wunder an im erkande. er gerte nit daz sich Got niderti an siner wirdekait, och tůt ez Got nit; er enwirt niemer genidert noh gehôhert an sim gewalt, won so wäre er wandelbäre. dez enist er nit, er ist ân allen wandel. wie naiget er sich denne? daz merkent! únser herre ist alz gewaltig daz er sich groz und klain machet swie er wil. und also naiget er sich zů aim ieglichen ding und erfúllet ållú ding mit im selben, nit also daz sin gewalt genidert oder gehôhert oder geminret werde, er naiget sich also *[148ᶜ]* daz er sinen gewalt oget dar an daz er sich klaine und groz machet aim ieglichen ding dar nach alz vil ez sin enphahen mag. und da von sprichet sant Paulus:

---

1. da ist er vns nu virb. *G.* 2. geschaiden werdin *G.* 5. in s.] got schowin *G.* 6. da von] dar umbe *G.* 7. *vor* der] vnde mûzin vnsiriv hercen ho'bin vnde vf rihten . wellen wir got schowin *G.* 8. *nach* spr.] Accedet homo ad cor altum et exaltabitur deus *G.* 11. *vor* herre] Domine inclina celos tuos et descende *G.* dinē h. *A*, dine himile *G.* 12. irho'hite . daz got irho'hit wrde . do wart *G.* 14. er do herre *G.* abe] nidere *G.* Rehte als *G.* 19. h'tzen *A.* 21. wndirlich waz odir *G.* 22. also unb. *G.* an *fehlt G.* mûtote *G.* 23. abir wndirliche also d. e. sines wndirs u. sines g. vil an ime irk. daz er da uon wndirlichir dinge gerte . Der wissage engerte *G.* 26. er ist] got ist *G.* 29. *nach* genidert *ist* wirt *rot durchstrichen A.* gen. o. geh.] vnde sin hohi genidiret *G.*

---

8. *Ps. 63, 7.* 11. *Ps. 143, 5.*

'Got ist âllú ding an allen dingen'; reht als er sprâche: Got hat sich mit sim gewalt gefûget zû allen dingen, *won er ist âllú ding; so ist er och in allen dingen*, won er hat sich genaiget in âllú ding und hat si daz si ir wesen an im hant. und da mit minret sin gewalt nit, er oget in so er sich zû aim ieglichen ding fûget alz vil alz ez sin enphahen mag. der mentsch der ain wites hertze hat, zû dem fûget er sich also daz er sin hertze erfúllet; der och ain enges hertze hat, zû dem fûget er sich also daz er es in siner masse erfúllet. und dar umb enzúhet er sich sines gewaltes nit, er oget in da mit.

Und da von *won* únser herre alz hohe ist daz in nieman gevahen mag, so hat er úns der sele dri laitren gemachet, die der mentsche *[148ᵈ]* uf klimmen sol, daz er den begrife der da wonet in der hôhi.

Dú erst laiter ist dú creature. an der solt du dri sprossen merken die du uf stigen solt zû Gotte. der erst sprosse ist dú sterki der creature, alz der hýmel und dú sunne und der mâne und ander creature, die alz stark sint daz si nieman zerbrechen mag. dar an sont ir sinen gewalt erkennen, alz man liset von den wisen haiden, die erkantent an der creature daz ain Got ist der aller ding ain schepher ist, und ain gewalt dem nieman mag widerstan. und gabent úns dez ain regel da bi daz den hymel und ander creature nieman gebrechen mag, und sprachent daz der mentsch wâre dú edlest creature dú under dem hymel ist, und ist doch enhain mentsch so gewaltig noch so groz der den sunnen gebrechen muge oder geswe*[149ᵃ]*chen. und da mit so gabent si ain urkúnde daz ain Got wâri der âllú ding geschaffen hât, und sprachent also: 'swaz der man nit mag gemachen, daz enmag er och nit zerbrechen; swaz es aber mag gemachen, daz zerbrichet er och wol'. und da von sprechent si: 'sit nieman so gewaltig ist der den hýmel mug gebrechen, so ist och so gewaltig nieman der in mug gemachen. so ist ain gewaltiger Got der úber âllú ding ist und dem *nieman* widerstan mag.' und erkandent si also únsers herren gewalt an der creature. und also sont ôch wir Got erkennen an der creature und sont denn den nutz dar an nemen daz wir úns under in sont naigen. sit Got ain gewaltiger Got ist, dem nieman mag widerstan, so ist daz billich daz wir úns under in naigent. und da von spricht sant Peter: 'ir sont úch naigen under dez *[149ᵇ]* grossen

---

1. als ob er *G.* 2 *f.* won — dingen *fehlt A.* 4. minrot er sine *G.* 5. ding] menschin *G.* vil ez *G.* 7. engiz het *G.* also] abir in der maze *G.* 8. in s. m. *fehlt G.* 10. won *fehlt A.* 11. so — úns] wan swie hohe der mensche sin herce irho'hit . so ist got dennoch vil ho'hir . vnde dar umbe het vnsir herre *G.* der m.] si *G.* 12. er] si *G.* 13. di *A.* 14. ist] daz *G*, *ergänze* ist. 17. Also liset man *G.* 18. ain sch.] schepher *G.* 20 *f.* m. div alre e. cr. ist div *G.* 23. so *fehlt G.* 28. dinch gewaltich ist *G.* nieman *fehlt A.* 31. gew. Got] gewalt *G.* 33. Petrus . Liebin kint ir *G.*

---

1. *1. Cor. 15, 28.* 13 *ff. vgl. ähnliche Gedanken oben S. 26 Z. 26 ff., S. 152 Z. 2 ff.* 17. *vgl. unten S. 255 Z. 18 ff.* 33. *1. Petr. 5, 6.*

Gottes gewalt, der úch behaltet an dem tage so er âllú úwrú werch schowent wirt'. der ander sprosse ist dú schôni der creature. dar an sont ir merken sine wizhait, daz er âllú ding alz ordenlich hat geschaffen und hat ieglichem sin maz gegeben. und dar an sont wir aber den nutz nemen daz wir úns tump dunkent; won swie wise der mentsch wâre, so wâre er ze tump doch wider *der* wishait dú an Got ist. und da von sol der mentsch erkennen, swaz er wishait oder besch*aid*enhait hat, daz er die von gôtlicher wishait habe und nit von im selben. man liset von wisen haiden daz die ir wishait von in selben woltent han; und sprechent die lerer daz in Got daz offenber*est* vor beschlôz daz an der creatur ist, daz ist sin gûti, dú ist aller offenbârost an aller siner geschephte, die beschlôss in únser herre vor dar umb won si ir wishait von in selben wandent han, und erkandent *[149c]* nit an der creature won gewalt und wishait. und dar umb sont wir alles an die wishait wider gen dem von dem âllú wishait geflossen ist und flússet. der dritte sprosse *ist* dú nutzbâri der creature. dar an merkent wir sin gûti. und da von spricht ain hailger man daz er sin gûti hat getaillet mit allen dingen. und sprechent die hailgen und die maister und die lerer daz únsers herren gûti also groz und also úbermâssig ist daz er sich niht môhti enthalten, er tailte si mit allen dingen und mahte âllú ding nútz und gût. man liset in dem ersten bûch: 'do únser herre hýmel und erde und âllú ding geschûf, da sach er alles an und geviel im wol'. nu sprichet sant Augustinus: 'sit úns ain so gûter Got geschaffen hat, so ist och billich daz wir gût sigint'; reht alz er sprâche: Got hat alz úbermâssig gûti an im daz er sich niht moht enziehen, er mahti alles *[149d]* daz gût daz er ie geschûf; und alz er gab dem dinge daz ez wâri, also gab er im och daz ez gût wâre. und da von ist ez billich, sit úns ain so gûter Got geschaffen hat und er úns sin gûti gab, daz wir och gût sigint. hie ab solt du, mentsch, aber nemen ainen nutz, daz er alle creatur fúr gût habe, und sol merken daz âllú ding von Gotte sint. da von sol er ez allez fúr gût han und sol enhain ding versmahen.

Dú ander laiter ist dú sele. dú laiter ist vil hôher denne dú erste. und da von sprichet sant Gregorius wie dú sele ain laiter machen sol dar uffe si zû Got klimmen sol; er sprichet daz sich dú sele sol enzúhen in sich selben,

---

1. der] daz er *G.* 2. sprosse] sægil daz *G.* 6. ze t. d.] doch tump *G.* der *fehlt A.* 7. beschenhait *A.* 8. von dien w. h. *G.* 9. die hailigen l. *G.* Got] vnsir herre *G.* 10. offenber *A.* 14. gefl. ist u. *fehlt G.* 15. spr. da mitte wir zû gotte climmen sun . daz ist *G.* ist *fehlt A.* sine hailigun g. *G.* 17. die grozin lerere *G.* 18. er *fehlt G.* mach *G.* 19. entaile sich mit *G.* 20. den e. bûchin *G.* 23. als ob er *G.* hette *G.* 26. ez] harte *G.* 27. *nach* gab] so ist harte billich *G.* och *fehlt G.* s. du] sol der *G.* 29. sint . vnde och da uon nutze vnde gût sint . vnde dannan von *G.* 31. a. l. da mitte wir vf ze gotte climmen sun . daz ist *G.* 33. sol enzúhen] in ziehi *G.*

---

20. *Gen. 1, 31.*

daz si vergesse aller uswendiger ding, und sol uf stigen an die grâte. der erst sprosse ist gehúgde; dú ist bildung aller ding und ist glich aim schrin oder ainer arche. in dem schrine *[150ᵃ]* behaltet man kram der edel ist. also behaltet gehúgde bildung aller dinge die der mentsch ie gesah. an disem sprossen sol denne dú sele uf klimmen und sol erkennen daz si *Gotte* glich ist dar an; won alz si bildung hat in *ir* alle*r* ding*e* und joch der dinge der si nit ist, also ist Got ain bildung aller dinge, und ist ain lebender spiegel in dem ållú ding bild enphahent. er ist in hymelrich ain spiegel der engel und aller selen. da siht man den engel in Gotte und Got in dem engel; da siht man Got in der sele und die sele in Gotte. und dez hant wir ain glichi von Got uff ertrich, jehent die maister: der zwene spiegel nâme und die gegen enander hetti, so bildete sich ietweder spiegel in dem andern. ze glicher wis ist *es* ze hýmelriche: ůnser herre ist ain lebender und ain ewiger spiegel, *[150ᵇ]* von dem ållú schonhait und ållú vrŏd flússet; so ist och ain ieglich engel und ain ieglichú sel ain spiegel. die spiegel glentzent alle engegen enander, won die engelschen und der selen spiegel sehent alle in den gŏtlichen spiegel und ersehent sich selben dar inne und er da wider in inen. und also ist Got ain spiegel und ain bilder aller der die in hýmelrich sint, und aller creature, won er hat alle creatur geschaffen also und gebildet in im selben daz man in dar an mag erkennen. und also ist ŏch dú sele Got glich an der bildung daz si in ir gehúgde hat bildung aller dinge der si doch nit ist. der ander sprosse ist der sele vernunst; dú ist ain lieht der gehúgde in der sele und entlúhtet die bildung. mit dem liehte der vernunst wird dú sele erkennent daz si an der edelkait der nature Got gelich ist. der dritt sprosse ist dú minne; dú gat ze*[150ᶜ]*hant nach der vernunst; won so dú gehúgde der bildunge enphahet und dar nach dú vernunst erkennet die edelkait der bildung, so minnet si es, und hât denne so groz vrŏde an den edlen und an den hohen bildungen die si in der gehúgde erkennet, daz si enkaines uswendigen dinges bedarf, und zúhet so gar sich in sich selben daz si enhainer vrŏden bedarf noch gert won die si an ir selben hât. und dar an ist si och Got glich so vil, und si in *ir* massen mag. ůnser herre hât alz grôz vrŏde und wollust an im selben daz er zů siner vrŏde und wollust niemans bedarf won sin selbes.

1*f.* die — sprosse] den ersten grat . daz *G.* 2. ain bildunge *G.* 4. also zegelichir wis *G.* 5. dú] disiv *G.* Gotte *fehlt A.* 6. in ir allir dinge *G*, in allen dingen *A.* 7. der] div *G.* 9. vnde ain spiegil allir s. *G.* 10. siht man] sehen wir *G.* 11. von Got *fehlt G.* 13. es *fehlt A.* 14. l. spiegil . v. der ew. sp. *G.* 16. won — 18 Got] Vnde sehint inden gotlichen spiegil alle engilsliche spiegile . vnde in den engilschen spiegiln sehen wir den gotlichin spiegil . So sehin wir och indeme gotlichin spiegile ainer iegelichir sele spiegil . vnde abir got inder sele . also ist vnsir herre *G.* 19. und] So ist er och ain bilder *G.* 19*f.* creatur] dinch *G.* 20. also *fehlt G.* in] got *G.* 21. und — ŏch] Zegelichir wis ist *G.* 22. spr. der lætire daz ist *G.* 24. bildunge . vnde git der sele irkennunge . mit *G.* 25*f.* der dritt — won] Zehant gat n. d. v. der dritte grat . daz ist minne *G.* 26. der b.] die b. ? 28. an *nach* und *fehlt G.* 30. vnde het sich so g. in gezogin in s. s. *G.* 31*f.* alse vil si *G.* 32. ermassē *A*, ir maze *GZ.* 33. und w. *fehlt G.* selbiz zesiner vroᵛde *G.*

er bedorft weder engel noch mentschen noch hýmelrichs noch ertriches noch kaines dez dinges dez er ie geschůf. won e er ie kain ding geschůf, do waz sin vrôde also groz so hút dis tages. sin vrôde ist alz volkomen an im selben daz er niemans ze siner *[150^d]* vrôde bedarf denn sin selbes. also ist ôch dú sele uf gestigen zů Gotte daz si alz groz vrôde hat mit ir selben daz si zů ir vrôde niemans bedarf won Gottes allaine. nu merkent! dis ist vil wunderlich: dis dri grâte sint dri krefte in der sele, dar an si glich ist der hailgen drivaltkait. und an den drin kreften sont ir lernen und merken wie der sun von dem vatter ist geborn nach der gothait, und wie der hailig gaist von den baiden ist geflossen. dú erst kraft ist dú gehúgde. dar an merkent wir den vatter, und in der hailgen schrift git man dem vatter den gewalt und dem sun die wisshait und dem hailgen gaist die gûti. nu merkent reht! ir sont daz wissen daz man dem vatter dar umb nit den gewalt git daz der sun und der hailig gaist dester ungewaltiger sigint; man git och dem sun nit dar umb *[151^a]* die wishait daz der vatter und der hailig gaist dester unwiser iht sigint; man git och dem hailgen gaist dar umbe nit die gûti daz der vatter und der sun iht dester ungûter sigint: si sint dri benempt und ain gewâr Got, eben gewaltig, eben wise und eben gût, doch git man dem vatter an dem namen den gewalt. nu ist bi der gehúgde der vatter bezaichent an der schrift und der sun bi der vernunst und der hailig gaist bi der minne. und alz dú vernunst kumet von der gehúgde, also ist der sun geborn und geflossen von dem vatter nach der gothait; und alz die drie krefte ân enander nit mugent sin, also enmugent och die dri benempten nit ân enander sin, won nach der bildung gat vernunst und vallet denne dar zů dú minne; und alz von den baiden dú minne flússet, alz flússet och der hailig gaist *[151^b]* von dem vatter und von dem sune. man git alles dem hailgen gaiste die sûskait und die gûti, und da von bezaichnent wir in bi der minne.

---

1. er] Got *G.* *vor* hýmelr.] nivtis . wed' *G.* 2. ding] creature *G.* 7. wunderlich] virnunsticliche *G.* græte . daz sint die krefte *G.* 10. den] in *G.* kr. daz ist *G.* 11. und] wan *G.* 12. die hailigun wishait *G.* 14. sigint] sin . denne der uatir *G.* 15. deme ewigen sune *G.* 16. gaist iht vnwiser sin denne er *G.* 17. iht — si] deste minre gût sin . denne der hailige gaist . Ez *G.* 18. eben gew. — gût] mit aime gewalte . mit ainir wishait . mit ainir gûti . mit ainir gothait *G.* 19. gew. inder hailigun schrift *G.* 20. an d. schr. *fehlt G.*
21. alse ir daz merchint . daz div v. *G.* 22. ewigen vatir *G.* 22 *f.* Vnde zegelichir wis alse dise drie *G.* 23 *f.* also — sin *fehlt G.* 24. und — 26 gaist] wan virnust mach niht von ir selbun sin . si mûz iemir etwaz han da an si si . vnde da uon si si . Vnde alse div zwai bædiv werdint in der sele . beidiv bildunge unde virnust . So vallet zehant daz dritte dar zû . daz ist div minne . daz ez div sele denne minnen mûz . vnde zegelichir wis alse div minne kumet vnde úbir vlúzet von der gehugide . vnde von der virnust . also ist och der hailige gaist . gevlozin *G.* 28. minne . Vnde da bi sunt ir uirstan daz der hailige gaist . in in baiden swebit . vnde wie er von in baiden vluzet . Vnde als ir schint denne daz die drie krefte anainandir haftent . vnde doch drie namen hain . vnde enist doch enhainiv an dir andirun . Also ist der uatir vnde der sun . vnde der hailige gaist . daz sint drie benemide . vnde enist doch niht wan ain got . div driualtichait *G.*

So nu disú sele dis laitren uf klimmet, so sol si denne an die dritten laitren klimmen, dú ist noch hôher, daz sint die gôtlichen tugenden. an der laitren mag dú sele ze Got reht komen. dú laiter hat ôch dri sprossen. der erst ist der globe. der sûchet die ersten warhait, daz ist Got, als sant Johans sprichet: 'Got ist dú lieht warhait dú alle die erlúhtet die von im lernen went.' und so dú sele an Gotte gesûchet und erkennet daz er ist dú lieht warhait, so glichet si sich im dar an daz si sich flisset daz si och den lip erlúhtet und daz si och *ain* lieht si an allen iren werchen allen den die si sehent, daz die von in werdent erlúhtet. der ander sprosse ist dú minne. dú sûchet an Gotte minne und gûti, daz er allen *[151ᶜ]* mentschen hýmelriches wol gan und daz *er* nie dekaim hýmelrich vor beschlôz; ez beschlússet aber laider mánig mentsch im selber vor mit mánger hôbet súnde. Got geschûf nie mentschen zû der helle, im wár vil liep daz alle mentschen ze hýmelrich kâment. so dú sele die minne an Got vindet, so gelichet si sich aber im an der minne, die si hat ze frúnde und ze vigind, ze gûten und ze úblen mentschen. an den gûten minnet si Got und ir gûtes leben; an den úblen minnet si die edelkait der nature alz si Got geschaffen hat, und hasset doch die súnde und daz úbel an in. und da von spricht sant Augustinus: 'ir sont die súnde hassen an dem súnder, und der nature edelkait sont ir an in minnen'. der dritte sprosse ist zûversiht; dú sûchet an Got hôhi und gewalt und ewekait und gelichet sich im aber dar an. an der hôhi *[151ᵈ]* glichet si sich Gotte also daz si sich flisset daz si ain hohes leben an tugenden habe, und versmahet állú nidrú ding und zúhet alles ir leben und ir wonung an die hôhi. an dem gewalt glichet si sich ôch Gotte, also daz si irs libes und irs flaisches alz gewaltig úber al wirt daz ez niht dez mag getûn won daz der gaist wil, und mûz im als gehorsam sin: swie krank er ist oder mit so grosser arbait er im gevolget, so mûz er doch allez an im gehorsam sin. und swa dú sel hin wil, da mûz ir der lip allez nach volgen. an der ewikait gelichet si sich och Gotte, daz ist mit státekait, daz si ir gûtes leben und ir tugende in státekait bringet untz an den

---

1. disú] div *G.* geclimmet . vnde die drie sprozsin úbir stiget . alse iv och gesait ist . Gehugide . virnust . vnde minne . So *G.* 3. Div laitire der tuginde h. o. dr. spr. die div sele vf climmen mûz . wil si ze gotte komen *G.* 4. daz i. G. *fehlt G.* 5. sprichet] scribet in sinem bûche *G.* lieht] liehte vñ div luhtinde *G.* 7. im] got *G.* 8. ain *fehlt A.* 9. ir *G*, in *A.* sprosse] grat daz *G.* 11. er *fehlt A.* 14. ze deme h. *G.* 15. im] denne gotte *G.* 15*f.* die — gûten] vrivnde . viende . gûte . vnde ubiliv menschin an deme gûten menschin *G.* 17. ubilen menschen minnent *G.* alz si] als in *G.* 18. 20. ime *G.* 20. sprosse] grat daz *G.* 21. gewalt vñ edelkait vñ ewekait *A.* sich abir dar an gotte *G.* 24. an dem — Gotte] So gelichit s. s. o. g. an deme gew. *G.* 25. alz *fehlt G.* úber al *fehlt G.* 25*f.* niht dez] nihtesniht *G.* 27. so gr.] swie gr. *G.* doch *fehlt G.* 28. an im] der sele *G.* 29. Si gelichit s. o. g. a. d. ew. *G.* 30. an an *A.*

---

5. *Joan. 1, 9.*

tot. der hirtze ist der nature daz er allez an nah im lât ainen smak von den fûssen, und dem smak lofet der hunt mit also grosser girde *[152ᵃ]* nach daz er niemer gerûwet; und so er vor mûdi den lip nit me verdennen mag, so zûhet in doch dú girde dez smakes daz er allez nach dem hýrzen loffet. ze glicher wis geschiht der sele so si únsers herren gesmeket, alz da stat geschriben in canticis; so lôffent si flisseklich dem gesmake nach daz si niemer den lip lant gerûwen, e sú in an daz ende bringent. daz ist der sel ewikait, so si in der stâtekait loffent untz an daz ende irs lebens. und in der bitung hat si so groz zûversiht daz si allweg frôlich und unbetwungenlich *Got* dienet in gantzen tugenden. und da von spricht ain hailig man: 'zûversiht daz ist ain gewisse bitunge der dinge die von tugenden und von gnaden koment'. in der gewissen bitung loffet der gaist und hat so brinnend girde daz er daz begrife dez er da gert: daz dez dú sele wúnschet daz si erlôset werde *[152ᵇ]* von dem libe, daz si Got denn reht mug umbvahen und sich an in heften und sich mit im nieten aller vrôden. und dar nach hat si groz girde *daz si vri werde von dem libe*: daz ist von dem libe und von dem gaiste ze allen ziten ain strit und ain krieg. also sprichet sant Paulus und och dú sele: 'owe herre, wer lôset mich von disem sake da ich inne bevangen bin, daz ich min liep gesehen muge'. und in der girde lofet der mentsche dem gôtlichen smake nach *und* verdent sich reht druf mit stâtekait untz an den tot. denne wirt der sele gegeben ain oge da mit si *Got* durch schowet luterlich und unverdaht. und dar uf disputierent súmlich maister, und duht sú daz unmuglich daz wir Got soltint sehen ân bedekung, und erkantent sin schonhait alz hoh und alz groz daz sú dez jahent daz weder engel noch sel in gesehen môhti an verdeken, er mûsti etwaz verdekung an sich nemen, daz wir in gesehen mugent

---

1. *nach* tot] also belibet si in stætichait hohis lebinnes . dar an si sich gelichit der ewichait . die div sele an gotte sûhte . Si belibet och stæte an deme gewalte so der gaist het ûbir den lip . vnde in der stætichait lo'fet div sele gotte nah alse der edile iagehunt demo hirze *G.* von] an *G.* 3. vor mûdi] also mûde ist daz er *G.* fur gedennen *G.* 6. da st. geschr.] div sele sprichit *G.* so — gesmake] Min gemahile het sinen smach vz virlazsen . deme smache lo'fet si so hizecliche *G.* 7. lat *G.* *vor* e] mit so grozir girde lo'fet si deme gotlichin smake nah . vnde so der lip iezo númme mach . vnde so si sich so sere nah deme smacke het virdent . daz imo rehte gebrestin wil der kraft . so zúhit in abir der gaist fûrbaz . wan div sele het so groze girde . daz si got begriffe . daz si den lip niemir lat gerûwen *G.* bringet *G.* 8. ewichait . da mitte si sich gelichit gottes ewichait *G.* lo'fet *G.* 9. groz] ganze *G.* 10. Got *fehlt A.* 13. er] si *beidemal G.* da] zallen ziten *G.* 13 *f.* dez d. sele] si von rehtir girde *G.* 15. mug umbv.] umbe vahe *G.* hefte *G.* niete *G.* 16. und *fehlt G.* si so gr. *G.* daz — libe *fehlt A*, daz si von deme l. vri werde *G.* 17 *f.* daz enswischon deme libe vnde deme gaiste z. a. z. a. kriech ist . vnde also spr. *G.* 18. und och] Also sprichit o'ch *G.* 20. l. div sele vnde der m. nah gotlichime smacke . vnde *G.* und *fehlt A.* 22. ain — unverdaht] daz næhe o'ge daz g. dur scho'wit . da mitte wirt si got lutirliche v. v. schowinde *G.* Gotte *A.* 25. selen *G.* mohtin *G.* 25 *f.* uirdeckunge *G.* 26. mehtin *G.*

---

6. *im Anschluß an Cant. 1, 3.* 18. *Rom. 7, 24.*

[152ᶜ]. spricht Beda: 'si sont trůbes wolken hin tůn, da mit si úns die vrôde und daz lieht únsers herren woltent verdeken'. und da mit git er úns urkúnde daz wir Got luterlich an alle verdekunge werdent schowend und sehend reht mit offnen ôgen. des git úns sant Paulus och úrkúnd. er spricht daz wir *Got* luterlich und ân verdekung werdent sehend ze hýmelrich offenbar und ân allen gebresten von antlútz ze antlútz.

Waz wir aber an Got werdent schowent, dez vindent wir bezaichnung in her Moýses bůchen, daz da haisset ain usvart. und dar an sont wir merken daz us můz sin gevarn der mentsch der Got schowen wil; ez mag nit in disem libe gesehen, ez můz us sin gevaren und můz erlidget und erlôset sin von disem libe und von der welte und von zergangklichen dingen und můz reht fri sin von allem kumber. in dem *[152ᵈ]* bůche vindet man daz únser herre hern Moýsen hiez machen ain gezelt und ain gotzhus und hiez in daz taillen mit aim umbehange. und in den ussren tail da brahtent die juden ir opher und begiengent die ewarten ir andaht da, und in dem inren taile da engie nieman in won der býschof ainest in dem jare, und begie denne den andaht dar inne. in dem gotzhus sach man drú ding: daz ain waz ain tisch und dar uff brot, und ain kertzstal und dar uff ain lieht, und ain arche und dar inne drú ding. an den vindet man bezaichnunge driger dinge die wir werdent schowent an Gotte in hýmelriche.

Bi dem brote ist bezaichent únser herre. der ist daz lebent brot mit dem allú ding gespiset werdent die in hýmelriche sint. und daz *[153ᵃ]* er si ain lebendes brot, dez git er úns ain urkúnde in dem ewangelio. da sprichet er: 'ich bin daz lebend brot, und swer von mir gespiset wirt, der sol iemer eweklich leben.' und dú spise wirt nit in úns verwandelt alz dú spise dez libes, wir werdent verwandlet in si, daz wir eweklich lebent in Gotte. sant Augustinus horte ain stimme. dú sprach: 'du wirst verwandelt in mich und und ich in dich, so du enphahest mich.' also sont ir wissen daz wir in Got verwandelt werdent, won er *ist* dú hýmelsche spise mit der wir alle also gespiset werdent daz wir eweklich lebent. nu sint drú ding in hýmelriche die úns ain ewiges leben machent. daz erst ist daz lebend brot von dem ich gesait han, daz ist únser herre. dez andern vindent wir urkúnde in Apo-

---

1. Daz widir wirfet sanctus Beda . vnde sprichit . siv sun ir tr. *G.* 3. úns] ain *G.* an alle] vnde ane *G.* 3*f.* schow. und *fehlt G.* 4. ain urkúnde *G.* 5. Got *fehlt A.* 5*f.* ze deme h. *G.* 6. offenliche vnde ane allir slahte bresten *G.* 8. bůche . daz bůch haizit *G.* wir] ir *G.* 10. geschehin *besser G.* 11. disem] deme *G.* von allen zerg. *G.* 12. dem] disim *G.* 15. ambaht *G.* 17. daz ambaht *G.* Vnde in *G.* 19. dien drin dinget uindet *G.* 22. ding] die *G.* er] unsir herre *G.* 23. úns ain *fehlt G.* 23*f.* da spr. er] Er spr. Ego sum panis vivus *G.* 24. daz] ain *G.* 25. dez] unsirs *G.* 27*f.* dú — mich] vnde sprach div . Ede me . Iz du mich also daz ich niht werde uirwandelot in dich . du solt in mich virwandelot wordin *G.* 29. ist *fehlt A.* also *fehlt G.* 31. ain *fehlt G.* 32. dez] der *G.*

---

5. *1. Cor. 13, 12.* 13*f.* *Exod. 25 ff. 37.* 24. *Joan. 41, 51.*

calýpsi. da *[153ᵇ]* liset man daz sant Johannes in der togni waz, da sach er ain lâmli, daz traip alle hýmelsch scharen zů enander zů aim lebenden brunnen, von dem flussent lebendú wasser. hie bi sont ir merken daz da frid ist ân alle vohrte. der brunne ist únser herre, von dem wir werdent getrenket, daz wir eweklich lebent. daz dritte ist och bezaichent in Apocalýpsi. da sprichet sant Johannes daz im wart gezaiget vil schôner bome, und hattent die vil grúner lôber und warent ze artzenie gůt. die bome sint die selen die in hýmelriche sint. dú lôber sint alle die tugend da mit der mentsche daz hymelrich můz verdienen und gewinnen. die tugend sint ain ârzenie der sele da von si gesunt wirt und gewinnet daz ewig leben in hýmelriche. dis sint dú drú ding von den wir ewiges leben in hymelriche hant. von dem lebenden brote werdent *[153ᶜ]* wir gespiset und gewinnent ain kreftiges leben, daz úns enkain krankait noch dekainer siechtag iemer betrůbet. von dem lebenden brunnen werdent wir getrenket und gewinnent ain rainnes leben. daz wasser ist von nature daz ez rainnet: und also werdent ôch wir gerainet von Gotte, der der lebendig brunne ist der da flússet úber allez hýmelriche. daz leben ist also raine daz enkain mentsche dar komen mag daz dekainen fleken hât. wir gewinnent och da ain vrôliches leben, daz merkent wir an den lôbern. und alsuz hant wir mit ganzer vrôde ain iemer werendes leben.

Daz ander daz wir an Gotte schowent, daz ist schonhait. daz vernement wir an dem liehte daz in dem gotzhus waz. und also merkent wir daz Got daz lebend *lieht* ist in hýmelriche, da von allez hýmelriche erlúhtet wirt. und daz daz war si, dez hant wir ur*[153ᵈ]*kúnde in dem ewangelio. da sprichet er: 'ich bin ain lieht daz alle die welt erlúhtet'. sant Johans sprichet: 'ze hýmelrich ist weder sunne noch mân, noch kain irdesches liehtes bedarf man da; únser herre ist daz lieht daz da lúhtet und alles daz er-

1. daz] do *G.* 1 *f.* sach — enander] wart ime irzaiget a. l. d. tr. alle die himilschun menigi . Vnde die h. schar *G.* 4. brunne von deme div lebinden wazsir vliezent . daz i. u. h. got der ist der lebinde brunne von *G.* 5. ist o. b.] von deme wir och ewiclichez lebin hain in himilriche . dez vindet man och bezaichinunge *G.* 6. spr.] sc'bet *G.* 7. die b. s.] Bi dien schonen bo'men sint bezaichinot alle *G.* 8. dú l. s.] Vnde bi den grůnen lo'birn div zarzenige gůt waren . da bi sint bezaichint *G.* 9. daz *fehlt G.* verdienen u. *fehlt G.* 11 *f.* dis — hant] Von dien drin d. hain wir ew. lebin i. h. *G.* 12. brote unsirme herren w. w. ewicliche gesp. *G.* 13. iemer] niemir me *G.* 14 *f.* von — leben] Wir gewinnen och ain raines lebin . daz merckint an dien lebinden wazsirn . div er da sah vliezin von deme lebindin brunnen *G.* 15. von] der *G.* 15 *f.* und — ist] also sunt ir wizsen daz wir ain lutirlichis lebin hain in himilriche . Wan wir werden alle gerainet von gotte deme lebindin brunnen *G.* 19 *f.* und — vrôde] daz ist ain urkunde daz w. m. g. vr. hain *G.* 22. und — wir] Dabi merchint *G.* 23. lieht *fehlt A.* 24. und — wir] Daz unsir herre ain lieht si . dez git er *G.* 24 *f.* da er spr. Ego sum lux mundi . Ich *G.* 25. entluhtet het *G.* 25 *f.* sant J. spr.] vnde daz ist ain urkunde daz er och in himilriche ain ewiges lieht ist . daz alliz himilriche entluhtet . vnde da uon scribet s. ioh. *G.* 27. bedarf m. d.] bedurfen wir da niht *G.* 27. lieht — 239, 1 ist] ewige lieht . unde der lebinde sunne der uns da lúhtet . Abir *G.*

2 f. Apoc. 7, 17. 6. im Anschluß an Apoc. 8, 7. 25. Joan. 8, 12. 26. Apoc. 21, 23.

lúhtet daz da ist.' sin mentschait ist úns ain schônnú lucerne. also sprichet sant Peter: 'die engel sehent in ze allen ziten gelustklich und girlichen an.' dar an mugent wir wol merken daz daz ain wunnekliches lieht mûz sin daz man ze allen ziten girlich ane siht mit vrôden ân urdrutz, und hant ez ietzont doch me denn drúzehen hundert jar und drú jar sin schônnen mentschhait an gesehen, und sehent si noch alz girlich an alz dez ersten tages. und wåre nit me liehtes in hýmelriche denn daz lieht, da wåre doch *[154ᵃ]* iemer liehtes genûg und schônhait. und úber daz allez hat er úns geben daz ain ieglich engel und ain ieglichú sel ist ain lieht in hýmelrich. daz liset man och in der schrift daz ains ieglichen mentschen lip siben stunt schôner wirt denn dú sunne. und ist noch denne dú sele alz schône und alz luter daz ållú dú schonhait dú an aller hailgen lip ist die in hýmelrich sint, dú enmag sich nit gelichen ainer aingosten sel in hymelriche. nu merkent wie mánig tusent lieht in hýmelriche ist, baidú an engeln und an selen, und dar zû ains ieglichen mentschen lip! und úber ållú dú liehter lúhtet daz ewig lieht, únser herre Jhesus Christus, an baider naturen, siner gothait und siner mentschait. von dem liehte werdent ållú hymelschú lieht erlúh*[154ᵇ]*tet und enzúndet und vollebraht. da von sprichet sant Jacob: 'únser herre ist ain vatter der liehter', reht alz ob er språche: ez ist daz ewig und daz lebend lieht, und ållú hýmelschú liehter sint von im geborn und geflossen. und daz er sprichet 'ain vatter', dar an merkent wir daz er ainer ieglichen sele vrôde ist und ir sålden geret, alz ain vatter sins lieben kindes gefûres. und alz der vatter ze allen ziten daz kind ist hôhrende an eren und an allen sålden, also ist únser herre ze allen stunden die sele *h*ôhrend und merent an allen hýmelschen vrôden und sålden; und dar umb haisset er wol ain vatter der liehter.

Das dritte daz man in dem gotzhus sach, daz waz ain arche. dú waz innan und ussnan guldin und waz von alz edlem holtze daz ez weder fulan noch brinnen mohte. und in der arche warent drú ding: da waz inne hymel*[154ᶜ]*brot und únsers herren e und ain rûte. bi der arche ist bezaichent únser vrowe. dú waz ussnan und innan also rain und also kúnsche daz si nie bewollen wart mit dekainer unkúnschi weder an hertzen noch an

---

4 *f.* ez — drú jar] siv doch wol drivzchin hundirt iar *G Z W.* 6. si] in *G.* dez e. t.] der erstun stunde . do er ain gast da was *G.* 7. da wåre] wir hettin *G.* 8. allez] lieht *G.* er úns] uns got *G.* 9. ieglich *fehlt G.* 9 *f.* vnde liset m. daz och *G.* 12. allir der h. *G.* 13 *f.* merkint denne wie *G.* 14. tivsint tusint *G.* 15. ubir div lieht elliv *G.* 16. Jh. Chr. *fehlt G.* 17. menschaite lieht . Von *G.* 18. Vnde dannan uon *G.* 19. als er *G.* ez *A*, er *G.* 21. merkent — er] virnemen w. d. unsir herre got *G.* 22. ist — geret] vnde sældon also girich (*l.* geret) *G.* liebin *G*, liebēs *A.* 23. ho'hirende *G.* 24. an sældon *G.* stunden] ziten *G.* 25. ze hôhrend *A.* und *vor* dar umb *fehlt G.*

---

2. Petr. 1, 12; Matt. 18, 10. 5. *daraus geht hervor, daß A eine im Jahre 1303 angefertigte Handschrift zur Vorlage hat, während die Lesart von G Z W (1300) unbestimmter ist.* 10. *Matt. 13, 43.* 19. *Jac. 1, 17.*

libe. und e si noch únsern herren enphiengi, do waz si alz rain daz si nie hobet súnde getet noch mohte getûn, alz edelr nature waz si. und aber do si únsern herren enphie, do wart si so gar raine daz si weder tôtlich noch tåglich súnd moht getûn fúr daz me. in der arche waz hýmelbrot. daz hýmelbrot waz únser herre; den hat si nach mentschlicher natur beschlossen in ir libe. daz ist daz ewig brot von dem wir alle gefůret werdent in hýmelrich.

[57.] Von dem wort Gottes.

[Verbum Christi habitet in vobis habundanter; doceatis et conmoneatis vosmetipsos etc.]

'Unsers herren wort sol in úrem hertzen wonen', spricht sant Paulus.

Zwaiger hand Gottes wort sont ir merken: ains ist Gottes wort, und ist Got selbe; daz ander ist aines *[154d]* ieglichen predigers wort, daz ist von Gotte und ist doch nit Got. daz wort sont ir also enphahen daz ez wone in úwrem hertzen: swa der prediger hin lofe, daz ir mit Gottes worte úch selber lerint und manent. daz dir der prediger in geschnide und gemale, daz solt du bachen. wilt du iemer us lôffen bitten brot? nit! bachen selbe din brot! daz dir der prediger sage, daz gehalt in dim hertzen und lere dich selber wie du tugent ûbest und gûtú werch. sterke dich selber, so dich dekain kumber an valle, mit Gottes worte! nim Gottes worte ze aim schilte in dim strite und bút in fúr ze allen orten: swa dich die vigint wellent verwunden, da wêr dich ståteklich mit Gottes worte. vehte dich an unkúnschi, daz vertrib mit arbait dins libes; vehti dich an zorn, daz vertrib

---

2. getet] begie *G.* 3. do wart si do so *G.* tôtlich] ho'bit sunde *G.* 4. t. sunde nie fúr daz me me mahte getûn *G.* 6. der ist *G.* 7. *nach* hýmelrich] Vnde an deme wir ewige setti hain . niht alse wir hie sat werden mit swæri . abir in himilriche werden wir sat ane swæri . unde geren sin zallen ziten . vñ von der begerunge hain wir in hain ser . Vnde dannan vō sprichit sanctus gregorius . Zehimilriche sin wir gottis allewege sat . unde geron sin doch zallen ziten . Vnde div setti ist ane swære . vnde ist div girde mit vro'de ane ser . vnde daz ist uns ain urkunde daz wir setti hain ane swæri . vnde girde ane ser . Daz himilbrot hatte och die kraft . daz ez sûze was indeme munde . vnde swez siv gedahton . da nah smaht ez inen . vnde swez siv gerton . daz hætton siv alliz dran . Zegelichir wiz ist daz sûze brot vnsir herre von himilriche . an deme wir alliz daz hain . dez wir gedenchen . vnde dez wir geren . Vnde alle unsir sinne sint mit gotte gar vnde ganzliche erfûllet *G.* *Z nach* erfûllet] werden . des helfe vns got amen. 8. *Überschrift fehlt G W N,* Sante Paulus sp'chit *(rot) Z,* De nativitate *Arundel.* 9. *Der lat. Text fehlt A.*

11. *vor* Unsers] Disiv wort sprichit sanctus Paulus *GZ.* spr. s. P.] riliche . daz ir ivch selbin gerne manent *G.* 17. solt du selbe bachin *G.* lo'fen zandiren lúten bitten *G.* 22. starchliche *G.*

---

8. *Die Predigt steht in G Bl. 75d, Z Bl. 88d, W Bl. 56r als 11. Predigt, N Bl. 59a, Arundel Bl. 85a; fehlt Phill. — Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 100 mit den Lesarten aus Z.*
9. *Col. 3, 16. Text oben nach G, in der Vulgata lautet derselbe:* Verbum Christi habitet in vobis abundanter, in omni sapientia, docentes et commonentes vosmetipsos.

mit gûti; vehti *[155ᵃ] dich an* ungedultekait, daz vertrip mit gedultekait; vehti dich an hoffart, daz vertrip mit demût; vehti dich an trakait, daz vertrip mit dankbâri; vehti dich an gitkait, daz vertrip mit williger armût; kurtzlich swaz dich an vehti von untugenden, daz vertrip mit tugenden! also leret úns sant Paulus in der selben epistel wie wir úns beklaident mit tugenden: 'ir sont an legen', sprichet er, 'daz klait der tugend. lieben kint! flissent úch miltekait, erbarmhertzkait, kúnschkait, demûtkait, gedultekait, senftekait', won dise tugent sint alle der selen klait. und úber diz tugent alle sont ir úch flissen der minne, dú ist ain brutmantel der selen, da mit si wirt Got gefûget ze ainer brut; won ân die tugent der minne ist kain tugent hýmelriches wert, und aber von der tugent der minne *[155ᵇ]* so werdent alle tugent hymelriches wert. 'ân die minne', sprichet er, 'gevallet Got enkain tugent.' der tugent nit minnet durch iren nutz, der môhti si minnen durch *ir* edelkait. man liset von aim haiden: der hatte alz edel gehúgde daz er nit *gu*tes mohte vergessen; swaz im aber laides geschach, dez vergass er zehant. also solt du, sâlger mentsch, haben ain gût gehúgde: swaz du gûtes hôrest von Gotte sagen und von tugenden, daz solt du gehalten untz es dir ze statten kome. und alz dich denne dehain arbait an gat, so nim fúr dich die gûten w*ort* die du gehôret hast, und trôste dich da mitte und hilf dir selben din arbait tragen mit Gottes worte. du solt dich selben leren und predigen: tugent und gût leben, nach der hýmelschen vrôde dik gedenken, trost an Got sûchen. der prediger wâre dir dik ze verre rat und troste *[155ᶜ]* an im ze sûchenne, *sûch du an Got trost und rat und allez* daz du bedarft ze libe und ze sele. er ist vol sûsses trostes, volkomenes rates, vol miltekait, erbarmehertzkait und alle*r* tugent hundert tusentvaltig. da sûch allez daz du wilt, er git dir sûsseklichen trost.

---

1. gûti unde mit miltichait *G.* dich an *fehlt A. Bei Blatt 155 springt A in der Blattzählung von 154 auf 156 über.* 4. Vnde kurzliche *G.* an — tugenden] untuginde an vehte . die solt du v. m. ainir t. *G.* 6. *vor* ir] Er sprichit och *G.* spr. er *fehlt G.* 8. alle d. s. kl.] ain clait der s. *G.* 9. alle sprichit er . sunt i. ivch sere vl. *G.* 10. won] vnde *G.* 11. aber *fehlt G.* tug. d. m. so] minne wirdichait *G.* 12. ân — er] Also leret sanctus Paulus der groze prediære . daz (d. wir *Z*) uns selbin leren . vñ manen vf tuginde . vnde alre maist uf die minne . wan ane die m. *G.* 14. ir *fehlt A.* 15. Got/tes *A.* 16. *vor* dez] alde swaz ime ieman ûbils getet *G.*

19. w'ch *A.* 20. tragen] ûbir winden *G.* *nach* worte] also solt du selbe bachin din brot . du solt niht alliz an vz lo'fen bitten (b. brot *Z*) . daz ist also gesprochin . du ensolt niht zandiren livtē lo'ffen . bitten brot . daz ist also . du ensolt niht alliz an andirri livte tro'stes bedurfen . vnde ir ratis . du solt dich selbin tro'sten mit gottes worte . daz du geho'rit hæst . von dien hailigon . von dien livten . von den botton . von dien brûdirn (den broderin *Z*) . von dien prediern . von dem ewangelio . daz lege indin herce . ob du ioch niemir predier gesæhist . in aime iare . odir in zwain . noh engehortist . daz du dich selbin lerest . unde manest . du ensolt dar umbe niht zirgan an tuginden . ob du prediere niht enhast . alse dicke so du wilt *GZ.* 21*f.* nach — dik] vñ hailiges . mach der mēsche gnædicliche *G.* 23*f.* sûch — allez *fehlt A.* 25. allir *G*, alle *A.* 26. daz d. w.] dez d. bedarft *G.*

---

6. *Col. 3, 12 f.* 12. *ebenda.*

Nu spricht sant Paulus: 'Gottes wort sol wonen in úwrem hertzen', daz ist daz lebend wort, Christus únser herre, von dem sant Johans schribet: 'daz wort in dem angenge daz waz daz angenge'. daz waz dú hailig gothait, dú ist ain angenge und ân angenge und ain ende und ân ende. dis wort daz wart gesant her in ertrich und waz doch wonent in hýmelriche. er waz in sins vatter hertze wonent und in siner mûter schôz sugend. dis wort wart ze flaische an der stunde do er enphangen wart in der rainnen mâgde lip siner mûter; von der nam er daz flaisch und daz vil rainne blût daz an irem vil rainnen lip waz, und wart mentsche *[155d]* in ertrich und waz hie mit úns blibent, und waz doch in sins vatters schôz wonend. man sprichet: 'Got geschûf mit aim worte hýmel und erde'. daz wort waz sin lieber sun. únser herre waz daz lebend wort daz hie waz uff ertrich, und doch dester minder nit in hýmelriche, alz ir hôrent daz ains mentschen wort die kraft hat daz ez âllú mentschen enphahent die es hôrent, und doch *daz* wort ungetaillet ist. nu merkent daz hie bi: so ain prediger Gottes wort sprechen wil, so gedenket er waz er sprechen wil, so wirt daz wort geboren in dem hertzen und kumet in den munt von dem hertzen; so git *er* ez denne allen den die in hôrent, in ir oren; so flússet ez denne von den oren in daz hertze. gantz und ungetaillet wirt ez ieglichen geben, und blibet ez doch dem priester. sit nu dis mentschen wort *[156a]* die kraft hat, so ist Gottes wort, daz Got selb ist, tusentstunt kreftiger, daz ez sich wol mag taillen ungetailten also daz er sich her in ertrich gap ze sehenn und ze hôrenn, und doch in sins vatters schôz waz wonent; und alz ir och sehent daz wir únsers herren lichamen enphahent alz daz sûsse wort: ieglich mentsch enphahet Got volkomenlich und gantzlich, und ist er doch in siner kraft nit minder denn er e waz. des merkent ain glichi an der creature: dú sunne stat in der hôhi dez hýmels und git ir

---

1. hercen riliche *G.* 2 *f.* scr. insinem bûche . Inprincipio erat uerbum . Diz wort *G.* 4. vnde ist ane aneg. v. ain ende ane ende *G.* 6 *f.* dis wort] vnde waz in siner mûtir schoze sugiude . vnde in sines vatir hercen wonende . diz waz daz wort da uon der wissage sprach . Verbum caro factum est . daz wort ist zevlaische worden . ez *G.* 7. rainnen] kivschun *G.* 11. d. wort daz waz *G.* 12. herre Jhesus Christus daz waz *G.* 12 *f.* hie — nit] wort waz indeme anegenge . vnde waz in gotte ane anegenge . vnde got waz daz wort . daz selbe wort daz got was . vnde ist . daz kam her inertriche . doh belibinde *G.* 13. ainis zirganclichin m. *G.* 14. elliv div m. *G.* 15. daz *fehlt A.* 17. insime h. vnde uon deme hercen k. ez in d. m. *G.* 18. er *fehlt A.* ez denne] denne daz wort von sinem munde daz insime hercen ist geborn . daz git er *G.* in h.] sin wort ho'rint . daz vlúzet uon sinem munde *G.* 18 *f.* so fl. e. d.] vnde *G.* 19 f. gantz — priester] vnde wirt also gegebin . allen dien die ez enphahin wen g. u. ung. w. e. iegelichem menschin g. vnde doch swie wite der predier sin wort tailet . so belibet ime daz selbe wort . Nu ho'rt *G.* 19 *f.* iegliche *A.* 20. dis] dez *G.* 21. wort daz wort daz *G.* 23 *f.* schôz w. w.] hercen w. er wonende . vnde swie er in menschlichir nature was wonende . do waz er doch insines himilschi vatir hercen belibinde *G.* 27. *vor* dû] Ir schint wol *G.*

---

3. *Joan. 1, 1.* 11. *Gen. 1, 1; 2, 4.* 13 *f. vgl. oben S. 6 Z. 3 ff.*

schonhait und ir lieht aller geschepfte har in ertrich, und wirt doch der schin und dú klarhait der sunnen nit gesundert von ir. also schain daz lieht únsers herren Jhesu Christi har in ertrich, und wart doch nie geschaiden von sins vatter hertzen. dú hýmelsch *su*nne dú schain herab durch daz venster *[156ᵇ]* und erlúhtet daz tempel. daz venster waz sin sůssú můter: durch die schain er in dis armen welt und erluhte daz tempel, daz waz dú cristenhait, dú wart erlúhtet von siner mentschait. also sprichet sant Johannes daz er ist ain lieht daz alle die welt erlúhtet, und von dem ållú dú welt ir leben und ir wesen hat. nu průvent wol disú wort! so dú sunne nimt von dem glas dez glases varw, so vervårwet sich der schin dar nach: wiss, rot, gel, blaw, grůne, und swaz varwe daz glaz hat, die nimet dú sunne an sich. also tet únser herre Jhesus Christus. er schain in daz luter glas, in der sůssen mågde lip, und nam die rainnen mentschait von ir, daz ir rainer magtům nie wart vervårwet. waz nimet aber daz glas von der sunnen? daz *tůt* es: klarhait und luterkait. und also nam ôch únser herre von únser vrowen die mentschhait und aber si von im luterkait *[156ᶜ]* und klarhait. ez ist wâr daz si luter und klar und rain waz und unvervårwet von allen súnden; doch waz si doch also daz si wol môhti han gesúndet. aber do si der hýmelsch sunne durch schain, do wart si so klar und so luter daz si fúr daz nie mohte gesúnden; hetti si joch gern gesúndet, si enmohte. was aber dú sunne von dem glas neme, daz merkent. ir sehent wol die sunnen schinnen durch daz glas und nimet ir schin dez glases varwe an sich (daz waz siner můter glichi), und blibet doch daz glas gantz und unverwerret und verlúret och dú sunne ir kraft und ir schôni niht. also nam och únser herre siner můter glichi an sich: munt, ogen, nasen, brauwen, hende und ållú sinú gelid warent reht gedråget nach ir libe und nach ir geschephde. er waz ir gelicher denn ain ander kint siner můter; won ain ieglich mentsch ist zwaier ment*[156ᵈ]*schen kint, und ist an dem munde siner můter glich und an den ogen dem vatter, und ist also getaillet. und also ist *ez och* getaillet an der liebi. aber dú rain Maria hat ainen

2. ir] der sunnvn *G.* Also zegelichir wiz schinet d. himilsche l. *G.* 3. vnsir herre ihc̄ xp̄c *G.* 4. sv́nne *A.* dú *nach* sunne *fehlt G.* 4 *f.* daz scho'ne u. *G.* 5. daz u. daz waz *G.* 6. er her in *G.* 7. Joh. uon ime *G.* 8. ain — die welt] daz geluhte . daz elliv lieht *G.* dú welt] dinch *G.* 9. hain *G.* 10. so verv.] vnde verwert *G.* 12. also] Zegelichir wiz *G.* het ... getan *G.* 13. lip sancte mæriun *G.* 14. virwert *G.* *nach* sunnen] entrúwen *G.* 15. tůt *fehlt A.* 15 *f.* und also — klarhait] Zegelichir wis nam unsir vrowe clarhait unde l. von deme lebinden sunnen *G.* 17. und klar *fehlt G.* vnvirwert *G.* 18. doch *vor* also *fehlt G.* 21 *f.* wol so d. s. schinet d. d. gl. so nimet der sunnvn schin *G.* 23. glich *A.* 24. och] doch *G.* 24 *f.* also — sich] Zegelichir wiz nam div lebinde sunne dez glases uarwe ansich . daz waz s. m. gelichi . sin *G.* 25. siniv o'gen . sin n. sin bra sine h. *G.* 28. mentsch] kint *G.* 29. an — vatter] ist deme vatir andien o'gen gelich *G.* 30. vnd ist also getaillet *A.*

7. *Joan. 1, 9.*

ungetailten sun an li*e*b*i* und an gelidern. dis waz daz wort daz von hýmelriche in ertrich kam, und dis wort sol úns leren und manen alle wishait, alle tugend, alle sålikait; won ez ist volkomen an wishait, an gůti, an sůssekait.

Sant Paulus sprichet: 'ir sint ain tempel Gottes und ain hus'. nu wissent ir wol: swa ainer edelr fúrste wonen wil in ai*m* hus, an dem huse můssent vier ding sin. es můss schôn sin und wit und stark und wol beraten. won wår ez unflåtig, so gezåm aim grossen fúrsten drinn úbel ze wonenn. wåri ez och enge, so gezåme aim grossen fúrsten aber drinne *[157ᵃ]* nit ze wonende, won er môhti mit sim lieben gesinde nit drinne bliben. wår ez nit stark und wåri vellig, daz die wend sigint, so blibe er och ungerne drinne. wår ez och un*b*eraten und wår ôde, so gezåm im aber úbel drinne ze sinne. disú selben vier ding můssent wir an úns selben vertriben, wellent wir Gottes tempel sin.

Zem ersten můssent wir han rainkait. nu sprichet ain hailge: 'swer rain wil sin, der můz striten wider in selben'. nach der rede mag nieman ane striten sin. swer nu sin hus, sin hertze, wil raine halten, der můz striten wider die flaischlingen bekorung und wider den gaischlichen súnden. *flaischlich súnde* daz ist frasshait und unkúnschi. wider der frasshait sol man striten mit vastenn und swach spis essen; wider die unkúnschi sol man striten mit veniande, bet-

Wir můzen zem erst han rainichait. nu sprichit ain hailige: 'swer raine wil sin, der můz striten widir ime selbin'. nah der rede enmach nieman ane strit sin: der junge můz striten mit siner jugent, der alte mit sinen sitten; wan mit langir gewonhait můz der mensche striten alse mit der nature. unde swer sin hus, sin herce, rehte rainen wil, der můz striten widir dien vlaischlichen bechorungen unde widir dien gaistlichen.

Flaischlich sunde daz ist vrazhait unde unkúschichait. widir der vrazhait sol der mensche striten mit vastenne unde swacke spise ezsin; abir widir unkuschichait solt du

1. ungetailten — 5 sprichet] ganzin sun. baidiv (b. an vollecomener ġeliche vnd an *Z*) an uollekominir liebi. daz waz div nature (d. varwe *Z*) die der himilsche sunne enphie von deme glase. daz er ir gar gelich waz an o'gen vnde an munde. vnde an siner rainvn menschait. Diz waz daz lebinde wort daz von himilriche wart gesant. her in ertriche vnde waz hie wandilonte. in menschlichir nature. vnde waz hie in ertriche insiner můtir schoze suginde. vnde waz in himilriche in sines vatir hercen wonende. diz wort daz (*l.* was *Z*) xp̄c unsir herre. der ist daz lebinde wort vnde daz wort ist got selbe. Nu průvint me. daz wort sol wonen riliche in iwiren hercen. daz ir ivch selbin lerent vnde manent. diz ist daz wise wort. daz sůze wort. daz da selbe leret alle wishait. alle tuginde. unde alle sælichait. wan ez ist vollekomin an wishait. an gůti ansůzichait vnde an allir sůziclichir lere. vnde ist selbe div ho'hste wishait. der obirostun gůti. diz sol wonen in iwiren hercen. Wan sanctus Paulus sprichit der hailige apostolus *G.* 1. lib *A.* 5. tempil vnde a. h. gottes *G.* 6. ain *A.* 8. drinn úbel] niht drinne *G.* 9. zenge *G.* 9*f.* gezåme — môhti] enmehte er *G.* 10. bliben] gewonen *G.* 11. nit — wåri] och *G.* so bl.] vnde bibinotti. so wære *G.* 12. vngeratē *A.* vnde o'de *G.* aber] och *G.* 13. wir och an *G.* 14. sin. daz er in vns wone *G.* 15*f. der Text von G ist in der zweiten Spalte mitgeteilt.* 18. fl. s. *fehlt A.*

5. *I. Cor. 3, 16; 6, 19; II. Cor. 6, 16.* 5 *ff. vgl. oben S. 84 Z. 10 ff.*

tend, *[157b]* disciplin nemend und mit arbaitend an gůten werchen: hie mit úberwindet man die flaischlich bekorung. nit allain vervahet rainkait dez libes, man mûz ôch rainnes hertzen und rainnes willen sin. alle die wile so daz hertze und der wille raine sint, so schadet nit dú krankait dez libes von der nature. noch dan mûz man striten mit den gaischlichen súnden, daz ist hohfart, zorn, nid, hass, gitkait. dis untugend und ain ieglichú untugend sol man úberwinden mit tugenden. wider die hohfart sol man sich demûtgen under din obren, under din glichen und under din swechern, so úberwindest du die hohfart; wider den zorn sol man han senfti und lindú wort, daz stillet zorn; wider den nid gunste und dienst; wider den hasse minne und liebi; wider gitekait willeklich armůt und gern gebresten han und lassen daz man wol môhti han. so man *[157c]* denn die untugend alle úber wunden hat, so sol man denn in Gotte růwen, ez ist och denne růwens zit. nu,

venion, betton, discipline nemen und solt dich arbaiten mit allen gůten dingen unde mit allen gůten werckin: da mitte ubirwindest du die vlaischlichun bekorunge . unde solt dich vlizen daz du allewege rainiz herce habest, daz du niht unkúschicliche gedenkest willicliche, unde daz din wille niemir werde úbirwndin und niemir genaiget werde ze dehainir boshait . alle die wile daz din herce unde din wille also gestillet ist, so enwirret dir niht diu kranchait die der lip het von der nature: also ubirwindest du alle vlaischliche bekorunge.

Noh denne solt du mit deme fursten striten, daz sint gaistliche súnde . wan liset daz hie vor in alten ziten sitte waz ze Rome: so die burgære widir ir herren waren unde mit inen stritten, ubirwant denne der herre die burgære, so wart er mit harte grozir vroͮde enphangen ze Rome, unde erton in harte sere unde sazton ime ein schappel uf von blůmen . do abir die fúrsten von deme lande widir deme riche waren unde mit deme kunige stritten, ubirsigite er denne die fúrsten, so wart er noh lobilichir unde vroͮlicher enphangen, unde sazte man ime aine guldine crone uf sin hoͮbet unde erton in vor allime deme liute . hie bi ist bezaichint der strit den ain iegelich mensche striten můz mit ime selbin . bi den gebûron sint bezaichint die vlaischlichen sunde, die wir an uns selben úbir sigen můzen . so wir die ubir winden, so wirt uns ze gezierde unde zeron gegebin ain schappel von blůmen.

Noh denne hain wir die fúrsten niht ubirwnden, daz sint gaistliche súnde, daz ist hoͮhvart, zorn, nit, haz, gitichait . widir dien solt du zallen ziten striten unde solt aine iegeliche untugint ubir sigen mit ainir tugende . wider hohvart solt du dich demůten undir dinen obiren, undir dinen gelichin unde undir dinen swechirn: so ubir windist du hohvart; wider zorne senften můt unde lindiu wort: daz stillet zorn; widir nide gunst unde dienest; widir hazse minne und liebi; widir gitichait alliwege willicliche armůt unde brestin gerne han unde lazen daz du wol mæhtist han: daz virtribet gitichait . so du denne die untuginde alle ubirwindest, so solt du růwen mit gotte, ez ist oͮch denne rúwe zit . so du baidiu fúrsten unde gebúren ubirwndin hast, so wirt an

---

14. venion] weinen *Z.* 22. burg.] geburen *Z*, *ebenso* 23.

lieber mentsch, behalt dinen lip rain durch dez schatzes willen der drinne verborgen ist, daz ist dú edel sele. die solt du behûten vor allen untugenden durch dez grossen Gottes willen der drinne rûwen sol; und solt Got eren durch dich selben. der mentsch der alsuz úberwindet an im selben baidú flaischlich und gaischlich súnde, so der von dirre welte schaidet, so wirt sin sel enphangen an der hymelporten mit grosser vrôde, mit lob, mit sange und wirt gekrônet mit ainer guldinen krône und wirt gezieret mit ainem schappel von blûmen. denne wirt dú sel sich vrôwend in Gotte und mit Gotte und mit allem hýmelschen here iemer eweklich.

Daz ander ist daz daz gotzhuse wit si. daz ist aber únser hertz *[157ᵇ]*. daz sont wir witen mit der minne alz sere daz wir all mentschen drinne bevahent. wir sont den frúnd minnen in Gotte, daz wir allez daz an Got kerent daz wir an im minnent. wir sont och die vigint durch Got minnen.

Zû dem dritten male sont wir och stark sin. daz ist also ze merkenn daz wi*r* Got sont starklich getrúwen. und swaz úns arbait an gat, so sont wir im dez getrúwen daz er ez durch únser sel hail habe úber úns verhenget, und sont ez nit anders versehen won daz er ez allez durch gût

dir gaistlich, daz an dir waz vlaischlich; unde daz e waz irdisch, daz wirt denne himilsch; unde daz e waz menschlich, daz wirt denne gotlich . owe liebir mensche, behalt dinen lip raine dur dez schazes willen der drinne virborgen ist, daz ist din ediliu sele! du solt dine sele eren unde behûten vor allen untuginden dur dez grozin Gottes willen der drinne rûwen sol, unde solt Got eren durch sich selben.

Der mensche der alsus ubirwindet an ime selbin baidiu vlaischliche sunde unde gaistliche sunde, so der von dirre welte schaidet, so wirt sin sele enphangen an der himilporte mit grozir vroͮde unde mit lobe unde mit sange unde wirt gecroͮnet mit ainer guldinun crone unde wirt gezieret mit aime schappel von blûmen . denne vroͮwet sich diu sele mit Gotte unde mit allime himilschin her iemir ewicliche.

Daz andir ist daz ez wit si daz hus da Got mit sime liebin ingesinde wil rûwen . daz hus daz ist unsir herce, daz sun wir witen mit der minne . wir sun aine also wite minne han daz wir elliu menschin bevahen in unsiriu hercen . wir sun den vriunt minnon in Gotte, daz wir alliz daz an Got keren daz wir an ime minnen, unde sun allewege Got undir mischen . alse diche so du an in gedenkest, alse diche so dich dehain dinch raizet den menschin ze minnenne, so solt du allewege gedenchin: ich wil dich dur Got minnon; unde alle die wile so du dich schirmest mit deme gedanche, so minnost du allewege in Gotte . du solt och dine viende dur Got minnon.

Daz dritte daz ist daz daz wir mit Gotte rehte veste unde starck sin . daz ist also ze merchinne daz wir Gotte rehte vollicliche sun getruwen . unde swaz uns anegange, so sun wir Gotte getruwen daz er ez dur unsirri sele hail ubir uns habe virhenget . unde swaz arbaide dich iemir an gevalle, so ensolt du dich niht andirs virsehin wan

3. grossēs *A.* 16. wirt *A.* 19. an dir] e *Z.*

úber úns verhenget und úns den lon da mit meret. swel mentsch alsuz ållú ding dú ez an gant, enphahet, daz hat wol ain starkes hertze, da inne Got, dem grossen fúrsten, gezimet wol ze sinne.

Zů dem vierden male sont wir sin beraten mit *[158ᵃ]* edelm gesinde, die guter zuht sigint und die únserm herren wol gezåment. daz gesind sint die hailgen engel, patriarchen, propheten, zwelfbotten, martrer, bihter und die rainnen mågde. die solt du, mentsche, allweg tragen in diner gehúgde. in disem huse gezimet wol ain erberú wirtinne mit wolgezognen jungfrowen, die wol zuht und ere kunnent. daz sol sin dú hýmelsche und die aller erberost wirtinn, únser vrowe sant Maria, mit den rainen mågden und den kúnschen; die sont daz hus zieren, und die súllent wir ze allen ziten in úserm hertzen tragen und sont gedenken wie si daz hýmelrich erstritten und gewunnen hant, und sont och wir nach den selben eren striten und sont úns flissen rainkait an lib und an hertzen. und swaz tugend an irem lebenn wir erkennent und gůter werche, dez sont wir *[158ᵇ]* úns allez flissen.

Daz ôch wir daz behaltent an únserm lebenn, so hant wir ain berraten hus in dem Got daz lebend wort wonen sol.

daz dirz Got gefůget habe dur din hail und dur dine sælichait, unde daz er dine tuginde unde dinen lon wil meron . unde swel mensche also enphienge elliu dinch, daz hetti wol ain vestez herce unde ain starkis hus; wan swaz ime laidis geschæhe, daz wære ime niht aine lait, ez wære im ain vroᵛde, swa mitte ime Got sine tuginde unde sinen lon meretti . swer also enphahit swaz in ane gat, der enwirt niht bewegit von dehainen dingen, wan er getrůwet Gotte also vollicliche daz er alliz daz enphahit zainir sundirlichun liebi von Gotte . daz ist ain starckis und ain vestes hus, da inne gezimet wol ze sinne deme grozen fúrsten, Gotte von himilriche.

Daz vierde daz ist: daz hus sol sin wol beraten mit edilme gesinde, die gůtir zuht sin und die deme edilen Gotte wol gezemen . daz gesinde daz ist daz himilsche gesinde, die hailigen engil unde patriarchin unde die prophetin, die apostilen unde die hailigen martyrere unde die hailigen bihter: diz schone unde diz edile ingesinde solt du zallen ziten in diner gehugide tragen . in diseme hus gezimet wol ain erbæriu wirtin mit wolgezoginen juncvrowen, die wol adilliche unde erberliche zuhte unde ere kunnen . daz sol sin diu himilsche unde diu erbære wirtin, unsir vrowe . o diu liebe Maria, Gottes můtir, diu alliz himilriche gezieret unde geret hat, diu sol wirtinne sin in dimme hus mit dien rainen mægiden unde dien kúschen unde dien edilen juncvrowen: die sun zieren din hus, die solt du zallir zit in dinir gehugide tragen unde solt du gedenchin wie siu daz himilriche erstritten hain und gewnnen; unde solt du zallen ziten striten unde vehtin nah din selben eron unde deme erbe, unde solt dich vlizen rainichait an libe unde an hercin . vlize dich demůtichait, gedultichait, miltichait, und swaz du an ir lebinne irkennest unde vindest, dez solt du dich vlizen daz du daz behaltest an dime lebinne . und solt din lebin ordinon nah der hailigon lebinne unde abir allir maist nah deme lebinden Gotte, alse Christus unsir herre lebite hie in ertriche: swenne du diz

[58.] Von mânger hande schrift der mentschait.

[Dominus narrabit in scripturis populorum.]

'Got sol kúnden an der schrift den lúten', sprichet der wissag her David.

In zwo wis wil úns Got kúnden an der hailgen schrift: an den rehten weg ze hýmelriche und an rehtes leben. won alz dú sunne erlúhtet den nebel, also erlúhtet dú hailig schrift die cristenhait und dú hailig lere die úns Gottes sun lerte mit sin selbes munde, und die hailgen propheten und die hailgen zwelfbotten und ander hailgen, den der hailig gaist kunte und lerte wie si die hailig cristenhait leren soltent.

Ain ander schrift hat úns ôch únser herre gegeben, daz ist der laýgen schrift; won der lúte ist vil die der schrift nit kunnent die an den bůchen ist geschriben, *[158^{c}]* und dar umb hât in Got ain ander schrift geben, da si an lernent wie si nach dem hymelriche sont werben. dú schrift ist daz gemâlde in der kirchen von den hailgen, wie sú lebtent und waz si durch Got tatent und waz si durch in arbait littent. daz tůt man durch etwie mânig sache. ain sach ist daz si sont lernen an der hailgen leben wie si nach dem hýmelriche sont striten und werben, alz och die hailgen gestritten hant. dú ander sache ist daz si an rehtem globen gesterket werdent, so si sehent waz die hailgen hant erlitten dur den rehten globen. dú drit sach ist, wan únser herze ze unstât ist und laider bi im selben selten ist, daz der mentsch sin hertze denne an dem gemâlde vindet, so er siht dú ding an dú vor im ge-

in diner gehugide traist unde dich dar nach bildost an deme lebinne, so hest du ain wol beratin hus mit edilime ingesinde . so gezimet deme lebinden Gotte wol drinne ze wonenne . und daz lebinde wort, daz Got selbe ist, unsir lieber herre Jhesus Christus, der wonet denne in dime hercen riliche.

---

1. *Überschrift fehlt G*, Dise wort sprichit ein wissage *(rot) Z*, *W am Rande* Sermo XXV, De sancto Paulo *N*, In passione *Arundel*, Itē van deme lyden vns heren *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 3—5 kúnden] Disiv wort sprichit der wissage dauid . Got s. k. an dien sciften d. l. Diz wort mugen wir enzwaige wiz virnemen . daz uns got kunden wil *GZ.* 6. an r.] daz rehte *G.* alz] rehte zegelichir wiz alse *G.* 7. die hailigun cr. *G.* 8. lerte selbe mit sinem m. *G.* und *nach* proph. *fehlt G.* 14. lernent] sun lernen *G.* dem *fehlt G.* 15. kilchun . daz man da malot von *G.* 15 *f.* tatent — man] arbaite litten . vnde wie siv manigır martyr gemartirot wrden . vnde tůt man daz *G.* 19. sun gest. werdin *G.* 21. herze *aus* h're *korr. A.* ze *fehlt G.* *vor* daz] darumbe ist och daz gemælde gemachot *G.* 22 *f.* denne — gedenket] vinde . so er mit dien uzziren o'gen ane siht daz gemælde . daz er denne div inren dich vinde dez hercen . vnde er gedenche an div dinch div vor ime sint gemalet . vnde also vindet der mensche sin herce *G.* 26. *So schließt auch Z.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 79^{a}, Z Bl. 93^{b}, W Bl. 113, N Bl. 116^{a}, H Nr. 16, Arundel Bl. 86^{r}, Phill. Bl. 165^{b}. — Gedruckt nach Z bei Wackernagel S. 127.* 2. *Ps. 86, 6.*

malet sint, und denne inwendig dar nach gedenket. also sprichet der wissag: 'herre, ich han min hertze funden'. nu *[158ᵈ]* merkent: swaz der mentsch sins dinges vindet, daz můz er e verlorn han. also geschiht ez laider dik daz der mentsche sin hertze verlúret mit uppigen gedánken, so sol er es vinden an dem gemálde. dú vierde sach ist daz man an der hailgen leben lerne tugend und rainkait.

Aber úber allez gemálde und úber állú bilde sont wir an sehen únsers lieben herren marter bilde und sont dar an lernen aht leccen, die er úns vor hat geschriben an sim hailgen libe.

Dú erst lecce ist willeklichú armůt. daz merkent da bi daz er so gar nakent stat. und dar an sont ôch wir lernen daz wir arm kunnent sin durch sinen willen, der durch úns och arm ist gewesen, daz er aller siner herschefte und allez sines rihtúmes so vil nit hatte daz er sinen lip bedakti, won *[159ᵃ]* daz er gar nakent stůnd an dem crútze. 'sálig sint die willeklich arm sint', spricht únser herre in dem ewangelio, 'won daz hýmelrich ist iro'. und dar umb sont wir gerne arm sin, won er ist wol sálig und me denn sálig dez daz hýmelrich ist, won er hât me denn er gert; und alles daz er hat, dez genûget in, und ist im alz wol mit armůt daz in nit dunket daz er arm si. won ze glicher wis alz der gitig man allewegent me gert und fúrhtet daz im gebreste, also dunket allwegent den willigen armen daz er ze vil habe. da von haisset er si sálig, die willigen armen, won si hant dez si gerent: won si gerent nit won armůt und gebresten. da von sint si sálig daz si daz willeklichen hant durch Got. intrúwen si hant wol gelernet bi irem schôpher arm sin und hant sin *[159ᵇ]* marter bilde wol fúr ir ôgen gemalet und sin armůt, die er hatte in allen sinen tagen. si sint ôch da von sálig daz si nieman berôben mag; won swen man rôbet, der wirt ungedultig und flů*ch*et. si hant nit und da von nimet man in niht. si sint och sálige, won si hant ietz ain tail hýmelscher fribait die si in hýmelriche sont gar enphahen, daz ist daz si me hant denn si gerent, und hant so gnůg daz si nit me woltent han.

---

1. wissage dauid *G.* 3. sins dinges *fehlt G.* 5. man] wir sun lernen *G.* 6. lerne *fehlt G.* 10. lecce *fehlt G.* so *fehlt G.* 11. und *fehlt G.* 11 *f.* arm — willen] williche a. sin durh got *G.* 12. och — gewesen] als a. wolte sin *G.* 13. sinen lip] sine schame *G.*
14 *f.* sålig — 17 ist] wir sun gerne arn sin . wan unsir herre sprichit i. d. ew. Beati pauperes spiritu . Sælich s. die armen . himilriche ist ir . der mensche der williche arn ist . der ist sælich . sit got selbe sprichit . daz er sælich si . So ist er och sælich . wan himilriche ist sin . himilriche ist ain so groz schaz . daz er wol sælich . vnde uil sælich ist . dez daz himilriche ist . Er ist och darumbe sælich *G.* 18. und alles] wan a. *G.* 20. dûchit abir alliwege *G.* 21. armin menschin *G.* 23. sælich och . daz s. *G.* 24 *f.* sin marterbilde] daz bilde siner martyr . vnde siner hailigun menschait *G.* 26. tagen . do er mensche waz uffen ertriche *G.* 27. flûhet *A.* flůchet — und] vlůchint siv och . die sælde hain siv och daz siv nieman robit . wande siv niht hain *G.*
28. man och inen *G.* Si sont *A*, So sint siv *G.* och iezo *G.* 29. der himilschun fr. *G.* daz ist div vrihait . daz *G.* 30. hant so gnûg] gnûget siv ir armût *G.* *nach* han] div vrihait ge-

---

2. im Anschluß an Ps. 43, 19; Eccli. 51, 27? 10 ff. vgl. oben S. 35 Z. 6 ff. 14 f. Matt. 5, 3.

Dú ander letzge ist volkomnú minne. daz merkent da bi daz er gehenket wart entzwúschent zwen schachman, rehte alz er ir schulde wolt tragen, und allez daz er lait, daz lait er durch die vigint. nu waz möhti grösser minne sin? alsuz hat er öch geleret úns daz wir únser vigint minnent, und sont in ze statten komen und ze dienste so si ez bedurfent; won únser herre *[159c]* wolt nit gemartret werden durch die gůten, nument durch die súnder. sant Paulus sprichet: 'gedenkent und ahtent wie groz not únser herre erlitten hat umb sin vigind'. und sit er nu so groz not lait und er so groz minne da mit úns erzaigte, waz wännent ir waz er denne grosser und unmässiger minne nu zaige sinen frúnden? won daz ist ane zwivel wâr daz er sinen frúnden groz minne wil zaigen. won daz můz sin; won swer sin vigint alz volleklich minnet, der minnet sin frúnd vil volleklicher. sant Johans sprichet von der minne die Got dem mentschen ögte: 'do wir sin vigint warent, der groz Got der minnet úns also sere daz er sinen lieben aingebornen sun in de*n* tot gab fúr úns, und tet daz dar umb daz wir sin frúnd wurdent.' nu merkent wie groz miltkait er úns hat erzaiget: do wir verlurent sin huldi und *[159d]* wir in erzurntent von únsren untugenden, do waz daz ain grössú miltekait daz er ús ze frúnde wolt gewinnen mit sins lieben kindes tot.

Dú dritte letzge *ist* sin groz und sin úberflússendú erbärmde. und merkent daz da bi daz er sim vigint, der bi im hieng von schulden und der sin hatte gespottet und in hatte gescholten, do der selbe an in gnade gerte, do erhorte er in zehant und gab im me gnaden denn er gerti. er sprach: 'herre, gedenk min, so du komest in din riche'. do erhort in únser herre zehant und sprach: 'wârliche sag ich dir daz du hút mit mir solt sin in dem paradýse'. do gab er im me gnaden denn er in batt, won er batt in

---

lichit sich ain tail . der himilschun vrihait . da uon sint (s. siv *Z*) sælich hie in ertriche . Vnde sun hernah zehimilriche enphan die ewigun sælichait . wan daz sprichit unsir herre selbe daz daz himilriche ist der die willicliche arn sint . dur got *G.*

1 *f.* geh. wart] wolte gehenchit werden *G.* 2. schahchere *G.* 3 *f.* und — sin] Wie mæhti er iemir gro'zir vñ vollekomine minne baz irzaigin denne daz er siner viende schulde wolte tragen vf sime rugge . vnde an allen sinen lidirn sunderlich wolte er gemartyrot werdin . vnde hette erz ioh gelitten dur sine vriunt . ez wære doch ain zaichin grozir minne . daz er ez abir wolte tůn dur sine uiginde . daz waz noh volle kominriv minne *G.* 4 *f.* minnen sun *G.* 6 *f.* nument — sůnder] er wolte not unde tot . unde alle bitirchait liden dur sine viænde *G.* 7. ged. merchint vnde a. *G.* 8. únser h.] got *G.* umb] dur *G.* nu] dur sine viende *G.* 9. er so — erzaigte] vns so grozir minne zaichin gap *G.* wænen wir nu waz *G.* 10. ubirmæzigir *G.* 11. won d.] Vnde merchint daz sprichit er . daz ez *G.* 13. ioh. der minner spr. *G.* 14. got . der hailige uater vnde div hailige gothait . der *G.* 15. liebin sun . sinen edilen sun . vnde sinen ain bornen sun *G.* det *A.* uns . do wir sine viende waren . unde *G.*

16. wie rehte gr. *G.* 19. kindes] sunes *G.* 20. ist *fehlt A.* 21. hangete *G.* 23. sprach . Memento mei domine dum veneris in regnum tuum *G.* 24. in ú. h.] er in *G.* 25. warliche du solt hivte sin m. mir in *G.* 26. ime zehant me *G.*

---

7. *Rom. 5, 10.* 13 *f. Joan. 3, 16.* 24. *Luc. 23, 42.* 25. *Luc. 23, 43.*

nit won daz er sin gedâhti, so er in sin rich kâme; do gab er im daz ewig riche ze beschowenn. er gedahte sin nit allaine, er gab im *[160ᵃ]* daz paradýse ze beschowend. dis paradys waz dú gôtlich an gesiht. daz sont ir wissen daz er in dehain ander paradis fůr won hin zů der helle da aller hailgen selen warent, die siner zů kunfte baitetent und zů allen stunden gertent iro schephers, daz er si losti: zů den fůr och er. und an der selben stunde do únser herre an dem crútz verschiet, do fůr sin hailgú sel hin zů der helle und loste alle die sins vatters willen hattent getan; und an der selben stunde starb ôch der schacher und fůr och dar und sach do Got an siner gothait. da von spricht er: 'er fůr in daz paradys aller wollust'. und daz ist ain urkúnde siner úberfliessend erbârmde daz er so groze erbârmde tet sinen viginden. da bi mugent ir merken daz er sinen frúnden vil grosser *[160ᵇ]* erbârmde tůt. hie bi sont wir aber lernen daz wir erbârmde sont han nit allaine úber únser frúnde, wir sont úns och erbarmen úber únser vigint.

Dú vierde letzge ist andâhtigú gehorsami. daz merkent da bi daz er sin sele liess schaiden von sim libe mit genaigtem hobte. dar an merkent zwai ding: andaht und gehorsami. daz er sin sele liess von sim libe schaiden, daz waz ain zaichen gantzer gehorsami; daz er aber sin hobet naiget, daz waz ain zaichen gantzer andaht, dú in sim rainnen hertzen waz; won er sprach: 'herre vatter, ich bevilhe dir minen gaist', reht alz er sprâche: herre vatter min, ich bin dir gehorsam gewesen untz an den tot und han allen dinen willen volbraht, nu enphah minen gaist, ich han ez alles vollendet. do naiget er sin hôbet und verschied. hie an sont och wir lernen andaht und gehorsami. wir sont niht *[160ᶜ]* allain gehorsam sin, wir sont och andâhtig sin, alz únser herre waz. swaz man den gůten mentschen haisset, daz sol er enphahen mit genaigtem hopte, daz man da bi merki daz er mit andaht gehorsam si. nu merke wie din andaht sol sin engegen der gehorsami. du solt gedenken durch wen du gehorsam bist und durch wen du dich hast begeben libes und gůtes und dines aignen willen: daz hâst du getan durch Gottes willen und sin liebi. swaz man dich denne haisset, so solt du gedenken: herre vatter, min schepher und min erlôser

1. ime wærliche daz *G.* 2. riche] paradys *G.* 2*f.* daz — beschowend] selbin ze schoᵛwinne daz lebinde p. *G.* 3. Diz p. daz waz *G.* vnde daz *G.* 4. alle *G.* 7. sele vnde sin gothait hin *G.* 8. die die *G.* 10. spr. er] spr. man *G.* paradys . wan sin gotlich angeschoᵛwide ist ain paradys *G.* 12. tet] gap *G.* groze *G.* 13. tůt] git *G.* 16. lezze die wir an deme crúce sun lernen . daz ist *G.* 18. er abir sin hoᵛbit naigite . vnde daz er *G.* sim libe] ime *G.* 20. gantzer] grozir *G.* 21. wan er naigite sin hoᵛbit vnde spr. Pater in manus tuas conmendo spiritum meum . herre *G.* 22. an] vf *G.* 23. gaist . Consumatum est . Ich *G.* 24*f.* sont — und] mugen w. wol l. andehtige *G.* 26. och *fehlt G.* sin mit der gehorsami . alse *G.* 28. si] waz . vnde daz sin herce senfte ist mit gehorsami . Wan andaht div machit allewege lindez vnde senftes gemůte *G.* 29. der *fehlt G.* 30. dinē *A.* 31. willen u. s. *fehlt G.*

21. *Luc. 23, 46.*

und min behalter und min lon, dis tůn ich alles durch dich, nu enphach minen willen und min gehorsami zů aim opher. und daz gebot solt du ordenlich volbringen und andåhtklich untz an den tot, won ůnser herre waz och durch dich gehorsam untz an den tot. alz sprichet sant Paulus: 'ůnser *[160ᵈ]* herre waz gehorsam untz an den tot dez crúzes'. nu sprichet sant Bernhart: 'gedenkent daz Gottes sun sin lieben sel lie von sim libe schaiden durch gehorsami, und sehent', sprichet er, 'daz ir der gehorsami niemer vergessint'.

Dú fünfte letzge ist gůtú zuht. daz merkent da bi daz er in allen sinen nôten nit wolte lassen, do sin můter bi im stůnt under dem crútze, er mainde si, daz si wol wiste daz er ir nit vergessen hatte, swie groz sin not und sin bitterkait waz: nit vil moht er mit ir gereden, so groz waz sin marter und sin angst; doch gab er ir mit kurtzen worten ze merkenne månigvaltigen sin der grossen liebi und der zuht die er ir bot. er sprach sůsseklich zů ir, alz er do mohte (won sin kraft waz gar bewichen. er waz vil bi aller tot, do er zúhteklichen sprach): 'sich, liebú můter, wie din *[161ᵃ]* ainger sun stat!' reht alz er språche: 'ach min sůssú můter, wie tůt dir min ser so we daz du mich din ainges kint vor dinen ogen sihest hangen mit blůte gar berunnen!' und in aller siner angst moht er nit verlassen er befulhe si sinem lieben junger sant Johansen. hie bi sint aber wir geleret daz wir vatter und můter eren sont; und nit allain ůnsern flaischlichen vatter und můter, wir sont och ůnsern gaischlichen vatter und můter eren. man liset von Thobýa daz er sinen sun lerte vatter und můter eren, so volgeti im gelúke. und also sont wir ôch ere und zuht bieten ůnserm gaischlichen vatter und můter, so volget och ůns gelúke.

Dú sehste letzge ist durnåhti gedultsami. daz merkent da bi daz er genegelt wart an daz crútze; reht alz er språche: nu tůnt *[161ᵇ]* mir swaz ir wend, daz wil ich allez gedulteklich liden. wie er wiste daz er in allem

---

1. alles *fehlt G.* 4. och *fehlt G.* Paulus . Christus factus est pro nobis obediens usque ad mortem . Vnsir *G.* 5. w. willicliche geh. *G.* 6. Gedenchint liebin brůdir unde swestiran . vnde prelatin daz *GZ, in W fehlt* vnde prelatin. lieben *fehlt G.* sim libe] ime *G.* 8. *nach* vergessint] swenne ir daran gedenchent . so sunt ir geraizet werdin daz ir gehorsami uollebringent unz an den tot . Wan swer in vngehorsami wirt funden sprichit er . der ensol niemir tailhaft werdin sinir gehorsami *G.* 9. lezze ist ain lezze gůtir zuht *G.* 9 *f.* er — crútze] sin liebiv můtir b. i. st. v. d. cr. Nu merkint wie groze zuht er ir bot . in allen sinen angisten wolte er niht lazin *G.* 13. merkenne] uirneminne *G.* 14. vnde zuht *G.* 15. do beste m. *G.* 16. wie] min . wa *G.* 17. a. sun] ainiges kint *G.* 18. ainiges . vnde din sůzes kint *G.* 20. enbevæl *G.* 20 *f.* sint — geleret] sun wir abir lernen *G.* 21. unsir uatir unde unsir m. *G.* 22. flaischl.] liebin vatir . vnde vnsir vlaischlichin *G.* 22 *f.* vatter u. m. eren] můtir vnde unsirn gaistlichin vatir eren . der unsir uatir ist an gottes stætte *G.* 23 *f.* lerte . daz er v. u. m. erti *G.* 24. und also] Also *G.* ôch *fehlt G, ebenso* 25. 25. unsiren g. uettirn . v. můteron an gottes stætte . so *G.* 26. gedults.] gehorsami *falsch G.* 28. er wol wisse *G.*

---

4 f. Philli. 2, 8. 16. *Joan. 19, 26.* 23. *Tob. 3, 3 f.*

sim lebenn dehain ding getet dar umb er wirdig wåre den tod ze lidenn, do waz er doch also gedultig daz er nie kain ungedultig wort gesprach. und in siner grossen not sprach er: 'herre vatter min, vergib es inen die mir dis marter an tůnt, won si wissent nit waz si tůnt'. hie bi sont och wir lernen unschulde gedulteklich liden und och schulde und allez daz ůns an gat.

Dú sibend letzge ist endhaftú ståtekait. daz merkent da bi daz er durch sin hailgen fůsse genegelt wart; reht alz er språche: ich wil ståte sin an miner gehorsami und wil niemer von dem crútze komen e daz ich dar an erstirbe. da mit hat er ůns geleret ståtekait gůtes lebens, daz der mentsch daz crútze siner bůsse ståteklich trage untz an sin ende, und sol rehte an *[161c]* daz crútze gaischliches lebens genegelt sin mit henden und mit fůssen, alz ůnser herre an sin crútze genegelt waz, daz er niemer gewenke, daz er reht ståte si mit gůtem willen untz an den tot; won wirt der mentsch in gůtem lebenne an dem tot funden, so vergit im ůnser herre durch daz gůt leben da er denne inne ist, swaz er ie úbels getet. wåre och der mentsche hundert oder tusent jar ain gůter mentsche in gůtem lebenn, und keret er ain tages da von vor sim tôde, so enhilfet in nit swaz *er* ie gůtes getet, er mûsse iemer verlorn sin, wirt er also funden. da von ist ůns not daz wir mit endhafter ståtekait genegelt sigint an daz crútze mit ůnserre bůsse in gaischlichem lebenn; won swie der mentsch funden wirt an sim ende, also wirt im gelonet.

Dú ahtend letzge ist lang gebet. daz merkent da bi daz er in aller siner not an dem crútz bettot fúnfzig *[161d]* und hundert vers, reht alz månig salm in dem salter stat; und vieng an dem salmen an: 'deus, deus meus respice in me', und las fúrsich die salmen alle untz an den vers: 'in manus tuas domine', und do er den gelas, do verschiet er. er vieng sin gebet an: 'deus, deus meus', daz sprichet: 'herre, herre Got, vatter min, hast du mich verlassen?' swer daz wort reht merket, der mag wol erschriken und vohrte han zů sim ende. sit Gottes sun, der nie sünd getet, so groz angst hatte und er sinen vatter so inneklich an rűfte daz er sin nit liessi, owe, waz mugent wir denne sprechen! dis sol ůns ain lere und ain raitzung

1. nie enhain d. *G.* 3. not] bittirchait *G.* min *fehlt G.* 5*f.* und och — gat] Der mensche sol gedenchin andise lezzun . wie gedulticliche sich unsir herre liez nagelon an daz crúce . unde sol och der mensche sich twingen daz er gedulticliche lide baidiv schulde unde unschulde unde alliz daz in ane gat *G.* 10. Da mitte lerte er uns *G.* 14. daz] wan daz *G.* ståte si] mit stætichait geheftet si . vnde genagilot *G.* 16. getet] gelebite *G.* 17. *vor* in] gewesin *G.* 18. swaz] alliz daz *G.* 19. er *fehlt A.* ie getet zegůte *G.* 24. bettotte . da von scribit sanctus Jeronimɔ daz er andeme crúce bettetti *G.* *nach* alz *ist in A* er *rot durchstrichen.* 25. in] an *G.* und — s. an] alse maniger uers laz er an deme crúce an sime tode . Dasprichit er . daz er anevie an deme salmen *G.* an *nach* salmen *nachträglich eingefügt A.* 27. domine] cōmendo spiritum meum *G.* 28. meus respice . daz *G.* 30. d' *eingefügt A.* 32. wir armin sünder *G.*

3. *Luc. 23, 34.* 25. *Ps. 21, 2.* 26*f. Ps. 30, 6.*

sin daz och wir gerne und flisseklich sont betten an dem tode alz únser herre. der bettet in allen sinen angsten alz emzklich alz ob er alle sin tag wâr ain súnder gewesen. nu sont och wir an dem tode Got an *[162ᵃ]* rûfen, won dez bedurfent wir armen súnder wol und vil baz denn únser herre, der nie súnde getet. daz gebett an dem tode ist vil nútze durch mânig sache, aber ze vordrost durch zwo sache. ainú ist daz ez die sele ze hýmelrich verrihtet mit zûversiht, daz der mentsch Got getrúwe daz er sin nit lâsse. dú ander ist daz ez die bôsen gaiste vertribet, die den mentschen in mânig wise denne versûchent, daz si in verlaitent: und da von bedarf der mentsch wol daz er denne flisseklich bette. swie gût joch der mentsch ist, so mûgent in doch die bôsen gaist an sim ende; won únsern herren Jhesum Christum, der Got und mentsch waz, den liessent si nit lidig, si wârent zû sim ende. und ainer sass uff dem crútze bi ime, swie er im doch nit geschaden mohte. owe, wes mugent *[162ᵇ]* wir armen súnder denn *ge*wis sin! da von ist úns not daz wir inneklich bettegint an únserm ende.

[59.] Von der erkennung únsers herren.

[Petre, amas me?]

'Peter, minnest du mich', sprach únser herre zû sant Peter. do antwurt im sant Peter und sprach: 'herre, du waist wol daz ich dich minnen von allem mim hertzen'.

Disú frage ist nit allain sant Peters. ez ist gesprochen zû aim ieglichen mentschen der mit rehtem hertzen gesprechen mag: 'herre, du waist wol daz ich dich minne von allem mim hertzen'. 'Peter' daz ist also vil gesprochen alz ain erkenner. swer nu Got minnen wil, der mûss in ôch erkennen. nu ist drierhant erkennung, dú gat in der minne.

---

2. in — ob] als emzige vnde als innecliche in a. s. angisten an deme crúce als *G.* 3. nu — 6 vordrost] owe wir armen menschin vil armir súndir waz maht du denne sprechin . Vns ist not daz wir vlizicliche vnde emzige got an rûfen an deme tode . dur etwie manige sache . Abir sundirliche *G.* 6 *f.* ainú — Got] Ain sache ist daz der mensche sine sele vnde sin gemûte rihte engegin himilriche mit deme gebette . daz er mit rehtir zûvirsiht sin herce beraite . vñ gotte gar durnehticliche *G.* 8. andir sache ist . daz er mit deme gebette die b. *G.* 9. und *fehlt G.* 10. denne *fehlt G.* 11. die uil boͤsen *G.* 13. vnde sazen *G.* er] siv *G.* doch *fehlt G.* 14. mohton *G.* wissen *A*, gewis sin *G.* 15. daz wir] gewerliche d. w. gar *G.* an ú. e.] dar umbe daz wir unsir sele unde unsir gemûte rihten gegin deme himilriche . vnde daz wir oͤch die boͤsin gaiste von uns uirtriben . die uns gerne wolton virlaiten *G Z.* 16. *Überschrift fehlt G,* Dis sprichit vnser herre selbe *(rot) Z, W am Rande* Sermo XV, De S. Petro *Arundel*, Vp sent peters dach eȝ sermoȝ *Phill.* 17. *Der lat. Text fehlt A.* 18. Disiv wort sprach unsir herre ze sancto petro . Petir minnost du mich . Do *G Z.* 21. allain *fehlt G.* ez] si *G.* 22. menschin . Vnde gesah got den menschin *G.* 25. dú — minne] wie wir got irkennen sun . vñ nah iegelichir irkennunge gat ir minne *G.*

---

16. *Die Predigt steht in G Bl. 83ᵇ, Z Bl. 97ᵇ, W Bl. 77ʳ, N Bl. 80ʳ, H Nr. 17, Arundel Bl. 88ʳ; Phill. Bl. 184ᵇ. — Das in G auf der Innenseite des Vorderdeckels sich befindliche Bruchstück dieser Predigt ist gedruckt bei Mone, Anzeiger 3, 183.* 17. *Joan. 21, 17.*

Dú erst erkennung ist an der creature. da sont wir an erkennen daz ållú creature von Got komen ist und ôch wider zů Gotte flússet. wir můssent och erkennen an der creature *[162c]* waz si von ir selben ist: si ist ain uppekait. dar nach sont wir erkennen waz si von Gottes tugend ist: daz ist sin glichsami. dar nach sont wir erkennen wie si in sim dienste ist. dar nach wie si an únserm hertzen nútze si. an der ersten erkennung lit versmahung der welte; won swenne der mentsche erkennet daz ez allez ain upkait ist, so sol er es versmahen. also sprichet sant Augustinus: 'denne versmahent wir lihtsam die welt, so únser girde ist gesterket dar da enhain wandelbåri ist, da wir nit vôrschent der dinge die vervaren sint, und da wir nit wartent kúnftiger ding, da wir och nit fúrhtent dehain widerwårtig ding'. an der andren erkennunge lit Gottes lop; won so wir erkennent wie si Gottes gelichsami ist und wie si von Gottes tugenden ist, so müssent wir in loben. an der dritten erkennung lit Gottes vorht *[162d]* und minne; won swenne wir erkennent wie gar flisseklich dú creature irm schôpher dienet, so můssent wir *træegen* lute erweket werden mit der vorhte. an der vierden erkennung lit an erlôschung bôser girde und gelúste. úber dis erkennung sont wir uf stigen und sont Got erkennen an der creature, alz in die haiden erkandent. die ahte*t*ant wie groz dú creature ist an der kreftikait und an der grôssi dez hýmels und andrer creatur, und gabent des ain regel daz ain Got wåre der aller ding schepher ist, und sprachent: 'wa ain zimberman wåre der ain hus wol gezimbren oder gemuren kunde, der môhti es wol zerbrechen'; und sprachent: 'sit denn dekain mentsch so gewaltig wåre oder so kreftig der den hýmel oder die sunnen oder den mân geswechren *[163a]* oder zerbrechen môhte, so enmôhte si ôch nieman gemachen'; und gabent da bi ain urkúnde daz ain Got wåre der ållú ding geschaffen hetti, und der aller creature Got wåre und mit sim gewalte und mit siner kraft ållú ding geschaffen hatte, und erkandent Got also. in trúwen, also sont ôch wir Got erkennen an der creature, also daz úns ain ieglichú creature wise wider von dem si komen ist. swer nu út sehe an der creature schôner oder gelustiger dinge, so sol sin erster gedank sin daz ållú ding von Gotte komen sint und wider zů Gotte fliessent, und sol gedenken daz dú schonhait und dú gůti die dar an ist, nit von im selben ist, won von Got allaine. also

1. irkennunge alse wir got irkennen sun . daz ist *G*. 2. Got] ime *G*. 2 *f*. můssent] mugen *G*. 5. dar — ist] Daz dritte ist wie si i. s. d. ist div creature *G*. 6. dar — n. si] Div vierde wie si in unsirme nutze ist *G*. 8. denne so *G*. 9. die welt] swaz der welte sælde widir uns gedenchit *G*. 9 *f*. gesterket — ist] gestechit (gesteckit *Z*) dar . da wir enhainir wandilbæri vndirtænich sin *G*. 10. der] dehainir *G*. und *fehlt G*. 11. wartent] baiten dekainir *G*. och *fehlt G*. 14. in] got *G*. 16. lvt' *A*, trægin livte irchennen . vnde *G*. mit vorhtin *G*. 17. lit e. girde u. bo'sir geluste *G*. 19. ahtetetât *A*. 22. ez och wol *G*. 29. widir zů gotte *G*. 30. swer — sehe] swaz wir sehen *G*. oder] unde *G*. 31. sin] unsir *G*. 32 *f*. und sol — allaine] sihst du ainen scho'nen menschin . alde swaz du sihst daz scho'ne vnde

19 *ff*. *vgl. oben S. 231 Z. 17 ff.*

spricht sant Augustinus: 'állú dú creature die Got ie geschûf, daz ist nit *[163b]* anders won ain winken da mit er úns zû im loken wil, daz wir dar an erkennent in und wider zû im kerent'. nu sprichet sant Augustinus daz daz ain bôser mentsch ist der daz winken nimet fúr den winker; der ist nit wirdig daz er Got enphahe. wâre ietzent hie ain armer mentsch, der nit won armú klaider und húdellú hetti, und wâri denne ain kúnig hie, der herlichen beklaidet wâre mit sâmit und mit pheller, und winkti denne der kúnig dem armen mentschen daz er zû im kâme, und wâr er denne alz alwer daz im mit dem winkenn alz wol wâre daz er nit zû dem herren wolte, der minneti daz winken me denne sin umb vahen, und der wâri wol ain boser mentsche. entrúwen, also ist ez och umb den mentschen der die creature, da mit im Got gewinket hat, me minnet denn den *[163c]* winker, den grossen Got, der im mit gewinket hat, *und der me wollust unde vrőde an der creature hat* denne an dem umbvahenn Gottes: daz ist wol ain bôser mentsch und ist unwirdig des umbe vahens únsers herren. also sprichet sant Augustinus: 'minnest du d*az* ding nit daz so sere ze minnent ist, so bist du ietzent tot in dir selbe; won der enlebet in dir nit ân den du leben nit enmaht, daz ist Got'. nu minnet etswenn ains ain andren durch Got oder durch etlich gabe die Got an in hat geleit, oder durch sin schôni oder durch sin wol sprechen oder durch sin tugent oder daz ez von im gebessert werde, und tût daz durch Got und in Got, won ez von im gebessert wirt: dú minne ist gût. so kan der túfel ain andren weg vinden und verkert die minne und machet daz der mentsch die gaischlichen minne keret ze flaischlicher minne, daz er ez denne minnet durch sich selben und *[163d]* durch die wollust die er dran hat: dú minne ist nit gût und sol si der mentsch versmahen und sol die minne wider keren und sol gedenken: swaz dirre mentsche gûtes an im hat, dar umb ich in geminnen mag, daz hat er allez von Gotte, und sol mich daz wider laiten zû Gotte alz daz ich durch in daz minnen sol. so der mentsche die minne also widerkeret an Got, so ist si aber wider komen an ir gûti. intrúwen, swer aber Gottes alsuss nit

---

lustlich ist zesehinne . so solt du gedenchin . Dise scho'ni vnde dise gûti die hast du niht uon dir selbun . du hast ez uon gotte . unde sol mich widir laiten zegotte *G.*

2. er úns] uns got *G.* 3. vnde wir widir *G.* 4. minnot *G.* 6. hudilan *G.* 7. phellole *G*, phellen *Z.* denne *fehlt G.* 8. kúnig] groze herre *G.* 10. daz] sin *G.* und *fehlt G.* 12. gew. h.] winchit *G.* 13 *f.* und — hat *fehlt A.* 15. herren gottes *G.* 16. dv́ *A.* 17. tot — selbe] also lebinde indir selbun tot *G.* 18. ains ain] ain mensche den *G.*

20. sprechen] gespræchi . daz er wol redin kan *G.* tugint die an ime sint . alde *G.* 20 *f.* ime mach gebezsirot werdin *G.* 21. daz niht wan dur *G.* 22. d. m. div ist g. *G.* 23. gaischl. m. k.] minne widir cheret . vnde daz er dur got an deme menschin minnote . vnde dar umbe daz er got dran irckandi . vnde daz er uon ime gebezsirot wrde . daz wirt denne uircheret *G.* 25. ist — si] sol *G.* 26. sol dez tieuils rat uirsmahin . der sine minne uirkeret het . vnde solt die m. abir k. widir . vnde solt *G.* 28. *vor* und] ist er scho'ne . ist er wol gespræche . alde swaz daz ist daz ich an ime geminnon mach . daz ist alliz uon gottis gûti komen *G.*

daz *nach* mich *fehlt G.* 28 *f.* alz — sol] dur den sol ich dich minnon *G.*

erkennet, und minnet âllú ding durch sich selben und nit durch Got, der enist niht wirdig Got ze enphahenn.

Dú ander beschôwde ist an siner marter. da sont wir erkennen waz úns Got liebes hat getan und waz er úns hat unmässiger liebi erzaiget. also machet sant Bernhart ainen brief ainem *[164ᵃ]* kardinal und sante im den und schraib im dar an wie er Got solte erkennen und schowen an dem crútze, an sim jâmerlichen tode, und wie er da merken und erkennen solte und schowen die grossen minne die Got úns allen erzaiget hat. 'sehent', sprichet er, 'wie er sin crútz trûg da er den bittren tot an liden wolte. sin minnekliches antlút', sprichet er, 'daz die engel ân urdrutz stâteklich mit grossem gelust an sahent, daz wart an gespuwen von den unrainnen juden. sehent', sprichet er, 'wie er an dem crútz stûnt mit dornen gekrônnet, daz sin hailges hobet zwaiger und sibentzg *wunden* verwundet ist und sin raines antlút durch runnen ist mit blûte. o', sprichet er, 'herre, ich trage din krone uff mim hopte reht *[164ᵇ]* alz du si trûgt'. intrúwen, er trûg wol sin krone, won er trûg sinen tot und sin marter âllú zit in sim hertzen und enphieng die wunden siner krone und alle sin marter in sin hertze. 'sehent', sprichet er aber, 'wie er an daz crútz genagelt ist und wie er mit aim scharphen sper durch sin hertz gestochen ist und wie er getrenket wart mit gallen. nement war', sprichet er, 'wie sin minneklicher lip ist berunnen mit sim rosvarwen blûte'. intrúwen, in dirre beschô*w*de sol des sâlgen mentschen hertze sin und sol ain ser und ain jamer in sim hertzen tragen von der marter und dem tode Gottes und sol daz merken: sit daz Got durch úns also vil hat erlitten do wir sin vigint warent, waz er dem denne gutez wil tûn der sin frúnt ist. also sprichet ain hailig man: 'sit Got *[164ᶜ]* durch sine vigint also vil gegeben hat, waz wil er denne sinen frúnden geben?' daz sol dú

---

1. âllú d. d.] an allen dingen *G*. 3. bescho'wide alse wir got sun schowon . daz ist *G*. 4. waz — liebi] unm. gûti het *G*. 6. im *fehlt G*. 7*f*. merken — schowen] solti merchin *G*. 8. allen *fehlt G*. hat . Vnde sprichit also *G*. 9. crúce selbe tr. *G*. 10. sin — 14 er] sehint sprichit er swie sin minniclichis antlivte daz scho'ne antlivte daz die engil alliz an geroton an zesehinne . vnde daz siv elliv zit unvirdrozinliche an sehint . daz raine antlúte daz wart an gespûwin mit deme unrainen vnde mit deme smekindin spaichil der iudon . Sehint wie er an deme crúce stat . vnde wie sin crone uf sime ho'bite stat . div gemachot ist von herten dornen . vnde wie si ime insin kúniclich ho'bit gedruchit ist . daz ez w'nt wart zwaigir vnde sibinzich wndon . vnde sin hailiges blût úbir sin scho'nis antlúte gerunnen waz . Also sprichit sanctus Bernhardus . A *G*. 13. wunden *fehlt A*. 15. alz o'ch du *G*. wol *fehlt G*. 16. in] an *G*.

17. alle sin] siner *G*. sehent] Also sprichit sanctus paulus . Ich wil vnsirs herren Jhesu Christi lip meron . mit minen arbaiten . daz ist rehte als er spræche . ich wil die arbaite unsirs herren Jhesu Christi mit ime tragen die er an sine (sime *Z*) libe lait vnde wil mit ime sin insiner arbait . Nusprichit er abir sancte Bernehart: Sehint me *G*. 18. aber *fehlt G*. 18*f*. er mit — ist] ime ain sch. sp. ze der winsterun situn in gestokin ist . vnde gat dur die rehtun situn in sin rainiz herce *G*. 19. mit deme ezsiche unde mit der gallun *G*. 20*f*. minn. vnde sin wnniclichir lip b. ist m. s. blûte roseuar *G*. 21. beschôv/de *A*. 22. sol] sin sele elliv zit *G*. 22*f*. von — dem] vnde sol allewege wonen bi deme crúce indeme *G*. 23. sit got *G*. 24. dem denne] dien *G*. der] die *G*. 25. sine vr. sint *G*.

sel erkennen und sol durch sine minne versmahen állú ding die si von im gefrómden mugent. intrúwen, swel mentsche in dirre beschówde ståteklich lebet, der verlúret sin varwe und sin schóni und wirt blaiche, und stirbet dú nature dez flaisches an im, und úberwindet der gaist den lip daz der mentsche weder vróde noch wollust hat an dehaime zerganklichen dinge und allú sin girde nit won allaine an Gotte ist. also sprichet sant Augustinus: 'denne wirt daz gemûte lustklich gefûret inwendig, so es uswendig nit gelustes hat'. und dú sele wirt wol lustlich gefûret und reht enzúndet in der minne Gottes, alz der wissag Ysaýas sprichet: 'ain hitzend fúr *[164ᵈ]* ist in mir enbrunnen und ist beschlossen in mim gebaine, und móhti daz nit erliden'. entrúwen, swel mentsch in dirre beschówde lofet und den tot und die marter Gottes in sim hertzen treit allwegent, in dem ist wol enbrunnen ain hitzend fúr, won so der lip ietz nit mag, so hebet in der gaist uf und lôffet denne aber fúrbas und arbaitet sich in Gottes dienste. da von spricht sant Bernhart: 'andaht ist ain hitze gûtes willen, den daz gemûte nit verbergen mag, und ofnet in mit gûten zaichenen'. also geschiht der sele dú in dirre hitze und in dirre beschówde loffet: dú enphahet reht ainen gesmak von dem tode Gottes und von sim grabe, und in dem smake loffet si untz daz si nimme fúrbaz *[165ᵃ]* komen mag; und denne gebristet dem gaiste daz er den lip nit me getragen mag, won dez libes sterki und sin krafte ist úberwunden und ist dem gaiste von jamer und von minnen gebrosten und enmag den lip nit me getragen, und sprichet denne alz in der minne bûche geschriben stat: 'under setz mich mit blûmen und bestek mich mit malagranaten, won mir ist gebrosten von minnen'. die blûmen sint die blûtes trophen únsers herren. die sint der selen rûwe under dem crútze, und bi sim hertzen sûchet si rûwe und trost. der malagranat hat grosse kraft und smeket wol. der bezaichent die gehúgde únsers herren tôdes. dú hât also grosse kraft daz sú den gaist sterket dem da gebrosten ist, daz er den *[165ᵇ]* lip nit fúrbaz bringen mag: so hat dú gehúgde únsers herren tôdes so grosse kraft daz si in sterket, daz er aber fúrbas lôffet.

Und stiget in dirr beschówde hóher in die dritten *beschówde. da wirt dú sele Got schowende* alz ez muglich ist, nit als in die engel sehent und

---

3. lebet] wonet *G.* wirt sin antlivte bl. *G.* 5. dehainen z. dingen *G.* 7 *f.* gelustes h. u.] haftet lustecliche *G.* 8. und reht] div indirre bescho'wide wonet vnde wirt rehte *G.* 9 *l.* Jeremyas. 11. lofet] alliwege wonet *G.* 11 *f.* tot gottes unde sine martir an sime h. *G.* 12. allwegent *fehlt G.* 13. nit] numme *G.* 15. hitze aines gûten *G.* 18. smacke so l. *G.* 19 *f.* gebristet — mag] so geswichit d. g. vñ enmach den l. numme getr. *G.* 20. sterki — krafte] kraft div *G.* 22 *f.* in — stat] div sele sprichit i. d. m. b. O sprichit si . setze mich *G.* 24. gebrosten] geswichin *G.* 24 *f.* blûmen da si undirsetzit mitte wil werdin . daz sint die hailigen blûmen . die tr. dez bl. u. h. *G.* 25. der selen] ir *G.* 26. hercen da sûchit *G.* mal. der het *G.* 28. da gebr. ist] geswichin ist an kraft *G.* 30. in] den gaist *G.* 31. stiget i. d. b.] uzsir dirre bescho'wide stiget er *G.* 31 *f.* besch. — schow. *fehlt A.*

---

9. *Jerem. 20, 9.* 23. *Cant. 2, 5.*

schôwent in hýmelrich; si schôwent in also vil alz ez muglich ist in disem tôtlichen libe. intrúwen, in dis beschô*w*de mag nieman komen er enhabe e die ersten zwo, won die rainnent daz hertze und verdruke*n*t alle flaischlich girde und gelust und minne an úns. also sprichet únser herre in dem ewangelio: 'die sint sålig die rainnes hertzen sint, won si sint Got sehent werdent'. sit nu Got daz selb gesprochen hat, intrúwen, so súllent wir únser hertze gern rainnen, und sol úns nit verdriessen dehainer arbait da mit wir únser hertze rain mugent gemachen. 'nu en*[165c]*so[1] nieman verdriessen', sprichet ein hailig, 'der arbait dez weges, der gelus hat dez lones der da den arbaiten gehaissen ist'; daz ist Got selbe von hýmelriche, der sich selben ze lone gehaissen hat und och geben wil den die rainnes hertzen sint, si sint wol sålig. also spricht ain wiser man daz wir zů dirr welt niemer sålig mugent werden, die wil wir in disem ellend sint und wir Gottes nit sehent, so werdent wir niemer sålig; won ållú únsrú sålde lit an der angesiht Gottes. da von spricht sant Paulus: 'owe, wer lôset mich von disem libe da ich inne gevangen bin, daz ich kome zů Christo?' der erkande wol daz er denne allerst sålig wurde so er zů Gotte kåme. nu sprichet sant Bernhart von drier hand sålde die dú sele uff ertrich habe. 'dú sele', sprichet er, 'ist *[165d]* sålig dú da gemenget ist mit dem gůten gesmake der tugende in dem ser kline dez libes alle tag zů legende dem ewigen lebend, der wirt behalten. dú sel ist och sålig dú ietz enhain můgi hat von dez libes laster. dú sel ist och sålig dú cristen geloben enphangen hat und den alwegent behalten hat und behaltet'.

Alle die alsuss hie sålig sint, die werdent och hie nach noch sålger, so si Got schowend werdent in siner ewigen schonhait.

---

2. beschôv/de *A*. 3. e — won die] die andiren zwo beschoᵛwide uon dien ich uor gesait han . w. d. zwo beschoᵛwide *G*. vᵛdruket *A*. 4. girde u. gelust u. *fehlt G*. 6. sint — werdent] *besser* sun g. sehin *G*. nu — selb] denne daz g. selbe *G*. het . daz die sælich sint die rainiz hercen sint . vnde daz siv got sun sehin vnde schoᵛwin *G*. 7. rainnen] raine han *G*.
8. mit — nu] uon u. h. raine werde . wan also sprichit ain hailige . Ez *G*. 9. verdriessen — der arb.] irschrechin div a. *G*. 10*f*. dez — lone] nah deme lone . dez gehaizes . daz ist got uon himilriche . daz ist der lon den got dien *G*. 11. den *fehlt G*. 12. si sint] da uon sint siv *G*.
13. werdin . wan die wile unz wir *G*. 15. dauon mugin wir niemir sælich werdin e wir in gesehin . Also sprichz *G*. 16. mich unsæligen menschin uon *G*. 17. denne *fehlt G*. wrde *A*.
18. nu spr.] Vntrúwon doh scribet *G*. 19. dú s. spr. er] Er spr. div sele *G*. da *fehlt G*.
20. tuginde unde der lebin in *G*. ser klaine *A*, ser chilin *Z*, serchiline *G*. 21. der *fehlt G*. dú s. i. o.] zedeme andirn male sprichit er ist d. s. *G*. 22. dú sel — 25 schonheit] ze deme dritten male sprichit er . Daz ist sælich . daz div sæle div xpm enphangin het . daz si in allewege behalte . vnde in allewege habe . Also sprichit sancte Bernhart : zware die sint sælich . der kunich unsir herre xpc ist . wan die gedienon wollust . an siner ewigun angesiht . unde gedienont die gůtlichi (gvnlichi *Z*) die unsir herre xpc het mit sinem ewigen uatir . vnde mit deme hailigen gaiste . wan siv vroᵛwent sich daz siv funden hain die wishait . die er niemanne oᵛget . wan dien allaine . die rainiv hercen hain . Vntrúwon swelch sele in dise beschoᵛwide denne kumit . daz

---

5. *Matt. 5, 8.* 15*f*. *Rom. 7, 24.*

[60.] Von des balm bomes bezaichnung.

[Dixi: ascendam in palmam.]

Der balm bôm hat siben este, und ieglich ast hât ainen blůmen und ain vôgellin, und singet ain ieglich vôgellin ainen sunderlichen sang, und ain ieglicher blůme hat sin sunderlichen gesmak und sin varwe und sin schônhait. dirr *[166ᵃ]* balm bôm ist ain ieglich mentsch daz sâlig ist, daz únsers herren Gottes balme bom ist und im sûssen sang singet und im schôn blůmen bringet. won swer *im* mit stâten tugenden dis bezaichenung bringet und an im hat, der mag wol sprechen: 'ich bin uf gestigen an den balme bôm, da wil ich růwen'; won swenne der mentsch den sibenden ast úber stiget, so gat ez an die sûssen růwe, daz dú sele bi Gotte sûsseklich růwen

si got wirt schowende . alse uil als ez mûglich ist . Dennoh gert si me . wan si waiz wol . vnde wirt dez gewar . daz ir dennoh bristet an gotte . daz si in disime libe nivt als offinliche vnde also uolliche mach han als si in habinde wirt . vnde so si gottes nah ir willen vnde nah ir begerunge niht mach begriffen . noh uesticliche behan . so wirt si ainen iamir nah gotte gewinninde . vnde wirt si denne durstinde nah gotte deme lebindin brunnen . Alse der wissage dauid sprichit . Sitivit anima mea ad deum vivum . Mine sæle durstet nah gotte deme lebinden brunnen . wenne sol ich irschininde werden vor deme antlivte gottes . Vntrúwon er sprach dar umbe wenne er irschinen solti uor gotte . wan er denne erst rehte sælich waz . also wirt div sæle denne sprechinde . vnde dez gerende . daz si got schinde werde . von antlivte zantlivte . vnde wirt si da nah iamirende . vnde wirt dez gerende daz si irlediget wᵉde von disime ellende . daz si ir vroᵛde vnde ir trost schinde werde . vnde habinde nah ir willen . vnde wirt rehte ain ser gewinninde nah gotte . vnde wirt denne wainende nah gotte . Alse der wissage dauid sprichit . Mine trehine sint mir wordin zainir spise . Nu sprichit sancte Bernhart . Denne wirt div sele gefûrot mit deme iamire . vnde wirt gespiset mit deme sere . vnde wirt gefûrot mit den trehinen . Denne wirt div sele sprechinde alse div gemahile sprichit inder minne bûche . O herre du bist mir unde bin ich dir . du bist min daz beste . unde bin ich din daz beste . Vntrúwon swelch mensche dise drie beschownge het . der mach baltliche antwrten mit sancto petro . herre du waist wol daz ich dich minnon uon allime hercen (*darauf Z:* vnd von aller miner sele) *G.*

1. *Überschrift fehlt G,* Von dem balme boᵘme wie mengen ast der habe vñ bezeichēt einē iegelichē gûtē mēschen *(rot) Z, W am Rand:* Sermo XII, Itē vp den palm dach *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt überall.* 4. ain *fehlt beidemal G.* 6. ist — ist] daz ist a. i. sælich m. *G.* 7. Gottes *fehlt G.* im *vor* schôn *fehlt G.* 8. im *fehlt A.* 9. und — hat] an sinen werchin . vnde an sime lebinne *G.* sprechen . Dixi ascendam in palmam . Ich b. g. vf den balme *G.* 10. der m.] er *G.* 11. sûsseklich *fehlt G.*

1. *Dieser asketische Traktat findet sich in G Bl. 86ᵈ, Z Bl. 101ᵇ, W Bl. 62ʳ als 12. Stück, N Bl. 64ʳ, H Nr. 30, Phill. Bl. 150ᵇ; fehlt Arundel. — Gedruckt nach Z bei Wackernagel S. 134 ff. Damit stimmt G bis auf einige kleinere Abweichungen überein, welche bei Wackernagel S. 521 angegeben sind. Das Marburger Bruchstück ist gedruckt in Haupts Zeitschrift 2, 227—231, ein anderes aus Basel bei Wackernagel: Über die mittelalterliche Sammlung zu Basel (Basel 1857) S. 15 ff. — Handschriftlich findet sich das Stück außerdem zu Wolfenbüttel Cod. 1207 Helmst fol. 75—133:* Van dem palmboeme des Christenminschen . Ek vil stighen uppen den palmenboem unde wil grypen syne vrucht. — *Vgl. ähnliche Abhandlungen bei Preger, Geschichte der deutschen Mystik II S. 48—53 und die handschriftlichen Stücke in Cod. Pal. germ. 567 fol. 38ᵈ der Heidelberger Universitätsbibliothek (Bartsch Nr. 278) und Cod. 937 der St. Galler Stiftsbibliothek, das Stück bei Schmeller, Deutsche Hs. Nr. 400 der Münchner Hof- und Staatsbibliothek und Altdeutsche Blätter II S. 163.*

2. 9. *Cant. 7, 8.*

sol und růwent wirt in úberfliessender sůssekait. und nach der růwe so kumet denne vil schiere dú ewig růwe, die da niemer ende genimet, von der da geschriben ist in dem salter: 'dis ist min růwe, hie sol ich eweklich rüwen, und ist min erbe an ende mit dem lieben Gotte'.

Dú wurtze dú von dem balm bôme wachset, ist rehte *[166ᵇ]* vester cristaner globe; won von der wurtzen wachset vorhte der helle und zůversiht der ewigen vrôden und der ewigen sâlikait und fruht aller gůter werche und reht gantzú minne zů Gotte und zů den eben mentschen. daz kumet allez da von *daz der mensche gelobet* daz dem mentschen gelonet werde nach sinen werchen, baidú úblen und gůten. da von so wirt er midend die súnde und gůtú werch tůnde. da von sprichet sant Augustinus: 'dis ist ain lop des globen daz wir gelobent daz wir nit gesehen mugent'; won daz der mentsche daz gelôbet daz er siht, daz enist nit vil loblich; daz er aber gelôbet daz man im von Gotte sait, daz er nie gesach, daz ist gar loblich und gůt. und daz ist ains ieglichen mentschen reht, daz iemer behalten sol werden, daz ez vesteklich gelobe allú cristenlichú ding und allez daz man im *[166ᶜ]* von Gottes wisshait, gewalt und von siner gůti seit. und sol den globen zaigen an sinen werchen; won swer hôbet súnde tůt und unreht lebet wider Gottes gebotte und wider sim rât, der hat nit rehtes geloben. swer denne rehtes geloben hat, der hat ôch gůt leben, won dú wurtze aller guter werche hat in dem hertzen ain grunt vesti, und da von wachset denne der balm bôm.

Des bomes stam ist willeklichú armůt, daz der mentsch niht gert won siner notdurft. hab er joch etwenn bresten, den sol er gerne han durch Got, der ôch durch úns waz alz arm daz er nit so vil hatte daz in sin rainnú můter bewunde, do er geborn wart. sin hainmůt waz ain gemainú strasse, da wart er geboren. sin bettlin waz ain kriplin. ach lieber mentsch, gedenk wie gar arm din herre, din schepher und din behalter waz *[166ᵈ]*

---

1. und r. w. *fehlt G.* so *fehlt G.* 2. denne *fehlt G.* die — genimet *fehlt G.* 3. geschr. — salter] gesprochin ist . Hec requies mea *G.* růwe . diz ist min erbe . hie *G.* 4. und — ende *fehlt G.* 5. wrze von der dirre bom *besser Z.* dem balm] disem *G.* 5*f.* daz ist rehte unde ueste gelo'be *G.* 8. und r. — mentschen *fehlt G.* 9. daz — gelobet *fehlt A.* dem m.] ime *G.* 10. so — midend] midet der menesche *G.* 11. und — Aug.] vñ tůt g. w. wande er die gelo'be het . daz er mit gotte ewige vro'de sol enphan . vnde er aine kunftige welt gelo'bet nah dirre welte . Sanctus Augustinus spr. *G.* 12. gel. daz] daz gelo'ben dez *G.* won *fehlt G.* 13. er aber] ab' der mensche *G.* 15. und g. u.] wan *G.* i. cristænen menschin *G.* 16. ez v. gel.] můz rehte uesticliche gelo'bin *G.* allez daz] daz a. daz *G.* 17. gottes gewalte . vnde von siner wishait . uon siner gůti . vnde uon siner ewichait . vnde von siner rehtichait sait *G.* 17*f.* und sol — zaigen] daz sol der menesche gelo'bin . also uesticliche imme hercen . daz erz zaige *G.* 21. hat — von] div het . rehte gewrzet unde het aine gruntuesti in d. h. gesetzit . vnde uon der edilun wrze *G.* 22. bo'n . vil adilliche *G.* 23. st. daz ist *G.* 24. ioh der etw. *G.* 25. úns] unsirn willen *G.* so vil *fehlt G.* 26. h. daz waz *G.* 27. b. daz waz *G.* krippe *G.*

3*f. Ps. 131, 14.*

durch dinen willen, und hab och du gerne gebresten und armût durch in, wan er sprichet also: 'do ich erste geboren wart, do viel ich in armût, und in der armût waz ich untz an den tôt'. und spricht er da von so dike: 'sâlig sint die armen, ich wil si selb trôsten sússeklichen'. der balmbôme hat alle sin schonhait ûf gegen hýmelriche bekeret. und also sol der sâlig mentsch allen sinen richtûm den ez hie uff ertriche môhti han, willeklichen lâssen durch den ewigen richtûm in hýmelriche, und sol gerne arm sin. der balm bôm ist och undenan vil klaine. also solt och du gerne klain sin uff ertriche, so wirst in hýmmelriche gehôhert. also sprichet únser herre: 'sâlig sint die armen, hýmelrich ist ir'.

Der erst ast *[167ᵃ]* ist daz sich der mentsche erkenne, wannan er komen si und war zů er werden sol vil schiere. ez enlebet nu nieman lange tage. alz úns der priester manet: so er úns die âschen uff daz hobet git, so sprichet er: 'mentsch, gedenke daz du âsche bist und wider ze âschen werden solt'. swenne der mentsche sich erkennet daz sin nature so reht krank ist, so můss er sich verstan daz er all die tugende die an im sint, daz er die alle von Gotte hat. also sprichet der wissag: 'allez únser hail und âllú únsrú tugend und swaz gůtes an úns ist, daz ist allez von Gottes gnaden und ist in sim gewalt beschlossen'.

Der vogel der uff dem ast sitzet, der ist ain pfawe. der hat die nature, so er ze mitter naht aller vastost schlafet, so schriet er vil egeberlich und weket sich selben und *[167ᵇ]* beschowet sich denne ob er den spiegel uff dem hobet habe; vindet er in denne, so schlafet er ane sorge. hie bi ist bezaichent daz sâlig mentsche daz dez pfawen nature haben sol. so du, sâliger mentsch, in der mitten naht aller best schlafest, so du denne erwachest, so solt du din tugend beschowen, ob din girde brinne engegen Gotte, oder ob du erkaltet sist an der brinnenden minne Gottes, oder ob du gar erlôschen sigist. vindest du aber den schônnen spiegel uff der sele hobet, entrúwen, so maht du wol senfteklich schlafen in Got ane sorge. der spiegel den du vinden solt uff der kúnginn hobet diner sele, daz ist din brinnendú girde, dú in gantzer tugent sol sin zů Gotte. o sůsser mentsche, swenne du den schônnen spiegel vindest in diner gehúgde uff diner sele hobet, so maht du wol sússeklich schlafen in Gotte. also *[167ᶜ]* spricht ain hailig

---

1. gerne *fehlt G.* 3. den] minen *G.* 5. gegin deme h. *G.* und also] Zegelichir wis *G.* 6. hie uff ertr.] uffen dirre zirganclichun welte *G.* han den sol er w. *G.* 7. sol er g. *G.* 8. bo'n der ist *G.* 9. wirst du zedeme h. *G.* 10. armen wan h. *G.* 11. ast der ist *G.* irkennen sol *G.* 12. ist *G.* 14. *nach* er] Memento quod cinis es et in cinerem reverteris *G.* âsche] erde *G.* 14 *f.* wider — solt] daz du w. ze eschun w. můst *G.* 17. daz — alle] vnde swaz rehtir gůti an ime ist . daz er daz alliz *G.* Alse der w. spr. *G.* 18. âllú *fehlt G.* 20. der ist] daz ist *G.* 23. habe . vnde uindet *G.* 24. daz sol d. ph. n. h. *G.* 25. inmitter naht *G.* 26. girde unde dine tuginde enbrinnen *G.* 28. vnde vindist *G.* 31. div sol sin i. g. t. z. gotte *G.* 33. in] mit *G.*

---

4. 9. *Matt. 5, 3; 11, 28.* 14. *vgl. oben S. 63 Z. 10 f.*

man: 'herre, si joch daz ich schlâfe, so gib mir die gnade daz min sele wache mit dir, daz ich si wol behûte an tugenden'. der mentsch mûss ze allen ziten tages und nahtes siner tugend hûten; won alz man dez phawen ze allen ziten varet umb sin schôn gevider, also varet der túfel ze allen ziten dez sâlgen mentschen sele, wie er ir tugend beneme. und dar umb mûss sich der mentsche flisseklich hûten, und alz dik so er erwachet, so sol er besehen ob sin girde brinne gegen Gotte. alz sprichet sant Augustinus: 'alz schiere so der schlâf von minen ogen kumet, so sol min hertze und min sin wachen engegen Gotte und sol beschowen ob min tugend in Gotte brinnent'.

Der blûme der uff dem aste blûget, daz ist ain viole: der ist klaine und ist hýmelvar. da bi ist bezaichent dú girde die der ment*[167ᵈ]*sche ze allen ziten haben sol hin uf gegen dem hýmelrich ze Gotte, und sol âllú sinú werch keren in dez namen und in dez ere mit dem wir geeret und gefrôwet sont werden in hýmelriche, daz ist únser herre Jhesus Christus, der sâlgen sele brútgom. bi dez blûmen klaini ist bezaichent dez sâligen mentschen demûtekait, won dez demûtigen mentschen reht ist daz ez sich alwegent verwerfe und sich unmasse klaine mache vor allen den lúten, so ist ez grôss vor Gotte. also liset man in libro regum von aim kúnig, zû dem sprach únser herre: 'won d*u* klain wârt vor dinen ôgen, dar umb wil ich dich ze ainem kúnig machen úber alles israhelisch volk'. 'demûtkait', spricht her David, 'dú brichet durch den hýmel und hôhet den mentschen *[168ᵃ]* ze hýmelrich'.

Der ander ast ist daz du erbârmd solt han úber ain ieglichen mentschen. swaz im wirret an libe oder an sele, daz solt du mit im tragen. und enmaht du im anders niht getûn noch gegeben, so solt du im doch dinen willen geben und solt dich úber in erbarmen. und enmaht sin nit getrôsten mit milten worten, so solt du doch daz inwendig werch ûben der erbârmde mit dim gûten willen. und tût joch ain mentsch etswaz daz úbel ist oder daz wider Got ist, daz ensolt du doch im nit ze vil verkeren und solt in nit ze vil bestrafen alz zehant, du solt e gedenken waz dir liep wâre, waz man dir tâti, ob du in der selben schulde wârist, und daz selbe tû och im; und solt Got och fúr in bitten daz er sich úber in erbarme. der aber maisterschaft und gewalt hat daz er daz un*[168ᵇ]*reht rihten sol,

3. alz] zegelichir wis alse *G.* 5. ir ir t. *G.* 9 *f.* ob — brinnent] wie m. t. brinnen in stæticbait *G.* 12. da bi] Hie bi ist bezaichint dez sæligen menschin demûtichait . bi dez blûmen varwe *G.* 13. sol han u. g. himilriche hin ze g. *G.* 20. dv́ *A.* 21. machen] setzin *G.* 21 *f.* demûtk. — David] Also spr. der wissage d. Demûtichait *G.* 23. ze deme h. *G.* 24. ist d. d. erb.] daz ist div irbermide . die du *G.* 26. doch *fehlt G.* 27. d. w. geben] d. gûten w. tragen *G.* enmaht du sin *G.* 31. in — zehant] niht zehant din herce uffin den rehtin (*l.* rihter) stûl setzin . ubir dez menschin vnreht *G.* 32. waz] daz *G.* 33. im] aime iegelichin menschin *G.*

20 f. I. Reg. 15, 17. 22 f. Eccli. 35, 21?

der sol wol hertteklich bestrafen allez daz daz ze bestrafenn ist, und doch also daz er die erbårmde alwegent da bi halte also daz *erz* tů mit senftem hertzen und mit milten worten. und si joch daz unreht alz gross, daz er da rihten sol, daz er ez strenklich und herteklich můz berefzen, so sol er doch dar nach gůtlich und milteklich gebaren, daz der mentsch wol merke daz er ez von reht tet daz er in so herteklich berefzet hat umb sin unreht, und nit von úbel. und daz solt du alwegent in din hertze setzen, ob daz enhain rat si du můssest dar umb aintweders gewisget werden, umb hertekait oder umb miltekait, daz du umb ze vil lindi oder gůti gewisg*ot* werdest denn umb ze vil strengi und hertekait; won du solt wissen daz die wizzen senfter sint umb die miltekait denn umb die hertekait. únser herre sprichet selbe: 'sehent an mich *[168c]* und lernet senftekait und miltekait'.

Daz vógellin daz uff dem ast singet, daz ist ain widhoph. der hat die nature daz er úber dú greber flúget und die toten klaget. also sol der sålig mentsch tůn. ez sol klagen den jåmerlichen tot den dú edel sel enphie von den tótlichen súnden, und sol gedenken wie ain ieglichú hobet súnde die sele tótet. hobt súnde ist geschaiden von Gotte und von allen hýmelschen gnaden, und der mentsch verschuldet mit ainer hobet súnde daz ez nach rehte iemer ewig not solt*e* han in der helle, und enhetti im Got mit siner gnade nit wider geholfen. dis sol der mentsch gedenken das es war si, und sol den milten Got bitten daz er den tot erkike mit rehter rúwe und in denne genêrri mit siner gótlichen arzenie von allem dem siechtagen der súnden, daz si niemer me mit willen noch *[168d]* mit werchen noch mit dekainer schlahte bóser gewonhait gehorsam werde dekainer súnden.

Daz blůmeli dez astes daz ist ain wasser blůme: der ist vil schóne und ervalwet zehant. da bi ist bezaichent dú unstátkait dirr welt. ir vróde und ir gezierde ist harte schóne und zergat harte schiere. dez solt du, sålger mentsch, gedenken daz alles daz zerganklich ist daz uff ertrich ist

---

1. bereffin . swaz zebereffinne ist *G*. 2. also d. — halte] sol er alliwege irbermide dirbi haltin *G*. erz *G*, ez *A*. 6. in h. bereffte umbe *G*. 7. vnde setze daz a. i. d. h. *G*. 8. daz] ez *G*. si] muge sin *G*. dar *fehlt G*. 8. 9 gewizinot *G*. 9. l. alde umbe zevil gůti *G*. 9. gewisgost *A*. 10. solt daz w. daz *G*. 11. umb d. m. *fehlt G*. die h.] zeuil h. *G*. 12. spr. doch selbe *G*. 12 *f*. milt. bimir *G*. 14. wittehophe *G*. 16. ez s.] div solt *G*. 17. sol — 22 sol] solt úbir die totin vliegen . daz sint die manicualtigen ho'bitsúnde . die dine sele hain irslagen . vnde solt sehin wie din sele in dien sundon lit irslagen . vnde solt gedenchin . daz du mit ainir iegelichun ho'bitsúnde bist geschaidin uon gotte vnde uon allen himilschen gnadon vnde du mit ainir iegelichir ho'bit sunde nah rehte uirschuldit hest . daz du iemir ewige not inder helle soltost han . vnde enhetti dir got mit siner gnade unde mit siner irbermide niht widir geholfen . Vnde solt denne gedenchin daz du den werdin got . den gůten got enteret hest mit dinen sundon . Vnde solt daz uon inniclichime hercen clagen . vnde solt *G*. 18. allem *A*. 20. soltent *A*. 22. den totin *G*. 25. gew. niemir geh. *G*. súnde *G*. 28. harte schiere] gar sch. *G*.

---

12. *Matt. 11, 29.* 24. si = *die reuige Seele.*

und nimet jâmerliches ende: der hút lebet, der ist morn jamerlich tot; der hút ist gesunt, der ist morn siech; der hút ist riche, der ist morn arm; der hút mit frôden lebet, der ist morn allez laidez vol, und also zergat ez alles mit laide, und der aller maist frôde und minne hat und richtûmes in dirr welt, der hat och aller grôste not in der helle. und da *[169ᵃ]* von sprichet sant Bernhart: 'alle dine súnde werdent ze wúrmen in der helle und grabent allez an durch daz hertze, und wirt doch niemer verswendet'. dar úber sprichet únser herre: 'we, we den richen lúten, die sont niemer von Gotte trost enpfahen. si hant me geminnet gût und ere und zergangklich vrôde denne mich, dar umb sont si iemer eweklich trurekait han'. dis solt du, sâlger mentsch, erkennen daz dú welt zerganklich ist, und solt din hertze und alle din girde engegen dem keren der unzerganklich ist.

Der dritte ast ist dez libes kestgung. der sâlig mentsch sol sinen lip kestigen mit allen den arbaiten so im sin orden und sin regel gebútet, und sol doch im selben die notdurft geben und sol sich allez an flissen daz sin arbait und sinú *[169ᵇ]* werch mit beschaidenhait beschehen, weder ze vil noch ze lútzel, und sol sinen lip alwegent in der temperung halten daz er im niemer so vil sines willen verlasse daz er Got ungehorsam werde.

Der vogel der uff dem ast sitzet, daz ist ain elbs. daz waiss von nature sin tot vor; und so er hút sterben sol oder morn, so singet er aines tages der vor ains frôlichen sanges. bi dem vogel ist bezaichent daz sâlig mentsche; daz sol gedenken daz ez sim tot alle tag nahet ain tagwaide, und sol Got ie vrôlicher dienen mit singenn und mit lesenn.

Der blûme uff dem aste ist ain lylie: der wachset alle wegent uf gegen dem hýmel und ist âllú zit grûne. also sol och dez mentschen hertze und sin girde alwegent uf sin gerihtet ze Gotte. bi dem lylien ist bezaichent stâtú kúschi, die der mentsch haben sol an willen und an werchen. und alz der lylie allez an grûne ist *[169ᶜ]* an sim stamme und an sinen blettern, also sol ôch der sâlig mentsch sin an dem globen und an sinen tugenden

---

1. ain iamirlichis ende *G.* jamerlich *fehlt G.* 4. vroᵛden v. wnne h. *G.* 5. och *fehlt G.* 7. virswainet *G.* 8. dar úber] Vnde dar ůf *G.* 10. ewige *G.* 12. ist . daz ist got *G.* 14. gebivtet . vnde setzit . vnde *G.* 15. sin] ez alle sine *G.* 16. beschehen] tůge *G.* 17. solt dinen *G.* 18. er im] du ime *G.* so vil *fehlt G.* virlazest *G.* 20. elbiz *G.* 21. hút — morn] morne st. sol *G.* 21 f. aines — sanges] hivte ainen vroᵛl. sanch *G.* 23. allirtægelich *G.* 23 *f.* ain — sol] vnde daz ez tægilich aine t. ze deme tode gat . vnde swenne er dez gedenchit . so sol er *G.* 24. lesinne . vnde sol gotte alse girliche unde also vroᵛliche dienon . daz man wol an ime merchin mach . daz er gerne bi gotte unsirme herren wære *G.* 25. aste daz ist *G.* 26. himilriche *G.* 26 *f.* also — girde] vnde alse der lylie vf wahsit ingegin deme himilriche also sol din herce vnde din g. *G.* 27. ze] ingegin *G.* 28. div stæte *G.* der — sol] du solt han *G.* 30. sol — sin] solt du sæliger mensche grûnen *G.* sinen] allen *G.*

---

8. *Luc. 6, 24.*

und sol alle tage zů legen an gutem lebenn, alz der blům táglich wachset. so únser herre denne siht daz er zitig ist, so brichet er in abe und gehaltet in in der hýmelschen burg iemer eweklich mit vrǒden und mit wunnen.

Der vierd ast ist sússer andaht, so der mentsch súss wainet nach únsrem herren, also daz er únsers herren marter von hertzen klaget oder daz er erkennet waz im Got gnade hat getan, und er in des mit sússen trâhennen lobet. daz ist ain vil sússer andaht.

Der vogel der uff dem ast sitzet, daz ist der vogel mit dez mentschen antlútz. der hat die nature, so er zem ersten uz sim nest flúget, der erst mentsch der im denn bekumet, den tǒdet er und flúget denn úber ain wasser und ersp*iege*let sin antlútz dar inne; und so er denne ge*[169ᵈ]*siht daz er und der mentsche ain antlútz hant und si glich enander sint und er sinen brůder ertǒdet hat, so enwirt er niemer me vro untz an sinen tot. bi dem vogel ist bezaichent ain ieglich mentsch; won wir hant ertǒdet únsern herren, der von gǒtlicher nature und von mentschlicher únser brůder ist. wie der von den súnden tod ist an dem crútze, *und wie er gebunden wart an dem crútze*, daz er weder hende noch fůsse noch dehains sines lides gewaltig waz, und swenn du daz fúr dinú ogen setzest, so ensolt du dich niemer me gevrǒwen enhains dinges daz uppig ist.

Der blůme der uff dem ast blůget, ist ain rose: der ist schǒne und wunneklich an ze sehenne. da bi ist bezaichent dú brinnend minne die der sâlig mentsch zů Gotte haben sol. du solt gedenken an die grossen minne die er zů úns *[170ᵃ]* hatte, do er den jâmerlichen tot fúr úns laid. und von der minne sol din hertze enzúndet werden und din sele, daz du Got also krefteklich und also sere da wider minnest daz du dich e wǒltist lassen tǒten e du in iemer wǒltest erzúrnen mit dekainer hobt súnde.

Der fúnfte ast ist begerung, daz der mentsche únsers herren begere mit allen sinen sinnen und von allem sim hertzen so krefteklich daz er aller dinge enhain aht habe won sin. so mag dú sele wol sprechen, alz da

---

1. sol — legen] solt allirtægilich fúr nemin *G.* rehte alse d. bl. allir tegilich w. vnz er vollechomin wirt . also solt du allir tegilich wahsin . vnde fur nemin unz du rehte vollekominde wirst an tuginden *G.* 2. daz er] daz du sæligir mensche *G.* bist *G.* in] dich *G*, *ebenso* 3. 5. ast . daz ist *G.* 7. daz er] daz der mensche *G.* waz] daz *G.* gnade] so groze gn. *G.* 8. andaht . daz lop . unde div andaht meront alliz an des menschin tuginde . vnde twingit got daz er alliz an sine gnade in die sele gúzit . vnde giezin můz *G.* 12. erspůlet *A*, irspiegilt denne *G.* 14. me *fehlt G.* 15 *f.* ertǒdet ú. h.] alle vnsirn brůdir irtoͤdit Jhesum Christum *G.* 16. menschlichir nature *G.* 17. den] dinen *G.* 17 *f.* und — crútze *fehlt A.* 20. ist . vnde ensolt mit der welte noh mit enchainim dinge daz ze der welte triffet niemir enhaine vroͤde me gewinnen *G.* 21. ist ain] daz ist der *G.* 22. minniclich *G.* 24. fúr] dur *G.* 24 *f.* und von der] gedenche rehte in wie rainir minne er den tot dur uns lait . vnde uon der rainun *G.* 26. da wider *fehlt G.* 27. iemir wizsinde woltist *G.* 28. ist du beg. *G.* gert *G.* 30. aller — 267, 1 geschriben] alle sine girde gedenit het an den girlichin got . Div sele mach wol sprechin alse div sele in der minne bůche: Filie ierusalem *G.*

stât in der minne bůch geschriben: 'ir tohtren von Jerusalem, kúndent mim liebe daz ich siech *von minnen* bin'.

Der vogel der uff dem ast sitzet, daz ist ain nahtegal. dú singet allweg gerne, und so si gewar wirt daz sich dú naht verwandlen wil zů dem tage, so hôhert si iren *sang*. hie bi ist be*[170ᵇ]*zaichent daz sålig mentsche: so dú naht der súnden und dez uppigen lebens an im verwandelt wirt in hoh tugend und ez sich beginnet bessren an sim lebenn und ez Got an allen dingen baz erkennet denn e, so sol ez sinen sang hôhren, so ist dú naht verwandelt zů dem tage; so sol ez denne Got mit allen arbaiten frôlich loben und sol im dester gerner und gewilleklicher dienen und sol sich uff daz erb frôwen, daz im Got wil geben nach disem kurtzen zite iemer ewklich leben. dar zů solt du din hertz und din sele ze allen ziten beraiten daz du mit eren dar komest. únser herre sprichet in dem ewangelio: 'sehent daz ir ze allen ziten berait sigint, won ir enwissent wenne ich kum'.

Der blůme der uff dem aste wahset, daz ist der side blůme, der enhat nit volliger varwe und bezaichent daz rainne mentsche, daz sich so sere nach Got *[170ᶜ]* verjamert *hat daz ez blaich wirt* und sin schôn varw verlúret, und allen sinen flisse und sin sinne an Got hât gekeret, daz sin sele vor im schôn si und sin hertze luter und raine, daz Got gerne dar inne wone. und denn versmahet si gar die uswendigen schôni so si der inren so grossen fliss hat, und denn mag si wol sprechen, alz in der minne bůch geschriben stât: 'daz ich uswendig blaich bin, dez wundre úch nit, dú hýmelsch gnade hat mich verselwet; und swie blaich ich uswendig bin, so bin ich doch inwendig harte schône, ich gevalle Got wol an mim antlútz'.

Der sehste ast ist dú ladung, daz dú sele mit rehter girde Got zu ir ladet: 'kum her, lieber herre, kum her, sůsser gemahel, Jhesus lieber herre min!' so si denne in also gůtlich ladet mit aller irre girde, so kumet er denne und berihtet allez daz im an ir missevallet, und schephet den mentschen in allen dingen *[170ᵈ]* nach sinem willen.

Daz vôgellin daz uff dem aste sitzet, daz ist ain swalwe. dú nimet dehain spise won in dem fluge. also tůt och der sålig mentsche; daz nimt

---

2. von minnen *fehlt A.* 5. sag *A.* 6. vñ div naht dez *G.* 9. sol ez denne] solt du *G, ebenso zweite Pers. sing. im folgenden bis* 12. 10. ime denne dester g. vnde deste williclichir *G.* 11. daz himilsche erbe *G.* Got] unsir herre *G.* 12. ew. leben] ewicliche . Vnde *G.* 16. wahset] blůget *G.* 17. uolliclichir *G.* 18. hat — wirt *fehlt A.* 19. an — gekeret] het inwendich bekeret *G.* im] gotte *G.* 20 *f.* und denn — 23 stât] an die inrun scho'ni het si so gar ir vliz gelait . vnde becheret . daz si die uzwendigun gar uirsmahit het . Der mensche mach wol sprechin . Nigra sum *G.* 26. ast daz ist *G, ebenso* 268, 12. 27 *f.* Jhesus — si] nu kun her uzirwelte herre zů mir . du bist ihc der liebe gemahile min . So div sele *G.* 29. allez — ir] er denne swaz ime in der sele *G.* 30. in] an *G.* willen . als er ime wol geuallit *G.* 31. deme sůzin aste *G.* 32. fluge also] wolckin . Zegelichir wiz *G.* och *fehlt G.*

---

1. *Cant.* 5, 8. 3 *f. vgl. oben S.* 24 *Z.* 1 *f.* 14. *Matt.* 24, 44. 23. *Cant.* 1, 4 *f.*

enhain spise won in dem fluge dez gedankes, mit dem ez flúget in daz hýmel lant; won ez hat uff ertrich an dehaim dinge trost won allain an hýmelschen dingen. da sůchet ez trost und daz ist sin spise und sin fúre. also sprichet sant Augustinus: 'ir sont allen zergangklichen trost versmahen und sont all úwer girde uf rihten in den hýmelschen trost'.

Der blůme der uff dem aste blůget, daz ist ain weg blůme. der hat die nature daz er sich allewegent nach der sunnen keret. also keret der sálig mentsche sin hertze und sin sinne und alle sin begerung nach dem leben*den* und nach dem ewigen sunnen, der mit *[171ª]* siner schonhait hýmelrich und ertrich erlúhtet hat und der da ist ain vrǒde und ain lieht und ain wunne der ewigen sálikait.

Der sibend ast ist gantzú sússekait. so der mentsche des bomes este alle úber stiget mit státen tugenden und ez an den obrosten ast kumet, so gússet únser herre also groz sůskait in sin sele daz si dem libe unvertragenlich ist, und mag sich kum in im enthalten; und ist so groz daz im denne kraft gebristet, und můss der gaist in denn tragen, so krank ist er von der gǒtlichen sůskait worden; und ist aber der gaist also gesterket daz er den lip treit, reht alz ir sehent daz der gesund mentsch den siechen treit.

Daz vǒgellin daz uff dem aste sitzet, daz ist ain fenix: der wonet allez an uff dem berg Oliveti. der berg ist als edel daz all edel wurtzen *[171ᵇ]* dar uff wachsent; und ist der vogel allez an ainer und enwirt sin niemer me. und so er sich ernúwren wil, so nimt er der edlesten wurtzen und machet im selb ain hus und flúget denn uff die hohen búhel und in die hohen lúft und flúget der sunnen alz nach daz er reht erhitzet, und flúget

Uf deme aste sitzit ain vogil, der haizit fenix . der wonit allis an uf deme berge montis Oliveti . unde der berch ist also edile daz alle die edilen wrzan druffe wahsint . unde ist der vogil alliz an aine unde enwirt sin niemir niht wan aine . unde so er sich irniuwen wil, so nimit er der edilsten wrzen unde machet ime selbin ain hůs unde vluget denne uf die hohin buhile unde in die hoᵛhin liufte unde vluget der sunnen also nahe daz er rehte irhitzet; unde vluget denne her nidir in sin hůs unde sleht die veti-

---

1. enhain spise] sine spise siner sele niene *G.* dez ged.] der vluck daz ist der gedanch *G.* ez] div sele *G.* 2. himilsche lant *G.* 2 *f.* won ez — fůre] indeme vluge wirt div gůte sele . vnde div sælige sele gespiset . div spise daz ist daz si an dekainime dinge vf ertriche enhainen trost . noh enhaine vroᵛde het . niht wan an himilschen dingen . dar an sůchit si trost . vnde wirt och da uon gespiset unde gefúrot *G.* 5. all ú. g.] iwir herce *G.* 7 *f.* also — mentsche] Zegelichir wis tůt d. s. m. der keret *G.* 8. nach] gegin *G.* leben *A.* 9. nach *fehlt G.* 10. wnnen spil *G.* 11. *nach* sálikait] engegin deme lebindin sunnen kert der gůte mensche sin herce . vnde sinen willen . Also livtirliche daz alliz daz sin wille ist daz got tůt . vnde kert sinen willen also ganzliche in den sunnen . daz ez enhain dinch betrůbit daz got tůt . daz ist ime alliz liep . dem menschin daz sinen willen an allen dingen fůget in gottes willen *G.* 14. sin] die rainun *G.* 15. enthabin *G.* 16. denne] der *G.* můss — so] enmach die sůzichait uon liplicher kraft niht enthabin . Wan daz der gaist denne den lip můz tragin . also *G.* er] der lip *G.* 18. *nach* treit] also trait der gaist von gotlichir kraft dez libes irschrekunge *G.*
25 *ff. Paralleltext aus G.*

denn hin wider nider in sin hus und schleht die vettachen zesamen daz er enbrinnet, und brinnent die wurtzen alle mit im; und also verbrinnet er, und von dem pulver wirt denne ain núwe fenix. hie bi ist bezaichent daz sâlig mentsche daz alweg gern wonet uff dem hohen berge gaischliches lebens, daz da wol erhaben ist von der welt alz der berg von dem tal. und bi den edlen wurtzen ist bezaichent die edlen tugend die in gaischlichem lebenn wachsent; won der alle die welt durch fûre und tugend sûhti, er fundi niena so hoh und so edele und so *[171c]* vil tugend so in gaischlichem lebenne, won *gaischlich leben* ist reht ain garte der wollust und ain berg der tugend. da von gelichet er sich wol dem berg Oliveti. der sâlig mentsch sol sich ôch an sim leben ernúwren: zehant so er beginnet alten und trâgen an Gottes dienst, so sol ez allum gan in dem closter von aim bruder zû dem andern und sol ab ieglichem tugend lernen und sol die ze samen tragen in sim hertzen und sol denne uf fliegen in den gôtlichen spiegel und sol sine gedenke alz krefteklich an in keren daz er rehte von dem hýmelschen glantze erhitze, und sol im alz nahe fliegen daz sin sele

chin also vaste zesamine daz er enbrinnet . unde brinnen die wrzan alle mit ime unde virbrennent in . unde von deme pulvere wirt denne ain núwe fenix, unde also irnúwit er sich . hie bi ist bezaichint daz sælige mensche daz alliwege gerne wonet uf deme hohin berge, daz ist gaistlich lebin . daz ist wol deme hohin berge gelich: wan alse der berch irhoᵛhit unde irhabint ist von deme tal, also ist gaistlich lebin irhabin von der welte . unde bi dien edilen wrzen die uf deme berge montis Oliveti wahsint, da bi sint bezaichint die edilen tuginde die in gaistlichime lebinne wahsint . wan der alle die welt durh fûre unde tuginde sûhti, der enfúnde niene in allir der welte so edile noh so hohe tuginde so in gaistlichime lebinne; wan gaistlich lebin ist rehte ain garte der wollust unde ain berch der tuginde . da von ist gaistlich lebin wol gelich deme berge monte Oliveti, da der vogil uffe wonit der da haizit fenix . unde so er beginnet alten unde swaren, so ernúwit er sich, als ich da vor han gesait . Ze gelichir wiz sol der sælige mensche tûn . so er beginnet abe nemin unde tragen an Gottes dienste, unde sine tuginde beginnen slewen an der ûbunge tuginde unde allir gûten werche, untrúwon, so solt du dich irnúwin unde solt allumbe gan in deme closter zû iegelichir swestir, unde solt ab iegelichir swestir sundirliche tuginde lernen, unde solt merchin wie vlizicliche siu ir tuginde ûbent mit gûten werchin, mit gehorsami, mit demûtichait, mit miltichait, mit irbarmiherzichait, mit mazichait, mit allen gûten zúhten, und mit allen tuginden ûbint siu elliu gûtiu werch . daz sint die edilen wrzan die du zesamine solt tragen in dime hercen, unde solt denne sehin wie dine tuginde sint irloᵛschin und irslæwet ane ûbunge unde an der brinnindun girde die du ze Gotte soltost han . unde so du dinen brestin irchennist, so solt du uf vliegin in den gotlichin sunnen unde solt dine gedenche also kreftícliche an den keren daz du rehte von deme himilschin glanze erhitzest, unde solt ime also nahe vliegen daz din sele rehte gnaisten enphahe von deme lebindin sun-

9. g. leben *fehlt A.* 31. swestir] brûder *Z, ebenso im folgenden.*

gnaist enphahe von dem lebenden sunnen. und mit der hitze sol ez denne her nider fliegen in sin hertze und sol der sel tugend zesamen schlahen, daz si enbrinne mit übung gûter werche; und in sôlicher hitze so wirt er denne ernúwert und verbrent an der krankhait und an aller schlewkait, daz er denne wirt *[171d]* ain *núwer* mentsche.

Der blûm uff dem aste ist ain velt blûme: daz ist únser herre Jhesus Christus. won alz der velt blûm gemain ist allen den die in wellent brechen, alz ist och únser herre gemain allen die sin gerent. der velt blûme stât uff dem plân, da brechent in arm und riche. also stât únser herre offenlich an dem crúze ze enpfahenn alle die die zû im koment und sin von inneklichem hertzen gerent. nu, lieber mentsch, kêr hin uff den plân zû dim schepher und klag im mit demûtigem hertzen allen dinen kumber und din betrûbde, so trôstet er dich mit siner miltekait. gedenk daz er selber sprach: 'ich bin ain velt blûme, ich bin beklait mit roten klaidern, daz ist min rosvarwes blût, daz ich, mensche, durch dich goz. nu verzage, lieber

nen . unde mit der hitze solt du her nidir vliegin in din hûs, daz ist din herce, unde solt die vetichin zesamine slan, daz siu rehte enbrinnen . bi den vetichin sint bezaichint der sele tuginde: die solt du denne zesamine slan mit übunge gûtir werche unde solt die also vlizicliche unde also girliche üben mit allen tuginden daz die wrzan enbrinnen, daz sint die tuginde die du in deme clostir zesamine hast gelesin ab iegelichir swestir daz die alle an dir enbrinnen . also girliche solt du dine tuginde ûbin mit gûten werchin, unde in der hitze der tuginde wirst du irnúwit unde virbrennet an der trachait unde an allir slew*i*chait, daz du denne wirst ain núwir mensche: also sol daz gûte mensche sich ernúwin alse fenix.

Der blûme der uf deme aste stat, daz ist ain veltblûme . bi deme ist bezaichint unsir herre Jhesus Christus, der ist ain veltblûme . wan ze gelichir wiz alse der veltblûme gemaine ist armen unde richen, allen dien die in went brechin, also ist unsir herre Jhesus Christus: der ist gemaine armen unde richen, allen dien die sin geront . der veltblûme stat uf deme plane, da brechint in arme unde riche . ze gelichir wiz ist unsir herre Jhesus Christus ain miltir veltblûme, der sich niemanne virsagit noch der sich vor niemanne virbirget: er stat offinberliche uf deme plane dez hailigen unde dez sûzin crúces . da wil er alle die enphahin unde tro'stin die zû ime komint und sin von inniclichime hercen geront unde mit demûtigeme hercen sûchint . ah, liebir mensche, ker hin uf den plan zû dime schephere unde clage ime mit demûtigeme hercen allen dinen kumbir und dine betrûbide, er tro'stet dich mit siner miltichait . gedenche daz er selbe sprach: 'ich bin ain veltblûmili an minen claidirn unde an der gemainde . ich bin beclaidet mit roten claidirn, daz ist min rosevarwez blût, daz ich dur dich ûz goz . liebir mensche, nu virzage niht! ich bin der dinen lip unde dine sele geschaffen het . ich bin

5. núwer *fehlt A*. 23. slewirchait *G*.

14. *Cant. 2, 1.*

mentsch, nit! ich bin der dinen lip und din *[172a]* sele geschaffen hat. ich fůr von hýmelriche her uff ertrich uss mines vatters schôss dar umb daz ich dich sůchti und wider bråhti ze diner edelkait. ach, sůsser mentsche', sprichet er, 'ich bin din vatter; da von minnen ich dich also sere daz ich alles min blůt us goz durch dich, daz ich dich wider gewunne. nu merke wie, lieber mentsche, din minne mich beklaidet hat. da von bin ich wol an dem klaide gelich dem velt blůmen. ich bin im och gelich an der gemaini, won ich bin gemaine allen die min gerent oder gerůchent: min tot ist gemaine, min gnade ist gemaine, min erbårmed, min trost, min hýmelrich ist gemaine, ich und min vatter und der hailig gaist sint gemaine. allen den die gnade und trost gerent von rehtem hertzen, den wil ich mich *[172b]* selb geben ze vollem troste, und nach disem ellende wil ich ir voller lon sin und ir vrôde. mir enist nieman ze arm noch ze súndig. ich bin reht ain åhrer: won allez daz dem tú*fel en*fellet, daz lis ich uf. mentsche', sprichet er, 'gedenk wie ich dich gesůchet han. ich lie min rehtes erbe, daz hýmelrich, und fůr uff ertrich und gab minen lip und min sele durch dich. dar

der der die edilchait diner sele unde diner nature irkennit. davon irbarmist du sere mich, und fůr von himilrich er uf ertriche uzsir mines vatir schoze dar umbe daz ich dich sůhti'. also sprichit sanctus Augustinus: 'er fůr von himilriche uzsir sines vatir bůsime und fůr her in ertriche in siner můtir bůsin dar umbe daz er den menschin sůhti unde in widir braihti ze siner edilchait'. 'ah sůzir mensche', sprichit er, 'ich bin din vatir, da von minne ich dich also sere daz ich alliz min blůt ůz goz dur dich, daz ich dich widir gewnne. nu merche, liebir mensche, wie mich din minne beclaidit het. da von bin ich wol beclaidit gelich deme veltblůmen unde bin ime gelich an minen claidirn. ich bin och gemaine allen dien die min geront alde gerůchint: min tot ist gemaine, min gnade ist gemaine, min irbermide ist gemaine, min trost ist gemaine, min himilriche ist gemaine, ich unde min vatir unde der hailige gaist sin gemaine. allen dien die gnaden unde trostes geront von rehtime hercen, dien wil ich mich selbin gebin mit vollime troste, unde nah disime ellende wil ich selbe ir lon sin und ir vroͤde. mir enist nieman zarn noh ze sundich. ich bin ain ehinære unde alliz daz deme tievil enphallet, daz lise ich ůf unde ehironz'. nu hoͤrint dez gůtin Gottis gůti, er gelichit sich aime ehirære! als ir wol sehint, da die richin lůte snident, da gant die armin liute nah unde ehiront. ze gelichir wiz tůt unsir herre. der tievil ist der riche man, der snidet ůbir alle die welt manige edile sele, laidir! die got kofte mit sinem blůte. so ist unsir herre der arme man unde gat alliz hin nah ehirenti; und swa ime iene dehain sele mach werdin, die zuchit er an sich. und dez manit er den menschin: 'owe', sprichit er, 'gedenche daz ich ain ehirer bin wordin dur din hail'. er sprichit och: 'liebir mensche, gedenche wie ich dich gesůchit han: ich liez himilriche, min rehtis erbe', sprichit er, 'unde fůr uf ertriche unde wart mensche unde gap min herce von mime libe, und mine sele gap ich

---

14. tů/fellet A. 18. himilricher *G* (= himilrich her).

an gedenke und ker her wider zu mir dem edlen velt blůmen. ich bin so vol miltekait und erbårmde daz ich dich gůtlich enpfahe. ker wider mit rehter rúwe und sůch trost an mir mit rehter demůtkait, so vindest du mich'.

Nu sont ir wissen daz únser herre nit allaine ist ain veltblůme, er ist ôch sinen hainlichen lúten ain lyli in dem beschlossnen garten, daz ist in dem fridsamen hertzen, won dar inne wil únser herre růwen sûsseklich. in swez mentschen hertze er also růwet, dez sele hat vrôden und wunnen vil. *[172c]* und si mag wol sprechen, alz da stat geschriben in der minne bůch: 'kum her, min geminter, in minen garten, kum her, sûsser gemahel, min garte ist wol geblůmet mit aller hande tugend mánigvaltig und ist undermischet mit dem gras inneklicher girde nach dir'. 'nu kum her, minner der minne, dú da úber kripphet all sinne; kum in dinen garten der allum ge-

von mir ze schaidinne dar umbe daz ich din herce sůhti unde dine sele. liebir mensche, dar an gedenche und irbarme dich ubir mich ellendin, wan ich han dur dine liebi mich virellendot. nu gip mir din herce daz ich uf ertriche han gesůchit, gedenche noh an mich unde kere dich her ze mir unde gip mir din herce zainir rúwe unde dine sele zainir minnærin, wan dez hab ich gegerot'. nu kere widir, liebir mensche, ze deme sůzin veltblůmin, er ist so vol miltichait unde irbermide daz er dich gůtliche enphahit. owe, elliu diu menschin diu sich ie von disime liebin blůmin kerton, diu keren hiute widire mit rehtir rúwe ze siner gnade unde sůche trost an sine irbermide mit rehtir demůtichait, wan er sprichit: 'alle die mich sůchint mit rehtir demůtichait, die sun gnade und trost an mir vindin'.

Nu sunt ir wizsin daz unsir herre niht allaine ist ain veltblůme, als er sich selbin nemit, er ist och sinen hainlichen vriundin ain lylie in deme beslozsinen garten. wan ze gelichir wiz alse man den lylien zallen ziten sihit in deme beslozsinen garten, also ist Got zallen ziten in deme vridisamin hercin; wan der mensche der sich vlizit daz er vride behalte mit aime iegelichin menschin, beidiu uzwendich und inwendich, an worten und an werchin, unde der och inwendig het ain lútir gemůte ane nit und ane ubilen willen, der ist wol ain beslozsin garte der sin herce also beslůzset daz alle arcwan unde alle nit da vor můz beliben, unde och sinen munt also beslůzset daz er niemanne niht arges sprichit hinder ime noh vor ime unde alliz daz ze gůte unde ze tugindin keret daz er siht unde hoͮrit: der mensche ist wol ain beslozine garte. in deme garten wil Got růwen sůzicliche unde vriuntliche mit der liebun sele. ze der sprichit unsir herre: 'sele, mich het sere gelustet daz ich din antliute ane sæhe'. so mach diu sele wol sprechin: 'descend*at* amicus meus in hortum'. also sprichit si in der minne bůche: 'kum her nidir, min geminnitir, in minen garten. nu kum her, sůzir gemahile, min garte ist wol geblůmet mit allir hande tuginde manicvalt unde ist undir mischet mit deme grase inniclichir girde nah dinem bi wesinne, daz die sæle sattot mit hungir. nu kum her, minner der minne, diu da úbir triffet alle sinne, kum in dinen garten, der

35. descendit *G*.

5. *im Anschluß an Cant. 2, 1; 4, 12; 5, 1.* 9. *Cant. 5, 1; 6, 1.*

muret ist mit vohrte dine liebi ze verliesend, und dar zů mit hůte ze allen ziten din hainlich und din frúntschaft ze behaltenne. nu koment her, Zuht und Schame, stând an der porten und hůtent daz der minner und dú minnerin mit dehainer unzuht iht werdent erweket'. so sprichet denne únser lieber herre: 'ich wil nider keren in minen garten und wil besehen die blůmen in dem tal und daz gras und wil schowen ob die rebe blůgent'. die blůmen in dem tal daz sint *[172a]* die rainnen tugend in der sele, und dú reb daz ist frôlichait in Gotte. nu sont ir wissen daz ain ieglich gůt werch únsrem herren vrôde und ere git, und wirt er und dú sele ze samen gemâhelt in disem garten. eya, wel ain wunneklicher bomgart daz denn ist, ez ist ain hymelsches paradýs der wollust! von dirre rainner gemahelschaft sprichet únser herre: 'dis fréndin han ich gar sere geminnet und bin mentsche durch ir liebi worden und han arbait durch si erlitten all da her von minen kintlichen tagen. ich bin ain minner worden irr wolgetâni und irs minneklichen geschepfdes. dar umb starbe ich an dem crútze daz mir

allumbe muret ist mit vorhte dine liebun liebi ze virliesinne, unde dar zů mit hůte zallen ziten dine hainlichi unde dine vriuntschaft ze behabinne . nu kum her, Zuht unde Schame, stant an der porte unde hůtent daz du unde diu minnerin mit dehainre unzuht iht werden irweckit . nu kum her, min umbevaher unde min minnære, din garte ist harte wol beslozin mit deme sloze der minne unde der demůtichait' . so sprichit denne unsir liebir herre: 'ich wil nidir stigen in minen garten unde wil sehin die blůmen in deme tal unde wil sehin die blůmen und daz gras unde wil schowin ob die rebin blůgen'. nu virnemint: die blůmen in deme tal daz sint die rainen tuginde in der sele . und die schoͮnen rebin daz ist vroͮlichait in Gotte: swaz dich an gange, daz dir daz si ain vroͮde in Gotte . unde in allen dinen arbaitin solt du rehte aine sůze vroͮde mit girde han, daz du allewege vroͮliche gerest arbaitin unde kumbirs unde not in der minne dines minners . daz sint die reben in der sele, die blůgent schoͮne unde minniclíche, swenne der mensche vro ist in widirwertichait unde allewege gerot daz er arbaite dur Got trage . undir dien blůmen unde bi dien rebon rûwet unsir herre, als er selbe sprach: 'ich han gerûwet undir miner gemahilun schaten, unde diu fruht ir tuginde het mich gespiset, unde diu *spise* ist mir gar sůze in minim munde unde in minir kelun'. nu sunt ir wizsen daz ain iegelich gůt werch unsirme herren vroͮde unde ere git . in disime beslozinen garten dez rainen hercen wirt Got unde diu sele rehte zesæmine gemæhilt, daz ist ain wnniclichir boͮngarte unde ist ain paradys himilschir wollust da diu sele ze Gotte wirt gefůget . von dirre rainun gemahilschefte sprichit unsir herre: 'dise vriundinne han ich gar sere geminnet unde bin mensche dur ir liebi wordin unde han arbaite dur si gelitten aldaher von minen kintlichen tagen . ich bin ain minner worden ir antliutes; ir schoͮni und ir wolgetæni unde ir minniclichun geschephide het mich gemachit zaime minnære . dar umbe starp ich an deme crúce daz mir disiu vriundinne

1. din^s *A*. 31. sele *G*, spise *Z*.

3f. vgl. Cant. 3, 5. 5f. Cant. 7, 11f.

disú frúndin wurde ze ainer minnerin. nu ist daz geschehen: ich und si sint ains worden, ich niet mich ir und si sich min'. nu merkent weder Got her nider *[173ª]* kome zů der sele oder aber dú sele hin uf zů Gotte, und hôrent waz Got si. Got ist der gewalt, dú wisshait und daz obrost gůt. wie sol nu der brut gezartet von im werden? daz geschiht in dem gaischlichen gebet, da aller flaischlicher ding vergessen ist, da enphahet er si mit sússer minne und git der gehúgde gewalt den gemaheln ze vindenn in dem hýmel mit den gedenken, und git der vernunst die wishait Got wider in sich ze ziehenn mit der haitren widerbildunge, alz sich Got in der sele bildet, daz si in denne mit ir hertzen erkennend und sehend wirt an der bildung die si von im enphangen hat. so git ir denne dú obrost gůti ain

wrde zainir minnærin, unde daz ich unde si liepliche zesamine wrde gefůget'. nu ist daz geschehin in deme beslozinen gartin, da růwet Got unde diu sælige sele mit ain andiren, da nietet sich diu sele siner sůzichait, als si sprichit in der minne bůche: 'ich saz undir sime schatten, dez ich ie gerte unde sines sůzin wckirs nietotte ich mich'. daz wort ist also ze virnæminne alse si spreche: 'ich han mich rehte gemůziget unde gesetzit ze růwinne, ich můte mich ze laininne an den wisin stan siner menschait und lief uf ze wartenne hungerigiu an den ediln wckir siner gothait unde ich ellendiu ze kůlenne undir deme schattin dez hailigen gaistes. o we sůziu sele, wie rehte minniclich disiu růwe ist, da Got růwet in dime paradyse, diz ist din blůgindis herce in allen tuginden, unde din sele růwet undir sime gotlichin schattin. gesah Got die sele diu mit rehtir girde růwet unde irkúlet wirt undir deme hailigen schatten dez hailigen gaistes, diu sele mach wol genesin vor allir vraise! zů der sele sprichit unsir herre in der minne bůche: 'owe wie scho'ne du bist in dîme zarte, winie du min liebistiu'. nu merckint wedir der zart Gottes si *ze* der sele alde von der sele ze Gotte, und welch sele dez zartes wirdich si. untrúwen daz sint die die durnehtiges und demůtiges hercen sint. ez ensint niut die valschin gaistliche noh sint die gelichsendin; ez sint och niht die hindir rede spulgint unde virkerer, ez sint die demůtiges hercen sint unde die sich selbin virwerfent unde andir liute irho'hint: daz sint die dien Got zarton wil mit siner gnade. nu merchint waz dise zart si, wedir Got her nider kome zů der sele alde diu sele hin uf ze Gotte. nu ho'rint waz Got si. dez antwrte ich: er ist der gewalt, diu wishait unde daz oberoste gůt. wie sol nu der briute von ime gezartot werdin? daz geschiht in deme gaistlichin gebette, da allir vlaischlichir dinge virgezsin ist, da enphahit er dich mit sůzir minne unde git diner gebugide gewalt daz du dinen gemahiln vindest in dien ho'hsten himiln mit dinen gedanchin. in der bescho'wide so git er diner virnust die wishait daz si Got widir in sich zůchit mit der haitrun widir bildunge, alse sich Got in der sele bildot. unde *also* luter so din virnunst denne ist, also raine ist och din herce unde also wol maht du Got gesehin unde irkennen an der lutirun widirbildunge die si von ime het enphangen. so bringet dir denne diu oberoste gůti aine hitze in dine sele, unde diu

21. dime *G.* 25. uon *G.* 37. also *fehlt G.*

1 *f. vgl. Cant. 6, 2.* 14 *f. Cant. 2, 3.* 23 *f. Cant. 4, 1.*

hitze, dú den zart fûget daz dú sele irn gemaheln trûtet und umbvaht mit hitze in sûsser minne und nietet sich sin in volleklicher vrôde und hat an *[173ᵇ]* im vollen trost, gantz girde ân gebresten aller ding. doch enmag der schlaf nit lang sin, aber die wile daz es ist, so mûz si geswigen allez dez sterbens daz an der mentschait ist. der munt enredet nit, noch dekain gelid rûret sich. disú sûssekait ist úber mentschlich kraft, und bi der gnade ist enkain flaischlich akust; allú untugend und âllú valschhait ist der von geschaiden, da wonet nit won dú hýmelsch tugend.

Swer nu Got zû aim gemaheln welli han, der hûti sich vor allen untugenden und entlidge sich vor allem uppigen zart dirre sterbenden frúnt-

hitze fûget den zart daz diu sele ir gemahilen triutet unde umbevahit in mit grozir hitze in sûzir minne unde nietet sich sin mit volliclichir vroͤde unde het an ime vollen trost, ganze girde ane brestin allir dinge unz an in ainen . doh enmak der slaf niht lenge sin, abir die wile unz daz ist, so mûz sin geswigin alliz daz sterbindes an der menschait ist: der munt der enredit niht noh diu totliche zunge, sunder in der stunde bittent alle die krefte dez inren menschin ane ser unde ane kredime . unde du solt niht wænen daz du dich die wile sumest mit deme swigenne an deme gebette; fûr dich bettot der wise wistûn, din liebir brûder Jhesus Christus, ze deme vatir in die hohun maginkraft, unde din und sin vatir der git dime gemahiln de*m* hailigen gaiste ze wizsinne alle dine notdurfte unde iroffinot ime alliz dez du bedarft . dez du joch niht gebitten kanst noh gegeron, daz ordinot dir alliz din liebir vatir dur den hailigen gaist . do enmach diu stunde niht lenge sin, wan diu vroͤde unde diu sûzichait ist ûbir menschliche kraft, und bi der gnade ist enhain velsch noh akust; alle untugint unde alle valschait ist davon geschaidin, sundir da wonet diu himilsche tugint: dez menschin wort unde werck und alliz sin lebin ist rehte undir andiren menschon als ain blûgindes paradis . nu sunt ir, liebin juncvrowan, die Gottes brûte wellen sin, die sun sich wol bewarn unde behûten daz der riffe unde daz milt*o*ʺ in daz blûginde paradys iwirs hercen niht kome, wan daz mackit durre unde top dez rosin ẘckir unde den sûzin ẘchir iwirre tuginde, unde*r* de*ne* Got mit der sele rûwen wil unde von dien er gespisit wil werdin . wan diz ist der beslozine garte da Got unde diu sele zainandir gefûget sun werden unde gemæhilt . nu virnim, liebiu juncvroʼwe, diu da wilt sin ain vriundin unde ain gemahile dez toʼginen minners, ich rate dir daz daz du dich entladest und irledigest von allime uppigen zarte dirre sterbintun vriunschefte, diu hiute ist unde morne niht . wilt du komen zû deme obirosten zarte dines minners, so vl*ûh* allin den zart der unstætichait unde ker allin dinen vliz wie du dinen minner, dinen gemahiln von allime dime hercen, von allen dinen sinnen, von allen dinen kreftin liep gehabest; da nah ker dinen vliz an din inres paradys, wie du daz gezierest unde geblûmest mit allir hande tuginde.

So wahsit in dir ain bon, der haizit Got der wishait, daz ist diu wishait diu in der hailigon hercen als in aime ungesihtigen paradýse wirt geborn: mit der vorhte wirt

---

19. den *G*, dem *ZW*. 27. miltú *G*, miltv *Z*, miltaʼwe *W*. 29. vnde denne *G*. 34. vlûh *G*. 40. hercen ist als *G*.

schaft, dû hûte ist und morn nit, und legent úwer minne und úwren zart an den allaine dez minne und dez zart niemer zergat, daz ist der rain sûss Got.

[61.] Von sant Paulus bekerde.

[Beniamin: amantissimus domini habitabit confidenter in eo, quasi in thalamo tota die morabitur et inter humeros etc.]

'Benýamin ist Got aller liebst', suss list man in aim bûche, haisset Numeri. da liset man, do her *[173c]* Moýses sterben wolte, do gab er den zwelf sûnen hern Jacobes sinen segen. und waz ainer under in der jungste, dem wart dirr segen gegeben: 'Benýamin ist aller liebste Got und getar sin leben getúrsteklich verwandlen, und Got wandelt in im alz an aim bette und rûwet uff sinen achslen'.

Hie bi ist bezaichent der gût sant Paulus, der och von Benýamins geschlâhte geboren ist.

Gotte ist er aller liebest, daz merkent wir dar an an siner herlichen bekerde. an der ogte im únser herre vier sunderlich ere vor andren hailgen. dû erste ist: do er uff dem weg waz alz er Christus namen wolte durch âhten und er reht mit hertzen und mit libe wider Gotte waz, da ogte im únser herre sin erbârmde und schlûg in nider uff dem weg und sprach zû im: 'Saule, Saule war umb durch âhtest du mich?' do sprach er zehant: *[173d]* 'o herre, waz wilt du daz ich tûgi?' und waz zehant gehorsam, und

er gesegit, mit der gnade wirt er gefûhtet, mit deme smerzin stirbit er, mit der gelo'be wrzet er, mit der andaht entrinnet er, mit deme trurenne hohet er, mit der girde wahsit er, mit der minne sol er starchin, mit der gedinge grûnet er, mit der beschaidinhait lobet er unde spraitet sine este, mit der zûht blûgit er, mit der tugint bringet er fruht, mit der gedult riffet er, mit deme tode brichit man in, mit der bescho'wide spiset er.

---

4. *Überschrift fehlt G,* Von hern Moyses *(rot) Z,* Sermo de sancto Paulo *und am Rand* XXVI *W,* De conversione s. Pauli *Arundel.* 5. 6 *fehlt A.* 7. Ben. — bûche] Disiv wort liset man i. a. bûche daz *G.* 8. Numeri] *l.* Deuteronomium. do h. M.] uon hern M. do der *G.* 9. waz — jungste] benyamin der waz der iungiste . vndir ienen *G.* 10. Ben. — Got] Beniamin amantissimus . daz sprichit alse vil b. der ist gotte allir liebist *G.* 11. in] an *G.* 12. vnde got r. an sinen ahsilon . vndir sinen ahsilon *G.* 13. Hie bi] Bi beniamin *G.* 13 *f.* der och — 15 dar an] vñ ist o. geb. v. b. g. vnde ist och gelich beniamin an den worten . Daz erste wort daz er sprach Beniamin ist gotte der liebiste . dar an ist der gûte sanctus paulus wol gelich beniamin . wan er ist gotte allir liebist . daz mugent ir wol merkin *G.* 17. Daz erste daz ist do der groze sanctus Paulus vf *G.* 19. dē *A,* deme *G.* 20. zehant . vñ antwrte ime *G.* 21. ich nu t. *G.* waz rehte zehant g. der gnade vnde *G.* 27. *nach* er] alzo gesche'ch vns auch amen *W.*

---

4. *Die Predigt steht in G Bl. 94c, Z Bl. 110b, W Bl. 118r, H Nr. 18, Arundel Bl. 90r; fehlt Phill.* 5. *Deut. 33, 12.* 17 *f. Act. 9.*

do im dú gnade erst wart gegeben, do ûbt er si. daz ander daz waz daz sin bekerde der cristenhait nútz waz und vil nútzer denne ie dehains hailgen; won er waz der grôste und der beste prediger der ane Gottes sun ie wart, und wart von nie dekaime so vil geleret so von im. daz dritte waz daz ain vil wunderliches lieht von hýmel kam an die statt da sin bekerde waz, und wart ain schônnú klarhait da. daz vierde waz daz Got selbe an siner bekerde waz; daz ist vil wol ain sunderlichú ere und ain grôssú liebi daz Got *von* hýmel her ab kam zů siner bekerde, und kam mit also grôsser schonhait daz ez mentschen oge nit moht gesehen. von disen vier dingen begat man diz bekerde fúr ander hailgen.

Ôch mugent ir an drin dingen merken *[174ᵃ]* daz er Gotte liep waz. swer zů Gotte aller grôst liebi hat, den minnet och únser herre hin wider aller maist. nu sont ir wissen daz sant Paulus die aller grôste minne hatte die kain irdescher mentsche gehaben ie mohte. so stark waz er an der minne daz er sprach: 'ich bin dez sicher daz mich weder swert noch der tot noch dehain ding von Gotte geschaiden mag'. nu sont ir merken driger hande lúte die minnent. die ersten die minnent *sleh*teklich; daz sint weltlich lúte, die minnent irdeschú ding alz vil daz nit gantzer minne da mag gesin. daz mugent ir merken an aim ieglichen dinge. swaz wite zertaillet ist, daz ist minder denn ob ez bi enander wâre. also ist ez umb der weltlichen lút minne. si minnent kint und frúnd unde gůt und ere und weltlich vrôde, und ist also ir minne getaillet daz si Got vil klai*[174ᵇ]*ne minnent. da von sprichet ain wis man: 'sehent daz ir nit minnent den tot in dem ierrod úwers lebens'. er spricht och me: 'ir die da minnent die welt, die sont geschent werden an dem jungsten tag'. die ander lúte minnent grozlicher und hôher. daz sint die gůten vrowen die durch Gottes minne witwa blibent. die gelichent sich der turteltuben: so dú ir gemâchde verlúret, so ist si iemer me aine und sitzet uff daz dúrre zwi und lat daz grúne stan da bi. also tůnt och die kúnschen vrowen; die lassent allez irdesch liep durch die minne Gottes. die dritten lúte die minnent ain volkomen minne, daz sint gaischlich lúte. die minnent also sere daz si von minnen sterbent. nu

---

1. Daz a. daz an sinre bekerde waz . daz waz *G.* 2. hailigen wrde *G.* 4. von nie — im] div cristenhait uon nie enhaime hailigen s. v. g. so von deme grozin vnde uon deme ediln s. paulo *G.* waz] daz an siner bekerde waz . daz ist daz *G.* 5. vil wund.] wnniclichis *G.* 6. clariv schonhait *G.* waz] daz ist *G.* 7. und ain] vnde *G.* 8. von *fehlt A.* 9. menschlichiv o'gen n. g. mohton . Hie an zaigite unsir herre s. paulo sundirlichi liebi . vnde uon *G.* 10. diz] sine *G.* 11. waz . daz merckint dar an . swer *G.* 13. aller gr.] gro'stun vnde die ho'hstun *G.* 14. ie *fehlt G.* 14 *f.* so — sprach] er w. also st. a. d. m. do er spr. *G.* 16. *vor* nu] wan er do got also starcliche minnote . da uon minnote o'ch in unsir herre *G.* 17. slehticliche *G*, stâteklich *A.* 19. ir wol m. *G.* 20. enander] aime andirn *G.* 21. kint . vriunde *G.* 22. ist — minne] ir hercin m. ist *G.* 24. me *fehlt G.* 25. geschendit *G.* livte die m. *G.* 27. ir gesellin vnde ir gemæchit *G.*

---

15. *Rom. 8, 35.* 27. *vgl. S. 61 Z. 1 ff.*

sont ir merken wie si sterbent. si sterbent der welte und úberwindent daz flaisch und die welt und den túvel und lebent engelschlichen in flaischlicher nature. die mugent wol *[174c]* mit Paulo sprechen, alz man von im liset, do er nider geviel uff dem weg, do er bekeret wart, do sprach er: 'ich wider sag aller der krankait mines libes und aller der girde dirr welte und aller der bekorung des túvels'. und daz mugent wol gaischlich lút och sprechen, won si widersagent und stritent wider irem flaische und wider der welte und wider dem túvel. dez hilfet in alles dú minne, won si minnent Got alz starklich daz si sich enzihent aller irdescher ding und aller weltlicher wunne, und sprechent also: 'daz *r*ich dirre welte und aller zerganglicher vrôde habe ich versmahe*t* durch die minne Gottes, mines lieben herren Jhesu Christi, und an in allaine han ich alle mine minne geleit und mine zůversiht'. von der minne sprichet dú sele in Canticis: 'dú minne ist sterker denn der tot'. daz mag si wol sprechen, won si úberwindet den tot an ir, daz si sich e tusent stunt liessi tôten e si sich von *[174d]* Gotte iemer geschiede. da von spricht ain hailig man: 'dú minne ist ain anvang und ain mittel helferin und ain volfûrerin'. also spricht sant Augustinus: 'dú tôgnen und dú verborgnen ding in den *g*ôtlichen worten die werdent uf getan dem mentschen der die minne hat'.

Nu merkent daz ander wort daz er spricht: 'Benýamin getar wol sin leben gewandeln'. daz ist och be*zaich*enlich an Paulo daz er getúrstig waz und stark do man in schlůg und stiess, und swaz man im ungnaden tet, daz er dar umb siner rehtekait nit liess. und do man in joch tôten wolte, do waz er doch stark und getúrstig an sim rehten. also sont och gaischlich lúte starke sin, daz si ir reht iht lassent, swaz arbait si ane gat; und sont krefteklich striten wider den túvel und wider aller flaischlicher girde. da von spricht her Salomon: 'ich rate dir, gaisch*[175a]*licher mentsch, daz du stark und vest sigist an Gotte'. la dich nit úberwinden; die bôsen gaister die dich versůchent und dich went betriegen, stant vast wider dem ungetrúwen rat; sin rat ist also valsch daz im nieman volgen sol.

---

2. daz] ir *G.* 3. die livte m. *G.* s. paulo *G.* 5. sage minem blůte . vñ minem vlaische . daz waz also uil gesprochin . ich widir sage allir miner kr. m. libes *G.* dirr] der *G.* 6. und daz] Daz wort *G.* och *fehlt G.* 7. spr. mit . s. paulo . wan *G.* 7 *f.* vnde widir stritent ir vl. v. widir d. w. *G.* 8. t. vnde dez *G.* alles *fehlt G.* 9. starkl.] sichirliche *G.* 10. ich *A.* dirre] der *G.* 10 *f. besser* alle zirgancliche *G.* 11. v'smahe *A.* Gottes *fehlt G.* 17. sprichit o'ch *G.* 18. und — ding] dinch . vnde div dinch div da uirborgin sint *G.* tôtlichen *A.* 19. hat an sinen sitten *G.* 20. wol *fehlt G.* 21. lebin getursticliche gew. *G.* beschaidenlich *A.* 21 *f.* an sancto p. d. er starck vnde get. waz ansime lebinne . er waz also stark *G.* 22. man im — liess] vngn. ime ieman t. dar umbe liez er niht sine rehtichait . vnde enwolte sin reht dur nieman lazen *G.* 23. joch] rehte *G.* 25. daz — gat] swaz arbait s. a. g. dar umbe sun s. i. r. niht lazin . siv sun starch sin in der not *G.* 27. her *fehlt G.* 30. valsch . vnde also gar vntugintlich *G.*

---

5. *wo?* 13 *f. Cant. 8, 6.* 27 *f. Eccli. 5, 12.*

Nu merkent daz dritte wort daz da sprichet: 'Got wandelt an Benÿamin alz an aim bette'. daz ist och bezaichent bi sant Paulen, daz er fridsam waz; won daz Got an im und in im waz, daz ist ain zaichen und ain urkúnde daz er fridsam waz. won únser herre sprichet: 'ich wil in nieman růwen won da ich frid vinde'. nu merkent vier ding dú den frid ierrent. daz ain ist der túvel, der ist dez mentschen widersach. er setzet sich mit allen den listen die er vinden kan, wider den mentschen. da von sprichet sant Peter: 'min lieben brůder, sint waker und umbsehent úch, won der túvel úwer *[175ᵇ]* widersache gat umb lůgende und ginet alz ain lůgender lôw, ahtend wen er verschlinde'. hůtend úch flisseklich, won der túvel ist der diep, der ze allen ziten gat vârende wie er die sel verstele! also liset man von sant Bernhart: der waz ze ainem male in aines mannes hus, und do er dez nahtes nider kam, do kam der túvel in ainer vrowen glichnust und wolt in versůchen. do schre er vil lúte: 'hie diep, hie diep'. do fůr der wirt uf und kam dar und sprach: 'wa diep, wa diep?' do sprach er: 'der túvel waz hie und wolt mir min sel verstelen'. also solt du wissen daz der túvel ain diep ist, der din alle zit varet. da wider solt du stark sin und solt im starklich widerstan und solt sinen rat fliehen reht als ain schoss daz du fúrhtest daz er dir durch din hertze gange. noch me flúh die súnde, dú schleht die sel ze tode! da von spricht her Salomon: 'reht alz du schlahest ainen schlangen, *[175ᶜ]* so er gegen loffet, und flúhest, also solt d*u* fliehen die súnde.' daz ander ist der lip. dirr vigint ist vil nach râte. er gat mit dir ze bette, ze chore und swa du hin kerest, da gat er allez mit dir. wie wir den vigint úberwindent, daz leret úns ain wiser man. 'es ist', sprichet er, 'enhain ding so wâge so daz du in dike zer trôschest, und zuke im daz fůter so er widerhôrig si, untz daz er vil gevellig werde'. daz spricht sant Bernhart: 'kestig dinen lip so er ze gail welle sin, und truk in mit arbait und schlahe in vast untz er erkennend werde daz er der sele kneht si und dú sele von rehter edli ain kúniginne ist'. daz dritte ist der eben mentsch, von dem můst du dike mânig schoss enpfahen; daz maht du mit dekainem ding so wol verkomen so daz du allez a*n* miltekait fúr bietest. sprichet dir ieman herteklich zů, dez antwúrt

1. da] er *G.* 2. bi] an deme gůten *G.* 3. im waz] ime wandilote *G.* 4 *f.* in — rûwen] niene sin *G.* ich rûwo vnde vride immo hercin vinde *G.* 8. waker] starch unde stant uaste *G.* 9. úwer w. *fehlt G.* 10. ahtend — verschl.] vndo wil ivch uirslinden *G.* 11. *vor* ze] da *G.* er iv die *G.* 16. der t. der waz *G.* 17. ain d. ist] ist der d. *G.* 18. starklich] krefticliche *G.* 20. dine sele *G.* her *fehlt G.* 21. er — flúhest] du in sihst gegin dir loᵒfen *G.* loffest *A.* 22. dv́ *A.* andir daz den vride irret . daz ist *G.* dirr] der *G.* 23. zem bette . vnde gat mit dir zekore *G.* 24. allez *fehlt G.* Wie du d. v. ú. solt . daz *G.* 25. es — er] Er spr. ez enist *G.* 27. spr. oᵛch s. *G.* 29. si] ist *G.* 30. ist der] daz den vride irret daz ist din *G.* dike *fehlt G.* 31. verk.] úbir kon *G.* 32. ain *A.* ieman] din swestir *G*, din průder *WZ.* dez antw.] daz widir sprich *G.*

4. im Anschluß an Joan. 14, 27? 8. I. Petr. 5, 8. 21. Eccli. 21, 2.

du lindeklich zů; ge*[175^d]*bare ieman wider dich unwirdeklich, dem wider gebare aber du gůtlich, und kurzlich, swaz dir ieman úbels tůge, so tů du da wider gůt! daz leret úns ain wiser man und sprichet: 'du maht mit dehaim ding so wol úbel úberwinden so da mitte daz du gůt wider úbel gebest'. da von spricht Ýsidorus: 'ez ist ain gróssú tugend und ain gróssú kraft daz du dem wol tůst der dir úbel tůt'. 'ez ist', spricht sant Augustinus, 'daz obrost urkúnd der minne daz du den minnest der din widersach ist'. daz vierde ist dú welt. dú vihtet dich ze allen ziten an und leit dem mentschen månig uppekait fúr. da von sprichet her Salomon: 'ez ist ain uppigú vrôde und ain unståtú gezierde, dú wunne dirr welt'. 'dú welt', sprichet dú schrift, 'ist vol strike und vol der súnden'. also liset man von aim hailgen, dem wart erzaiget daz dú welt vol *[176^a]* strike waz, do sprach er: 'owe, herre, wer mag us disen striken komen daz er nit valle?' do antwurt im der engel und sprach: 'daz sont die demůtigen lúte', die entrinnent disen striken und och nieman anders. man liset von dem beren: so man den vahen wil, so lait man im ainen strik; und so er kumet dar, so truket er sich so er iemer tieffost mag, und nimet die strike und wirfet si úber daz hobet und gat dar under hin. also sol der mentsche tůn; er sol sich truken mit der demůt und sol die strike alle úber daz hobet werfen.

Nu sont ir merken daz vierde wort daz er da sprichet: 'Benýamin, Got růwet under diner achslen'. daz ist also vil gesprochen: Got růwet uff diner gedultekait. da sont wir *aber* merken an sant Paulen, wa*n* er waz gedultig. bi den ahslen ist bezaichent *die arbait, und also die ahslen* die ar*[176^b]*bait tragent, also treit daz hertze gedultekait, und in der růwet únser herre. man liset von sant Paule daz er alz gedultig waz daz er sich reht sere vrowte so in arbait an gieng. also sol och daz mentsche al*le* die arbait die uff ez mugent gevallen, gedulteklich tragen, anders Got gerůwet nit in sinem hertzen. wilt du denne daz Got in dim hertzen růwe, so solt du gedultig sin in der arbait. gedenke an der hailgen gedultekait! man liset von sant Laurencien daz er uff dem rôste la*g* also sůsseklich alz

---

1. zů *fehlt G.* ieman — dich] si *G.* vnwertliche *G.* dem] da *G.* 2. aber *fehlt G.* so] da *G.* 3. da w. g.] gůt widir *G.* úns *fehlt G.* 4. wol úbel] uil *G.* 5. spr. s. ys. *G.* 6 *f.* ez — Aug.] Also spr. s. Aug. Diz ist *G.* 8. daz vierde] alse den du beclaidit hest mit gůte . Daz v. daz den vnvride machit daz ist *G.* ziten] stundin *G.* 9. her *fehlt G.* 10. vrôde] gezierde *G.* gezierde] vro'de *G.* 11. dú w. — súnden] daz wip div got fúrhtet div sol gelobit werdin . da uon so hazsent die welt . wan si ist bo'se vnde vnstæte . Dauon sprichit div schrift . Liebin kint . vliehint die welt . wan si ist uol stricke . unde lage der súnde *G.* 12. dú] elliv div *G.* 14. und spr. *fehlt G.* 16. ime stricke *G.* 17. dunckot *G.* 18. gat er drundir hin *G.* 21. da *fehlt G.* 22. dinen a. *G.* 23. aber *fehlt A.* wa *am Ende der Zeile A.* 24. *vor* bi] da uon růwet got undir sinen ahsilon *G.* sint *G.* die — ahslen *fehlt A.* 25. die ged. vnde in der gedultichait r. *G.* 26. uon deme grozin s. *G.* 27. sere *fehlt G.* och d. m.] daz mensche tůn . ez sol *G.* 28. also *A.* ged. uñ gůtliche tr. *G.* 31. las *A.*

---

10. *im Anschluß an Eccle. 1, 14; 2, 11?* 11. *im Anschluß an Ps. 123, 7; Eccli. 9, 20.*

er in rosen låge. man liset von sant Andresen daz er rehte spilende zů dem crútze gie, und sant Paulus und månig ander hailge, von den man liset daz si arbait und not littent also vrôlich alz ez in ain gemach wåre und ain vrôde. dis sol dir allez ain spiegel sin und ain bilde daz och du gedultig sigist in der not. man liset och harte vil von her Jobes gedultekait *[176c]*. do únser herre dem túvel gab gewalt daz er im kind und gůt nider schlůge, do sprach er: 'Got gab ez mir, der hat mirs och genomen, gesegent si únsers herren name'. do kam der túvel zů únserem herren, do sprach únser herre: 'wie nu, her túvel, wie gevallet úch nu min kneht Job?' do sprach der túvel: 'wie, herre, war umb solt er ungedultig sin, er hat doch noch ain schônnen lip'. do sprach únser herre: 'nu wil ich dir gewalt geben úber sinen lip, und růr mir aber der sele nit, die wil ich allaine in miner hant haben'. do fůr der túvel enweg und verunrainte in, daz von der schaiteln untz an die zehen dehain gelid waz an im gesunt. do waz er doch noch alz gedultig daz er nie ungedultig wort gesprach. do kam aber der túvel für únsern herren. do sprach únser herre: 'wie nu, her túvel, wie gevallet úch nu min kneht Job?' *[176d]* do sprach der túvel: 'wie, herre, hut umb hut und allez daz der man hat oder swaz er gelaisten mag, daz ist alles klain ding umb dich und umb hýmelriche'. såliger mentsche, sid den túvel dunket daz ez allez ain klain ding si daz man geliden mag durch Got und durch daz hýmelriche, so vertrag och du gedulteklich swaz dich an gange, und gedenk war umb du ez lidest, so wirt ez dir liht. man liset daz an månger stette in der schrift daz Got den mentschen minnet dem er arbait git. als man list von Thobya daz únser herre úber in verhangte daz er vil gåhes erblindet, do wainte er vil sere und gehůb sich úbel. do kam der engel und sprach: 'gehab dich wol, ez můss sin und sol sin daz du arbait habest, won Got minnet dich'. owi, sålger mentsche, diz sol dir ain trost sin in der not daz du gedenkest *[177a]* daz dich Got minnet, so er dir arbait git. trag gedulteklich din arbait und gedenk an ain wort, sprichet ain hailig man: 'ich gelobe', sprichet er, 'daz dem gaischlichen mentschen ain tag nútzer si in dirr betrůbte, ob ez die betrůbte gedulteklich hat, denn fúnf jar in der franschmůtkait'.

---

1. in rosen] uf ainim bette *G.* liset och von *G.* 2. *l.* liset man? 3. littent] trůgen rehte *G.* 3 *f.* in — vrôde] ime ain vro'de wære *G.* 7. slůch *G.* got der gap *G.* 9. herre zime *G.* nu *vor* min *fehlt G.* 14. schætelun *G.* 15. doch noch] noh do *G.* nie enhain vng. *G.* 17. úch] dir *G.* 19. alliz ain clain *G.* himilriche ze gebinne *G.* 20. sit daz den *G.* 21. durch daz] umbe *G.* 22. dir alliz l. *G.* 23 *f.* an — verhangte] in manege wis i. d. schr. den menschin den got minnot . daz er deme a. g. also liset man u. tob. ůbir den uirhancte unsir herre *G.* 25. vil *vor* gåh. *fehlt G.* 26. engel unde troste in . vnde spr. *G.* wol tobias . Ez *G.* 27. got der m. *G.* 29. und *fehlt G.* 30. w. daz spr. *G.* man . Er spr. ich g. daz *G.* 31. dirr *fehlt G.* 31 *f.* ob — hat *folgt nach* fransch. *darauf* vnde si ime selbin zetugindin unde ze nutze

---

7. *Job. 1, 21.* 24 *f. Tob. 2, 10 ff.*

[62.] Von drier hand closter lút.

Man vint in allen landen under vrowen dehain schôni, so hern Jobs tohtren warent. dú erst hiez Dies, dú ander hiez Cassia, dú dritte hiez Cornus tibi. dis ist allez bezaichenlich.

Bi hern Job ist bezaichent únser herre Jhesus Christus. 'Job' daz spricht 'ain rúwig man'; daz mugent wir wol verstan an únserm herren. do er an dem crútze stůnt, do waz er wol ain rúwig man, won er hatt alz groz rúwe umb únser súnde daz im sin hertze brach von rúwe, und dú selb rúwe *[177b]* schied sin sele von sim libe, alz er selb sprach: 'alle die den weg hin gant, die wartent ob dehain arbait si so groz so dú mine'. sin arbait waz wol groz, won im floz von sim libe wasser und blůt dur únser súnde. da von sprichet sant Anshelm: 'o cristenú sele, die da ist gezieret mit dem rosvarwem blůte dines behalters, gemâhelt mit dem hohen geloben, gewidmet mit dem hailgen gaiste, erkiket von dem swâren tode, weke dine sinne und gedenk an din erlôsung und an din behaltung, und vrôwe dich und la dir wol sin, ker dinen sin gar an Got und din hertze, won er ist din erlôser und din behalter. der gůt samaritanus hat dich gehailet, der getrúw frúnt, Jhesus Christus, hat mit siner sele die dinen sele behalten.'

Bi den drin tohtren hern Jobs sint bezaichent drier hand kint die únser herre in clôstern hat. bi der *[177c]* ersten dú da haisset 'Dies', sint bezaichent die novicien, die in den ersten tagen sint. den ist uf gangen der tag dez hailigen gaistes und ain anevang dez ewigen tages, won si sint komen uss der vinstri da si inne warent verierret. da von sprichet sant Peter: 'wir ierretent etwenne alz dú schâflú dú den hirten verliesent'. nu

---

kerint. Diz sol dir alliz ain trost unde ain bilde sin. daz du gedenchest. daz got růwit undir dinen ahsilon. daz ist in dinir gedultichait. vñ daz dir och andir nutz kumet von diner gedultichait *G(ZW).*

1. *Überschrift fehlt GWN,* Von vnser vrowen sant Marien *(rot) Z, am Rande* Sermo XVI *W,* Van dem lyden vns heren *Phill.* 2. vant *GZ.* vrowen dehain] wiben dekaine vroͤwn so *GZ.* 3. waren drie. Div *G.* 4. Cornꝰ tibi *A,* Cornus tibi *GZ, ebenso* 283, 19; *W hatte zuerst* Cornustibiꝫ, *das nachträglich in* Cornustibii *korr. wurde.* allez] uns *G.* 9. O we alle *G.* 10. hin] vf *G.* 10 *f.* wartent — libe] sehen unde merchen. ob ie dehain mensche so groze not vnde so groze bittirchait irlitte als ich lide. Er waz ain harte rúwigir man. wan von ime vloz *G.* 12 *f.* die — behalters] du da bist gez. m. d. tode dins beh. du da bist geweschin mit deme roseuarwen blůte. du da bist *G.* 15. sinne und] krefte. unde dine maht. gehuge an dine irekichunge *G.* und a. d. beh.] betrahte an d. behaltunge. weliv vnde wa div kraft si dinir irloͤsunge. Du solt elliv zit wonen in dirre betrahtunge *G.* 16 *f.* ker — behalter] in dirre beschoͤwnge. wirf uon dir dinen urdruz. úbir wint din herce. ker d. s. g. a. got. gedenche an die gůti dins irloͤsers. wirt enzúndit uon der minne dines behalters. Wan der gesalbote Christus het dich irloͤsit *G.* 18. die dinen] dine *G.* 20. imme cloͤstir *G.* dies. Bider sint *G.* 22. won] Vnde *G.* 23. uss der v.] von dien vinstiren wegin *G.* sant *fehlt G.*

---

1. *Der Traktat findet sich in G Bl. 97c, Z Bl. 114a, W Bl. 81, N Bl. 85v, H Nr. 19, Phill. Bl. 160b; fehlt Arundel.* 3. *vgl. Job 42, 14.* 4. *Die Handschriften lasen für das nunmehrige* Cornustibii *der Vulgata wahrscheinlich* Cornus tibia, *wie es Gregor der Große auch erklärt als* lactantium cantus. 9 *f. Thre. 1, 12.* 24. *I. Petr. 2, 25.*

ist únser herre komen und hat úns wider gelaitet in den rehten weg der hýmelschen Jherusalem. nu stânt vaste wider der bekorung und lânt úch nit úberwinden. sint vest und starkes gemûtes und gând fúr úch, dú porte ist uf getan dez hýmelriches. sehent fúr úch waz úch ist kúnftig, und sehent nit hinder úch an dú ding dú zerganklich sint; 'won swer hinder sich siht', sprichet únser herre in dem ewangelio, 'der ist nit wirdig dez hýmelriches'. daz ist also vil gesprochen: swer zû gaischlichem lebenne kumet *[177ᵈ]* und denne hinder sich gedenket in die welt, der ist unwirdig dez hýmelriches.

Bi der andren tohter dú da haisset 'Cassia', sint bezaichent die da hoher in daz leben sint getretten und gehorsami hant gelobet und och willen hant ze laistenn untz an iren tot. man liset von ainem krútelin daz haisset och Cassia und ist vil klaine und naiget sich uff die erde und smeket wol. dem krútlin sont sich die gaischlichen lút gelichen und sont sich demûtigen und naigen. da von sprichet sant Peter: 'ir sont úch demûten under dez gewaltigen rihters hant, daz er úch behalte an dem tage der betrûbde'. und nit allain sont ir úch demûten under úwern obren, ir sont úch och demûten under úwern undern; daz ist rehtú demût.

Bi der dritten tohter dú da haisset *[178ᵃ]* 'Cornus tibi', sint bezaichent die volkommen kint. 'Cornus tibi' daz sprichet ain volkomen wip, an der nút gebristet'.

Nu merkent: an dem worte 'mulieres' sint aht bûchstaben, die bezaichent aht tugend die daz volkomen mentsch haben sol.

Der erste haisset 'munda', daz sprichet 'rain'. du solt raine sin an lip, an hertzen und an sinnen, und dú gôtlich minn sol da in geflossen sin. nu nim ain bischaft bi dem aý, wie daz geordnet ist: ez hat zem ersten ain wisse schalen, da under ist ain wisses vel, dar nach ain wisses klar, dar inne ain rotes tutter und in dem roten *tutter* lit daz hûnlin. alsuss solt du

1. wech zû *G.* 3. mûtis *G.* 4. ist k.] kúnftich si *G.* 5 *f.* won — ewang.] Da uon spr. u. h. i. d. ew. Swer sine hant an den phlûch lait . vnde denne hindir siht sich *G.* 9. hým. Dar an gedenchint vnde vlizsent ivch . iegelichiv widir die andiran gehorsami . demûti . unde andirre tuginde *G.* 10 *f.* Casia . bi der sint b. die ho'hir *G.* 12. iren tot] den t. die haizint Casia *G.* 13. och *fehlt G.* 14. gaischl. l.] swestiran *G.* und] siv *G.* 16. úch] dich *G.* 17. und — demûten] Ir sunt ivch niht allaine demûtin *G.* 18. ú. undern] iwir gelichin . vnde vndir iwir undiren *G.* *nach* demût] so mugint ir deme krútelin gelich sin daz da haizet Casia . so smechint och iwirú gebet . unde iwir tuginde krefticliche uor gotte . Da non scribet . s. Jacob . Dez demûtigen menschin gebet ist also kreftich . daz ez dur die himile vf stiget fúr got *G.* 19. Cornus tibi bi der sint *G.* 20. kint imme clo'stir *G.* 21 nút — 23 sol] nivtus dez ie wart bristet . an der sol sin Mulieres . an deme worte s. a. b. dar an solt du merkin a. t. d. d. u. m. sol han . ê ez muge haizin Cornus tibi *G.* 22. dē worten *A.* 24. erste bûchstabe *G.* rain] rainichait *G.* 24 *f.* raine — sinnen] han rainichait libes vnde hercen . vñ der sinne *G.* 26. bi] an *G.* 27. ist *fehlt G.* nach] inne *G.* 28. roten t.] roten *A*, tutirn *G.*

5 *f. Luc. 9, 62.* 15 *f. I. Petr. 5, 6.*

haben ainen kúnschen lip, ain kúnsches herze und ainen kúnschen sin. und reht alz daz aý deheinen bresten hat an den drigen dingen, also solt och du an disen drigen enhain gebre*[178ᵇ]*sten han; won ains vervahet nit ân die andern zwai, noch dú zwai ân daz aine. hâst du denne disú drú ding mit enander, so wonet dú minne in dim hertzen, und in der rehten minne wirt únser herre denne inwendig gaischlich geboren. und da von sprichet sant Johannes: ‘Got ist dú minne, und der die minne hat, der wonet in Gotte und Got in im’. úber daz wort sprichet sant Bernhart: ‘Got ist dú minne, waz môhti bessers werden? der die minne hat, der wonet in Gotte, waz môht sicherlicher sin? und Got wonet in im, waz môht frôlicher sin?’

Der ander bůchstab haisset ‘verecundia’, daz sprichet ‘scham’. du solt schamig sin an allen dingen uswendig und inwendig; won dú scham ist reht ain sloss der kúnschi. da von spricht her Salomon: ‘swa ir ain schamigen mentschen sehent, daz sol úch ain zaichen sin daz er behalten sol werden an dem jungsten tag’. o scham, waz du tůst, *[178ᶜ]* waz du tugend ůbest in der sele! swa du verlorn wirst, da wirt vil ain groz schatz verlorn, sprichet ain haiden.

Der dritte bůchstabe ist ‘leta’, daz ist ‘frôlich’. du solt frôlich sin in nôten mit gôtlicher frôlichait, also daz dir allez daz ain vrôde si in Got daz dich an gange. únser herre sprach zů sinen jungern: ‘daz ist ain zaichen daz ir mich minnent, ob ir fro sint in der arbait’. er sprichet in dem ewangelio: ‘kint mins, du solt fro sin, und swer daz an dir siht, der sol erkennen daz du min kint bist’.

Der vierde bůchstab haisset: ‘justa’, daz ist ‘reht’. du solt reht sin an allen dinen werchen, also daz du aim ieglichen dinge sin reht gebest; únserm herren sin reht, daz ist minne, vorht, ere, dankbâri. du solt in minnen, won er din schepfer ist; du solt in eren, won er din herre ist; du solt in

---

1 *f.* haben — reht] han wiziv vnde kivschiv werch dines libes . dar nah solt du han kivschiz unde raines herce . vnde och kivschichait der sinne . Vnde zegelichir wiz *G.* 2. solt — 5 enander] enhilfet niht ze rehtir kivschichait . der dinge dechainis ane div driv . Hest du denne die rehtun kivschichait *G.* 6. denne *fehlt G.* und da von] alse daz hůn in deme tutirn . Daz vnsir herre inder minne wone daz *G.* 9. mohti iemir b. w. vñ der *G.* 10. m. iemir fr. *G.* 11. schamilich si sol *G.* 12. dingen] ir d. vnde an allen ir werchin *G.* 13. her *fehlt G.* 13 *f.* swa — daz sol] Der mensche der schamilich ist . swa ir den vindent , der sol *G.* 15. o — 17 haiden] O we sch. w. d. tuginde behůtest . inder s. won swa div schame u. wirt . da ist a. gr. sch. v. Also spr. a. h. Swer ime selbin den schaz der schame uirlivret der enhet ime selbin niht gôtis virlan *G.* 18. Der d. b.] Div d. tugent die der uollekomine mensche sol han daz *G.* daz ist *fehlt G.* Er sol *G.* 19. nôten] der no'te *G.* 19 *f.* also — sprach] alliz daz si ane gat . daz sol ir ain vro'de sin ingotte . Also spr. u. h. *G.* 21. daz] ob *G.* ob] daz *G.* dien arbaiten *G.* spr.] sprach o'ch *G.* 24. Der — solt] Div v. tugent daz ist iusta . Rehtichait . Si sol *G.* 25. dinen] ir *G.* du] si *G.* gebe *G.* 26. ere] uñ *G.* 27. din sch. — 285, 2 hat] ist d. sch. din irlo'ser . vñ din behalter . Nv merche wie wol er dir het

---

7. I. Joan. 4, 16. *13 f. Eccli. 32, 14?* *22. im Anschluß an Matt. 5, 12?*

fúrhten, won er din Got ist; du solt im dank sagen, *[178d]* won er dir vil gûtes getan hat. du solt och dem túfel geben sin reht, daz du im krefteklich wider standest; und wider stâst du der ersten bekorung, so mag er dich nit me versûchen an der súnde. also sprichet ain hailge: ‘alz schier und dich der túfel beginnet versûchen, so solt du berrait sin daz du im vast widerstandist’. du solt der welt och ir reht geben, daz du si fliehest alz ain schlangen. da von spricht ain wis man: ‘fliehent die welt, won si ist bôz und *un*getrúwe, si verratet úch und git úch in den ewigen tôt’. du solt och der súnde ir reht geben, daz du si hassest, won si ist wol ze hassenn. si ist der grôste und der aller wirst vigint der ie wart; und swer sinen tôtlichen vigint welli hassen, der hasse die bôsen súnde, won si tôtet die sele dez ewigen tôdes. da von sprichet ain *[179a]* wis man: ‘ich rat úch daz ir die súnde hassent und merkent der súnden untugent und versmahent si.’ du solt och dim libe sin reht geben, daz du in kestigest mit arbaiten und im nit ze vil úberflússiges gebest. gedenk an die arbait die Jhesus Christus durch dinen willen hatte, und arbait och du dinen lip durh in. da von sprichet sant Bernhart: ‘ich wil úch zaigen ain arbait da mit ir mugent gedanken Got siner arbait, daz ist daz ir úwern lip tôtent in Gottes dienst’; daz ist also daz ir die súnde an úch tôtent, alz sprichet sant Paulus: ‘ir sont úwren lip tôten, daz er nit súnde, und son Gotte leben in dem gaiste’. du solt och dim eben mentschen sin reht geben, daz du in minnegist und im gût bilde vor tragest; won daz du in minnest, daz gebútet Got. du solt im ôch

---

getan . geschaffen nah sime gotlichin bilde . Vnde het dir lip vñ sele gegebin . Vnde also wizliche zesamine gefûget . O we hûte vil sæligir mensche dez gotlichin bildes . daz du daz niht uirsmahest noh uirmasigest mit dien súndon . gedenche wie tivre ez geko'fet ist . Also sp'chit sanctꝰ gregorius . Ah ich unsæliger mensche war sol ich keren . ich trage ainen schaz . der ist tivrre denne gottes blût . daz blût dez gottes sunes wart dar umbe uirgozsin . Du solt o'ch got fúrhten . wan er ist din rihtære . gottes uohrte daz ist ain nútze schaz . Dauon sp'chit salomon . Gottes vohrte div ist ain anegenge allir wishait . Vnsir herre sprichit o'ch . Swer minen namen rehte fúrhtet . deme sol vf gan ain sunne dir rehticbait . Du solt ime o'ch danchin der gnadin die er dir tût . vñ het getan . vñ noh wil tûn . Also sprichit der wissage dauid . A sele miniv lobe got vñ uirgiz niemir der gnadon der er dir het getan vnde o'ch noh wil tûn . wan swenne du widir wilt keren . so uirgit er dir alliz din vnreht . vñ hailet dich von allime dime siechtagin vñ irfúllet dine girde mit sûzichait vñ wil dir núwen dine iugint (tugende *Z*) alse deme adilære *G*.

3. *vor* und] vñ steticliche mit'allir kraft widir ime stritest *G*. so] so hest du in úbirwndin so *G*. 4. und] so *G*. 6. daz — fliehest] du solt si vliehin *G*. 7. Dauon so spr. a. w. m. Liebin kint vliehint d. w. vnde schúhint si . w. s. i. gar b. *G*. 8. getrúwe *A*. 9. daz — hassest] Du solt si hazsen *G*. 10. si] ez *G*. 11. tôtlichen] to'ginen *G*. 12. *vor* ich] Liebin kint *G*. 13. der súnde *G*. 14. daz — kestigest] vñ solt in kestigon *G*. unde solt ime *G*. 15. gebin *G*. 18. daz i. daz] vnde siner martyr . daz ist div arbait . daz *G*. 19. 20. sunt *G*. 21 *f*. daz — Got] du solt in minnon . vñ solt ime g. b. uor tragin . Vnsir herre gebûtet . daz du dinen ebł cristænen minnest also dich selbin *G*.

---

19 *f*. *Rom. 8, 10; II. Cor. 4, 10.*

gût bild vor tragen ze allem, reht alz ain spie*[179ᵇ]*gel mit worten und mit werchen. reht alz daz lieht zaiget den weg den lúten, daz si sich nit stossent, also solt och du ain lieht Gottes tragen an dem weg der tugend; swer nach dir gange, daz er sich nit stôsse. du solt tragen daz lieht der demûtkait, der gehorsami, der minne, der gedult, der zuht, der kúnschi und aller tugend, und allez din leben sol ain stern in dem closter sin. du solt och dem engel sin reht geben, daz du in erest, won er ist din pfleger und ist dir zû allen ziten bi. du solt ôch der creature ir reht geben, daz du erkennest wie Got in allen dingen ist und wie er âllú ding wislich von siner gûti geschaffen hat. tûst du dis, so gist du irem ieglichen sin reht.

Der fúnfte bûchstabe haisset 'erecta', daz ist 'uf gerihtet'. dines hertzen minne und diner sele girde sol sin uf gerihtet gegen dem hýmelriche. dine wonung solt du sûchen an Gotte. da von sprichet sant *[179ᶜ]* Paulus: 'únser wonung sol sin in dem hýmelriche'. da ist únser schatz und únser erbe, und da sont wir och wonen mit únsern gedenken.

Der sehste bûchstab haisset 'robusta', daz ist 'stark'. du solt stark sin an gedult: swaz dich arbait oder betrûbde ane gange, die solt du gedulteklichen liden und solt gedenken: o sússer Got, herre min, wie du mich minnest mit dim klainot! disú arbait ist mir ain band daz mich zû dir binden sol, daz du mich so reht liep hast daz du mir daz selbe trank und daz selb klaid gist daz du trûge und da mit dich din lieber vatter klaidet do du uff ertrich wârt. daz ich din wafen tragen sol aines so richen kúnges, daz ist mir ain ere, ob ich ez erkenne. swenne ich gedenke an dinen tot, herre, so mag ich dez wol spotten dez ich durch dich lide. da von spricht sant Bernhart: 'so der ritter sins herren wunden siht blûten, so wirt er also stark

---

1. bilde gebin . daz solt du ime zallen ziten vor tragin . Also sprichit div scrift elliv div e vñ elliv div gebot . div unsir herre ie gegap . div sint elliv da mitte irfúllet . daz du dinē ebincristænen minnest alse dich selbin . Du solt im o'ch gût bilde *G.* ze allem] zallen ziten *G.* 2. reht alz] allen dien die dich sehint . Vnde rehte zegelichir wiz alse *G.* 2 *f.* den lúten — weg] daz der mensche niht irrot . vñ sich niht sto'zit . der da nah gat . also sol din lebin ain lieht sin daz den wech zaige *G.* 4. swer dir nah g. *G.* 5. der geh. — kúnschi] daz licht der rehtun geh. vñ d. m. unde d. g. vñ der vro'lichait *G.* 6 *f.* du — erest] allen dien swestiron (bro'deren *ZW*). So gist du den menschin ain urkúnde . daz du unschuldich bist . Du s. den engil eren . daz ist o'ch din reht *G.* 8 *f.* Der cr. solt du o'ch ir reht g. du sol irkennen wie *G.* 9 *f.* âllú — ieglichen] mit siner kraft wisliche vñ uon sime gûten willen. elliv dinch g. h. t. d. diz alliz daz ich dir han gesait . so tûst du unde gist iegelichime dinge *G.* 11. Der f. b.] Div fivnfte tugint div *G, ähnlich Z.* 16. 287, 4. 12. ist] si sol sin *G.* dines] ir *G.* 12. diner] ir *G.* uf *fehlt G.* ingegin d. sûzin h. *G.* dine] Ir *G.* 13. sol si *G.* 14. hýmelr. da] scho'nen h. daz *G.* 14 *f.* und da] da *G.* 16. daz i. st.] starchait *G.* 17 *f.* die — solt] so solt du *G.* 18. Got *fehlt G.* mainest *G.* 19. mich rehte zû *G.* 21. daz — und *fehlt G.* klaidet] claite *G.* 22. wære *G.* din] *l.* diu? 23. irkennen wil *G.* herre *fehlt G.* 24. mach ich wol sp. dez ich *G.*

---

13 *f.* *Phili.* 3, 20.

und also *[179d]* veste daz er sin selbez wunden nit enphindet'. also ahtet och der mentsch siner arbait nit so er gedenket an únsers herren arbait, die er durch in erlitten hat, und an sinen tot.

Der sibend bůchstab haisset 'electa', daz ist 'erwelt'. gedenke daz du bist erwelt uss aller der welte. da von sprichet dú sele: 'o lieber herre, Jhesu Christe, du bist min und ich bin din; und da von ist mir ållú dú welt ze núti worden, won du hast mich drus erwelt und ich han dich e*r*welt zů aim obrosten lieb und han versmahet alle die wunne dirre welt durch dich'. 'o herre', sprichet sant Augustinus, 'do ich versmahet alle die welte, do genaigtest du dich in min sele und wårt mir ain frôde ob aller frôde und ain súzkait ob aller súskait und ain ere ob aller ere'.

Der ahtent bůchstab haisset 'sociata', daz ist 'zů gefûget'. *[180a]* war zů bist du gefûget? ze Gotte und in Got, daz du sist sin pfallentz, da er sin růwe und sin wonung inne wil haben. der mentsch wirt zwar sålig geboren der sôlich gest enphahen sol. 'ich und dú sele', sprichet únser herre, 'sont ain wonung mit enander han.' so daz geschiht, so sprichet dú sele: 'ich han min liep begriffen und trage ez bi mir under minen brústen alz ain mirien gebúndelin'. und alz ist gefûget daz pinlin zů dem honge, der ysop zů dem balsam, dú nahtegal zů der harpfen, der hirtz zů dem ewigen brunnen, der sterne zů dem ewigen liehten sunnen.

[63.] Von drier hande uffart.

Viri Galylei.

Do únser herre ze hýmel wolte varen, do stúnd únser vrowe und sin junger und ander lúte, die im nach hattent gevolget, die stůndent uff dem berge und wartetent im nach. do kament *[180b]* zwen engel in dem wolken

---

1. also ahtet — 3 tot] daz ist also uil gesprochi . daz der mensche sol gedenchi . an vnsirs herren tot . unde an sin blůt . vñ an sine manichualtigun not . uñ sol daz ahton zů siner not *G.* 4. daz i. erw. *fehlt G.* 5. úz irwelt uzsir *G.* 6. Jh. Chr. *fehlt G.* 7. druz irwelt von allir dir welte . Vnde i. h. d. ůz irwelt *G.* ewelt *A.* 8. liebe . vñ zainir wnne miner sele . vñ han *G.* 8 *f.* durch — Aug.] vñ ich han die wnne vn die vro'de uirsmahit . die ich uon der welte mohte han . Dauon spr. s. A. O herre *G.* 11. allen eren *G.* 12. daz ist] Du bist *G.* 13. daz — pf.] du bist gefûget d. d. s. ain ph. dez súzin gottes *G.* 14. *nach* haben] mit dinre sele . O we sæligir mensche *G.* wirt zwar] wart *G.* 15. ich — herre] Got indiner sele . unde din sele in gotte . Also spr. u. h. Ich vñ d. sûze sele *G.* 16 *f.* so d. — mir] Denne sprichit div sele . Nu hab ich in irgriffen . ich enwil in niemir me virlazin . so het si in irgriffen . Als si sp'chit in ainem bůche . Ich han min liep ihm̄ xpm̄ geuangin . vnde han in gelait in mine sele . vñ ich trage min uzirweltiz liep daz obiroste gůt *G.* 17 *f.* mvrre bindilli (búrdeli *Z*) . da ist gefûget daz bigi *G.* 20. ewigen *fehlt G.* 21. *Überschrift fehlt GWN*, Von vnsermo herren Jhesu cristo vie er selbe ze himel fůr *(rot) Z*, Up vns heren hemelvartz dach *Phill.*, De ascensione *Arundel*, *W am Rande:* Sermo XVII. 22. *Der lat. Text fehlt A.* 23. wolte v.] fůr *GZ.*

---

15 *f. Joan. 6, 57; 15, 5.* 16 *f. Cant. 1, 12.* 18 *ff. vgl. Wackernagel S. 170 Z. 72 ff.* 21. *Die Predigt findet sich in G Bl. 100c, Z Bl. 117d, W Bl. 85r, N Bl. 90a, H Nr. 27, Phill. 170b, Arundel Bl. 92a.* 22. *Act. 1, 11.*

und sprachent: 'ir herren von Galylea, wez stant ir hie und wartent in den hýmel? ir sont wissen daz ez ist Jhesus der hie von úch vert ze hýmele zů sim vatter'.

Nu merkent von drier hand uffart. dú aine ist únsers herren; dú ander únser vrowen; dú dritte ist ains ieglichen sålgen mentschen. nu sont ir únsers herren uffart merken, daz *er* uf fůr ân aller mentschen helf von sin selbes kraft, da von so ist ez ain uffart. dú ander haisset ain uf nemung; dú ist siner trut můter sant Marien. dú wart uf genomen von irem sune, der kam selb von hýmelriche nach ir mit der engel schar und nam si mit libe und mit sele und fůrt si ze hýmelriche. dú dritte haisset ain uf fliegung; dú ist ains ieglichen sålgen mentschen, won daz můz ze hýmelrich fliegen mit den vetchen der tugend. der ain vetch ist gôtlichú *[180c]* minne; der ander ist girde nâh der gôtlichen súzkait. mit disen zwain vetchen můz dú sel zů Got fliegen zů dem hýmelriche, und mit andren tugenden, daz ist glôbe, zůversiht, demútkait, kúnschi, gehorsami, gedult, masse, zuht, beschaidenhait, scham, vorhte und vrôde in Gotte: dis tugende sint der sele vedran, die in den vetchen súllent wachsen.

Nu merkent der engel frage, daz sú sprachent: 'ir herren von Galýlea, wes stant ir und wartent?' diz waz ain wunderlichú frage, war umb sú dem wartetent nach der ir trôster und ir behalter waz. ez waz wol billich daz sú im nach lůgetind, won si wistent groz wunder und groz tugend und groz súzkait an im.

Gottes wunder und sin tugend merkent wir an zwelf tugenden.

Daz erst ist sin grozser gewalt, daz er so reht herlich und so gewaltklich âllú ding geschaffen hat hýmel und erde und die schônnen sternen und *[180d]* die sunnen und den mân und die schônnen blůmen und mânig wunderlich creature. dis sol úns wol sin ain wunder, und sont sinen gewalt da bi erkennen.

---

1. spr. disiv wort . Viri galylei . ir *G.* 2. daz ez] diz *G.* himilriche *G.* 4. dú (*vor* aine) *fehlt G.* 5. sålgen m.] menschin . daz sælich ist *G*, *ebenso* 11. 6. únsers — helf] merkin uon u. h. vfvart . daz er niht vf fůr von iemannes helfe . niht wan von sin selbiz helfe . niht wan *G.* er *fehlt A.* 7. da — uffart *fehlt G.* 8. trut *fehlt G.* 8 *f.* irem s.] vnsirme herren gotte *G.* 9. dien e. scharon *G.* 12. ueticke daz ist *G.* 13. andir ueticke daz ist *G.* 14. sel hin z. g. vl. vñ z. d. *G.* mit dien andiren *G.* 15. masse] mæzichait *G.* 16. besch. — vrôde] vñ b. maze vñ uorhte vñ vro'lichait *G.* 17. wahsin . mit dien sol div sele ze himilriche vliegin *G.* 18. der — spr.] daz erste wort . daz die engil spr. viri galylei *G.* 19. und wartent] hie . vnde w. in den himil . ir sunt wizsen diz ist ihc xpc der hie uon iv geuarn ist ze himilriche *G.* 20. wartetent n.] nah lůgetin *G.* 20 *f.* ez — lůg.] siv mahton ime wol nah warten *G.* 21. wisson *G.* und gr. t.] groze tuginde *G.* 23. Gottes — tugenden] Nu sunt ir merchin daz groze wndir . vnde die grozin tuginde die an gotte sint . an zwelf dingin *G.* 24. erste daz ist *G.* 24 *f.* daz er — ding] vnde sun uns wnderon sins wndir grozin gewaltes . den sun wir irkennen an der creature . Da merchint wie rehte herliche wie gewalticliche er alle creature *G.* 26. wunderlich] wnnicliche *G.* 27 *f.* wol — erkennen] alliz ain zaichin sin sines grozin gewaltes . vñ sol úns rehte zů unsirme herren ziehin . vñ sol úns zů ime fůgen . Dauon sprichit .

---

24 *f. vgl. oben S. 231 Z. 13 ff.*

Daz ander ist sin grôssú wizhait. der sol úns ôch wundren daz er so gar wislich hat geschaffen âllú ding und alz ordenlich hât geordnet. 'sin wizhait kan noch enmag nieman durch gründen', sprichet der wissag. 'o', sprichet sant Paulus, 'vil tiefú wishait der gôtlichen kunst, din geschepfde kan nieman begrifen und din weg kan nieman bekennen'.

Daz dritte ist sin grôssú gûti. der son– wir och wundren, won er alz reht gût ist daz âllú creature sin gûti lobt. swaz wir gûtez ie emphiengent und iemer enphahen sont, daz ist allez von siner gûti; und dar umb sont wir in minnen, sprichet ain hailig. 'o herre', sprichet er, 'du *[181ᵃ]* bist allaine minneklich; wer môhti wirdeklich gereden von der minneklichen gûti die an dir ist?'

Daz vierde ist sin rehtekait, die wir wol fúrhten mugent, won dú schrift spricht daz er enkain ding ungerihtet lat, ez si wort oder werch oder gedenk. und únser rehtekait dú ist vor ime unreht, won die sternen sint joch nit luter vor im, sprichet Job.

---

s. Aug9 . Alliv div creature div ie geschaffen wart . daz enist niht andirs wan ain winchin . da mitte úns unsir herre zime luckin wil . vñ sun vnsirn herren irkennen an der creature . Dauon sprichit . s. paulus . wir sehen nu vnsirn herren alse in aime spiegil . abir her na werden wir unsirn herren sehinte von o'gen ze o'gen . offinliche . Nemint war daz er die creature gelichit aime spiegil . vñ in deme spiegil sehen wir nu vf ertriche den ewigen spiegil . vñ den gotlichin spiegil . vñ abir herna so wir ze himilriche komen . so werden wir sehinte in deme gotlichin spiegile disen zirganclichin spiegil . der hie nidinan vf ertriche ist *G.*

1. andir daz an gotte ist . daz ist *G*, *ebenso* 12. 2. geordnet — 4 Paulus] gesetzit ain iegelich dinch . in sine ordinunge . vñ siner wishait kan nieman an ain ende komen . nieman enkan noh enmach sine wishait dur gründin . Dauon sp'chȝ ain hailich man . Vnsir herre der ist ain weger der gaiste . vñ div dinch div unliplich sint div kan er gezeln . vñ ime sint offen elliv hercen . vñ von siner wishait sprichit der wissage . Sine wishait enkan nieman gezeln . Vnde nieman kan ioch wisliche geredin von siner wishait . vñ sin wishait ist also tief . daz si nieman kan dur gründin mit rede . Vnde uon der un endihafti . siner wishait so sprichit . s. Paulus . O altitudo diviciarum sapientie . O *G.* 5. dine wege *G.* 6. ist — 9 er] daz an gotte unsirme herren ist . daz ist s. gûti . dur sine rehtun gûti sun wir in minnen . siner gûti ist also vil daz wir in von allime rehte sun minnon . wand er alse gar ane maze gût ist . vñ were ioch daz also . daz wir niemir lon da uon soltin enphan . von vnsirre minne . so ist doch sin gûti also groz . daz wir in gerne sun minnen . Wan siner gûti ist also vil . daz alle creature sine gûti lobint . Dauon sprichit ain hailich man . Ez enist nivtisniht gûtes wan gottes allaine . dez gûti ist so groz daz wir in iemir gerne minnen sun . Vnde sprichit o'ch alsus . herre *G.* 10 *f.* gûti — dir] uñ uon der unendilichun gûti div an gotte unsirme herren *G.* 12. die — mugent] die sun wir fúrhtin . wir mugen si wol fúrhtin *G.* 13. ez — 15 Job] Er rihtet unsiriv wort . vñ elliv vnsiriv werch . sin rehtichait ist also groz . daz der wissage sprichit . Vnsir reht ist rehte als ain bo'se dinch vor gottes rehtichait . Job sprichit o'ch . Die sternen sint niht lutir uor gotte . daz ist also uil gesprochin . die hailigen livte sint ioh niht reht vor gotte . Vnde sprichit der wissage . iustus es domine: O herre du bist reht . uñ ist din gerihte reht . vñ rihtest ain iegelich mensche nah sinen werchin . O herre sprichit er abir . du bist reht . vñ minnost o'ch rehte livte . vñ diniv lutiriv o'gen div sehint gerne rehtiv dinch *G.*

---

2 *f. Eccli. 1, 3. 6 f.* 4 *f. Rom. 11, 33.* 14 *f. Job 15, 15.*

Daz fúnfte ist sin erbármde. zů der sont wir zůversiht han, won siner erbármde ist allez ertrich vol, sprichet der wissag. und nit allain daz ertriche, er móhti wol gesprochen han daz hýmelrich und ertrich und helle wol wáre vol siner erbármde. daz hýmelrich ist ir vol, won er git in me fróde und wunne denn ieman mug erdenken; dú helle ist och vol siner erbármde, won die dinn sint, die wizgat er minder *[181ᵇ]* denn si verschult habent; daz ertrich ist och vol siner erbármde, won er git im alle die genuht der wir und állú creature leben sont. er git úns noch me, daz ist daz wir mit kurzem lebenn hie verdienen mugent daz ewig leben.

Daz sehste ist sin gróssi; die sont wir an betten. er ist also groz daz in weder hýmelrich noch ertrich mag bevahen, und also sprichet er selbe: 'ich fülle hýmelrich und ertrich mit miner gróssi'. sant Augustinus sprichet: 'Got ist in allen dingen und enist doch drinne nit bevangen, und ist usser allen dingen und enist doch dervor nit beschlossen, und ist ob allen dingen und enist doch drúber nit erhaben, und ist under allen dingen und ist doch drunder nit verdrukt'.

Daz sibend ist sin ewekait. an der sont wir úns frowen daz wir daz sicherlich wissent daz úns wunne und fróde an im niemer gebristet, won er *[181ᶜ]* ist ain angenge und ain ende, alz er selber sprichet.

Daz ahtend ist schonhait; dú sol úns lúhten und erlúhten. owi, der reht erkandi wie gar schóne der minneklich Got ist, dem wáre unmáre állú zerganklichú schonhait. her David sprichet daz er schóner si denn aller mentschen

---

1. fivnfte daz an vnsirme herren ist . daz ist *G.* won — 4 erbármde] Wan der wissage sprichit . Misericordia domini plena . O herre daz ertriche ist irfúllit mit dinir grozun irbermide . Er endorfte niht sprechin daz daz ertriche allaine irfúllit wæro . mit siner irbermide . er mohte han gesprochin daz daz himilriche uñ ertriche vñ hellerich daz daz alliz irfúllit wære mit siner irbermide *G.* 4. ir vol] uol siner irbermide *G.* 5. erdenken] uirdienen *G.* 5 *f.* helle — dinn] inder helle *G.* 6. haben . vñ merche aine sundirliche irbermide dar an . daz in der helle aime baz ist denne deme andirn . iegelichime nah sinen schuldin *G.* 7. won *fehlt G.* im] deme ertriche *G.* 8. *nach* sont] Also sprichit der ringere herre Jacob . O herre du hast mich gefůrit uon miner kinthait unz her *G.* me irbermide uf deme ertriche . daz wir *G.* 9. hie v. m.] mugen virdienon *G.* lebin . vñ daz wir in deme tal der betrůbide mugen virdienon den berch ze svon (syon *Z*) der wnniclichun vro'de *G.* 10. sehste daz an gotte unsirme herren ist . daz ist *G*, *ebenso* 20. 291, 10. *vor* er] Wie groz ist unsir h're *G.* 11. und — selbe] Also spr. unsir h're *G.* 14. doch d. n.] ime doh niht uor *G.* 16. gedruchit . daz sunt ir merchin an unsirs herren grozi *G.* 17. sibide daz an unsirme herren ist . daz ist *G*, *ebenso* 291, 23. 18 *f.* won e. i.] vñ daz div vro'de iemir ewich ist . Also sprichit unsir herre . Ego sum alpha . et ω. Ich bin *G.* 19. alz — spr.] Deme worte entwrtet ain hailo (heilige *Z*) vñ sprichit . O h're du sprichist du sist ain anegenge unde ain ende . so spriche ich . du bist ain anegenge . uñ ane anegenge . vñ bist ain ende ane ende . Sit denne vnsir h're ane ende ist . so ist och div vro'de ewich . die wir an ime hain *G.* 20. ist sin sch. *G.* lusten *korr. W.* und erlúhten *fehlt G W.*
vor owi] von siner scho'nhait sprichit s. B'nh' . Alliz daz an gotte ist . daz ist gar girlich unde lustlich *G.* 22. her — si] Der wissage sprichit uon unsirme herren . Speciosus forma . Vnsir herre ist scho'nir *G.*

---

2. *Ps. 32, 5.* 12. *Jer. 23, 24.* 19. *Apoc. 1, 8; 21, 6; 22, 13.* 22. *Ps. 44, 3.*

kint. sant Agnes sprach: 'dú sunne und der mane wundrent sich ab siner schonhait', reht alz ob si språchi: sin schonhait ist so groz daz dú sunne und der mane gegen im ain vinstri sint, und dar zů die sternen, alle creaturen, alle engel und all hailgen wundrent ab siner schonhait und naigent sich under in und lobend in. ain hailig fraget únsern herren ob wir in ze hýmelrich sehend wurdent ane mitli, oder ob ain tůch enzwúschent můsti hangen. do antwurte er und sprach daz wir in sehend wurdent ân alle mitli reht mit offnen ogen; und daz wir *[181ᵈ]* daz erliden mugent, die krafte git úns Got, anders wir zerfúrint gar von der unmåssigen schonhait so an im ist.

Daz núnde ist sin sůzkait; der ensol úns niemer verdriessen. wie sůz únser herre si, daz kan nieman dem andern gesagen, won er sprichet selbe: 'min gaist ist sůsser denn honig'. und daz er únz ain glichi git bi dez honges sůssekait, daz ist da von won úns enkain ding ist erkant daz *so* sůsse si so daz hong. und da von git er úns da bi ain glichi daz wir merkent und wissent daz enhain ding so sůz ist so Got únser herre. und won er so sůsse ist, da von unverdrossenlich ist er allem hýmelschen ingesinde: so si in ie me niessent, so sú sin ie me lustet; *so sú sin ie me lustet,* so si sin ie me habent und hant in unverdrossenlich iemer nach ir willen. da von sprichet sant Augustinus: 'ze hýmelrich ist genuht und ôch *[182ᵃ]* gebreste: genuht ist da, won *si* Got ze allen ziten an sehent und habent und niessent nach ir girde; da ist gebreste, won swie vil si sin getrinkent, so dúrstet si doch allez an nach im und werdent sin doch niemer satt'.

Das zehend ist sin gedult; die sont wir iemer gern eren. sin gedult sollent wir an zwain dingen merken: daz erst ist daz er úns so gedulteklich vertreit únser unreht; daz ander daz er dem súnder so gedulteklich baitet

---

1. Also sprichit . s. Agnes . Cuius pulcritudinē sol et luna mirantur . Div *G.* mane div w. *G.* 2. ob *fehlt G.* daz — 4 ab] daz d. m. uñ d. s. rehte ain v. sint wordin . vñ der mane . uñ die sternen wndiront sich niht allaine von siner scho'nhait . elliv creature wndirot sich dar abe vñ die engil vñ die hailigen irschirchint (erscreckint *Z*) von *G.* 5. vragete *G.* 6. werden *G.* 6 *f.* ob er a. t. e. môze henchin *G.* 7. do] vñ so er alsus geuraget so *G.* sprichit alsus . Daz wir got werden sehinte ane allir slahte mitteli *G.* 8 *f.* und — ist] daz wir die vnmæzigun scho'nhait iemir mugen irliden . daz wir niht zirbrechen . die kraf (kraft *Z*) git uns got unsir h're . vñ starcti uns unsir h're niht . wir zirbræchin alle . Also sp'chz unsir herre in Apocalypsi . Qui uicerit . Swer alle sine vigende úbirwindet . den wil ich rehte machon zainir sivle in himilriche . Nu merchint waz bi der sivle ist bezaichint . ir wizsent wol daz div súl daz hus uf ir trait . Dauon gelichit uns unsir herre ainir sivle . wan er wil uns mit siner kraft also starch machon . daz wir rehte sivle werden in himilriche . daz wir wol alle die schonhait mugen irliden . die wir angotte sehinte werden *G.* 11. er] unsir herre *G.* selbe *fehlt G.* 13. da von won] dar umbe . daz *G.* so *fehlt A.* 14. und *fehlt G.* da bi a. gl.] a. gel. bi deme honige *G.* 15. merkent u. w.] da bi wol mugen merchin *G.* 15 *f.* und w. e. s.] Wan e. s. gar *G.* 16. da uon ist er so unv. allime *G.* 17. so — lustet *fehlt A.* 18. iemer me *G.* 20. genuht i. da] Daz ist also zeuirstænne . da i. g. *G.* si *fehlt A.* got unsirn herren *G.* 21. niezint in nah *G.* ist och breste *G.* 22. doch (*vor* niemer) *fehlt G.* 24. erst] aine *G.* úns *fehlt G.* 25. *nach* unreht] wan swie unrehte wir tůn . daz uirtrait er uns mit grozir gedultichait *G.* andir ist daz *G.*

---

1. *vgl. oben S. 47 Z. 19 f.* 5 *f. vgl. oben S. 236 Z. 23 ff.* 12. *Eccli. 24, 27.*

und so gůtlich siner bekerde; won welti únser herre nach rehter urtail rihten, so wåre daz reht, zehant swenne der mentsch in die súnde geviele, daz in der túfel ietz solt fůren in die helle mit libe und mit sele. die gedulte sont wir an únserm herren minnen, daz er úns so mången tag baitet und so månig jar in so månger hobet súnde; reht alz er spreche: *[182b]* 'owe mentsch, ich wil dir baiten drissig jar, vierzig jar, hundert jar, und wilt eht du ze jungst wider komen, so wil ich dich gern empfahen und wil dir alle dine súnde vergeben'. o lieber herre Got, umb die gedult so můz dich wol ållú creature loben und eren. dich benůget joch nit daz du dem súnder baitest månig jar in mången tôtlichen súnden, du ladest in ôch daz er an dem tot widerkere, alz man liset in der minne bůch: 'ker wider, ker wider, súnder! gedenk daz ich den bittern tot durch dich erlaid, und hôre min stimme. gedenk daz ich dich in miner erbårmde hatte do du ir unwirdig wåre und dich des tages lieht und der sunnen schin nit solt lúhten und dich daz ertrich nit solt han getragen von rehter unwirdekait: do hatte ich gedult úber dich und han dir allez an gebiten uff den trost daz du dich noch bekertist.' *[182c]*

Daz ainlfte ist sin demůt; die sont wir iemer loben. nu merkent dez gůten Gottes demůt, daz der gewaltig Got, der groz Got, der hoh Got, der unmåssig Got sich genaigte zů aim kranken mentschen, und zů aim súndigen mentschen gerůchte ze kommen mit siner gnade, und noch hút dis tages naiget zů aim ieglichen mentschen, swie arm und swie súndig ez si, daz eht von rehtem hertzen siner gnade gert.

Das zwelfte ist volkomenhait; der sont och wir nach volgen an allen tugenden und an allen gůten dingen. er ist volkomen an wizhait, an schôni, an gůti, an miltekait, an erbårmde und kurtzlich gerrett an allem gůte. und also sont och wir der selben volkomenhait úns flissen so verre wir

2. ho'bitsúnde *G.* 3. ietz] iesa *G*, zehāt *Z.* 5. so *fehlt G.* 7. ze jungst] an der iungistun stunde . dinis lebinnis *G.* dich *fehlt G.* 8. o] O herre uil *G.* můzen *G.* 10. manigir totlichun súnde *G.* 11. *nach* bůch] Reuertere . reuertere *G.* 12. erho're *G.* 13. stimme . vñ ker widir . Gedenche sundir daz *G.* ir] ez *G.* 14. dich des] *l.* dir des? solt l.] solte han an geschinen *G.*
15. han getr.] uirdolen *G.* 16. úbir dich . dur die spise die du izsest darumbe irbarmist du mich . vñ *G.* 17. bekerest . dur mine gedultichait . so tet ich daz dur die grozun gedult sun wir unsirn herren wol eren *G.* 18. ainlivfte daz an gotte unsirme herren ist daz ist *G*, *ebenso* 24.
20. got . daz sich der genaigite *G.* 21*f.* noch — naiget] sich also genaigit *G.* 22. und] ez ist . alde *G.* si] ist . alde da uor ie wart *G.* 23. gert . so naigit er sich mit siner gnade zime *G.* 24. och — volgen] wir o'ch gerne nah uolgen . Dar an (war an ist er vollecomē *Z W*) an ainir tugint . odir an zwain . nivt . ime enist niht also er ist gar uolle komin *G.* 25*f.* an wizh. — 293, 4 libe] an schonhait vnde an wishait a. g. vñ a. m. a. irb. uñ an sůzichait . Vnde kurzliche alliz daz an unsirme herren gotte ist . daz ist alliz ane maze . vñ ane zal uollekomin . Vnde do gottes sun vf ertriche waz . do waz er gar uollekomin an allen tugindin . vñ swaz ie gůtir dinge wart . daz waz alliz gar an ime vollekomin . Also sprichit . s. Johannes . In (An *Z*) gottes sune waz div gnade ane maze uollekomin . vñ och die tuginde . Sit denne div gnade uñ och div

11. *Cant. 6, 12.*

mugent, und sont únser leben nach sim bilden. wie volkomen er aber si in siner hohen gothait und in siner *[182d]* werdekait und in siner unmâssigen sûzkait, daz mugent wir niemer bevinden e daz wir in begriffent und in sihteklich gesehent, daz beschiht nach disem libe.

[64.] Von únser vrowen.

[Ego quasi vitis fructificavi].

Unser vrowe gelichet sich ainer rebun und sprichet: 'ich bin alz ain rebe frúhtig'.

Durch dri sache gelichet si sich ainer rebun. dú erst ist daz dú rêbe blûget, und swenne daz ist, so flúhet daz ungewúrme der von: ze glicher wis únser vrowe blûte an allen tugenden alz volleklich daz ir dehain bozhait mohte nahen. daz ander ist daz dú rebe *kû*l*et* mit ir schatten der sunnen schin: also tût och únserr vrowen gebet: daz kûlet únsers herren zorn wider dem súnder. daz dritte ist daz dú rebe untâre ist ussnan an der rinden und bringet doch vil edel fruht: also waz dú hýmelsche win*[183a]* rebe, únser liebú vrowe, demûtig und verworfen uswendig und brahte den hýmelschen win.

Uff dirre reben wart drier hand win gepflanzet: wis win, rot win und gewúrzter win.

Der wiz win waz ir mâgtlichú kúnschi; da von si únser herre lobet daz si sigi ain zwirent beschlossen garte, won si rain waz an lib und

---

tugint an ime so gar uollekomin waz . so sun o'ch wir gerne simo tugintlichimo lebinne nah uolgen . Wan dur sine vollekominhait . so sun wir ime nah uolgen so uil wir iemir mugin . vnde setze fúr dich sin lebindiz lebin . vñ bilde dich dar nah . Wan swer sin lebin fúr sich setzit . vñ sich dar nah zivhit . der mach wol groze tuginde uñ uollekomines lebin von ime nemin . Nu merche sæligir mensche wie uollekomin unsir herre ist . an allin dingen insinir grozun gothait . uñ in siner hohun wirdichait . vñ in siner úbirmæzigun sûzichait . da er sime sune nah der mēschait so unmæzige scho'ni vñ uollekominhait gap . wie vollekomin er si in ime selbin . da er insinir gothait uñ in sinir menschait ist . vñ an allir siner wnne . daz enkan nieman irdenchin . noh da uon gesagin . e daz wir in begriffen . uñ gesihticliche geschen . mit sichirlichir ewichait . uñ in siner menschait . Ir sunt abir daz wissen . daz wir dazû niht mugen komin . wir enuolgen o'ch nu vf ertriche sineme menslichime lebinne nah mit allir tuginde *GZW*.

5. *Überschrift fehlt G*, Von vnserre vrowen *(rot) Z*, Von sant Peter *W*, *jedoch später von derselben Hand korr. in* De beata Maria. 6. *Der lat. Text fehlt A.* 7. sich an disen worten ainir *GZ*. sprichet — 9 erst] geschiht daz dur drie sache . Div erste sache *GZ*. 10. und *fehlt G*. vngewrme alliz da uon *G*. 11. únser vr.] waz u. liebiv vr. wol ain win rebe . Wan si *G*. 12. daz dú] div win *G*. blûget *AZ*, kúlet *G*. 13. och *fehlt G*. 14. die súndere D. dr. ist . div winrebe ist untære uzsinan *G*. 15. fruht] ẘchir *G*. 16. vrowe . si was dem. *G*. brahte doch *G*. 18. *vor* rot] Vnde *G*. 20. waz] daz ist *G*.

---

5. *Die Predigt findet sich in G Bl. 103c, Z Bl. 121d, W Bl. 90r, N Bl. 95a, H Nr. 20; fehlt Phill. und Arundel. — Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 106.* 6. *Eccli. 24, 23.*

an hertzen. 'ir kúschi úbertriffet', spricht ain hailig, 'aller mentschen kúschhait'.

Der rot win daz waz und ist ir minneklichú minne. *d*ie merkent in dri wis: du maht Got minnen dur din selbes willen, daz ist also daz du in minnest durch alles daz daz er durch dinen willen ie getet; der solt du im lonen. der minne lon den er dir dar umb git, *daz ist* dú gỏtlich an gesiht und dú hýmelsch vrỏde. won daz ist der pfenning den únser herre allen den git die in sim wingarten ar*[183ᵇ]*baitent. du maht och Got minnen durch sich selben, daz ist also daz du in durch sin tugend minnest: durch sin schonhait, durch sin sůzkait, dur sin miltekait, und aller maist durch sin volkomnen gůti. der minne lon ist aber daz din sele sol sin da Got ist. nu sprichest du vil lihte: 'owi, wa ist er denne, sit daz in hýmelriche noch ertrich begrifen mag?' dez antwúrt ich dir: 'er ist in im selben'. so fragest du fúrbaz und sprichest: 'owe, sol ich denn mit dem lon genůg han?' so sprich ich: 'ja zwar, so úns Got gesach'; won da wirt gefůget daz binlin zů dem honig, dú nahtegal zů der harpfen, der ysop zů dem balsam, der hýrtz zů dem ewigen brunnen, der stern zů dem liehten sunnen. da *von* vrỏwe dich, sálgú sel, iemer und iemer ân ende, won du sin solt da Got ist, und also in in solt gefůget werden. du maht ỏch dich selben minnen durch Got, won er dich ge*[183ᶜ]*schaffen hat und dich also sere geminnet hât, und also daz er mentsch dur dich wart. dich selben solt du also minnen daz du dir selben kain ding ze gute tůgist durch dez libes gemach won allaine durch Got, daz du im dester lenger gedienen mugest. der minne lon ist daz du solt singen und wůffen, schrien und růffen: 'o herre, du bist min und ich din; ich bin din kint, du bist min vatter; ich bin din geschepfde, du bist min schepfer; ich bin din junger, du bist min maister; ich bin din sele, du bist min sálde, du bist min vrỏde, du bist min ere, du bist mir alles daz ie sálges wart, du bist min tail daz beste.' diz dri minne hat únser vrowe,

---

1. *vor* ir] Also sprichit ain hailich man . von vnsirre liebun vroᵛwn *G.* spr. a. h. *fehlt G.* 2. kivschichait . Ain hailige sprichit oᵛch daz si gotte wol geuiel zainir můtir dur ir kivschichait *G.* 3. waz und *fehlt G.* ir min.] div wnnicliche *G.* Hie *A.* merche *G.* 5. alles daz d.] elliv div dinch . div *G.* der minne *Z.* 6. lon ist . den *GZ.* daz ist *GZ, fehlt A.* 7. den got unsir *G.* 8. du — minnen] Div andir minne ist . daz du got minnest *G.* 9. also] div minne *G.* sine tuginde *G.* 11. daz daz din sæligiv sele *G.* 12. vil *fehlt G.* O we uil liebir got . owe ewigir got wa bist du denne . Sit dich himilr. *G.* 13. begrifen] niht beuahin *G.* 14. u. spr. *fehlt G.* owe uil liebir herre got . sol ich mit *G.* 17. von *fehlt A.* 18. sele . vñ vroᵛwe dich iemir vñ iemir *G.* 18 *f.* won — solt] Nu vrỏwe dich iemir sæligiv sele . wan du solt sin da g. i. vnsir herre . vñ solt ingot *G.* 19. du — minnen] Div dritte minne ist daz du d. s. minnest *G.* 20 *f.* und also *fehlt G.* 21. dich selben s. d.] du solt dich dur got *G.* 22. won allaine] niht wan *G.* 23. langir vroᵛliche ged. *G.* 24 *f.* ich bin din . daz sol mir iemir state sin . Ich *GZ.* 25. *nach* vatter] Ich bin din dirne . du bist min herre *GZ.* 28. sæliges uñ gůtes ie wart *G.* Dise *G.* hette *G.*

---

1 f. im Anschluß an Cant. 4, 12. 15 f. vgl. oben S. 287 Z. 18 ff. u. Wackernagel S. 170 Z. 72 ff. und S. 278 Anm. 24 f. vgl. Wackernagel S. 170 Z. 61 ff.

dar umb hat si och dri lône enpfangen und dar zů noch me denn alle zungen mugent volbringen.

Der gewúrzde win der us dirre reben wůchs, daz waz ir vil liebes kint, Jhesus Christus *[183d]*, an dem vil mânig tusent edler wurtzen sint, daz sint sin edlen tugent. aber zwo aller edlesten wurtzen sint an im, daz ist dú gothait und dú mentschait. waz wurzen hat er me? entrúwen, do ist er der schôn Got, der riche Got, der stark Got, der wis Got, Got der ewig. nu fûge daz zesamen, so ist er dú schône richait, dú riche schonhait, d*ú* starke ewikait, dú sâlig wisshait, dú ewig sâlikait.

Den ersten win schenket man in silbrinen kôppfen, daz sint dú schônnen und d*ú* sûssen wort von Gotte. den andren win schenket man in guldinen kôppfen, daz ist dú gotlich warhait an siner minneklicher gelúbde, also daz úns mit gegenwúrtiger warhait Got wirt gebend allez daz er úns hat verhaissen, und noch denn tusentstund me; daz enzúndet die minne in dem hert*[184a]*zen und raitzet uff den die*n*st. den dritten win schenket man uss saverinen kôppfen, daz ist ain rainnes hertze, daz Got in im hat und mit im frôlich umb gat und mit im uf und nider gat und in durch enhain ding lat und dem laid ist allú missetat und nit entůt ân Gottes rât.

Zů andren tugenden die der mentsch hat, so sol er sich flissen sunderbar fúnf tugend. dú erst ist: swenn du an din gebet gast, daz du dinú ogen und din ussren sinne besliessist, und ker denne alle din gedenke und din girde krefteklich an Gotte. dú ander ist: swaz únser herre tûge, daz dich daz allez gůt dunk und daz ez din wille si, won dez sint wir schuldig. dú dritte ist daz du dich flissist daz du allú dinú ding tûgist in rehter demůt. dú vierde ist daz du dich flissist daz du gedul*[184b]*tig sigist in diner arbait. dú fúnfte ist daz du allez daz du tûgest, daz du daz anvahest und vollendest in únsers herren namen.

Dar nach solt du dich flissen drier tugend in allen dinen werchen. dú erst ist Gottez vohrte: daz du gedenkest daz únser herre mit sinen gôtlichen ogen din lip und din sele luterlich schowet. dú ander ist demůt:

1. dar zů n. me] noh me lones *G.* 2. mehtin fúr bringen *G.* 3 *f.* Der — Christus] Der dritte win der uf der wnniclichun mægide wahsit . daz waz der gewrzte win (*nach* win *hat Z:* was ist abir der gewúrzete win) . daz ist der kúniginne kint . s. mæriun . div raine menschait ihu xpi *G.*
4 *f.* sint — edlesten] ist . die wrza merchint ansiner manicualtigun tuginde . Zwo edile *G.* 5 *f.* daz ist] Von himilriche *G.* 6. und] Von ertriche *G.* do] so *G.* 7 *f.* Got d. ew.] der ewige got *G.* 9. dv *A.* ewikait] wishait *G.* wisshait] ewichait . vñ *G.* 10. win den sch. *G*, *ebenso* 15. 11. dv *A.* *nach* Gotte] div kivschichait lerent (lebent *Z*) vñ liebint . vñ da von der mēsche kivsche wirt *G.* 13. úns] dir *beidemal G.* 15. raizit dich *G.* diest *A.* uss] in *G.* 16. saphiren *G.* rainis uñ ain sælich herce *G.* 18. ding] sache *G.* 19. der sælige m. *G.* er s.] sich der mensche *G.* 20. dú erst] daz *G.* 22. andir tugint ist *G*, *ähnlich* 23 *f.* tůt *G.* 23. schuldich . swaz unsir herre tů daz unz daz alliz gůt dunche *G.* 25. vierde tugint daz ist *G.* 26. dú] Daz *G.* daz du *nach* ist *fehlt G.* 29. uorhte . vñ daz *G.* 30. andir tugint daz ist *G.*

16—18. *Man beachte die Schlußreime.*

won alz vil wil dich únser herre erhöhen, alz verre du dich demûtigest. dú dritte ist daz du an allen dinen werchen so du tûgist, alwegent gedenkest waz Got dar an aller liebst und aller loblichest si, daz du daz tûgest.

[65.] Von der bezaichnung Gottez namen.

Unser herre hat mången namen die bezaichenlich sint.

Der erst haisset 'Emanuel', daz sprichet: 'Got ist mit úns', und höret reht zû der kúndung únsers herren, do er die mentschait an sich nam von der userwelter magt, *[184c]* der hochgelobten kúnginnen sant Marien; won do begunde *er* mit úns ze sinde in der mentschhait, alz er och selb sprach daz er mit úns sin welle unz an daz ende der welte.

Der ander nam haisset 'admirabilis', daz sprichet 'der wunderlich Got', und höret zû der geburt únsers herren; won dú waz wol wunderlich, daz ain tohter gebar ir vatter und ain umbewolnú magt ainen man, und erschrak ir selbes nature ab dez hohen Gottes geburt, den si an dise welt gebar.

Der dritt nam haisset 'consiliarius', daz sprichet 'ain råtgeb', und höret zû únsers herren predie, won er lerte und riet daz man im nach volgeti.

Der vierde haisset 'deus', daz sprichet 'Got', und höret zû den zaichen únsers herren dú er tet uff ertriche, die nieman getûn mohte won er allaine.

Der fúnfte haisset 'fortis', daz sprichet 'stark', und höret rehte zû der marter únsers *[184d]* herren, an der er wol zaiget sin sterki; won er úberwand an dem crútze den túvel und enband úns von der súnden banden, mit den wir me denn fúnf tusent jar gebunden warent.

---

1. wil — demûtigest] du dich nidirst . alse uil wil er dich ho'hin . Swenne wir gedenchen daz unsir herre so groz uñ so gewaltich ist . vñ er sich so gar genidirte dur unsirn willen . so mugen wir armin menschin wol gerne uns demûtin . dur sinen willen . wan wir doch von so kranchir nature geschaffin sint *G.* 2. ist — 4 tûgest] tugint ist . daz du an aime iegelichin werche daz du tûst . daz du warnæmest . waz maht du nu 'an disime werche getûn daz gotte allir liebist si . vñ da uon unsir her an dir gelobit werde *G WZ.* 5. *Überschrift fehlt G, W am Rande:* Sermo XVIIII *und weiter unten:* Nomina Christi, Von vnsers herren ihū cristi name *(rot) Z,* Up den hailgē jairsdach . vā tzeyn namē *Phill.* 6 *fehlt GZW.* 7. Der erste name unsirs herren der haizit *so beginnt GZW.* 10. er *fehlt A.* 16. ain] der *G.* ho'rit rehte *G, ebenso* 18. 17. won — volgeti] in dien er daz lerte . daz man elliv dinch laze (sol lazen *Z*) vñ ime uñ sinen gebottin nah sol uolgen allaine *G.* 18. vierde name h. *G, ähnlich* 20. 19. únsers — tet] div vnsir herre tet *G.* 21. er wol — 23 warent] zaigite e. w. s. st. do er sprach . min sele ist betrûbit unz an den tot . vñ sprach o'ch . uatir muge ez sin so irla mich dirre martyr . Herre uatir min wille werde niht . niuwan der dine werde . da mitte lærte er uns . daz wir unsir gemûte sun úbirwindin . vñ daz widir unsirme hercen ist . da zû sun wir unsir herce beraiten . daz ez unsir wille si . vñ do er gebundin wart an daz crûce . do enbant er uns uon dez tieuils bandin . mit dien wir gebundin waren me denne fivnftusint iar do er ungebundin waz *G.*

---

5. *Das Stück findet in G Bl. 105a, Z Bl. 123c, W Bl. 92v, N Bl. 97a, H Nr. 29, Phill. Bl. 113b; fehlt Arundel.* 7. *im Anschluß an die Isai. 9, 6 angeführten Namen.* 11. *Matt. 28, 20.*

Der sehste nam ist 'festina spolia predare', daz sprichet 'ille balde, balde roben die rôbe!' und hôret reht zû der verte die dú hailig sel únsers herren zû der helle tet, do der lip in dem grabe lag vol der hôhen gothait, die sich nie von der mentschait geschiede; und nam aber dú hailig sel den rob den der túvel da vor mângen jaren genomen hatte, daz warent die hailgen selen.

Der sibend nam haisset 'pater futuri seculi', daz sprichet 'ain vatter der kúnftigen *welt*', und hôret reht zû der urstendi únserz herren, mit der er úns kunt tet daz ewig leben libes und selen úns kúnftig ist. es warent vor im uf gestanden vil *[185ᵃ]* toten; die stûndent aber uf also daz si aber mûstent sterben. er stûnt aber also uf daz er nit me sterben sol, er sol iemer me leben: da von ist er wol ain vatter der kúnftigen welt.

Der ahtend haisset 'princeps pacis', daz sprichet 'ain fúrste dez frides', und hôret wol zû der ufverte únsers herren; won er waz do wol ain fúrste dez frides, do er sin vigind ze hýmel mit im fûrte und da ain stâten sûn machte enzwúschent dem vatter und dem mentschen, dú iemer stât sol sin ân ende.

Der núnde haisset 'Christus', daz sprichet 'der gesalbet', und hôret wol zû dem phingsttage, do únser herre sin hailgen gaist sante den jungern und sinen erwelten, der da ist ain ewig salb aller hertzen.

Der zehend name haisset 'Jhesus', daz sprichet 'ain behalter', und hôret wol zû dem jungsten tage, so *er* behaltent wirt die sin erwelten sint. *[185ᵇ]*

---

1. ist] haizit *G.* 1 *f.* ille b. b.] rehte yle *G.* balde balde *fehlt Z.* 2 *f.* ûnsers h. *fehlt G.* 3. tet] fûr *G.* der hailige lip *G.* 5 *f.* da — selen] genomin hate da uor uor m. i. an manigir scho'nir sele . die edilin staine die nam er alle . vñ alliz daz er gûtes vant *G.* 8. velt *A.* 9. úns k. ist *fehlt G.* 10. abir alle vf *G.* 11. *nach* aber] niht also vf . er stûnt *G.* nit] niemir *G.* 12. me ewicliche leben *G.* 13. ahtode name h. *G.* ain *fehlt G.* 14. wol *fehlt G, ebenso* 18. 22. 15. himilriche *G.* 16. und d. m.] der ho'hun gothait . vñ der menschait *G.* 18. nivnde name der h. *G.* spr. rehte *G.* 19 *f.* dem — hertzen] der hohgezit do unsir herre den hailigen gaist sante sinen iungiren . vnde sinen erwelten . der da ist ain ewigiv salbe . mit der salbun salbote er sine iungire an dem phinkistage . vñ o'ch noch hivte tût . so salbote er siniv liebin kint . mit sime hailigen gaiste . vñ enzúndit ir (er ir *Z*) herce . vnde entlivhtet ir tuginde vñ sterckte siv an allen gûten werchin mit der sûzun salbe sines hailigen gaistes *G.* 21. ain *fehlt G.* 22. er *fehlt A.* alle die sine *GZ.*

---

1. *im Anschluß an Isai. 8, 1. 3.* 18. 21. *vgl. Matt. 1, 16.*

[66.] Von drier hande fleken der sele.

[Domine quis habitabit in tabernaculo tuo etc.]

'Herre, wer sol wonen in diner pfallentz und wer sol růwen uff dim hailgen berge?' suss fraget der wissag ùnsern herren. dez antwùrt im ùnser herre und sprach: 'daz sont alle die sin die an fleken sint'.

Drier hand fleken sint: der erste ist der den wir geerbet hant von ùnserm ersten vatter Adam, und d*en* nimet der tôf ab. der ander ist hobet sùnde, der die hat. der dritte ist tágliche sùnde. alle die die dirre drier fleken ânig sint, die werdent wonent und růwent uff minem berge.

Do der wissag die antwùrt ùnsers herren vernomen hatte, do sprach er hin wider: 'sit dem also ist, so wil ich mich gern hůten vor disen fleken baidù der hobet sùnden und och der táglichen'. swer sich da vor behùtet, der tůt grôsser zaichen denn ob er ain toten uf macheti stânde, sprichet sant Jeronimus, und gewinnet och drie nùtze da von. der erst *[185ᶜ]* nutz ist daz in Got selbe mit sinem munde lobet, und alle die in hýmelriche sint, und die lùte alle dar zů die uff ertrich sint, die ez an dir wissent oder die ez vernement, die lobent dich dar umbe und sint dir dester hôlder. daz ander ist daz âllù dinù wort und dinù werch Got loblich sint und anpfellig, und hant so grosse kraft vor sim antlùtz und in sinen oren daz er allez daz můz tůn dez du in bittest rehter dinge. der dritte ist daz din sele alz zehant so si von dem libe geschaidet, varend wirt fùr daz wunnenklich antlùtz ùnsers herren und ersiht sich denne in dem gôtlichen spiegel iemer me ân ende.

---

1. *Überschrift fehlt G,* der wissage *(rot) Z, W am Rande:* Sermo XX. 2. *Der lat. Text fehlt A,* Der wissage sp'chʒ Domine — etc. Er uragete vnsirn herren . vnde sprach *GZ.* 3. Herre spᵉch er wer *G.* diner] dirre *G.* sol bi dir rûwen *G.* 4. suss — herren *fehlt G.* 5. sin *fehlt G.* 6. Drier — ist der] die ane den vlechin sint *GZ.* 7. die *A.* 7*f.* und — t. sùnde] daz ist der vleche den vns der to'f abe nimet . d. a. vleche . daz ist der vleche der ho'bit sùndon . daz dritte vleche . daz ist der vlecke tegelichir sùndon *G.* 9. werdent — 11 ist] sun bi mir wonen in minir phallinze vñ sun bi mir rûwen vffen m. hailigen b. do antwrte ime der wissage unde sprach . Herre *G.* 11. disen — 15 lobet] ho'bitsùndon . vñ uor tegilichen sùndon . so waiz ich wol herre daz dir min dienist anphanclich ist . vñ miniv werch . vñ daz du mich erest . dez (alles des *Z*) ich dich bitte . Dauon sprichit . s. Jeronimus . Mensche hûte dich uor ho'bit sùndon . vñ uor tegilichen sùndon (sv́nden vnde vor allen sv́nden *Z*) . vñ swie du dich da uon (vor *Z*) hûtest . so hast du uil gro'zir zaichin getan . denne du ainen totin machetist lebinde . vñ gewnnist du o'ch drie lo'ne dran . die uil nutzbære sint . der erste lon ist . dich lobit got selbe m. s. m. *G.* 16. Vnde da zû alle die livte die vf *G.* 17*f.* vernement — sint] uon dir uirnemint . die mûzen dich lo'bon . vnde dar umbe deste ho'ldir sin . Der andir nutz ist . elliv diniv gûtin werch . vñ diniv wort div sint g. l. *G.* 20. der — 22 spiegel] Der dr. nutz ist . alse schiere so d. s. uon dinem munde (libe *Z*) schaidet . so vert si zehant f. d. vro'liche a. v. h. in dem wuniclichin spiegile irsihst du dich denne *GZ.* 23. me *fehlt G.*

---

1. *Die Predigt findet sich in G Bl. 105ᵈ, Z Bl. 124ᶜ, dessen Text G folgt, W Bl. 94, N Bl. 98ʳ, H Nr. 28 und Cod. Pal. germ. 24 Bl. 257b der Heidelberger Universitätsbibliothek; fehlt Phill. Arundel.* 2. *Ps. 14, 1.*

[67.] Von den schaden tåglicher súnde.

Nún sunderlich schaden emphahet dú sele von tåglichen súnden. der erst ist daz si Got gaischlich nit gesehen mag in disem libe; won reht alz der nebel ierret die ussren ogen, daz si nit gesehen mugent die sunnen, also ierrend ôch *[185ᵈ]* tåglich súnde dez hertzen ôgen, daz si Got, die waren sunnen, nit gesehen mugent. der ander ist daz si Gottes nit erkennent noch enminnent noch er sú, alz er tåti ob der mentsch sich vor tåglichen súnden hůti. der drit ist daz Got dez mentschen gebett nit erhôret swez ez in bittet, alz er tåti ob ez sich vor tåglichen súnden hůti. der vierde ist daz dú sel masig und entrainnet wirt. der fúnfte ist daz der túfel erfrôwet wirt. der sehste ist daz Got da von betrůbet wirt. der sibend ist daz Got ir unhainlich wirt. der ahtend ist daz dú sele varen můz in daz fegfúr, dez si nit tåtint ob si sich vor tåglichen súnden hůtint. der núnd schad ist daz du dester lenger můst geschaiden sin von Gotte. in ainer kurtzen zit so hat der mentsche schier verschuldet daz er mången tag in dem vegfúr můz sin, da ain tag *[186ᵃ]* tusent jar lang ist. ez sint nút nún schaden allaine, ez ist månig groz schade den dú arm sele da von enphahet daz si sich nit hůtet vor tåglichen súnden.

[68.] Wie Got in den mentschen sige.

[Manete in me et ego in vobis.]

'Belibent in mir, so blib ich in úch', sprach únser herre zů sinen jungern.

Nu sont ir merken daz wir in Got nit mugent bliben alz er in úns,

---

1. *Überschrift fehlt Z.* 2. Nún — sele] E*(rot)*z sint nún svnderliche sache . die die armen selen enphahent *Z.* 11. Der sehte schade ist . Swenne sich der mensche virlazenliche haltet mit worten alde mit werken . swa mitte der mensche den lvten bôse bilde git . da von si gebôsert werdent *Z.* 12. *nach* wirt] swenne er siht das sin gemahele des túvils spot wirt *Z.* 18. súnden] hůte sich der vor vppikeit mundes vñ herzen vnd libis . so wirt ime got heinliche vñ sin sele tugenden riche *Z.* 19. *Überschrift fehlt G,* von vns'me herren *(rot) Z, W am Rande:* Sermo XIIII. dē *A.* 20. *Der lat. Text fehlt A,* Vnsir herre sprichit indeme ewangelio ze sinen iungiron . Manete i. m. e e. i. v. *GZ.* 21. sprach — jungern *fehlt GZ.*

---

1. *Das Stück findet sich nur in Z Bl. 146ᵃ hinter den andern Predigten; fehlt jetzt in G, wo es ursprünglich wohl an derselben Stelle stund wie Z; vgl. auch das Stück in St. Georg. 37 Bl. 36 (Längin S. 6) der Karlsruher Hof- u. Landesbibl. und Cod. Pal. germ. 28 fol. 86ᵈ der Heidelberger Universitätsbibl.; sodann das 4. Stück der in Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. 40 S. 221 f. erwähnten Hs der Straßburger Stadtbibl. (Hs. 835 Bl. 53ʳ) u. Pfeiffer-Strobl, Berthold v. Regensburg II, 258 Z. 27 ff. u. 693 Z. 18 ff. — Nach Mitteilung von Dr. Adolf Spamer, Gießen, finden sich ferner ähnliche Stücke in St. Georg. 78 fol. 145ʳ der Hof- u. Landesbibl. zu Karlsruhe; königl. Bibl. Stuttgart cod. theol. 18 fol. 235ʳ; Stadtbibl. Kolmar 268 fol. 177ʳ; Basel, Universitätsbibl. B IX. 15 fol. 237ʳ = O. I. 19 fol. 31ʳ. — Der Text von Z weicht in einigen Punkten von A ab, so im 6. 7. Punkt. Der 8. Punkt in A ist gleich dem 7. in Z; der 9. = 8., der 6. = 9.* 19. *Die Predigt steht in G Bl. 106ᵃ, Z Bl. 125ᵃ, W Bl. 76, N Bl. 78ʳ, H Nr. 26; fehlt Phill. Arundel. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 24 fol. 257ᶜ der Heidelberger Universitätsbibl. — Nach G (das wie Z im Wortlaut, nicht der Sache nach stark von A abweicht) gedruckt bei Wackernagel S. 539.* 20. *Joan. 15, 4.*

wir enmugent nit geschlieffen in sin nature. aller creatur ist also geordenet daz enhainú in die andren geschliefen mag, won daz aine vil hôher und edler ist denn dú ander; und aller der creature so ie geschaffen wart, so ist dehain creature so hoch und so edel alz dú sele, und dar umbe enmag si in nit gefliessen und enmag mit núti won mit gôtlicher nature werden erfúllet. nu môhtint ir sprechen: wie mag daz sin daz dú hôbet súnde der *[186ᵇ]* sele so grossen *schaden* tůt und si also swâr machet daz si vallet in die túfen helle, und dú súnde doch nit flússet in sú? daz sont ir wissen daz sich dú súnde klaibet an die sele, daz si von der súnde ir schôni verlúret. dú súnde henket sich allumbe an die sele, das si, swie liht si ist, so swâr wirt daz si in der helle abgrund vellet.

Ir sont och merken daz wir in Gotte anders nit bliben mugent won in sinen gebotten und in sinen hulden. er sprichet also in dem ewangelio: ʻdaz ist min gebott daz ir enander minnent, alz ich úch geminnet hanʼ. daz und ander sin gebott sont wir flisseklich behalten, so blibent wir in sinen hulden und in siner minne. blibent wir also in im, so belibet er ôch in úns.

Únser herre blibet in úns alz dú sunne in dem lufte, *dú sunne blibet in dem lufte* untz daz si dú naht vertribet. bi der naht ist bezaichent dú súnde, dú och únsern herren vertribet. ez geschiht ôch *[186ᶜ]* dike also daz dú sunne in dem lufte ist, und git doch nit liehtes uff daz ertrich; daz ist so ain wolk drúber gat, und hat si doch nút in ir selbe dester minder kr*aft*. also geschiht dem mentschen dike daz ain anvehtung úber sin hertze gat oder ain betrůbde oder von tâglichen súnden ain wolkelin, daz dú sunne der gnaden nit schinnen lat, und ist doch únser herre nit dannen gevarn; er ist allez an in der sele untz daz in die hobet súnde dannan tribet. ez geschiht aber dike daz ain wolken úber dez mentschen hertze gat der alz vinster ist und alz dik daz er die sunnen gar vertemret, daz man si all dur den tag reht als nahtes niemer gesiht: und alz vertemeret och etwenne

1. gefliesin *G*, *ebenso* 2. ist daz reht vñ ist *G*. 2. enhain creature *G*. 2 *f*. hôher — ander] hoͤhire edili mûz han . Vnde div andir swechire . also sint alle creature gefûget *G*. 3. so ie] div ie *G*. 4. hoch — alz] hohir edili so *G*. dar umbe] da uon *G*. si] div sele *G*. 5. und enm.] Wan si ist ob allir creature geschaffen . vñ e. div sele *G*. 6. daz sin] sich daz gefûgin *G*. 7. schaden *fehlt A*. sich *A*. 8. sú] die sele *G*. 10. henchint *G*. allumbe] in allenthalbin *G*. 10 *f*. das si — vellet] daz div lihte sele also swere wirt . daz si uon der swæri uellit indaz tieffe apgrunde *G*. 12. Ir — mugent] Nu sunt ir merchin an dien ersten worten . daz unsir herre sprichit . Belibint in mir so belibe ich in iv . nu merchint wie wir ingotte mugen beliben . wir mugin andirs nivt in ime beliben *G*. 17. Únser h. bl.] Wie b. u. h. *G*. 17 *f*. dú — lufte *fehlt A*. 18. daz *fehlt G*, *ebenso* 25. 18 *f*. bi — herren] also belibet unsir herre in der sele . unz in div naht der hoͮbitsúnden *G*. 21. drúber] drundir *G*. 21 *f*. und — kraft] so enhat div sunne niht deste minre kraft . in ir kraft . vñ engit doch niht liehtis *G*. 22. kreftig *A*. 22 *f*. ain trůbis wolchin úbir sin herce gat . ain anuehtung . odir *G*. 23. tægilichir súnde ain wolchin úbir gat . daz *G*. 24. lat] mach *G*. 26. der — 301, 3 herre] daz div sunne der gnade niht krefticliche geschinen mach . Er *G*.

13 f. Joan. 15, 12. 17 ff. zum Aufbau des Stückes vgl. eine ähnliche Behandlung oben S. 58 f.

die gnade ùnsers herren ain unrain gedank, also ain gedank da der wille bi ist.

Ùnser herre blibet ôch bi ùns alz dú sunne in dem glas. dú sunne schinnet in daz glas und wirt *[186ᵈ]* ez von ir schine *schône* und vol dez glantzes, und siht man die sunnen durch daz glas. und also schinnet ôch ùnser herre in die sele und zertůt sin gnade in ir, also daz man uswendig an dez mentschen werchen wol siht daz ùnsers herren gnade inwendig ist.

Er blibet och in ùns alz daz fúr in dem isen. so das fúr zerflússet in dem isen, so wirt daz isen schône und wirt gold gelich. ez wirt also linde daz man dar us machen mag swaz man wil. alz lind wirt ez daz man wol ain insigel drin druket. ez wirt och alz zâhe daz man ez vil kume zerbrechen mag. ez wirt och also vorhtlich daz man ez nit getar an gerůren mit blosser hande. ze glicher wis wirt och dú sele ane mâsse schône, so ùnser herre mit siner gnade in si geflússet, und wirt gerainnet von den sùnden. si wirt och also linde und alz *[187ᵃ]* senfte daz man uss dem mentschen machet swas man wil, alz gehorsam wirt er. und druket ùnser herre zwai insigel, das ist zwai zaichen, in si: daz ain daz er ir schepher ist; daz ander daz er ir lôser ist, und git ir daz ze erkennend. si wirt och also stark daz si der tùvel nit mag ùberwinden an dekainer bekorunge. si wirt och alz edel und als vorhtsam und alz dur lúhtig daz si der tùvel niemer getar an grifen mit blosser hand, daz ist flaischlichú girde und flaischlichú anvehttung. er bewindet aber die hand mit gaischlicher bekorung und grifet si da mit an, daz ist an dem globen und an der zůversiht und mit andren gaischlichen dingen.

---

3. bi] in *G.* 4. ez von ir] daz glaz uon der sunnvn *G.* schône *fehlt A.* 4 *f.* vñ wirt och d. gl. uol *G.* 5. man denne die *G.* und also] also *G.* ôch *fehlt G.* 6 *f.* und — ist] vnde alse div sunne zirvlivzet indeme glase . vñ ir glanz da ine zirtůt . also zirvlivzit unsir herre got in der sele . Vnde alse man der sunnvn glanz siht dur daz glas . also siht man uzwendich an des menschin werchin . daz unsirs herren gnade in der sele inwendich ist zirvlozin *G.* 8. Er] Unsir herre *G.* 9. scho'ne uon deme fúre . u. w. rehte golde g. also wirt ez dur livhtet uon deme fúre . ez wirt o'ch alse *G.* 10. alz — ez] Ez w. o'ch a. l. *G.* 12. getar — 14 wirt] an gegriffen mach m. blozen handin . Div selbin fivnf dinch div sint bezaichinlich an der sele . so unsir herre insi vlivzit . So wirt si scho'ne a. m. von deme minniclichen invluze . wirt si *G.* 15. si wirt] div sele w. *G.* uss] uon *G.* 16. machot wol swaz *G.* alz — 19 stark] Daz mensche wirt alse gelaifinich . unde alse gehorsam daz man mit ime tůt swaz div gehorsami wil . Div sele wirt o'ch alse linde . von deme gotlichin invluze . daz unsir herre zwai insigil drin druchit . er druchit sin insigil indie sele daz e. i. sch. i. daz er si schůf nah sime gotlichin bilde . vnde git der sele zirkenninne ir grozun wirdichait . Er druchit o'ch sin ingesigil in si daz er ir irlo'ser ist . vnde git ir dar an zirkenninne . daz si ime also liep waz . daz er si mit nivte wolte lo'sin . wan mit sime tode . er wolte sterbin dur daz si lebindich wrde . Div sele w. o'. a. st. so unsir herr in si geulivzet *G.* 20. u. alz durl.] daz si also durlivhtet *G.* 22. anvehtunge da mitte getar er si niemir an gegriffen *G.* mit — 23 daz] vñ griffet si vil wol an . daz ist also er griffet si an mit g. b. vñ mit gaistlichen dingen daz *G.* 23. der *fehlt G.* 24. dingen . daz ist also da mitte bewindit der tieuil die hant . vñ griffet si an mit gaistlichir anvehtunge *GZ.*

[69.] Von únser vrowen.

[Ego quasi vitis fructificavi.]

Unser vrowe gelichet sich ainer fruhtbaren rebun, und dú reb hat siben bletter, und dú siben bletter bezaichent *[187b]* siben *wort* die si sprach.

Daz erst sprach si do der engel Gabriel zů ir kam und ir kunte dú hohen und dú werden måre daz si můter solte sin dez hohen Gottes. do sprach si daz wort und antwurt im: 'nu sage mir: wie mag daz sin? ich erkenne doch mannes nit'. do sprach der engel: 'du solt erfúllet werden mit dem obrosten gůte und solt beschåtwet werden mit dem hailgen gaiste'.

Do antwurt si dem engel und sprach daz ander wort: 'ich bin únsers herren dirne, nach dim worte geschehe mir'. da ôgte si ir grosse demůt und wart zwúschent zwain hohen bergen ain túfez tal, daz waz entzwúschent der gothait und ir kúnschkait.

Daz dritte wort daz waz der minneklich grůz den si tet ir niftlen sant Elzbethen, won si grůste si mit hertzen und mit munde und gie zů ir uff den berg, da si swanger wart sant Johansen dez tôfers, und diente ir zů ir kinde.

Daz vierde *[187c]* wort daz sprach si do si ir ainges kint verlorn hatt drý tag. do sůcht si in mit grossem jamer, und do si in vand in dem tempel, do sprach si: 'owe, trutes min kint, wie hâst du úns suss getan? ich und din vatter Joseph hant dich gesůchet mit grossem laide'. do antwurt ir únser herre und sprach: 'wip, ich bin dar umb nit uff ertrich komen daz ich iemans willen tůge won mins vatters allaine'.

Daz fúnfte wort sprach *si* zů sant Johansen brutlôf; do gebrast da wines, do vordert si win für die lúte, die da trinken soltent, und hatte erbármd

---

1. *Überschrift fehlt G*, Von vnserre vrowen sante Marien gottis mût' *(rot) Z*, In vnser vrauwen auent assũptio *Phill.*, *W am Rand:* XXI. Verba marie. 2—4. Vnsir vro'we sprichit alsus uon ir selbun . Ego q. u. fr. Ich bin ain fruhtbæriv rebe . Disiv sôziv vnde disiv edil rebe div het sibin bletir . vñ bi dien sibin blettirn sint bezaichint sibin wort . div sprach div geertriche maria *GZ.* 4. wort *fehlt A.* 5. erste wort *G.* hohe engil *G.* 6. gottes . der da ist herre uñ got der tugindo *G.* 7. nu] Quomo (*l.* Quomodo) fiet istud . Dv (Nv *Z*) *G.* sin] geschehin *G.* 8. mannes nit] enhainen man *G.* mit] uon *G*, *ebenso* 9. 9. gute] gotte *G.* 11. dinen worten můze mir geschen *G.* 13. gothait — kúnsch.] hohun g. unde ir úbirmæzigun k. wan si waz kivsche úbir menschliche nature *G.* 14. wort daz si sprach daz *G.* tet ir] sprach zir *G.* 16. dez tôfers] Baptisten *G.* 17. kinde . da diente der herre sime knehte *G.* 18. spr. si] div hoh gelopte kúnigin spr. daz waz *G.* uirloz . vñ uirlorn hæte *G.* 21. laide] hercen sere *G.* 23. iemans — allaine] dinen willen tůge . Ich bin dar umbe komin . daz ich mins uatir willen uolle bringe *G.* 24. wort daz si spr. daz waz do si zesancte J. ewangelisten br. waz . do *G.* si *fehlt A.*

---

1. *Das Stück findet sich in G Bl. 107a, Z Bl. 126c, W Bl. 94r, N Bl. 99a, Phill. Bl. 188b; fehlt H, Arundel.* 2. *Eccli. 24, 23.* 7 *f. Luc. 1, 34.* 10. *Luc. 1, 38.* 14. *vgl. Luc. 1, 40 f.* 20 *f. Luc. 2, 48 f.* 24 *ff. vgl. Joan. 2, 3 ff.*

úber die die si ez nit batent, alz si och noch hútint diz tages hat; won si bittet fúr die ir liebez kint die si ez nit bittent.

Daz sechste wort sprach si zů dem selben male; won do si den win gevorderte, do antwurt ir únser herre und sprach: 'wip, waz han ich von dir? daz zit ist noch nit komen *[187ᵈ]* daz ich den win schenken súlle den ich von dir habe'; dar umb lie si nit, si lerti die amptlúte waz si tůn sôltint, und sprach: 'tragent uf die aimer, und tůnt swaz úch min sun haisset!'

Das sibende wort sprach si do únser herre ze hýmel fúr. do waz si demůtig und trurig. do sprachent ir frúnde und ander lút war umb si sich selben so gar verwurfe, si wáre so ain edlú vrowe von geburt, si sôlti tůn alz ander ir frúnd. do antwurt si und sprach: 'ich sol wol demůtig sin, won min demůt zoch Got von hýmel her ab und twang in daz er die kranken mentschhait von mir nam. ich sol och trurig sin, won min hertze liebez kint von mir geschaiden ist, mit dem ich vrôde und wunne hatte und haben solte'.

Sit nu únsrú liebú vrowe, alz ir hie hant gehôret, nie nút won die rehten notdurft *r*ette, so *[188ᵃ]* sont och wir úns flissen daz wir nument die notdurft redegint, won aim ieglichen můssigen worte můssent wir red ergeben an dem jungsten tage.

---

1. si ez] siș *G*, sis *Z*. 1 *f.* alz — kint] Zegelichir wiz tůt si alle tage . wan si hat irbermide úbir uns . vñ bittet noch hivte fúr die livte *G*. 3. spr. — won] daz spr. si o'ch z. d. s. brůtlo'fte *G*. 5. schenken s.] giezin sol *G*. 6. waz] wie *G*. 7. und spr.] si spr. *G*.
8. Das — spr. si] Da na *G*. 8 *f.* do w. — trurig] zů sime hailigen vatir . do w. si gar tr. unde demůtich *G*. 10. wære ain so edil *G*. 11. antwurt — 18 tage] sprach si daz sibinde wort . vñ antwrte inen vñ sprach . O we sol ich nivt demůtich sin . min demůtichait staick doch vf dur die himile . fúr gottes stůl . uñ zoh den grozin Got uon dien scho'nen engiln . vñ uon der hohun wirdichait . vñ kan vffen ertriche . vñ nam die kranchun menschait uon mir . Vnde twanch in dez min demůt . Ich sol ioch wol iemir trurich sin . sit div sunne ir schin hat nirlorn . von dez ewigen sunnen scho'ni . vñ doch der sunne der gottes sun . den tot niht lait dur den sunnen . vñ sich ez doch der sunne also harte irkomin hat . so sol ich mich wol billich sines todes irkomin . Wan ich waiz daz wol . daz er den tot dur mich hat irlitten . vñ waiz daz . daz er die menschait uon mir nam . da uon můz ich wol trurich sin uon sime tode . Diz sint div sibin blettir an der win rebun . der trůbe der an der selbun rebun wůhs . daz waz div raine menschait unsirs herren . ihu xpi . Also sprichit unsir herre uon ime selbun . Ich bin der trube der da allaine in der trottun lach . an deme bittirn martyr crúce . der win der an disime truben waz . daz waz div hohe gothait unsirs herren gottes . daz waz der sůze kippirwin (kuppher win *Z*) . den man ze himilriche gar vollicliche schenchit *GZ*. 16. tette *A*.
17. won] *l.* won von? *(Roethe)*. ieglichē *A*.

[70.] Von der gothait und der mentschait únsers herren.

[Refloruit caro mea.]

'Min lip ist wider geblůget', sprichet únser herre durch dez wissagen munt.

Únser herre ist glich aim blůmen, und hât der blůme sechs bletter, der sint drú an siner mentschait und drú an siner gothait.

An siner mentschait was demůt, kúnschi und gehorsami. er waz der demůtigest mentsch der ie wart oder iemer werden mag. er lebt under sinen jungern alz ain kneht; er diente inen, und si nút im, alz er selb sprichet in dem ewangelio: 'ich bin under úch alz ain diener'. sit nu der hoh Got so demůtig waz, so mugent si sich wol schamen die hohfertigen die da von bozhait komen sint und *[188b]* ze bozhait werden sont. er waz och der rainste und der aller kúnschost mentsch der ie geboren wart oder iemer me geboren wirt. sinú wort, sinú werch und âllú sin gebârde und allez sin leben waz alz reht raine alz ez solte, won er waz ain ursprung aller rainkait. er waz och gehorsam sinem vatter untz an den tot. dú gehorsami band in an daz crúze und schied sin sele von sinem libe.

An siner gothait waz gewalt, schonhait und ewikait und ist ietze und

Unsir herre sprichit alsus dur dez wissagin munt David: 'refloruit caro mea'. Er sprichet: 'min lip ist widir geblůget'.

Nu sunt ir merchin daz unsir herre gelich ist ainem blůmin, und hat der blůme sehs blettir. nu sunt ir merchin an disem blůmen driu blettir an sinre sůzun menschait und oͤch driu an siner hohun gothait.

An siner menschait solt du merckin demůtichait, kiuschichait und gehorsami. er waz der demůtigoste mensche der ie geborn wart. der hohe Got der waz also virsmahit daz nie enhain mensche so armis wart, ez enhetti von etweme irbermide, wan dez menschin kint der waz virsmahit und virworfen. er waz oͤch der kiuschste mensche der ie geborn wart odir iemir werdin mach. siniu wort unde siniu werch und sine gebærde und alliz sin lebin daz waz also raine und also kiusche als ez ze rehte solte; wan er ist ain ursprung allir rainichait. er waz och gehorsam *sime* vatir unz an den tot. diu gehorsami bant in an daz crúce und schiet ime sine sele von sime libe unde stůnt also jamirliche daz siner rainun můtir ir herce mæhti brechin in ir libe. und do si also jamirliche stůnt bi deme crúce und also herzicliche sere wainde ir herceliebin kindes ser unde sine bittirlichun not, do sprach unsir herre: 'sihc, liebiu můtir, wa din kint stat'.

---

1. *Überschrift fehlt G*, Von vnserme h'rē *Z*, *W am Rande* XXII?. Item van deme lyden vns heren *Phill.* 2. *Der lat. Text fehlt A.* 30. sinen *G*, sime *Z*.

---

1. *Die Abhandlung steht in G Bl. 108a, dessen Text in der zweiten Spalte mitgeteilt ist, Z Bl. 127c. W Bl. 96, N Bl. 100r, H Nr. 21 (darnach gedruckt in Haupt's Zeitschrift für deutsches Altertum II, 356), Phill. Bl. 164b und Cod. Pal. germ. 24 fol. 258b der Heidelberger Universitätsbibliothek; fehlt Arundel.* 2. *Ps. 27, 7.* 10. *Luc. 22, 27.*

weret iemer an im ân ende. sinen gewalt den mugent wir merken an der creature, won er gewaltig ist hýmelz und erde und dez tiefen abgrundez und allez dez so ie wart und daz iemer werden mag. nieman mag sins gewaltez zů aim ende komen, und sim gewalt mag nieman widerstan. sin schonhait ist so groz und so unmessig und so unzallich daz da von ist niht ze sprechenn; won ållú dú schonhait dirr welt ist wider im *[188c]* ain vinstri. ain wis man machet im ain glichi und sprichet: 'der alle die creature nâme dú ie wart oder iemer wirt: lút, holtz, gras, blůmen, gewant, stain, bain und allez daz brunstig sin mag, der daz allez nåmi und ain fúr dar us macheti, daz wurde ain unmåssig lieht; und der denne ain kertzen enzunti, reht', sprichet er, 'alz daz kertzen lieht wåre wider der brunst aller, also ist ållú dú schon-

'Mulier ecce filius tuus'. daz waz alse vil gesprochin als er spræche: 'sihc, min liebiu mûtir, wie ich stan; mir sint mine fûze an daz crúce geheftet mit dien scharphen nagiln, daz ich dich niht mach gefûren ze herberge. mir sint mine hende an daz crúce genagilot, daz ich dir dine trehine enphahin niht enmach. mir ist min blût gevlozin von mime hercen, daz min munt niut mach gesprechin, daz ich dich, liebiu mûtir, muge getro'sten'. und sprach er doch ze sancte Johannes: 'ecce mater tua', daz waz alse vil gesprochin: 'sihc, Johannes, wa din mûtir'; rehte als er spræche: 'si het ir trost und ir liebiz kint virlorn, nu solt du ir sun sin und solt si mûtirliche tro'sten. liebir Johannes, ich bevil dir mine liebun mûtir zainir mûtir. o we liebiu mûtir, ich bevil hie dir minen liebin jungirn Johannezin zaime sune'. o we, nu merkint mûtirlichiu hercen wie herziclichun we Mariun waz, do si ir kint so angistliche sah stân an deme crúce und si den kneht nam fúr den herren und den jungirn fúr den maistir. nu merchint wie den hohin werdin Got diu gehorsami traip an den tot dez crúces.

Nu hant ir gemerchit drie blůmen an siner sûzun menschait, nu merchint o'ch drie blůmen an siner hohun gothait, daz ist gewalt, schonhait und ewichait.

Sinen grozen gewalt den maht du merchin an manigir creature: merche daz er gewaltich ist himils unde erde unde des tiefin apgriundes und alliz des dez ie wart und joch dez niht enwart unde daz iemir werdin mach. sinen gewalt enmach nieman vollerechin, widir ime enmach nieman gesin, mit aime worte machot er wol himil unde erde und alle creature ze niute; mit ainem worte odir mit ainem willen machot erz wol widire: der himil unde diu erde und elliu dinch sint beslozin in siner hant.

Nu merche den blůmen siner scho'nhait. sin scho'ni diu ist unmæzsich ze sprechinne und untaillich ze rechinenne: alre creature schonhait ist rehte als ain vinstiri widir sinir schonhait. nu merche aine gelichi, die git uns ain wise man. er sprichit: 'der alle die creature næme diu ie geschaffin wart odir iemir wirt unz an daz urtailde, beidiu holz unde liute, gras unde blûmin unde gewant unde stain und bain und alliz daz brúnstich sin mach, der daz alliz næme und ain fúr druz macheti, daz wurde ain unmæzich lieht. und der denne næme aine kerzun unde die enzunti: rehte', sprichit er, 'alse der kerzun lieht wære widir der brúnste allir, also ist elliu diu scho'nhait diu in

12. mulier — tuus *fehlt W*, Ecce mulier filius tuus *richtig Z.* 27. Minen, *falsches Initial G.*

hait dú in hýmelrich und in ertrich ist und nah dem jungsten tage wirt, wider der gôtlichen schônhait.' sin ewekait ist iemer ewig, won er ist ie gewesen ân angeng und ist och immer ân ende; er wandelt sich nit und nimet och nit abe.

[71.] Von vier hand vrôden.

[Letare Jherusalem et conventum facite etc.]

'Jerusalem', sprichet Ysaýas der wissage, 'vrôwe dich, du solt gemachet werden zů ainem eben hellenden convent und sont zesamen gefûget werden mit gôtlicher minne! vrôwent úch, won ir sont vergessen alles ú*[188d]*wers laides und sont gesettet werden von den brusten úwers trostes!' dar nach sprichet der wissag David: 'ich bin harte vro, won ich hab gůtú mâr vernomen, wir sont komen in únsers herren hus'.

An disen worten merkent wir vier vrôde, der sich der wissag vrôwet, der och wir úns vrôwen sont.

himilriche unde in ertriche ist unde wirt nah der jungistun urtailde alde urstende, widir der gotlichun scho'nhait'.

Nu hant ir gemerchit den blůmen gotlichis gewaltes unde gotlichir scho'nhait . nu merchin den dritten gotlichir ewichait, daz er ewich ist, dar an ist enhain ende . also sunt ir wizsen daz unsir herre Got ist ane anegenge unde ane ende: er ist iemir ewicliche noh engenimet niemir enhain ende.

Der wissage Ysaias sprichit: 'letare Jerusalem et conventum facite etc. vro'we dich Jerusalem, du solt gemachit werden ze eime ebin hellinden convent und sunt zesamene gevôgit werden mit gotlicher minne! vro'went úch, wan ir sunt vergezzen allis úwers leidis und allir betrûbede und sunt gesattet werden von den brústen úwers trostes!' da nach sprichit der wissage David: 'ich bin harte vro, ich habe gůtú mere vernomen . wir sun komen in unsirs herren hus'.

An disen worten sunt ir merkent vier vroiden, der sich der wissage vrowe, der

---

5. *Überschrift fehlt G,* Ysaias sp'chit *(rot) Z, W am Rande:* Sermo IX. 6. *Der lat. Text fehlt A.* 6 *f.* Letare — dich] Der wissage ysaias sprichit . Letare i. e. c. f. etc. Fro'we dich ierlm̄ *GZ.* 10. laidis . vñ allir betrûbide *G.* gesattot wer/ *letztes Wort in G.* todes *A.* 20. *So enden auch ZW; ein schönerer Schluß in H (Zeitschrift f. d. Altertum II, 357).* 21 *ff. Paralleltext aus Z.* 23. allis allis *Z.* 25. sprichit sprichit *Z.* vernemen *Z.*

---

5. *Die Predigt steht in Z Bl. 128d, W Bl. 44r. N Bl. 47a, ist wohl identisch mit H Nr. 22 (Wackernagel S. 541) mit dem Textspruch:* Inebriabuntur; *der Anfang auch in G Bl. 108d; fehlt Phill., Arundel; vgl. auch das Stück in Hs. St. Georg. 37 Bl. 73v (Längin S. 7) der Karlsruher Hof- und Landesbibl. — Von hier an stimmt A wohl der Sache, aber nicht mehr dem Wortlaute nach mit Z und W überein. A gibt in kurzer und guter Weise das Thema wieder, während ZW das Thema breiter ausführen, oft so, daß der Fortgang desselben darunter leidet.* 6. *im Anschluß an Isai. 66, 10f.* 11. *Ps. 121, 1.*

Dú erste ist daz wir varent von dem ellende dirre welte in die vatterlichen hainmût dez hýmelriches; won daz ist únsrú rehtú hainmût, und dar zu sint wir geschaffen daz wir ez besitzen sont mit únserm brûder Jhesu Christo als únser reht erbe. nu sont ir wissen daz daz reht erbe nieman besitzet won die ân hopt súnde sint von dirr welt geschaiden; die aber mit hobet súnden von hinnan schaident, die sint nit wirdig daz si an dem erbe iemer tail gewinnent.

o'ch wir uns vrowen *sun* . *wir sun uns vrowen* der gesellischefte dú ist wunneclich, lobelich und erberlich; wir sun uns vrowen der einmûtikeit und der vridebere; wir sun uns vrowen allis, wan wir vergezzen allis des leidis; wir sun o'ch uns vrowen das wir gesattit werden von den brústen unsirs trostes.

So sprichit abir ein wisse man: ‘ir sunt uz varn ze der himelschen Jerusalem alse ein ellende man zû der heimûte’ . wir mûgen uns wol vrowen uf die hein vart, wan wir varen uzzir dem ellende dirre zerganclichen welte in die vattirlichen heinmûte . er sprichit o'ch: ‘ir sunt uz varen alse ein *sun* uf sin rehtis erbe’ . nu sunt ir merken wer die sint die dc rehte erbe sun besizzen: das sint alle die die ane houbit súnde von dirre welte scheident . die sun die himelschen Jerusalem besizzen, das ist das rehte erbe; die abir mit houbit súnde von dirre welte scheident, die insint niht wirdik das si iemir teil an dem erbe gewinnen . er sprichit o'ch: ‘ir sunt uz varen alse ein brut zir hein leite’ . so man eine liebe brut hein leitit, so sleht man den sumber vor ir und gigit unde swegilet und videllet ingegen ir, und mit meniger hande seiten spil inphahit man si: also sun o'ch wir inphangen werden ze der himelschen Jerusalem, sprichit der wissage: ‘die bûhele und die berge sulen sich vrowen ingegen uns’ . das ist also vil gesprochen: die hohen engille und die hohen heiligen und die nideren selen vrowent sich so wir ze himilriche komen . da von sprichit der kúnig David: ‘Jerusalem, du solt bezimbert werden alse ein stat’ . das er sprichit: ‘si sol bezimbert werden alse ein stat’, da bi git er ze merkenne ‘ebin helli’; das er sprichit ‘ein stat’, dc hillit alse vil alse ‘eben helli der burgere’ . da bi sunt ir merken das alle die burgere ze Jerusalem habent einen mût und eine vroide in Gotte . da von sprichit d*er* wissage Abacuc: ‘min gebeine múzze vûli*n* *und* versweinen und ein brunne von wúrmen mûzze under mir entspringen, das ich rûwe an deme tage der betrûbede und ich uf fare mit unserme *herren* ze sime *volke*, semene begur*te* liute’ . er irkande wol das diu gesellescha ft wunneclich ist; da von wunschit er dc ime also geschehe dc er zû gesellischefte keme . er wiste o'ch das vil wol das ze der geselleschaft nieman in mak komen ane grozze arbeit; da von wunschit

---

5. sun — vrowen *W*, *fehlt Z*. 10. *l.* vr. allis an? 15. sun *W*, *fehlt Z*. 20. d. sumber] panken *W*. 29. do *Z*. 30. vûlin u. versw.] wͦli versweinen *Z*, vaulen vñ verswinden *W*. 31. herren *fehlt Z*. volke *fehlt Z*. 31 *f*. der — liute] in d. betr. vnd ich auf var zû vnserm begerten volkche *W*. 32. begur *Z*.

---

29 f. Habac. 3, 16. Die Stelle in Z verderbt, ist die Übersetzung von: ut ascendam ad populum accinctum nostrum.

Dú ander vrôde ist daz wir werdent varend mit geselscheften, daz *[189a]* sint die wunneklichen engel, die úns von hinnan laitent werdent an dem ende, so sel und lip von enander schaident werdent.

er im selben der arbeit das er zû der geselleschefte mehte comen, wan er o'ch das wol wiste das er vergezze allir siner arbeit so er ze der geselleschefte keme, alse der wissage sprichit in dem ersten worte: 'vrowe dich, himelsche Jerusalem, du solt gemachit werden ze eime eben hellinden convent und sunt ze samene gevúgit werden, ir sunt rehte zesamene begúrtit werden': swas ze samene begúrtit ist, das fûgit sich ze semene und heftit sich an ein andirs: also sint o'ch alle die himelschin burgere zesemene begúrtit und geheftit mit einir vroide, und mit einir minne sint siu gevôgit in Got und Got in si . vrowent úch, him*el*schen burgere! ir sunt úch vrowen, wan ir virgessent allis des leidis und sunt gesattet werden von den brusten úwers trostis . da von sprichit der wissage: 'so dú selige sele kumit ze der himelschen Jerusalem, so nimit si Got und Gottis sun und sezzit si an sinen schoz und zartit ir und truckit si an sine bruste und kert si von einer brust zû der anderen'. unser herre hat zwo' bruste: sine menscheit und sine gotheit . da kert er die sele von einer brust ze der anderen: wil si milch, so kert er si zû der brust siner menscheit; wil si honic und kippher win, so kert er si ze der brust siner sûzzen gotheit . da von so sprichit der heilige geist durch des wissagen munt: 'dilata os tuum et implebo illud . mache dinen munt wit, so mahtu vil gesugen' . wie sun wir den munt wit gemachen? das sun wir mit gûten werken . du solt dinen lip dennen und arbeiten in Gottis dieneste, so wirt dir der munt wit, das du vil maht gesugen von der gotlichen brust.

Nu sprichit abir der wissage: 'ir sunt den bach trinken der von der gotheit und von der menscheit vliuzit und er sol mit ganzem vluzze in úch vliezzen' . er sprichit niut: ir sunt von dem bache trinken, er sprichit: ir sunt den bach sament trinken . und da von sprichit der wissage David: 'de torrente in via bibit propterea etc. die aber noch uf dem wege sint ze der himelschen Jerusalem, die sun trinken von dem bache und sun denne ir houbit uf rihten' . da mitte git er ze merkenne dc die noch in der arbeite sint uf dem wege des himelrichis, den wil unsir herre etswenne sehen und ime schenken von dem bache siner sûzen gnade, das si vro werden unde das si getrôstit werden in der betrûbede; und wil sú da mitte sterken und f*ü*ren in der arbeit . also sprichit unsir herre in dem wissagen: 'cum ipso sum in tribulatione, ich wil mit úch sin in der arbeit' . so sprichit abir der wissage: 'die abir dar sint komen ze der himelschen *Jerusalem*, zû den sprichit unsir herre: "ir sunt den bach sament trinken, unsir herre wil úch niht schenken mit becheren noch mit kophen, er wil in rehte mit ganzen fluzze in unsir selen lazzen vliezen"' . da von sprichit der wissage: 'inebriabuntur ab ubertate domus tue . ir sunt trinken und sun trunken werden in unsirs herren hus' . das er sprichit: ir sunt trinken und sunt rehte trunken werden, da bi git er uns ze merkenne

11. hilmelschen *Z.* 31. fo'ren *Z.* 34. Jerusalem *fehlt Z.*

13 *ff. vgl. Wackernagel S. 171 Z. 78 ff.* 23. *Ps. 35, 9.* 26. *Ps. 109, 7.* 32. *Ps. 90, 15.* 36 *f. Ps. 35, 9.*

Dú drit vrôde ist daz wir werdent ze samen gefûget zû allen hailgen, patriarchen, propheten, apostolen, martýrern, bihtern, allen mâgden und kurtzelich gesprochen zû allem hýmelschen gesinde. zû den werdent wir also gefûget daz si allen irn lon und ir vrôde mit úns taillent und wir mit in. si vrôwent sich mit úns und wir mit in, und beschiht daz allez in Gotte.

vier vroͤide die du sele enphahit, so si trunken wirt von der hohen gotheit und von der sûzen menscheit.

Diu erste vroͤde das ist dc si hohes mûtes und vrigis mûtis wirt . und wirt also hohis mûtis dc die mineste sele dunkit, dú in himelriche ist, das unsir herre Got siner werden mûtir und der hohen engil und allis himelschis herz habe virgezzen unze an si alleine . des dunkit eine iegeliche sele in himelrich: alse hohes mûtes sint si, wan si sint trunken worden von dem gewúrzeten wine.

Diu *ander* vroide ist dc si schône werdent . da von lisit man in der scrift das einis iegelichen menschen lip, das behalten wirt, des lip wirt nach der jungisten urstendi *schône*, und sprechent die meister dc si siben stunt schoͤnir si denne dú sunne geschaffen wurde, und sprechent die wisen meister und die heiligen das des libes schôni wider der sele schôni, dc si rehte si alse ein kleinis bunctili wider aller der welte: also si nohtenne des libis schôni wider der sele und wirt doch der lip siben valt schonir denne dú sunne werde nach der jungisten urstende . und sprichit sante Augustinus da von ein wort: 'die schoni die der lip inphat nach der jungisten urstende, das inist anders wan ein ubir vlúzzi der sele' . der sele schonheit ist so úbir mezzik das si rehte úber vlúzzit und inmak nůmme in si; wan si ist des kippher wines und des gewúrzeten wines und des roten wines des ist si alse vol das si rehte úbir vliuzzit . und den ubir vluz inphat der lip . unde hat doch so unmezzige schonheit dc man dar an wol mak merken das der sele schonheit und ir wúnne vil ubir mezig ist, da des libis schonheit so ubir mezzig ist wider alre creature, und doch dú schonheit so unehtig ist bi der sele; wan dú sele wirt schinende durch den schônen lip rehte alse ein schone lieht in einre lucerne.

Diu dritte vroͤide die dú sele inphat so si trunken wirt des bachis, das ist ein ewige vroͤde, und ist dú vroͤide alse luter das si niemir me betrûbit wirt . und vrowit sich ein iegeliche sele der anderen vroide rehte alse ir selbis vroͤide . der werden kúniginne, sant Marien, der wirdekeit und ir gúnlichi vrowet sich diu nidereste sele dú in himelrich ist . und dunkit ein iegeliche sele das ir selbis vroide alse groz si dc si niht wolte sin an der hohen kúniginne wirdekeit . wa von ist das? von *niute* andirm wan dc si trunken sint.

Diu vierde vroide ist dc si miltes mûtis wirt . da von sprichit der wissage David: 'adimpletus est venter eorum . so si iren buch gefúllent, so teilent si umbe sich' . und

7. menschit *Z.* 13. in der *Z.* 14. noch *Z.* 15. schône *fehlt Z*, sibenvâltig schoner denn dev liecht svnne *W.* 17. bunctili *Z*, bunctili *Panzer*, pûnchlein *W*, clein fúnclin *Wackernagel S. 171 Z. 106.* 17 *f.* also — sele *fehlt W.* 19. werden mach *W.* 22. kippher *Panzer*, kuppher *Z* 26 *f.* doch — der sele] dez leibes schôn so chlein ist wider der sele schôn *W.* 34. mûte *Z.*

37. *Ps. 16, 14.*

Dú vierde vrôde ist daz wir gesattent sont werden der hýmelschen wunne und sûzkait, also daz wir vergessend werdent allez dez laides und dez ungemaches so wir ie uff ertrich gewunnent. und habent so vil der hýmelschen sûzkait daz úns nútes des jamert so uff ertrich ist; won âllú dú sûzkait dirr welte *[189ᵇ]* dú wâri da ain bitterkait, âllú disú vrôde dú wâri da ain trurkait, âllú disú wunne wâri da ain unwunne, aller dirr rihtûm wâri da ain armût, allez dis gemach wâri da ain ungemache, allez daz uff ertrich ist. daz wâri da ain nihtes nit: won únser herre der da ist huswirt, der ist daz beste gût, daz obrost gût, dem nie nút glich wart noch niemer wirt. der taillet sich so volleklich den selen daz ir dehainú nút anders gert won daz si da hat, daz ist Got, daz úberflússig gût. nu sont ir wissen daz únser herre zwo brúste hat, dar us die selen die in hýmelrich sint, baidú wunne und vrôde sugent: daz ist sin rainnú mentschait und sin schônnú gothait. da keret er die selen von ainer brust zû der andren: wil si milch, so kert er si von erst zû der brust siner mentschait; wil si honig und kipper win, so kert er si zû der brust siner sûssen gothait. *[189ᶜ]* da von spricht der wissag: 'mache dinen mund wit, so maht du vil gesugen'.

[72.] Wie man únsern herren sůchen sol.

[Querite Dominum et vivet anima vestra]

'Sůchent únser herren' sprichet der wissage, 'so wirt úwrú sel lebend.'

Nu sont ir merken wie wir únsern herren sůchen sont und war umb und wa.

wer da ieman der es bedorfti, dem teiltin si ir vroide . nu ist da nieman der es bedúrfe, und zûckit doch ein iegeliche sele der anderen ir vroide und inhat si doch deste minre niht . wie zúchent si ein ander ir vroide? das tûnt si also: alle die vroide die ein iegeliche sele an der anderen sihit, die zúchit si ir, so si úbir den brunnen gesizzent und si ir kurzewil wellent haben: der lebinde Got das ist der lebende brunne . in dem gotlichen spiegil und in dem lebinden brunnen zuckit ein iegelich sele der anderen ir vroide also: ein iegeliche sele dú sihit in dem lebenden brunnen einir iegelichir sele vro'ide und tugende unde dar zû ir reinis leben und ellú dú gûten werk da mitte si himelriche verdienit het . dc zúchint siu alle ein andir also dc sich ein iegeliche sele der anderen vroide vroiwit rehte alse ir selbirs vro'ide.

Des helfe uns got . Amen.

18. *Überschrift fehlt W*, Der wissage *(rot) Z.* 19. *Der lat. Text fehlt A.* Der wissage sprichit . Querite *etc. ZW.* 20. spr. d. w. *fehlt Z.* 21. wir] ir *Z, ebenso* 311, 1. 21 *f.* war — wa] dar vmbe warvmbe ir in sûchen svnt *Z.* 23. des *Z.* 26. an — ir] hat dev hat si an vnserm h'nn dem lebentige prvnne vnd *W.* 27 *f.* der l. G. — anderen] so zuchent si an ein ander *W.* 29. se] *Z.* 33 *fehlt W.*

11 *ff. vgl. Wackernagel S. 171 Z. 81 ff.* 17. *Ps. 80, 11.* 18. *Die Predigt findet sich in Z Bl. 131ᵇ, W Bl. 19, N Bl. 21, wohl auch in H als Nr. 23. — Der Wortlaut stimmt nicht mehr mit A, dagegen stimmen Z und W mit einander, ebenso beim folgenden Stück.* 19. *Ps. 68, 33.*

Wir sont in sůchen alz in dú geert Maria suhte. si sůchte in drý tage mit laide und mit sere: also sont och wir drý tag in sůchen. der erste tag ist rehtú rúwe von rehtem hertzen, also daz úns alles daz lait si da mit wir Got ie erzúrntent. der ander tag ist lutrú biht, daz wir úns dez schuldig gebint daz wir wider Got ie getatent. der dritte tag ist gantzú bůz, daz wir nach únsers bihters rat bůtzint und bessregint alle únser missetat.

Wir sont únsern *hern* sůchen dar umbe daz er gůt, milt und sůz ist. wie milt er si, daz merken wir ze vordrost an sinen månigvaltigen gaben, die er únz *[189d]* geben hat und alle tag git, joch nit allain sinen fründen, er git joch sinen viginden, den úblen alz den gůten; won ez ist nieman der daz gesprechen muge daz er von Gotte nie lôn enphienge: der daz sprichet, der lúget; won swaz wir hant, daz hant wir alles von Gotte. wie gůt únser herre si, daz merkent wir dar an daz er so vil úbelz úns vertreit und in dem úbel úns so lange baitet so gedulteklich; und daz er úns,

Nu merkent warumbe ir Got sůchen sunt . ir sunt unseren herren darumbe sůchen das er Got ist und gůt ist . das sprichit sante Anshelmus: ʻo liebir herre Got, wie gar gůt du bist unde wie gar wunneclich du bist! und bist alse rehte lusteclich'.

Wie gar unsir herre Got gůt ist, dc sunt ir merken dar an das er uns schůf nach sime gotlichen bilde . nu hôrent weles dc gotliche bilde ist: dc ist diner sele bescheidenheit unde ewikeit . an den zwein dingen bildet uns unsir herre nach siner ewigen gotheit . da von mag er wol sin der gar gůte Got.

Wie gar milte unsir herre ist, das sunt ir merken an sime tode . do wir ubir sahen sine gůte das wir an uns selben intereten sin gotlichis bilde, do was sin milti alse gros das er *mensch* wolte werden, und gab sinen minneclichen lip in siner viende gewalt, und wolte der versmeheste mensche sin der ie geborn wart . also sprichit sante Bernhart: ʻder ewige Got der wart zirgenclich durch uns; der unto*t*liche Got, der wart totliche durch uns; der obroste Got der wart der nidereste; der selbe Got der himels unde erde gewaltig was und allis des ie wart, der wolte sin selbis lip ungewaltik werden und gab sinen sůzen lip und sine werden menscheit gap er angistliche ze martyrene und ze tôten an den karenvritage' . das tet er allis darumbe das er uns wider gebe sin gotlichis bilde, und dc an uns geerti das wir an uns selben interet hatten mit unseren sůnden . dar an mugent ir wol merken dc unsir herre Got gar milte ist, wan er strahte sin arme an dem cruce dar umbe das er den sůnder umbe vahen mehti swenne er widir wolte keren von sinen sůnden zů siner hulde . da von sprichit sancte Bernhart: ʻsit mich Gottis sun und Got umbe vangen het in so grosir angist, do waszir und blůt von

1. in] vnseren herren *Z.* 1 *f.* si — sůchen] in drie tage mit arbeiten vnd mit serigem hercen a. s. ir vnsereren (herren *fehlt*) s. drie t. mit arbeiten *Z.* 3. úns — si] dir ellv ding vnmere sin *Z.* 4. wir] dv *Z.* irzvrndest *Z.* t. dc ist *Z.* 4 *f.* daz — getatent *fehlt Z.* 5. tag dc ist stete vnd ganze *Z.* 6 *f.* daz — missetat *fehlt Z.* 8. hern *fehlt A.* 16 — 313, 36 *Paralleltext aus Z zu Z* 8 — 313, 8. 17. Got ist u. *wohl mit W zu streichen.* 24. inteireten *Z.* 25. mensch *fehlt Z.* 27. vntoliche *Z.* 34. armen *Z.*

so wir widerkerent und gnade sûchent, so lieplich und so gûtlich enphahet, rehte alz ob wir in nie erzúrnet hettint. und dar umbe stat er an dem crútze mit zertanen armen, swenne wir koment, daz er berait si úns ze enpfahenn und lieplich ze umbvahenne. wie sûz únser herre si, daz merkent wir an sim sûssen troste, won er sûsseklich trôstet und trôsten kan. drier hand lúte trôstet únser herre: er trôstet *[190a]* die in arbaiten sint in sim namen; er trôstet och die arm sint an libe und an gaiste durch sin minne; er trôstet och die die da minne trâhenn wainent nach im. wie sûz sin trost si, daz waiss nieman won der allaine der ez befunden hat. 'din trost', sprichet der wissag, 'hat, herre, min sele erfrôwet'.

sime reinen hercen vlos unde sine sele von sime libe schiet, sone wil ich niemir gezwivelen, er in vmbe vahe mich in siner gotlichen wunne' . dar an mugent ir wol merken sine groze miltekeit.

Wie sûze unsir herre si, dc sunt ir merken an dem troste . nu sunt ir merken das unsir herre drier hande lúte trostit . *er trostit* die die in arbeiten sint in sime namen; er trostit oͮch die armen, die arn sint an deme libe und an dem geiste durch sine minne; er trostit oͮch die die mine trehene weinent nach siner vrolichen angesiht . wie sûzzen trost unsir herre git den betrúbiten hercen und dem menschen das in arbeiten ist, das weiz das mensche wol dc von Gotte ie deheinen trost inphie . wan er sprichit also in dem wissagen: 'cum ipso sum in tribulatione . ich bin mit úch in úwer betrúbede und wil úch selbe trösten in úweren arbeiten' . da von sprichit sante Bernhart: 'Owe sûzir herre Got, sit das also si, so verlas mich niemir an arbeit und ane betrûbede'.

Wie senfte unsir herre Got si, dc soltu merken an siner zûkunft, so er geneigit sich ze komene zû der sele, also dc er sinen heiligen und sinen heren vronlichamen geneigit zû der sele . wie senfte unsir herre denne si in der zûkunft, das weis dú sele wol dú unsirn herren ie wirdecliche inphie: diu weis vil wol dc ellú sturmwetir und ellú unsenftikeit geligent unde zerstoirit werdent *in siner zûkunft* . wie senfte unsir herre si, das weiz si denne wol.

Wie minneclich unsir herre si, das sunt ir merken an der creaturen, wie rehte minnecliche er der tût, wie er dc himelriche und das vil dúrre ertriche hat gezierit . und mak man joch wol merken sine minneclichi an dem unertigen vogele, eime rappin . so der sine jungint gewinnit, so sint si wiz . so er das gesihit, so vert er von inen und lat si ligen und intût inen inheinen rat; wan er wenit das si sin niht sin, wan si ime niht gelich sint . so das reppeli denne lit ane rat, so spisit es unsir herre in zwei wis: sumeliche meister sprechent, er spisit es mit dem himel toͮwe; súmeliche sprechint oͮch, so es also heiz ist, so vallent dú múggeli ze samene und werdent ze wellelin, unde ginit das reppelin denne und inphabit das welleli und wirt oͮch da mitte gespisit . und da bi múgent ir wol merken dc er de*me* menschen wil minneclichen tûn und alle tage tût,

15. er trostit *fehlt Z.* 22. si . so . so *Z.* 28. in sein' zû chûnft *W, fehlt Z.* 39. denne *Z,* dem *W.*

10. *Ps. 93, 19.* 20. *Ps. 90, 15; vgl. oben S. 308 Z. 32.*

Wir sont och ůnsern herren sůchen an dem crůtze, da vinden wir in und anders niena. da sont wir merken und schowen wie minneklich er da stât und wie er entschaffen ist von dez todes not. 'owe', spricht sant Anshelm, die wunneklichen ogen, die da warent luter alz dú sunne, dú wurdent vinster; sinú rosvarwen wangen erblaichetent; sin kúngklicher munt ervalwete; sin minneklicher lip waz zertent an dem crúze alz dú senwe an dem armbrost; sin minneklichez hertze *[190ᵇ]* waz gar zerflossen von der minnenden minne'.

Nu hant wir ůnser*n* herren *v*unden, nu hôre wa wir *in* gehalten sont. daz sont wir in aim geblůmeten hertzen, won dar inne wil er sin wunne han mit der sele. dem geblůmeten Gotte gezimet wol ze sinne in ainem geblůmten hertzen, dem senften Gotte in aim senften hertzen, dem sůssen Gotte in ainem sůssen hertzen, dem girlichen Gotte in aim gerenden hertzen, dem gůten Gotte in aim gůten hertzen, dem rainnen Gotte in aim rainnen hertzen.

Nu hant ir gehôret wie und war umbe und wa ir Got schowen sont

sit er eime so unertigen vogil so minneclichen tůt . wan ime ist joch der mensche alse liep das er alle creature dem menschen ze liebe geschaffen het.

Wie gar girlich unsir herre si, das wirt man da sehende da er gesihtik *ist* in siner heiligen drivaltikeit, das ist in himelriche ob dem sinewellen tische . da wirt man in sehende von o'gen ze o'gen, und da wirt er unsir trůhseze und dienit er uns da und ouch sin werde můtir, dú hoch gelopte kúnigin, und wirt uns da schenkende sine heiligen gotheit und sine menscheit, und sprichit denne unsir herre: 'comedite et bibite et inebriamini, karissimi . ezzen und trinkent, mine alre liebesten kint, ez sol úch wol bekomen und ir sunt vergezzen allir úwir arbeit und úwers leidis'.

Nu hant ir gehôrit wie ir unseren herren sůchin sunt und warumbe ir in sůchen sunt . nu sunt ir merken und hôrin wa ir in sůchin sunt unde *w*a ir in rehte gewerliche vindent . ir sunt in sůchen und o'ch vinden an der arbeit an dem crúce . da soltu merken wie minnecliche er da stat, und solt dar an sehen was er durch dich leit und wie er intschaffen ist von des todis not . da von sprichit sante Anshelm: 'owe, dú minnenclichen o'gen dú waren lutir alse ein sunne, dú sint swarz worden; sine rose*v*arwen wangen dú sint irbleichit; sin kúniclicher munt der ist ervalwit; sine sůzzen brúste, die alse lutir waren alse ain cristalle, die sint swarz worden; allir sin kúniklicher lip der ist gedenit an das crúce alse dú senwe an dem arnbruste' . da soltu o'ch ane sehen sin minneclichis herce, wie gar daz was zervlozzen von der minnenden minne . dar solt du din herce bieten und solt da inzúndit werden an gotlicher minne.

9. hastu *Z.* únserz *A.* wunden *A.* wir] du *Z.* sý *A.* solt *Z.* 10. daz s. wir *fehlt Z.* won dar inne] da *Z.* 11. geblůmeten] edeln *Z.* 13. *vor* dem] dē minneclichen gotte in eime minneclichen hercen *Z.* 14 *f.* dem rainnen — hertzen *fehlt Z.* 16. Nu — 314, 1 vinden sont] Nu merkent wie ir got sunt sůchen und warumbe ir in sůchen sunt und wa ir in vindent unde wie ir in gehalten sunt *Z.* 19. ist *fehlt Z.* 20. sine wellen *Z.* 27. da *Z.* 31 *f.* rosewarwen *Z.*

23 *f. Cant.* 5, 1.

und wa ir in gehalten und wa ir in vinden sont. nu sont ir hóren waz nutzes ir da von enpfahent: drú leben werdent úch dar umb geben. daz erste ist ain leben von nature, daz ist daz dem mentschen sin leben wirt gelengert und sel und lip dester lenger bi enander sint durch dez gůten le*[190c]*bens willen. daz ander leben ist ain gnade volles lebe*n*. daz ist nút anders won ain tugentliches leben. dis leben hie uff ertrich haisset wol ain gnaden vollez leben, won man vindet da gnade der si sůchet; und der ez och verlit, dem wirt si niemer me wider geben; und der och nu gnade sůchet, der vindet si. da von spricht sant Augustinus: 'reht alz ain gnaist ist wider dem mer und wider allen wassern, alz ist únserz herren erbårmde wider aller der welt súnde'; und alz lihte dem mer und allen wassern ist die gnaiste ze erlóschenn, alz liht ist únserm herren aller der welt ir súnde ze vergebenn. und da von sprichet sant Bernhart: 'o lieber herre, swie vil und swie grozlich ich gesúndet han, so wil ich doch niemer gezwiflen, d*u* wellest und mugest mir min súnde wol vergeben; won ich waiss daz wol daz diner gnade und diner erbårmde me ist denne aller der welt súnde'. daz dritt leben *[190d]* ist ain vollrichez leben. daz wirt nach disem libe geben und daz beschiht ze hýmelriche; da werdent wir Got sehend in siner wunne und únz selbe in ime.

[73.] Von zwaiger hand lúte in den clôstern.

[Quàm pulchra tabernacula tua Jacob!]

Do die juden hie vor zogetent engegen dem lande daz inen gehaissen waz, do besante der kúnig Balac den wissagen Balaam und fürte in *uf* ain

3. erste lebin das ist ein lebin der nature *Z.* 4. sin sele v. sin lip *Z.* 5. willen . wan ir svnt das rehte wizzen . das sele uñ lip alse gerne mit ein andir sint das si wolten dc si niemir von ein anderen soltin gescheiden werden . vnd durch des gůten willen . so wirt inen gegebin . das si deste langir bi ein andir belibent *Z.* l. dc ist *Z.* lebens *A.* 6. hie *fehlt Z.* haisset] das ist *Z.* 7. man — si] ez ist dc lebin das m. die g. vindit swer s. rehte *Z.* 8. ez och] o'ch dis leben *Z.* si] ez *Z.* 9. si] genade vnd erbermede *Z.* 9*f.* eine gneistvn *Z.* 10*f.* *l.* alz ist a. d. w. súnde wider ûns. h. erb. *(Roethe).* 13. o] Herre got min *Z.* 14. swie — wil ich] Ich habe gewundert vnd habe gar getobit und habe grozze súnde getan vnd inwil *Z.* 15. dv́ *A.* d*u* — vergeben] an diner grozzen genade . vnd an diner erbermde *Z.* 16*f.* wol sprichit er . das diner irberme tvsint tvsint stvnt me ist denne miner súnden alde allir der welte iemir múge werden . das ist dis leben . dc man die genade vindit nv vnze wir in disem libe sin . vnde der sich nv virsumit der můz iemir ane genade vnde ane erbermde sin . da von ist dis leben wol ein gnadin vollis lebin . Das dritte *Z.* 17. w̃nnereichs *W.* 18. u. d. beschiht] das wirt *Z.* 19. wunne — ime] gotliche . vnd in all' siner wunne . vnd vns selben in gotte *ZW.* 20. *Überschrift fehlt W*, Von hern Moyses *(rot) Z*, Sermo ad claustrales *N*, *W am Rande:* XXIII. 21. *Der lat. Text fehlt. Z (W) beginnen:* Man lisit in eime wissagen . do herre Moýses das volk fůrte . der kúnik balach den wissagen balam . vffin einem berc, *das weitere siehe bei Wackernagel S. 150f.* 22. zogetent (*oder* zouwetent?) *Roethe*, zaigetent *A.* 23. uf *fehlt A.*

20. Die Abhandlung findet sich in Z Bl. 133d, W Bl. 97, das mit Z im großen und ganzen übereinstimmt, N Bl. 101r; steht wohl auch in H als Nr. 24. — Gedruckt nach Z, das gegenüber A das Thema voller und lebendiger ausführt, bei Wackernagel S. 150. 21. *Num. 24, 5.*

berg und liez in daz volk sehen und dú gezelt und ir hútten. do sprach der wissage: 'o Jacob, wie schône sint dinú gezelt und din hútten, o Israhel! si sint reht alz ain gezelt daz Got selb uf geschlagen hat'.

Nu sont ir merken zwaiger hand lút in dem closter, die bi Jacob und bi Israhel bezaichent sint. die ersten sint die amptlúte, die mit arbaiten umb gant; und sint fúnf ding die si dar zů raitzent. daz ain ist dú nature, dú dem *[191ᵃ]* mentschen daz seit daz arbait si an hôre, reht sit dem male daz únser herre si verstiess von dem paradýse. daz ander ist daz zit; daz seit in: ietz sint die tag daz man arbaiten sol. daz dritte ist dú statt, daz ist disú welt, in der nieman, enhain creatur weder mentsche noch tier noch visch noch vogel ruwen sol noch enmag, ez súlle und můsse arbaiten. daz vierd ist der lon der dem arbetenden geben wirt nach disem libe, daz ist daz hýmelriche und Got selbe, der ir lon wesen wil. daz fúnfte ist der itwiss den dú beschaidenhait tůt so der mentsch sin zit unnutzlich vertribet.

Die andern lúte in den clôstern sint die contemplierend, der hertze allwegen ist in dem hýmelrich bi Got. dise lúte die hôrent an drú ding aigenlich. daz erst ist betrahtung waz Gottez wille si und sin gebott, und sich dez flissen ze tůnne. *[191ᵇ]* daz ander ist luters und rainez gebett; won nach der betrahtunge waz Gottez wille si, so gat denn daz kosen mit Gotte, daz geschiht in dem gebette. daz ist daz drit: lesung. daz geschiht an drier hand bůchen. daz aine ist daz hertze, da liset man an wizhait und sůskait, und daz schepfet daz hertze von der schrift und behaltet ez in ime selben, so daz bůch und dú schrift niena ist zegegen, daz ez doch in ime selben liset und erkennet waz úbels und gůtez an im ist. daz ander ist dú creature, an der man erkennet und merket wie gůt, wie gewaltig und wie wise únser herre ist. daz dritte ist daz lebend bůch, únser herre Jhesus Christus, daz bůch siner hailgen mentschait, daz an dem karfritag geschriben wart. an dem bůch liset man gedult, demůt, senfti, minne, rainkait und mánig ander tugend, die da geschriben sint mit den rosvarwen bůchstaben sinez rainnen blůtez.

[74.] Von gaischlichen lúten.

[191ᶜ] Die gaischlichen lút sont glich sin ainem blůmen an vier dingen. Daz erst ist: der blůme wachset tôgenlich, also sol daz mentsch tôgenlich

9. in ez *A.* 20. lerung *AZ.* 31. *Überschrift fehlt W,* Von eime blůmen *(rot) Z.* 32. *W beginnt:* Vier tugent sind an den plůmen vnd pey den edeln plůmen ist bezaichent ein yegleich' sålig' mensche . wan ein yᵉgleich geistlich mensche an vier dingen sich dem plůmen geleichen sol. — *Z:* Bi dem edelen blůmen ist bezeichent ein iegelich selik mensche . Vier tugende sint an dem blůmen . dar an sol der geistliche mensche dem blůmen gelich sin. 33. der blůme] er *Z.* daz m.] der selige mēsche *Z.*

25 *f. vgl. oben S. 249 Z. 7 ff.* 31. *Das Stück steht Z Bl. 136ᵃ, W Bl. 100, welches im ganzen mit Z übereinstimmt; steht wohl in H als Nr. 25.*

wachsen an tugenden und an sálden. alz *tógenlich*, sprich *ich*, daz im lieber si daz ez nieman wisse, denn daz ez ieman wisse.

Daz ander ist daz der blůme wol smeket. und also sol och dez gaischlichen mentschen leben also raine sin daz ez vor Gotte und vor den engeln wol smeki, und dar zu vor allen lúten, daz die da von gebessert werdent.

Daz drit ist daz der blům gelustlich ist an zesehenne. also sol daz gaischlich mentsch gelustlich *sin an* sinen worten, an sinen werchen, an sinen gebárden, daz man in gerne hóre und sehe.

Daz vierde ist daz der blůme lind ist an zegriffenn. also sol der gaischlich mentsch lind sin, so man in an griffet in dem capitel mit rúgenne und mit refzent. swie unwirdeklich man ez an grife, so sol ez lind sin alz *[191d]* der blůme, nút alz der dorn. dez natur ist also herte, swie lindeklich man in an grifet, so stichet er doch da wider. also sol der gaischlich mentsche nit tůn. ez sol demůtklich und senfteklich enpfahen, swie herteklich man ez an kumet, und sol ez vertragen und sol gedenken an den hohen werden blůmen der von dem hýmelrich kam uff ertriche, Gottez sun, Jhesus Christus, wie linde und wie senfte der waz gegen dem tóde. an den gedenk und lerne da von demůtkait, gedult und senftmůtkait also: swer daz von im sehi und hóre, daz er da von gebessert werde und Got dar umb lobe. der gaischlichen lút leben sol rehte alz ain lucerne und ain lieht sin daz den weg zeigi gegen dem hýmelriche. ez sol sin ain spiegel, in dem sich aller månlich ersehen sol.

Sich an den blůmen und nim dar abe senftikeit und diemůtikeit . ein iegelich broder sol sich vlizzen wider den anderen tugende und senftikeit, zúhte und reinekeit, dc ander lúte von úch gebezzert werden . und vlizzent úch dc ir soliche lere und soliche bilde gebent dc unsir herre Got an allem úwerem lebenne geert und gelobit werde und úwer eben cristen an gůtem bilde gebezzert werde . da sol úwer leben ein lucerne sin

---

1. tugētlich *A.* spr. ich *fehlt Z.* ich *fehlt A.* 2. si d. e.] sol sin . dc sine tugende vnd sine sůzzekeit *Z.* 3*f.* Das andir dc ist dar an (an daz *W*) o'ch der geistliche mensche wol smeckit . daz ist also das des seligen menschen tugende und sin leben alse reine sol sin dc si vor *Z.* 5. wol — werdent] sůzzecliche smecken vñ niht alleine vor gotte . ez sol o'ch smecken von eime bro'der zů dem anderen brodir . dc ein iegelich brod' gebezzert werde von dem and'n *ZW.* 6. gel. *fehlt Z.* 7. sin an *fehlt A.* 7*f.* werchen — sehe] werken vñ an allen sinen g. sol es alse schone sin . das es allen lúten lústeclich si ze sehenne . alse schone súlen sine geberde sin . vñ sine wort alse sůze vñ alle sine sitten alse senfte . dc alle die lúte von ime gebezzert werden *Z.* 9*f. die Endsilbe* lich *in* gaischlich *ist am Rande nachgetragen A.* 9*f.* 13. gaischl.] selige *Z.* 10. lind *fehlt Z.* Capitel so man in an grifet mit *A.* 11. refsinne . so sol ez linde sin . swie *Z.* man ez] ez ieman *Z.* so] da widir *Z.* 11*f.* sin — dorn] vnd senfte sin . wan dv seligir mensche solt des blůmen natura haben . vnd niht dornes *Z.* 12. lintliche *Z.* 13. in] den dorn *Z.* also] des *Z.* 14*f.* ez sol — sol ez] er sol der nature ein widir werti haben . also swie h. od' wie vnwirdecliche es ieman an griffe . dc sol es diemůtecliche vnd senftecliche widir gebē gůte wort vnd *Z.* 15*f.* hohen werden *fehlt Z.* 16*f.* hýmelr. — Christus] dem hohen h. wart gegeben vf das ertr. dc was der edil blůme gottis svn von himelriche . des soltu gedenken *Z.* 17. gegen] wider *Z.* an — 317, 8 *siehe den Text in der zweiten Spalte.* 21. heigi *A.*

Dú samnung sol ain schônú wise sin uff der mánger hande blûmen wachsent und schinnen. *[192ᵃ]* da sol sin *ain* lyli gantzer kúnschkait, da sol sin ain rôs brinnender minne und vest*er* gedultkait, da sol sin ain viol rehter demûtkait, da sol sin ain zitlos zúhtiger wandlung und erberkait, da sol sin kle blûmen gûter beschaidenhait. aller dirr blûmen schin daz sint alle tugend, won in gaischlichem lebenn ensol enkainer tugend gebresten. die tugend sont alle drinne sin. und swa daz ist, da ist ôch reht gaischlich leben; und swa daz nit enist, da enist reht gaischlichez lebens nit.

[75.] Von drier hand minne.

[Nos ergo diligamus Deum, quia prior dilexit nos.]

'Lieben', sprichet sant Johannes, 'minnent Got, won er hat och úch geminnet'.

Ez ist uff ertrich drier hand minne, die die grösten sint. dú erste ist zwúschent der mûter und irem kinde; dú ander ist zwúschent der vrowen und irem manne; dú dritte ist zwúschent der sele und dem libe. dirr drier minne úberkraft hat únser herre zû únz gehebt. *[192ᵇ]*

dú den wec zeigit gegen dem himelriche, do úwer orden sol sin ein spiegil da sich alle die lúte inne irsehen lûterliche, do úwer samenunge sol ein schône wise sin dar uf manger hande blûmen schinen wunderliche und wunnecliche: da sol uffe sin der lylie ganzer kúschikeit . ir sunt o'ch haben den rose varwen blûmen der minne und der gedultikeit . behaltet o'ch den viol der diemûtikeit . allir andirre blûmen schin dc sun alle tugende sin, die sulint ir habin alle gemeinliche und iegeliche súnderliche.

Der schône Got von himelriche der wil haben unseren dienist tugentlich . wie schône, wie riche, wie edil der mensche si, ist da niht an dirre tugende bi, so ist er dem herren gar unmere . doch der da heizit herre und o'ch ist herre und Got der tugenden, der selbe Got und unsir vattir von himelriche der rûche úch ze verlichen und gotliche tugende geben an allen dingen und her nach das ewige leben . amen.

---

2. schinnen sol *A.* ain *fehlt A.* 3. vestv́ *A.* 9. *Überschrift fehlt Z, W am Rande:* Dilectio triplex, Von rechter minne zû gotte *S.* 10. *Der lat. Text fehlt ASZW.* 11—15 libe] Ir svnt wizzen drier hande minne ist vf ertriche . die sint die groisten . vnd div erste ist die dv́ mûtir zir kinde het . div andir die ein vrowe zir ielichen manne het . div dritte dc ist dv́ liebi . dv́ die sele vnd der lip ze samene hant *Z(W).* 11. minne *S.* dich *S.* 25. doch] dem *W.* 27. *So endet auch W.*

---

9. *Das Stück steht Z Bl. 137ᵃ, W Bl. 123; in S (Hs. 810ᵇ der Straßburger Stadtbibl.) ist es das erste Stück und folgt im Text A; vgl. Cod. Pal. germ. 24 Bl. 258ᵈ der Heidelberger Universitätsbibl. Die Predigt findet sich dem Inhalt, nicht dem Wortlaute nach, auch unter der* 'Sermones ad religiosos' *benannten Sammlung der lateinischen Predigten Bertholds von Regensburg, Erlangen Universitätsbibl. Cod. 407 Bl. 174ᵛ (vgl. Jacob, die lateinischen Reden Berth. v. Reg. S. 95 Nr. 63) und zwar als 2. Punkt mit seinen drei Unterabteilungen. Die Punkte lauten (Bl. 175ᵃ):* Tria sunt genera dilectionis: primam habet mater ad filium et econverso, et hoc carum; secundam habet sponsus ad sponsam et econverso, et hoc carius; tertiam habet anima ad corpus et econverso, et hoc carissimum: hos amores Christi amor excedit. 10. *1. Jonn. 4, 19.* 21—27 *Man beachte die Reime.*

Er hat úns me geminnet denne ie můter ir kind. daz merkent wir an siner mentschait, daz er durch únz mentsch wolt werden, und dar zů der versmåhtest mentsche der ie wart oder iemer wirt. ain můter treit ir kint nument vierzig wochen. únser herre trůg aber únz me denne drissig jar an allen sinen liden, und ze jungst wolt er den grimmen tot durch úns liden. und da von sint och wir im grösser minne schuldig, won er únz so grozlich geminnet hat.

Er hat úns och geminnet me denn ain vrowe oder ain man ir elich gemåchde ie geminnet. daz mugent wir merken dar an daz nie enhain man so gůt wider sin vrowen wart, und nåme si ain andern oder zwene zů im, daz er ir niemer alz hold wurde alz *er* da vor waz. dez tůt únser herre nit: swie dik wir in über sehent, so enphahet er únz doch wider zů siner liebi, und sint im dester unlieber nit. won ir sont daz wissen: alz dik wir hobet súnde tůnt, alz dik úbersehent *[192ᵃ]* wir in. alz balde aber und alz dike so eht wir widerkerent zů sinen hulden und únz lait ist dú missetat, so enpfahet er úns und vergit úns die schulde also gar daz er si úns niemer uf gehebet, swie dik wir och wider in schuldig werdent, blibent eht wir ze jungst ståt an im.

Er hat och úns me geminnet denne sel und lip ie enander geminnetent. daz merkent wir dar an daz er ir zwaier liebi an im selben brach, do er sin sele von sim libe schaiden liez, und dar zu liez er im sin rainez hertze uf tun mit aim scharpfen sper, daz hertze daz vol aller wizhait waz und aller miltekait und aller künschkait. daz tet er dar umbe daz wir såhint daz er únz minneti von grunde sins hertzen und von aller siner kraft.

---

1. Er — wir] dc er vns me g. habe . denne ie m. i. k. geminnit . dc svnt ir merken *Z.* 2. durch únz *fehlt Z.* 2 *f.* und — wirt] vñ noch do . do er mensche wart . do in wolte er niht ein mensche sin an wirdekeit alse ein andir mēsche . er wolte der v. m. sin der ie geborn wart *Z.* 2. und — 4 denne *fehlt fälschlich S.* 4. vns drizik iar vñ me *Z.* 6. sont *A.* groze *S.* 8 *f.* Er — geminnet] Div andˢ minne dc ist dv́ minne . die ein man het ze siner ielichen vrowen . Grozzir minne het oᵛch vnsir herre ze vns gehebit *Z.* 9. daz nie] Es inwart n. *Z.* 10. wart *fehlt Z.* ain andern] einen man *Z.* 11. er ir vor *S.* da vor *A.* 12. 14. vbir húgen *ZS.* 13. und — nit] alse oᵛch ie *Z.* 14. in — 21 liez er] vnseren herren . vnd alse dicke so wir houbit s´nde tůn . vnd alse mange so wir tv́gen . so entwirdē wir vnsir selen . vñ stozzen vnseren herren von vnserre selen vnwirdecliche . nv merke ein iegelich mensche wie dicke ez sinen herren vnd sinen got vbir hvgit habe . vñ hat doch vnsir herre so groze liebe ze vns dc er vns widˋ inphahit in sine genade . swenne wir widir keren wen . dar an svn ir merken dc vns vnsir herre vil liebir hat . denne ie dehein man sine vrowen . wan er virgit vns vnsir sv́nde . alse lúterliche dc er vns deheine vnsir bósheit niemir me vf gehebit swie dicke wir in ioch v́bir húgit han . beliben wir noch denne stete an ime . Div dritte liebe dc ist . die sele vnd lip ze ein anderen hant . div ist also groz . dc sv́ iemir gerne samint werin . noch niemˋ gescheiden soltin werden . alse rehte wol sint sv́ ze semene gevógit . vnd ist alse liepliche minne inzwischēt inen . dc merkent oᵛch die ganzen minne brach oᵛch vnsir liebe herre an ime selben . dc er vns vollecliche zeigete . dc er vns liep het . vnd vil liebir dēne sele vnd lip . ein ander haben . wan er schiet die minne dvrch vnseren willen . sinis kv́niclichen libis vnd sinir edelen selen . vñ liez *Z.* 16. ú. vnser sch. vnd vnser svnde *S.* 20. do] daz *S.* 24. von grvnde vf *Z.*

er liez och dar umbe sin hertze uf tůn daz wir ez offen fundint swenn wir kåmint, und daz och wir im únser hertz uf tåtint und im ofnetint únser schulde in der bihte. dar umb goz er den brunnen *[192ᵈ]* uss sim hertzen daz wir såhint daz sin minne gantz und luter waz und ân allen valsch. und liset man doch daz únsrem herren der tot wirs tet denn ie dekaim mentschen, und von der angst so er zů dem tod hatt, do switzt er blůtigen swaiz, und liez er doch dar umb nit, er wölti den tot willeklich liden; won er hatte alz groz girde den tot ze lidenn durch den súnder, daz er sprach: 'owe, wer hilfet mir daz ich den bittern tot durch den súnder erlide!' und *in* der selben minne schied sin hailgú sel von sim libe.

Nu hant wir gehöret wie grozlich únser herre úns geminnet hat. nu minnent och wir in wider me denn vatter und můter, me denn alle die frúnde die wir uff ertrich hant, me denn únz selben, und ogent daz mit den werchen die zů der minne hörent, da mit man die bewåret, alz och er sin minne engegen úns bewåret hat.

[76.] Von dem ewangelio.

[Pharisei consilium inierunt, ut caperent eum in sermone.]

[193ᵃ] Die pharýsei fragetent únsern herren hie vor ainer frage und woltent in vahen an den worten. won hie vor in der alten e do waz daz römsch rich haidensch und waz alz gewaltig daz ain ieglicher mentsch zem jare ain pfenning ze zinse dar můste geben. nu waz ain krieg under den juden, daz sú sprachent ob únsers herren kind zinsen soltint dez túfels kint,

1. vnd o'ch dar umbe liez er s. h. *Z.* 3. in] mit *Z.* vz von sime *Z.* 5. und *fehlt S.* man liset doch *S.* 6. so] die *ZS.* dem] sime *Z.* 9. Owe seligir mensche *Z.* 10. in *fehlt A.* hailgú *fehlt S.* *bei* libe *endigt Z mit den hierher gehörenden Predigten und geht zu anderen Stücken über, W dagegen hat als Schluß nach* libe: Nu pitten wir den hochen got von himelreich daz er vns růch ze geben daz wir von dirre welt nimm' geschaiden werden. wir haben v'dient die himelischen gnade vnd sein götleich angesicht. des helf vns der vat' vnd der sun vnd der heylig geist. amen. 12. und můter — 15 hat] oder mvoter. wir svnt in ovch me minnen danne alles daz gvot daz vffen ertriche ist. wir svnt in ovch me minnen denne die frv́nt die wir vf ertriche hant. wir svn in ovch me minnen denne vns selben vnn svnt im daz ovgen mit den werken die zvo der minne hoerent da mitte man die minne beweret alz ovch er sine minne engegen vns beweret hat. wir svn vnserme herren glich sin an einvaltekeit. alles daz vnser herre ie geschvof oder ie getet, daz tet er alles in zwei wis. im selben ze eren vnn den menschen ze nvtze. alz svn ovch wir alle vnser werc tvon vnserme herren ze lobe vnn vns selben vnn andern lvten ze nvtze. sin wir nv vnserme herren alsus gelich so werden wir im ovch glich in himelrich wan rehte alz vil wir hie got minnent vnde erkennent alz vil werden wir in dort in himelriche minnende vnn erkennende mensche. got hat daz sine getvn nv tvo dv daz dine so wirst dv eweclic behalten in der vroiden zvo himelriche *S.* 17. *Der lat. Text fehlt A; vielleicht trug die Predigt auch den Text:* Cuius est imago hec et superscriptio? *oder:* Dic nobis, licet censum dare Caesari?

16. *Das Stück samt den folgenden findet sich allein in A.* 17. *Matt. 22, 15.*

und fragtent in dez. do antwurt er in und sprach: 'lât mich den phenning sehen!' do si in im gebrahtent, do sprach er: 'wez ist diz bilde und disú schrift?' do sprachent si: 'ez ist dez kaisers von Rome'. do sprach únser herre: 'ist daz bilde sin, so ist och der pfenning sin. da von gent dem kaýser daz ir im sont, und gebent Gotte daz ir och im sont'.

Nu sont ir wissen daz dis allez be*zaich*enlich ist. 'pharýsei' daz spri*[193b]*chet 'die getailten'. daz sint die die der wort und der werche getaillent sint, die ains sprechent mit dem munde und ain anders in dem hertzen hant. nu koment diz etwenne zů gaischlichem lebenn und went die gůten vahen an iren worten. so sont si tůn alz únser herre tet, und sont sich hůten an iren worten und an allen iren sitten, daz ieman von inen iht gebósret werde, won dez sint si únserm herren schuldig. wir sint im állú baidú gaischlich und weltlich schuldig daz wir in minnent, fúrhtint und erent; daz sont wir im gelten. wir sont och der welt geben daz wir ir schuldig sint, daz ist daz wir si fliehint, won si bóz und unraine ist. doch mag ain ieglich mentsche sich dem andern gelichen so verre als ez an súnde mag, und anders nit. also liset man von sant Dominico: der gelichet sich gůten lúten: so er bi in waz, so gieng er barfůz als och sú; so er bi andren lúten *[193c]* waz, so hielt er sich aber dar nach; so er bi kátzern waz, so hielt er sich aber dar nach alz er si aller maist moht gebessren. dis tet och sant Paulus. der glichet sich och aim ieglichen mentschen an sim lebenn, alz er selb schribet.

Nu sont ir merken daz wort daz únser herre sprach: 'wez ist diz bilde und disú schrift?' hie bi ist bezaichent ains ieglichen mentschen sele. dú hat drú bilde, dú eht ze hýmelrich komen sol. und alz balde so si von dem libe schaidet und fúr Got wirt braht, so sprichet er: 'wez ist diz bilde und disú schrift? dez ez si, dem gent och die sele!' hat si denne Gottez bilde, so wirt si im och geantwúrtet; hett si aber dez túvelz bilde, so wirt si och dem túfel geantwúrtet.

Daz erst bilde der sele ist jámerlich. bi dem ist geschriben: 'filius ire', daz sprichet: 'dis ist dez túvelz kint'. daz ist ain jámerlich bilde. daz habent wir *[193d]* alle e daz wir getôffet werdent. won daz sont ir wissen fúr war daz wir állú des túvelz kint sint e daz wir getôffet werdent; und sturbent wir ungetoffet, daz wir Got niemer gesáhent, won wir warent alle dez túvelz kint von dem ersten valle Adams untz an daz zit daz únser herre erstarb an dem crútze: do kofte er únz wider mit sim tode. doch sont ir daz gelôben: swer ân tôf stirbet, daz der Got niemer gesiht.

Daz ander bild ist gůnlich und da bi stat geschriben: 'frater domini', daz sprichet: 'únsers herren brůder'. daz wir nu únsers herren brůder sint

6. beschaidenlich *A*. 16. ez] *l*. erz? 18. gůten] *l*. gaischlichen? 20. sich *A*.

14f. vgl. oben S. 285 Z. 6ff. 21f. I. Cor. 9, 22.

und er únser brůder, daz bewårt er selbe. do er von dem tod erstůnt und er den vrowen erschaine, do sprach er zů inen: 'gant und sagent minen brůdern daz ich erstanden si'. mit den worten mainte er die junger und gab úns ain urkúnde daz er únser bruder ist *[194ᵃ]* nach siner rainnun mentschhait. diz bilde enpfahent wir in dem tôfe. und daz sont ir geloben: alle die kraft die der tôf hat, die hât er von dem blut únsers herren; won enwåri daz blůt únsers herren Jhesu Christi, so wåre daz wasser alz ander wasser. da von hât der tôf so grosse kraft daz er die sele rainet und wâschet von dem bilde dez túvelz.

Daz dritte bild ist gôtlich. und daz wirt únz geben so wir ze hýmelriche koment, daz ist daz wir Got gelich werdent an mentschlicher und an gôtlicher nature. hie von sprichet sant Johannes in Apocalýpsi daz er sach uf dem berge Syon ain michel her die alle dem lamb nach giengent (daz waz únser herre), und waz den allen sin name und sins vatters name geschriben an ir stirnen. dis enmag man nit anders betúten won daz wir gôtte werdent mit Gotte und wer*[194ᵇ]*dent im glich an der gothait. und also wirt úns sins vatter nam geschriben an únser stirnen. daz úns aber si*n* nam an geschriben wirt, daz ist daz wir im glich werdent an der mentschhait; und die vrôde und wunne die Got hat in siner masse, die werdent och wir habend in únser masse.

Swer nu Got geliche wil werden in hýmelrich, der můz im och hie glich sin uff ertriche, won ain ieglich ding zůhet sich zu sim gelichen. daz merkent an vogeln, an tieren und an aller creature; won ez sint drú ding dú an sich ziehent.

Daz erst ist glichi, alz ich da vor gesprochen han daz ain ieglich ding sin gelichez zů im zůhet. also vil wir uff ertrich Got gelich sint, also werdent wir im och gelich in hýmelriche. nu merkent wie wir im glich sont sin. 'daz sont wir', sprichet Ysidorus, 'an rainkait und an ainvaltkait.' wir mugent nit alz rain gesin alz únser herre, aber in únser masse mugent *[194ᶜ]* wir wol rain sin alz er in siner masse. wir sont ime och glich sin an ainvaltekait. allez daz únser herre ie geschůf oder ie getet, daz tet er allez in zwo wis: im selben ze eren und dem mentschen ze nutze. also sont och wir âllú únsrú werch tun: únserm herren ze lobe und únz selben und andren lúten ze nutze. sint wir nu únserm herren alsuz gelich, so werdent wir im och gelich in hýmelriche.

Daz ander daz an sich zůhet, daz ist hôli. daz merk also: in dem summer so ez haiss ist und man vor ainem múnster stat, so kumet ain kůli dannen us engegen dem mentschen, reht alz ain wint: also vil zůhet dú hôli dez luftes in sich. also tůt daz hol hertze, daz hol und itel ist aller súntlicher dinge und daz denne únsern herren an rûfet reht von grunde uz der

17. sin *A*.

2 *f. Matt. 28, 10.* 12 *f. Apoc. 14, 1.*

demûtkait. daz hertze zúhet denne únserz herren gnade in *[194ᵈ]* sich alz vil daz ez reht úber flússet.

Daz dritte daz an sich zúhet, daz ist minne. dú ist der nature daz si allez daz an sich zúhet daz si berûret; und allez daz si an sich zúhet, daz ist och ir. sit daz denne dú minne sich nit erwerren mag, si berûri ez und ziehi ez an sich, intrúwen, so sol si únsern herren berûren und sol in an sich ziehen, so wirt er ir, sit allez daz ir ist daz si berûret.

Nu o edlú minne, leg allen dinen fliz dar an daz Got din werde, und so du in denne gevahest, so binde in zu der sele und hab in denne iemer me ân ende!

[77.] Von sant Stephan.

[Testis fidelis non mentitur.]

'Der getrúw gezúg er lúget nit', sprichet her Salomon.

Dirre gezúg ist gût sant Stephan. swer nu ain reht gezúg sol sin, der mûz haben drú ding an im, dú sant Stephan hatte, dar umb er wol ain gezúg moht sin.

Daz erste ist daz man der dinge nit an im vinde dez er *[195ᵃ]* gezúg wil sin; won swez ain man gezúg wil sin und ist daz selb an im, so verwirfet man in. dez moht man nit getûn dem gûten sant Stephan; won er hatte sich dez behûtet daz enhain ding an im waz daz er bezúget an die juden; won er waz alz kúnsch und alz raine daz man in zû aim probst satzte úber die vrowen. man liset von im daz er bi in waz und gab in ze essenne und bettote in und tet in vil gûtez, und waz doch also raine daz er nie bewollen wart. da von mohte er wol der kúnschkait gezúg sin. hie von spricht sant Paulus: 'ich wil mich flissen daz dú ding nieman an mir vinde daz ich bezúgen wil. tûn ich daz, so mag ich wol reht gezúg sin'.

Daz ander ist daz der gezúg stark sol sin, und sol weder dur liep noch durch laid sprechen won die rehten warhait; won lat er sich mit dehaim ding úberwinden, so ist er nút rehter *[195ᵇ]* gezúg. hie an waz ôch der gûte sant Stephan wol behût. daz merkent wir dar an daz in weder liep noch lait noch der bitter tot mohte dez úberwinden er enseiti die warhait. und do in die juden ietz staintent, do enwolt er doch die warhait nit verswigen, und da von waz er wol ain rehter gezúg.

Daz dritte ist daz er sol han gesehen und gehôret daz dez er da gezúg wil sin. und daz waz och an sant Stephan; won daz er bezúget, daz hatt er gesehen und gehôret und wiste wol daz ez war was.

---

5. dz *A.* 6. zehi *A.* 12. *Der lat. Text fehlt A.* 14. ist ist *A.*

---

12. *Prov. 14, 5.* 25 *f. im Anschluß an II. Cor. 12, 20?*

Nu sont ir merken waz er bezúget. daz tet er drú ding.

Daz erste waz daz er die juden berrefzet und zů in sprach: 'ir herten adren und ir unbeschnitnú hertzen! ir sint die dem hailigen gaiste allez an wider stant'. do er diz sprach, do waz er von den gnaden dez hailgen gaistes also sere enzúndet und erlúhtet daz er under in stůnd und luhte alz ain engel. nu sont ir merken von drier hand lúten. die ersten wider stant dem hailgen gaiste: *[195c]* daz sint die da herten hertzen sint, die nieman mag bewegen. die andern die lóschent den hailgen gaist: daz sint die lawen lút, die dem hailgen gaist nit helfent ze volfúrenn mit gebette und mit gůtem lebenne. und so der hailig gaist daz hertze enzúndet mit siner gnade, so lânt si si an in erlóschen. die dritten die schaident den hailgen gaist von in selben: daz sint die in enpfangen hant und an den er lang bestâtet waz, und in von inen werfent und in uz stossent und in unwirdeklich vertribent von siner herberg, da er růwe und vróde solte han mit der sele, und denne sinen widersachen in setze*nt*, daz ist der túfel. da von spricht ain hailge: 'daz ist daz ding daz daz ertrich nit mag verdoln, daz daz mâgeti die vrowen ab dem stůle zuket und si den stůl besitzet'. noh unverträgenlicher ist der den hailgen gaist usser siner herberg wirfet und den túvel in sin hertze setzet. diz waz daz erste daz der gůt sant *Stephan* gezúget an den juden, und bereftzet sú umb ir hertekait. *[195d]*

Daz ander daz er bezúget, daz waz únsers herren marter. dar an bezúget er drú ding. daz erste daz er den tot unverschult lait; won ir sont daz wissen daz únser herre nie súnd getet, und lait doch den tot. man liset daz: do er fúr geriht gefůret wart, do sprach er zů den juden: 'vil gůtez han ich úch getan; vindent ir dehain ding an mir da mit ich diz verschult habe?' do stůnt ain jud uf und schlug im zů dem wangen und sprach: 'wie getorstest únserm herren dem kúnig so ungezogenlich antwúrten?' do sprach únser herre: 'hab ich unreht gerett, daz bezúge; hab ich aber reht geredet, war umb schlehest du mich denne?' do sprach Pýlatus: 'ich kan nit vinden an im dar umb ich in súlle vertaillen'. do schrúwent sú alle: 'man sol in crútzgen!' und alsuz laid er die marter ane schulde. daz ander waz daz er den tot gedulteklichen lait. man liset daz von ime daz er zů dem tode gie *[196a]* alz ain schâfli, daz er sinen munt in zornes wise nie uf getet. und dar zů bat er sinen vatter fúr die die in da martretent. daz dritte waz daz er den tot nutzklichen lait; won er lozte mit sim tode allez mentschlich kúnne von dem ewigen tode. in dis dri wise bezúget sant Stephan únsers herren tode mit sim tode. daz erst waz daz er och sinen tot lait unverschult; won do er *den* juden saite daz si wider Got lebtint, do stainetent sú in. daz ander waz daz *er* och sinen tot gedulteklich lait; won

15. setzet *A.* 19. Stephan *fehlt A.* 37. h. tode] *l.* h. tot*?* 38. den *fehlt A.* 39. er *fehlt A.*

2 *f. Act.* 7, 51. 24. *Joan.* 18, 21. 26 *f. Joan.* 18, 22 *f.* 29 *f. Joan.* 18, 38 *f.*

do man in ietzent stainte, do viel er uff sinú knú und bat für die die in da staintent, und sprach: 'herre, vergib ez in, won sú enwissent nit waz si tunt!' daz drit waz daz er den tot nutzlich lait. er waz im wol nútze, won sú wurfent im sin sele in daz schône hýmelriche.

Daz dritte daz sant Stephan bezúgte, daz waz daz er sach vier *[196b]* ding. er sach den hýmel offen und sach únsern herren Jhesum Christum stân zu der zeswen sines vatters. dis wolte er nit verswigen, er wolte ez offnen und sprach: 'ich sich den hýmel offen'. und mit dem worte 'ecce', do mainte er drú ding. daz erste ist alz vil gesprochen: ich sihe groz wunder, ich sich den hýmel offen, der mánig tusent jar beschlossen waz. owe, nu ilent balde untz daz dú porte offen si! won wirt si nu beschlossen, so wirt si niemer me entschlossen. da von sprichet ain hailge: 'o herre, dem d*u* entschlússest, der ist iemer sâlig; dem och du vor beschlússest, der ist iemer unsâlig'. daz ander ist und waz also vil gesprochen: sehent den hýmel, der ist offen, und ist ir doch laider vil lútzel die drin koment, und daz ist erbârmklich. da von sprichet sant Bernhart: 'owe, unrainú welt, d*u* betrúgest mängen mentschen und nimest im daz schône hýmelriche'. daz dritte waz also gesprochen: sehent *[196c]* und volgent mir nach und lernent wie ir zu dem hýmelrich komen sont. er sach och únsern herren und úsern bruder Jhesum Christum. nu vrôwe sich allez mentschliche kúnne und habe zuversiht, sit daz únser bruder in dem hýmelrich ist, won da sach in sant Stephan! er sach in och stân; und da bi merkent wir daz er úns helfen wil von allen únsren nôten. do diz sant Stephan gesach daz sin bruder also stunt ime ze helfe, do wart er also vro daz er nit enahtet waz im die juden tatent. er sach in och zu der zeswen sinez vatters. da bi sont ir merken daz alle*m* mentschlichen kúnne ain groz wirdekait erbotten ist, daz dú mentschait bi der gothait ist und sol sin eben ewig und gewaltig. und da von sont wir gut gedinge han, sit daz únser bruder Jhesus Christus so gewaltig da ze hýmel ist daz er únz och da lieplich enphahent werde erlich zutz ime und zu sim vatter in die vrôde, daz er únz dez gehelfen mússi. amen.

[78.] Von der *[196d]* sele haftunge an Gotte.

[Innocentes et recti adheserunt mihi.]

'Die unschuldigen', spricht der wissage, 'und die rehten haftent an únsrem herren'.

Nu sont ir *merken* wer dise unschuldigen sigint. daz sint dú kint dú ane súnde von dirre welte geschaiden sint, und schaident alz dú die zehant nach dem tofe sterbent. die rehten sint aber die die da nach dem tofe in

---

13. 16. dv *A*. 26. allez *A*. 32. *Der lat. Text fehlt A*. 35. merken *fehlt A*.

---

2. *Act. 7, 60*. 8. *Act. 7, 56*. 32. *Ps. 24, 21*.

hobet sünde vallent und dar nach ze rúwe koment und sich mit Got versünnent. die lúte haftent an únserm herren in sechs wise.

Si haftent alz daz binlin an dem blůmen. vier natur sint an dem binlin. dú erste ist: wenne ez us wil fliegen von sim hainmut, so ladet ez sich mit sande oder mit erde, daz ez dem winde mug widerstan; won sin nature ist alz krank und alz lihte daz ez im nit mag widerstan, und hat im únser herre die wizhait geben daz ez sich ladet mit dem sande und also von der swâri dem winde widerstandi. also sol och *[197ª]* der mentsche sich laden mit der gehúgde siner krankait, daz erde waz und wider zů erde werden sol, und sol also dem winde der hohfart wider stan, swenne er úns an wâge. dú ander natur dez binlins ist daz ez uz welt daz beste und daz edleste und daz gröste zů aim kúnig, und waget sinen lip e daz ez sinen kúnge dehain lait laz beschehen. also sol och daz gaischlich mentsch tun: ez sol Got zu aim kúnig nemen, won er ist der höhste und der edlest der ie wart; und sol den alz krefteklich minnen und alz liep han daz ez den tot e liden welli e daz ez sich iemer von im geschaide. dú dritte nature dez binlins ist daz ez stichet mit dem angen den mentschen und geswellet in und tötet sich selben. also geschiht och dem mentschen daz aim andern mentschen flůchat oder dehain lait tůt. da mit geswellet ez im sin herze und tötet sich selben an der sele. *[197ᵇ]* won der fluch glichet sich aim schosse daz von aim armbrost gat und für sich solte gan, und ez denne her wider keret und dem fluchenden durch sin sele gat. dú vierde nature dez binlins ist: swenne ez sterben wil, der ez denn in essich wurfe, so kâme ez wider und gnâsi. also sol der mentsche der ietz verzagen wil, sin hertz werfen in die marter únserz herren, so kumet ez wider. ir sont och daz wissen daz daz binlin also genatúret ist, und fundi ez *an* aim blůmen süssekait, den verwandelte ez niemer. also wil ich dir, lieber mentsche, ainen blůmen zaigen an dem du allez an núwe und stâte süssekait vindest, daz ist Jhesus Christus, dez lieben Gottes kint von hýmelriche, als er selbe sprichet in der minne bůch: ʻich bin', sprichet er, ʻain blume dez veldes'. durch drie sache gelichet sich únser herre aim velt blumen. dú erst ist, won er wachset uff aim klainnen stâmlin. und also wůchs únser herre uff ainer kranker materien, daz waz Ma*[197ᶜ]*ria, sin rainnú můter: von der enphieng er die kranken mentschait. dú ander ist daz dez blůmen klait gar unâhtig ist. und also waz únser herre gar unâhtig und verworfen, als er selb sprichet: ʻich waz ain hinwurf der lúte'. dú dritte sache ist daz der blům schön ist. also waz och únser herre von mentschlicher nature der aller schönst mentsch der ie wart. won also liset man von im: swenn sin junger můd

---

9. *l.* daz er? 27. an *fehlt A.*

---

31. *Cant. 2, 1; vgl. oben S. 270 Z. 25 ff.* 37. *Ps. 21, 7.* 39 *f. vgl. S. 105 Z. 28 f.*

wurdent daz sú nit me mohtent, so er sich denne engegen in kerte und in an sahent, so wurdent sú reht erkiket an lib und an hertzen. dú vierde sache ist daz der blůme gemain ist den lúten. also ist och únser herre mit siner gnade gemain allen lúten, den úblen alz den guten, den súndern alz den rehten.

Wir sont och an únsrem herren haften alz der ber an dem honge. dez beren nature ist gar unfúge und gebúresch und erkennet nit honges sússi. man muz in binden und *[197ᵈ]* mit listen von dem honge ziehen; swenne er dez hongez versůchet, so lat er sich ze tode e schlahen e daz er da von schaide. bi dem beren ist bezaichent der súnder, der ungefúg und gebúrsch ist an untugenden: de*n* muz man dike mit arbaiten und mit listen von den súnden ziehen úber sinen willen zu únserz herren gnade, dú ane masse súz ist. und swenne er ir denne versůchet wie sússe und wie minneklich si ist, so bindet in dú minne dar zu daz er sich e tusent stunt liessi tóten e daz er sich da von schiede.

Wir sont och an únsrem herren haften alz dú fruht an dem bome. dú fruht wachset allez an uff dem bome: und also sont och wir wachsen allez an an tugenden untz an daz zit daz úns Got selbe ab brechi, daz ist untz an den tot. nu ist súmlichú fruht wurm ässig, dú vallet abe e zit und verdirbet gar. daz sint die lúte die *[198ᵃ]* kranker nature sint und sich den helle wurm, den túvel, mit mänger bekorung lässent nagen und im nit widerstant: die vallent alle in die súnde und verderbent gar an libe und an sele. ir sont wissen daz únser herre sich ainem bome glichet durch dri sache. dú erst ist daz er schatten git den hitzigen mentschen. daz ander ist daz die vogel nahtez druf fliegent, daz si die fúchse nit fressint. daz dritte ist daz die vogel tages dar uff sitzint und singint. alsuz waz und ist únser herre ain bôme. er git schatten den mentschen in der anvehtunge und in der hitze dirre bósen welte. da von sol der mentsch íllen zů dem bome, daz er in beschätwe, und klage im sinen kumber und sin not, so hilfet er ime mit siner gnade und behůtet in vor den súnden. die säligen mentschen sont och uff disen bôm fliegen mit hertzen und mit gemůte, daz sú der tú*[198ᵇ]*vel, der akustig fuchs, nit fresse mit sinen bósen räten; won swen er begrifet, sprichet sant Peter, den frisset er und verderbet in an lib und an sele. uff disem bôm singent och die vogele, aber ze vordrost zwaiger hand vogel. daz erste ist ain lerch, dú hât die nature: swenne si singen wil, so flúget si uf engegen der sunnen, und so si der sunnen ie nâher ist, so ir stimme ie sússer ist. also geschiht der rainnen sele. so si mit hertzeklicher girde uf flúget engegen dem lebenden sunnen der hohen gothait,

---

1. im *A*. 7. gebv́rech *A*. 8. von] *l.* ze *(Roethe)*. 11. de *A*.

---

3 f. vgl. oben S. 104 Z. 28 ff. und S. 270 Z. 7 ff. *6 f. vgl. Bihlmeyer, Heinrich Seuse S. 427 Z. 13.*
33. *1. Petr. 5, 8.* 35 *f. vgl. oben S. 24 Z. 25 ff.*

so singet si zwen sänge. der erst ist also: 'o minneklicher Got, wenne sol daz zit komen daz ich dich gesehe?' der ander sang ist also: 'o herre, mich dúrstet nach dir alz den hirtzen nach dem kůlen brunnen'. da von spricht sant Augustinus: 'o herre min Got und miner sele leben, miner sel sůssekait, o herre schöner und sůsser, wenne wilt du zů mir komen, daz dich min sele umbvahe und ich dich min sůssen *[198c]* Got in min sele druke, owe, minneklichez liep, und ich niemer von dir geschaiden werde?' der ander vogel ist ain nahtgal. bi der ist bezaichent dú groz minne die dú rainnú sele zů Gotte hat. der vogel singet och zwen sänge. der erste sang ist also: 'o herre, bezette mich mit blůmen und bestek mich mit öpfeln, won ich serwe nach diner minne'. der ander sang sprichet: 'o userweltú schonhait, wie han ich dich so spate geminnet!' und da von sprichet sant Anshelm: 'o ewigú minne, dú alles an brinnet und niemer erlöschet, ich erkande dich ze spate. ich můz erkennen dich und gedenken an dich und můz minnen dich, won du gehaissest vil gutes den die dich minnent. und gib mir nút wan dich allaine, dez benůget mich'.

Wir sont och an únsrem herren haften alz daz klait an dem mentschen daz klait fůget sich zů dem libe und umbvahet den lip. *[198d]* also sont och wir únz zů Gotte fůgen und sont in umbvahen mit kreftiger tugend, also daz er niemer mug entwichen.

Wir sont och an únserm herren haften alz die sternen an dem hymel. die sternen stant an dem hýmel und verwandlent ir stat niemer durch dehain gwitter. also sont och wir an Got haften tag und naht, daz ist in franstmůtkait und in widerwärtkait: swie únz únser ding joch gange, so sont wir úns niemer von im geschaiden.

Wir sont och an únserm herren haften alz der adamas an dem isen. daz isen ist starker nature, und swaz man stark und vest wil machen, daz machet man von isen. da bi ist bezaichent únser herre, der under allen dingen der sterkest ist. und an dem sont wir haften reht alz ain ademas mit starker und vester girde, won wir mugent nit gůtez ân in getůn; und waz *[199a]* gůtez beschehen sol, daz můz allaine an im und in im und von im geschehen in dem alles gůt beschlossen ist, won er ist allaine daz obrost gůt. und da von sprichet sant Jacob: 'allez daz wir gůtez hant, daz kumet allez von Gotte'. sit nu daz war ist daz allez gůt aine von Gotte kunt, so haftent an im durch únsern nutz, won ez ist únz gůt!

---

6. druken *A.* 17. dē *A.*

---

1 f. Ps. 41, 3. 2 f. Ps. 41, 2. 7 f. vgl. oben S. 24 Z. 1 f. und S. 267 Z. 3 f.
10. *Cant. 2, 5. 11 f. im Anschluß an einen Ausspruch des hl. Augustin. 33 f. Jac. 1, 17.*

[79.] Von únser vrowen.

[Judaeis nova lux oriri visa est, gaudium, honor et tripudium.]

Man liset in ainem buche, haisset Hester, von aim herren, hiez Mardocheus, der waz vil wol in Gottez willen und liez in únser herre sehen kúnftigú ding. do sprach er disú wort: 'mich duhte daz ich sâhi uf gan ain núwez lieht und ain vrôde und ain ere'.

Disú wort mugent wir verstan von dem geburtlichen tag únser vrowen, won si waz daz núw lieht. durch dri sachen haisset si wol ain núwez lieht.

Dú erst ist daz si dú erst maget waz dú iren kúnschlichen blůmen Gotte opfert. und daz *[199ᵇ]* sont ir wissen daz ez in den ziten ain hart unerkant ding waz ain maget. won in der alten e waz gebotten, swa man dehain vrowen fundi die nit gebâre, daz man die verstaineti. und swie wol si daz wiste, do waz ir doch der mâgtlich blůme alz liep daz si Got gehiez ir kúnschi ze behaltenne untz an ir ende. da von schribet sant Lucas: 'do der engel zů ir kam und si grůtzte und ir die botschaft brahte daz si ain kint solt geberen, do erschrak si und sprach: 'quomodo fiet istud?'' reht alz ob si sprâche: 'nu sag mir, lieber jungling, wie sol daz geschehen? du hast mir geseit daz ich ain kint súlle geberen, nu wiste ich gerne wie daz geschehen solti, won ich erkenne nit mannez. so han ich gelopt minen mâgtlichen blůmen Gotte ze behaltenne. sol ich nu ain kint geberen, also daz mir der magtům nit werde verwert, so bin ich berait und naige mich zů der gehorsami, so geschehe mir nah dinen worten'. hie so gie uf daz *[199ᶜ]* núw lieht dez magtumez, won si waz ain anvang der kúnschi und ain bilder und ain spiegel dez magtumes.

Dú ander sache ist daz si ain núw lieht haisset dur ir wunderlichen berhafti; won ir geschach daz vor noch sit nie geschach noch niemer geschiht, daz ain maget ain kint gebar. da von so sprach der wissag Jeremýas wol vor tusent jaren: 'es sol ain núw ding geschehen, ain maget sol umbvahen ainen man'.

Daz dritte ist daz si wol ain núwez lieht haisset von dem mânigvaltigen lone und der grossen schonhait so si hat enpfangen; won ir mohte nie hailig gelich werden an schôni noch an wirdekait. da von hatte her Salomon lange da vor gesprochen: 'wer ist dú wunderlich schônú vrowe der an schôni nieman gelich ist? si ist reht alz der volle mâne und userwelt alz dú sunne'. nu môhtint ir sprechen: 'ist si nit schôner denne der mân und *[199ᵈ]* dú sunne? so ist si bor schôn: moht er si nit hôher geloben? joch ist ain sele sibenvalt schôner denne dú sunne: sol si denne nit schôner

---

2. *Der lat. Text fehlt A.*

---

2. *Est. 8, 16.* 9*f. vgl. S. 82 Z. 3 ff.* 14*f. Luc. 1, 34.* 25*f. vgl. S. 82 Z. 9 f.* 28*f. Jer. 31, 22.* 33*f. Cant. 6, 9.* 37. *vgl. oben S. 309 Z. 16.*

sin?' nu merkent ain beschaidenhait: swenne die wissagen und die grozsen herren, alz her Salomon, die so groz wishait hattent, so die zů únz ainvaltigen lúten retdent, do flissent sú sich der beschaidenhait daz si ir rede also mâssent daz wir si verstůndint; won hettint si von hohen dingen nach ir wizhait tůf gerett, so hetti si nieman verstanden. und dar umb gelichet er únser vrowen der sunnen, won úns enkain creatur ist erkant so schôn so dú sunne. dar an gab er únz ze verstânne: reht alz dú sunne schôner ist denne âllú creatur, alz ist únser vrowe schôner denne allez daz in hýmelrich ist, ân Got allaine. si ist ain spiegel und ain gezierde allez hýmelschen ingesindes und ist erhôhet und *[200ª]* erhaben úber alle die chôre der engel. man liset von ir daz sich die engel ze hýmelriche wundertent ob ir wunderlichen schôni und von irem sunderlichen gewalt und sprachent: 'wer ist disú wunderlichú schonú vrowe, die so gewalteklich hie uf vert?'

Nu sont ir fúrbaz merken daz er sach ain vrôde uf gan allen mentschen. durch dri sache ist si únz ain vrôde.

Dú erste ist daz si ain end ist der súnden und dez ewigen todez. nu merkent wie: do únser herre den ersten mentschen geschůf, do satzte er in in daz paradýs. dez benúgt in nit und wart Gotte ungehorsam und wolte im gelich werden. und alz zehant waz allez mentschlich kúnne versetzet dem túvel. und schraib únser herre ain urtaile und sprach daz er niemer wolte mit dem mentschen sich versúnnen e daz er funde ain alz demůtigen und alz gehorsa*[200ᵇ]*men mentschen, alz hohfertig und ungehorsam daz erst waz. und nach der urtaile so moht nie mentsch so wol getůn noh so wol geleben daz ez *ze* hýmelriche komen môhte, untz an die stunde daz Got mentsch wart, do hatte daz urtail ain ende.

Dú ander sache dar umb si ain vrôde ist allem mentschlichen kúnne, daz ist daz si ain sûnerin und ain mitlerin ist entzwúschent Gotte und dem mentschen. und daz ist úns armen súndern ain trost daz si únsrú sûnerin ist und wil sin. als dú rute entzwúschent der wurtzen und der fruht stat, alz stât si alweg entzwúschent Gotte und úns und bittet fúr únz.

Dú dritte sache ist war umbe si ain vrôde ist, daz ist daz si sôlichen gewalt ze hýmelriche hat: fúr swen si bittet, daz daz unmuglich ist, si werde erhôret. und hant wir des urkúnde an mângem grossen súnder der von ir schulden behalten wart. und dar umb sont si all *[200ᶜ]* súnder eren gerne.

Nu merkent fúrbaz daz er spricht: 'er sâhe uf gan ain núwe ere'. nu sint drie sunderlich ere die si hat vor allen mentschen.

Daz erst ist daz si únsers herren also gewaltig ist daz si wil swaz Got wil, und Got wil swaz si wil. swaz si wil, daz můz Got tůn; won er en-

---

1. groz/sen *A.* 21. dō *A.* 24. ze *fehlt A.*

---

10. *vgl. oben S. 78 Z. 6.* 12 *f. aus dem Brevier an Mariä Himmelfahrt:* Quae est ista, quae ascendit sicut aurora consurgens . . . terribilis ut castrorum acies ordinata?

mag ir enhain ding verzihen swenne er ir brust an siht, die er da sóg. nu merkent wie gar zimlich daz wäre daz ir kint ir ihtez iht verzige, daz si so dike lieplich gedruket hat an ir hertze und daz si tusent stunt geküsset hat: daz wäri hart unherlich daz si daz kint enterti.

Dú ander ere ist daz si und Got ain kint gemain hant. daz geschach noch geschiht niemer me. daz waz wol dú obrost ere dú ie wart, daz sich Got zû ir also hainlichet.

Dú dritte ere ist daz ir stûl erhöhet ist und erhaben über alle mentschen und über alle engel und ist gesetzet nebent Got. und alsuz ist si gezieret.

Nu *[200ᵈ]* sont och wir si eren und loben und bitten daz si ünsern herren für ünz bitte.

[80.] Von dez mentschen wol gevallung.

Drú ding machent den mentschen Got wol gevallende und och den lüten.

Daz erst ist gut werch. da von sprichet ünser herre in dem ewangelio: 'üwrú werch sont allen lüten offen sin, dar umbe daz si üwern vatter von hymelrich lobent und och si da von gebessert werdent'.

Daz ander ist trúwe. daz ist also daz wir getrúlichen behaltint swaz er ünz hat bevolhen. daz ist der edel schatz den er mit sines hertzen blut gekoffet hat. den schatz sont wir alz getrúlich behalten daz wir in wider antwúrtent schöne und ane fleken dem der in so túre gekoffet hat. 'o sälger mentsch', sprichet ünser herre durch dez wissagen munt, 'dunke dich daz ich dich gnu túre habe koffet und daz du mich gnû bitterlich sigist *[201ᵃ]* an komen, so minne mich! dunke dich dez nit, so schaide von mir!' nu sprichet sant Augustinus: 'sit ich ainest so túr koffet bin mit so edlem schatze, so enwil min sele ich niemer me verkoffen'.

Daz dritte ist beschaidenhait der werche. nu merke wie ünser herre sprichet: 'ir sont wise sin alz der schlange'. sümlich schlangen sint der nature, so si wellent trinken, so lant si e die unrainkait von in und trinkent denne dez brunnen. also sol der mentsch tûn der die gnade ünsers herren wil enpfahen: der sol zem ersten die sünde us dem hertzen werfen und sol denne zû dem lebenden brunnen gan und sol da gnade, vröde und sälde enphahen. da von sprichet sant Ambrosius: 'o herre, min Got, min süssekait, zúch mich zû dir dem lebenden brunnen, daz min sele von dim süssen hertzen getrinke, won dez gelust mich!'

---

2 *f.* unzimlich?

---

8 *f. vgl. S. 80 Z. 36 f.* 13. *Die Predigt hatte vielleicht zum Vorspruch Eph. 5, 8 f.:* Ut filii lucis ambulate, probantes quid sit beneplacitum Deo. 16 *f. Matt. 5, 16.* 28. *Matt. 10, 16.*

[81.] Von dem weg zů der waren minne.

[201ᵇ] Dú ware minne und dú liebe die ich zů Gotte habe, twinget mich ze schriben welez si der beste und der gewissest weg zů der wunneklichen erkantnust dez schónen Gottez; won da kumet sólich nutz von daz ain rainnú sel uff ertrich gewinnet *die hymelsche vróde* dú aller welt vróde über wiget alz daz mer ainen tropfen wassers. swer nu welle in disem libe bekoren der vróde die da ist in hýmelriche, der kere sinen sin und gemůte uff den wege frumeklich und enwenke dur sur noch dur sûsse dar ab niemer, so wirt er von laide erlóset und von trurkait getróstet. ez dunket mich aber nit ain klainnú tumphait daz sich der nit verzihet weltlicher vróden der weder ensol noch getar noch enmag han, und doch ân vróde ist, so daz ain mentsche von nature ane vróde und ane liebi nit mag sin. ez enist och nit ain klainú tumphait daz ain mentsche grosse *[201ᶜ]* arbait unvervanklichen lidet so ez mit minre arbait sich baz gefúrdren móhti, und ez lengern weg sůchet so er dur kranken lip und durch kurtze zit kúrzeren weg erwellen sólti. ez ist och dú obrost tumphait die ich waiz, daz der mentsch sich so unberait waiz engegen der stunde dez todes und doch dar zů so unernschlich gebaret. disú unwizhait kunt âllú von der unerkantnúst sin selbez. da von kumet sumkait, trakait, urdrutze und verlassenhait und aller maist dú verfluchet hohfart. da von rat ich, swer sich hie mit wissent bekúmbert, daz er dirre lere, der ich nu beginnen wil, war neme; won da von kumet dú sele zů der erkantnust dez sûssen Gottes, so vil si in disem libe wesend erkennen mag. swer nu rehte erkantnust gewinnen welli, da von ime wunne und vróde wachsi, der tůge alz hie nach geschriben stande.

Zem ersten bedenke und betrahte sin vervar*[201ᵈ]*nes leben, wie uppekliche und wie unnutzkliche und wie súntlich er daz vertan habe. dar nach

---

5. die hymelsche vróde *fehlt A, ergänzt von Roethe.* 10. aber — kl.] ein groze *S.* daz] der *S.* der n. v.] verzigen hat *S.* 10 *f.* der weder] der er w.? der weder — han] noch enwil noch ensol si han noch enmac si han noch engetar si han *S.* 11. so d. ain] wan der *S.* 11 *f. mir nicht ganz verständlich.* 12. niht lange m. *S.* 12 *f.* enist — kl.] ist ouch ein minre *S.* 13. ain m.] der m. *S.* 15 *f.* so — waiz] durh disen krancheit lip vnn durh dis kranke kurze zit so er im k. w. erwelen sol . dv drite tvmpheit vnn die meiste dvnket mich *S.* 17. so (*vor* unb.) *fehlt S.* der — 20 hohfart] der vngewissen stvnden todes vnn fúr sines dvrftic weis vnn schuldic vor gote weis vnn vor sime angesiht vnn es doch darzvo so vnernestlich gebaret etswenne went er sich niht ergernn gebezzert er sich niht daz ist niht wan ze glicher wis alz daz schif in deme fliezenden wazzere ze tal gat der es niht vf entschaltet alz geboesirt sich in geislichem lebenne swer sich niht enbezzert dise vnwisheit kvmet alle von versumekait von vnruoche von tracheit von vrdrvz von verlazenheit vnn aller meist von der vertampten hochvart von der der gewerent minnen fúr verloeschet gar davon mac man ervorhten daz vnser herre spr. in S. Johannes tougeni dv bist weder kalt noch warm vnn wan dv lewi bist da von spige ich dich vzer minen mvnde *S.* 20. *l.* wisse? *(Roethe).*

---

1. *Neben dem Text des Traktates bemerkt eine neuere Hand:* a[us] dem latein? 9. ez — 20 hohfart *steht auch in S Bl. 94 mit der Überschrift* Vppig vroede *als letztes Stück der Handschrift. Die Lesarten sind hier angegeben; der Text ist teilweise fehlerhaft überliefert.* 25. *vgl. S. 130 Z. 4 f.; S. 188 Z. 25 f.*

betrahte Gottes rehtekait, dú nit allaine ain úbel werch oder ain úbel rede, sunder och uppig gedenke endlich und strenklich rihten wil. dar nach betrahte waz ungemachez und laidez und wisse *er* umb sine súnde liden můz, wie unverträglich die sint, wie grúlich und wie lang die weren sont. diz birt an im demůtekait, dú ain muter ist aller tugend; da von wachset denne Gottez vorhte, dú ist ain angenge aller sálikait. dar nach betrahte wie sin sele mit súnden úber laden ist und mit dem tötlichen libe beswáret ist und daz si mit irdeschen dingen bekúmbert ist und wie si mitte flaischlicher girde verunraint ist, wie blint, wie krumbe und wie krank si ist, wie si mit mángem iertum verierret ist, wie si mit tusent nöten *[202ª]* angescháftig ist, wie si mit tusent schulden verschult ist, wie berrait si zů untugenden ist. dar nach gedenk wie gar kurtz daz leben ist und wie hál der weg ist und wie ungewiss dú stunde dez todes si. dar nach gedenk wie er wainend zů disem leben ist komen und mit laide und mit sere daz leben verlieren můz. dar nach gede*n*k wie mit mánger sorkait gemischlet si ob iht sůssez und vrölichez in disem leben únz an lachet. gedenk und betrahte wie argwánig, wie unstát und wie zerganklich allez daz ist daz dirre welt vröde und liebi birt. dar nach gedenk waz er úbelz von angeng sines lebens hab getan und waz er úbelz hab erlitten, und setze für sinú ogen alle die tage die *er* gelebt habe und ietz hab, und merke wie mánig unnútz arbait er erlitten habe, won also wirt er erkennent sins lebens jamerkait. dar *[202ᵇ]* nach gedenk denne an die hýmelschen súzkait und wunne und ahte und betrahte waz er dar an verlorn habe und waz er hie funden habe. dar nach gedenke an Gottez erbármde, wie dik er im von mángen nöten geholfen habe: so er sin vergaz, so mante er in daz er an in gedáhti; so er sich von im kerte, so winket er im wider; so er kam, so enpfieng er in und vergab im sin súnde; so er viel, so rihte er in wider uf; so er stůnd, so hůb er in; so er státe blaib, so hut er sin. böse gelúst erfurbt er im, nach dem laide trost er in.

Diz sol es allez bedenken und betrahten in sim hertzen, daz im daz Got allez getan hat und tut, won da von wirt er in denne minnende.

Dar nach sol er gedenken und betrahten in sim hertzen waz billich ald unbillich si, waz zimlich ald unzimlich si an allen sinen werchen, in allen stetten, ze allen ziten und wider ieglich mentsche. an allen werchen *[202ᶜ]* sprich ich, daz ist ze verstánne also daz er sich an Gottes dienste arbaite vorhtsam, andáhtig und gaischlich. dar nach arbaite sich sim eben mentschen gewilligen, vrölichen und beraiten. da nach arbait sich im selben kranken und mássigen und niemann ungestúme.

Der diz allez tůt, der hat die rehten erkantnust Gottez und sin selbez und aller dinge.

---

3. er *fehlt A.* 15. gedek *A.* 19. er *fehlt A.*

---

6. Eccli. 1, 16; Ps. 110, 10. 33 f. vgl. S. 333 Z. 6 f.

[82.] Von dez gaisch*l*ichen mentschen ordnunge.

Der gaischlich mentsche der sol an allem sim leben wol geordnet sin.

Er sol zem ersten sin aigen willen lassen und ainz andern willen undertânig sin. er sol och ahten wie er súlle sin gnade ûben und wie er súlle sin an siner gnade: stânde, sitzent, ligend, redend, swigend, essend, vastend, trinkend, arbaitend und mûssig sinde. er sol och war nemen wie er wider ieglich mentsche, an ieglicher statt, ze ieglicher zit gebaren súlli. er sol och sehen daz er *[202ᵈ]* unbůzwirdig si an gewande, an sitten, an rede und an gebârden. er sol och minnen die besser sint denne er, und eren die hôher sint denn er. er sol och weltlich lút und der leben bůzwirdig ist, schûhen und sin wonung han mit sinen gelichen andâhtigen und durnâhtigen und die gûtez lebens sint. er sol och frid und eb*en*hellung halten mit allen den bi den er wonet, also daz dú wâre minne niemer von sinen wegen betrûbet werde. er sol och sin lait und sin beswârde mit senftem gemûte tragen, nit gerne kriegen und vertraglich sin, sunder er sol alwegent dem krieg entwichen. er sol och den arbaitenden ze helf komen und selb gern arbaiten oder iemer etwaz gûtez tûn, daz in der túvel iht mûssig vinde. er sol die trurigen allez an trôsten, dem râtlosen raten und die unwisen leren. er sol sich arbaiten allen lúten ze dienste gewilligen, dan*k*bâ*[203ᵃ]*ren, senften, demûtigen, erbarmhertzigen und gûten, nút allaine die im wol tûnt, sunder och sinen viginden, die im úbel tûnt. er sol vergeben lihte, kum zúrnen und nút rilich sin; aim ieglichen tû alz im selben; die frúnt minnen in Gotte, die vigint durch Got, Got dur sich selben. er sol och sinen lip mit discipline, mit vastenn, mit wachenne, mit venienn, mit bettenne ůnd mit andren gûten dingen kestigen und nit ze zart haben, daz er nit werde ze gaile. er sol gerne inne sin, nit uzwendig, nit vil geklaffen, nit mâre sagen, gerne in kilchen sin, gern betten, gerne bihten und dike sin súnde flisseklich wainen. er sol sich usserz geschâftes enziehen und nach eren und nach gewalt nit stan; sich selben nit úberhaben und fúr den bôsten und den swechsten sich ahten. er sol sich och an allen dingen zúhteklichen *[203ᵇ]* halten, ze vordrost an vier dingen: an gewande, an gebârden, an red und an werchen. an gewande daz ez nit zúre si und nit ze schinber noch ze seltzens snittez si, und daz ez zimlich und gaischlich si geschaffen, und daz ez nit ze wit noch zenge noch anders weltlich si. an den gebârden daz ez nit si ze wâh noch ze verlassen, noch ze trâge noch ze gâhe, noch ze frâvel noch ze swârmûtig. an der rede daz er nút ze vil noch ze lútzel gerede. an den

1. gaischichen *A.* 12. ebhellv̄g *A.* 15. dē *A.* 19. danbâ ren *A.* 22. *l.* richlich *'rachsüchtig'? (Roethe).* 30. *nach* sol *ist ein zweites* sol *rot durchstrichen A.* 32. *l.* ze túre? *(Roethe).*

1. *Der Traktat* De religiosae vitae institutione *erinnert in vielem an David v. Augsburgs Traktat:* De compositione hominis exterioris et interioris *(ed. Quarrachi 1899).*

werchen daz er nit dar an ze sumig noch ze urdrutzig si und nút ze vil noh ze lútzel gewerche.

An allen disen dingen sol sich der gaischlich mentsche flisseklich hûten: zem ersten an sinen gebârden, also daz ain ieglich gelid mit der wise und mit der mâsse tûge daz ez tun sol, weder minder noch me noch anders denne ez sol sin, und also daz ez niemer an dehaim taile die mâz úbergange. daz main ich alsuz: lachen ane zen embleken; sehen ân ogen *[203c]* steken; reden ân hende streken und ân vinger zaigen und ane hobet wegen; gan ane swânkelieren und arm swenken; sitzen ân knú úberwerfen und ân siten lainnen. in allen dingen sont dez mentschen gebârde sin gevellig: daz ist stilli ân fulkait, vrôlich ân verlassenhait, swâre ane trakait, ernsthaft ane ungemach, strenge ân fravelli. an der rede sol man behalten fúnf ding, daz ist: waz man reden súlli und mit wem und wenne *und wa* und wie. waz man reden súlli: nit won daz nutzbar und erber si. mit wem man reden súlli: daz sol *man mit* den von den nutz komen mugi. wenne man reden súlli: daz sol man denne so ez notdúrftig ist. wa man reden súlli: daz sol man tûn nument an den stetten da ez erlobet ist, und swigen da ez verbotten ist. gaischlicher mentsche, du solt swigen da ain andre redet, daz ez von diner underrede nit geierret oder beswâret werde. *[203d]* du solt och etwenn swigen daz du ze vil rede mugest miden. du solt och etwenn swigen dar umbe won du dich nit vor bedaht hast waz du reden wellist. wie man reden súlli: daz ist mit weler gebârde, mit weler stimme, mit weler betw*u*nge. so man redet, so sont die gebârde mâssig sin, daz man nit unordenlich noch unkúnschlich noch ungezogenlich noch zornlich gebare. man sol och senfte stimme han so man redet: daz ist schône ane rûffenn und ân brâhtenn, wâr reden ân liegen.

Man sol beschaidenhait walten an allen dingen; won beschaidenhait ist ain tugend dú den inren mentschen rihtet. beschaidenhait pfliget rehter mâsse, si tût weder ze vil noch ze lútzel. beschaidenhait ist ain vestú maistrin allez willen, aller girde, aller tugend. swelú tugend ir ratez nit envolget, dú verlúret *[204a]* schier ir namen. da si ze gegen ist, da getar enhain tugend úber ir kraft nút getûn oder von sumkait út verswigen. beschai*d*enhait sol ieklich untugent werren und vertriben. der beschaidenhait amaht ist rûge, und hûtet aller girde zuht und geschâfde allez willen. beschaidenhait sol wissen und war nemen wie vil tâglich daz inner mentsche sich bessre oder ergre, wele gedenke ez me an kere und von welen girden ez diker bekúmbert werde, und sol sehen wie ez si an den sitten und an dem willen, wie ungelich und wie gelich ez Gotte si, wie verre und wie nahe ez im si. beschaidenhait sol wol erkennen nit allain die untugend dez hertzen, sunder och die unkraft dez libez; und alz ir ieglichs bedarf trost,

5. dz *A*, *l.* alz? *(Roethe)*. 13. und wa *fehlt A*. 15. man mit *fehlt A*. 23. betwnge *A*. 33. Beschaindēhait *A*. 34. amaht = ambaht.

rat und helfe, daz sol si im zů fůgen. beschaidenhait sol och wissen und betrahten die gnade und die gabe Gottez und der *[204b]* tugend wirdekait, und schaiden welú tugend si von nature oder von gnade. beschaidenhait sol wissen mit weler bekorunge der bôz gaist daz inner mentsche an vehti und wie mânger gaischlicher vrôde der hailig gaist ez da wider trôstet. und daz ich ez allez ze samen vahe, so sol disú tugend daz inner und daz usser mentsche alle haben und wissen, so vil es muglich ist, volleklich erkennen. hie mit wirt daz mentsche sich selben erkennend und kumet da von zů Gottez erkantnust.

Won nu *der* beschaidenhait werch ist betrahtung, da von nim war waz du betrahten súllest.

Din sitten solt du aller maist betrahten, und drú ding solt du dar an merken: daz ist girde, gedenke und dú werch. an der girde merke daz si reht si und mâssig. daz ist also daz du begerest des du solt geren; hast du liep daz du liep solt haben, daz ist reht; hastu ez anderz liep denne du solt, daz ist unkúnschkait und unreht. an den gedenken betrahte daz si *[204c]* rain sigint und ordenlich: *rain* sprich ich, daz si von bôsen girden iht koment noch bôz begerung von im iht kome; ordenlich, daz si nument von Gotte sigint und von dem daz Got an hôret. an den werchen betrahte daz sú in gůtem sinne werdent fúrbraht. gůter sin ist der ainvaltig ist. ain ander wis solt du din sitten betrahten, daz ist an dem inren mentschen und an dem usseren mentschen. du solt ahten an dem ussern mentschen waz wol gezâmi und gůt bilde gebe dim eben mentschen; und sich och waz dir dar zů wol kome, da von du lon von Gotte wellest enpfahen. merke och an dem inren mentschen ob du ain raines hertze habest; daz ist also daz du dich nit schuldig wissest dehaines úblen dinges. ain ander wis maht du betrahten din sitten, daz du allez die bewegung dú din hertze an kumet, merkest, wannan die koment und war si wellent. die du denne gůt vindest, die sint von Gotte; dar umbe *[204d]* lob in! die du úbel vindest, die sint von dem vigint oder von dem flaische; den baiden wider sta! ain ander wis solt du betrahten din sitten, daz du zem ersten schaidest daz gůt von dem úbelen, dar nach daz besser von dem gůten, dar nach so verriht ieglich gůt daz ez nach sim rehten vollebraht werde. ain ander wis solt du aber betrahten din sitten dar an daz du allez daz zem ersten volle bringest daz du ane schulde sumen nit enmaht. aine ander wis maht du aber betrahten dinen sitten, daz du ahttegist ob du dich an tugenden und an verstandenhait und an senften sitten iht gebessert oder geergret habest; ob du gedultiger oder ungedultiger, senfter oder ungestûmer, demûtiger oder hohfertiger, gewilliger oder ungewilliger, ernschthafter oder verlasser, vortsamer oder getúrstiger sigist. betrahte och, swenn du iht tůn wellest dar zů dich dú gehorsa*[205a]*mi nit zwinget, ob ez úbel oder gůt

---

7. *ergänze* und *vor* so? 10. der *fehlt A.* 14. solt du *A.* 17. rain *fehlt A.*

si. vindest du ez gût, so sich ob ez an der zit und an der statt und an dem sinne gût ist; ist ez aber zwivellich, so laz ez sin oder warte im e dez endez. betrahte och vor ieglichem dinge daz du tûn wilt, ob ez si nútze oder unnútze, *notdúrftig* oder unnotdúrftig, zimlich oder unzimlich.

Disú lere machet den gaischlichen mentschen ordenlich leben. und swer sich dar nach haltet, dez leben ist ain luter und ain rehtes leben, und wirt besitzend nach disem leben daz ewig leben. und daz verlihe únz der vatter und der sun und der hailig gaist.

[83.] Von der volkomenhait dez lebens.

[Estote perfecti sicut et pater vester coelestis perfectus est.]

'Ir sont vollekomen sin an úwerm lebenn', spricht únser herre in dem ewangelio.

Nu lit állú volkomenhait an drin dingen: an gedenken, an worten und an werchen.

Zwelf ding sont wir gedenken ân underlaz. zû dem ersten male sont wir gedenken nach der *[205b]* drivaltkait únsers herren, wie gewaltig, wie wise und wie gût er ist: gewaltig ist der vatter, wise ist der sun, gût ist der hailig gaist; und von súmlicher gehúgde gewinnent wir ain wunder in únsrem hertzen und ain wollust und ain minne an Gotte. dar nach sont wir gedenken an únser súnde, wie únz die von Gotte schaident; und da von gewinnent wir rúwe und bitterkait dez hertzen. dar nach sont wir gedenken an den tot, wie gewiss der ist und wie ungewiss dez todez stund ist; und da von gewinnent wir sorgsami, wie wir únz dar zû beraitint. dar nach sont wir gedenken an die gûttâte die únz Got getan hat und allez an tût; und da von gewinnent wir dankberi, daz wir dank im dar umb sagent; won dez sint wir im och schuldig daz wir niemer tag gelassent, so wir uf stand und nider gant, wir sagent im dank umb die mánigvaltigen gutâte so er únz hat getan *[205c]* und allez an tût; und dú dankberi raitzet in denne och dar zû daz er únz der gutát wol gan und fúrbaz dester gerner wol tut. dar nach sont wir gedenken an die trugenhait und an die unstátekait dirre welte, wie gar valsch und unstáte alz dú wunne und dú vrôde ist dú in dirre welt ist; da von gewinnent wir unáhtigi, daz wir nit ahtent und versmahent werdent állú zergauklichú ding. dar nach sont wir gedenken an daz strenge geriht únsers herren, wie strenklich er rihten wil an dem jungsten tage allez daz wir ie getatent mit gedenken, mit worten

4. notdúrftig *fehlt A.* 5. dē *A.* 10. *Der lat. Text fehlt A.*

9. *vgl. zu diesem Stück oben Traktat Nr. 18 S. 52 ff.* 10. *Matt. 5, 48.* 20. 30. 337, 19 *vgl. oben S. 128 Z. 14 ff.*

und mit werchen; won daz machet an únz vorhte, daz wir únz entlidigent von únsren sûnden und únz fúrbaz von sûnden hûtent. dar nach sont wir gedenken an die strenkait der hailigen, wie strengez leben si hie uff ertrich hattent umb daz ewig leben, daz si in hýmelriche nu besessen hant, wie strengez leben *[205d]* noch die gûten lúte hant die ietz lebent; won daz raitzet och únz arbait ze lidenne umb daz selb leben dar umb och sú ez littent. dar nach sont wir gedenken wie wir allez daz daz wir tûnt, Gotte ze lobe und ze eren tûgint: ez si essen, trinken, schlaffent oder bettend, und swaz wir anders tûnt, daz wir zem ersten sprechent: 'lieber herre von hýmelrich, wir went dir diz ze lobe und ze eren tûn, und la ez dir lobsam sin und úns nútze an únser sele durch dine gûti!' dar nach sont wir gedenken an den gûten willen den wir hattent do wir zû gaischlichem leben kament, durch daz daz wir alwegent belibent in dem selben willen und in der selben hitze. dar nach sont wir gedenken wie wir únserm eben cristan ze helfe koment in sinen notdúrften, und daz wir únz úber in erbarment und únz vrôwent swenne im iht ze gût geschehe. dar nach *[206a]* sont wir gedenken an die not dú in der helle ist, wie groz, wie mânigvaltig und wie lang dú ist; won da von erschriken wir und werdent úns hûtent der vor. dar nach sont wir gedenken an die vrôde und an die wunne die ze hýmelrich ist, wie groz, wie mânigvaltig und wie ewig dú ist; da von gewinnent wir girde und gelust, daz únz dar nach jamrent wirt und dar nach stellent werdent. dis ist dú vollekomenhait der gedenke.

Nu sont wir merken wie daz wir volkomenhait gewinnent an den worten. vollekomenhait der worte lit an fúnf dingen. daz erste ist daz man nút rede won die notdurft, mit vorhten; und so man únz iht fraget, dez antwúrtent. daz ander haisset ain wort der bihte; daz ist daz ain mentsch sin sûnde sage. daz drit haisset ain wort dez gebettez; daz *[206b]* ist daz ain mentsche Got lobe und in bitte siner gnaden. daz vierde haisset ain wort der minne; daz ist daz ain ieglich mentsche sin eben mentschen lere und trôste. daz fúnfte wort haisset ain wort der sinnen; daz ist so ain mentsch iht redet in gûtem sinne. diz sint dú worte dú wir redent mit Gotte, und swaz wir da úber redent, daz sont wir bihten; won von aim ieglichen mûssigen worte so wir ie gerrettent und iemer gereden mugent, mûssent wir rede ergeben an dem jungsten tage, sprichet únser herre in dem ewangelio, ist daz wir hinnen schaident ungebihtet. nu hant wir gehôret die vollekomenhait der worten.

Nu sont wir och merken die vollekomenhait der werche. dú volkomenhait der werche lit an drin dingen. daz ain ist daz wir manlich und krefteklich den sûnden sont wider stan. und daz mag bezaichent sin bi sant

5. gûten l. — gaistlichen l. *vgl. S. 320 Z. 18.* 9. wirt *A.* 10. tvnt *A.* 17. *nach* ist *hat A rot durchstrichen:* vn̄ an die vrôde vn̄ an die wūne die ze hýmelrich ist.

32 *f. Matt. 12, 36.*

Jacob. daz sprichet alz vil alz 'ain vehter', won an dem anevang der anvehtung sont wir ir *[206ᶜ]* wider stan, so úberwindent wir si dester baz. daz ander: waz wir tůgint gůter werch, daz wir dú túegint in rehter demůtkait, und nit růmez da von geregint, won allaine Gottez lob, únsern nutz und únsers eben cristens besserung. daz dritte ist daz wir ållú únsrú werch in Gottez namen tůgint, an vahent und vollendent.

Swer dise forme haltet an sinen gedånken, an sinen worten und an sinen werchen, der haisset und ist ein vollekomen mentsch, dez únz Got gehelfen můsse daz och wir also werdent.

[84.] Von dem nutze unsers herren behúgde.

Do sant Bernhart an sim ende lag, do liez er sinen jungern diz selgeråte und sprach:

'Lieben minen junger! sit daz ich ain gaischlich mentsch wart, so haisse ich mich daz ich mich rainte von allen weltlichen dingen, und man minen schepfer in min hertze mit allen sinen nóten, und gedahte an din kinthait wie er gewunden wart in dú tůchlú und wie er geleit wart in *[206ᵈ]* die krippe, wie er sin blůt goz in der beschnidunge, wie er mit grosser arbait erzogen wart. ich gedahte och an sin vasten und an sin wachen und wie er versůchet wart, wie dik er můde von brediens wart und von månger anderre arbait můde wart; wie dike er hungrig nnd durstig waz, wie er úber die súnder wainte; wie vil er itwizze vertrůg von den bósen juden lasterz und schanden. und nam in min hertze sin crone, sin crútze, die nagel und daz sper, und von sólichen gedånken kament mir siben nútze.

Der erste daz waz: swenne ich an in gedahte, so wart ich alz durnåhtig und raine rehte alz ich nie súnde hetti getan. der ander waz, swenne ich dar an gedahte, daz ich also grossen schatz gewan von tugenden, und wart alz rich alz ob ich tusend jar nach tugenden hetti geworben. der drit nutz waz, do ich dar an gedahte, daz *[207ᵃ]* mir der hýmel offen wart und ich dez gewisse waz, wåre ich innen dez tot, daz ich ân underlaz ze hýmel komen wåre. dú vierde waz, swenne ich dar an gedahte, daz ich denne uf gerihtet wart in widerwårtekait und in arbait. der fúnfte waz, so ich dar an gedahte, daz si mich denne demůtegetent in franschmůtkait und so mir min ding wol gie. der sehste waz, so ich dar an gedahte, daz si mir denne frid mahtent entzwúschent mir und minem schepfer. der sibend nutz

---

1. *vgl. oben S. 87 Z. 36 ff.* 3 *f. vgl. oben S. 149 Z. 6 ff.* 10. *Das Stück ist gedruckt nach A bei Wackernagel S. 108 und findet sich handschriftlich außerdem in St. Georg. 38 Bl. 23 (Längin S. 8) der Karlsruher Hof- u Landesbibliothek und Cod. Pal. germ. 567 fol. 123ᵇ (Bartsch Nr. 278) der Heidelberger Universitätsbibliothek. Ist der Sache nach dem 43. Sermo in Cantica des hl. Bernhard entnommen (Migne, Patrol. Lat. 183 p. 994) und fälschlich auf sein Lebensende übertragen (vgl. Ries, Das geistliche Leben in seinen Entwicklungsstufen nach der Lehre des hl. Bernhard quellenmäßig dargestellt, Freiburg 1907. S. 188 f.).*

waz, swenne ich dar an gedahte, daz si mich denne wis machetent ünsers herren willen ze erkennende, den er hat gegen mir. und diz gedenke *warent* also ståte in mim hertzen daz nie dehain gedank da herberg gewan der unreht wåre und widerzåme. dez ist Got selber min gezúg und min brůder, daz ich all min zit von suz getaner materie rette.'

Diz sel geråte lie der gůte sant Bernhart sinen jun*[207b]*gern, daz och sú mit sólicher materie umb giengent und daz bi im lernetind. und also sont och wir bi disen selben worten gemanet *sin* daz och wir mit súmlichen dingen únsrú hertzen bekúmberent dur der nútz willen die sant Bernhart der von enphie, alz wir gehóret hant.

Daz och wir die enpfahen můssint, dez helfe únz der vatter und der sun und der hailig gaist. amen.

[85.] Von der sele closter.

In der sele closter sol Got únser herre prior sin, beschaidenhait subprior, armůt schaffner, vorhte portner, demůtkait gewant maister, minne dú regel, warhait der lesmaister, der hýmel dú schůle, togeni dez hertzen dú zelle, bischaft der hailgen sont dú bůch sin, gnade der sigrist, behaltnust dez zites die gloggan, andaht der kor, Gottez lob der sånger. dankberi sol daz ampt der zit sin, rúwe dú kuchi, gótlicher trost der koch, gehúgde gůter dinge der keller. die engel sont die pfleger sin, bihte das wåschhus, gehúgde dez tódes der *kil*chof, masse der reventer, *[207c]* kúnschi der dormenter, ain rúwigez hertze daz bette, gótlichú erkantnust daz lieht, erbarmhertzkait daz siech huz, der gedenke ervislung der gast maister, mit Got und von Gotte reden daz redehus, rehtekait daz capitel, gehúgde ewiger dinge der bongarte, übung der tugend der crútzgang, dez libez gelider sont die undertan sin.

Diz ist ain ordenung der sele kloster nach der ållú klóster geordnet sont sin; won swelez suz nit ist geordnet, daz sont ir wissen, daz daz ain kloster dez libez ist, da der túvel prior ist, vor dem únz behůte der vatter und der sun und der hailig gaiste. amen.

2. warent *fehlt A.* 8. sigit *A.* 21. bischof *A.*

13. *Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 109. — Das Stück findet sich handschriftlich außerdem in Cod. Pal. germ. 472 (Bartsch Nr. 253) fol. 126d und wird dort dem hl. Bernhard zugeschrieben; — vgl. auch die entsprechenden Traktate in Cod. 966 fol. 103, 967 und 1014 der Stiftsbibliothek zu St. Gallen; das Stück aus einer Straßburger Hs. gedruckt bei Wackernagel S. 609 und Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt VI. Stück S. 125. — Beim hl. Bernhard findet sich der Wortlaut nicht. Der Sache nach könnte es den Sentenzen des Heiligen entnommen sein und zwar Migne, Patrol. Lat. 183 p. 751 nr. 18 und 753 nr. 26 (Mitteilung von Dr. Ries, St. Peter).*

[86.] War umb Got mentsch wart.

Ir sont daz wissen daz nah der hailgen lere verdirbet kúnschi in jugend, demût in richtûm, miltekait in gescháfte, warhait in vil rede, dú hailig minne in dirre unstáten welte. daz disú welt unstát si, daz sehent wir wol alle tage, wie unminneklich si iren minnern urlop git; und swer daz reht bedáhti, dem solte ir minne wol unmár sin *[207d]* durch die minne dez minneklichen Gottez, der so gar minneklich únz geminnet hat.

Siner minne zaichen tet er ainz malez do kun*t* aim gûten manne, do er lag an siner andaht und also gedahte: 'ja herre, waz maindest du da mit daz du ainen so grimmen tot dur únz litte, daz du den mentschen etswie anders nit lostest?' do antwurt im únser herre und sprach: 'daz tet ich durch fúnf sachen. dú erst ist, do geschûf ich den mentschen ze lob mir selben: da von so engunde ich niemanne der in losti, won mir selben. dú ander ist daz ich in geschûf nach miner gôtlichen wizhait mit minen handen; daz getet ich nie dehainer slaht creature me: da von minnete ich in so sere daz ich in selbe lozte. dú dritte sache ist daz ich in geschûf nach mir selben in miner gelichnust; daz getet ich och nie dekainer schlaht creatur me: da von twang mich dú minne daz ich *[208a]* selbe min selbez glichnust wolte lôsen. dú vierde sache ist daz ich in geschûf úber ållú ding und erhohte in úber alle creature, und waz nút hôhers denn der mentsche, won ich allaine: und da von wolte ich nit daz in út lozte daz niderre wáre denn er, und dar umb lozte ich in selbe. dú fúnfte sach ist daz ich dez mentschen minne so sere begerte daz ich nút wolte daz er dehain ding fúr mich minneti; won ich wiste daz wol, swer in erlôst hetti, daz *er* och den fúr mich geminnet hetti: und da von loste ich in selbe, und han durch sine minne alle minne úbertroffen mit mim minnenden

---

8. kvnte er aim *A.* 13. *nach* selben *ist* ze lobe *rot durchstrichen A.* 25. er *fehlt A.*

---

1. *Gedruckt nach A bei Wackernagel S. 110. — Nach einer Mitteilung von Spamer, Gießen, ist das Stück ein Konglomerat. Der Beginn ist identisch mit dem Beginn eines Bernhardtraktates in Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 8°. 65 fol. 16. Das gleiche Zitat, dem Salomon zugeschrieben, bildet den Anfang eines kleinen Stückes von 9½ Zeilen in Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 4°. 191 fol. 169r, das im übrigen wieder anders verläuft wie das Stück in 8°. 65. Der einleitende Spruch ist außerdem gedruckt von Bartsch, Germania 18 S. 199 Z. 27 ff., aus einer in seinem Besitze befindlichen Pergamenthandschrift. — Ferner bildet das Zitat die Einleitung zu einem kleinen* von zerganglicher liebi *überschriebenen Stück in St. Gallen 965 fol. 481. — Das letzte Stück, der Dialog zwischen Christus und dem guten Menschen, ist enthalten in Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 4°. 191 fol. 168r—169 = Berlin Kgl. Bibl. cod. germ. 8°. 65 fol. 47 = Koblenz Gymnasialbibl. des Victoria Augustagymnasiums 43 fol. 139—141 und Basel, Universitätsbibl. A IV 44 fol. 180. — Vgl. auch das Stück in H Nr. 31 (Wackernagel S. 541). — Der Anfang Z. 2—4* welte *ist die Übersetzung eines Satzes des hl. Bernhard:* Quidni periclitetur castitas in deliciis, humilitas in divitiis, pietas in negotiis, veritas in multiloquio, charitas in hoc saeculo nequam? *(Migne, Patrol. Lat. 182 p. 855 nr. 37; Mitteilung von Dr. Ries, St. Peter).*

tode. durch daz mich niemer mentsche volle geminnen noch volle loben kúnne, dar umbe han ich sin minne so túre koffet'.

Daz wir in also geminnent alz er úns geminnet hat, dez helfe únz der vatter und der sun und der hailig gaist. amen. *[208ᵇ]*

Finito libro sit laus et gloria Christo.

* * *

Es sont wissen alle die dis sehent oder lesent, daz ich phaff Albreht genant der Kolbe, kirchherre ze Sýgåvis, han diz bůch geschriben mit grossen unståten und durch ain spiegel, do ich sechs und sechszig jar alt waz. und han ez vollebraht an sant Jacobs abent anno domini MCCCLXXXVII der ersamen vrowen Johansen Stőklins, des stattammans ze Velkirchen elichen vrowen, dú ez Gotte ze lob und siner lieben můter Marien und allem hýmelschen her ze eren und ir sel und allen globi*ge*n selen ze trost und ze hilf gefrúmet hat von mir obgenanten priester. da von bitte ich alle die die in Gottez namen iemer me lesent diz bůch, daz si Got fúr mich armen súndigen priester bittent, daz er sich úber mich erbarme; won ich fúrht daz ich iemer me bůch geschribe.

Hie mit hat diz bůch ain ende. in Gottez namen. amen.

6—17 *in der Handschrift rot geschrieben.* 12. globen *A.*

---

7. Sygåvis *ist von Wartmann, Urkundenbuch St. Gallen Bd. III Register erklärt als* Gävis (Gövis) *bei Feldkirch, Tirol.* 8. spiegel, *d. h. mit Hilfe einer Brille.* 9. *1387 Juli 24.*

Lesarten aus Ms. 810^b [= S] der Stadtbibliothek Strafsburg:
Von den gebotten vnd von gőtlicher lere,
aus der früheren Johanniter-Bibliothek A 100 fol. 159—188.

1) *zu A Nr. 75 Überschrift:* Von rechter mine zo gotte. *Lesarten angegeben S. 317 Z. 10 ff.*

2) *zu A Nr. 1.* **1** 1. Dis ist von den gebotten ein lere. 20. sin] ist. **2** 6. rûwe] rûwe tac des herze. 7. rûwe — dem] vroide gert wan. 26. lip. 28. so getane vnkvsche. 31. d. e. i.] der erste. 38. merken wir. **3** 2. spreche wider den gelovben. 10. das dv den lvten deste. 13. nit *fehlt.* 31. hat — 33 brunnen] swer eine grovbe grebet vnn lat si vnbedaht vellet sins nochgeburn esel oder sin rint oder sin vihe darin er sol es gelten wan er sine grvobe. 36. *gerade so wie A.* **4** 1. nit *fehlt.* 5. die helblinge die. 18. und — lip *fehlt.*

3) *zu A Nr. 2.* **4** 22 *f.* Dis von den stuken cristaus gelovben. Sanctus Lucas schribet also alle die *etc.* **5** 16. daz eine daz. 21. stetecliche an. **6** 8. *vor* so] der hat in gensit mers der hat in dise halp mers. **7** 11. denne. 26. bitten messe singen oder sprechen. 30. ist *fehlt.* si alz einen stein. 36. vnn wissent swer. 37. daz s. i. w. *fehlt.*

4) *zu A Nr. 3.* **8** 1 *f.* Vier ding sol man eren. 7. ist] sint die. 17. ist] stat oder ist. 21 *f.* begir — wirt] vegefúr deste minre wirt. 29. in — bez.] dez ist alles bezeichenlich swaz er in der messe tût. 30. rainen] kranke. **9** 7. daz rûffen] daz si rûftent zû vnserme herren. 8. ob] engegen. mittel gegen dem alter. 14. die drie k. 16 *f.* s. J. b. d.] die s. J. b. tet da. 26. daz m. — singet *fehlt.* 41. alle s. m.] alles die marter vnsers herren. **10** 2. ûf — geschl. wart] wart vf gehaben vnn wart gehenket lesterlich an das cruce. 3 *f.* so — so *fehlt.* 4. gez. u. *fehlt.* 9. sed] daz. 12. daz er] vnn. 14. ivngern nach sinre vrstende. 15. singet m. d.] gat daz. 16. collecte.

5) *zu A Nr. 4.* **10** 22. Von St. Stephan ein bredie. **11** 5 *f.* gedânken — gûten *fehlt.* 16. esel oder der ochse. 19. got in dem ewangelio. 21. versenket were. **12** 1. alten ze den ivngen. 2. úch] in. 3. da mit] daz. 8. si in] si. 13. geben] geveben. 21. vnwertlich. 23. ovch daz si sich n. **13** 1. ist in a. g.] si gnveget. 2. vil lichter. 4. in deme. 8. winkel. 12. sich. 19. ken — liplich *fehlt.* **14** 10. alz dem spilman der . ist. 12. lassen. 19. zwei dinc. **15** 4. ziehen] dv es. 8. dem b. 15. sich] si. 22. esel alse da vor. 23. wan so si. 26 *f.* aber — hým. *fehlt.*

6) *zu A Nr. 5.* **16** 1 *f.* Von den himmilschen frôden. 3. vber vroide vroide. 8. da] dort. 12. sprichet alz verre von oster ist vnz westert es ist! 21. ir aller] der anderen aller. 22. und d. s. sich] daz sich die sele. 20. daz drite st. 27. daz vierde st. *u. so fortgezählt.* 31. gemain m.] daz sol alles gemeine sin. **17** 2. vindent. kerent. 3 *f.* wissent oder wanden. 4. und] wir. 6. dú — git *fehlt.* 22. sele. 29. bilde] willen. 31. ir laider wenig] wenic leider wie es gat. 35. der b. u. *fehlt.* **18** 4. bi Gotte u. *fehlt.* 10. nit — in G.] niht wan alles gût vindent an g. 11. gern h.] geren. 22. an eime andern gotlicher. 27 *f.* erbarmeherzekeit rehtekeit warheit er ist gvt wise milte erbarmeherzic, *in A Sprung von* erb. *zu* erb.

7) *zu A Nr. 6.* **18** 29 Von ersam wandel ein lere. **19** 1 *f.* als — ist *fehlt.* 4. rainú] ware. 18. laiter] liehte. 19. got vnn dich bittet. 34. wol daz ich dich minne vnn die minne bin. **20** 2. spisen sol. 8. die si] dise. 24. entstrapfet. 28. bisset] straft. 31. über-

wunden] wider. **21** 4. sint ovch. 5 *f.* rûgent — rûgent] rvegent sich die vntvgende hant capittel si rvegent sich tvgende vnn vntvgende vnn rvegent. 8. besser ist denne iens. 10. temvetekeit vnn spricht vrow temvetekeit. 15. ein reinekeit vnn. 16. sin *fehlt.* vrow maze dv priolin. 17—20. *Sprung in S von* Reht *zu* Reht. 27. wainent] venient.

8) *zu A Nr. 7.* **22** 1. Daz wir got sôlen bitten. 13. got vnser herre. 32 *f.* von dem svnder publicano vnn von dem pfariseo . die 37. svnden von schvlden alz vil. **23** 3. tvgenden. 4. frôde — selen] weide an der weidêt sich drier hande sele. 7 *f.* gûten gedenken] werken. 9. trahten] spise. 12 *f.* blûmen — wachs.] bovmen. 22. wart] gewuoz in ertriche. 25 *f.* ab — herre *fehlt.* 27. an ú. h.] abe disen bovme. 31. tvonde. 35. vnn ist vber. 39. fride] vroide. **24** 4. in geirren mv́ge. 8. den. 9. ie] durh. enkan es ioch. 10. es im vnn im gv̂t. won — gevaret] so gevaret doch vnser h. 14. erkennest vnn niht weist waz. 18 *f.* ze v́ns. h. in] vnsern h. 19. wan daz dv gebende verbrvnnen damitte si gebunden waren.

9) *zu A Nr. 8.* **25** 1 *f.* Von geislichem lebent. 9. schôn] hohe ist vnn schone. 12. blûmen — bong.] bovme dinne. 14. swôster] geislich mensche. 15. schappellin mit blvomen vnn mit. 30. erenden] genden. 34 *f.* mensch sol s. machen. 37. hým.] heimlich. **26** 23 *f.* so si sich selben cleident.

10) *zu A Nr. 9.* **26** 29 *f.* Daz wir vns ernúwen svln. 38. dis wize cleit vnn. **27** 7. vmbedehteclich. 14. dem gedanke. 18. von nature. 20. erkennet. 21. daz] waz. 34. verliere] verkert. 36. er s.] s. der tvvel. **28** 5. ia herre er ist ein cleit daz alre schoneste der sele. 9 *f.* der alle — 12 Got *fehlt.*

11) *zu A Nr. 10.* **28** 14 *f.* Von dem lebenden brot vsers herren. 20. marien der reinen megde. 23. keime. 32 *f.* tvgende kvsche. **29** 8. ersten male. 11. lôsen] lazen. 19. die — wurd. *fehlt.* 22. gew. waz. 30 *f.* etswa wart — etswa] etwa. 35. sin. 37. und a. i. br. *fehlt.* 39. ez] dis. **30** 22. an dem] vf sime. 26. geduItteclich. sin kvnclich hovbet. 29. bin. **31** 2. iamer vnn mit der not. 7. minnet] minnete. 12. mines herzens vnn mines libes. 26. gesterket svn werden. 28. dar umb] dvrh vns erlittet hat vnn vmbe vns.

12) *statt A Nr. 11.* Sante Anshelmus frage von unser herren martir. Sancte Anshelm der bat vnser vrowe von himelrich lange zit mit grozer begirde mit vastenne vnn mit wachenne vnn mit andehtegem gebette vnn mit herzeclichen tsehen . . .

13) *zu A Nr. 12.* **34** 32 *f.* Daz wir vns vrôwen sôn in gotte ihesu cristo. 37. herschaft lieze. arm wolte w. **35** 7. were daz libes vnn gvotes vnfri vnn arm were. 9. frvnde an dem cruze. 23. won er — lid] wan er waz ouch gar arm an allen sine liden er waz ir. 25. der svnnen vnn manen vnn alle dinc gesch. 30. vinstern. 33. vnwertliche. 35. niht wolte antwurten. **36** 7. won — 9 wolte *fehlt.* 12. sine hant. 17. schlanget] slizzete. 22. iamer litte! 24. not vffen ertriche oder.

14) *zu A Nr. 13.* **36** 28 *f.* Es sprichet ein heilige. Min sele ist gesmolzen sit daz der liebe mit mir rette . dis ist gesprochen von einer ieglicher — 34 miter gottes, *bricht damit ab.*

15) *Predigt A Nr. 17 steht unter den Predigten Eckharts Bl. 85ʳ Überschrift:* **50** 1 *f.* Von nuzer bette. 5. gnaden. er im] imo S. Paulus. 8. groz] tvgentlich. 14. aller der heiligen schrift. 20. vnn die m. 20 *f.* da si arbeit soltent d. g. liden. 25. grozer vrôide. 33 *f.* mir danken der dinge daz. 34. der d. d.] die. 37. da von. **51** 4. den. 7. vater vnn sprach herre vater. 10. gelobe gote geh. 18 *f.* swie — welte *fehlt.* 30. haben *fehlt.* 31. waz] alles daz. 38. alle — kam.] die andern allesant. **52** 1. vnser herre sprach. 4. won da] von den. 13 *f.* doch — alten lúten *fehlt.* 15 *f.* es — dornen *fehlt.*

16) *ein Stück aus A Nr. 81; vgl. S. 331 Anmerkung.*

Namenverzeichnis.

Wortverzeichnis.

Vorbemerkung: Die Anordnung erfolgte nach der gewöhnlichen mhd. Orthographie, wie sie Lexer bietet. In Klammer ist die Schreibweise der Hs. beigefügt; ebenso sind in den Belegen seltene Formen in der Schreibweise der Hs. wiedergegeben. (G) (Z) bedeutet, daß das Wort in den Varianten der Hss. G und Z vorkommt.

abbet: *pl.* ebte 147, 32 (*G*).

abe]-komen *mit Gen., von etwas los werden* (= sich ab tuon *Var.*) 13, 16. 34; -snîden, daz kleit bî dem gürtel 45, 37; -wâschen, die sünde 5, 31; -ziehen, daz fleisch 50, 23.

abelâz (aplas, applas, apblas) *Nachlassung der Sünden* 7, 2. 13. 56, 3. 77, 35. 107, 12.

abelæzig *adj. von der läßlichen Sünde im Gegensatz zur Todsünde* 3, 1. 12.

abgründe (abgrund) *stn.* 69, 13. 305, 12; a. der helle 90, 9. 305, 2.

adamas (ademas) *Magnet* 327, 26.

adelar (adilâr) 284, 27 (*G*).

admirabilis = der wunderliche Got 296, 12.

agelster *swf.*: der agelstrun schrîen 5, 1.

achsel: bî den ahslen ist bezeichent diu arbeit 280, 24 *f.*

ackes (axs) *Beispiel von einem Mann, der mit einer Axt an einen von der Sonne beschienenen Baum schlägt* 5, 19 *f.*

æhrer *s.* eherære.

aht hân, *eines Dinges* 12, 17. 266, 30; a. h. umbe 14, 5.

ahten *mit Dat. der Pers. u. Akk. der Sache, bei einem etwas ansehen* 217, 9; *absolut* 335, 30.

ai- *s.* ei-

âkust: fleischlich a. *sinnliche Begirde* 275, 7.

âkustic *adj.* 326, 32.

âlaster *Gebrechen, Fehler* 84, 5.

albe *weißes Linnengewand des Priesters* 8, 31.

aleine (allen) *adv. einzig und allein* 132, 21. 23. 218, 27.

algar 145, 9 (*G*).

all dâ her 273, 13

allecliche *adv.* 80, 23.

aller *adv eher* 7, 32; a. mänlich 316, 21 *f.*; a. slahte 62, 4. 206, 5.

allewec (allweg, alwegent, allewegent) 14, 21 *f.* 28, 28. 55, 7 *f.* 59, 17. 166, 9 *f.* 173, 3. 178, 13. 17. 187, 10. 188, 27. 191, 17. 18. 204, 31. 247, 7. 259, 23. 263, 18. 265, 25. 329, 30.

almuosen 165, 18. 176, 13.

altære (altâr, álter) 40, 6. 97, 31. 98, 2. 103, 8.

alten *intr.* 269, 11.

altvater *pl.* altväter 9, 5; altväter buoch 45, 23. 47, 30.

alumbe (allum) 72, 12; sich a. henken 300, 10; a. gân 269, 12.

alwære (alwer) *adj. albern* 256, 8.

alzogis *also, ebenso* 116, 12 (*G*). 173, 22 (*G*).

amaht = ambahte 334, 34.

ambahte (anbaht) 72, 34. 147, 11 *f.* 148, 1 *f.* 199, 13 (*G*); amt, ampt 7, 1 *f*; amptliute in klœstern 315, 5; ze einem amptman erweln 226, 19.

amor 132, 5.

amphanclich (< enphenclich) 65, 24. 111, 18 (*G*).

amsel (amselle) 22, 28 *f.*

anbeten: die von Babylony bettaten die sunnen an, den mân und die sternen 1, 10.

Andâht *personifiziert* 20, 15; andâht *f.* 251, 18 *f*; *m.* 266, 5; den a. begên 237, 15 *f.*

ander: einer anderr sêl 16, 24.

ane]-gân *meist in Verbindung mit* arbeit 24, 22. 32, 21 *f.* 37, 32. 41, 31. 89, 18 *f.* 130, 9. 189, 2. 26. 190, 11. 17. 197, 5. 12 *f.* 241, 18 *f.* 246, 16. 273, 24 (*G*). 278, 25. 280, 27. 284, 20. 286, 17; -haften, dem obrosten guot 189, 25; -komen *mit Akk. d. Pers., begegnen, tref-*

begaten, sich 38, 29.

begeben, sich liebes u. guotes 251, 30.

begerung(e) 11, 5. 13, 4. 22. 14, 18 *f.* 18, 4. 266, 28; vier b. sint in der sêle 56, 14 *f.*

begnâden, den sünder 163, 5.

begrif: diu minne hât witen begriffen (= bevangin *G*) 141, 4 21.

begrîfen *erfassen, erreichen, im eigentlichen Sinn* 44, 28. 203, 19 *f.* 326, 33; *einschließen, umschließen* 109, 13. 110, 4. 118, 11; Got b. 133, 26 *f.* 219, 2 *f.* 287, 17. 294, 13; begriffen sîn mit lieht *ausgestattet sein* 159, 28. 161, 9.

begürten: begürtet sîn mit zwein gürtlen 46, 6; zesamen b. sîn 92, 4; semene begurte liute 307, 32.

behalten *in Obhut haben* 61, 22 *f.*; diu gebot b. 100, 14 *f.* 110, 11. 120, 15. 24. 29; sîn reht b. 190, 15; sich b. *sich aufhalten* (= sich enthalten 120, 18) 119, 16; behalten werden *gerettet werden* 5, 10. 6, 37. 62, 33. 206, 9. 309, 14. 329, 34; behalten sîn 165, 1.

behalter (behailter) *Erlöser* 75, 10. 76, 16. 91, 3. 153, 22 (*G*). 261, 28. 282, 13. 288, 20. 297, 21.

behaltnisse (behaltnust): des zîtes b. *Einhaltung der Tageszeiten im Kloster* 339, 17.

behaltunge *Rettung* 282, 15.

behêren *refl. mit Gen., sich über etwas erheben* 214, 16.

behüeten: *part.* behuot *sorgfältig, vorsichtig* 154, 2 *f.* 186, 15. 222, 12 *f.*

behügede *Andenken, Erinnerung*: b. der fünf wunden unsers herren 94, 14; von dem nutzen unsers herren b. 338, 10 *f.*

behügen (= irhugen *G*) 101, 25. 197, 5.

beiten: des herren b. *harren* 72, 23 *f.* 96, 21 *f.*; der bekêrde b. 170, 11; *mit Dat. einem Frist gewähren* 105, 1. 311, 15.

bekennen *erkennen, begreifen* 289, 5; *fleischlich erkennen*: er bekande nie wîp 49, 24 *f.*

bekêren *hinkehren* 54, 39 *f.* 60, 18; *wegwenden* 89, 15.

bekêrde *Bekehrung zu Gott* 136, 16; des sünders b. 104, 31. 292, 1; s. Pauli b. 276, 4 *f.*

bekomen *mit Dat d. Pers., begegnen* 12, 22. 123, 6 *f.* 266, 11.

bekorn *versuchen* 93, 5. 114, 30. 116, 31. 117, 1 *f.*; *mit Gen.* der vröude b. *kennen lernen, kosten* 331, 7.

bekorunge *Versuchung* 32, 29. 44, 32. 92, 15. 17. 24. 93, 11. 94, 19. 115, 24. 123, 10. 157, 24. 197, 6. 200, 1. 244, 18. 278, 6. 283, 2 285, 3. 301, 19. 22. 326, 21. 335, 4.

bekrenken *krank machen* 20, 24.

bekümbern: sich b. mit unnützen dingen 14, 8. 26, 7 *f.*; mit guoten dingen 117, 28.; bekumbert sîn mit Got 210, 14.

belâzen *nachlassen*: dîn sünde sint dir b. 79, 3 *f.*

belîben: ez belîbet niemer an uns. herren, won alweg an uns *es liegt nicht an unserm Herrn* 31, 37; b. in Got — Got in uns 299, 21 *f.*

benedicite hân *den Segen nach Abhaltung des Kapitels im Kloster empfangen* 64, 4.

benemen *einem etwas wegnehmen* 20, 5. 57, 12; die kiusche b. 3, 30 135, 2. 222, 27; tugend b. 263, 5; andâht b. 122, 8; kriec b. *den Krieg aufhören machen* 137, 20 *f.* 212, 11.

benemen *nennen*: sie sint drî benempt (benemide *G*) u. ein gewære Got 234, 18. 23.

benüegen (benuogen) 18, 11. 50, 4. 70, 6. 327, 16. 329, 18.

ber *Beispiel vom Bären* 120, 4. 280, 16. 326, 6 *f.*

berâten sîn *gut versorgt sein* 244, 8 *f.*; b. sîn mit edelm gesinde 247, 4 *f.*; ein berrâten hûs 247, 17.

berc: b. der heilikeit 25, 3. 7; drî b. 25, 8; wüeste b. = wüeste herzen 122, 11; = geischlich leben 269, 4 *f.*; der heilige b. 298, 4.

bereffen (berefzen) *strafen, tadeln* 156, 13. 15. 162, 21. 192, 7. 264, 4 *f.* 323, 2. 20.

bereffunge, des geistes 157, 15 (*G*).

bereiten *jemanden ausrüsten* 44, 15. 37; sîn herze b. 201, 19; bereit sîn 285, 5. 332, 11.

bereiten *subst. Inf.* (bereiterin *G*) 101, 22.

bereitunge, der sêle 72, 19. 96, 18 *f.* 138, 1 *f.*

berespen *refl. sich tadeln* 157, 17.

berhaft *adj. fruchtbar* 82, 9. 104, 15.

berhafte *subst.* 328, 26.

berihten *in Ordnung bringen* 56, 24. 64, 35 *f.* 156, 13 *f.*

berihtærîn: ein b. der tugend (*G*) 150, 26.

berihtunge *innere Ordnung* 156, 22. 157, 17 *f.*

berinnen: mit bluote gar berunnen 252, 19. 257, 20 *f.*

bermît *Pergament*: reht als man ein bermît an eine ram spannet 36, 18.

besamen *adv.*: besament varn *miteinander fahren* 180, 20. 181, 25 *f.*

beschatewen (beschătwen) *beschatten* 326, 29; *fig.* 49, 9. 81, 37 227, 10. 302, 9.

bescheiden *adj. klug, verständig im Maßhalten* 13, 22. 33, 21 *usw.*

bescheiden *einem einen Be-*

bûch *Bauch*: den b. gefüllen 309, 37 (*Z*).
büezen: ir nôtdurft b. *beseitigen* 176, 14.
bühel *Hügel, Buckel* 72, 16. 90, 19 *f.* (*G*). 187, 6. 268, 23. 307, 23 (*Z*).
bühelt *adj.*: bühelter wec 189, 15.
bûman *Bauersmann* 92, 2.
bunctili *Pünktlein* 309, 17 (*Z*).
buoch: daz lebende b. *Christus* 131, 13 *f.* 315, 26; b. der wisheit 113, 19. 186, 5; drierhande b. 315, 21 *f.*
buosem *stm. Schoß* 77, 33. 271, 20.
buoze *stf.* 58, 37. 63, 20. 101, 15. 311, 5 *f.*; daz criuze siner b. 253, 11.
buozwertec (bûzwirdig) *adj. der Besserung bedürftig* 333, 10.
burc, âne turn 142, 21; diu himelsche b. 266, 3.
burde 206, 23. 216, 25.
burgære (burger) 245, 22 *f.* 307, 28 (*Z*).
bûwen: daz abgründe der helle *bewohnen* 90, 9; 203, 22 *f.*

c *s.* k.

dâ heime *adv.* 14, 10
dancbære (dankberi) *Dankbarkeit* 66, 32. 35. 67, 21. 241, 3. 284, 26. 336, 25. 28. 339, 18.
dannen (dannan) varn *wegfahren* 76, 34. 300, 23 *f.*
dannoht *dann noch* 6, 6 *f.*
dar unbe 169, 15.
degenliche *adv. mannhaft, tapfer* 57, 10. 96, 17.
dempfe (temphi) *stf. Engbrüstigkeit* 181, 5 *f.*
dêmuot *s.* diemuot.
denen (dennen) 140, 19 (*G*). 308, 21; *part.* gedenet 313, 34 (*Z*)
derhalp *adv. auf dieser Seite* 203, 28 (*G*).
derren *dörren* 48, 6.
deus 296, 18.
diemüete (dêmuot, demüeti) *Herablassung* 100, 25 *f.* 304, 7 *f.* 292, 18 *f.*; d. in richtuom 340, 3; vrow Dêmuot 21, 13; swester Dêmuot 21, 12
diemüetecheit (demûtekait) 45, 18. 50, 11. 51, 15 *f.* 54, 17 *f.* 66, 21 *f.* 67, 7 *f.* 68, 41. 82, 33 *f.* 139, 10. 144, 11. 149, 27 *f.* 225, 14. 241, 2. 263, 17. 322, 5; vrow Demüetkeit 21, 10; *zur Demut gehören 12 Dinge* 84, 34 *f.*
diemüeteclîche (demûtklich) *adv.* 19, 14. 54, 15 *f.*
diemüeten (demûten) 32, 38. 225, 24. 283, 15 *f.*
diemüetigen (demûtgen) 225, 25. 245, 2. 283, 15. 338, 32.
dienen: Gote d. 146, 11 *f*; Got vrœlichen d. 199, 14. 213, 6 *f.* 236, 9 *f.* 265, 24; Got trûcliche d. 199, 16.
dienest (dienst): von der sterke in Gotes d. 92, 8 *f*; Gotes dienst *hl. Messe* 8, 13.
dienesthaft *dienstbeflissen* 102, 10 (*G*).
dienestman (dienste *m.*) 43, 10.
diep: unser herre gelichet sich eim d. 72, 1 *f*; aller diebe ein meister 29, 21. 30, 35.
dierne *ancilla domini* 28, 28. 82, 32. 107, 3. 225, 16 *f.* 226, 25. 302, 11.
diet, irdeschiu *weltliche Leute* 158, 24.
dileccio 132, 2.
dinn (< dinne) *adv.* 290, 6.
discipline nemen *sich Kasteiungen auferlegen* 115, 26. 182, 14. 202, 24. 245, 1. 333, 23.
dis(e)halp *adv. auf dieser Seite* 203, 28.
disputieren 113, 5. 236, 23.
donerstac: der grôze donstag *Gründonnerstag* 198, 12.
dormenter (dormiter) *Schlafgemach der Ordensleute* 20, 21. 339, 21
dorn: ûf einen d. guot fruht zwigen 159, 4. 316, 12 mit d. gekrœnet 257, 12; *die Dornen bedeuten den Streit eines jungen Menschen in dieser Welt* 52, 17.
dœrt (< dort) *adv.* 207, 8; hie oder d. 169, 18 *f.*
dræjen: *part.* gedræget 243, 26.
dreschen (drôschen), daz korn 29, 6 *f.*
drinne, drinn, drin *adv.* 244, 8 *f.* 324, 15.
drîstunt 50, 3.
dritteil (dritail) *stn. ein Drittel* 103, 9 (*G*). 108, 17 (*G*).
drîvaltecheit *hl. Dreifaltigkeit* 16, 4. 64, 24. 71, 2. 78, 22. 124, 12. 141, 13. 234, 8 *f.* 313, 20 (*Z*). 336, 16.
dröuwen (trôwen) *drohen* 56, 16.
drükennen *s.* trükennen.
durchæhten *verfolgen* 276, 17 *f.*
durchgên (durgên) *etwas in betrachtender Weise durchgehen* 31, 20.
durchgesiht *stf. Durchblick* 205, 14. 22. 208, 26. 219, 32.
durchgiezen, mit der gnâde 223, 28.
durchgründen *vollständig ergründen* 289, 3.
durchliuhten *alles erleuchten* 79, 20 *f.*
dur(ch)liuhtic *adj.* 105, 22. 301, 20.
durchlûzen *ganz u. gar bis in die Gottheit hineinschauen* 80, 31.
durchrinnen: durch runnen mit bluote 257, 14.
durchschînen 243, 19.
durchslahen *durchboren* 106, 5. 21.
durchvarn, alle die welt 269, 7.
durchvliezen *mit der Gottheit* 133, 3. 155, 24. 171, 15. 185, 5; *vom hl. Geiste* 160, 8.
durchwæjen (wâgen) *durchwehen* 160, 10.
durft *adj. notdürftig* 32, 38.
durnehte *adj. vollkommen* 252, 26.
durnehtic *adj. vollkommen* 13, 6 *f.* 28, 20 *f.* 61, 30. 110, 22. 25. 226, 8 *f.* 274, 26. 333, 11. 338, 24.

durnehtecheit 129, 31. 131, 1.
durnehtecliche (durnâhtklich) *adv.* 83, 19.
durnehtunge *stf.* 15, 2.
dürre: daz vil dürre ertrîch 312, 31 (*Z*).
durst: satt und d. 18, 17.

ê, diu 6, 36; unseres herren ê 239, 30 *f.*; altiu ê *altes Testament* 11, 13 *f.* 29, 10. 45, 26. 59, 35. 97, 30. 99, 17. 101, 16. 109, 15. 110, 20. 112, 20 *f.* 119, 12. 186, 10. 200, 12. 319, 19; die ê geben *den alten Bund einsetzen* 200, 12.
eben] -êwic 324, 27; -gewaltic, -wîse, -guot 234, 18.
ebencrist *Mitchrist* 2, 23 *f.* 23, 14. 54, 11. 162, 4. 166, 5. 178, 2. 181, 9. 193, 4. 12 *f.* 196, 31. 216, 21. 316, 27. 337, 14. 338, 5.
ebenhelle *subst. Übereinstimmung* 307, 27 (*Z*).
ebenhellen *übereinstimmen* 306, 8.
ebenhellunge 333, 12.
ebenmâze *Ebenbild*: ein trugenlich e. der crêatûre 203, 1 *f.*
ebenmensche *Nächster* 54, 14. 149, 18 *f.* 173, 1. 8. 175, 5. 176, 2. 10. 177, 3. 216, 19. 261, 8. 279, 30. 285, 21. 335, 22. 337, 29.
ebne *subst. Ebene, Gleichmäßigkeit* 187, 28.
ecce 324, 8 *f.*
edel herre 26, 23; edel liute 51, 16; edel steine, fünf 62, 2 *f.*; edel gesteine 199, 28.
edelecheit (edelkait) 61, 28; ed. der natûre 235, 17; der bildunge 233, 27.
egebærlîche *adv. schrecklich* 262, 21.
egeslich (egschlich) *adj. furchtbar*: e. geriht 8, 27.
eherære (âhrer) *Ährenleser* 271, 14; ehinære, ehiræer (*G*) 271, 30. 32.
eheren *Ähren lesen* 271, 31.
ei (aý), daz 283, 26.

eigenlich *adj.* 165, 5. 12. 188, 14.
eigenschaft 111, 2. 211, 25.
eimer: die e. ûf tragen 303, 7.
einbæren: geeinbæret sîn 183, 11 (*G*).
eine (aini) *stf. Einsamkeit besonders des Herzens* 61, 6. 13 *f.* 73, 9 *f.* 87, 34. 35. 130, 22. 222, 16.
eine *adj.*: e. sîn 277, 28; mit dem herzen e. sîn 33, 9 *f.* 145, 21. 210, 7; e. varn 180, 20; e. vinden 222, 15.
eine *adv. einzig* 327, 34.
einec (ainig) *adj.* 9, 2. 85, 11. 112, 20. 208, 32; eingez kint 252, 18. 302, 18; einger sun 252, 17; *Dat.* einer eingosten sêle 239, 13; niht einigis *nichts eigenes* 137, 22 (*G*).
einecheit (ainkait), der natûre 16, 4.
einerborn: einerborner sun 163, 1.
einest *adv.* 51, 34. 104, 8 (*G*). 130, 27. 213, 15. 237, 16. 330, 25; einest — andrest 21, 29.
eingeborn 250, 15.
einhellunge (gehellunge *G*) *Zustimmung des Willens zur sinnlichen Regung* 114, 29.
einmüetecheit 307, 9 (*Z*).
einôuge (ainôg) *adj. einäugig* 7, 16.
einrihte, des herzen *Eigensinn, Eigenwillen* 201, 29.
einrihtic *adj. eigensinnig* 201, 30.
einvaltec *adj.* 69, 29.
einvaltecheit (ainvaltkait) *Einfalt* 137, 20 (*G*). 202, 31. 212, 10. 224, 15. 21. 321, 28 *f.*
einvaltechich gehôrsam 65, 15. 26.
eiter *Gift der Schlange* 3, 28.
elbiz (elbs) *Schwan* 265, 20.
electa = erwelt 287, 4.
elefant *s.* helfant.
êliute 180, 17 (*G*).
ellende *stn. die Verbannung in dieser Welt* 19, 18. 39, 24. 40, 12. 68, 20. 72, 3. 230, 2. 259, 13. 307, 1; ûzzer dem ellende dirre welte varn 307, 14 (*Z*); in e. komen 137, 31.
ellende *adj. fremd, verbannt* 34, 38. 150, 13 *f.*
emzec *adj.* 135, 18.
emzeclîche (emzklich) *adv.* 254, 2.
enanderz *adj.* (< ein anderz) *etwas anders* 112, 7; *ebenso* en klein (< ein klein) 197, 14; enweng *ein wenig* 98, 24.
enbinden, von sünden 7, 2 *f.* 8, 24.
enbîzen (enbissen, enbizzen) *genießen* 13, 8. 29.
enblecken (embleken) *sichtbar machen*: lachen ân zen e. 334, 7.
ende: iemer mê ân endes zil 64, 7 *f.*; e. genemen 261, 2. 306, 20; an daz e. bringen 202, 22. 236, 7; ze eim e. komen 133, 25. 305, 4; ze sîm e. sîn *beim Tode eines Menschen sein* 254, 12 *f.*; an sîm e. ligen *im Sterben liegen* 338, 11.
end(e)haft *adj. völlig* 253, 6.
endelîche *adv. eilig, schnell* 332, 2.
engel 15, 21. 16, 8. 35, 25. 47, 22 *f.* 54, 32. 68, 36. 38. 85, 38. 106, 10 *f.* 143, 14 *f.* 168, 7. 174, 10. 182, 19. 26. 183, 5 *f.* 192, 12. 206, 27 *f.* 210, 27. 218, 19 *f.* 220, 21. 222, 5 *f.* 227, 2. 233, 9 *f.* 239, 2. 239, 9. 247, 6. 288, 9. 308, 2. 320, 10 *f*; *Begriffsbestimmung* 78, 8 *f.*; dem e. sîn reht geben 286, 7; vier e. 103, 7; sprâche der e. 22, 21. 179, 29 *f.*; = predier 178, 2; eim ieglichen menschen einen e. bevelhen 186, 25; als ein e. erschînen 202, 10 *f.*; der bœse e. 224, 17.
engelisch (engelsch) *adj.*: e. leben 113, 20; die engelschen spiegel 233, 16 *f.*
engelschlich *adj.* 221, 14. 224, 18.
engelschlîchen *adv.*: e. leben in fleischlicher natûre 278, 2 *f.*

engen *intr.*: der wec enget *wird enger* 187, 10.
enhalp (< jenhalp) 203, 28.
enmitten *adv.* 184, 20.
enphæhelich (empfellig, anpfellig) *adj. empfehlenswert, angenehm* 162, 25. 298, 18.
enphâhen: enphangen werden mit sünden 63, 6 *f.*
enphenclich (enphånklich, amphanclich) 65, 24. 111, 18 (*G*).
enphindunge, der sinne 114, 26 *f.*
enphliehen 134, 20.
entêren 311, 24. 330, 4; *part.* entêret 311, 32 (*Z*).
entheizen *geloben* 56, 8. 111, 18.
entledigen (entlidgen) 24, 28. 337, 1.
entlêhen: eine entlêhende wollust 209, 18 (*G*).
entlîben *mit Dat. verschonen, ausweichen* 90, 5 (*G*). 91, 4. 7. 95, 1. 10. 12.
entliuhten *erleuchten* 58, 20 *f.* 63, 15. 160, 27 *f.* 201, 25; der entliuhtende Got 157, 26.
entreinen *verunreinigen, besudeln* 34, 9. 12. 61, 28. 128, 22 *f.* 187, 7. 190, 22. 25 *f.* 210, 21. 299, 10.
entschaffen *ganz ungestalt machen*: entschaffen sîn von des tôdes nôt 313, 3.
entslâfen (entschlaffen) 93, 15. 18.
entsliezen *aufschließen* 68, 17. 324, 12 *f.*
entspringen *intr.*: ein brunne entspringet 20, 20; ein brunne von wurmen e. under mir 307, 30.
entstân *verstehen* 121, 19.
entwischen 134, 7.
enwec *adv. hinweg* 99, 7. 186, 18. 21. 204, 15.
enzîhen *refl. sich losreißen von, entsagen* 68, 27. 110, 24. 231, 8. 232, 24. 278, 9; sich e. in sich selber *in sich zurückziehen* 232, 33.
enzücken: *part.* enzucket (= verzucket) *entzogen* 34, 3.

enzwischen (enschwischen) 92, 2 (*G*).
epistel *Brief des hl. Paulus* 241, 5.
êrbære (erbare) *stf.* 21, 16. 86, 8.
êrbærlich *adj.* 307, 9 (*Z*).
erbarmherzec *adj.* 18, 25. 61, 11. 104, 30. 135, 7. 199, 30. 200, 4.
erbarmherzecheit (erbarmhertzkait) 241, 7. 339, 22; irbarmiherzichait (*G*) 269, 34.
erbe *stn.*: e. wider gewinnen 146, 8; unser reht erbe 307, 4.
erbermeclich (erbårmklich) *adj. erbarmenswert* 324, 16.
erbermede (erbarmd, erbårmde) *Barmherzigkeit Gottes* 31, 31. 68, 23 *f.* 88, 23 *f.* 90, 9. 135, 4. 163, 4. 169, 9 *f.* 178, 16. 250, 20. 290, 1. 314, 11. 332, 24; *Barmherzigkeit der Mutter Gottes* 57, 24 *f*; *Barmherzigkeit gegen den Nebenmenschen* 19, 5. 46, 8 *f.* 100, 21 *f.* 199, 23 *f.* 263, 24; *personifiziert* Erbärmde 21, 17 *f.*
erbibenen 129, 3.
erbleichen *intr. bleich werden* 105, 27. 313, 5.
erblenden: erblendet werden 209, 2. 15; erbl. sîn 210, 4.
erbunnen *beneiden* 179, 21 (*G*).
erdriezen *lästig werden* 15, 22.
êre: drîe sunderlich e. 329, 36 *f.*
erecta = ûf gerihtet 286, 11.
êren: man sol 4 dinc êren 8, 5.
erenden *an das Ende bringen, aushalten können* 25, 30.
êrenrîche *adj.* 115, 13. 153, 4 (*G*).
ergern: *einen* mit bœsem bilde, *Ärgernis geben durch schlechtes Beispiel* 193, 21; sich e. 11, 17 *f.* 334, 36. 335, 38.
erhâhen: diu sele ist erhangen 94, 2 (*G*); diu welt ist uns e. 214, 12; erhangen in den götlichen spiegel 205, 29.
erhügen (= behügen) *gedenken, sich erinnern* 101, 25 (*G*).
erkantnusse (erkantnust) 4, 12; 331, 4. 333, 4. 12. 339, 22.

erkennen *den Beischlaf pflegen* 49, 25.
erkennerin, diu 23, 29.
erkennunge (bekennunge *G*) *Selbsterkenntnis* 157, 17; e. unsers herren 254, 16 *f.*; drîerhant e. 254, 25 *f.*
erkichunge (< erquickunge) 282, 15 (*G*).
erkiken, erkichen (< erquicken) *neu beleben* 141, 35 (*G*); den tôt e. 264, 22; *part.* erkiket 282, 14. 326, 2.
erklupfen *erschrecken* 56, 23.
erkomen *intr. es kommt mich an* 303, 11 (*G*); *refl. sich kosten lassen* 41, 28.
erledigen: *part.* erlidget 4, 7. 237, 10.
erleschunge (erlôschung), bœser girde *Auslöschung* 255, 17.
êrlich *adj. zur Ehre gereichend* 12, 14.
erlœser 105, 8 *s.* lœser.
erlœsunge 222, 10. 282, 15.
ermassen (*statt* ermezzen?) *oder ist Korrektur* ir mâze *richtig?* 233, 32.
ernstlîche (ernschlich) *adv.* 24, 39.
erougen (erôgen) *zeigen* 26, 19 *f.* 30, 31. 154, 26. 167, 17. 38 *usw.*
erquicken *s.* erkiken.
êrsam *adj.* 18, 30.
êrsamkeit *stf.* 21, 9; vrow Ersamkeit *personifiziert* 21, 13.
erschînunge *stf. Erscheinung* 202, 11.
erschrîen: *praet.* erschrê, *aufschreien* 10, 8.
ersehen 58, 36; *refl. sich in der Anschauung Gottes verlieren* 233, 17. 298, 22.
erslahen: dîn miltekeit e. 135, 3.
erslæwet *part. lau geworden* 269, 36.
erspehen 80, 30.
erspiegelen *widerspiegeln* 266, 12.
erstecken 69, 10.
erstrîten (erstritten), daz himelrîch 247, 12.

ertrich *gleicht dem geistl. Menschen* 37, 22.
ervalwen *fahl werden* 71, 34. 264, 27. 313, 5.
ervislunge *stf*: e. der gedenke *Aufdeckung* 339, 23.
ervüllen: von (*oder* mit) mîner geburt 153, 5. 154, 25.
ervurben *säubern, reinigen* 332, 28.
erwarmen, an dem bette *warm werden* 182, 13.
erwelunge (erwellung), des menschen *Auserwählung* 119, 1 *f.*
erzenîe *s.* arzenîe.
erzucken (= verzucken 34, 2): der gruoz ist erzucket 38, 38.
esel od ohse 11, 16; e. Balaams 15, 21.
esse *stf. Esse, Feuerherd* 93, 13.
etschlich (< eteslich) *irgendeiner* 174, 5.
êwangêli, ewangelium 8, 11. 22, 3 *f.* 28, 16. 49, 7. 51, 34. 52, 26. 53, 22. 54, 13. 57, 18 *f.* 60, 31. 62, 32. 70, 36. 72, 22. 82, 5 *f.* 85, 22. 96, 25. 98, 9. 110, 18. 110, 31. 113, 1. 117, 31. 136, 12. 148, 29. 151, 10. 163, 13 *f.* 164, 13. 167, 26. 172, 21. 183, 17. 193, 22. 200, 21. 237, 23. 238, 24. 259, 5. 267, 14. 283, 6. 284, 22. 300, 13. 304, 10. 330, 15. 336, 12. 337, 34.
êwart *swm. alttest. Hüter des Gesetzes* 97, 31. 98, 2. 237, 15.
êwecheit *Ewigkeit Gottes* 54, 22 *f.* 133, 20. 235, 21. 290, 17. 304, 18 *f.*
êweclich (ewklich) 1, 4. 57, 28 *usw.*
êwirdecheit (*G*) *Ehrfurcht* 147, 25. 150, 12.
ezzen *stn.* 183, 15; ze einem grôzen e. Gotes 177, 11; zweiger hand e. 178, 11 *f.*
ezzich *Essig* 35, 20. 70, 2. 325, 24.

gâbe: g. Gotes 67, 33 *f.*; grôze g. vergeben enphâhen 168, 4 *f.*
gæhe *adj. schnell, ohne Aufschub* 136, 2; gæhes *adv.* 19, 31. 281, 25.
galle *swf.* 38, 28. 61, 2. 4; mit g. trenken 35, 20. 70, 2. 106, 4. 257, 19.
gân: îtal über daz velt g. 113, 23; an den wec des vihes g. 157, 5 *f.*
ganc: valsche genge 3, 30.
ganeist, ganeiste *Funken* 270, 1. 314, 10. 12.
ganzliche (gaintzlich) *adv.* 17, 18. 20.
garte: ein beslozzener g. 46, 32. 47, 1 *f.* 272, 5 *f.* 273, 19 (*G*). 293, 21; g. der wollust 158, 12. 269, 9.
gartenære 92, 1 *f.*
gast 19, 4 *f.*
gasthûs 19, 3. 40, 9.
gastmeister *im Kloster* 339, 23.
gastunge *in der Beichte sich nicht anklagen* durch g., *um sich damit zu rühmen* 135, 14.
geahten 182, 23.
gearcwânen 194, 11.
gebærde *äußeres Benehmen* 32, 10 *f.* 154, 8. 179, 1 *f.* 316, 8. 334, 4.
gebâren *refl. sich gebärden* 126, 19. 264, 5. 280, 1. 330, 18. 333, 7. 334, 25.
gebeine *stn.* 258, 10.
gebende *stn.* 29, 16.
geber: ein richliger g. 22, 9 *f.*; ein g. aller gnâde 201, 20.
gebet 121, 14; andæhtic g. 44, 29. 31; heimlich g. 118, 7. 138, 17. 170, 15; geischlich g. 274, 6; lûterz u. reinez g. 315, 18 *f.*; lang g. unsers herren 253, 23 *f.*; von des gebetes nutz 21, 1 *f.*; g. an dem tôde ist nütze durch zwô sache 254, 5; an daz g. gân 295, 20.
gebeten (gebetten), mit dem munde 22, 15. 17. 20.

gebiurisch (gebûrsch) *adj. bäuerlich* 326, 7 *f.*
gebœsen (gebœsren) *böser machen* 11, 36. 193, 22.
gebot *stn.*, diu zehen 1, 1. 110, 10 *f.* 200, 12 *f.*; g. unsers herren 100, 14; diu g. behalten 120, 24. 27. 165, 3. 300, 15; loufen in dem wec der gebote 187, 19; *stm.* der obrost g. 166, 14.
gebræche *Gepräge* 1, 9 *f.*
gebrechen *zerbrechen* 231, 20 *f.*
gebreiten *weiter machen*: daz herze mit der minne g. 487, 18 *f. s.* breiten.
gebrest(e) *Gebrechen, Mangel* 14, 3. 22, 32. 48, 28. 51, 29. 61, 10 *f.* 62, 13. 66, 16. 107, 4. 143, 4. 154, 17. 205, 28. 245, 11. 291, 19 *f.*
gebresten 10, 8. 26, 15. 52, 26 *f.* 59, 29. 193, 17. *s.* bresten.
gebüezen *ersetzen* 67, 13.
gebündeln: daz mirien g. 287, 17.
gebûre *swm. Bauersmann* 118, 20. 25. 245, 29. 40 (*G*).
geburt, unseres herren 67, 38. 296, 13; g. unsers herren viervaltic 71, 12; von vier hande g. 62, 29 *f.*
geburtlich *adj.*: der g. tac unser vrowen 328, 7.
gedanc: *pl.* gedänke 59, 20. 60, 21 *f.* 89, 13. 148, 18; reine u. süeze g. 59, 22. 60, 21 *f.* 160, 4. 23; drîer hande g. 27, 4. 204, 6 *f.*
gedenken: nâch Gote g. 208, 23 *f.*; 12 ding sont wir gedenken 336, 15 *f.*
gedrâte *adv. schnell, eilig* 99, 11.
gedult, Gotes 291, 23 *f.*
gedultecheit 69, 30. 100, 25. 102, 16. 137, 16 *f.* (*G*). 280, 23 *f.* 241, 7; *personifiziert* vrow Gedultkeit 70, 10 *f.*
gedultsame *stf. Geduld* 34, 24. 252, 26.
geêrt *adj.*: diu g. Maria 311, 1.
geêrtriche *adj.*: diu g. Maria 302, 2 (*G*).

gegenwart (gegenwürti) *Gegenwart* 81, 29.
gegenwürtec (gegewürtic) 17, 8. 198, 23.
gegenwurtecheit (gegenwürtkait) 17, 10.
gegeren = geren 153, 10 (*G*).
gegihte *stn. Gicht, allgemein: Weh* 31, 10. 14.
gehābede (= habe *Var.*) 110, 22 (*G*).
gehaben: gehabent iuch wol! 49, 16; gehab dich wol! 281, 26; sich übel g. 281, 25.
gehalten *behalten, festhalten* 23, 14 *f.* 54, 20. 101, 6. 112, 23. 313, 9 *f.*
geheften: sîn herze g. 189, 22; sich g. an Got 210, 1 *f.*
gehellen *übereinstimmen, zustimmen* 21, 23. 76, 5. 117, 10-16.
gehellunge *stf. Zustimmung des Willens zur sinnlichen Regung* 114, 29 (*G*).
gehen (< jehen) *sagen* 53, 24.
geherzet (gehertzt) *adj. mutig* 94, 16.
gehœrde *Gehör* 222, 20.
gehôrsame (gehorsami) *stf. Tugend des Gehorsams im Klosterleben* 45, 27. 50, 10. 33 *f.* 65, 23. 69, 29. 100, 24. 110, 16. 111, 20 *f.* 114, 1 *f.* 121, 1 *f.* 144, 16 *f.* 211, 29. 335, 41; *Maria ein Vorbild des G.* 226, 8 *f.*; *Christus ein Vorbild des G.* 251, 18 *f.* 304, 7 *f.*; g. loben (geloben) 51, 9. 283, 11.
gehügde *Gedächtnis der Sele* 74, 19. 21. 80, 4. 171, 20. 188, 22. 233, 2 *f.* 234, 10 *f.* 241, 15 *f.* 262, 32. 274, 7. 336, 18. 339, 19 *f.*; von aller g. *von aller Kraft der Sele* 167, 36; g. unsers herren marter 101, 24. 102, 2; g. u. h. tôdes 258, 27 *f.*; in der g. tragen 247, 7; ze einer g. enphâhen 198, 15; sich laden mit der g. sîner krankeit 325, 9; in der g. Gotes sîn 147, 20 (*G*). 149, 7.

geil *adj.* 279, 28. 333, 25.
geirren (geierren) 80, 26.
geisel *stf.* 29, 27 *f.*
geist, *der hl.* 12, 7. 38, 32. 65, 20. 28. 68, 18. 70, 37 *f.* 75, 1. 3. 80, 15 *f.* 81, 33. 36. 105, 22. 106, 2. 108, 7. 116, 1. 11. 137, 26. 140, 12. 142, 2. 147, 2. 157, 3. 8. 158, 16. 160, 8 *f.* 202, 30. 212, 18. 227, 9. 234, 10. 271, 10. 275, 22. 282, 14. 297, 12. 302, 9. 323, 3 *f.* 335, 5. 336, 18; ist in der sêle in drî wîse 58, 1 *f.*; g. Gotes — des tiuvels 172, 34 *f.*; ein vrîer g. 205, 15 *f.*; die bœsen geiste(r) 254, 8 *f.* 278, 28 *f.* 335, 4.
geistlich (gestlich, gaischlich, gaislich, gaischlig) 11, 8. 14, 5. 23. 32, 15 *f.* 109, 12. 110, 9; g. leben 12, 13. 33. 18, 29. 25, 8 *f.* 207, 12 *f.*; gelîchet sich dem berge 25, 9 *f.*; daz g. clôster ist als ein boumgarte 25, 11.
geistlîchen *adv.*: g. leben mit den liuten 54, 10 *f.*
geklaffen 333, 26.
(ge)koufen, himelrich 113, 11.
gel *adj. gelb* 22, 30. 243, 11.
gelaifinich *adj. schnell geläufig* 301, 16 (*G*).
gelâzen (gelassen) *tr. frei lassen* 30, 12 *f.*; g. an Got = gelouben an Got (*G*) 195, 3.
geleisten, die minne 166, 2. *s.* leisten.
gelîche *Gleichnis* 233, 11. 242, 27; ein g. geben 291, 14; *sich* ein g. machen 305, 7; *Gleichheit* 321, 25; diu glîche der bildung des tiuvels 203, 32.
g(e)lîchsame *stf.* 255, 5; eine g. geben *Gleichnis* 185, 10 (*G*).
gelîchnus (g(e)lichnust) *stf. Vorbild* 340, 17 *f.*; in einer vrowen g. 279, 12.
gelîchunge, des menschen *Ähnlichkeit* 143, 12 *f.*
gelieben *intr. angenehm sein* 137, 4.

geligen *intr. aufhören, sich legen* 312, 28 (*Z*).
gelîhsenen *heucheln* 274, 27 (*G*).
gelîhsener *Gleißner* 22, 32 *f.*
gelîmen, sich 129, 25.
gelit: *pl.* gelid *u.* gelider 115, 9. 162, 13. 243, 26. 339, 25; g. der cristenheit 175, 17. 216, 21.
g(e)loube (glôbe) *Glauben* 83, 5 *f.* 202, 3. 229, 14. 235, 4 *f.* 248, 19 *f.* 259, 22. 261, 5 *f.*
geloubec *adj.* 9, 25. 143, 5. 341, 12.
gelt *Ersatz*: grôzez g. schuldic sîn 168, 4 *f.*
gelten *vergelten, wiedergeben* 11, 18. 60, 26. 168, 16. 320, 14; daz übel mit guotem g. 162, 6.; gegen tûsenden niht einz ze g. hân 206, 18 *f.* (*vgl.* 197, 16).
gelüb(e)de 158, 3. 6 (*G*). 295, 12.
gelübschafte *Gelöbnis* 158, 3 (*G*).
gelücke: entslâfen entzwischen zwein gelücken 93, 16 *f.*
gelust *stf.*: g. an Got *Freude an Gott* 132, 12 *f.*; mit g. ansehen 257, 11; — *stm. böse Begierde* 144, 9 *f.*
g(e)lustec *adj.* 145, 17. 209, 14. 218, 19.
gelustelich *adj.* 316, 6 *f.*
gelustelîche *u.* gelustecliche (gelustlich) *adv.* 199, 17. 239, 2.
gemach *stn. Wohlbehagen, Bequemlichkeit* 13, 20. 202, 28. 29; g. des lîbes 119, 10. 20. 294, 22; mit g. leben 148, 5.
gemahel *Bräutigam u. Braut der Sele* 45, 7. 60, 19. 64, 7. 225, 17. 267, 27. 272, 9.
gemahelschaft 273, 11 *f.*
gemælde: daz g. in der kirchen 243, 14 *f.*
gemâlen *malen* 240, 16.
gemechede (gemâchde) *Ehegatte* 277, 27. 318, 8 *f.*
gemechlich *adv.*: g. ze himelrîche komen 202, 26.
gemeinde *stf. die Gesamtheit* 133, 11. 270, 36.
gemeine *adj. gemeinsam* 162,

güenlîche *subst. Herrlichkeit* 33, 16. 90, 11. 309, 32 (*Z*).
güete, Gotes 63, 31. 66, 8. 14 *f.* 67, 30. 92, 1. 131, 27 *f.* 152, 6 *f.* 170, 14. 178, 16. 185, 5 *f.* 203, 10. 205, 3. 24 *f.* 206, 12 *f.* 232, 10 *f.* 289, 6. 311, 8; ein güete aller güete 209, 36; g. *wird zugeschrieben dem hl. Geiste* 234, 12 *f.* 336, 17.
guldîn *adj.*: g. seil 82, 4 *f.*
gumpânye s. kumpânîe.
guot: daz obrost g. *summum bonum*, *Gott* 23, 35. 124, 28. 125, 14. 131, 30. 145, 4. 152, 6. 153, 18. 157, 11 *f.* 188, 10 *f.* 189, 24. 209, 2. 274, 4 *f.* 302, 2. 310, 2. 327, 32 *f.*
guot *sbst. adj.*: ze guote tuon 145, 25. 206, 13; durch g. beschehen 217, 13. 17; für g. hân 232, 28 *f.*
guottât: *pl.* gûttæte *u.* gûtæt 147, 14. 336, 24. 28.
gürtel *des Rockes* 45, 34 *f.*; mit zwein gürtlen begürtet sîn 46, 2 *f.*; *cingulum d. Priesters* 8, 32.

haften: an unserm herren h. in sehs wîse 325, 2 *f.*
haftunge *das Haften der Seele an Gott* 31, 32. 324, 31 *f.*
hæle *adj. schlüpfrig* 332, 12.
halsunge, der minne *das Umfangen, Umhalsen* 81, 5.
halten: Got halte iuch! 30, 20; Got halt dich! 127, 14. 223, 7.
handeln *behandeln* 29, 32.
hant: die hende ûf die siechen legen 118, 15 *f.*; die h. reinen = iuweriu werch r. 201, 11 *f.*
hantvane *Manipel des Priesters* 9, 2.
harpfe *swf. Harfe* 174, 14. 287, 19. 294, 16.
hecken: gehecket werden *von einer Schlange gebissen werden* 76, 32. 77, 3. 7.
hecse (hess) *Hexe* 4, 28.

heide *stf. ebenes Land, Heide* 69, 4.
heiden *stm.* 63, 15. 94, 23. 255, 18; die wîsen h. 203, 2. 231, 17. 232, 8; ein wîser h. 224, 6; ein h. sprichet 284, 17; man liset von eim h. 241, 14.
heidensch *adj. heidnisch* 319, 20.
heil: der wunden h. 159, 7 *f.*; ze h. komen 179, 22.
heilige *swm.*: *pl.* die heilgen *die Heiligen* 16, 10. 28. 28, 23. 43, 33 *f.* 85, 38. 108, 15. 239, 12. 248, 15 *f.* 328, 32. 337, 3. 340, 2; aller heiligen tac 178, 1 (*G*); *Aussprüche von Heiligen*: ein heilig(e) sprichet 21, 1. 22, 16. 29, 2. 33, 18 *f.* 82, 21. 86, 33. 87, 11. 108, 12. 114, 15. 133, 8 148, 2 *f.* 176, 16. 225, 3. 244, 15. 285, 4. 289, 9. 291, 5. 323, 15. 324, 12; man list von eim heilgen 280, 12; die heilgen sprechent 106, 11 *f.* 113, 6. 108, 22. 162, 21. 232, 17.
heiligen: den tac der ruowe h. *den Sonntag h.* 2, 1; geheilget werden in ir muoter lîbe *von Maria* 148, 2. 223, 27.
heil(i)keit (haikait) 8, 1 17, 1. 17, 3. 41, 23. 225, 8; h. Gotes = himelrîch 98, 12; von des menschen h. 200, 8 *f.*; wonen in der heilikeit heiligen lebens 148, 13.
heime tragen *nach Haus tragen* 6, 6.
heimleite *stf. Heimführung der Braut* 307, 20 (*Z*).
heim leiten *die Braut nach Hause führen* 33, 28. 307, 20.
heimlich, heinlich *adj. verborgen* 17, 16; h. gebet 118, 7. 170, 15; h. sîn *c. Dat.* 95, 13 *vertraut sein mit jemandem, hingegeben sein*: *an Gott* 26, 3. 33, 8. 37, 5. 73, 4. 145, 20. 210, 6 *f.*; *an die Welt bezw. an einen Menschen* 128, 23. 26 *f.* 172, 25 *f.* (*G*). 194, 7. 195, 19 *f.*

heimlîche *adv.* 130, 25. 133, 2. 134, 9. 170, 3.
heimlîche (heinlich) *stf. vertraulicher Umgang* 211, 8 (*G*). 225, 29. 273, 2; *mit Gott* 15, 20. 16, 23 *f.* 33, 8; diu himelsch h. 204, 21; in die jungsten h. komen 205, 10.
heimlîcheit (haimlichkait, hainlichkait) 17, 6. 18, 13.
heimlîchen (hainlichen) *swv.* 73, 11; sich Got h. 8, 25; ze *einem* h. 330, 7.
heimuote (hainmût) *Heimat* 87, 34. 88, 17. 261, 26. 307, 1 *f.* 325, 4.
heinvart, diu 307, 13 (*Z*).
heisere (haisri) hân *an Heiserkeit leiden* 181, 4 *f.*
heiter *adj.*: der wec sol sîn h. 187, 5.
helbling *stm. Münzstück* = ½ ₰. 1, 3 *f.* 51, 37.
helfant = unser herre 86, 36 *f.*
helfenbeinîn *adj.*: *elfenbeinern* 123, 22.
helle *Hölle* 16, 35. 83, 4. 104, 13. 137, 5. 207, 12. 235, 13. 290, 5. 292, 3. 300, 8; varn in die h. 15, 33. 69, 8; ze h. varn 211, 1; gedenken an die h. 129, 1 *f.*; vorhte der h. 261, 6; nôt in der h. 264, 20. 265, 5 *f.* 337, 17; bûwen daz abgründe der h. 90, 2; *Vorhölle* 249, 4. 297, 3.
hellen: hellendez lob 59, 19.
helleriche *stn.* 184, 4. 290, 1 (*G*).
hellesch *adj.*: die helschen tiuvel 68, 37; hellescher grunt 69, 13; daz hellesche rîch bûwen 203, 22 *f.*
hellewurm *Teufel* 326, 21.
henken: mit wundrung in den spiegel der wîsheit gehenket werden 205, 14. 25.
her *adv.*: h. wellen 45, 12.
her, himelschez 62, 25. 64, 16. 26. 102, 19. 140, 5. 182, 27. 183, 11. 206, 28. 218, 20. 220, 20. 246, 2. 309, 10 (*Z*).

innecheit 17, 24.
innen *adv.*: innen bringen 15, 19; innan — ussnan 239, 28. 31; *präpos.* innen des 338, 22.
insigel *stn.* 17, 35. 39, 11. 301, 11; zwei insigel 301, 17.
intellectus = verstantnust 133, 15.
învluz: i. der sinne 129, 24; i. Gotes 301, 12 (*G*).
irrât (ierrat, irrôd) *stm. Irrtum, Zweifel* 201, 26; vinstri des irrodis 201, 28 (*G*); nit irrodis 218, 5 (*G*); der ierrod iuwers lebens 277, 23 *f.*
irrec: niht irriges hân 218, 5.
irren (ierren) 334, 12; *mit Akk. der Person oder Sache* 27, 34. 279, 5; *mit Gen. d. Sache* 14, 3. 22. 131, 15. 20; *mit Präp.* an 172, 2; *subst. Inf.*: diu vinstre des ierrens 201, 24 *f.*
irretuom (iertûm) 129, 20; mit i. verirret sin 332, 10.
îsen, daz 301, 8 *f.* 327, 27 *f.*
israhêlisch *adj.* 186, 17. 263, 21.
îtal: i. über daz velt gân 113, 23; i. stân 115, 13. 15 *f.*
itwîz *stm. Strafrede, Verweis* 315, 14; itwîze vertragen 338, 21.

jagehunt *Jagdhund* 236, 1 (*G*).
jâmer: j. hân 213, 22; j. nâch Gote 70, 12. 125, 24 *f.* 219, 21.
jâmerkeit 213, 20 *f.* 219, 20. 332, 21.
jâmern: *intr.* 310, 4. 337, 21; j. nâch (*Gottes*) süezekeit 70, 24 *f.*
jener *pron.*: hie alder ze enre welt 169, 39 (G); ens (<jenes) 192, 9.
jûbilieren *subst. Inf.* 20, 40.
jucken *stn.*: die brâwen, wangen j. 5, 1.
juden 1, 15. 17, 12. 30, 16. 33. 35, 20. 51, 34. 63, 15. 116, 2. 186, 10. 237, 15. 257, 11. 314, 22. 319, 22. 322, 21. 33 *f.* 338, 22; her juden künc 30, 20.
jüdescheit 86, 28.
jüdisch: jütschiu diet 158, 24 (*G*).
junger *Jünger Jesu* 51, 35. 198, 12 *f.* 199, 29. 200, 18. 21. 211, 22 *f.* 216, 16. 229, 5. 284, 20. 299, 21. 304, 9. 321, 8. 325, 32.
juncvrowe: *3 Jungfr. warten im Gasthaus auf* 19, 3 *f.*
justa = reht 284, 24.

kamph: der in einen k. wil gân, der salbet sich u. sîn gewæfen mit öle 44, 27.
kanel (kæner, kænel) *Kanal, von Maria gebraucht* 155, 15. 223, 17. 20.
cantica *Hohelied* 20, 40. 86, 17. 88, 21. 236, 6. 278, 13.
canticpsalm *Psalm der 3 Jünglinge im Feuerofen* 24, 18.
capitel *im Kloster* 21, 5. 64, 4. 196, 7. 316, 10. 339, 24.
capittelhûs 21, 3.
kardinâl 257, 5.
caritas 132, 11.
karkære (kârker) 127, 5. 211, 5.
karvrîtag 315, 27; an dem karenvritage 311, 31 (*Z*).
keibe 52, 11.
keiser: des k. diensteman ist grœzer denne ein grâve 43, 9.
kelbelîn (kælblin) 69, 4.
kele *swf.* 11, 20. 29, 20.
celum *u.* cella 210, 24.
kemenâte (kemmate) *swf. Gemach* 84, 19.
ken: liplich ken *unverständlich, vgl. Anmerk. zu* 13, 19.
kêren 26, 1 *f.* 54, 35. 246, 13; sich k. ze Gote 54, 33; dâ von k. *davon ablassen* 253, 18.
kerze *swf.*: ein k. enzünden 305, 10.
kerze(n)lieht *stn.* 305, 11.
kerzestal (kertzstal) *Leuchter* 237, 18.
kestigen *kasteien, den Leib* 111, 9. 19. 191, 23. 279, 27. 285, 14. 333, 25; *strafen* 169, 11.
kestigunge *Versuchung Gottes* 91, 9; des tiuvels 143, 15; *Kasteiung des Leibes* 265, 13.
ketten, kettene 34, 8. 11. 55, 11 *f.*
ketzer (kâtzer) 1, 15. 2, 4. 320, 19.
kevje (kevi) *Käfig* 22, 27.
kezzel *stm.* 128, 21.
kindelîn 88, 28. 206, 4.
kint 26, 36; *pl.* kint 324, 35; zweier menschen kint 243, 28; *3 Jünglinge im Feuerofen* 24, 16 *f.*; ze ir kinde dienen *in dem Kindbett abwarten* 302, 16 *f.*
kintheit 110, 21 (*G*).
kintlich *adj.* 29, 13. 224, 1 *f.*
kipperwin (kuppher win! *Z*), *cyprischer Wein* 303, 11 (*G*). 308, 17. 309, 22. 310, 15.
kýrýeleýson, cristeleýson 9, 6.
cysterne 3, 31.
kiusche (kûnsch) *adj.* 111, 4. 19.
kiusche (kûnschi) *stf. Keuschheit* 28, 31 *f.* 113, 17. 221, 8 *f.* 265, 22. 293, 20 *f.* 304, 7 *f*; k. in jugent 50, 12. 52, 11 *f.* 340, 2; k. nemen (benemen *G*) 135, 2. 181, 29.
kiuschecheit (kûnschhait, kûnschkait) 9, 1. 25, 27. 46, 1 *f.* 60, 21 *f.* 68, 29. 69, 1. 93, 26. 96, 8. 101, 19. 110, 16. 111, 1 *f.* 139, 8. 221, 10. 223, 4. 241, 7. 294, 2. 322, 24.
kiuschecliche (kûnschklich) *adv.* 61, 25.
kiuschlich (kûnschlich) *adj.* 32, 15. 111, 5.
klaffen 8, 12.
klagelîche (klæglich) *adv.* 24, 32.
klagen 39, 23. 26. 61, 11; die tôten kl. 264, 15; unsers herren marter k. 266, 6.
klager *Ankläger* 72, 11.
klâr *stn. das Weiße im Ei* 283, 27.
klârheit: kl. der sunnen 243, 2; *der Seligen* 17, 9; *Christi* 105, 29.
klêbluome 317, 5.

kleiben: diu sünde kleibet sich an die sêle 300, 9.
kleiden, die sêlen 29, 22 *f.*
kleine *adv.*: kl. minnen 55, 5.
kleinôt 199, 4. 212, 27. 286, 19; *pl.* klaineder 17, 6. 18, 12.
kleit: k. an dem menschen 327, 17; diu alten kleider abziehen 44, 20. 45, 1 *f.* 139, 1 *f.*; *Taufkleid* 26, 38; k. der sêle = unser herre 28, 5 *f.* 45, 32. 241, 8; k. der tugent 27, 2. 241, 6.
klimmen 232, 33.
klingelen 34, 11. 23.
klopfen *anklopfen* 22, 12. 24, 38; ze des menschen herzen kl. 99, 12.
clôster 270, 20 (*G*). 269, 12. 286, 6; muoz vier dinc hân 19, 2 *f.*; = der himelschen stat 211, 5. 9 *f.*; = boumgarte 25, 11; = schif 72, 30 *f.*; der sêle cl. 339, 13 *f.*; zweiger hande liute in cl. 314, 20 *f.*: drier hande clôsterliut 282, 1 *f.*
klûse 79, 6.
kneht 34, 36 *f.* 55, 27. 191, 22.
knetten 29, 6. 30, 16.
kniuwen, vür *einen* 30, 18.
knopf *stm. Knoten*; *pl.* knöphe 29, 27.
collâcie *im Kloster* 56, 26.
collecte, diu *kirchl. Gebet* 9, 14.
komen 55, 27 *f.* 118, 2; ze staten k. 67, 22; ze guote k. 24, 8. 224, 19; ze gnâden k. 104, 18; vür den künic, Got k. 45, 4 *f.* 98, 22. 99, 1; an sîn gebet k. 204, 17; von sich selben k. *verzückt werden* 144, 23 *f.* 171, 4.
communio 10, 15.
complende, diu *Schlußgebet in der hl. Messe* 10, 16.
conscienci *Gewissen* 20, 23 *f.* 129, 29. 148, 17 *f.* 196, 18.
consiliarius 296, 16.
contemplacion 210, 7. 11.
contemplieren 33, 5. 208, 27 *f.* 315, 15; *subst. Inf.* 141, 16. 208, 26. 209, 35. 215, 16. 21; *personifiziert* 20, 8.
convent 196, 8. 306, 8.
koph *stm. Becher* 71, 26 *f.* 123, 23. 295, 10; mit k. schenken 308, 35.
kôr *Chor der Kirche* 40, 6. 339, 18; ze k. gân 279, 23; k. der engel 16, 8. 78, 7. 329, 16.
korn = unser herre 29, 4 *f.* 74, 22 *f.*; daz erwelte k. 180, 12 *f.*
kôse: uppig k. trîben 15, 13.
kôsen 19, 23 *f.*; *subst. Inf.* daz k. mit Gote 315, 10.
kradem *stm. Lärm* 275, 16 *f.* (*G*).
kraft: drî krefte in der sêle 234, 7 *f.*
krâm, der edel ist *edle Waren* 233, 3.
kranc *in der Bedeutung sündhaft, von der Erbsünde befleckt* 63, 12. 226, 5. 262, 16. 303, 12 *f.* 325, 33 *f.* 331, 15; k. von der gőtlichen süezekeit 268, 17.
krankeit 61, 10. 143, 15. 152, 8 *f.* 178, 17 (*G*). 205, 19 *f.* 217, 1 *f.* 245, 4. 278, 5; von k. tuon 216, 28.
krapfe *swm. Haken* 69, 11.
crêatûre 80, 37 *f.* 81, 15. 105, 4 *f.* 168, 7. 11. 185, 18. 190, 22 *f.* 203, 1 *f.* 205, 1. 207, 14 *f.* 209, 2 *f.* 220, 1. 231, 13. 255, 1 *f.* 286, 8. 288, 27. 300, 1 *f.* 305, 7. 27 *f.* 312, 30 *f.* (*Z*). 315, 25. 321, 23.
credo in unum *Deum* 9, 24 *f.*
kreftec *adj.*: der k. Got 157, 19 *f.*
kreftecliche *adv.*: Got k. minnen 173, 10 *f.*
kreftikeit, des himels 255, 19 *f.*
krenken *krank machen* 84, 4; den lip k. 193, 9.
kriec, *zwischen Leib und Geist* 236, 17 *f.*
kriegen 102, 24. 26. 333, 15; nâch Gote kriegend gedenken 33, 5 *f.*
kripfen *erfassen* 222, 27.
krippe 9, 13. 338, 17.
krippelîn (kriplin) 261, 27.
cristalle 313, 33 (*Z*).
kristen *adj.*: cristener geloube 1, 15. 4, 26. 229, 14. 21. 261, 5 *f.*
kristengeloube *swm. christl. Glaube* 4, 25. 7, 33.
cristenheit 144, 19. 128, 11. 175, 17 *f.* 208, 3. 211, 21. 216, 21. 243, 7. 248, 7 *f.*
cristenlich *adj.* 5, 12. 25.
cristenmensche 229, 14.
kriutelîn 283, 12.
kriuze 57, 11. 59, 31. 69, 23. 36. 86, 29 *f.* 105, 19. 27. 106, 21. 108, 18. 197, 4 *f.* 249, 14. 251, 7. 252, 5. 257, 7 *f.* 266, 17. 281, 2. 296, 22. 304, 17; an, bî, under dem k. stân 190, 8. 257, 12. 270, 10. 252, 10. 282, 7. 304, 33 (*G*). 312, 2 *f*; an dem k. hangen 198, 20; an daz k. genegelt 252, 27. 253, 12 *f*; an daz k. geheftet 305, 13; an dem k. den herren suochen 313, 1 *f.*; ûf dem k. saz ein bœser geist 254, 13 *f*; von dem k. komen 253, 9.
kriuzganc *im Kloster* 339, 25.
kriuzigen 323, 31.
krône *im ewigen Leben* 27, 31. 61, 20; kr. *mit 5 Edelsteinen* 62, 1 *f*; k. mit zwelf sternen 77, 20. 81, 12 *f*; eine k. ûfsetzen 44, 23. 46, 22 *f.* 245, 27; k. von dornen tragen 257, 14 *f.*
krönwel (kröl) *Gabel mit Spitzen* 50, 23. 69, 11.
krümbe *Krümmung* 187, 8.
krümben 32, 32. 193, 1.
krump *adj.* 7, 17 *f.* 91, 13 *f.*
krût; *pl.* kriuter 48, 21.
kuche *Küche* 339, 19.
küele *stf.* 70, 19. 321, 37.
kumpânie (gumpanye) 225, 28.
kündec *adj.* 202, 20.
kündecheit (kündkait) *Klugheit, Verschlagenheit* 53, 29 *f.*
kündunge *Kunde*, *Weisheit*

17, 29 f; *Verkündigung u. Herrn* 296, 8.
künic 49, 12 f; die küng = 3 *Könige* 9, 14.
künicbuoch *liber regum* 14, 1.
künicrîche, vünf = 5 *Sinne* 141, 5.
küniginne: *Dat.* küngennen 45, 5. 101, 6.
künne, menschlichez 57, 12. 108, 4. 227, 3 f. 323, 36. 324, 20. 26. 329, 19. 26.
kurzwîle 122, 16 f. 199, 8. 310, 27 (*Z*).
küssen, an ir munt 40, 8.

lâ: die lâwen liute 323, 9.
lache *Pfütze*: in ein l. vallen 7, 5; ân lachun 187, 7.
lachen *subst. Inf.*: daz minneclîche l. des minneclîchen Gotes 62, 14.
lâchenie (lâchnýe) *Zauber* 4, 28.
laden *einladen* 153, 6 f. 178, 4 f; sich l. mit sande = gehügde sîner krankeit *sich beladen* 325, 5 f.
ladunge: diu l. der sêle 267, 26.
lâge *Nachstellung* 45, 22. 59, 1. 280, 11 (*G*).
lamp 321, 13; *Demin.* lâmli 238, 2.
lanc: ze lanc sîn *zu lang ausbleiben* 102, 15.
lant, daz heilige 109, 16.
lasterlich *adj. schimpflich* 36, 4.
laus mette *Laudes, Teil des kirchl. Breviergebetes* 204, 16.
lâzen *mit Akk.* 226, 17 f. 252, 10. 253, 31. 254, 7 f. 278, 23; sich vrevenlîche an Got l. *sich gegen Gott frevelhaft benehmen* 192, 15.
leben: daz l. teilen in driu 52, 32 f. 130, 2. 188, 24 f; von des l. ordnunge 59, 6 f.; von geistlichem l. 207, 17 f.; heilgez l. 146, 9 f.; ein künftigez l. 229, 16; driu l.: von natûre, von gnâde, ein vollrîchez l. 314, 2 f; driu dinc machent ein êwigez leben 237, 30 f. 290, 9; lebendez l. 154, 7.
lebetac *Leben* 102, 27.
lecze (lecce, letzge) *Lektion* 9, 16. 47, 37. 252, 9. 26; aht l. 249, 8 f.
lefse: *pl.* lefzen 78, 36 f. 90, 24.
leide *stf.*: daz wære ime niht eine leit 247, 22 (*G*).
leiden *anklagen*: einen l. ze capitel 196, 7.
leie: der laýgen schrift 248, 11 f.
leinen *subst. Inf.*: sitzen ân sîten l. 334, 10.
leiter *Leiter, Führer* 19, 18. 68, 18. 186, 7 f.
leiter: drî l. der sêle 231, 11 f.
lêrch(e) *Lerche* 22, 29. 24, 25 f. 326, 35 f.
lêrer: ein (hl.) l. sprichet 80, 6. 204, 7. 208, 13. 27. 215, 1. 222, 17. 232, 9. 17.
lesemeister *im Kloster* 339, 16.
lesen *subst. Inf.*: Got loben mit singen u. mit lesen 59, 17. 60, 33. 98, 5. 139, 22. 199, 11. 265, 24.
lesunge *lectio* 315, 20.
leta = vrœlich 284, 18.
lewe (lôw) *Löwe Sampsons* 123, 7 f.
libido 191, 4.
lîcham Gotes *oder* unsers herren 6, 1. 8. 8, 8. 77, 12. 83, 28. 31. 198, 16. 199, 2. 242, 24; *s.* vrônlîcham.
lîden (< leit *G*) *stn.*: l. tuon 189, 29. 190, 1. 5.
lieben *beliebt machen* 182, 1.
lieht: daz lebende l. 160, 28. 238, 23; daz götlich l. beschowen 202, 32 f.; ein niuwez l. = *Maria* 328, 8 f.; = *Jesus Christus* 243, 2 f.; = *hl. Geist* 58, 17; drier hande lieht 70, 28 f.; l. der sunnen 79, 18 f. 105, 15; l. in dem goteshûs 237, 18 f; himelschiu lieht 239, 17.
liehttrager *Lucifer* 79, 7. 10.
liep (lîb) *subst.*: getrôstet werden mit Got, dînem einem liebe 61, 15. 64, 11.
ligen *bei jemandem, den Beischlaf pflegen* 7, 24 f.
lîhte *adv. leichtlich, vielleicht* 196, 24 f.
lîhteclîche *adv. gern* 226, 15.
lîhtern *leichter machen* 56, 24. 177, 24 (*G*).
lîhtsam *adv. leicht* 255, 9.
lilje (lylie) *masc. Lilie* 43, 1. 52, 16. 71, 34. 75, 34. 96, 12. 14. 159, 5. 20. 265, 25. 272, 5 f. 317, 2.
lîmen *zusammenleimen* 129, 15 f; ze dem übilne l. 136, 22 (*G*).
linde *adj.* 32, 6; lindiu wort 245, 9.
linde *adv. sanft*: daz herze linde machen 44, 29; l. an ze grîfen 316, 9 f.
lindeclîche *adv.*: l. antwürten 280, 1; l. angrîfen 316, 12.
lînîn (lýnin) *adj. von Leinen* 8, 33.
lîp *Leib des Menschen* 205, 17. 279, 22 f. 285, 14; *Schönheit desselben* 239, 10 f. 309, 14 f; *Verhältnis von Leib und Seele* 174, 2 f. 191, 24. 268, 16 f. 314, 5 (*Z*). 318, 19 f.
lîplich *adj. carnalis*: l. geburt 63, 2.
lit *Glied*: *pl.* lider 29, 23. 106, 23. 175, 16; l. der cristenheit 175, 17 f. 176, 3 f.; *s.* gelit.
liuhten *mit Akk.* (?) *einem leuchten* 292, 14.
liumde *swm. Leumund* 86, 15. 22.
lobebuoch *Cantica* 157, 3.
lobelich *adj.* 59, 16 f. 65, 24.
loben *geloben*: gehôrsame l. 51, 9.
lobesam *adv.* 337, 10.
locken (lucken) 167, 1. 16. 169, 8. 170, 10 f. 171, 2. 256, 2.
lôn *der Lohn im Himmel* 96, 5. 158, 4. 183, 1 f. 185, 4. 206, 21 f. 259, 11. 315, 12: sîn sundrigen l. hân 206, 28 f. 218, 21.

nâchræte *bedächtig, klug* 279, 29.

nackent *adj.*: n. stân 69, 36. 249, 11. 14.

nagel: *pl.* nagel 34, 7 *f.* 69, 37. 106, 5.

nagelen: *part.* genegelt 252, 26 *f.* 253, 8; genagilot 305, 14 *f.* (*G*).

naht: — sünde 300, 18 *f.*; ze mitter n. 262, 21, in der mitten n. 262, 25; do in der n. wart 30, 10.

nahtegal 22, 29. 24, 1 *f.* 267, 3 *f.* 287, 19. 294, 16. 327, 8 *f.*

nahtezzen 40, 37.

nahtvrowe 4, 28 *f.*

name: von der bezeichenunge Gotes namen 296, 5 *f.*

nase *f.* 7, 17.

natûre: geistlich-fleischlich n. 54, 39. 55, 2 *f.*; gôtlich-menschlich n. 66, 14. 162, 15; menschlich n. 203, 14 *f.*

natûreclich *adj.*: n. krankeit 117, 11 *f.*

natûren: genatûret sîn 325, 27.

nebel *Wolke Gottes* 17, 10; durch ein n. sehen 229, 26 *f.*; n. irret diu ûzren ougen 299, 4.

neben(t)crist *Mitchrist* 3, 8 *f.* 33, 22. 67, 22.

neizwaz *irgend etwas* 52, 19. 205, 10.

neizwenne *irgend wann* 217, 21.

nemmen *nennen*, *praet.* namte, *part.* genemet: 28, 29. 36, 34. 38, 38. 60, 19. 156, 8. 221, 8. 222, 4. 227, 22.

nest, *der Taube* 38, 29. 34.

nîdec *adj.* 176, 3. 8. 179, 19.

nîden *beneiden* 176, 26 (*G*). 180, 12.

nider]-gân *zu Bette gehen* 212, 2; -kêren 117, 4. 209, 1. 273, 5; -komen *zu Bette gehen* 279, 13; -setzen 19, 30. 20, 3 *öfters*; -slagen 281, 7; -stigen (= nider kêren *Var.*) 273, 21 (*G*); -vallen 109, 19; -varn 207, 12; -vliegen 270, 2.

nidern *refl. sich demütigen* 28, 30. 225, 21. 230, 22.

niemer (nimme *und* nümme) *adv. nicht mehr* 258, 10. 101, 11. 236, 7 (*G*). 309, 22 (*Z*).

niender, *meist* niena *adv.* 55, 31. 81, 32. 82, 2. 201, 16. 208, 18. 225, 29. 313, 2. 315, 23.

nieten *in Fülle genießen, sich sättigen* 236, 15. 274, 2. 275, 2; sich nietôn 125, 16 (*G*).

niezen, Got 18, 3. 219, 5.

niftel *Geschwisterkinder* 210, 23; *Base* 302, 14.

niftelschaft *s.* nüftilschaft.

niht: nihtes nit (niutisniht *G*) 18, 9. 289, 16 (*G*); ein nihtes niht 310, 8; ze niute (nûti) 168, 6. 287, 7. 305, 31 (*G*); von niute schaffen 205, 1; mit niute ervüllet werden 300, 5.

nît *stm. Neid* 176, 23. 220, 24. 245, 10.

niuwan (nument) *adv. nur, allein* 250, 6. 318, 4.

niuwe *adj.*: n. werden 26, 31.

niuwe *stf.*: diu n. des summers 164, 3.

niuwen *erneuern* 183, 11 (*G*).

niuwern *erneuern* 141, 6.

nochdan (nohtenne) *adv. dennoch* 309, 18 (*Z*).

nortwint 160, 9 *f.*

nôt *dringendes Verlangen* 72, 29; diu êwige n. *in der Hölle* 187, 12.

nôtdurft (nodurft) *stf.* 2, 14. 65, 18. 110, 32. 193, 13 *f.* 265, 15; die n. reden *nur was notwendig ist, reden* 303, 16 *f.*

nôtdürftec *adj.* 67, 9 *f.* 139, 6.

novize: *pl.* novicien 282, 21.

nüftilschaft *Verwandtschaft* 211, 8 (*G*). 221, 14 (*G*).

nunne, gewîhte *Nonne* 7, 24.

nutzebære: diu n. der crêatûre *Brauchbarkeit, Fruchtbarkeit* 232, 15.

nutzebærliche *adv.* 65, 25.

nutzen: Got in himelrîche n. *Gottes genießen* 145, 12. 219, 10.

Oblâte (oflate) *Hostie* 6, 20; die oblâten segnen = *verwandeln* 6, 14. 21.

obnân *adv. oben* 7, 35. 207, 19.

offenbærliche (= offenliche *Var.*) *adv.* 270, 31 (*G*).

offenen, offnen *offenbaren, eröffnen* 217, 8. 324, 8; sich selben o. in der bîhte 179, 6 *f.*; daz herze o. 319, 2.

offenunge, offnung *Erscheinung, Offenbarung* 78, 9. 17.

offertorium *in der hl. Messe* 9, 26.

ôl 44, 15 *f.*; daz heilig ô. 6, 31.

ôl(e)boum 139, 13 *f.*

ôlen: geölt werden *mit dem Sakrament der hl. Ölung versehen werden* 6, 33.

omêlîe (omelý) *Homilie* 165, 4.

opher 90, 10. 111, 18; daz grôze o. *im Tempel* 51, 35 *f.*; o. des lobes 91, 14; ze einem o. bringen 112, 26; ze eim o. emphâhen 252, 2.

orden: den orden rihten swâ der kumber ist *Anordnungen treffen an gefährlichen Stellen* 53, 1; *Klostersatzung* 120, 15. 30. 265, 14. 317, 17 (*Z*).

ordenen: geordnet sîn ze dem himelrîche 7, 35; wol g. sîn an sîm leben 151, 3 *f.* 333, 2 *f.*

ordenlich *adj.*: o. an im selben 53, 1 *f.*

ordenunge: von des lebens o. 52, 24 *f.* 59, 6 *f.*; von des geistlichen menschen o. 333, 1 *f.*

ordinieren, ordenieren *in Ordnung bringen* 72, 32; *part.* geordiniert *u.* geordinieret 65, 34. 68, 6. 173, 6. 26.

ort *Ende* 9, 1; ze beiden orten 72, 12; in ieglichem orte des tempels was ein umbehanc 99, 19; an dem schilte sint driu ort *Spitzen* 100, 13.

orthaber *Urheber, des Lebens* 86, 34.

reizen 56, 19. 66, 34. 171, 13; ze der minne r. 23, 36; ûf die sünde (= ze sünde *Var.*) r. 117, 23. 26; ze Gote r. 206, 13.
reizen *subst. Inf.* 122, 7.
reizunge *Anreizung* 253, 32.
reppelle *n. Demin. zu* rappe 312, 35 (*Z*).
reventer *Speisesaal im Kloster* 20, 1. 339, 21.
ric *stm. Rücken* (?): an den r. benken 193, 23 (*G*).
rîche: r. gegen der welt werden (?) *nach dem Gut der Welt streben* 65, 17.
rîcheit *stf. Gut, Reichtum* 203, 17. 220, 13. 295, 8; r. der sinne (= wisheit der sinne *Var.*) 41, 22. 42, 13.
richelich: ein richliger geber 22, 9 *f.*
rîchsen *herrschen* 81, 6. 88, 5.
richtuom, âne gebresten 143, 4.
riet *stn.* 23, 5 *f.*
rîfen (riffen) *reif werden* 276, 26 (*G*).
rilich *adj.* = richlich *rachsüchtig?* 333, 22.
rinc: *plur.* ringa 123, 22.
ringer: Jacob, daz sprichet ein r. 57, 23. 87, 37. 290, 8 (*G*).
ringerîn, ein 57, 23 *f.*
ritter 46, 17. 94, 16. 286, 25.
riuwe *Reue* 44, 25. 45, 1. 58, 37. 63, 19 *f.* 142, 12. 32. 325, 1; rehtiu riuwe 101, 14. 311, 8.
riuwec *adj. reuig* 282, 6 *f.*
robusta = starc 286, 16.
roc, langer 44, 21. 45, 27 *f.*; bœser r. 51, 23.
rôse *swm.* 43, 25 *f.* 164, 1. 266, 21 *f.* 317, 3; vünf rôsen = 5 *Wunden* 59, 12.
rôsebrunnen = *fünf Wunden* 94, 14 (*G*).
rôsenbusch (rosbôsch) *stm.* 25, 18 *f.*
rôs(e)var: rôsvarwez bluot 26, 25. 38, 17. 59, 12. 257, 20 *f.* (*G*). 270, 15. 282, 13. 313, 5. 315, 29; von sîm (*Christi*) libe runnent vier rôsvarwen bächliu 70, 1.
rôst *stm.* 280, 31.
rouben (rôben) 3, 15. 4, 3. 88, 31. 249, 26; rouben die rôube 297, 2.
rouch (rôch) *stm.* 37, 39.
roup (rôb) *stm.* 2, 32. 109, 21.
ruc: ûf dem ruggen 29, 28. 93, 17. 27. 105, 19; ze ruggen werfen 120, 10.
rüefen (rûffen) *subst. Inf.* 9, 5 *f.* 105, 5.
rüegec *adj. sich selbst anklagend* 135, 20.
rüegen, in dem capitel 21, 4 *f.* 56, 7. 196, 15; *subst. Inf.* 316, 10.
rüeren *anrühren* 33, 36; mit eim worte r. 33, 37; der sêle niht r. 281, 12; ez rüeret mich 171, 3 *f.*
rûnen *heimlich etwas zuflüstern* 8, 12.
runs *Quell*: ein r. aller gnâden 223, 17.
ruom, uppiger 13, 14.
ruote von Yesse = *Maria* 158, 21 *f.* 197, 19 *f.* 329, 29; in der arche des tempels was ein r. 239, 30 *f.*
ruowe *Ruhe der Seele mit Gott* 19, 28. 55, 24 *f.* 57, 7 *f.* 61, 13 *u. öfters*; êwic r. 261, 2; *im Himmel ist* êwigiu ruowe ân arbeit 63, 38 *f.*
ruowen (rûgen *G*) 156, 12.

Sac *der Leib des Menschen* 236, 19.
sache: ân sache tuon *ohne Grund* 3, 9.
saf (saff(e)) *stn.* 15, 7 *f.* 163, 19 *f.* 164, 5.
saferîn *adj.*: saverine (saphire *G*) köpfe 295, 16.
sægel *m.* (< seigel) *Sprosse* 232, 2 (*G*).
sæjen: *part.* gesæget 5, 4. 28, 19. 276, 22.
salbe: ein êwic s. aller herzen, *gebraucht vom hl. Geist* 297, 20.
salben 170, 4.
sælde, êwigiu 88, 17 *u. öfters*; arm an s. 52, 7.
sældenrîch *adj.* 154, 12. 155, 22. 158, 13. 159, 15.
sælikeit 145, 16. 153, 20 *f.* 155, 26. 268, 11.
salm *Psalm*: mänic s. in dem salter 253, 25.
salter *Psalter* 16, 17. 253, 25. 261, 3.
samaritanus *Samariter* 282, 17.
sament *adv. beisammen* 165, 6. 212, 2 *f.* 223, 10.
samentheftich *adv.* 218, 5 (*G*).
sam(e)nunge *stf. Gesellschaft, Allgemeinheit* 180, 19 *f.* 181, 31; *klösterl. Sammlung* 196, 7. 317, 1.
samît (sâmit): rôter, wîzer, violvar s. 139, 5 *f.*; mit s. bekleidet 256, 7.
sämlich *adj. ebensolch* 34, 20. 195, 4; ein sämlichez 3, 3. 189, 6.
sant: sich mit sande laden *von der Biene gebraucht* 325, 5.
satte (setti *G*) 120, 1. 240, 7 (*G*); satt u. durst 18, 17.
satten, setten 120, 3. 272, 38; gesettet werden von den brusten iuwers trôstes 306, 10; die gesatteten 18, 17.
satzunge *Klostersatzung* 100, 16. 110, 14. 120, 15. 30.
schâcher *Schächer* 10, 5. 69, 37. 251, 9.
schâchman: *pl.* schâchman 35, 32. 250, 2.
schade *adj. zum Schaden gereichend* 172, 21 (*G*).
schâf: schâf hüeten 57, 19; *Demin.* daz schæfli 323, 33.
schaffen: *part.* gescaffen sîn 190, 26.
schaffner *des Klosters* 339, 15.
schal *stm. Schall, Geräusch* 68, 30. 74, 8.
schalc (schalch *G*) *Schalk, böser Mensch* 109, 21.

schalken 1, 24.
schalten, daz viur *das Feuer unterhalten* 98, 3.
scham(e) *Schamhaftigkeit, Keuschheit* 49, 5 *f.* 63, 26 *f.* 101, 19 *f.* 154, 5. 224, 1 *f.* 284, 11 *f.*; ze sch. komen 49, 11; sine sch. bedecken 249, 13 (*G*); *personifiziert* Schame 273, 3.
schamec *adj.* 49, 5. 130, 24 *f.* 135, 18. 284, 12.
schamel (schâmel) 80, 38; vuozschâmel 99, 20. 129, 8.
schamlich *adj.* 24, 37. 68, 9. 136, 1.
schamrôt stân 178, 22.
schappel *Kranz von Blumen als Kopfschmuck der Jungfrauen* 25, 15. 69, 11 *f.* 245, 24 *f.* (*G*). 245, 31. 34. 246, 8.
scharlât 223, 22.
scharph: scharphe nagel 69, 37. 106, 5.
schate (= menscheit *unseres Herren*) 76, 19 *f.* 326, 24 *f.*
schatz 59, 14; sch. in dem seckel 199, 22; den sch. getriuweliche gehalten 74, 17 *f.* 330, 19 *f.*
scheiden: einen strit sch. *beilegen* 70, 18.
scheitel: von der scheiteln (schætelun *G*) unz an die zêhen 281, 14.
schellen *ertönen lassen* 22, 25. 38, 25.
schelten *lästern* 1, 21. 60, 2.
schenden: *part.* geschent *u.* geschendet *zu Schanden machen* 27, 32. 277, 25.
schenke, der 124, 30.
schepfen *bilden, nachmachen* 22, 22. 109, 11. 267, 29.
schepher (schôpher) 10, 10. 16, 13. 58, 24. 63, 23. 64, 10. 69, 35. 70, 19. 105, 8. 139, 26. 204, 1. 209, 12. 231, 18. 249, 24. 251, 6. 255, 15 *f.* 261, 28. 270, 12. 284, 27. 294, 26. 301, 17. 338, 34.
schidunge *Trennung, Scheidung, Tod* 68, 37. 91, 28 (*G*). 140, 11. 15 *f.* 174, 3. 207, 3; ez ist ein sch. *Unterschied* 215, 3.
schiere *adv.*: aller schierost 92, 21. 93, 2.
schifman *Steuermann* 46, 18.
schillinc 58, 32.
schilt: guldîne schilte *Wappen* 99, 18. 100, 11 *f.*; zieren mit sch. 208, 11; *bildlich* ze eim sch. nemen 240, 20.
schîn: der schîn eins brœtlîns 198, 24.
schinbære *adj.*: *comp.* schinbærr 215, 10. 333, 32.
schinen (schinnen) 22, 22 *f.* 63, 30.
schiure: diu guldîn sch. *Himmel* 28, 19.
schône *adv.* 23, 3.
schœne *stf.* 63, 37. 106, 1. 25. 119, 12. 232, 2 *f.*
schônheit *u.* schœnheit: sch. âne unvlætikeit 63, 35; götliche sch. 103, 21 *f.* 238, 21 *f.* 290, 20 *f.*; sch. unsers herren 301, 18 *f.*
schoz *stn. Geschoss* 95, 21. 279, 19. 325, 21; sch. der gedenke 27, 29. 33. 204, 23.
schôz *m. u. f.*: sch. der muoter 107, 15. 227, 28. 242, 6; des vaters 227, 28 *f.* 242, 10. 23. 271. 2; Abrahames sch. 68, 39; an die sch. setzen 124, 25. 308, 14 (*Z*).
schôzlinc *s.* schüzzelinc.
schrîen: mit einer grôzer stimme sch. 177, 10; schrigend stimme hân 85, 12; *subst. Inf.* 5, 1.
schrift *hl. Schrift* 28, 10. 63, 1. 178, 2. 248, 5 *f.*; von mänger hande schr. der menscheit 248, 1 *f.*
schrîn *Schrein* 233, 2 *f.*; *bildl.* sch. aller tugende 66, 29. 199, 26 *f.*
schult: *sie sind es* von den schulden dîn *deinetwegen*; 2, 13; sîn schulde vergeben 177, 2 *f.*
schultheize *in einer Stadt* 64, 34 *f.*
schuohen (schüehen), die sêle 45, 18 *f.*
schüzzelinc (schôssling) 15, 7.
seb (< selp) 17, 22 (?). 52, 8. 157, 13.
seckel: schatz in dem s. 199, 22.
segen *stm.*: den s. geben *den Brüdern den Segen geben* 40, 6; den s. dâ über tuon 198, 13.
segene (segi) *sagena, Zugnetz* 118, 1.
seigel (sægel) *m. Sprosse* 232, 2 (*G*).
seil: ein sîdîn, geblüemet, guldîn s. 32, 3 *f.* 123, 21.
seitenspil 174, 14. 307, 21 (*Z*).
sêle 232, 31 *f.* 246, 2; die sælgen sêla 64, 30; der s. closter 339, 13 *f.*; drî krefte in der s. 233, 7 *f.*; s. hât driu bilde 320, 25 *f.*; *steht* zwischen Got und der creâtûre 190, 26 *f.* 208, 30 *f.*; = himel 129, 6 *f.*
sêlgeræte: s. Bernharts 338, 12 *f.*
selten: bî im selten sîn *in der Einkehr mit sich* 248, 21; ze seltzens snites 333, 32.
semel (simel) *Weizenbrot* 74, 25. 30.
senden: *part.* gesent (< gesendet) 7, 23.
senfte *stf. ruhiges Leben, Ruhe* 73, 24.
senft(e)keit *Sanftmut, Milde* 137, 19 (*G*). 139, 16. 162, 17. 212, 10. 241, 7.
senftmüetekeit *Sanftmut* 12, 16. 13, 15. 142, 2.
senken: sich in Got s. *in Gott versenken* 16, 22. 36 *öfters.*
senunge *stf. Verlangen, Sehnsucht* 125, 20. 126, 13. 145, 9 (*G*).
senwe *Sehne, Bogensehne* 313, 6.
sêr 155, 3. 174, 3 *f.* 175, 16. 176, 2. 205, 5 *f.*; mit sêre

stāmlin *Demin. zu* stam 325, 33.
stân: wol *bezw.* übel st. 21, 25 *f.* 65, 1. 135, 3 *f.*; ûf siner huote st. 89, 20; sich, wie ich stân 305, 13 (*G*); dar nâch st. = dar nâch striten 13, 13. 32; nâch êren st. 333, 28 *f.*
stap = hl. criuze 197, 3 *f.*
starc *adj.*: st. sin in Gotes dienste 92, 10. 246, 15.
stat *stn. Gestade* 46, 18. 20. 118, 3. 7.
stat *Stadt, Stätte, richtiger Platz*: st. in himelriche 64, 20; an ein st. gân 189, 4 *f.*; st. hân zwischen *etwas* 191, 2. 208, 30 *f.*; in ir st. stân *auf ihrem Platz* 209, 4; st. des h. Gotes = sêle 64, 37 *f.*; himelschiu st. 64, 21. 220, 17 *f.*; ob er sin st. möhti hân *wenn es möglich wäre* 3, 23. 2, 14; ze staten komen *einem helfen* 36, 1. 200, 4 (*G*). 241, 18. 250, 5.
stæteclîche *adv.* 16, 6. 167, 19 (*G*).
stætekeit *Ausdauer, Beharrlichkeit bis ans Ende* 46, 15 *f.* 49, 30. 144, 19. 155, 18 *f.* 235, 30 *f.*; endehaftiu st. 253, 6; *personifiziert* vrow Stætekeit 127, 3.
stecken *die Augen fest auf etwas heften, fixieren* 98, 29; *subst. Infin.* sehen ân ougen stecken 334, 7 *f.*
stein *Magnet* 179, 9 *f.*; vünf st. Davids = gehügde der 5 wunden 94, 14.
steinen *steinigen* 110, 1. 190, 7. 322, 33. 323, 30 *f.*
stellen: daz antlütte übelliche st. 21, 19. 34, 26; dar nâch st. *nach etwas richten* 64, 28 *f.* 337, 21.
sterben, der welt *der Welt absterben* 278, 1.
sterke *Tugend des Starkmutes* 113, 16 *f.* 189, 13 *f.*; st. in Gotes dienste 92, 8 *f.*; st. der crêâtûre 231, 14.
sterne 9, 12. 327, 21; *12 St. in der Krone Mariens* 81, 12 *f.* 99, 25.
stic *steiler Pfad* 12, 11.
stille *Ruhe*: stilli ân fûlkeit 334, 11.
stôle *Stola des Priesters* 9, 3.
stoup (stôb) 8, 27; ein hant volle stoubes nemen 66, 26 *f.*
strâfen 217, 6.
stranc: daz sidîn seil (*im Tempel Salomons*) ist von drin strangen gemachet 32, 13 *f.*
strâze, ein gemeiniu 261, 26.
strecken: *praet.* strahte 311, 33 (*Z*); *subst. Inf.*: reden ân hende strecken 334, 8.
strengecheit (strenkait) *Strenge* 337, 3.
stric: dem tiuvel ze eim st. 3, 26; diu welt ist vol stricke 280, 11 *f.* 45, 21.
stricken, ein seil umb die kelen *schnüren* 29, 19.
strit, *zwischen Leib u. Seele* 70, 16. 237, 17 *öfters*; des menschen leben ist niht won ein(er) strit 92, 15 *f.*
strîter *Streiter* 57, 9 *f.*
stuk(i): von vierhand stukin cristans glouben 4, 22; ein stuki brôtes 39, 29.
stunge *swf.* (*oder* stungen *subst. Inf.*): st. der dankbæri *Antrieb zur Dankbarkeit* 66, 32. 67, 21. 32.
stuol: ir (*der Mutter Gottes*) st. ist erhœhet über alle menschen 330, 8; *fig.* st. der erbärmede 135, 8; st. d. tugende 101, 22. 137, 28. 150, 10.
stüppelin *stn. Stäublein* 149, 2.
sturmweter 73, 36. 312, 27 (*Z*); st. in sim herzen 179, 20 *f.*
süener *Versöhner* 141, 33.
süenerin *Sühnerin* 329, 27.
süeze (sûssi) *fem. Süßigkeit* 4, 13.
süezecheit (sûssekait) *des Himmels, göttliche Süßigkeit* 33, 37. 56, 27. 28. 66, 18. 123, 2 *f.* 124, 27. 127, 13. 28. 139, 16. 167, 1. 13. 184, 22. 204, 26 *f.* 205, 8. 208, 30. 234, 27. 261, 1. 268, 12 *f.* 288, 13. 291, 10. 310, 3 *f.* 311, 8. 332, 22; *süßer Trost im Gebete* 170, 16. 171, 6 *f.* 224, 31. 225, 8. 275, 6; s. der welt 167, 13. 310, 4.
süezecliche *adv.*: Got s. minnen 166, 38 *f.* 167, 16 *f.*
sûgen 14, 20. 50, 29. 242, 6. 310, 13.
sûl (siul *G*) 291, 8 (*G*); 7 siule *7 Sakramente* 5, 26 *f.*; viurin s. 186, 11 *f.*; *Geiselsäule* 29, 15 *f.* 105, 17.
sumber *m. Handtrommel, Pauke*: den s. slahen 307, 20 (*Z*).
sumelich *u.* sümlich 13, 1. 106, 11 *f.* 217, 26; *allgemein s.* sämlich *u.* simlich.
sûmen 39, 12. 335, 35.
sumer 163, 18 *f.*
sûmkeit *Säumigkeit, Trägheit* 331, 19. 334, 32.
sünde: waz sünde ist 201, 11 *f.* 209, 7 *f.*; gedenken an sin s. 128, 15. 336, 20 *öfters*; grôze u. kleine s. *Plural* 16, 14; tœtliche s. 12, 13; drier hande s. 192, 4 *f.* (*vgl.* 196, 31); geischlich-fleischlich s. 244, 18 *f.*; der s. ir reht geben 285, 9; *s. unter* tagelich.
sünder, der offen *publicanus* 22, 32 *f.*
sundern *refl. sich absondern von den andern im geistl. Leben* 162, 21 *f.* 181, 27 *f.*; sich sunderliche sundren mit sundrem lône 206, 32; *subst. Inf.* irs sundrens war nemen 181, 31.
sunderunge *Absonderung* 207, 2 *f.*
sunne *swf.* 14, 5 *f.* 71, 4 *f.* 242, 27 *f.* 300, 17 *f.* 301, 3 *f.*; *seltner swm.* 99, 28. 243, 19. 268, 9. 270, 1. 326, 38; = gnâde unsers herren *od. Christus selber, die ewige, lebendige S.* 100, 2. 103, 10 *f.* 154, 4. 243, 19. 268, 9. 270, 1. 299, 5 *f.* 326, 38; = *Maria* 77, 28 *f.*

328, 23 *f.*; — hl. schrift 178, 2. 248, 6 *f.*; s. der gnâden 300, 23 *f.*; die sunnen ze eim kleide hân 99, 24. 27 *f.*; der sunnen ursprunc 121, 27; sunnen glanz 47, 5 *f.*; sunne(n) schîn 117, 18 *f.* 22 (*G*); 293, 12 *f.*

sunne(n)tac 2, 4; sunnetac vor winnähten 44, 8.

süntlich *adj.* 60, 22. 142, 6 *f.*; s. geburt 68, 1.

suochen (sûcken 210, 27 *G*): unsern herren s. 310, 20 *f.*

suon *stm.*: ein stæten s. machen 297, 15 *f.*; ze s. komen 161, 15.

suppriolin 226, 19 (*G*).

supprior 339, 14.

sus *adv.* 192, 8. 302, 20; susgetân 202, 31. 339, 5 *f.*; umbsus 1, 19.

swachen *schwach sein* 130, 1.

swalwe 267, 31.

swanger 102, 24. 228, 10.

swänkelieren: gân ân sw. *hin- u. herwanken* 334, 9.

swære *stf.*: sat mit s. 240, 7 (*G*); mit s. wonen in der muoter schôze 227, 28; swære ân swære 82, 14 *f.*; *Kummer des Herzens* 131, 16. 20.

swâren *träg werden* 269, 28 (*G*).

sweben: *die Seele schwebt in Gott* 124, 11. 185, 9 *f. u. öfters*; der hl. geist swebet in in beiden (*Vater u. Sohn*) 234, 28 (*G*).

swegelen *blasen, pfeifen* 307, 21 (*Z*).

sweifen: alumbe die welt sw. 204, 15; daz honic sweifet über die brosemun 185, 10 (*G*).

sweimen: alûber sw. *nach allen Seiten überfließen* 185, 10 (*G*).

swërn *wehe tun* 112, 12 *f.* (*G*).

swerren *schwören* 96, 6.

swert *stn.* 29, 18; *durch Mariens Herz ging ein Schwert* 108, 18 *f.*

swerze *stf.* 22, 30.

swester (swôster) *Ordensschwester* 25, 14. 60, 16. 19 *f.* 99, 15. 177, 12 *f.* (*G*). 194, 6. 279, 32 (*G*). 283, 14 (*G*).

swigen *stn. das Schweigen* 9, 29. 10, 10.

swinen *dahinschwinden* 176, 24.

switzen, bluotigen sweiz 36, 9 *f.* 51, 6. 319, 6 *f.*

tac: jungster t. 4, 5. 10, 18 *f.* 11, 18. 27, 1. 68, 13. 72, 10. 73, 31. 91, 1 *f.* 96, 24. 110, 6. 174, 39 *f.* 176, 7. 277, 25. 284, 15. 297, 22. 336, 35. 337, 34; guoten t. gewinnen 31, 20 *f.* 38, 19; ze mittem t. 73, 10; al dur den t. 300, 27 *f.*; alle sin t. ein sünder sin 254, 3; den herren drî t. suochen 311, 1 *f.*

tagelich: täglich sünde *läßliche Sünde im Gegensatz zur Todsünde* 27, 6. 149, 4. 198, 28. 240, 4. 298, 8. 300, 23; von den schaden täglicher sünde 299, 1 *f.*; — allirtägilich 266, 1 (*G*).

tageweide *Tagreise*: drî t. 25, 26 *f.* 69, 21 *f.*; ein t. 265, 23.

tegenlichen *s.* degenlichen

teil: ze teile werden 202, 17; niht teiles werden 8, 11.

teilen *etwas mit einem andern* 52, 9 *f.* 176, 11. 177, 26 (*G*); sin leben t. in driu *einteilen* 52, 32 *f.* 130, 2. 188, 24 *f.*; *refl.* 218, 22 *f.* 220, 15. 310, 10; sich t. von den irdenschen dingen 122, 17 *f.*; umbe sich t. 309, 37.

tempel *des Moses* 208, 10; *Salomons* 34, 6 *f.* 99, 17 *f.* 192, 18. 302, 20; = unser herze 84, 10 *f.* 100, 1 *f.* 244, 5 *f.*; = cristenheit 243, 5 *f.*

temp(e)ren *mäßigen* 21, 17 *f.* 60, 9. 74, 29; getempert tranc *gemischter Trank* 120, 5 *f.*

temperunge *stf. richtiges Maß*: in der t. stân 150, 25 (*G*); den lîp in der t. halten 265, 17.

temphi *s.* dempfe.

terci zît *Zeit der Terz* 116, 3.

tiefe (tûf) *adv.* 329, 5.

tiefe *Gottes* an der wîsheit 133, 24.

tier, in der arche 20, 35.

tisch: t. in dem goteshûs 237, 18 *f.*; t. der gnâde 25, 33 *f.*

tiuvel 15, 1. 27, 32. 30, 10. 32, 28. 34, 15. 38, 36. 44, 30. 45, 21. 47, 35. 48, 1. 59, 1. 68, 37. 69, 11. 12. 79, 27. 84, 17 *f.* 86, 31 *f.* 87, 6. 93, 5. 94, 21 *f.* 97, 36. 104, 3 *f.* 112, 13. 113, 25. 114, 11. 22 *f.* 115, 12 *f.* 116, 15 *f.* 122, 5. 10. 141, 7. 158, 17. 181, 31. 182, 7. 192, 17. 211, 2. 217, 31. 222, 4 *f.* 256, 22. 263, 4. 271, 14. 278, 2. 26. 279, 6. 285, 2. 292, 3. 299, 10. 301, 19 *f.* 320, 28 *f.* 323, 15. 326, 21. 329, 20. 333, 17. 339, 28; her tiuvel 281, 9; saz ûf dem criuze 76, 31 *f.*; des t. geist 172, 34 *f.* (*G*); des t. välschiu bildunge 202, 8 *f.*; des t. kint 320, 31 *f.*; t. ein âkustic fuhs 326, 32.

tiuvellich *adj.* 224, 18.

tœdemic *adj. totbringend, erlösend* 83, 3.

torwarter *ostiarius* 123, 29. 124, 2.

tôt: t. der sêle 118, 9. 137, 1; t. des (sæligen) menschen 63, 33 *f.* 174, 4 *f.* 336, 22; êwiger t. 203, 22; an den t. geben 105, 17.

tôt *adj.*: vil bî aller t. sin *beinahe tot sein* 252, 16; t. sin der welt *abgestorben sein* 214, 7.

tôtbluotec *adj.* 29, 30 *f.* 69, 36.

tœten: mit sîm tôde tôt er unsern tôt 68, 9; er tôte an uns den êwigen tôt 57, 14.

toter (tutter) *stn. Dotter* 283, 28.

tôtlich *adj. sterblich* 311, 27 *f.* (*Z*).

tou *stn.*: daz himelsche t. 71, 36 *f.*; bezeichent unsers herren gnâde 48, 5 *f.* 75, 8 *f.* 138, 11 *f.*

touf (tôf) *stm. die hl. Taufe*

daz ü. guot 310, 11; niht übervlüzziges 285, 15.
übervüllen, mit minne, gnâde 164, 11. 223, 10. 16.
überwigen 331, 5 *f.*
überwinden 13, 18. 20, 30 *f.* 85, 35. 91, 11 *f.* 93, 6. 94, 15. 174, 16; *einen überwinden, bestechen* 322, 29 *f.*
ûf] -brechen *intr. vom Anbruch des Tages* 58, 28, *von Blut* 59, 12; -erheben, an daz criuze 10, 2; -gân *vom Anbruch des Tages* 58, 26; -geben, die welt 68, 26, den eigen willen 68, 30; -geheben, diu ougen 22, 37 *f.*; -gestân 64, 3; -hân, die hant 7, 11; -heben 116, 6 *f.* 204, 14, *im Gedächtnis bewahren* 105, 13 *f.* 318, 17, sich ûf heben 24, 26; -kêren 117, 5; -klimmen 231, 11 *f.*; -lesen 271, 14; -rihten 23, 37, al sîn kunst *alle Kräfte anstrengen* 145, 2, ein ûf gerihtez ouge 230, 3 *f.*; -slahen *aufschieben* 136, 7; -spannen 122, 21; -springen 9, 35; -stîgen 231, 11. 260, 9 *f.*; -trahten 16, 7; -tuon, daz herze 19, 12. 70, 8; -vliegen 269, 14; -wahsen 15, 6; -werfen 15, 7.
ûfnemunge *stf.* 288, 7.
ûfvart *Himmelfahrt Christi* 68, 14. 170, 8. 229, 1 *f.* 297, 14; von drier hande u. 287, 21 *f.*
ufvliegunge *stf.* 288, 10 *f.*
umbe (unbe) 27, 34. 37, 23; -gân, mit untugenden, gedenken 26, 4. 27, 10. 53, 3, mit unserm herren 28, 11, mit der welt 157, 7, *einen Umweg machen* 13, 5; -legen 44, 21 *f.*; -luogen 279, 9; -sehen *refl.* 121, 21. 279, 8.
umbegiezen 79, 6.
umbehanc *Vorhang des Tempels* 34, 6. 99, 19. 208, 11. 237, 14; vier u. 100, 20.
umbeschowunge *stf. Umschau* 121, 20.
umbestecken 86, 18.
umbesweifen 204, 12.
umbevâhen, Got mit zwên arm 134, 6 *f.*
umbevâhen *stv. das Umarmen Gottes* 126, 1. 171, 25. 256, 10. 14 *f.*
umbevâher *stm.* 273, 19 (*G*).
umbrâl (umbler) *stm. Schultertuch, Gewand des Priesters* 8, 30.
unartec (unertig) *adj.* 312, 32 (*Z*). 313, 17 (*Z*).
unbedaht (unbedakt) 11, 16. 33.
unberâten *nicht gehörig eingerichtet* 244, 12.
unbereit *unvorbereitet* 122, 11. 331, 17.
unbescheiden: u. arbeit *ohne Maß* 94, 11 *f.*; u. sîn *ohne Überlegung* 226, 11.
unbescheidenheit 196, 24.
unbescheidenlîche *adv.* 27, 7. 150, 12. 196, 25. 230, 22 *f.*
unbesniten: u. herzen 323, 3.
unbetrüebesallich 142, 17 (*G*).
unbetrüebet 62, 14 f.
unbetwungenlîche *adv.* 199, 15. 213, 6. 236, 10.
unbewollen *adj. unbefleckt:* u. maget 228, 14. 296, 14.
unbuozwirdec, an gewande *der Besserung nicht bedürftig, nicht strafbar* 333, 8.
undære *adj. gering* 293, 14.
unden (undenan) *adv.* 262, 8.
under]-komen *intr. untergehen von der Sonne* 80, 24; -mischen 246, 33;
underganc, der sunnen 122, 1.
underlâz: ân u. 11, 5. 25. 18, 3. 19. 338, 29.
underlegen 86, 17.
underligen 15, 2.
undermischen: under mischet sîn 272, 11.
underrede *stf. Dazwischenrede* 334, 19.
undersetzen 258, 23.
undertænec *adj.* 64, 6. 65, 16.
underteil *stm.* 117, 19.
underwîlent *adv. bisweilen* 12, 22. 92, 2 (*G*). 95, 10. 144, 23. 171, 3.
underwinden, sich *mit Gen. auf sich nehmen, sich unterziehen* 110, 13.
underziehen *entziehen* 72. 11.
undurnehtecheit (undurnâhtkait) *stf. Unvollkommenheit* 156, 15.
unê *stf. Konkubinat* 2, 27.
unehtec *adj. von geringem Ansehen* 309, 26 (*Z*) 325, 25 *f.*
unehtegi (unâhtigi) *Verachtung* 336, 32.
unendehafti *stf.*: u. sîner (*Gottes*) wisheit *Endlosigkeit* 289, 2 (*G*).
unêrbæreclich (unerberklich) *adj.* 45, 35. 37.
unêre 86, 7. 9.
unerkant *adj.* 328, 10 *f.*
unerkantnüsse (unerkantnüst) *stf. Unkenntnis* 331, 18.
unernestlîche (unernschlich) *adv. ohne Ernst* 331, 18.
unerschrockenlîchen *adv.*: u. sîn reht behalten 190, 15.
ungebîhtet *adj. ohne gebeichtet zu haben* 137, 7. 337, 35.
ungebunden: daz ampt ist u. *nicht verboten* 7, 3.
ungebûwen, ertrich 28, 37.
ungedultekeit 241, 1.
ungefirmet 5, 36.
ungehabede *stf. Leidwesen* 85, 11.
ungehiure *adj. unheimlich* 141 19 (*G*).
ungehœrec *adj. ungehorsam* 191. 23.
ungeladet (ungelatt) *part. adj.*: u. ze einer hôhzît komen 178, 13. 22.
ungelîchi *stf.*: u. des guotes 211, 10 *f.*; u. der siten 211, 12 *f.*
ungeloube (ungelôb) 4, 26. 5, 2.
ungeloubec (ungelôbig) *adj.* 5, 10. 7, 37.
ungemach: u. hân 148, 6. 187,

60, 34; geischlichiu, lîplichiu z. 114, 14 *f.*
zeichenen: ein gezeichenter brunne 46, 32.
zein: ein z. gienc von sinen ougen ûz *ein Strahlenschein* 105, 27 (*G*).
zelle *Klosterzelle* 211, 5. 339, 16.
zellen: Got ze keinen heilgen z. 28, 23.
zepter 30, 18.
zerbliuwen *zerbläuen* 29, 34.
zerbrechen *intr.* 291, 8 (*G*); *tr.* die sunnen z. 231, 16. 255, 24.
zerdenen (zertenen): *part.* zertent u. zertennet 10, 4. 36, 14. 18. 106, 24. 313, 6.
zerdreschen (zertröschen) 279, 26.
zergân 90, 24; *part.* ein zirganginre tac 141, 17 *f.*
zerganclich *adj.* 17, 7. 264, 20. 332, 17; z. dinc 15, 31. 65, 17. 129, 27. 184, 8. 237, 11. 258, 5. 283, 5. 333, 33; z. welt 307, 14; z. guot 110, 24 209, 8; z. vröude 265, 9; z. lieht 32, 37; z. wort 228, 2; z. schœne 119, 20.
zerknisten: sin antlütte was zerknistet 29, 34.
zerlân *tr.* *auseinandergehen lassen, sich verbreiten* 56, 36. 57, 32 *f.*
zerschrinden *Risse bekommen, aufspringen* 184, 10.
zerspræjen (zerspraigen) *verteilen* den lôn 220, 15.
zertuon, die gnâde 301, 6; mit zertânen armen 312, 3.
zerunge *Zehrgeld* 199, 22: z. ze himelrîche 200, 6.
zervliezen: von wunnen z. 185, 6; von minnen der minne z. 313, 7 *f*; ein süezekeit zervliuzet in miner sêle 171, 6 *f.*
zerwerfen *zerstreuen* 66, 27.
zesamen] -binden 45, 13. 55, 15. 19. 102, 7; -slahen 269, 1. 270, 2; -vallen 312, 37 (*Z*); -vüegen 63, 16. 65, 21 *f.* 152, 5. 174, 10. 203, 16 306, 8. 318, 14 (*Z*).
zese (zeswe) *adj. u. subst. recht, die Rechte* 25, 4. 31, 34. 35, 31. 90, 13. 95, 24. 123, 17. 124, 23. 324, 7. 25.
ziehen: an, in sich z. 12, 15. 163, 19. 164, 5; ze himelrîche z. 33, 24; *refl.* 3, 25 *f*; *sich entziehen* 15, 15. 73, 17. 203, 23 *f*; sich in sich selben z. 157, 11. 253, 30; *part.* gezogen *auferzogen* 118, 20 *f.*; wol gezogen 247, 8.
zieren: daz hûs z. 247, 11; sich z mit tugenden 25, 15. 42, 12; mit varwe 119, 12 *f.*; gezieret sîn als ein brût 208, 6.
zimberman 203, 5 *f.* 255, 21.
zimbern 140, 12.
zinnen, des tempels 192, 18.
zins: ze zinse geben 319, 21.
zîtec sîn *reif* 266, 2.
zîtliche *adv. frühzeitig* 29, 13. 59, 36.
zîtlôse 317, 4.
ziure (< ze tiure *oder* ze ziere?) 338, 32.
zorn 245, 9.
zouber (zober) 4, 27.
zucken *wegnehmen, entreißen* 29, 28. 30, 21. 89, 11 *f.* 279, 26. 310, 24; ab dem stuole z. *mit Gewalt wegziehen* 323, 17; einen z. = kripfen 222, 26 (*G*); sich z. in sich selben 156, 23. 157, 9. 13.
zuht *stf.*: guotiu z. 154, 7. 179, 1. 247, 5. 252, 9 *f.*; mägtlich z. 224, 6; zuht âne unzuht 64, 21 *f.*: *personifiziert* 273, 2.
zühteclîchen *adv.*: sich z. halten 333, 30.
zunge: niuwe z. reden 115, 28 *f.*
zûnslüpfel *stm. Zaunkönig* 87, 30.
zuo]-komen *geschehen* 142, 28 *f.*; -legen 84, 1. 97, 29. 98, 1. 143, 1.
zuoganc 107, 14.
zuokunft, unsers herren 44, 19. 46, 20. 71, 9. 75, 18. 83, 35. 251, 5. 312, 24.
zuoversiht 206, 21 *f.* 235, 20 *f.* 290, 1. 324, 21.
zwahen *s.* twahen.
zwâre *adv. fürwahr* 259, 22 (*G*), 287, 14; jâ z. 294, 15.
zwelfboten *Apostel* 50, 21. 72, 27 *f.* 163, 12 *f.* 182, 22. 28. 206, 27. 211, 24. 212, 3. 229, 3. 247, 6. 248, 9.
zwî *stn. Zweig* 159, 6 (*G*) (= zwîc *A*) 197, 23. 277, 27.
zwîgen, fruht 159, 4.
zwivalt *adj. doppelt* 8, 33.
zwîvellich *adj.* 336, 2.

Ergänzungen und Berichtigungen.

1: *zu Predigt 1 ff. vgl. die Lesarten der Hs. S. Seite 342.* **8**: *zu Predigt 3 vgl. Schönbach, Studien zur Geschichte der altdeutschen Predigt VI. Stück. S. 124.* **10**: *zu Predigt 4 vgl. Pfeiffer-Strobl, Berthold von Regensburg II, 664 und Schönbach a. a. O. VI, 131.* **12** 23: *l.* hûtent sú sich *daz sú sich* ôch niemer. **17** 22: *statt* sel *ist wohl* seb (< selb) *zu lesen.* **18** 11: *ist die Interpunktion zu streichen.* **23** 4: *st.* frôde *l.* waide *mit A.* **24** 4: *bessere Lesart S.* **35** 7: *siehe richtige Lesart in S.* **57** *Anmerk.* 6: *l.* sprichet *statt* prichet. **61** 16: *vgl. Schönbach a. a. O. VI. Stück, S. 123.* **67** 32: *l.* stungen der *statt* stungender. **69** 17: *vgl. Zeitschr. f. deutsche Philol. 14 (1882), 64 ff.* **74** 33: *l.* vernunst *statt* vernunft. **78** *Anmerk.* 4: best *vor* ross. **92**: *in den Lesarten zu Nr. 36 ergänze Z. 12* andir ist d. 20: *l.* also sp^{s}. s. Paulus so *bis* 22. **93** *Lesart* 26: *l.* übersilbirn *statt* übersilbern. **94** *Lesart* 24: *l.* tach *statt* tag. **95** *Lesart* 1: *l.* her David *fehlt G,* David *Z.* **96** *Lesart* 14: den *fehlt G.* 23: Dirr br.] der br. daz *G.* **141** 11: *richtige Lesart mit G* verbûtet *statt* vertribet, *dann* und die er ratet. **233** 1: *richtiger* drie *statt* die. 32: *wohl richtig* ermazzen.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.

Von den zehen gebotten
vnsˢ herren.
Der almæhtig
Got nimt ein
michel zal alle
tag von dirr welt. der ie
klichs ist scholdig zehen
helbling ze geben. vñ swer
si nit hat ze geben der mvss
eweklich verloen sin. Swer
ir silen od̕ nvn git. der hat
nit gewert. won ir sont zehē
sin. Der arm mag nit min
d̕ geben den d̕ rich. Dis zehē
helbling sint dv zehē gebot.
zv den ain ieglich mentsch

Egypten land. ain merwnd̕
dz hiess Apym. dz solt dv al
les nit tvn. ¶ Dz ander ge
briche ist. dz dv ane valsch
hait. vñ an hinderlist. mit
gvten triuwen an Got gelo
best. dz dv von reht geloben
solt. vñ als dir din cristener
gelob seit. Dz tvnt die iuden
nit. noch die kætzer. da von
wirt vil livt vlorn. dz sv nit
disen helbling laistent. ¶
Der and̕ helbling ist dz an
der gebot. Dv solt dines got
tes namen nvt vnnützlich
nemen. Der helbling hat

zů den ain ieglich mensch
gebunden ist er si arm od'
rich. ¶ Der erst helbling
ist dz erst gebot. Du solt kai
nen frömden Got habē für
mich. Dirr helbling hat zwai
gebrěch. Dz erst du solt an
kainen Got gelöben wan
an mich. wed' in dem hymel
noch vff d' erde. Die vō Ba
bylonj bettaten die sunnē
an. den man. vn̄ die stern.
Die kriechen. die lüte vnd
dz vih. vn̄ dv tier. Die von

nemen. Der helbling hat
och zwai gebrěch. ¶ Das
erst ist du solt nit durch lait.
noch dur lieb. noch durch
kain ding mainaid swer
ren. noch vmbsust lihteklich
bi Got swren. won main
aid sin gröz sünde. vn̄ wer
vil swerren wil. der wirt
dik mainait. ¶ Dz ander
gebrěche ist. du solt niht
schelten noch flůchen. won
dz ist ain vil grössv sünde.
vn̄ solt och nit gröslich Got

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W. 35.

Handschrift der Freiburger Universitätsbibliothek Nr. 464.

Bl. 1r (Druck S. 1).

du dinen dinen ainebornē sun
vnsirne herrin ihm xpm. an
den tot gebe: darumbe d du wn
da hailtist: mit sinen wndan.
Diu vierde sache warumbe
got mentsche wart. d ist. d
er sinir natur zirbarmede
twanc. ubir die mentschait.
wan er manot und bittit sine
vatir d er den sunder begnade.
vn sprichit sant Augustinus.
d er sine wndan zaiget sine
vatir. d er in da mit twingit.
d er sich irbarme. ubir den men
tschin.

Hoc est precep
tum meum
ut diligatis
invicem sic
dilexi vos.
[illegible] iz gebūt
ich iu. d ir

sint wol die blůmin die ze
merste indem sumir wahsint.
die hant me saffis vn grüni.
insich gesogin. von der krafte
des sumirs. denne die blůmin
die darnahe komint. also spri
che ich. warin die iungirne
die blůmin. die brinnenden
rosin. die zemerste indem su
mir wahsint. o hůp sich der
sumir. do unser herre ihc xpc uf
ertriche kam. und mit inen um
relot. in mentschelichir natur.
d. w. du niuwe des sumirs. un
am aneuanc allir vnsir selikait.
d sprich ich d sü die erstin
blůmin warin. die indem su
mir wůhsin. da von hatton siv
me saphiz vnd grüni insich
gesogin. von sinen wortin. vo
sinir lere. d sü kreftiger min
ne me hatton. denne die blům

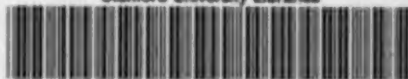
ain andern minnent. alsus sp
che unser herre zeden botton.
und ze sinen jungeron. unde
diz euuangelium lisit man vo
den botton. unde ellu diu evan
gelia diu man von in lisit. diu
sprechint ellu von der minne.
und ist da bie bezainchint. da
siu vol minne warin. daz zaigo
ton siu an wortin und an wer
kin. do siu giengin alse wit
so du welt we. unde bredioto
gotis wort. und lerton die mi
ne. wan siv der minne rehte
ubir vluzzic warin. [illegible] wis

[illegible]
nol minnen. und warin also star
ke. daz siu den bitertie tot litin
durch got. [illegible] ant paulus sprich:
Quis nos separabit a caritate
xpi? er mac uns geschaidin
von der minne unsirs herrin
ihu xpi. enhain angist. noch
enhain not. mac uns ubir win
din. also warin siv ubir vluz
zic. und ubir vullit mit der
minne. und do unsir herre mit
inen wandelot. do lerte er mit
inen hertedike von der minne.
Also list man in ainem andern

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W. 35.

Handschrift der Karlsruher Hof- und Landesbibliothek St. Georgen 36.

Bl. 35[v] (Druck S. 163).



Digitized by Google